



Bericht

über den

Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Düsseldorf

für

den Zeitraum vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.

*57
L. 1/1
L. 1/1
1/15*



Druck von Fr. Diez in Düsseldorf.



24 v 59

Zeitung

Stund und die Verwaltung der Gemeinde-Kassenrechnungen

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG

Stadt Duisburg

den Zeitraum vom 1. April 1904 bis 31. März 1905



Band von Nr. 1 in Duisburg

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Verwaltung	1
Allgemeiner Teil	5
1. Einwohnerschaft und Stadtgebiet	5
I. Einwohnerschaft	5
II. Stadtgebiet, Grundbesitzwechsel, Bau- tätigkeit	7
2. Die Vertretung der Einwohnerschaft in Stadt, Staat und Reich	12
3. Die Gemeindebehörden und die Gemeinde- beamten	15
4. Die Gemeinde-Angestellten und Arbeiter	20
5. Allgemeine Polizeiverwaltung	24
I. Personalien	24
II. Polizei-Schule	25
III. Erlaß von Polizeiverordnungen	26
IV. Verwaltung	26
a) Ausfertigung von Legitimationen	26
b) Paß- und Melbewesen	26
c) Wohnungspolizei	26
d) Sicherheits- und gerichtliche Polizei	27
6. Stadtauschuß	30
7. Militär- und Einquartierungswesen	33
I. Einquartierung	33
II. Ersatzwesen	33
8. Steuerverwaltung	34
I. Staatssteuern	34
a) Staats-Einkommensteuer	34
b) Ergänzungssteuer	39
c) Realsteuern	39
d) Rechtsmittel	41
II. Gemeindesteuern	41
a) Direkte Steuern	41
b) Indirekte Steuern	44
c) Gemeindesteuern überhaupt	47
III. Sonstige Abgaben	48
9. Vermögen und Schulden	48
I. Aktivvermögen	48
a) Grundvermögen	48
1. Grundstücksfonds	48
2. Erwerbungen und Veräußerungen	50
b) Kapitalvermögen	59
c) Kunstgegenstände	60
II. Schuldenverwaltung	61
10. Finanzen	62
I. Rechnungsergebnisse	62
II. Kassenverwaltung	69
a) Stadtkasse	69
b) Einziehungsämler	71
11. Statistisches Amt	74
Anderer Teil	75
Fürsorge für das geistige Leben	75
1. Unterrichts- und Erziehungswesen	75
I. Städtische Schulen	75
a) Höhere Knabenschulen	75
b) Knaben-Mittelschule	79

	Seite
c) Höhere und mittlere Mädchenschulen	79
d) Volksschulen	81
e) Lehrerinnenseminar	85
f) Kunstgewerbeschule	86
g) Fortbildungsschule	88
h) Knabenzeichenschule	95
i) Die finanziellen Verhältnisse der städt. Schulen	95
k) Besuch der städt. Schulen	97
II. Staats-, Privat- u. sonstige Lehranstalten	98
III. Kleinkinderschulen und Kinderhorte	99
2. Kirchen- und Religionsangelegenheiten	99
I. Katholische Pfarrgemeinden	99
II. Evangelische Pfarrgemeinden	100
III. Jüdische Gemeinde	100
3. Kunst und Wissenschaft	101
I. Theater	101
II. Musikdirektor und Orchester	103
III. Tonhalle	104
IV. Kunsthalle und städtische Gemäldegalerie	106
V. Kunstausstellungspalast	108
VI. Denkmäler	108
VII. Historisches Museum	108
VIII. Loebecke-Museum	109
IX. Sternwarte	110
X. Landes- und Stadtbibliothek	110
XI. Lesehallen und Volksbibliotheken	119
a) Städtische Lesehalle	120
b) Städtische Volksbibliotheken	120
II. Fürsorge für das physische Leben	122
1. Wohltätigkeit und Wohlfahrtspflege	122
I. Armenpflege	122
a) Offene Armenpflege	122
b) Geschlossene Armenpflege	129
1. Waisenflege	129
2. Städtische Pflegehäuser	132
3. Armen-Krankenpflege	134
4. Kosten der Armenverwaltung über- haupt	136
II. Milde Stiftungen und Fonds	136
a) Neue Stiftungen	136
b) Abersche Stiftungen	137
c) Gustav-Poensgen-Stiftung	138
d) Von der Stadt verwaltete Stiftungen insgesamt	139
III. Wohltätigkeit und gemeinnützige Be- strebungen	142
a) Wohltätigkeit	142
b) Arbeitsnachweis	143
c) Arbeiterwohnungen	145
2. Arbeiterversicherung	146
I. Krankenversicherung	146
II. Unfallversicherung	165
III. Invaliden- und Altersversicherung	166
3. Öffentliche Gesundheitspflege	167
I. Stadtarzt	167

	Seite
II. Gesundheitspolizei	170
a) Allgemeines	170
b) Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt	170
c) Veterinär-Polizei	171
d) Infektionskrankheiten und Desinfektionsanstalt	171
e) Impfwesen	172
f) Tierkörpervernichtungsanstalt	173
III. Krankenpflege	175
a) Barackenkrankenhaus	175
b) Allgemeines Krankenhaus	176
IV. Begräbniswesen	176
V. Abfuhr und Straßenreinigung	179
a) Fuhrpart	179
b) Straßenreinigung	182
VI. Bedürfnisanstalten	183
VII. Wasserwert	183
VIII. Städtische Badeanstalten	193
a) Straßenbadeanstalten	193
b) Rheinbadeanstalten	198
c) Badeanstalten überhaupt	204
IX. Kanalisation	204
III. Fürsorge für das wirtschaftliche Leben	208
1. Stadterweiterung und Straßenbau	208
I. Bebauungs- und Fluchtlinienpläne	208
II. Eröffnung neuer Straßen	209
III. Benutzung v. Straßen durch Eisenbahnen	213
IV. Straßenbefestigung	214
V. Rheinbrücke und Rheinfähren	218
VI. Aufhöhung der Holzheimer Insel	219
VII. Öffentliche Anlagen	219
2. Hochbau	224
3. Wasserbau	226
I. Gewässer und Schleusen	226
II. Deiche	226
4. Baupolizei	227
I. Verordnungen und Verfügungen	227
II. Baugesuche	227
III. Baupolizeigebühren	228
5. Feuerlöschwesen und Feuerversicherung	228
I. Feuerlöschwesen	228
a) Organisation der Feuerwehr	228
b) Feuerlöscheinrichtungen	229
c) Brandstatistik	230
d) Feuer- und Sicherheitswachen	234
e) Rechnungsergebnisse	234
II. Feuerversicherung	235
6. Beleuchtungswesen	236
I. Gaswerk	236
II. Elektrizitätswerk	244

7. Verkehr	244
I. Post-, Telegraphen- u. Fernsprechverkehr	244
II. Eisenbahnen	244
III. Kleinbahnen und Straßenbahnen	244
a) Fremde Bahnen	244
b) Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf	244
IV. Hafen und Werft	244
a) Betrieb	244
b) Hafenerweiterung	244
V. Verkehrsverein	244
8. Handel und Gewerbe	244
I. Allgemeines	244
a) Gewerbetreibende, Arbeiter und Maschinen	244
b) Handelsfirmen und Konturse	244
c) Königlich-Gewerbegericht	244
d) Kaufmannsgericht	244
e) Gewerbepolizei	244
f) Vertretungen von Handel u. Gewerbe	244
g) Central-Gewerbeverein	244
II. Städtische Einrichtungen	244
a) Marktwesen	244
b) Eishaus	244
c) Städtische Wagen	244
d) Schlacht- und Viehhof	244
9. Städtische Kreditaufstalten	244
I. Sparkasse	244
II. Altersspkassse	244
III. Sammelkasse	244
IV. Leihanstalt	244
V. Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte	244

Anhang.

I. Finalabschluß der Stadtkasse und der selbständigen Kassen	244
A) Stadtkasse	244
B) Selbständige Kassen	244
II. Kameralisches Verzeichnis der Stadtverordneten von 1850 bis 1905	244

Abbildungen.

1. Direktionsgebäude der Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke Ecke Louisen- u. Scheurenstraße. Gesamtansicht. Ansicht von der Louisenstraße. Ansicht von der Scheurenstraße.	244
2. Volksschule an der Sneysenaufstraße. Vorderansicht. Hinteransicht.	244
3. Bastionsbrücke.	244

Einleitung.

Die Internationale Kunst- und große Gartenbauausstellung des Jahres 1904 brachte der Stadt Düsseldorf hochwillkommene fürstliche Besuche.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 1. Mai traf zunächst ihr hoher Schirmherr, Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz in Düsseldorf ein. Nach der Ankunft um 8½ Uhr morgens und einer Fahrt durch die reich mit Flaggen geschmückten Straßen begab sich der Kronprinz zur Eröffnungsfeier der Ausstellung und besichtigte sie unter Befundung lebhaften Interesses in einem mehrstündigen Rundgange auf das Eingehendste bis zu der gegen 1½ Uhr erfolgenden Abfahrt. Auf einen zum 6. Mai, seinem Geburtstage, ihm dargebrachten schriftlichen Glückwunsch antwortete Seine Kaiserliche Hoheit mit folgendem Telegramm an den Oberbürgermeister:

„Für die namens der Stadt Düsseldorf mir dargebrachten freundlichen Glückwünsche sage ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank, gleichzeitig mit der Versicherung, daß es mir eine ganz besondere Freude war, neulich, leider nur wenige Stunden, wieder einmal im schönen Düsseldorf mit seiner großartigen Ausstellung weilen zu können.

W i l h e l m , Kronprinz.“

Ein anderer Freudentag für die Bevölkerung war der 19. September, als Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden Stadt und Ausstellung besuchte. Am Abend vorher angelangt und von der Bevölkerung in den festlich geschmückten Straßen jubelnd begrüßt, fuhr die hohe Frau am Morgen des 19. September vom Breidenbacher Hof an dem blumengeschmückten Kaiserdenkmal vorbei zur Ausstellung, woselbst 3000 Schulmädchen Spalier bildeten. Den ganzen Tag fast widmete die Großherzogin der Besichtigung der Ausstellung, unermüdet in der Befundung höchsten Interesses. Dem schon mündlich ausgesprochenen Dank für die herzliche Begrüßung durch die Düsseldorfer Bevölkerung ließ Ihre Königliche Hoheit noch folgendes Telegramm an den Oberbürgermeister folgen:

„An den Bodensee zurückgekehrt und noch ganz erfüllt von den in Düsseldorf empfungenen Eindrücken, kann ich es mir nicht versagen, Ihnen auch noch auf diesem Wege den Dank zu wiederholen, der mich bewegt. Die Großartigkeit der Ausstellung, welche ich unter sachkundiger Leitung bewunderte und die Großartigkeit der Rundgebungen, die mir seitens der Bevölkerung der Stadt zuteil wurden, beides wird fortan in meiner Erinnerung dankbar festgehalten werden. Das Gedächtnis meiner in Gott ruhenden Eltern unter Ihnen fortlebend hat den Segen gebracht, dessen ich mich gestern erfreuen durfte. In meinem Herzen wird die Wärme dieser mir dargebrachten Begrüßung unauslöschlich bleiben. Den Ausdruck meiner tief empfundenen Dankbarkeit sende ich Ihnen mit den treuesten Wünschen für das fernere Aufblühen Ihrer schönen, so vielseitig sich entwickelnden Stadt. Der Großherzog schließt sich allen den reichen Freuden, die ich erlebt habe und treu bewahre, an.

G r o ß h e r z o g i n .“

Zum Jahreswechsel erhielt der Oberbürgermeister noch folgendes Telegramm:

„I. K. H. die Großherzogin lassen Ihnen für Sie selbst und die Ihnen anvertraute Stadt Höchstherrliche herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre aussprechen. Allerhöchstdieselbe gedenkt stets mit besonderer Dankbarkeit des bei Ihnen verlebten Tages im verflossenen Jahre.

v o n C h e l i u s .“

Noch andere fürstliche Besuche erhielt die Stadt aus Anlaß der Ausstellung, so am 9. Mai von Ihrer Königlichen Hoheit des Prinzen Eitel Friedrich und des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha sowie Seiner Durchlaucht des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe.

Die Ausstellung selbst, wenn sie auch nach Umfang, allgemeiner Bedeutung und Besucherziffer naturgemäß hinter der von 1902 zurückblieb, war dennoch in ihrer Art einzigartig und von großen Erfolge begleitet. Sie bestand aus drei reich besetzten Ausstellungen. An der internationalen Kunstausstellung mit mehr als 2000 Kunstwerken haben sich sämtliche Kulturstaaten, ganz besonders Frankreich beteiligt. Hervorragend waren die Sonderausstellungen von Menzel, Rodin, Bartholomäus Zuloaga. Die kunsthistorische Ausstellung, unter Mitwirkung hervorragender Sammler und Kunstgelehrten geschaffen, gab eine würdige Uebersicht über berühmte alte Malereien aus Rheinland und Westfalen und eine für die Wissenschaft bedeutende Zusammenstellung des Besten, was an Buchmalereien geleistet worden ist. Aus 17 Staaten der alten und neuen Welt kamen zur großen Gartenbauausstellung Beiträge der Flora heran; neben den ständigen Ausstellungen des Gartenbaus gab es vorübergehend Orchideenschau, Gemüseschau, Binfekunstschau, eine Ausstellung von Kakteen, von Baumfarren, von sämtlichen Wasserpflanzen und Chrysanthemum. Die Gartenbauausstellung hat ihr Vorbild die Hamburger von 1897, an Großartigkeit der Sonderausstellungen, an Größe des Geländes, aber auch an Kostspieligkeit weitaus übertroffen. Dennoch schlossen die drei Ausstellungen ohne Inanspruchnahme des Garantiefonds und mit Rückzahlung des Betriebsfonds an den Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen.

An der Vorbereitung und der Durchführung der Ausstellung war die Stadt wesentlich mitbeteiligt. Nicht nur, indem sie den Kunstausstellungspalast und das Ausstellungsgelände durch die im vorjährigen Bericht erwähnten Beschlüsse zur Verfügung stellte, die Hafensbahn bereitstellte, die Lieferung von Gas, Wasser, Elektrizität zu niedrigen Preisen übernahm und die Straßenbahn bis an den Ausstellungseingang heranführte, sondern auch durch anderweite Unterstützung wie die Ueberlassung von Pflanzen aus den städtischen Gärtnereien, von Mutterboden usw., endlich durch den Eintritt des Herrn Beigeordneten Dr. Thelemann als stellvertretender Vorsitzender in den Ausstellungsvorstand.

Auch als Ausstellerin beteiligte sich die Stadt an der Sonderausstellung der größeren deutschen Städte mit 8 Plänen und 20 Photographien der städtischen Gartenanlagen. Hierfür wie für die Beteiligung an einem von der Ausstellung herauszugebenden Werke über städtische Parkanlagen hatte die Stadtverordnetenversammlung 1500 M. durch Beschluß vom 1. März 1904 bewilligt. Das im Auftrage des Ausstellungsvorstandes von Prof. Dr. Aug. Hoffmann herausgegebene Werk „Hygienische und soziale Betätigung deutscher Städte auf den Gebieten des Gartenbaues“ ist inzwischen erschienen.

Auch eine Reihe von Kongressen fand aus Anlaß der Ausstellung in Düsseldorf statt. So die Versammlungen des Vereins Deutscher Gartenkünstler, des Verbands der Handelsgärtner Deutschlands, des Deutschen Pomologenvereins, des Verbands der Blumengeschäftsinhaber Deutschlands, des Vereins deutscher Rosenfreunde, der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft und der Deutschen Dahliengesellschaft, denen mit Ausnahme der letztgenannten drei Vereine auch Beihilfen seitens der Stadt gewährt wurden. Eine Begrüßung seitens der Stadt fand auch der Kongreß des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse, dessen Gründung eine Frucht der beiden Düsseldorfer Ausstellungen war.

Im September tagte in Düsseldorf der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine. Dem hiesigen Architekten- und Ingenieur-Vereine wurde aus Anlaß der Vorbereitung dieser Tagung von der Stadt ein Zuschuß von 6500 M. zur Herausgabe eines Werkes „Düsseldorf und seine Bauten“ bewilligt. Das unter Verwendung amtlichen Materials und mit Beteiligung mehrerer Herren der städtischen Verwaltung herausgegebene Werk ist rechtzeitig erschienen. Dem Verband wurde außerdem von der Stadt ein Fest geboten.

Ferner beteiligte sich die Stadt an einer Begrüßung der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung. Endlich erwies sie auch dem vom 6. bis 9. August in Düsseldorf

dorf tagenden Deutschen Radfahrerbund Gastfreundschaft. Erwähnt sei noch ein vom Ausstellungs Vorstand veranstalteter Frauentag sowie die Verteilung von Stecklingspflanzen an Schulfinder Düsseldorfs und anderer rheinisch-westfälischer Städte, die hierzu Mittel bewilligt hatten, und die festliche Prämiiierung der Kinder in der Ausstellung.

Zur Ehrung desjenigen Mannes, dem die Veranstaltung und glänzende Durchführung der Ausstellung in erster Linie zu danken war, des Herrn Professor Fritz Roerber, beschloß die Stadtverordnetenversammlung am 11. Oktober 1904 einstimmig, sein Bild von einem ihm genehmen Künstler in Lebensgröße malen zu lassen. Das Bild soll mit einer die Verdienste des Dargestellten um die Stadt gebührend hervorhebenden Widmung versehen und der städtischen Galerie einverleibt werden.

Von wichtigen Ereignissen und Verwaltungsergebnissen des Berichtsjahres seien die folgenden besonders hervorgehoben:

Durch Gesetz vom 2. Januar 1905 erfolgte die Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf, dessen Bezirk die bisher zum Oberlandesgericht Cöln gehörigen Landgerichtsbezirke Cleve, Düsseldorf und Elberfeld sowie der bisher zu Hanum gehörige Bezirk Duisburg bilden. Das Gesetz soll an einem durch Königliche Verordnung zu bestimmenden Tage, jedoch nicht vor dem 16. September 1906, in Kraft treten.

Wegen der Errichtung des Gebäudes für das Oberlandesgericht und derjenigen eines Erweiterungsbaus für das Land- und Amtsgericht war bereits unter dem 22. Dezember 1903 ein Vertrag zwischen der Stadt Düsseldorf und dem Fiskus abgeschlossen worden, der im Zusammenhange steht mit einem Vertrage vom 14. Januar 1904, betreffend den Neubau des Regierungsgebäudes. In letzterem Vertrage überläßt die Stadt dem Fiskus ein Grundstück von 1,44 ha nördlich des Kunstausstellungspalastes tauschweise gegen die Grundstücke des gegenwärtigen Regierungs- und des Präsidialgebäudes an der Mühlenstraße. In dem Vertrage mit dem Justizfiskus überläßt die Stadt diesem das Präsidialgrundstück, übereignet ihm unentgeltlich einen Bauplatz von 50 a nördlich von dem des Regierungsgebäudes und verpflichtet sich endlich zu einem Baukostenzuschuß von 800 000 M.

Wie für den Bau des Oberlandesgerichtsgebäudes, so hat die Stadt auch für die Niederlassung eines wirtschaftlichen Unternehmens in der Erwägung, daß es für die Stadt von größtem Nutzen sei, erhebliche Opfer gebracht. Der am 1. März 1904 begründete Deutsche Stahlwerksverband hat seinen Sitz in Düsseldorf genommen. Die Stadt stellte ihm zunächst das frühere Gebäude der Bergisch-Märkischen Bank am Königsplatz zur Verfügung und schloß sodann unter dem 6. Juli 1904 mit ihm einen Vertrag, wonach sie ein von ihr auf dem alten Exerzierplatze zu erwerbendes Grundstück dem Verband unentgeltlich überläßt, und dieser darauf sein Verwaltungsgebäude errichtet. Im Falle der Auflösung des Verbandes bis 1920 fällt das Grundstück an die Stadt zurück, später ist der Erwerbspreis zu erstatten. Für das Gebäude ist bei Rückfall des Grundstücks von der Stadt ein mit den Jahren sinkender Preis zu entrichten.

Da das Gebäude am Königsplatz sich zu klein erwies, ist durch Stadtverordnetenbeschluß vom 15. November dem Verband vorläufig das neue Gasdirektionsgebäude mietweise überlassen worden.

Die Hergabe des Baugrundstücks auf dem Exerzierplatz wurde der Stadt ermöglicht durch einen Vertrag mit dem Militäriskus vom 10. Dezember 1904, der auch sonst von Bedeutung für die bauliche Entwicklung der Stadt ist, da darin der Fiskus den Verkauf der Grundstücke des alten Exerzierplatzes der Stadt überträgt.

Aus dem Gebiete der städtischen Verwaltung ist besonders einiger für das Schulwesen wichtiger Ereignisse zu gedenken. So die Genehmigung des Bauprojektes für das Königliche Gymnasium durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Juli. Am selben Tage wurde auch ein Neubau für die Realschule an der Scharnhorststraße beschlossen, da das Gebäude an der Prinz-Georgstraße für ein zweites Königliches Gymnasium dem Fiskus zu übereignen ist. Am 14. Juni war der Neubau der Luisehschule beschlossen, der an der Bastionsstraße erfolgen soll.

Am 14. Februar 1905 wurde die Errichtung einer paritätischen Knabenmittelschule beschlossen,

Am 22. November 1904 genehmigte die Stadtverordnetenversammlung neue Bestimmungen über die Befoldungen der städtischen Beamten und der Volksschullehrer, die eine durchgreifende Aufbesserung der Befoldungen enthielten. Zur Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel wurde zugleich eine Abänderung der Lustbarkeitssteuer mit Einführung des Billettsteuer-systems beschlossen.

In Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 6. Juli 1904 wurde am 15. November 1904 die Errichtung eines Kaufmannsgerichts beschlossen, dessen Bezirk laut Vereinbarung mit den Nachbargemeinden sich im wesentlichen mit dem des Kgl. Gewerbegerichts deckt.

Die Gefahr einer Verkleinerung des in ungünstiger finanzieller Lage befindlichen Zoologischen Gartens wurde abgewendet durch eine hochherzige Schenkung des Rentners Scheidt an die Stadt, die den Erwerb dieser für die Bevölkerung höchst wertvollen Anlage für die Stadt zur Folge hatte.

Alter Gewohnheit treu feierte die Stadt Kaisers Geburtstag durch ein Festmahl und ein Volksfest in der Tonhalle.

Am 1. Februar 1905 starb Düsseldorfs Ehrenbürger, Professor Oswald Achenbach im 78. Lebensjahre. Dem gottbegnadeten Künstler, dem bei der feierlichen Bestattung auch die Vertreter der Stadt das letzte Geleit gegeben, widmete der Oberbürgermeister in der Stadtverordnetenversammlung vom 14. Februar einen ehrenden Nachruf.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse zeigten im Berichtsjahre eine allgemeine Besserung. Das ergeben unter anderem die Nachweise dieses Berichts über die Bevölkerungszunahme, den Eisenbahn- und den Schiffsverkehr, ferner auch der Umstand, daß die Zahl der beschäftigten Mitglieder der Düsseldorfer Krankenkassen am 31. März 1905 58 297 betrug gegen 54 138 am gleichen Tage des Vorjahres.

Allgemeiner Teil.

1. Einwohnerschaft und Stadtgebiet.

I. Einwohnerschaft.

Nach den Fortschreibungen des Statistischen Amtes betrug die städtische Bevölkerung

am 31. März 1904 . . . 236 807

„ 31. „ 1905 . . . 244 499

so daß sie während des Rechnungsjahres 1904 zugenommen hat um

7 692 oder 3,25 %.

Die Zunahme hatte betragen während der Rechnungsjahre 1903: 9220 oder 4,05 %, 1902: 4867 oder 2,19 % und 1901: 8260 oder 3,98 %.

Es betrug die mittlere Bevölkerung

der Rechnungsjahre

1903

1904

232 200

240 600

der Kalenderjahre

1903

1904

230 600

239 200

Die durch die steuerliche Personenstandsaufnahme für Ende Oktober 1904 ermittelte Bevölkerungsziffer blieb mit 237 423 wie in den Vorjahren hinter der Fortschreibungsziffer beträchtlich zurück.

Die Zahl der Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen für das Rechnungsjahr 1904 im Vergleich zu früheren Jahren erhellt aus folgender Uebersicht:

Rech- nungs- jahr	Geburten einschl. Totgeburten			Totgeburten			Unrech. Geburten			Sterbe- fälle einschl. Tot- geburten	Sterbe- fälle von Kindern unter 1 Jahr	Ge- burten- überschuß	Ehe- schlie- ßungen
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.				
1904	4524	4252	8776	125	104	229	359	304	663	4546	1740	4230	2572
1903	4336	4107	8443	126	87	213	302	315	617	4227	1568	4216	2342
1902	4476	4164	8640	107	102	209	282	287	569	4396	1518	4244	2256
1901	4330	4070	8400	122	92	214	297	296	593	4242	1660	4158	2268
1900	4234	4159	8393	106	95	201	278	275	553	4088	1577	4310	2178

Rech- nungs- jahr	Mittlere Bevölkerung	Geburten einschl. Totgeburten	Auf 1000 Einwohner entfallen					mehr Ge- burten als Sterbefälle
			Totgeburten	Uneheliche Geburten	Sterbefälle		von Kindern unter einem Jahr	
					einschl. Totgeburten	ausschl.		
1904	240 600	36,47	0,95	2,76	18,89	17,94	7,23	17,58
1903	232 200	36,36	0,92	2,66	18,20	17,29	6,75	18,16
1902	225 100	38,38	0,98	2,53	19,53	18,60	6,74	18,85
1901	218 600	38,43	0,98	2,71	19,41	18,43	7,59	19,02
1900	210 900	39,79	0,95	2,62	19,36	18,41	7,48	20,43

Geburten- wie Sterbeziffer waren somit ein wenig größer als im Vorjahre, der Geburtenüberschuß etwas geringer.

Einen Vergleich mit den entsprechenden Verhältnissen der anderen deutschen Großstädte ermöglicht die auf S. 8 und 9 folgende Tabelle*) für das Kalenderjahr 1904.

Unter den 38 Großstädten der Tabelle steht Düsseldorf der Geburtenziffer nach mit 35,6 auf 1000 Einwohnern mit Chemnitz zusammen an 10. Stelle. Die Zahl der Totgeburten im Verhältnis zur Gesamtzahl der Geburten war nur in 3 Städten, Dortmund, Duisburg und Straßburg niedriger als in Düsseldorf. Auch die Ziffer der unehelichen Geburten ist in Düsseldorf verhältnismäßig niedrig und nur in Duisburg, Bochum, Essen, Barmen, Dortmund, Grefeld, Elberfeld, Aachen, Kassel noch geringer.

Düsseldorfs Sterblichkeitsziffer war eine mittlere. Geringer war die der 16 Städte Schöneberg, Charlottenburg, Barmen, Grefeld, Kiel, Kassel, Hannover, Hamburg, Frankfurt, Altona, Elberfeld, Rixdorf, Berlin, Bremen, Stuttgart, Braunschweig. Zwar auch auf mittlerer Höhe, dennoch weniger günstig erwies sich insbesondere die Säuglingssterblichkeit. Sie war in 23 Städten geringer (auf 100 Lebendgeborene berechnet). Hiermit in Zusammenhang steht die Sterblichkeit an Darmkatarrh und Brechdurchfall, die in 19 Städten geringer war als in Düsseldorf. Unter den sonstigen Todesursachen der Tabelle hatte in Düsseldorf nur Diphtherie eine ungünstige Sterblichkeit aufzuweisen. Recht gering war die Sterblichkeit an Kindbettfieber, Typhus und Lungenschwindsucht.

Schließlich sei noch des Vergleichs halber angegeben, daß auf 1000 Einwohner entfielen:

in	Geburten		Sterbefälle		Mehr Geburten als Sterbefälle		Eheschließungen	
	einschl. Totgeburten							
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Stadt Düsseldorf	38,2	36,9	19,2	17,3	19,0	19,6	10,0	10,2
Reg.-Bez. Düsseldorf . . . . .	.	39,0	.	19,0	.	20,0	.	8,6
Rheinprovinz	38,2	37,6	20,1	19,8	18,1	17,8	8,0	8,0
Kgr. Preußen	36,7	35,5	20,3	20,8	16,4	14,7	8,0	8,0
Deutsches Reich	36,2	34,9	20,6	21,1	15,6	13,9	7,9	7,9

*) Nach der Veröffentlichung des Statistischen Amtes der Stadt München über Geburten und Sterbefälle des Jahres 1904 in deutschen Städten.

Ueber die Zu- und Abwanderungen in Düsseldorf gibt die folgende Uebersicht Aufschluß:

Rechnungs- jahr	G e m e l d e t e						Ueberschuß der Zugzüge über die Ab- züge nach den Meldungen	Wahrschein- licher Zuzugs- überschuß
	Z u z ü g e			A b z ü g e				
	Selbsttätige Personen	Angehörige	Zusammen Personen	Selbsttätige Personen	Angehörige	Zusammen Personen		
1904	37 390	9 562	46 952	30 371	6 579	36 950	10 002	3 462
1903	35 101	8 743	43 844	27 500	8 329	35 829	8 015	4 998
1902	36 696	7 806	44 502	31 272	8 492	39 764	4 738	633
1901	34 944	7 567	42 511	27 928	8 311	36 239	6 272	4 102
1900	36 812	6 201	43 013	32 179	7 805	39 984	3 029	—

Die Wanderungsbewegung, insbesondere der Zuzug war also stärker als in den Vorjahren.

Ueber Beruf und Geschlecht der Wandernden gibt folgende Uebersicht Aufschluß:

Rechnungsjahr 1904	G e m e l d e t e					
	Z u g e z o g e n e			A b g e z o g e n e		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Kaufleute { selbständige	73	—	73	60	5	65
{ abhängige	2 108	1 001	3 109	1 159	549	1 708
Gewerbetreibende { selbständige	613	42	655	360	17	377
{ abhängige	13 214	571	13 785	9 161	447	9 608
Beamte	953	63	1 016	553	23	576
Rentner, Pensionäre	106	36	142	61	36	97
Freie Berufe	171	95	266	1 129	354	1 483
Arbeiter	5 326	210	5 536	5 491	232	5 723
Dienstboten	1 670	7 648	9 318	8 29	6 622	7 451
Sonstige und ohne Beruf	1 279	2 211	3 490	1 127	2 156	3 283
Angehörige	3 006	6 557	9 562	2 303	4 276	6 579
überhaupt	28 518	18 434	46 952	22 233	14 717	36 950

II. Stadtgebiet, Grundbesitzwechsel, Bautätigkeit.

	1904	1903
Der Flächeninhalt des Stadtgebiets betrug am Schlusse des Ver- waltungsjahres	4869,04 ha	4868,65 ha
Hiervon waren		
bebaut mit Häusern (einschließlich Hofräume und Hausgärten)	973,87 "	955,47 "
Wege, Straßen und Eisenbahnen	686,58 "	665,51 "
öffentliche Garten- und Parkanlagen	184,41 "	179,— "
Begräbnisplätze im Gebrauch	75,41 "	73,53 "
desgleichen geschlossene	15,69 "	15,69 "
Wasserfläche (einschl. halber Rheinstrom)	377,73 "	381,56 "
übrige Fläche	2555,35 "	2597,89 "

(Fortsetzung s. S. 10.)

Bevölkerungsbewegung deutscher

Landes- Rommere	Mittlere Bevölkerung im Jahre 1904	Be- völkerung nach der Zählung vom 1. 12. 1900	Geburten einfäh. Tot- geburtet 1904	Tot- ge- burten 1904	Sterbe- fälle ausföh. Tot- geburtet 1904	Auf 1000 Einwohner kommen			Von 100 Geburten sub		Auf 100 Geburten treffen Sterbe- fälle aus dem 1. 12. 1900	
						Geburten ausföh. Totgeburtet	Sterbe- fälle	mehr Geburten als Sterbefälle	Tot- ge- burten	un- er- föh.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Berlin	1 972 000	1 888 848	50 678	1 831	23 424	24,8	10,9	7,9	3,6	16,2	20,3
2	Dresden	765 800	705 738	20 599	716	12 070	20,0	15,8	10,2	3,5	13,2	16,7
3	Wien	524 000	499 932	17 322	579	10 708	32,0	20,5	11,5	3,3	25,7	22,9
4	Dresden	497 500	396 146	15 753	599	8 885	30,5	17,9	12,6	3,3	18,6	19,2
5	Wien	496 400	456 124	15 302	563	8 981	29,7	18,1	11,6	3,7	18,3	24,3
6	Berlin	451 700	422 709	14 852	496	10 606	31,8	23,5	8,3	3,3	17,7	23,6
7	Wien	413 100	372 529	15 574	487	8 219	36,6	19,9	16,7	2,8	14,3	22,7
8	Breslau	316 000	289 989	9 435	289	5 026	29,0	15,9	13,1	3,1	13,2	16,9
9	Berlin	290 000	261 081	10 575	393	6 115	36,4	21,8	14,9	3,7	17,8	26,6
10	Dresden	253 000	235 649	6 685	260	3 682	25,4	15,5	9,9	3,9	16,6	17,1
11	Berlin	239 300	218 711	5 748	219	4 318	35,8	18,1	17,5	2,6	7,8	20,4
12	Berlin	235 400	229 687	6 580	211	4 573	27,1	19,4	7,7	3,2	12,5	25,3
13	Dresden	229 700	206 913	8 462	284	5 084	35,6	21,9	13,7	3,4	12,6	20,7
14	Berlin	226 400	210 702	7 738	244	5 122	33,1	22,6	10,5	3,2	11,7	26,5
15	Berlin	216 200	189 305	4 850	142	2 974	21,8	13,7	8,1	2,9	11,0	17,1
16	Dresden	201 300	168 297	6 460	166	3 461	31,3	17,2	14,1	2,6	7,8	17,0
17	Berlin	196 200	176 659	5 783	196	3 969	28,5	17,2	11,3	3,4	14,3	19,3
18	Berlin	195 800	180 483	6 046	206	4 338	29,8	22,1	7,7	3,4	16,5	19,8
19	Berlin	193 500	182 100	6 296	235	3 407	41,7	17,6	24,1	2,8	3,2	15,2
20	Berlin	179 200	161 601	4 717	188	2 759	26,2	15,9	10,3	3,9	13,1	18,3
21	Berlin	170 000	156 609	5 129	147	3 449	29,3	20,3	9,0	2,9	16,5	22,9
22	Berlin	162 800	156 946	5 329	168	2 690	31,7	16,5	13,2	3,2	6,0	15,8
23	Berlin	162 100	151 941	4 894	116	3 248	29,4	20,0	9,4	2,4	18,5	20,3
24	Berlin	161 200	142 733	6 899	119	3 245	41,9	20,1	21,9	1,7	4,6	18,1
25	Berlin	159 300	140 543	5 381	173	3 964	32,7	21,1	11,9	3,2	11,3	22,9
26	Berlin	153 800	141 181	6 406	202	3 172	40,3	20,6	19,7	3,2	9,1	23,8
27	Berlin	152 800	141 944	4 925	149	2 218	31,2	14,5	16,7	3,0	3,6	13,7
28	Berlin	146 600	107 977	4 975	158	2 226	33,8	15,2	17,6	3,2	14,5	17,4
29	Berlin	146 300	135 245	4 556	115	2 588	30,3	17,7	12,6	2,5	6,0	20,2
30	Berlin	138 000	128 226	3 786	100	2 389	26,7	17,3	9,4	2,6	13,8	18,7
31	Berlin	130 000	117 033	5 147	147	3 103	38,5	23,9	14,6	2,9	11,3	22,2
32	Berlin	126 300	95 998	3 098	97	1 347	23,7	10,7	13,0	3,1	8,7	15,2
33	Berlin	122 000	90 422	4 701	164	2 047	37,2	16,8	20,4	3,5	6,9	20,7
34	Berlin	117 400	106 034	3 196	115	1 813	26,2	15,4	10,8	3,6	7,3	16,5
35	Berlin	112 800	65 551	4 184	128	2 015	36,9	17,9	18,1	2,9	3,0	17,4
36	Berlin	111 200	106 803	2 860	89	1 629	24,9	14,6	10,3	3,1	5,2	17,9
37	Berlin	104 500	97 186	3 218	79	1 920	30,0	18,4	11,6	2,5	12,2	21,2
38	Berlin	102 700	92 739	4 450	88	2 023	42,5	19,7	22,8	2,0	2,9	19,3

Städte mit über 100 000 Einwohnern.

Auf 1000 Einwohner kommen Sterbefälle													Ausfälle Wannen
von Kindern im Alter von		in Folge von											
1	2-5	Wochen	Cholerisch	Diphtherie, Starrp.	Bruch- lästen	Sticht- fieber	Typhus	Unge- schwün- dheit	Tumla- nach mit Bruch- krankheit	Zeit- mangel	13		
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
5,0	1,5	0,21	0,22	0,18	0,24	0,09	0,04	2,1	2,1	0,31	1		
4,3	1,5	0,12	0,11	0,17	0,22	0,08	0,04	1,6	1,1	0,37	2		
7,3	1,8	0,25	0,06	0,17	0,20	0,07	0,01	2,6	2,9	0,20	3		
5,8	1,6	0,13	0,10	0,22	0,19	0,13	0,03	2,1	1,6	0,33	4		
7,2	1,7	0,15	0,22	0,20	0,25	0,10	0,05	2,3	4,4	0,35	5		
7,5	1,9	0,11	0,05	0,20	0,12	0,04	0,08	2,1	3,0	0,43	6		
8,3	2,4	0,32	0,16	0,28	0,38	0,09	0,05	2,0	3,9	0,22	7		
4,6	1,4	0,02	0,04	0,15	0,25	0,05	0,04	2,4	1,4	0,30	8		
9,7	2,6	0,36	0,09	0,16	0,26	0,05	0,02	2,7	3,9	0,19	9		
4,3	1,3	0,01	0,18	0,16	0,08	0,04	0,04	1,4	1,6	0,23	10		
7,3	2,5	0,34	0,10	0,28	0,19	0,05	0,01	1,5	2,7	0,21	11		
6,8	2,1	0,24	0,37	0,28	0,40	0,04	0,01	1,5	2,4	0,25	12		
10,9	2,1	0,27	0,10	0,12	0,38	0,07	0,07	1,7	3,8	0,29	13		
8,8	2,6	0,23	0,45	0,63	0,23	0,05	0,12	2,1	4,2	0,20	14		
3,7	1,1	0,12	0,26	0,15	0,17	0,12	0,03	1,2	1,0	0,25	15		
3,3	1,8	0,24	0,25	0,29	0,10	0,09	0,04	2,2	2,0	0,32	16		
5,5	1,4	0,30	0,07	0,29	0,17	0,05	0,03	1,7	2,3	0,19	17		
5,9	2,9	0,08	0,04	0,44	0,15	0,06	0,08	1,9	1,9	0,28	18		
6,8	3,0	0,21	0,49	0,59	0,22	0,07	0,06	1,7	3,4	0,13	19		
4,8	1,6	0,32	0,20	0,00	0,20	0,08	0,04	1,6	1,8	0,40	20		
6,7	1,8	0,06	0,23	0,18	0,14	0,06	0,06	1,7	3,7	0,43	21		
5,0	2,3	0,33	0,34	0,30	0,33	0,02	0,06	1,8	2,2	0,14	22		
5,9	2,0	0,48	0,16	0,36	0,17	0,03	0,08	2,0	3,2	0,22	23		
7,6	3,3	0,27	0,40	0,22	0,06	0,04	0,08	1,6	3,0	0,22	24		
7,2	2,3	0,04	0,46	0,31	0,20	0,12	0,06	1,7	2,8	0,27	25		
2,6	2,5	0,48	0,22	0,16	0,38	0,05	0,05	2,2	4,0	0,25	26		
4,3	1,8	0,23	0,07	0,23	0,15	0,03	0,03	1,5	2,2	0,26	27		
5,7	1,2	0,30	0,08	0,04	0,11	0,02	0,09	1,1	2,5	0,30	28		
6,1	2,2	0,22	0,01	0,22	0,06	0,03	0,02	1,5	2,6	0,11	29		
4,9	1,5	0,01	0,22	0,11	0,14	0,06	0,05	1,9	2,6	0,26	30		
8,6	3,0	0,59	0,18	0,29	0,37	0,05	0,16	2,4	2,7	0,13	31		
3,6	1,9	0,10	0,06	0,01	0,18	0,03	0,02	0,9	1,1	0,14	32		
7,7	2,4	0,11	0,34	0,13	0,15	0,02	0,01	1,8	4,5	0,17	33		
4,3	1,4	0,08	0,08	0,18	0,14	0,04	0,07	1,8	1,4	0,20	34		
6,3	3,3	0,36	0,17	0,22	.	0,05	0,20	1,4	2,7	0,19	35		
4,2	1,5	0,12	0,08	0,13	0,12	0,02	0,06	1,9	2,2	0,12	36		
6,4	1,5	0,04	0,02	0,12	0,28	0,09	0,04	2,1	3,3	0,24	37		
8,2	3,1	0,35	0,18	0,35	0,43	0,02	0,09	1,5	4,3	0,18	38		

Die im Berichtsjahre festgesetzten neuen Fluchtlinienpläne erstrecken sich auf 1439 m Baufront. Die Länge der Baufronten der im Berichtsjahre mit vorläufiger Befestigung versehenen Straßen betrug 12 900 m.

Der Umfang des Grundbesitzwechsels geht aus der Uebersicht S. 46 hervor.

Ueber den Umfang der Bautätigkeit im Stadtgebiet geben folgende Tabellen Auskunft:

1. Baugesuche (vgl. auch Seite 227).

	Rechnungsjahr		
	1904	1903	1902
Eingereichte Baugesuche überhaupt	3275	2858	2340
darunter für:			
Neubauten von öffentlichen Gebäuden	5	6	6
„ „ privaten Straßenwohnhäusern	651	754	689
„ „ sonstigen Privatgebäuden	454	337	362
Bauveränderungen	2165	1761	1283
Abbrüche	1	5	17

2. Die errichteten Neubauten.

	Zahl der neu errichteten			Zahl der auf neuem Grundstück errichteten Wohngebäude	Zahl der neu entstandenen Wohnungen mit							Deren	
	Wohngebäude	anderen Gebäuden	Gebäude überhaupt		1	2	3	4	5	6 und mehr	überhaupt	heizbare Wohnräume	Wohnräume überhaupt
April/Juni	108	67	175	108	6	116	220	121	61	70	594	2 274	2 734
Juli/September	170	61	231	168	7	175	264	231	74	125	876	3 346	4 012
Oktober/Dezember	140	67	207	139	5	185	324	133	65	57	769	2 676	3 293
Januar/März	156	72	228	150	12	201	279	191	61	94	838	2 998	3 576
Rechnungsjahr 1904	574	267	841	565	30	677	1 087	676	261	346	3 077	11 294	13 615
„ 1903	511	191	702	503	28	577	867	696	338	299	2 805	10 418	12 376
„ 1902	441	197	638	427	45	380	540	497	334	365	2 161	8 929	10 075

Die Bautätigkeit war hiernach überaus lebhaft und übertraf noch die der beiden Vorjahre. Auf 1000 Einwohner kamen 2,38 (1903: 2,20, 1902: 1,96) neue Wohngebäude, darunter 2,35 (2,16 und 1,90) auf bisher unbebautem Grundstück, 12,70 (12,08 und 9,60) neue Wohnungen und 56,60 (53,30 und 44,76) neue Wohnräume. Auf 1 neuen Wohnraum kam ein Bevölkerungszuwachs von 0,56 (0,75 und 0,48) Köpfen.

Unterscheidet man die neu geschaffenen Wohnungen nach der Größe, so entfallen von 100 Wohnungen auf diejenigen mit

im Rechnungsjahr	heizbaren Wohnräumen						1 bis 3	über 3
	1	2	3	4	5	über 5	heizbaren Wohnräumen	
1904	0,98	22,00	35,33	21,97	8,48	11,24	58,31	41,69
1903	1,00	20,57	30,91	24,81	12,05	10,66	52,48	47,52
1902	2,08	17,58	24,99	23,00	15,46	16,89	44,65	55,35

Während also die Herstellung einräumiger Wohnungen abnimmt, hat diejenige zwei- und besonders dreiräumiger Wohnungen stark zugenommen.

3. Insbesondere die Leistungen der gemeinnützigen Bauvereine.

Neubauten	Wohnungen	Heizbare Räume		Errichtet vom
		überhaupt	darunter Küchen	
6	47	115	47	Spar- und Bauverein

4. Insbesondere die öffentlichen Gebäude.

Bezeichnung	Eigentümer	Zahl der			Zahl der darin enthaltenen		
		Neu- bauten	Haupt- gebäude	Neben- gebäude	Woh- nungen	heizbaren über- haupt	Räume darunter Küchen
Bureaugebäude	Kgl. Eisenb.-Betriebs-Insp.	1	—	1	—	—	—
Stellwerksgebäude	" " " "	1	—	1	—	—	—
"	" " " "	1	—	1	—	—	—
Aufenthaltsr. für Weichen- steller und Rangierer	" " " "	1	—	1	—	—	—
Fabrikgebäude	Stadt Düsseldorf	1	—	6	—	—	—
Aufenthaltsraum für Offi- zianten	Kgl. Eisenb.-Betriebs-Insp.	1	—	1	—	—	—

2. Die Vertretung der Einwohnerschaft in Stadt, Staat und Reich.

Die Vertretung der Einwohnerschaft in Staat und Reich hat im Berichtsjahre 1904 eine Änderung gegen das Vorjahr nicht erfahren.

Am 11. August 1904 feierte der Stadtverordnete Kommerzienrat Dr. Schoenfeld seinen siebenzigsten Geburtstag, am 18. Dezember sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Zu beiden Gelegenheiten wurden ihm seitens des Oberbürgermeisters Glückwünsche ausgesprochen.

Mit Ablauf des Jahres 1904 fand die Wahlperiode der Stadtverordneten Dr. Groos, Rehren I, Herzfeld, Defing, Böding, Fusbahn, Dr. Volkmann, von Wätjen, Dr. jur. Becker, Eitel, Dr. jur. Hüsgen und Wiedemeyer ihr Ende, dieselben schieden infolgedessen aus der Stadtverordnetenversammlung aus.

Die Ergänzungswahlen und zu gleicher Zeit die Ersatzwahl für den Ende 1903 verstorbenen Stadtverordneten Stein fanden im November 1904 statt.

Die Wähler der III. Klasse wählten in 9 Abstimmungsbezirken.

Die Beteiligung an der Wahl ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	Wahlberechtigte überhaupt		Davon beteiligten sich an der Wahl			
	1904	1902	absolut		in Prozent	
			1904	1902	1904	1902
I. Abteilung	500	379	264	151	52,8	39,8
II. „	3 110	2 682	2 330	1 712	74,9	63,8
III. „	37 143	33 263	10 660	7 297	28,7	21,9
Uebershaupt	40 753	36 324	13 257	9 160	32,5	25,2

Gewählt wurden 1904:

Von der III. Wählerklasse:

Brauereidirektor Heinrich Wiedemeyer, Rechtsanwalt Justizrat Dr. jur. Robert Becker, Metzgermeister Georg Eitel und Dr. jur. Eduard Hüsgen.

Von der II. Wählerklasse:

Kaufmann Konrad Ludwig Fusbahn, Regierungsrat a. D. Hermann von Wätjen, Ober-Ingenieur Friedrich Böding und Sanitätsrat Dr. Oskar Volkmann.

Von der I. Wählerklasse:

Professor Dr. med. August Hoffmann, Fabrikbesitzer Karl Rudolf Voensgen, Kaufmann Heinrich Meyer und Rechtsanwalt Ernst Rehren I. Ferner als Ersatz für den verstorbenen Kommerzienrat August Stein: Dr. Otto Brandt, Geschäftsführer der Handelskammer.

Die Stadtverordnetenversammlung setzt sich demnach am 1. Januar 1905 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

I. Klasse.

Gewählt bis Ende

Lohe, Wilhelm, Rechtsanwalt	1906
Schieß, Ernst, Geh. Kommerzienrat	1906
Dr. Schrödter, Emil, Ingenieur	1906
Schulte, Rudolf, Fabrikbesitzer	1906
Bagel, August, Geh. Kommerzienrat	1908
Dr. Brandt, Otto, Geschäftsführer der Handelskammer	1908
Leiffmann, Moritz, Kommerzienrat	1908
Dr. Schoenfeld, Franz, Kommerzienrat	1908
Dr. Hoffmann, August, Professor	1910
Kehren I, Ernst, Rechtsanwalt	1910
Meyer, Heinrich, Kaufmann	1910
Boensgen, Karl Rudolf, Fabrikbesitzer	1910

II. Klasse.

Serfenrath, Peter, Dekorationsmaler	1906
Koerber, Fritz, Professor	1906
Sohl, August, Rentner	1906
Biehoff, Hugo, Oberrealschuldirektor	1906
Dücker, Emil, Ingenieur	1908
vom Endt, Emil, Architekt	1908
Hüllstrung, Friedrich, Kaufmann	1908
Zimmermann, Friedr. Wilhelm, Rentner	1908
Böcking, Friedrich, Ober-Ingenieur	1910
Fusbahn, Konrad Ludwig, Kaufmann	1910
Dr. Volkmann, Oskar, Sanitätsrat	1910
von Wätjen, Hermann, Regierungsrat a. D.	1910

III. Klasse.

Cruz, Franz Anton, Feinbäckermeister	1906
Graf, Theodor, Bandagist	1906
Kruchen, Adolf, Rentner	1906
Richter, Casimir, Kaufmann	1906
Borgs, Johann, Ziegeleibesitzer	1908
Euler, Otto, Justizrat	1908
Cydeler, Wilhelm, Ziegeleibesitzer	1908
Meyer, Bernhard, Arbeiter-Sekretär	1908
Dr. Becker, Robert, Justizrat	1910
Etzel, Georg, Metzgermeister	1910
Dr. Hüsgen, Eduard, Chef-Redakteur	1910
Wiedemeyer, Heinrich, Direktor	1910

Im Anhang ist infolge einer Anregung ein Verzeichnis aller seit dem Jahre 1850 gewählten Stadtverordneten mitgeteilt.

Das Stadtverordnetenkollegium fand sich im Berichtsjahre zu 28 Sitzungen zusammen, in denen 628 Gegenstände zur Verhandlung gelangten. Im Vorjahre betrug die Zahl der Sitzungen 29 und die der Verhandlungsgegenstände 577.

Ueber die Tätigkeit der Verwaltungskommissionen und Deputationen gibt folgende Uebersicht
Ausschluß.

Es hielten ab:

	Sitzungen	
	1904	1903
1. Die Finanzkommission	40	38
2. Das Kuratorium für die Landes- und Stadtbibliothek	5	—
3. Der Verwaltungsrat des Galerievereins	12	4
4. Die Deputation zur Verwaltung des städtischen Grundbesitzes	26	13
5. Der Stadtausschuß:		
a) im Beschlußverfahren	15	12
b) im Verwaltungsstreitverfahren	13	12
6. Die Kommission für das Fortbildungsschulwesen	4	3
7. Die Schuldeputation	11	8
8. Das Kuratorium für die städtischen höheren Unterrichtsanstalten	9	10
9. Das Kuratorium für die höheren und Mädchen-Mittelschulen	5	4
10. Der Vorstand der Kunstgewerbeschule	6	5
11. Das Kuratorium der Aders-Tönnies-Stiftung	1	1
12. Die Kommission für die öffentlichen Anlagen und Friedhöfe	42	34
13. Die Kommission zur Pflege der Denkmäler	1	1
14. Das Kuratorium des Pensionsfonds für Real-Gymnasiallehrer- Witwen und -Waisen	1	1
15. Das Kuratorium der Friedrich Bohwinkel-Stiftung	1	1
16. Die Armendeputation	12	13
17. Das Kuratorium der Verpflegungs- und Armenhäuser	6	6
18. Die Krankenhauskommission	3	7
19. Das Kuratorium der Aderschen Wohnungstiftung	1	1
20. Das Kuratorium der Wilhelm-Augusta-Stiftung	1	1
21. Das Kuratorium der friedrichstädtischen Waisentiftung	1	—
22. Das Kuratorium der Michael und Henriette Simons-Stiftung	2	2
23. Das Kuratorium der Dr. Josef Wolffschen Stiftung	1	1
24. Das Kuratorium der Wilhelm Schifferschen Stiftung	3	1
25. Das Kuratorium der Elisenstiftung	1	1
26. Das Kuratorium der Gangel-Burmann-Stiftung	—	1
27. Die 46 Armenbezirkskommissionen	552	532
28. Die Kommission zur Frage der Errichtung einer Arbeitsnachweisstelle	7	—
29. Die Gesundheitskommission	1	3
30. Die Wohnungscommission	—	1
31. Der Steuerausschuß der Gewerbesteuerklassen III und IV	4	4
32. Die Grundsteuer-Abschätzungskommission	21	27
33. Die Gebäudesteuer-Veranlagungskommission	4	8
34. Die Staats-Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission	136	113
35. Der Ausschuß für die Gemeinde-Einkommensteuerveranlagung	1	1
36. Die Rechtskommission	13	8
37. Die Schuldentilgungskommission	2	2
38. Die Hammer-Judekommission	1	1
39. Die Feuerwehrkommission	3	5
40. Die Kommission für Marktangelegenheiten	1	1
41. Die Leihhauskommission	1	1
42. Die Kommission für Volksbibliotheken	2	1
43. Die Schlachthofkommission	12	8
44. Das Kuratorium für das historische Museum	7	3
45. Der Vorstand der Feuerwehrpensionsanstalt	1	3
Zu übertragen	992	903

	Sitzungen	
	1904	1903
	Uebertrag	992 903
46. Die Tonhallen- und Kunjpalaftkommission	11	7
47. Die Kommission für Theater-, Orchester- und musikalische Angelegenheiten	20	22
48. Der Vorstand der Orchesterpensionsanstalt	4	1
49. Die Straßenbahndeputation	15	16
50. Die Deputation für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	24	30
51. Das Kuratorium für das Löbbecke-Museum	3	5
52. Die Deputation zur Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte	18	14
53. Die Deputation für die städtischen Hafenanlagen	17	12
54. Die Baukommission II (Tiefbau)	24	29
55. Die Repräsentanten des Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Deichverbandes	3	2
56. Der Vorstand der Genossenschaft zur Regulierung des Mittelbaches	1	1
57. Der Ausschuß zur Wahrnehmung der Verkehrsinteressen	2	4
58. Der Vorstand der Genossenschaft zur Melioration der Düffelwiederung	1	1
59. Das Deichamt Laußward	3	2
60. Die Kommission für Straßenbenennungen	2	2
61. Die Bachschaukommission	—	2
62. Die Sachverständigen zur Festsetzung des Wertes der zu einem geringeren Preise oder unentgeltlich abgetretenen Bodenflächen zur Offenlegung von Straßen	9	6
63. Die Baukommission I (Hochbau)	28	31
64. Die Einquartierungskommission	1	2
65. Die Kommission für das Militär-Erjaggeschäft	52	51
66. Das Kuratorium der Sparkasse	16	14
67. Der Sammelkassenvorstand	1	—
	Zusammen	1247 1157

3. Die Gemeindebehörden und Gemeindebeamten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß am 14. Juni 1904 die Errichtung einer weiteren befoldeten Beigeordnetenstelle und wählte am 9. August 1904 den seitherigen Direktor des statistischen Amtes Dr. Feig hier selbst in diese Stelle. Die Allerhöchste Bestätigung der Wahl erfolgte unterm 17. Oktober 1904, die Einführung des Gewählten in sein Amt fand am 15. November 1904 statt.

Gerichtsassessor Frenzel, der seit dem 1. April 1903 als juristischer Hilfsarbeiter hier selbst beschäftigt war, schied mit Ablauf Dezember 1904 aus dem städtischen Dienste aus, da ihn die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Coblenz zum befoldeten Beigeordneten dieser Stadt gewählt hatte.

Gerichtsassessor Hennighausen, seit dem 20. April 1904 bei der hiesigen Verwaltung als juristischer Hilfsarbeiter tätig, wurde von der Stadtverordnetenversammlung von Gerresheim zum Bürgermeister gewählt und löste deswegen sein Dienstverhältnis zur Stadt Düsseldorf zum 30. September 1904.

Am 1. Oktober bzw. 17. November 1904 traten die Gerichtsassessoren Wolpers und Glöse in den Dienst der Stadt.

Gelegentlich der Etatsberatungen für 1905 wurde von der Stadtverordnetenversammlung die Errichtung einer zweiten Stadt-Assistenzarzt-Stelle beschlossen. Ueber die Besetzung wird im nächsten Jahre berichtet werden.

Die Bibliothekarstelle bei der Landes- und Stadtbibliothek erhielt, nachdem der Vertrag über den Uebergang der Königlichen Landesbibliothek zu Düsseldorf auf die Stadt die Allerhöchste Genehmigung gefunden hatte, der seitherige Bibliothekar an der Königlichen Universitätsbibliothek zu Kiel Dr. phil. Rörrenberg. Am 13. Mai 1904 trat Dr. Rörrenberg seinen Dienst an.

Als Oberleiter des Krankenhausneubaus* ist am 1. April 1904 der Kgl. Bauinspektor a. D. Thierbach in den Dienst der Stadt getreten.

Im Beamtenkörper traten ferner die nachstehenden Veränderungen ein:

Es wurden ernannt:

I. bei der allgemeinen Verwaltung:

- zu Sekretären I. Klasse: die Sekretäre II. Klasse Simon, Wilde, Frech und Salkowski;
- zu Sekretären II. Klasse: die Bureau-Assistenten Zunker, Pohlmann, van Lamoën, Schütz, Guse, Hings, Vigius und Geppelt;
- zu Bureau- bzw. Kassen-Assistenten: die Zivil-Anwärter Solzenhauer, Blind, Hohendahl, Briel, Enfinger und Meldert; die Militäranwärter Manzed, Minow, Lerich, Guthmann, Giesen, Lagemann, Hembisch, Thiel, Ost, Weyrauch, Hecht, Andreas, Schmidt VII, Wagner II, Buschhaus, Veuter und Berst;
- zu Stadtdienern: die Militäranwärter Kössler, Richter, Bremeffe, Klejisch und Menzendorf;

II. bei der Bauverwaltung:

- zum Maschinen-Ingenieur der Ober-Ingenieur Paul;
- zu Bau-Assistenten: die Bau-Assistenten Schild und Dohm, die Techniker Haake, May und Wollburg;
- zum etatsmäßigen Techniker: der Techniker Spindler;

III. bei der Polizei-Verwaltung:

- zum Polizei-Kommissar: der Polizei-Kommissar Schurhard aus Halberstadt;

IV. bei der Schlachthof-Verwaltung:

- zum Schlachthof-Aufseher: der Militäranwärter Jansen;

V. beim Fuhrpark:

- zum Fuhrpark-Aufseher: der Militäranwärter Peters;

VI. bei der Feuerwehr:

- zum Brandmeister: der Architekt und Volontär-Brandmeister Bähring.

Mit Pension in den Ruhestand getreten sind:

- der Vollziehungsbeamte Zander;
- der Fuhrpark-Aufseher Brinkmann.

Aus dem städtischen Dienst sind geschieden:

- die Bureau-Assistenten: Salterberg, Polmanns, Brückmann und Werbeck;
- der Stadtdiener Jansen;
- der Maschinen-Ingenieur Beckhaus.

Gestorben sind:

- Der Bau-Assistent von Winkler;
- der Polizei-Kommissar Schmitz.

Aus Anlaß seiner Pensionierung wurde von Seiner Majestät dem Kaiser und König dem Vollziehungsbeamten **B a n d e r** das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ferner wurde dem Biersteuer-Kontrollleur **S c h n e r w i t z k y** das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen.

Während des Betriebsjahres bezw. zum 1. April 1905 wurden die folgenden Stellen neu errichtet:

- 1 Vorsteherstelle beim Einziehungsamt II,
- 2 Sekretärstellen I. Klasse bei der allgemeinen Verwaltung,
- 6 Sekretärstellen II. Klasse bei der allgemeinen Verwaltung,
- 7 Bureau-Assistentenstellen bei der allgemeinen Verwaltung,
- 3 Kanzlistenstellen bei der allgemeinen Verwaltung,
- 2 Stadtdienerstellen bei der allgemeinen Verwaltung,
- 3 Vollziehungsbeamtenstellen beim Einziehungsamt,
- 1 Heiz-Ingenieurstelle beim Hochbauamt,
- 1 Heiz-Meisterstelle beim Hochbauamt,
- 3 Technikerstellen beim Tiefbauamt I,
- 1 Abteilungsvorsteherstelle beim Baupolizeiamt,
- 1 Bau-Polizei-Ingenieurstelle beim Baupolizeiamt,
- 2 Bau-Assistentenstellen beim Baupolizeiamt,
- 1 Geometer-Gehilfenstelle beim Vermessungsamt.

Die eingetretenen Veränderungen im Personal der Polizei-Wachtmeister und der Polizei-Sergeanten sind auf Seite 24 und 25 des Berichts angegeben.

Zur Prüfung als Bureau- bzw. Kassen-Assistenten wurden 27 Anwärter zugelassen, von welchen 23 die Prüfung bestanden.

Der Sekretärprüfung unterzogen sich 5 Bureau- bzw. Kassen-Assistenten mit Erfolg.

Die im Berichtsjahre zu zahlenden **Beamtenpensionen** beliefen sich auf 61 172 M. (gegen 59 459 M. im Vorjahre), wovon 25 736 M. (gegen 24 717 M. im Vorjahre) auf an Polizeibeamte gewährte Pensionen entfallen.

Im Berichtsjahre wurden an 59 Witwen und 69 Waisen insgesamt 36 338 M. **Witwen- und Waisengeld** gezahlt (gegen 36 099,50 M. an 58 Witwen und 60 Waisen im Vorjahre). Aus den Zinsen des Stammkapitals der früheren Witwen- und Waisenkasse, welches 97 170 M. beträgt, konnten 3401 M. gedeckt werden, während seitens der Stadtkasse noch ein Zuschuß von 32 937 M. (gegen 31 696,50 M. im Vorjahre) zu leisten war.

Auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 24. Juni 1866 hat die Stadt Düsseldorf zu den von Beamten und Lehrern zu entrichtenden **Lebensversicherungsprämien** und Spareinlagen Zuschüsse zu entrichten. In 1904 betrug diese Zuschüsse noch 3364 M. (gegen 3413 M. im Vorjahre). Das Versicherungskapital aus den seitens der Stadt vermittelten Lebensversicherungsbeiträgen beläuft sich auf 1 400 900 M., welche Summe sich auf 443 Beamte, Angestellte und Lehrer verteilt.

Der **Fonds zur Unterstützung der Gemeindebeamten** beträgt unverändert wie im Vorjahre 3318 M.

In der **Organisation der Verwaltung** ist im Berichtsjahre folgende Änderung eingetreten:

Bei der Polizeiverwaltung ist seit dem 1. Juli 1904 die Registratur III d neu errichtet, welcher Gegenstände der Registraturen III und III a, insbesondere die Gewerbe-Polizei, zugewiesen wurden.

Die Zahl der städtischen Bureaubeamten, Anwärter, Bureau-Hilfsarbeiter und Kanzlisten in der Zentralverwaltung, also ohne die selbständigen Betriebsverwaltungen, betrug am

	2. April 1904	2. April 1905
Stadtssekretär, Stadttrentmeister	2	2
Bureauvorsteher (I. Gehalts-Klasse)	22	11
„ Sekretäre I. Klasse (III. Gehalts-Klasse)		13
Sonstige Sekretäre I. Klasse (III. Gehalts-Klasse)	3	5
Sekretäre II. Klasse, Buchhalter u. s. w. (VI. Gehalts-Klasse)	39	41
Assistenten	113	115
Bureau-Anwärter	24	25
„ Anfänger	12	11
Kanzlisten	25	35
Bureau-Hilfsarbeiter, ständige	115	25
„ „ nicht ständige		95
Insgesamt	355	378

Die Zahl der technischen Beamten und Angestellten bei der Zentralverwaltung betrug

Ingenieure und Architekten, etatsmäßige	10	8
„ „ „ nicht etatsmäßige	14	20
Landmesser	3	3
Bauassistenten	30	29
Geometergehülfen	6	7
Techniker, etatsmäßige	8	9
„ nicht etatsmäßige	18	43
Bauaufseher	36	42
Zeichner	13	14
Sonstige technische Hilfskräfte	2	2
In den technischen Aemtern beschäftigte Bureauassistenten	2	5
Bureauhilfsarbeiter, ständige	4	2
„ nicht ständige	5	8
Insgesamt	151	192

Bei der Kanzlei war der Arbeitsandrang während des ganzen Berichtsjahres überaus stark, sodaß die Einstellung dreier neuer Kanzlisten notwendig wurde.

Gefertigt wurden rund	1 306 897 halbe Seiten,
gegen	1 018 500 „ „
im Vorjahre; mithin mehr	288 397 halbe Seiten.

Die Verbindung der gemeinsamen Kanzlei mit der Druckerei hat sich auch im verflossenen Jahre bewährt.

Der Buchdruck wie der Steindruck mußten außerordentlich stark in Anspruch genommen werden, um den Anforderungen auf Vielfältigkeiten meist sehr umfangreicher und dringender Vorlagen für Beratungsgegenstände der Sitzungen der Kommissionen und der Stadtverordnetenversammlung gerecht werden zu können.

Für den eigenen Buchdruckereibetrieb lagen 1314 gegen 1204, also 110 Aufträge mehr gegen das Vorjahr vor. Im Steindruck wurden 2273 Aufträge gegen 1815 Aufträge, mithin 458 Aufträge mehr erledigt. Die im Etat zur Beschaffung von Drucksachen vorgesehenen Beträge wurden nicht überschritten. Dem Vertragsunternehmer und den privaten Druckereien am Platze mußten neben dem Drucke der Etats, des Verwaltungsberichtes und der statistischen Berichte noch eine beträchtliche Menge anderer Drucksachen übertragen werden. Die Kosten im eigenen Betriebe — ausschließlich des Papiers — stellten sich auf 5571,17 M. für den Buchdruck und 6292,39 M. für den Steindruck.

Für Druckpapier wurden insgesamt 12 291,70 M. verausgabt.

Im Personal der Druckerei ist eine Veränderung nicht eingetreten, auch der Betrieb hat Veränderungen nicht erfahren.

Die Benutzung der Fernsprech-Zentralen im Rathause und im Polizeiamte hat auch im Berichtsjahre 1904 eine recht erhebliche Steigerung — fast eine Verdoppelung — erfahren, sodaß eine Vermehrung der Anschlüsse erfolgen mußte. Insbesondere hat die Zahl der Gespräche nach anderen Orten durch Vermittelung des Fernamtes fast um das Dreifache zugenommen.

Es sind folgende Anschlüsse für die Rathauszentrale neu hinzugekommen:

- 1 Anschluß vom Rathaus zum Amt,
- 12 Verbindungen von der Zentrale zu verschiedenen Bureaus,
- 11 Hauptanschlüsse an das Amt und für die Polizeizentrale,
- 2 Verbindungsleitungen mit Bureaus.

Zur Zeit sind vorhanden bei der Rathauszentrale:

- 4 Anschlüsse vom Rathaus zum Amt,
- 2 Anschlüsse vom Amt zum Rathaus,
- 1 Verbindung zur Polizeizentrale und
- 66 Verbindungen zu den verschiedenen Bureaus.

Außerdem treten noch hinzu:

- 50 städtische Hauptanschlüsse an das Amt.

Die Polizeizentrale verfügt zur Zeit über:

- 2 Anschlüsse mit dem Amt,
- 1 Verbindung zur Rathauszentrale und
- 21 Verbindungen mit den Bureaus.

Beide Zentralen werden durch je einen Telephonisten bedient, bei deren Behinderung Vertretung durch das Kanzleipersonal oder durch Polizeifergeanten erfolgt.

Die Geschäftsnummern in den einzelnen Bureaus betragen:

		1904	1903
Registratur	I	6 795	6 342
"	I ¹	1 540	1 201
"	la (Stadtausschuß)	1 256	1 189
"	lb	18 699	17 499
"	lc	5 651	4 935
"	II	28 437	29 898
"	III	43 255	40 247
"	IIIa	40 193	47 556
"	IIIb	29 063	27 243
"	IIIc	47 933	47 697
"	IIId	10 520	
"	IV	24 373	23 183
"	IVa	8 837	8 471
"	IVb	521	416
"	IVc	709	801
"	V	49 562	37 845
"	Va	10 899	2 436
"	VI	20 910	20 957
"	VIa	8 961	9 377
"	VIb	820	139
"	VI ^M	10 355	9 494
		369 289	336 926
		336 926	
mehr		32 363	

seit 1. 7. 04.

4. Die Gemeinde-Angestellten und Arbeiter.

Die Zahl der städtischen Arbeiter in den wichtigsten Verwaltungszweigen geht aus folgender Uebersicht hervor:

	Bestand am 1. April 1904			Darunter ständige Arbeiter		Bestand am 31. März 1905			Darunter ständige Arbeiter	
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.
Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke einschließlich Badeanstalten	723	19	742	369	9	831	24	855	402	11
Straßenbahnen	575	24	599	509	—	566	27	593	498	—
Dafen	139	1	140	107	—	143	1	144	110	—
Schlacht- und Viehhof	82	3	85	45	—	83	3	86	48	—
Tiefbauamt I	175	—	175	118	—	203	—	203	138	—
" II	77	—	77	62	—	78	—	78	66	—
Fuhrpark	187	4	191	96	—	206	6	212	119	—
Gartenanlagen	104	—	104	44	—	107	—	107	38	—
Stadtwald	9	—	9	6	—	8	—	8	5	—
Friedhöfe	49	—	49	26	—	72	—	72	24	—
Insgesamt	2120	51	2171	1382	9	2297	61	2358	1448	11

Die Zu- und Abgänge der für die Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung in Betracht kommenden Personen ergeben sich aus der nachfolgenden Uebersicht (Seite 22). Die Zahl der unter die Versorgung fallenden Personen im demnach im ganzen von 1765 auf 1828 gestiegen.

Eine Rente wurde im Berichtsjahre 8 Invaliden (1903: 5) und den Hinterbliebenen von 1 Verstorbenen (1903: 2) bewilligt. Durch den Tod eines Invalidengeldempfängers wurde außerdem die Umwandlung einer Invalidenrente in eine Witwenrente erforderlich. Näheres ergibt die nachstehende Uebersicht. Der Verstorbene hatte 11, die Invaliden hatten 10, 14, 22, 23, 25, 32, 38, 42 Dienstjahre hinter sich und standen im 66., 68., 69., 71., 71., 72., 74., 78. Lebensjahre.

Der Gesamtbetrag der zu zahlenden Rentengelder ist von 6124,71 M. auf 8935,96 M. gestiegen.

Von der Stadt zu zahlende Invaliden-, Witwen- und Waisengelder.

	Zahl der Fälle	Zahl der empfangsberechtigten				Höhe der bewilligten				Höhe der	
		Invaliden	Witwen	Waisen	überhaupt	Invalide ngelder M.	Witwen- gelder M.	Wai- sen- gelder M.	Renten über- haupt M.	Abzüge (§ 7 der Grund- sätze) M.	zu zahlenden Beiträge M.
Bestand am 31. März 1904	18	11	7	13	31	5 606,35	1 596,14	773,82	7 976,31	1 851,60	6 124,71
Zugang											
a) durch Eintritt von Erwerbsunfähigkeit . .	8	8	—	—	8	4 198,45	—	—	4 198,45	1 505,40	2 693,05
b) durch Tod	*) 2	—	2	—	2	—	300,—	—	300,—	—	300,—
Zusammen	28	19	9	13	41	9 804,80	1 896,14	773,82	12 474,76	3 357,—	9 117,76
Abgang											
a) infolge Vollendung des 14. Lebensjahres . .	—	—	—	1	1	—	—	45,—	45,—	—	45,—
b) durch Tod	*) 1	1	—	—	1	300,—	—	—	300,—	163,20	136,80
Zusammen	1	1	—	1	2	300,—	—	45,—	345,—	163,20	181,80
Bestand am 31. März 1905	27	18	9	12	39	9 504,80	1 896,14	728,82	12 129,76	3 193,80	8 935,96

*) Durch den Tod eines Invalidengeldempfängers wurde Umwandlung einer Invalidenrente in eine Witwenrente erforderlich.

	Bestand vor am 1. April 1904		vorhandenen Angehörigen und Arbeiter,		nach		zum		im		abgegangen		Bestand am 1. April 1905
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Hochbauamt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zielfaamnt, Vlt. I	6	1	10	9	60	47	56	40	1	24	1	24	72
" "	—	—	12	2	41	39	124	47	1	17	1	18	153
Bermessungsamt	—	—	2	2	20	20	75	21	1	3	1	4	92
Köfemaat	1	1	1	2	3	4	9	—	2	—	—	—	9
Grüsaamt	—	—	—	—	87	47	138	21	—	30	—	30	129
Reisaamt	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Öfalaat n. Stiehoof nebst	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	4
Bermessungsamt	—	—	—	2	22	18	42	6	—	4	—	4	44
Gartenverwaltung	4	—	10	3	30	2	49	1	1	—	—	—	50
Forstverwaltung	—	—	2	—	4	1	5	—	—	—	—	—	5
Zonhaldenverwaltung	1	1	—	1	5	2	11	3	—	—	—	—	14
Kunstpalaat	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Stadtkatler	1	—	—	1	2	2	6	1	—	1	—	1	6
Drecker	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Forsthoofverwaltung	—	—	2	3	12	14	31	1	—	1	—	1	31
Forstverwaltung	2	—	3	1	50	48	104	25	1	19	1	20	109
Bürger- und Gefchulle	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	4
Gaß, Wasser n. Elektrizi-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
tätswert, Babenanfaaten	26	29	29	20	198	194	462	79	2	37	3	40	501
Strassenbahnen	1	7	7	3	244	278	533	38	3	47	—	47	519
Kassellane der Volksschulen	4	—	—	4	17	21	46	9	—	6	2	8	47
und Karteschulpersonal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kassellane der höhern	1	—	—	1	5	2	9	2	—	—	1	1	10
Schulen	1	5	5	8	43	4	56	12	2	42	—	42	26
Allgemeine Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberhaupt	48	84	84	56	828	749	1765	303	13	231	9	240	1323
Bestand am 1. April 1905	44	79	79	54	744	907	1828	—	—	—	—	—	—

Die Stadt Düsseldorf hat die **Unfallversicherung** der in ihren Regiebauten beschäftigten Personen selbst übernommen.

In 1904 umfaßte die Versicherung durchschnittlich 715 Arbeiter mit einer Gesamtlohnsumme von 753 205 M. gegen 625 Arbeiter mit 648 298 M. im Vorjahre.

Im Jahre 1904 waren 41 Unfälle (gegen 16 im Vorjahre) zu verzeichnen; hiervon entfielen auf den Betrieb:

	1904	1903
I. des Hochbauamts	1	—
II. „ Tiefbauamts		
a) Fuhrparkbetrieb	25	5
b) Kanalbaubetrieb	2	3
c) Straßen- und Wegebaubetrieb	11	4
III. des Gartenbaues		
a) öffentliche Anlagen	—	2
b) Friedhof	2	2
	<u>41</u>	<u>16.</u>

Unfälle mit tödlichem Ausgang sind nicht vorgekommen.

Die Vermehrung der Zahl der Unfälle beim Fuhrpark beruht auf einer Anordnung, auch die geringsten Unfälle zur Meldung zu bringen.

Insgesamt wurden infolge von Unfällen in den städtischen Regiebaubetrieben im Jahre 1904 verausgabt: 5496,20 M.

Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen:

Renten an Verletzte	3416,32 M.
" „ Witwen Getöteter	606,40 "
" „ Kinder Getöteter	852,80 "
Kosten des Heilverfahrens	469,68 "
" der Unfalluntersuchungen und Entschädigungen	151,— "
Zusammen wie oben	5496,20 M.
Dagegen im Vorjahre	4650,— "

Es beziehen Renten 19 männliche Personen und 3 Witwen mit 7 Kindern.

In der **Krankenversicherung** der städtischen Angestellten und Arbeiter wurde eine wichtige Neuerung getroffen: Mit dem 1. April 1904 errichtete die Stadtgemeinde Düsseldorf für die in ihren Betrieben und in ihrem Dienste beschäftigten Personen, soweit sie nicht den bereits bestehenden städtischen Betriebskrankenkassen (Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Straßenbahn, Hafen) als Mitglieder angehören, die „Allgemeine Betriebskrankenkasse der Stadt Düsseldorf“, nachdem durch Ortsstatut vom 18. Februar 1904 die Krankenversicherungspflicht auf sämtliche in Kommunalbetrieben und im Kommunaldienste der Stadt Düsseldorf gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen ausgedehnt worden war. Die Orchestermitglieder, welche auf Grund des Ortsstatuts zur Mitgliedschaft herangezogen wurden, bestritten die Versicherungspflicht. Das Landgericht sowie das Oberlandesgericht entschieden jedoch zu ihren Ungunsten.

Die Kasse, welche im Jahre 1904 durchschnittlich 1319 Mitglieder zählte, erzielte in der Zeit vom 1. 4. bis 31. 12. 1904 einen Ueberschuß von 13 030,94 M. Zum Reservefonds flossen 9850 M., mithin wurde die für das erste Jahr gesetzlich vorgeschriebene Mindesthöhe ($\frac{1}{10}$ der Beiträge) um über 6000 M. überschritten.

Betriebsunfälle wurden 45 gemeldet, worunter der Fuhrpark allein mit 28 = 62 % aller Unfälle beteiligt ist. (Vgl. oben.) 7 Mitglieder beantragten im abgelaufenen Jahre das Heilverfahren bei der Landesversicherungs-Anstalt „Rheinprovinz“. Von diesen wurden 6 genehmigt. Das 7. nicht genehmigte Heilverfahren übernahm die Kasse.

Ordnungsstrafen verhängte die Kasse nur in einem Falle, ebenso wurde nur eine Beschwerde gegen die Kasse erhoben, die aber von der Aufsichtsbehörde als unberechtigt abgewiesen wurde.

Während des Berichtsjahres sind aus ihren Stellen ausgeschieden:

	Kommissare	Wachtmeister	Sergeanten
1. durch Tod	1	1	5
2. durch freiwilligen Austritt	1	2	12
3. infolge Beförderung	—	—	1
4. durch Pensionierung	—	—	1
5. durch Entlassung	—	—	2
zusammen	2	3	21
gegen im Vorjahre	—	2	15

Es waren erkrankt während des Berichtsjahres:

1. Polizei-Wachtmeister	8 an zusammen	330 Tagen
gegen im Vorjahre	10 " "	413 "
2. Polizei-Sergeanten	191 " "	1571 "
gegen im Vorjahre	173 " "	2272 "

II. Polizeischule.

Im Berichtsjahre wurden wie im Vorjahre in der Polizeischule 5 Lehrkurse abgehalten, an denen insgesamt 123 Schüler teilgenommen haben, gegen 126 im Vorjahre.

Von diesen Schülern entsandten:

a) die zur Vereinigung gehörigen Städte:

Barmen	6 Schüler
Crefeld	5 "
Düsseldorf	15 "
Duisburg	10 "
Elberfeld	12 "
Essen	28 "

zusammen 76 Schüler.

b) die nicht zur Vereinigung gehörigen Städte und Gemeinden:

Gerford	1 Schüler
W. Gladbach	10 "
Rheydt	3 "
Mülheim a. d. Ruhr	6 "
Kettwig	1 "
Stoppenberg	1 "
Mülheim a. Rhein	2 "
Altenessen	3 "
Silden	1 "
Biersen	1 "
Weiderich	2 "
Solingen	1 "
Kemscheid	6 "
Vorbeck	2 "
Kreuznach	1 "
Attendorf	1 "
Eschweiler	1 "
Bockum	1 "
Höhscheid	1 "
Halle i. W.	1 "
Ruhrort	1 "

zusammen 47 Schüler.

Die laufenden Ausgaben der Polizeischule beliefen sich auf 24 324 M. gegen 22 734 M. im Vorjahre. Auf die Stadt Düsseldorf entfielen hiervon 3224 M. gegen 1492 M. im Vorjahre.

III. Erlass von Polizei-Berordnungen.

Im Berichtsjahre wurden folgende Polizei-Berordnungen erlassen:

1. Polizei-Berordnung vom 8. April 1904, betreffend Ergänzung und Abänderung der Straßen-Polizei-Ordnung vom 1. Februar 1888.
2. Polizei-Berordnung vom 2. Mai 1904, betreffend das Betreten des städtischen Schlacht- und Viehhofes.
3. Polizei-Berordnung vom 2. Mai 1904, betreffend die Verweisung minderwertigen Fleisches auf die Freibank.
4. Polizei-Berordnung vom 9. Juli 1904, betreffend Aufhebung der Polizei-Berordnung betreffend den Betrieb der Firma D. & E. A. Menzel vom 24. April und 21. August 1903.
5. Polizei-Berordnung für die Dauer der 3 Karnevalstage, vom 18. Februar 1905.

Berordnungen der Baupolizeiverwaltung siehe Seite 227.

IV. Verwaltung.

a) Ausfertigung von Legitimationen.

Es wurden ausgefertigt:	1904	1903
a) Gewerbelegitimationskarten	908	903
b) Wandergewerbebescheine	386	428
c) Legitimationskarten für den Verkauf und die Verteilung von Druckschriften	335	210
d) Radfahrkarten	4649	8537
e) Arbeitsbücher für männliche Personen	1665	1638
" " weibliche " 	1401	1163
f) Gefindebücher für männliche Personen	16	66
" " weibliche " 	1453*)	2097*)

b) Paß- und Meldewesen.

Es wurden ausgefertigt:

	1904	1903
Pässe	407 Stück	446 Stück
Paßkarten	113 " "	154 " "

Ueber die gemeldeten Ab- und Zuzüge siehe S. 6/7.

c) Wohnungspolizei.

Am 1. Januar 1905 wurden ermittelt 4182 Kost- und Quartiergänger (1904: 4148), darunter 4098 (4074) männliche und 84 (74) weibliche.

Dieselben waren bei 1279 (1389) Quartiergebern untergebracht.

Ueber das Ergebnis der Wohnungsinpektion im Berichtsjahre gibt nachstehende Uebersicht Auskunft.

*) Darunter 1904: 178, 1903: 193 Duplikate.

1	2		3		4		5		6		7		
	Zahl der vorhandenen Wohnungen		Zahl der besichtigten Wohnungen		Davon den Vorschriften der Polizeiverordnung nicht entsprechend; bezw. aus anderen Gründen zu beaufstanden		Wohnungen, bei denen die aufgefundenen Mängel im Laufe des Jahres beseitigt sind		Wohnungen, die als ungeeignet zum Bewohnen oder überfüllt bezeichnet sind.		Fälle, in denen die Erlaubnis zum Beziehen oder Vermieten der in Spalte 5 aufgeführten Wohnungen erteilt worden ist.		Fälle, in denen die Erlaubnis zum Beziehen oder Vermieten der in Spalte 5 aufgeführten Wohnungen verweigert worden ist.
am 1. Januar 1904	1903	1904	1903	1904	1903	1904	1903	1904	1903	1904	1903	1904	
49179	11794	15780	983	1028	857	1004	40	61	18	1	22	—	
Hiervon entfallen:													
a) auf die Wohnungsinspektion	2974	2798	642	486	528	468	28	43	6	1	22	—	
b) auf die Revier-Sergeanten	8820	12982	341	542	329	536	12	18	12	—	—	—	

d) Sicherheits- und gerichtliche Polizei.

1. Angezeigte Verbrechen und Vergehen.

	Es kamen zur Anzeige Fälle von:	I. II. III. IV.				1904	1903
		Biertel des Berichtsjahres					
1	Mord	—	—	—	—	—	2
2	Mordversuch	2	—	—	—	2	—
3	Kindesmord	6	1	1	—	8	4
4	Totschlag	1	1	—	—	2	1
5	Fahrlässige Tötung	1	—	1	1	3	5
6	Körperverletzung	267	212	185	225	889	995
7	Vergehen u. Verbrechen wider die Sittlichkeit	88	15	22	110	235	501
8	Vergehen und Verbrechen wider das keimende Leben	12	14	4	6	36	35
9	Diebstahl	912	981	967	704	3564	3868
	darunter schwerer	245	243	266	299	1053	794
10	Raub	12	11	8	5	36	23
11	Betrug	244	265	187	161	857	1277
12	Brandstiftung	4	9	7	8	28	17
13	Falschmünzerei u. Vertreibung falscher Münzen	18	23	17	13	71	72
14	Hehlerei	21	19	8	9	57	80
15	Meineid	38	35	19	22	114	170

2. Selbstmorde und Unglücksfälle.

	Es kamen vor:	I. II. III. IV.				1904	1903
		Biertel des Berichtsjahres					
1	Selbstmorde	15	21	8	11	55	39
2	Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang . . .	17	27	12	15	71	75
3	darunter in Fabrikbetrieben	—	2	2	4	8	5

3. Bettler und Landstreicher.

Zusammenstellung der im Jahre 1904 wegen Verdachts der Bettlei und Landstreicherei der Königlichen Anwaltschaft überwiesenen Personen:

Sfd. No.	Monat		Zur Anzeige gelangten	Hiervon wurden		Es wurden bestraft und der Landespolizeibehörde überwiesen	
				bestraft	freigesprochen	männl. Personen	weibl. Personen
1	April	1904	43	14	29	3	6
2	Mai	"	40	13	27	1	2
3	Juni	"	31	7	24	4	1
4	Juli	"	47	11	36	4	5
5	August	"	49	11	38	3	1
6	September	"	53	18	35	1	2
7	Oktober	"	43	3	40	4	1
8	November	"	47	6	41	1	—
9	Dezember	"	53	7	46	4	2
10	Januar	1905	56	20	36	3	1
11	Februar	"	52	18	34	4	3
12	März	"	48	13	35	3	4
	Insgesamt		562	141	421	35	28
	1903		506	264	242	49	41
	1904: mehr		56	—	179	—	—
	weniger		—	123	—	14	13

Laut Meldung der Polizeibezirke wurden 58 Gerbergen 4836 mal revidiert und 621 Personen wegen Verdachtes der Landstreicherei und Bettlei angehalten, und zwar wurden im

1.	Bierteljahr revidiert	16	Gerbergen	1440	mal,	angehalten	167	Personen,
2.	"	10	"	746	"	"	131	"
3.	"	16	"	1338	"	"	123	"
4.	"	16	"	1312	"	"	200	"
	zusammen revidiert	58	Gerbergen	4836	mal,	angehalten	621	Personen,
	im Vorjahre	38	"	3420	"	"	536	"

4. Polizeiliche Uebertretungen.

Nach dem Strafregister der Polizeibehörde kamen wegen Polizei-Uebertretungen zur Anzeige und Bestrafung:

	1903	1904
	20 167	21 363

Personen.

Dazu treten die zur Bestrafung Ueberwiesenen:

a) wegen Schulversäumnis	4 711	5 510
b) „ Fortbildungs-Schulversäumnis	1 222	1 903

Hiernach ist die Gesamtzahl der vorgekommenen Bestrafungen 26 100 28 776
Personen.

Die Gesamtsumme der durch polizeiliche Strafverfügungen festgestellten und der Stadtkasse überwiesenen Geldstrafen beträgt einschließlich 8043 M. Rest aus den Vorjahren: 82 574,33 M., gegen 91 666,16 M. einschließlich 13 741,50 M. Reste aus den Vorjahren.

	1903	1904
Hiervon gingen ein	69 308,16 M.	63 865,33 M.

Mittels polizeilicher Strafverfügungen festgesetzte Haftstrafen kamen zur Vollstreckung 1110 mit zusammen 1936½ Tagen, gegen 1669 mit zusammen 3091 Tagen im Vorjahre.

Gegen polizeiliche Strafverfügungen wurde von 28 776 Straffachen in 1239 Fällen auf gerichtliche Entscheidung angetragen, mithin bei 4,3 % derselben, gegen 3,4 % im Vorjahre.

Infolge erhobenen Einspruchs wurden:

- diesseits zurückgezogen: 861 Strafverfügungen,
- am Schöffengericht freigesprochen: 248 Personen.

5. Zwangsmaßnahmen.

In vorläufige Fürsorge-Erziehung wurden seitens der Polizei-Verwaltung untergebracht:

	1904	1903
a) Personen bis zu 12 Jahren	6	13
b) „ von 12 bis 18 Jahren	64	76
zusammen	70	89

darunter auf Ersuchen auswärtiger Gemeinden 11 14

Zwangsweise Schulzuführungen fanden statt:

a) von Fortbildungsschülern	85	—
b) „ Knaben	268	214
c) „ Mädchen	87	64
zusammen	440	278

Nach auswärtigen Gerichten, Gefängnissen und Erziehungsanstalten wurden 1070 Personen transportiert gegen 777 im Vorjahre.

Innerhalb des Stadtbezirks mit Einschluß der nach den Polizeigewährsamten Beförderten wurden transportiert:

Vom Bezirk 1	117 Personen
" " 2	362 "
" " 3	1031 "
" " 4	738 "
" " 5	375 "
" " 6	171 "
" " 7	289 "
" " 8	69 "
" " 9	1306 "

zusammen 4458 Personen
gegen 3676 " im Vorjahre.

I. Im Hauptpolizeigewährsam am Markt waren untergebracht beziehungsweise verbüßten Strafen:

a) 1990 männliche Personen mit	2937 Verpflegungstagen
b) 802 weibliche " "	1191 "
c) 32 Militärarrestanten " "	124 "

II. Im Gefängnis Derendorf:

a) 569 männliche Personen mit	1413 "
b) 10 weibliche " "	72 "

zusammen 3403 Personen mit 5737 Verpflegungstagen
gegen 4104 " " 6885 " im Vorjahre.

In die Polizeigewährsamen wurden eingeliefert: 9874 Personen gegen 8966 im Vorjahre, also im Tagesdurchschnitt 27 gegen 25 im Vorjahre.

6. Stadtausschuß.

Ueber die Tätigkeit des Stadtausschusses in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904 — das Geschäftsjahr umfaßt das Kalenderjahr — gibt nachstehende Uebersicht Aufschluß. (Die eingeklammerten Ziffern sind die entsprechenden Angaben für das Vorjahr.)

I. Zahl der Geschäftsnummern	1256	(1189)
II. Sitzungen im Beschlußverfahren	13	(12)
III. " " Verwaltungstreitverfahren	13	(12)
IV. Zahl der Beschlußsachen (s. II.)*	554	(730)

Davon wurden erledigt:

1. durch Beschluß	544	(673)
2. " Vorbescheid	—	(—)
3. auf andere Weise	1	(19)
Unerledigt blieben	9	(38)

Zusammen wie vor 554 (730)

Die Beschlußsachen betrafen:

1. Armenangelegenheiten	27	(31)
2. Gewerbepolizeisachen	527	(699)

Zusammen wie vor 554 (730)

*) Jede Sache ist so oft gezählt, als sie zur Verhandlung stand.

V. Zahl der Streitfachen (s. III.) 98 (107)

Davon wurden erledigt:

1. durch Endurteil	96	(99)
2. „ Vorbescheid	—	(—)
3. auf andere Weise	1	(4)
Unerledigt blieben	1	(4)
Zusammen wie vor	98	(107)

Die Streitfachen betrafen in allen Fällen Gewerbepolizeifachen. Von den Streitfachen gelangten 10 an den Bezirks-Ausschuß, welcher in 9 Fällen die Entscheidung des Stadtausschusses bestätigte und in 1 Falle der Berufung des Klägers stattgab.

Gemäß § 74 Absatz 3 des Landesverwaltungs-gesetzes wurde in 2 Fällen ein Kommissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses bestellt.

Die Gewerbepolizeifachen verteilen sich auf die verschiedenen Arten gewerblicher Konzessionen wie folgt:

1. Wirtschaften:

	Gast- wirt- schaften	Schant- wirt- schaften	Bier- und Wein- wirt- schaften	Klein- handel mit Brannt- wein und Spiritus	Kaffe- wirt- schaften u. Schoko- lade- Aus-schant	Mineral- wasser- Aus- schant	Zu- sammen
Anträge auf Konzessionierung	62	256	26	54	39	23	460
Davon im Laufe der Verhandlung zurückgezogen . . .	1	1	—	1	1	—	4
Verblieben	61	255	26	53	38	23	456
Im Vorjahre	97	242	33	63	39	29	503
Davon betrafen:							
1. Erweiterungen der Schankbefugnisse, Aenderungen in den Schankräumen, Einziehen von Logierräumen, Uebnahme des Betriebes durch eine andere Person, Verlegung des Betriebes in ein anderes Haus . . .	46	132	11	11	18	4	222
Im Vorjahre	86	130	18	27	6	6	213
2. Anträge betr. ganz neue Betriebe	15	123	15	42	20	19	234
Im Vorjahre	11	112	15	36	17	23	214

Von den 234 Anträgen auf Neuerleihung einer Konzession wurden 55 seitens des Stadtausschusses genehmigt und zwar:

a) für Gastwirtschaften	2	(0)
b) „ Schankwirtschaften	5	(9)
c) „ Weinwirtschaften	2	(1)
d) „ Kleinhandel mit Branntwein in versiegelten oder ver- kapselten und etikettierten Flaschen oder Krügen von nicht unter $\frac{3}{8}$ l Inhalt	18	(19)
e) für Kaffeewirtschaften und Schokolade-Ausschant	12	(6)
f) „ Mineralwasser-Ausschant (Trinkhallen)	13	(4)
g) Ausschant alkoholfreier Getränke	3	(—)
zusammen	55	(39)

Davon 42 im Beschluß- und 13 im Verwaltungsstreitverfahren.

Am 1. Januar 1905 bestanden in Düsseldorf:

Gastwirtschaften (Fremdenbeherbergung und Ausschank geistiger Getränke)	152
Fremdenbeherbergung (ohne Ausschank geistiger Getränke)	3
Schankwirtschaften (Ausschank geistiger Getränke einschl. Branntwein)	465
Darunter: Konditoreien mit Ausschank von Branntwein und anderen geistigen Getränken	8
Beschränkte Schankwirtschaften (Ausschank geistiger Getränke ausschl. Branntwein)	27
Wirtschaften mit Ausschank von Kaffee, Schokolade und alkoholfreien Getränken	68
Kleinhandlungen mit Branntwein und Spiritus	5
Kleinhandlungen mit Branntwein und Spiritus in versiegelten oder verpackten und etikettierten Flaschen oder Krügen von nicht unter $\frac{3}{8}$ l Inhalt	149
Zusammen	877

Es entfielen demnach auf den Kopf der Bevölkerung (Einwohnerzahl 242 833):

- 1 Gastwirtschaft auf 1598 Einwohner,
- 1 Schankwirtschaft auf 522 Einwohner,
- 1 Kleinhandlung mit Branntwein und Spiritus auf 1577 Einwohner.

2. Zum Handel mit Giften wurde die Genehmigung in 4 (6) Fällen nachgesucht und erteilt.

3. Die in 1 Falle (4) gemäß § 33a der Reichsgewerbeordnung nachgesuchte Erlaubnis zur Abhaltung von deklamatorischen und Gesangsvorträgen wurde erteilt.

4. Den 94 (58) Anträgen auf Genehmigung zur Errichtung bezw. Aenderung von gewerblichen Anlagen sowie zur Aufstellung von Dampfkesseln wurde entsprochen und zwar wurden konzessioniert:

a) gewerbliche Anlagen	24	(10)
b) bewegliche Dampfkessel	22	(9)
c) feststehende Dampfkessel	44	(33)
d) Schiffsdampfkessel	4	(6)
Zusammen	94	(58)

Von den Anträgen zu a) betrafen:

Anlegung eines Fallhammers	1
" " Martinofens	1
" " einer Darmschleimerei	1
Errichtung von Fabrikshornsteinen	6
Anlegung eines Kesselhauses	1
Aenderung einer Seifensiederei	2
Anlegung eines Ringofens	1
Einbauen eines Ueberhitzers	5
Anlegung einer Gießerei	4
Errichtung einer Metallwarenfabrik	1
Aufstellung eines Teerkochkessels	1
Zusammen	24

Der Stadtausschuß ist Vorstand der Sektion II der Rheinischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Seine Tätigkeit in dieser Eigenschaft erstreckte sich auf:

- a) die Untersuchung von 7 Unfällen;
- b) die Umlegung der auf Sektion II entfallenden Genossenschaftskosten und die Prüfung der gegen die Veranlagung erhobenen Reklamationen.

7. Militär- und Einquartierungswesen.

I. Einquartierung.

In dem Bestande der Garnison ist im Berichtsjahre keine Aenderung eingetreten.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Quartierleistung wurden, auf 1 Quartiertag gerechnet, herkömmlicher Weise in gemieteten Quartieren einquartiert:

a) aus der Garnison	—	Offiziere,	—	Mann,	—	Pferde,
b) von durchmarschierenden Truppen	19	"	23	"	—	"

zusammen: 19 Offiziers-, 23 Mann-, — Pferde-Quartiertage.

dagegen 1903: 290 " 3132 " 352 " "

Die Kosten werden jährlich nach den Ortsstatuten vom 17. August 1875 und 16. Dezember 1898 unter Abzug der seitens des Staates gemäß § 15 des Gesetzes, betr. die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden, zu erstattenden Beträge auf die Quartierpflichtigen nach Maßgabe der Staatseinkommensteuer umgelegt, wobei nach Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 14. November 1899 im Berichtsjahre die von einem Einkommen unter 1800 M. veranlagten Personen freigelassen wurden. Das hiernach für 1904 zu entrichtende Quartiergeld betrug wie im Vorjahre $\frac{1}{2}$ Pfg. von jeder Mark der zugrunde gelegten Staatseinkommensteuer.

Die **Ausgaben** der Servis- und Einquartierungskasse betragen 6863 M., wenn man 10 909 M., welche auf Grund des Reichsgesetzes vom 10. Mai 1892, betreffend die Unterstützung der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, in 557 Fällen gegen vollen Rückeratz aus der Staatskasse vorfußweise bezahlt wurden, außer Betracht läßt. Die allgemeinen Kosten betragen 2000 M., die Ausgaben auf Serviszuschüsse an nicht kasernierte Unteroffiziere 4066 M., auf Mundverpflegung — M., auf Einquartierung 152 M., auf Fuhrungstellung 645 M.

Die **Einnahme** an Quartiergeld betrug 12 672 M. gegen 12 052 M. im Vorjahre.

Ferner sind die staatlichen Erstattungen in Höhe von 493 M., wovon auf Mundverpflegung — M., auf Einquartierung 63 M., auf Fuhrungstellung 430 M. entfallen, zu verzeichnen; 3500 M. fielen aus den Zinsen des 100 000 M. betragenden Reservefonds dieser Kasse an.

Der Kassenbestand beträgt zu Ende des Berichtsjahres 39 863 M. gegen 30 109 M. am Schlusse des Vorjahres.

II. Ersatzwesen.

Das Musterungsgeschäft fand in der Zeit vom 5. März bis 25. April, das Ober-Ersatzgeschäft in der Zeit vom 17. Juni bis 6. Juli 1904 im Lokale Villerstraße 5 statt.

Im ganzen waren im Jahre 1904 gestellungspflichtig 7462 Mann.

Davon sind:

a) nicht ermittelt	78
b) ohne Entschuldigung ausgeblieben	123
c) anderwärts gestellungspflichtig geworden	1687
d) zurückgestellt	3141
e) ausgeschlossen	4
f) ausgemustert	136
g) der Ersatzreserve überwiesen	323
h) dem Landsturm überwiesen	639
i) überzählig geblieben	6
k) freiwillig eingetreten: in das Heer	312
„ die Marine	44 = 356

zusammen 6493 Mann.

Hiernach bleiben 969 Mann.

welche zum Militärdienst ausgehoben wurden.

Im Jahre 1902 und 1903 wurden 6740 bezw. 6694 Gestellungspflichtige verzeichnet, von welchen 1256 bezw. 1014 ausgehoben worden sind.

Von den 969 im Berichtsjahre ausgehobenen Mannschaften wurden für das Meer 920 zum Dienste mit der Waffe, 15 zum Dienste ohne Waffe, für die Marine 31 aus der Landbevölkerung und 3 aus der seemännischen bezw. halbseemännischen Bevölkerung bestimmt. Vor Beginn des militärpflichtigen Alters traten im Jahre 1904 freiwillig 90 Leute ein, davon 72 bei dem Landheer und 18 bei der Marine. Unter den Mannschaften, welche zur Ersatzreserve bestimmt wurden, befinden sich 59, welche wegen häuslicher Verhältnisse infolge Reklamation diese Entscheidung erhalten haben.

Im ganzen waren 127 Reklamationsanträge gestellt. Von diesen wurden 67 für begründet, 24 für unbegründet erachtet, 29 nicht geprüft, weil durch die vorhergegangene Entscheidung über die Tauglichkeit der Militärpflichtigen bereits erledigt, 4 unberücksichtigt gelassen, weil im Verhandlungstermin niemand erschienen war, und 3 zurückgezogen.

Wegen unerlaubter Auswanderung bezw. Entziehung der Wehrpflicht wurden der königlichen Staatsanwaltschaft 21 Militärpflichtige zur gerichtlichen Verfolgung angezeigt, von diesen wurden 16 bestraft, während bei 5 das Verfahren noch schwebt.

8. Steuerverwaltung.

I. Staatssteuern.

a) Staats-Einkommensteuer.

I Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 900 M. bis 3000 M. einschließlich zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen.

Steuerjahr	Es sind veranlagt zum jährlichen Steuersatze von M.:										Gesamtzahl dieser Personen	Gesamtsteuerbetrag
	6	9	12	16	21	26	31	36	44	52		
	also nach einem Einkommen von M.											
	900—1050	1050—1200	1200—1350	1350—1500	1500—1650	1650—1800	1800—2100	2100—2400	2400—2700	2700—3000		
1905	18689	16018	5261	3894	1834	2282	2204	1878	1216	911	54187	7163
1904	20270	12842	3671	3459	1667	2178	2011	1834	1222	899	50053	6571
also für	—	3176	1590	435	167	104	193	44	—	12	4134	592
1905	1581	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
mehr												
weniger												

II. Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen:

Für 1905 sind veranlagt:			1904		Mit hin 1905 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		Für 1905 sind veranlagt:			1904		Mit hin 1905 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen	
nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuerfusse von	Steuerpflichtige	mehr	weniger	nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuerfusse von	Steuerpflichtige	mehr	weniger
M.			M.				M.			M.			
3 000	3 300	860*)	60	843	17	—	54 000	56 000	10	1 920	6217	508	120
				und weniger			Ueberschlag 6705						
				843			58 000	58 000	5	2 000			
				558	20	—	58 000	60 000	7	2 080			
3 300	3 600	578	70	455	28	—	60 000	62 000	2	2 160			7
3 600	3 900	483	80	410	58	—	62 000	64 000	6	2 240			1
3 900	4 200	468	92	352	—	9	64 000	66 000	6	2 320			4
4 200	4 500	343	104	452	48	—	66 000	68 000	4	2 400			1
4 500	5 000	500	118	339	31	—	68 000	70 000	6	2 480			3
5 000	5 500	370	132	300	12	—	70 000	72 000	2	2 560			2
5 500	6 000	312	146	300	12	—	72 000	74 000	2	2 640			6
6 000	6 500	250	160	223	27	—	74 000	76 000	5	2 720			—
6 500	7 000	224	176	220	4	—	76 000	78 000	5	2 800			4
7 000	7 500	202	192	173	29	—	78 000	80 000	4	2 900			1
7 500	8 000	168	212	161	7	—	80 000	82 000	6	3 000			2
8 000	8 500	158	232	120	38	—	82 000	84 000	3	3 100			2
8 500	9 000	123	252	130	—	7	84 000	86 000	3	3 200			2
9 000	9 500	98	276	109	—	11	86 000	88 000	4	3 300			1
9 500	10 500	188	300	160	28	—	88 000	90 000	1	3 400			1
10 500	11 500	146	330	143	3	—	90 000	92 000	5	3 500			—
11 500	12 500	149	360	128	21	—	92 000	94 000	3	3 600			3
12 500	13 500	86	390	106	—	20	94 000	96 000	2	3 700			1
13 500	14 500	77	420	93	—	16	96 000	98 000	—	3 800			1
14 500	15 500	78	450	81	—	3	98 000	100 000	1	3 900			3
15 500	16 500	61	480	58	3	—	100 000	105 000	6	4 000			1
16 500	17 500	54	510	44	10	—	105 000	110 000	4	4 200			—
17 500	18 500	57	540	46	11	—	110 000	115 000	5	4 400			2
18 500	19 500	44	570	50	—	6	115 000	120 000	6	4 600			—
19 500	20 500	47	600	39	8	—	120 000	125 000	4	4 800			2
20 500	21 500	56	630	36	20	—	125 000	130 000	3	5 000			3
21 500	22 500	51	660	32	19	—	130 000	135 000	2	5 200			1
22 500	23 500	24	690	45	—	21	135 000	140 000	2	5 400			—
23 500	24 500	22	720	19	3	—	140 000	145 000	2	5 600			3
24 500	25 500	36	750	22	14	—	145 000	150 000	3	5 800			—
25 500	26 500	15	780	16	—	1	150 000	155 000	1	6 000			1
26 500	27 500	21	810	17	4	—	155 000	160 000	—	6 200			1
27 500	28 500	20	840	24	—	4	160 000	165 000	3	6 400			3
28 500	29 500	15	870	16	—	1	165 000	170 000	3	6 600			1
29 500	30 500	18	900	18	—	—	170 000	175 000	3	6 800			2
30 500	32 000	26	960	13	13	—	175 000	180 000	1	7 000			—
32 000	34 000	26	1 040	20	6	—	180 000	185 000	1	7 200			—
34 000	36 000	17	1 120	27	—	10	185 000	190 000	1	7 400			1
36 000	38 000	25	1 200	29	—	4	190 000	195 000	2	7 600			1
38 000	40 000	18	1 280	15	3	—	195 000	200 000	—	7 800			2
40 000	42 000	15	1 360	9	6	—	200 000	205 000	—	8 000			—
42 000	44 000	19	1 440	11	8	—	205 000	210 000	2	8 200			2
44 000	46 000	15	1 520	15	—	—	210 000	215 000	—	8 400			—
46 000	48 000	13	1 600	8	5	—	215 000	220 000	—	8 600			—
48 000	50 000	7	1 680	10	—	3	220 000	225 000	1	8 800			2
50 000	52 000	15	1 760	11	4	—	225 000	230 000	1	9 000			—
52 000	54 000	7	1 840	11	—	4	230 000	235 000	1	9 200			—
zu übertragen 6705				6217	508	120	zu übertragen 6754				6360	552	158

*) einschl. der auf Grund des § 19 in der Steuer Ermäßigten.

Für 1905 sind veranlagt:				1904		Mit hin 1905 gegen das Vorjahr an Steuer- pflichtigen		Für 1905 sind veranlagt:				1904		Mit hin 1905 gegen das Vorjahr an Steuer- pflichtigen	
nach einem Ein- kommen		Steuer- pflich- tige	zum jähr- lichen Steuer- sätze von	Steuer- pflich- tige	mehr	weniger	nach einem Ein- kommen		Steuer- pflich- tige	zum jähr- lichen Steuer- sätze von	Steuer- pflich- tige	mehr	weniger	mehr	weniger
von	bis						von	bis							
M.		M.													
Uebertrag		6754		6860	552	158	Uebertrag		6766		6867	561	162		
235 000	240 000	1	9 400	1	—	—	405 000	410 000	—	16 200	—	—	—	—	—
240 000	245 000	1	9 600	—	1	—	410 000	415 000	—	16 400	1	—	1	—	—
245 000	250 000	1	9 800	—	1	—	415 000	420 000	—	16 600	—	—	—	—	—
250 000	255 000	—	10 000	—	—	—	420 000	425 000	—	16 800	1	—	1	—	—
255 000	260 000	—	10 200	—	—	—	425 000	430 000	—	17 000	—	—	—	—	—
260 000	265 000	—	10 400	—	—	—	430 000	435 000	—	17 200	—	—	—	—	—
265 000	270 000	—	10 600	—	—	—	435 000	440 000	—	17 400	1	—	1	—	—
270 000	275 000	—	10 800	—	—	—	440 000	445 000	—	17 600	—	—	—	—	—
275 000	280 000	—	11 000	—	—	—	445 000	450 000	—	17 800	—	—	—	—	—
280 000	285 000	—	11 200	—	—	—	450 000	455 000	—	18 000	—	—	—	—	—
285 000	290 000	—	11 400	1	—	1	455 000	460 000	1	18 200	—	1	—	—	—
290 000	295 000	—	11 600	—	—	—	460 000	465 000	1	18 400	—	1	—	—	—
295 000	300 000	1	11 800	—	1	—	465 000	470 000	—	18 600	1	—	1	—	—
300 000	305 000	—	12 000	—	—	—	470 000	475 000	—	18 800	—	—	—	—	—
305 000	310 000	—	12 200	—	—	—	475 000	480 000	—	19 000	—	—	—	—	—
310 000	315 000	—	12 400	—	—	—	480 000	485 000	—	19 200	—	—	—	—	—
315 000	320 000	1	12 600	—	1	—	485 000	490 000	—	19 400	—	—	—	—	—
320 000	325 000	—	12 800	1	—	1	490 000	495 000	—	19 600	—	—	—	—	—
325 000	330 000	—	13 000	—	—	—	495 000	500 000	1	19 800	—	1	—	—	—
330 000	335 000	1	13 200	—	1	—	510 000	515 000	1	20 400	—	1	—	—	—
335 000	340 000	2	13 400	—	2	—	520 000	525 000	—	20 800	1	—	1	—	—
340 000	345 000	—	13 600	—	—	—	535 000	540 000	—	21 400	1	—	1	—	—
345 000	350 000	1	13 800	1	—	—	565 000	570 000	—	22 600	1	—	1	—	—
350 000	355 000	—	14 000	—	—	—	575 000	580 000	1	23 000	—	1	—	—	—
355 000	360 000	—	14 200	—	—	—	580 000	585 000	1	23 200	1	—	—	—	—
360 000	365 000	1	14 400	2	—	1	585 000	590 000	2	23 400	—	2	—	—	—
365 000	370 000	1	14 600	—	1	—	615 000	620 000	—	24 600	1	—	1	—	—
370 000	375 000	—	14 800	1	—	1	735 000	740 000	—	29 400	1	—	1	—	—
375 000	380 000	—	15 000	—	—	—	775 000	780 000	—	31 000	1	—	1	—	—
380 000	385 000	—	15 200	—	—	—	780 000	785 000	1	31 200	—	1	—	—	—
385 000	390 000	1	15 400	—	1	—	785 000	790 000	1	31 400	—	1	—	—	—
390 000	395 000	—	15 600	—	—	—	805 000	810 000	1	32 200	—	1	—	—	—
395 000	400 000	—	15 800	—	—	—	1635 000	1640 000	—	65 400	1	—	1	—	—
400 000	405 000	—	16 000	—	—	—	1705 000	1710 000	1	68 200	—	1	—	—	—
zu übertragen		6766		6867	561	162	zusammen		6 778		6 879	572	173		

Gesamtsteuerbetrag der nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. besteuerten Personen für 1905: 2 526 024 M. gegen 2 314 204 M. im Vorjahre.

Ein Vergleich mit den Vorjahren zeigt folgende Verschiebungen:

1903: 53 014 veranlagte Personen

1904: 56 432 " "

1905: 60 965 " "

Die Vermehrung der zur Staatseinkommensteuer veranlagten Personen für das Steuerjahr 1905 beträgt hiernach gegen 1903: 7951.

Die Steuerpflichtigen bildeten also 1905: 25,7 % (24,8 %; 23,9 %) oder einschließlich der Angehörigen: 81,3 % (80,3 %; 78,7 %) der Bevölkerung. Diese Prozentfäße sind seit Jahren ständig im Steigen.

Aus den nachfolgenden Uebersichten ergibt sich die Zunahme der Veranlagten bei den verschiedenen Steuergruppen im Verhältnis zur Gesamtzahl:

	Einkommen von 900—3000 M				Einkommen von über 3000 M				Insgesamt			
	Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag		Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag		Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag	
	absolut	in %	absolut M	in %	absolut	in %	absolut M	in %	absolut	in %	absolut M	in %
1903	47 103	88,85	627 356	22,81	5 911	11,15	2 183 974	77,69	53 014	100	2 811 330	100
1904	50 053	88,70	657 110	22,12	6 379	11,30	2 314 204	77,88	56 432	100	2 971 314	100
1905	54 187	88,88	716 386	22,09	6 778	11,12	2 526 024	77,91	60 965	100	3 242 410	100

	Einkommen von M												Insgesamt	
	900—3000		3000—6000		6000—9500		9500—30 500		30 500—100 000		über 100 000		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1903	47 103	88,85	3450	6,51	1013	1,91	1121	2,18	256	0,48	71	0,13	53 014	100
1904	50 053	88,69	3709	6,57	1136	2,22	1193	2,11	270	0,48	71	0,13	56 432	100
1905	54 187	88,88	3914	6,42	1223	2,01	1265	2,07	295	0,49	81	0,13	60 965	100

Steuerjahr	Bevölkerung am 27. Oktbr. des Vorjahres	Zur Einkommensteuer Veranlagte	Deren Haushaltsglieder	Steuerzahlende Bevölkerung (Sp. 3 und 4 zus.)	Steuerfreie Militärpersonen	Sonstige nicht steuerzahlende Bevölkerung	
1	2	3	4	5	6	7	
1903	221 655	53 014	121 331	174 345	3 708	43 602	
1904	227 900	56 432	126 653	183 085	3 986	40 829	
1905	237 423	60 965	131 415	192 380	3 811	41 232	
1905	mehr	9 523	4 533	4 762	9 295	—	403
gegen							
1904	weniger	—	—	—	—	175	—

III. Uebersicht über die für das Steuerjahr 1905 zur Staatseinkommensteuer veranlagten Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften etc.

Es sind veranlagt:				
nach einem Einkommen		Anzahl	zum jährlichen	
von	bis		Steuerfäße von	Gesamtbetrag
	M		M	M
1 200	1 350	1	12	12
1 500	1 650	1	21	21
1 800	2 100	1	31	31
3 900	4 200	1	92	92
14 500	15 500	1	450	450
20 500	21 500	1	630	630
30 500	32 000	1	960	960
32 000	34 000	2	1 040	2 080
34 000	36 000	2	1 120	2 240
44 000	46 000	1	1 520	1 520
46 000	48 000	1	1 600	1 600
60 000	62 000	1	2 160	2 160
70 000	72 000	1	2 560	2 560
76 000	78 000	1	2 800	2 800
120 000	125 000	1	4 800	4 800
130 000	135 000	1	5 200	5 200
170 000	175 000	2	6 800	13 600
350 000	355 000	1	14 000	14 000
560 000	565 000	1	22 400	22 400
Uebershaupt für 1905		22	—	77 156
Dagegen für 1904		21	—	71 937
Mithin für 1905 mehr . . .		1	—	5 219

IV. Hauptzusammenstellung des Sollaufkommens an Staatseinkommensteuer für 1905:

gemäß der Uebersicht I	716 386 M.
" " " II	2 526 024 "
" " " III	77 156 "
Summe	3 319 566 M.
gegen	3 043 251 "
im Vorjahre.	
Mithin jetzt mehr	276 315 M.

Das Sollaufkommen an Staatseinkommensteuer hat im Stadtkreise Düsseldorf betragen:

Steuerjahr	Betrag M
1896	1 760 371
1897	1 994 856
1898	2 232 983
1899	2 394 176
1900	2 729 967
1901	2 966 753
1902	2 965 233
1903	2 884 639
1904	3 043 251
1905	3 319 566

Eine Veranlagung der Personen mit einem Einkommen von **weniger** als 900 M. auf Grund des § 74 des Staatseinkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zum Zwecke der Heranziehung zu den Kommunallasten hat nicht mehr stattgefunden, da diese Personen hier vom Steuerjahre 1901 ab zur Gemeinde-Einkommensteuer nicht mehr herangezogen werden (Stadtv.-Beschl. vom 18. Dezember 1900).

b) Ergänzungssteuer.

Steuerjahr	Es sind veranlagt Personen		Gesamtzahl der Steuerpflichtigen	Es bringen an Ergänzungssteuer auf:				Gesamtbetrag der Ergänzungssteuer		
	mit einem Einkommen von weniger als 3000 M	mit einem Einkommen von mehr als 3000 M		die Personen mit einem Einkommen von weniger als 3000 M	die Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M	M	q	M	q	
1904	4 025	4 619	8 644	58 922	80	528 793	—	587 715	80	
1905	4 403	5 089	9 492	60 636	80	640 649	40	701 286	20	
Also 1905 {	mehr	378	470	848	1 714	—	111 856	40	113 570	40
	weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	

c) Realsteuern.

1. Grundsteuer (außer Hebung).

Das Soll der Grundsteuer betrug für 1904 13 178 M.
 Dasselbe beträgt für 1905 13 012 „
 mithin jetzt weniger 166 M.

Infolge der Verwendung von grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu gebäudesteuerpflichtigen Zwecken nimmt die Grundsteuer stetig ab.

2. Gebäudesteuer (außer Hebung).

Das Soll der Gebäudesteuer betrug für 1904 938 371 M.

Dasfelbe beträgt für 1905 990 787 „

mithin jetzt mehr 52 416 M.

Die Steigerung der Gebäudesteuer hat ihren Grund in der stetigen Zunahme steuerpflichtiger Gebäude.

3. Gewerbesteuer (außer Hebung).

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

	Betriebe		Zu einem jährlichen Gewerbesteuerjahre von	
	1904	1905	1904 M	1905 M
Gewerbesteuerklasse I	135	134	158 340	178 772
„ II	80	112	22 716	33 396
„ III	1 413	1 426	110 260	115 396
„ IV	4 228	4 956	68 256	79 888
Summa	5 856	6 628	359 572	407 452

mithin für 1905 mehr 772 Betriebe und 47 880 M. Steuer.

4. Betriebssteuer (außer Hebung).

Zur Betriebssteuer wurden veranlagt:

	Betriebe		Zu einem jährlichen Betriebssteuerjahre von	
	1904	1905	1904 M	1905 M
Gewerbesteuerklasse I	10	9	1 000	900
„ II	9	13	450	650
„ III	385	406	9 625	10 150
„ IV	359	360	5 385	5 400
Wegen zu geringen Ertrages oder Anlage- und Betriebskapitals von der Gewerbesteuer befreit .	22	28	220	280
Summa	785	816	16 680	17 380

mithin für 1905 mehr 31 Betriebe und 700 M. Steuer.

d) Rechtsmittel.

In Rechtsmitteln gegen die Staatssteuerveranlagungen sowie an Einkommensteuer-Ermäßigungsanträgen sind geltend gemacht:

Im Steuerjahr	Art der Rechtsmittel zc.	Zahl	Davon sind	
			berücksichtigt	abgewiesen
a) bezüglich der Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer:				
1903	1. Berufungen	3 921	3 680	241
1904		4 745	4 421	324
1903	2. Beschwerden gegen die Entscheidung der Berufungskommission	9	9	—
1904		20	7	13
1903	3. Ermäßigungsanträge, über welche die königliche Regierung entschieden hat	493	465	28
1904		1 049	1 032	17
b) bezüglich der Gewerbesteuer:				
1903	1. Einsprüche gegen die Veranlagung	181	156	25
1904		237	189	48
1903	2. Berufungen gegen die Entscheidungen auf die Einsprüche	7	5	2
1904		17	8	9

II. Gemeindesteuern.

a) Direkte Steuern.

1. Gemeinde-Einkommensteuer.

Uebersicht über die Ergebnisse in den letzten fünf Jahren.

Jahrgang	Bevölkerung nach der Personenaufnahme des Vorjahres	Stats-Soll <i>M</i>	Rollen-Soll (einschließlich der Reste aus Vorjahren) <i>M</i>	Zugänge <i>M</i>	Abgänge <i>M</i>	Berichtigtes Soll <i>M</i>	Ist-Einnahme <i>M</i>	Reste <i>M</i>
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1900	211 117	3 208 000	3 722 029	356 673	389 200	3 689 502	3 681 901	7 601
1901	215 630	3 691 000	3 985 578	296 596	389 636	3 892 538	3 881 237	11 301
1902	221 655	3 691 000	4 014 086	554 885	661 987	3 906 984	3 890 981	16 003
1903	227 900	3 691 000	3 835 274	376 266	428 619	3 782 921	3 758 135	24 786
1904	237 423	3 771 000	4 014 013	428 279	527 739	3 914 553	3 888 531	26 022

In den Steuerbeträgen enthalten ist die Abgabe der Forensen und juristischen Personen. Die Ist-Einnahme hieraus betrug 1903: 313 730 M., 1904: 286 438 M. Ferner ist darin enthalten die Abgabe der Militärpersonen. Auf Grund des Gesetzes vom $\frac{29. Juni 1886}{22. April 1892}$ sind hier für 1904: 75 Offiziere und Militärbeamte zur Gemeindeabgabe herangezogen (1903: 84); dieselben hatten im ganzen zu zahlen 13 683 M. (1903: 13 932 M.).

Von den Steuerbeträgen ist der Beitrag zur **Provinzialumlage**, die in den Jahren 1900 bis 1904 11 %, 11 %, 11 %, 12 % und 13 % der Gesamt-Solleinnahme an direkten Gemeindesteuern betrug, nicht in Abzug gebracht.

Der Beitrag der Stadt Düsseldorf zu den aufzubringenden Provinzialabgaben betrug

für 1904	505 895 M.
„ 1903	439 819 „
mithin für 1904 mehr	66 076 M.

Die Abgänge an Gemeinde-Einkommensteuer setzen sich wie folgt zusammen:

	1900	1901	1902	1903	1904
	M	M	M	M	M
1. Abgänge infolge von Berufungen und Steuerermäßigungsanträgen	96 898	98 084	101 167	79 363	205 718
2. Abgänge infolge Verziehens, Ablebens zc.	251 652	234 375	485 753	280 426	241 963
3. Unbeibringlich	40 650	57 177	75 067	68 830	80 058
Summe	389 200	389 636	661 987	428 619	527 739

Für das Steuerjahr 1904 beträgt der Forensal-Steuernachlaß, welcher bei der hiesigen Gemeinde-Einkommensteuerveranlagung auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1893 gleich außer Ansatz geblieben ist, 237 501 M. gegen 195 090 M. im Vorjahre.

Uebersicht über das Sollaufkommen an Gemeinde-Einkommensteuer von physischen Personen.

Steuer- jahr	Es sind veranlagt:									Von 100 Steuerpflichtigen sind nach einem Einkommen von		Von 100 M Steuer entfällt auf die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von	
	nach einem Einkommen von 900 bis 3000 M.			nach einem Einkommen von über 3000 M.			überhaupt			unter | über 3000 M veranlagt		unter | über 3000 M	
	Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer		Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer		Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer		8	9	10	11
		M	q		M	q		M	q				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
1901	43 931	701 896	20 5638	2 701 572	33 49 569	3 403 468	53 88,63	11,37	20,62	79,38			
1902	46 396	752 533	20 5776	2 732 938	86 52 172	3 485 472	06 88,93	11,07	21,59	78,41			
1903	47 103	774 287	60 5911	2 724 622	46 53 014	3 498 910	06 88,85	11,15	22,13	77,87			
1904	50 053	810 626	60 6379	2 872 983	49 56 432	3 683 610	09 88,70	11,30	22,01	77,99			
1905	54 187	886 957	25 6778	3 127 794	71 60 965	4 014 751	96 88,88	11,12	22,09	77,91			

An Gemeinde-Einkommensteuer und zwar in Form von Zuschlägen zur Staats-Einkommensteuer sind erhoben: 1897 bis einschließlich 1905: 140 %.

3. Direkte Steuern überhaupt.

Die zum Soll gestellten gesamten direkten Gemeindesteuern, d. h. die Gemeinde-Einkommensteuer, die Zuschläge zu den Realsteuern (Gewerbe- und die Betriebssteuer, die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert der Grundstücke, sowie die Warenhaussteuer) ergaben in den drei letzten Jahren auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, die in der nachstehenden Uebersicht angegebenen Beträge:

Steuerjahr	Berichtigtes Rollen-Soll M	Für die Veranlagung ermittelte Bevölkerung	Auf den Kopf der Bevölkerung (Sp. 3) entfiel ein Steuer-Soll (Sp. 2) von M	Zft.-Einnahme M	Mittlere Bevölkerung des Steuerjahres	Auf den Kopf der Bevölkerung (Sp. 6) entfiel Steuer (Sp. 5) M
1	2	3	4	5	6	7
1902	6 117 319	215 630	28, ³⁷	6 093 086	218 600	27, ⁸⁸
1903	6 049 614	221 655	27, ²⁹	5 990 083	224 700	26, ⁶⁶
1904	6 310 314	227 900	27, ⁶⁹	6 263 020	231 000	27, ¹¹

b) Indirekte Steuern.

1. Hundesteuer.

Zahl der für 1905 angemeldeten Hunde nach der Jahresheberolle	3969
Davon steuerfrei	865
bleiben	3104
Das Sollaufkommen an Hundesteuer beträgt nach der Jahres-Heberolle für	
1905	65 027 M.
Dasfelbe betrug für 1904	64 519 „
Für 1905 mehr	508 M.

Nachweisung

des Zitaufkommens an Hundesteuer für die Steuerjahre 1903 und 1904.

Steuerjahr	Stats-Soll M	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren) M	Zugänge M	Abgänge M	Berichtigtes Soll M	Zft.-Einnahme M	Reste M
1903	70 000	61 169	14 799	14 173	61 795	61 300	495
1904	70 000	65 014	21 553	18 974	67 593	66 771	822

Hierzu kommen noch 18 M. Einnahme für Hundesteuermarken-Duplikate, sodaß die gesamte wirkliche Einnahme für 1904 67 611 M. betrug.

2. Abgabe von öffentlichen Luftbarkeiten.

	1904	1903
Ist-Einnahme	90 943 M.	79 012 M.

mithin gegen das Vorjahr mehr 11 931 M.

Das Stats-Soll für 1904 beträgt 73 000 M. Mithin sind gegen den Etat mehr eingegangen 17 943 M.

Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 22. November 1904 wurde eine neue Luftbarkeitssteuerordnung mit Geltung vom 1. April 1905 eingeführt, die in der Hauptsache auf dem Billettsteuersystem beruht. Näheres wird im nächsten Jahre berichtet werden.

3. Biersteuer.

Die Biersteuer ergab:

	1904	1903
a) an Zuschlag zur Brau- und Malzsteuer	151 439 M.	135 343 M.
b) „ Steuer von dem von auswärts eingeführten Bier . . .	65 439 „	62 783 „
c) „ Strafgeldern	100 „	133 „
Gesamtbetrag	216 978 M.	198 259 M.

mithin gegen das Vorjahr mehr 18 719 M.

Gegen den Etat betrug die Einnahme für 1904 mehr 7788 M.

Dem vorstehenden Gesamtbetrage steht eine direkte Ausgabe gegenüber von:

	1904	1903
a) Verwaltungskosten (5 % vom Bruttoertrage des Kommunalzuschlages zur Staatssteuer für das Königl. Hauptsteueramt)	7 571 M.	6 767 M.
b) Gebühr für die Abstempelung der Nachweisungen für das von auswärts eingeführte Bier	655 „	668 „
c) Rückvergütung für hier gebrautes und ausgeführtes Bier	38 819 „	33 497 „
	47 045 M.	40 932 M.

Hiernach beläuft sich der wirkliche Ertrag auf 169 933 „ 157 327 „
mithin 1904 gegen 1903 mehr 12 606 M. und gegen den Etat mehr 4943 M.

4. Wanderlagersteuer.

An Wanderlagersteuer gingen ein 1903: 550 M., 1904: 450 M. Der Verkauf wurde 1903 wie auch 1904 von zwei auswärtigen Firmen veranstaltet.

Im Etat sind für 1904 vorgezogen 200 M. Mithin gingen mehr ein 250 M.

5. Immobilienumsatzsteuer.

Nach der Steuerordnung vom 21. April 1897 wird von demjenigen, der ein im Stadtbezirke belegenes Grundstück auf Grund einer freiwilligen Veräußerung oder im Zwangsversteigerungsverfahren erwirbt, eine Gemeindesteuer von 1 % des Wertes des erworbenen Grundstücks erhoben.

Das Sollaufkommen an Immobilienumsatzsteuer betrug (ausschließlich der Reste aus Vorjahren):

für 1903	570 610 M.
„ 1904	689 157 „
mithin für 1904 mehr	118 547 M.

Die Zahl der Steuerpflichtigen, welche Immobilienumsatzsteuer zu entrichten hatten, betrug:

im Steuerjahr 1903	1277
„ „ 1904	1325
1904 mehr	48

Nachweisung

des Aufkommens an Immobilienumsatzsteuer für die Steuerjahre 1903 und 1904.

Steuerjahr	Stats-Soll <i>M</i>	Solleinnahme nach den monat- lichen Hebelisten einschl. Reste aus den Vorjahren <i>M</i>	Abgänge			Berichtigtes Soll <i>M</i>	Zst- Einnahme <i>M</i>	Rest <i>M</i>
			infolge begründeter Einsprüche <i>M</i>	wegen Unbei- bringlichkeit <i>M</i>	im ganzen <i>M</i>			
1903	475 000	613 391	9 950	1 756	11 706	601 685	549 726	51 959
1904	475 000	749 520	9 698	1 555	11 253	738 267	675 398	62 869

Nachweisung

des steuerpflichtigen Grundbesitzwechsels in den Steuerjahren 1903 und 1904.

Steuerjahr	Zahl der steuerlichen Veräußerungen:			Gesamtwert der veräußerten Grundstücke:		
	Kauf- und Tauschgeschäfte	Zwangs- versteigerungen	Ueberhaupt	Durch Kauf- und Tauschgeschäfte*) <i>M</i>	Infolge Zwangs- versteigerungen <i>M</i>	Ueberhaupt <i>M</i>
1	2	3	4	5	6	7
1903	1 183	94	1 277	51 206 600	5 854 400	57 061 000
1904	1 203	122	1 325	62 071 565	6 844 135	68 915 700

6. Jagdscheinegebühren.

Es wurden ausgefertigt:

	1904		1903	
	Zahl	Betrag in M.	Zahl	Betrag in M.
Jahresjagdscheine zu 15 M.	405	6075	391	5865
Tagesjagdscheine zu 3 M.	270	810	246	738
Jahresjagdscheine für Ausländer zu 40 M.	2	80	2	80
Tagesjagdscheine für Ausländer zu 6 M.	1	6	6	36
Doppelausfertigungen zu 1 M.	5	5	11	11
Freischeine für Forstbeamte	3	—	3	—
Insgesamt	686	6976	659	6730
Das Statsoll beträgt		6600		6600
Mithin gegen den Etat mehr		376		130

*) Bei Tauschgeschäften ist nur der Wert desjenigen Grundstücks eingerechnet, welcher der Steuer zu Grunde liegt.

c) Gemeindesteuern überhaupt.

Eine Uebersicht über die Gesamteinnahme aus Gemeindesteuern gibt folgende Nachweisung:

Steuern	1904		1903
	Statsmäßige Soll-Einnahme in M.	Ist- Einnahme in M.	Ist- Einnahme in M.
1. Gemeinde-Einkommensteuer	3 771 000	3 888 531	3 758 135
2. Gewerbe- und Betriebssteuer	626 000	654 540	618 105
3. Warenhaussteuer	37 000	43 647	41 827
4. Grundsteuer	1 562 000	1 676 302	1 572 016
Zusammen direkte Steuern .	5 996 000	6 263 020	5 990 083
5. Hundesteuer	70 010	66 771	61 300
6. Luftbarkeitssteuer	73 000	90 943	79 012
7. Biersteuer	209 190	216 978	198 259
8. Wanderlagersteuer	200	450	550
9. Immobilien-Umsatzsteuer .	475 000	675 398	549 726
10. Jagdscheingebühren	6 600	6 954	6 752
Zusammen indirekte Steuern	834 000	1 057 494	895 599
Insgesamt Gemeinde-Steuern	6 830 000	7 320 514	6 885 682

Ueberschuß der Ist- über die Soll-Einnahme 1904: 490 514 M. Das Mehr an Ist-Einnahme von 1904 gegen 1903 beträgt 434 832 M.

Bringt man die Rückvergütung für ausgeführtes Bier in Abzug, so verändern sich die obigen Zahlen in folgender Weise:

Steuern	1904		1903
	Statsmäßige Soll-Einnahme in M.	Ist Einnahme in M.	Ist Einnahme in M.
Biersteuer	173 190	178 159	164 762
Zusammen indirekte Steuern	798 000	1 018 675	862 102
Insgesamt Gemeinde-Steuern	6 794 000	7 281 695	6 852 185

Der Betrag von 7 281 695 M. (1904) stellt die tatsächliche Belastung der Bevölkerung mit Gemeindesteuern dar. Bei einer mittleren Bevölkerung des Steuerjahres 1904 von 231 000 Personen ergibt dies eine Belastung auf den Kopf von 31,52 M. (1903: 30,49 M.). Hiervon entfallen 4,41 M. (1903: 3,84 M.) auf indirekte Steuern und 0,77 M. (1903: 0,73 M.) auf Verbrauchssteuern (Biersteuer) insbesondere.

Bringt man endlich noch die sonstigen Ausgaben der Steuerverwaltung (bei der Biersteuer) mit 8626 M. (1903: 7435 M.) in Abzug, so ergibt sich als Reineinnahme der Steuerverwaltung der Betrag von 7 273 069 M. (1903: 6 844 750 M.).

III. Sonstige Abgaben,

welche von der Stadt zu Gunsten anderer Verbände oder Korporationen erhoben werden.

Die bezüglichen Angaben werden in Verbindung mit den Zahlen des Einziehungsamtes am Schlusse des Abschnittes „Finanzen“ (siehe Seite 71) gebracht.

9. Vermögen und Schulden.

I. Aktivvermögen.

a) Grundvermögen.

1. Grundstücksfonds.

Im Berichtsjahre hat die Deputation zur Verwaltung des städtischen Grundbesitzes 26 Sitzungen abgehalten gegen 13 im Vorjahre.

Die schon im vorjährigen Berichte enthaltene Aufstellung über die Veränderungen, welche seit Einrichtung des Grundstücksfonds im Bestande des Grundvermögens desselben eingetreten sind, ist im folgenden bis auf den Stand vom 31. März 1905 ergänzt.

Laut Bilanz vom	Bestand			Buchwert		Buchwert pro qm		Im Laufe des folgenden Etatsjahres wurden					
								angekauft			verkauft		
	ha	a	qm	M	₰	M	₰	ha	a	qm	ha	a	qm
31. März 1902	83	53	76	6 993 477	86	8	37	5	89	26	2	58	16
31. „ 1903	86	84	86	7 802 966	24	8	98	3	80	88	1	85	37
31. „ 1904	88	80	37	8 417 933	77	9	48	50	89	64	5	44	71
31. „ 1905	134	25	30	10 761 464	18	8	02						

Der An- und Verkauf von Grundstücken war im Berichtsjahre ein lebhafter. Es wurden 100 Beurkundungen von Grundstücks-Verträgen von dem gemäß den Bestimmungen des Ausführungs-Gesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch zur Urkundsperson ernannten Beamten vorgenommen.

Der Kaufpreis für die in diesem Jahre angekauften Grundstücke betrug einschließlich Kosten 3 849 303,05 M. = rund 7,56 M. für das qm, der Erlös aus verkauften Grundstücken 2 019 108,06 M. = rund 46,97 M. für das qm.

Die angekauften Flächen liegen zum weitaus größten Teile in den äußeren Stadtteilen, wogegen die verkauften zum größten Teile im Innern der Stadt gelegen sind.

2. Erwerbungen und Veräußerungen.
 Im Grundvermögen der Stadt fanden während des Berichtsjahres folgende Aenderungen statt*):
 Erwerbungen von Grundbesitz für die Stadtgemeinde.

N ^o .	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche		Zweck des Ankaufs
		a	qm		M	ℳ	M	ℳ	
1	Ankauf der Parzellen Flur 24 Nr. 1324, 1325, 1048 an der Lousward von Gärtner Anton Tapperzhoven zu Hamm, groß	11	76	9. 4. 04	6 300	—	535	71	Hafenzwecke.
2	Ankauf der Parzellen Flur 24 Nr. 3086/1339, 3107/956, Flur 25 Nr. 1181/138, 1182/138, 1180/137, 200 an der Lousward von dem Agenten Heinrich Korfmacher und Miteigentümern zu Hamm, groß	77	42	2. 4. 04	9 950	—	128	52	Desgl.
3	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 90, 94, 119, 120, 121, 122, 123, Flur 20 Nr. 595/428, 596/431, 427, 6, 7, 573/10, 574/10, 575/10, 11, 576/10, 579/8, 580/8, 13, 18, 19, 21, 157, 158, 173, 264, 267, 271, 711/317, 712/316, 507/432, 598/433, 570/434, 571/434, 572/434, 435, 436, 438, 437, 665/281, 666/281 in Stoffeln von dem Kaufmann Hermann Stahl in Ebreth bei Boston (Amerika) und Landgerichtsdirektor Schmitz in Elberfeld und zwar je zu $\frac{1}{3}$ des gesamten Besitzes	1 865	01						
	davon $\frac{1}{3}$ Anteil Stahl	621	67	24. 9. 04	100 000	—	160	86	Erweiterung des stoffelener Friedhofes und des Volksgartens.
	$\frac{1}{3}$ „ Schmitz	621	67	7. 4. 04	81 600	—	131	26	
4	Ankauf der Parzellen Flur 24 Nr. 1330, 1331 an der Lousward von dem Kaufmann Heinrich Krusinger, groß zusammen	24	94	20. 5. 04	12 308	—	493	50	Hafenzwecke.
5	Ankauf der Parzellen Flur 8 Nr. 3483/82, 2176/82 nebst aufstehenden Gebäuden Königsplatz 15/16, 14 von der Bergisch-Märkischen Bank, groß zusammen	11	78	5. 2. 04	260 000	—	—	—	Grundstücksfonds.
6	Ankauf der Parzelle Flur 19 Nr. 590/270 nebst aufstehenden Gebäuden Emmastr. 32/33 von dem Fabrikarbeiter Johann Junk, groß	10	77	19. 3. 04	22 000	—	—	—	Desgl.
7	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 1482/117, 1483/117, 1488/118, 1489/118 an der Pumpstation in Flehe von der Witwe Gottfried Ingenhoven in Flehe	24	51	28. 4. 04	2 706	35	110	42	Wasserwerk.
8	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 109, 1474/111, 1472/112, 1513/148, 1515/147, 143, 1518/146, 108, 1473/111, 1471/111, 1512/148, 1514/148, 1516/147, 1517/146, 145, 140 am Wasserwerk in Flehe von dem Gärtner Christian Kremer und dessen Kindern, groß zusammen	232	88	12. 3. 04	24 962	04	107	19	Desgl.
	Zu übertragen	1 637	40		519 826	39			

*) Soweit bis zur Aufstellung des Berichts die Eintragung ins Lagerbuch erfolgt war. Daher besteht keine Uebereinstimmung mit den Angaben des Abschnitts „Grundstücksfonds“.

N ^o .	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche		Zweck des Ankaufs
		a	qm		M	₰	M	₰	
	Uebertrag	1 637	40		519 826	39			
9	Ankauf der Parzelle Flur 20 Nr. 677/276 pp. an der Himmelgeisterstraße von dem Gärtner Franz Viethen, groß	52	01	23. 4. 04	5 499	42	105	74	Grundstücksfonds.
10	Ankauf der Parzelle Flur 21 Nr. 986/198 am Wasserwerk in Flehe von der Witwe Johann Edenberg, groß	52	77	23. 4. 04	5 503	64	104	29	Wasserwerk.
11	Ankauf der Parzellen Flur 11 Nr. 644/141, 645/141 am Wehrhahn (Grafenbergerstr. 56) nebst aufstehendem Haus von der Witwe Wilhelm Scheuten, groß	7	66	21. 3. 04	75 000	—	—	—	Erbreiterung der Brücke.
12	Ankauf der Parzellen Flur 15 Nr. 7475/324, 7476/324 an der Hüttenstraße von Witwe Justizrat Herz, groß	14	25	17. 5. 04	64 000	—	4 491	23	Offenlegung der Gustav Bönsgen-, Bunjen- und Helm- holzstraße.
13	Ankauf der Parzellen Flur 15 Nr. 7433/7 pp, 7434/7 pp, 7435/7 pp, 7436/7 pp, 6451/325 an der Hüttenstraße von der Firma Düffel- dorfer Chamotte- und Ziegelwerke, groß zusammen	323	—	24. 12. 03	720 000	—	2 229	10	Desgl.
14	Ankauf der Parzelle Flur 21 Nr. 158 am Wasserwerk in Flehe von dem Polizei- Sergeanten Gottfried Feder, groß	19	39	10. 6. 04	2 064	39	106	47	Wasserwerk.
15	Ankauf der Parzelle Flur 21 Nr. 198 am Wasserwerk in Flehe von der Witwe Hubert Michael Cremer, groß	25	21	23. 4. 04	2 639	72	104	71	Desgl.
16	Ankauf der Parzelle Flur 21 Nr. 65/VI 168 am Wasserwerk in Flehe von dem Gärtner Heinrich Scheibling, groß	60	71	5. 5. 04	6 478	73	106	72	Desgl.
17	Ankauf der Parzelle Flur 21 Nr. 897/197 am Wasserwerk in Flehe von dem Gärtner Josef Kreiterling, groß	26	02	3. 6. 04	2 707	40	104	05	Desgl.
18	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 144, 134, 1484/154, 1485/154 am Wasserwerk in Flehe von dem Gärtner Franz Viethen, groß zusammen	73	18	23. 4. 04	7 843	01	107	17	Desgl.
19	Ankauf der Parzelle Flur 21 Nr. 905/163 am Wasserwerk in Flehe von der Witwe Peter Leuchtenberg, groß	15	43	14. 6. 04	1 609	64	104	32	Desgl.
20	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 1506/150, 1507/150, 1508/150 am Wasserwerk in Flehe von dem Gärtner Caspar Theisen, groß zusammen	24	43	10. 6. 04	2 545	59	104	20	Desgl.
21	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 131, 303, 304, 305, 306 am Wasserwerk in Flehe von dem Gärtner Caspar Steinfarz, groß zu- sammen	49	31	10. 6. 04	5 406	35	109	64	Desgl.
22	Ankauf der Parzellen Flur 21, Nr. 69, 65/XI 167, am Wasserwerk in Flehe von dem Gärtner Johann Diez, groß zusammen . .	52	33	10. 6. 04	5 642	19	107	82	Desgl.
	Zu übertragen	2 433	10		1 426 766	47			

Sp. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche		Zweck des Ankaufs
		a	qm		M	S	M	S	
	Uebertrag	2 433	10		1 426 766	47			
23	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 2377/138 mit aufstehendem Haus Krämerstraße 8 von dem Wirt Robert Krall, groß (Vergl. auch lfd. Nr. 5 der Verkäufe.)	3	66	29. 4. 04	150 000	—	—	—	Freilegung des Rheinwerfts.
24	Ankauf der Parzelle Flur 6 Nr. 5566/437 pp. an der Münsterstraße von dem Rentner Gerhard Heintges, groß	150	26	20. 6. 04	113 263	67	753	78	Grundstücksfonds.
25	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 712/213 am Nordfriedhof von dem Bierbrauer Georg Tiegeltamp, groß	43	35	15. 6. 04	7 500	—	173	03	Erweiterung des Nordfriedhofs.
26	Ankauf der Parzellen Flur 24 Nr. 1356/V 67, 2099/1354, 2108/1357 am Hafen von dem Gärtner Lambert Keufen, groß zusammen	8	15	9. 9. 04	4 022	—	493	50	Hafenzwecke.
27	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 3025/1239 an der Königsallee von dem Deutschen Reichs-Militär-Fiskus, groß	55	80	18. 8. 04	872 500	—	15 636	20	Gymnasium.
28	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 1467/113, 1468/113, 1656/190, 1765/126 pp, 1766/126 pp am Wasserwerk in Flehe von dem Gärtner Josef Ringens, groß zusammen	107	30	22. 6. 04	11 401	76	106	26	Wasserwerk.
29	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 553/199, 386/198, 388/198 der Gemeinde Stockum am Rhein, Flur 1 Nr. 454/111, 571/112, 450/113 der Gemeinde Golzheim am Rhein von den Fabrikbesitzern Rudolf und Dr. Emil Jäger, groß zusammen	84	71	15. 3. 04	23 718	80	280	—	Reinigungsanlage.
30	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 203 der Gemeinde Stockum, Flur 1 Nr. 107 der Gemeinde Golzheim am Rhein von der Witwe Heinrich Körten, groß zusammen	73	64	15. 3. 04	15 182	10	206	17	Desgl.
31	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 194, 898/197 am Wasserwerk in Flehe von der Witwe Josef Schier und Miteigentümer, groß zusammen	41	02	25. 8. 04	4 418	57	107	72	Wasserwerk.
32	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 810/135, Flur 20 Nr. 725/333, 726/333 an der Werstenerstraße von dem Wirt Christian Wichmann und Miteigentümer, groß zusammen	9	05	11. 7. 04	2 353	—	260	—	Krankenhausneubau.
33	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 784/139, 785/139, 786/139 an der Werstenerstraße von der Witwe Adam Wichmann und Miteigentümer, groß zusammen	33	—	6. 9. 04 18. 10. 04	8 751	60	265	20	Desgl.
34	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 788/138, 787/138 an der Werstenerstraße von Aderer Joh. Sub. Wilh. Niz, groß zusammen	18	91	6. 9. 04 18. 10. 04	5 014	93	265	20	Desgl.
35	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 789/137, 790/137 an der Werstenerstraße von Kaufmann Walter Rittershaus zu Brilon, groß zusammen	24	62	6. 9. 04 18. 10. 04	7 533	72	306	—	Desgl.
	Zu übertragen	3 086	57		2 652 426	62			

Sp. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche		Zweck des Ankaufs
		a	qm		M	ℳ	M	ℳ	
	Uebertrag	3 086	57		2 652 426	62			
36	Ankauf der Parzelle Flur 2 Nr. 226 an der Gerhardsstraße von den Erben der Witwe Stephan Janes in Mörsebroich, groß . . .	78	65	7. 3. 04	24 045	—	318	44	Offenlegung der äußeren Ringstraße.
37	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 58/XII 282, 195, 289/XII 270, 1702/290, 1478/153, 1479/153, 1535/58, 1536/58 am Wasserwerk in Flehe von der Witwe Jakob Daniels und Miteigentümern, groß zusammen	146	43	1. 7. 04	15 493	54	105	81	Wasserwerk.
38	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 2894/148, 2895/148 mit aufstehendem Haus an der Krämerstraße 14 von der Witwe Therese Heidskamp und Miteigentümer, groß zusammen	1	—	27. 10. 04	20 500	—	—	—	Freilegung des Rheinwerfts.
39	Ankauf der Parzelle Flur 11 Nr. 421/53 an der Tiergartenstraße (Zlangerfeld) von Rittmeister a. D. von Franke-Welz, groß . . .	114	58	28. 9. 04	142 000	—	1 239	31	Grundstücksfonds.
40	Ankauf der Parzellen Flur 11 Nr. 1725/30, 1726/30 an der Tiergartenstraße (Zlangerfeld) von Johann Bergmann, groß zusammen	24	92	7. 1. 05	23 000	—	922	95	Desgl.
41	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 498 mit aufstehendem Haus Burgplatz 3 von der Ehefrau Walter Hallmann, groß	—	23	5. 1. 05	25 000	—	—	—	Desgl.
42	Ankauf der Parzelle Flur 19 Nr. 709/270 pp. am Volksgarten zu Oberbill von der Ehefrau Friedrich Kaiser, groß	46	76	27. 12. 04	12 750	—	272	67	Bergroößerung des Volksgartens.
43	Ankauf der Parzelle Flur 19 Nr. 710/270 am Volksgarten in Oberbill von der Ehefrau Reinhold Berg, groß	23	71	27. 12. 04	8 250	—	347	95	Desgl.
44	Ankauf der Parzelle Flur 19 Nr. 711/270 am Volksgarten in Oberbill von dem Wirt Heinrich Bergmann, groß	25	51	27. 12. 04	8 700	—	341	04	Desgl.
45	Ankauf der Parzelle Flur 19 Nr. 713/270 pp. am Volksgarten in Oberbill von dem Wirt Friedrich Bergmann, groß	29	68	27. 12. 04	9 525	—	120	92	Desgl.
46	Ankauf der Parzelle Flur 19 Nr. 714/270 pp. am Volksgarten in Oberbill von der Ehefrau Georg Lennig, groß	31	55	17. 12. 04	9 900	—	316	96	Desgl.
47	Ankauf der Parzelle Flur 19 Nr. 716/270 pp. am Volksgarten in Oberbill von dem Kaufmann Josef Bergmann, groß	34	66	27. 12. 04	10 575	—	305	11	Desgl.
48	Ankauf der Parzelle Flur 19 Nr. 717/260 pp. am Volksgarten in Oberbill von dem Brotfabrikant Fritz Bergmann, groß	38	48	27. 12. 04	10 875	—	282	61	Desgl.
49	Ankauf der Parzelle Flur 2 Nr. 768/36 pp. im Mörsebroicher Feld an der Bahn nach Duisburg von dem Rentner Anton Ottersbach, groß	56	04	21. 2. 05	14 500	—	258	74	Rittelbach-Regulierung.
50	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 258, 284, 507/283, 617/260 am Volksgarten in Oberbill, Flur 12 Nr. 830/33 an der Altenbergstraße von Amtsgerichtsrat Günther und Miteigentümern, groß zusammen	311	10	28. 1. 05	97 280	81	312	70	Bergroößerung des Volksgartens.
	Zu übertragen	4 049	87		3 084 820	97			

Sp. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche		Zweck des Kaufs
		a	qm		M	℔	M	℔	
	Uebertrag	4 049	87		3 084 820	97			
51	Ankauf der Parzelle Flur 11 Nr. 432/61 an der Tiergartenstraße von dem Rittmeister a. D. von Franken-Welz, groß	82	75	19 11. 04	83 000	—	1 003	02	Grundstücksfonds.
52	Ankauf der Parzellen Flur 5 Nr. 476/232, 720/231, 1553/215, 472/234, 233, 471/252 an der Rotherstraße von den Erben Hilden in Derendorf, groß zusammen	198	81	27. 2. 05	80 000	—	402	39	Desgl.
53	Ankauf der Parzellen Flur 23 Nr. 48, 906/57, 907/57, 908/57, 909/57, 912/49, 913/49, 1172/47, 1170/51, 1171/51, Flur 17 Nr. 753/252 des Holterhofes von dem Gärtner Heinrich Eyckeler und Miteigentümern, groß zusammen	144	93	18. 2. 05	25 000	—	172	50	Abrundung des Südfriedhofes.
54	Ankauf der Parzellen Flur 24 Nr. 2299/937, 3337/937 pp., Flur 25 Nr. 1161/116, 1162/116, 1176/133, 1183/133, 1184/139, 1191/144, 1192/145, 1261/116 pp., 1262/116 pp., 1263/116 pp., 1264/116 pp., 1265/116 pp., 1266/116 pp., 1267/116 pp., 1268/116 pp., 1269/116 pp., 1270/116 pp., 1271/116 pp., 1272/116 pp., 1273/116 pp., 1274/116 pp., 1275/116 pp., 1276/116 pp., 1277/116 pp., 1278/116 pp., 1279/116 pp., 1280/116 pp. an der Lausward vom Deichverband Lausward, groß zusammen	28	83	31. 3. 05	2 200	—	76	31	Safenzwecke.
55	Ankauf der Parzellen Flur 6 Nr. 6378/131 pp., 6379/131 pp. an der Kaiserswertherstraße von der Firma Roden & Cie, groß zusammen	27	94	14. 3. 05	58 923	06	2 108	91	Schulzwecke.
56	Ankauf einer halben Grenzmauer an dem Realreformgymnasium an der Rethelstraße. Die Stadt zahlte hierfür an die Erben Franz Biegenwald (Frau Wilhelm Heinrich Biel)			28. 6. 04	184	07			
57	Ankauf einer halben Grenzmauer an der Unterstation des Elektrizitätswerkes an der Rethelstraße. Die Stadt zahlte hierfür an								
	Erben Biegenwald			1. 4. 05	326	77			
	Wilhelm Hülsenbeck			1. 4. 05	302	86			
	Philipp Zingraf			1. 4. 05	64	94			
	Reinhard Evers			1. 4. 05	304	65			
	Christian Gillesheim			1. 4. 05	541	84			
	Frau A. Kiewiedzol			1. 4. 05	196	62			
58	Ankauf einer halben Grenzmauer an der Schule an der Blücherstraße. Die Stadt zahlte hierfür an								
	Peter Wienen			3. 4. 04	72	30			
	Geb Brüder Latten			3. 4. 04	58	58			
	Witwe Johanna Gehlen			3. 4. 04	9	46			
	Jean Behmer			3. 4. 04	120	60			
	Zu übertragen	4 533	13		3 836 126	72			

Kf. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche		Zweck des Kaufs
		a	qm		M	S	M	S	
	Uebertrag	4 533	13		3 336 126	72			
59	Ankauf einer halben Grenzmauer an der Schule an der Lindenstraße. Die Stadt zahlte hierfür an Fritz Hensgen			29. 3. 04	226	59			
60	Anstausch mit dem Eisenbahnfiskus. Die Stadt erhielt die Parzellen Flur 6 Nr. 5584/450, 5573/456pp., 5585/0.450, 6201/0.456 an der Buschermühle, groß zusammen (S. Verkäufe lfd. Nr. 33.)	5	17	20. 1. 05					
61	Anstausch mit Gottfried Florack. Die Stadt erhielt die Parzelle Flur 7 Nr. 5676/100 an der Hospitalstraße, groß (S. Verkäufe lfd. Nr. 34.)	—	11	31. 8. 04					
62	Anstausch mit Carl Biron. Die Stadt erhielt die Parzelle Flur 16 Nr. 7197/549 an der Glabbacherstraße, groß (S. Verkäufe lfd. Nr. 35.)	—	12	30. 9. 04					
63	Aus öffentlichen Wegen entnommen und Baugelände geworden Parzellen Flur 6 Nr. 5927/0.252, 5929/0.252 an der Ulmenstraße, groß zusammen	2	16	29. 7. 04					
	Insgesamt freihändige Erwerbungen	4 540	69		3 336 353	31			
	Darunter durch Kauf	4 533	13		3 336 353	31			
	Im Vorjahre durch Kauf	11 055	94		3 324 278	40			

Veräußerungen von Gemeinde-Grundbesitz.

Sp. Nr.	Bezeichnung der veräußerten Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche	
		a	qm		M	ℒ	M	ℒ
1	Verkauf der Parzellen Flur 5 Nr. 1572/205, 1573/205, 1575/205 an der Rotherstraße an die Jaloufiefabrik H. Müller Söhne, groß zusammen	27	12	24. 3. 04	9 925	—	365	97
2	Verkauf der Parzelle Flur 8 Nr. 2176/82 mit aufstehendem Haus am Königsplatz Nr. 14 an den Justizrat Reinarz, groß	8	64	5. 2. 04	90 000	—	—	—
3	Verkauf der Parzelle Flur 1 Nr. 3142/0.1218 an der Stromstraße an die Firma Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein, groß	1	18	10. 5. 04	4 194	75	3 554	87
4	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7488/323 pp. an der Hüttenstraße an den Apotheker Otto Landmann, groß	8	55	22. 4. 04	35 500	—	10 000	—
5	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7490/323 an der Hüttenstraße an den Wirt Robert Krall (gegen ein Grundstück unter Nr. 23 der Ankaufe in Tausch gegeben), groß	3	59	29. 4. 04	—	—	—	—
6	Verkauf der Parzellen Flur 9 Nr. 5453/96, 5454/96 pp., 5455/95 pp., 5456/95 pp. an der Ackerstraße an den Bauunternehmer Friedrich Devel, groß zusammen	9	82	8. 6. 04	40 000	—	4 073	32
7	Verkauf der Parzelle Flur 1 Nr. 3137/1018 pp. an der Stromstraße an den Architekten Wilhelm Lenz, groß	4	05	2. 7. 04	40 500	—	10 000	—
8	Verkauf der Parzellen Flur 15 Nr. 6353/148 pp., 7578/148 pp., 7579/148 pp., 7581/148 pp., 7580/148 pp. an der Gustav Bönsgenstraße an Emil und Julius Werschull, groß zusammen	21	24	22. 6. 04	62 269	20	2 931	69
9	Verkauf der Parzelle Flur 18 Nr. 905/89 pp. an der Suitbertusstraße an den Fabrikbesitzer Carl Bardach, groß	61	55	14. 9. 04	85 000	—	1 380	99
10	Verkauf der Parzelle Flur 1 Nr. 3178/1019 pp. an der Bäckerstraße an den Stuckaturmeister Ignaz Bachhaus, groß	2	25	3. 9. 04	20 000	—	8 888	89
11	Verkauf der Parzelle Flur 1 Nr. 3180/1218 an der Stromstraße an den Aichmeister Emil Landmesser, groß	3	32	8. 10. 04	33 200	—	10 000	—
12	Verkauf der Parzellen Flur 12 Nr. 1520/12 pp., 1521/12 pp. an der Grafenberger-Allee an den Agenten August Rogge, groß zusammen	10	29	15. 9. 04	17 000	—	1 652	09
13	Verkauf der Parzelle Flur 16 Nr. 7238/161 pp. an der Merowingerstraße an den Stuckaturmeister Johann Schmitz, groß	3	48	7. 10. 04	9 222	—	2 650	—
	Zu übertragen	155	08		446 810	95		

N ^o .	Bezeichnung der veräußerten Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche		
		a	qm		M	ℒ	M	ℒ	
	Uebertrag	155	08		446	810	95		
14	Verkauf der Parzelle Flur 1 Nr. 3186/1218 pp. an der Stromstraße an den Architekten Ludwig Küster, groß	3	25	12. 12. 04	32	500	—	10	000
15	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7711/7 an der Gustav Bönsgenstraße an den Beamten- Wohnungs-Verein, groß	16	24	26. 10. 04	120	000	—	7	389
16	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7788/7 pp. an der Gustav Bönsgenstraße an den Beamten- Wohnungs-Verein, groß	2	50	14. 12. 04	18	474	10	7	389
17	Verkauf der Parzellen Flur 15 Nr. 7793/7 pp., 7794/7 pp., 7795/7 pp., 7796/7 pp., 7797/7 pp., 7798/7 pp., 7799/7 pp. an der Gustav Bönsgenstraße an den Kaufmann Max Bauer, groß zusammen	14	98	4. 1. 05	111	922	28	7	471
18	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7773/7 pp. an der Ecke der Gustav Bönsgenstraße und Louisenstraße an den Kaufmann Otto Jordan, groß	13	16	17. 12. 04	97	713	—	7	425
19	Verkauf der Parzelle Flur 12 Nr. 1528/12 pp an der Grafenberger Allee an den Kaufmann Christian Dölle, groß	26	50	9. 2. 05	55	792	91	2	105
20	Verkauf der Parzelle Flur 1 Nr. 3187/1218 pp. an der Stromstraße an die Aktiengesellschaft Rheinische Immobilienbank, groß	16	82	18. 1. 05	163	200	—	10	000
21	Verkauf der Parzellen Flur 12 Nr. 1530/12 pp., 1531/12 pp. an der Grafenberger-Allee an den Kaufmann Christian Dölle, groß zusammen	8	08	9. 2. 05	13	357	—	1	653
22	Verkauf der Parzellen Flur 12 Nr. 1532/12 pp., 1533/12 pp. an der Grafenberger-Allee an den Agent August Rogge, groß zusammen	8	07	9. 2. 05	13	357	—	1	655
23	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Talstraße an die Witwe K. Sachsse			12. 6. 04	170		15		
24	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Methelstraße an die Erben Franz Biegenwald			28. 6. 04	144		22		
25	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Jahnstraße an Franz Halbig			12. 7. 04	436		01		
26	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Kirchfeldstraße an Heinrich Felten jun.			13. 8. 04	176		42		
27	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Kirchfeldstraße an A. Heuser			6. 9. 04	159		37		
28	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Höhenstraße an Heinrich Korte			11. 10. 04	157		14		
29	Verkauf der halben Grenzmauer des Elektrizi- tätswerkes an der Eckrathstraße an den Architekt W. Lenz			2. 12. 04	847		15		
	Zu übertragen	264	68		1 080	217	70		

Kfb. Nr.	Bezeichnung der veräußerten Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche	
		a	qm		M	S	M	S
	Uebertrag	264	68		1 080	217	70	
30	Verkauf der halben Grenzmauer des Feuerwehrdepots an der Pionierstraße an den Apotheker Otto Landmann			28. 12. 04	1 080	06		
31	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Nachenerstraße an Edmund Gathier . .			1. 12. 04	178	93		
32	Desgl. an Rentner Josef Borgs			5. 1. 05	1 081	80		
33	Austausch mit dem Eisenbahnfiskus. Dieser erhielt die Parzellen Flur 6 Nr. 6196/456, 6198/450, 6200/0.456 an der Buschermühle, groß zusammen (Vergl. lfd. Nr. 60 der Ankäufe.)	5	12	20. 1. 05				
34	Austausch mit Gottfried Florack. Dieser erhielt Parzelle Flur 7 Nr. 5678/100 an der Hospitalstraße, groß (Vergl. lfd. Nr. 61 der Ankäufe.)	—	22	31. 8. 04				
35	Austausch mit Carl Biron. Dieser erhielt Parzelle Flur 16 Nr. 7199/549 an der Gladbacherstraße, groß (Vergl. lfd. Nr. 62 der Ankäufe.)	—	12	30. 9. 04				
36	Die Parzellen Flur 19 Nr. 776/169, 777/169 an der Werstenerstraße an die Straßenbauverwaltung abgegeben	38	96	31. 1. 05	10 129	60	260	—
	Insgesamt freihändige Veräußerungen	309	10		1 092 688	09		
	Darunter durch Verkauf	303	64		1 092 688	09		
	Im Vorjahre durch Verkauf	184	98		698 738	80		
	Es übertrafen demnach die Erwerbungen die Veräußerungen um	4 231	59		2 243 665	22		
	Insbefondere die Käufe die Verkäufe	4 229	49		2 243 665	22		
	gegen im Vorjahre	10 870	96		2 625 539	60		

Der Bestand des Grundvermögens war am Ende des Berichtsjahres der folgende:

	M.	a
1. Verwaltungsgebäude	1 732 600	80
2. Schulgebäude	9 841 409	2 178
3. Gebäude für Kunst und Wissenschaft	2 599 000	60
4. Armen- und Krankenhäuser	1 480 077	1 958
5. Feuerlöschanstalt und Fuhrpark	760 000	123
6. Polizeidienstgebäude und Gefängnis	282 000	20
7. Öffentliche Anlagen	2 886 969	16 803
8. Friedhöfe	2 280 500	9 110
9. Baugrundstücke	9 330 521	7 478
10. Mecker, Wiesen und Oedflächen	1 328 396	10 792
11. Gasanstalt nach dem Anlagekapital	11 317 773	1 360
12. Wasserwerk nach dem Anlagekapital	6 720 202	6 215
13. Städtische Badeanstalten nach dem Anlagekapital	1 247 103	87
14. Elektrizitätswerk nach dem Anlagekapital	6 585 337	107
15. Hafenanlagen nach den bis 31. März 1905 aus Anleihen verausgabten Beträgen	10 504 947	8 176
16. Tonhalle nach dem Anlagekapital	1 836 000	176
17. Schlacht- und Viehhof einschl. Vernichtungsanstalt nach den bis 31. 3. 1905 aus aufgenommenen Anleihen verausgabten Beträgen	3 812 044	962
18. Straßenbahn nach dem Anlagekapital	8 071 166	461
19. Arbeiterwohnhäuser	1 235 465	64
20. Kanalwasserreinigungsanlage nach den bis 31. 3. 1905 aus Anleihen verausgabten Beträgen	1 753 750	1 716
Summe A.	85 605 259	67 926
Im Vorjahre	80 902 418	63 510
Also Zunahme	4 702 841	4 416

b) Kapital-Vermögen. *)

Das eigentliche Kapitalvermögen betrug Ende 1903	1 235 071,33 M.
Es kommen hinzu an Zinsen	2 564,92 "
Summe	1 237 636,25 M.
Entnommen wurden aus demselben der Zuschuß zum Hafen, der Hafenkasse überwiesen mit	20 000,— "
bleibt eigentliches Kapitalvermögen	1 217 636,25 M.

Daselbe besteht Ende März 1905 aus folgenden Fonds mit den daneben aufgeführten Kapitalbeständen nach dem Nennwerte:

1. Verschönerungsfonds	14 660,15 M.
2. Einzugsgeldfonds	89 329,87 "
3. Hammer-Gude-Fonds	26 128,40 "
4. Ablösungskapital der Volmerswerther Gudegerechtfame	4 670,61 "
5. Fonds zur Deckung der Fehlbeträge beim neuen Hafen	29 500,— "
6. Hypothekenverwaltung, Grundstock zum Reservefonds	1 000 000,— "
7. Vorschuß an die Tiefbaukasse zu den Kosten der Ueberführung der Münsterstraße, Rest (wird aus den eingehenden ortstatutarischen Beiträgen erstattet)	53 347,22 "
Summe wie oben	1 217 636,25 M.

*) Der Betriebsfonds der Stadtkasse im Betrage von 500 000 M. ist ebenso wie der 1 329 351,44 M. betragende Reservefonds hier nicht mit aufgenommen. Dem Reservefonds nicht zugerechnet ist der zu 6 bezeichnete Vermögensbestandteil.

Die Kapitalsumme besteht aus folgenden Werten:

a) Tonhallenbeteiligungsscheine	9 000,— M.
b) Stadtanleihe verschiedener Jahrgänge	47 500,— "
c) Prioritäts-Obligationen der Berg.-Märk. Eisenbahn	300,— "
d) Hypothekensforderungen	105 000,— "
e) Sparkassenbestände	2 489,03 "
f) Grundstock zum Reservefonds der Hypotheken-Verwaltung	1 000 000,— "
g) Vorschuß an die Tiefbaukasse	53 347,22 "
Zusammen wie vor	<u>1 217 636,25 M.</u>

Hierzu kommen:

a) die Hypotheken-Darlehen der Hypotheken-Verwaltung	6 810 840,— M.
b) der Reservefonds derselben	63 290,73 "
c) die Hypothekensforderungen der Grundstücks-Verwaltung nach Abzug der Hypothekenschulden derselben	1 287 025,88 "
d) der Differenzbetrag zwischen der aus der Anleihe von 1899 begebenen Summe und dem für Anleihezwecke verausgabten Betrage (Nr. 14 der Nachweisung)	2 381 520,40 "
e) desgleichen der Anleihe von 1900 (Nr. 18 der Nachweisung)	744 902,48 "
f) desgleichen der Anleihe von 1903 K (Nr. 20 der Nachweisung)	2 320 066,06 "
g) der Differenzbetrag zwischen der auf die Anleihe Nr. 16 der Nachweisung erhobenen Summe und dem für die Anleihezwecke verausgabten Betrage	157 128,84 "
Summe B.	<u>14 982 410,64 M.</u>

c) Kunstgegenstände.

Die städtische Gemälde-Galerie und die Rambour'sche Sammlung hatte einen Versicherungswert von 1 079 230,— M.

In dem vorjährigen Berichte wurden an Versicherungswert nachgewiesen 976 190,— M.

Im Jahre 1904 traten hinzu 103 040,— "

Zusammen wie vor 1 079 230,— M.

Hierzu Summe A. 85 605 259,— M.

" " B. 14 982 410,64 "

Also Gesamtvermögen 101 666 899,64 M.

Dagegen im Vorjahre 91 770 943,19 M.

Also mehr gegen das Vorjahr 9 895 956,45 "

Das Aktivvermögen der milden Stiftungen und sonstigen Fonds einschließlich des Reserve- und Betriebsfonds der Stadtkasse mit 6 195 608,57 M. (im Vorjahre 6 295 381,62 M.) des Reservefonds der Sparkasse mit 3 832 734,— M. (im Vorjahre 3 547 112,— M.), der Wert der Stadt-Entwässerungskanäle, der Denkmäler, Brücken usw., sowie derjenige aller Utensilien und Gerätschaften usw. sind in vorstehender Summe nicht enthalten.

Zu übertragen 101 666 899,64 M.

	Uebertrag	101 666 899,64 M.
Nach dem folgenden Abschnitt betragen die Passiva der Stadt		63 014 391,— "
im Vorjahre 54 204 703,— M. <i>222 67014,99</i>		
Das angelegte Vermögen übersteigt demnach die Schuld um		38 652 508,64 M.
im Vorjahre um 37 566 240,19 M.		

II. Schuldenverwaltung.

Die zur Zeit bestehenden Anleihen und Tilgungsbedingungen gehen aus der Uebersicht Seite 63 bis 65 hervor. Ueber die älteren Anleihen gibt der Verwaltungsbericht von 1899 Aufschluß. Der Schuldenbestand beträgt nach der Uebersicht zu Ende 1904 63 014 391,— M. gegen 54 204 703,— " im Vorjahre. Er ist sonach um 8 809 688,— M. gestiegen.

Es sind nämlich neu begeben worden:

der Restbetrag der 1894 er Anleihe	86 000,— M.
(siehe Nr. 9 der Uebersicht)	
von der Anleihe von 1900	2 538 000,— "
(siehe Nr. 18 der Uebersicht)	
die Anleihe von 1903 K	6 500 000,— "
(siehe Nr. 20 der Uebersicht)	
ferner wurden von der Anleihe für das Elektrizitäts- werk bei der Sparkasse (siehe Nr 10 b der Ueber- sicht) erhoben	750 000,— "
	<u>9 874 000,— M.</u>

Dagegen wurden getilgt	1 064 312,— "
sonach beträgt die Mehrung buchmäßig	<u>8 809 688,— M.</u>

Die Verwendung des Erlöses der begebenen Anleihe Scheine ergibt sich aus der Uebersicht.

Bezüglich der unter Nr. 6 c und 10 b der in der Uebersicht nachgewiesenen Anleihen ist zu erwähnen:

Zu Nr. 6c.

Das bei der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank zu Stuttgart im Jahre 1901 für Zwecke der städtischen Tonhalle aufgenommene Darlehen von ursprünglich 500 000 M. wurde am Schlusse des Berichtsjahres mit 468 784 M. zurückgezahlt und von der Sparkasse zu 3½ % übernommen.

Zu Nr. 10 b.

Die Stadtverordnetenversammlung hat unterm 12. Juli 1904 beschlossen, zur Deckung der Kosten der Erweiterung des Elektrizitätswerkes ein Darlehen von 2 000 000 M. bei der hiesigen städtischen Sparkasse als schwebende Schuld mit gegenseitiger halbjährlicher Kündigung aufzunehmen und alljährlich, erstmals am 31. März 1906 mit 200 000 M. aus den Einnahmen des Elektrizitätswerkes zu tilgen. Die Genehmigung zur Aufnahme des mit 3¾ % verzinslichen Darlehens wurde am 20. September 1904 von der Aufsichtsbehörde erteilt.

Für die von der Stadtverordnetenversammlung am 14. März und 4. April 1905 beschlossenen neuen Anleihen von

- 12 000 000 M. für verschiedene Zwecke (Hafen-Erweiterung, Krankenhausneubau, Friedhofszwecke, höhere Schulen usw.) und
- 10 000 000 M. zur Beschaffung weiterer Mittel für den Grundstücksfonds,

ist die Genehmigung inzwischen nachgesucht worden. Näheres hierüber im nächstjährigen Bericht.

Die Ausgaben für Verzinsung, Tilgung usw. der Schulden betragen für 1904 zuzüglich der Restausgaben von 94 770 M. aus 1903 für nicht eingelöste Zins- und Anleihefcheine im ganzen 3 486 592,— M. gegen 3 012 120 M. im Vorjahre.

Die Einnahmen an Zuschüssen der einzelnen Kassen usw. betragen 2 629 979,— " gegen 2 163 990 M. im Vorjahre.

Der Zuschuß aus der Stadtkasse beträgt somit 856 613,— M. gegen 848 130 M. im Vorjahre.

Für nicht eingelöste Zins- und Anleihefcheine sind 97 997 M. in Restausgabe verblieben.

10. Finanzen.

I. Rechnungsergebnisse.

Zu dem aus 1903 verbliebenen Reservecfonds (aus Ueberschüssen) im Betrage von 1 536 862 M. kommen hinzu einige kleinere Ersparnisse aus früheren Bewilligungen im Gesamtbetrage von 635 "

Die verfügbaren Ueberschüsse betragen demnach 1 537 497 M. (gegen 1 595 767 M. im Vorjahre), die den Reservecfonds bilden.

Auf denselben wurden im Jahre 1904 angewiesen:

- | | |
|--|------------|
| 1. für Volksschulneubauten | 797 500 M. |
| 2. zum Ankauf von Gemälden für die Gemäldegalerie | 30 000 " |
| 3. die Restkosten des Ausbaues der Graf-Neckestr. zwischen Jan Wellem- und Stadtwaldstraße | 10 126 " |
| 4. für Einrichtung der Stadtbibliothek | 100 000 " |
| 5. Mehrbeitrag zur Provinzialumlage | 75 896 " |
| 6. Kosten des Schulgrundstückes Zietenstr. | 59 228 " |

Zusammen

 1 072 750 M.

Mithin sind noch vorhanden 464 747 M. (gegen 694 457 M. im Vorjahre) zu welchen noch (wie im Vorjahre) 500 000 M. des Betriebsfonds treten.

Der diesem Berichte als Anhang beigelegte **Finalabschluss** gibt eine Uebersicht sämtlicher Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1904 einschließlich Resteinnahmen und Restausgaben.

Dieser Finalabschluss weist folgendes nach:

- | | |
|-----------------------------|--------------|
| a) Barbestand | 2 154 646 M. |
| b) Einnahme-Reste | 21 220 761 " |

Rechnungsmäßiger Bestand 23 375 407 M.

Dagegen betragen die Ausgaberefte 22 510 803 "

Mithin wirklicher Ueberschuß 864 604 "

gegen 842 405 M. im Vorjahre.

In diesem Ueberschuß ist der Betriebsfonds der Stadtkasse im Betrage von 500 000 M. nicht enthalten. Rechnet man den ebenfalls nicht darin enthaltenen Rest des Ueberschusses aus 1903 (siehe oben) mit 464 747 M.

hinzu, so erhält man den Betrag des Reservecfonds am Ende des Berichtsjahres mit 1 329 351 M. *) gegen 1 536 862 M. im Vorjahre. (Vergl. Anmerkung Seite ??.)

*) Hieraus sind inzwischen 1 148 332 M. für Volksschulbauten usw. angewiesen worden. Näheres im nächstjährigen Bericht.

(Fortsetzung f. Seite 66.)

Wenn man die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt nach den Etats aufstellt und nur die Netto-Einnahmen und -Ausgaben berücksichtigt, so findet man folgende Zahlen:

	Nach dem Etat 1904		Ergebnisse 1904		Nach dem Etat 1903		Ergebnisse 1903	
	Reine Einnahme <i>M.</i>	Reine Ausgabe <i>M.</i>	Reine Einnahme <i>M.</i>	Reine Ausgabe <i>M.</i>	Reine Einnahme <i>M.</i>	Reine Ausgabe <i>M.</i>	Reine Einnahme <i>M.</i>	Reine Ausgabe <i>M.</i>
1. Allgemeine Verwaltung	—	1 104 000	—	1 022 597	—	1 091 300	—	1 025 407
2. Staats- u. Provinzial-Zwecke	—	430 000	—	505 896	—	400 000	—	439 819
3. Gemeinde-Anstalten	55 926	—	251 386	—	—	116 457	95 229	—
4. Bildungsanstalten	—	2 000 165	—	1 994 783	—	1 874 333	—	1 847 341
5. Armenpflege	—	1 121 000	—	1 042 398	—	1 057 500	—	1 028 064
6. Polizeiverwaltung	—	539 000	—	560 539	—	517 000	—	504 968
7. Bauverwaltung	—	931 780	—	911 201	—	803 440	—	784 374
8. Steuerverwaltung	6 748 600	—	7 271 445	—	6 598 650	—	6 889 202	—
9. Vermögen	71 000	—	81 346	—	68 300	—	69 772	—
10. Schuldenverwaltung	—	820 000	—	761 843	—	855 000	—	726 998
11. Insgemein	70 419	—	59 684	—	48 080	—	144 573	—
Summe	6 945 945	6 945 945	7 663 861	6 799 257	6 715 030	6 715 030	7 198 776	6 356 371

Gegen den Etat ergeben sonach die Rechnungsausweise, bei denen die Rest-Einnahmen des Vorjahres von den Einnahmen des laufenden Jahres und die Rest-Ausgaben des Vorjahres von den Ausgaben des laufenden Jahres abgezogen worden sind, während Rest-Einnahmen und Rest-Ausgaben des laufenden Jahres den laufenden Einnahmen und Ausgaben zugezählt wurden, folgendes:

	1904		1903	
	Mehreinnahme und Minderausgabe <i>M.</i>	Mehrausgabe und Mindereinnahme <i>M.</i>	Mehreinnahme und Minderausgabe <i>M.</i>	Mehrausgabe und Mindereinnahme <i>M.</i>
1. Allgemeine Verwaltung	81 403	—	65 898	—
2. Staats- und Provinzialzwecke	—	75 896	—	39 819
3. Gemeinbeanstalten	195 460	—	211 686	—
4. Bildungsanstalten	5 382	—	26 992	—
5. Armenpflege	78 602	—	29 436	—
6. Polizei-Verwaltung	—	21 539	12 032	—
7. Bau-Verwaltung	20 579	—	19 066	—
8. Steuer-Verwaltung	522 845	—	290 552	—
9. Vermögen	10 346	—	1 472	—
10. Schulden-Verwaltung	58 157	—	128 602	—
11. Insgemein	—	10 735	96 493	—
Summe	972 774	108 170	882 224	39 819
Reiner Ueberschuß		864 604		842 405

Im einzelnen setzt sich der Ueberschuß für 1904 im wesentlichen aus folgenden Einzelziffern, deren Erläuterung den betreffenden Berichtsabschnitten vorbehalten bleibt, zusammen:

Mehr-Einnahmen bezw. Minder-Ausgaben:

Die Steuern und Abgaben ergaben eine Mehr-Einnahme von	522 845 M.
Das Gaswerk lieferte einen gegen den Etat um höheren Ueberschuß.	242 000 "
Die Zinsen des Reserve-Fonds der Sparkasse ergaben ein Mehr von	13 984 "
Der Schlacht- und Viehhof lieferte mehr	28 662 "
Bei der Vermögensverwaltung betrug die Mehreinnahme hauptsächlich an Markt- standgeldern	10 346 "
Einen geringeren Zuschuß erforderten:	
die allgemeine Verwaltung mit	81 403 "
" Feuerwehr	968 "
" Vernichtungsanstalt	5 908 "
" Straßenreinigung	3 296 "
" höheren Schulen	20 703 "
" Kunstgewerbeschule	5 533 "
" Theater- und Orchesterkasse	1 361 "
" Armenpflege	78 601 "
" Hochbau-Verwaltung	5 144 "
" Straßen- und Wasserbauverwaltung	15 434 "
" Schuldenverwaltung	58 157 "

Mehr-Ausgaben bezw. Minder-Einnahmen:

Die Provinzial-Umlage erforderte infolge des erhöhten Steuerjolls mehr	75 896 M.
Die Hypotheken-Verwaltung lieferte einen Weniger-Ueberschuß von	8 136 "
Ein Mehr-Bedürfnis hat sich ergeben:	
beim Fuhrpart von	12 823 "
bei der Desinfektions-Anstalt	2 120 "
" den öffentlichen Anlagen	76 277 "
" " Volksschulen	2 041 "
" " Fortbildungsschulen	6 499 "
" dem Lehrerinnen-Seminar	838 "
" " Etat zur Förderung von Kunst, Wissenschaft usw.	12 837 "
" der Polizei	21 539 "
und endlich bei dem Titel „Insgemein“	10 735 "

Zu den ordentlichen Betriebs-Einnahmen und -Ausgaben kommen noch jene der Spezialverwaltungen, deren rechnerische Ergebnisse im einzelnen ohne Einfluß auf den eigentlichen Gemeindehaushalt sind.

Hierher gehören die Servis- und Einquartierungskasse, die Begräbnis-, Sternwart-, Schlacht- und Viehhofkasse, die Tonhallenkasse und die Kasse für den Kunstpalast, die Kasse der Stiftungs- und anderer Fonds, der Hypotheken-Geschäfte und des Grundstücksfonds, die Vorschüsse, Asservaten und die sogenannten Nebenfonds, sowie die Kasse der Kanalisation.

Vollkommen selbständig werden die Kassen der industriellen Unternehmungen geführt.

Die Ausgaben aus Anleihen sind an besonderer Stelle aufgeführt.

Die Einnahme-Reste betragen 21 220 761 M. gegen 9 184 671 M. im Vorjahre. Der Begriff der Einnahme-Reste ist im Bericht von 1899 Seite 45 erläutert.

Von der Summe der Einnahme-Reste entfallen:

	16 456 M.	auf Rückstände an Gebühren, Kosten, Strafen, Schulgeldern usw.,
	112 507 "	" " Steuern,
	560 332 "	" " Beiträge für die erste Herstellung von Straßen,
	11 263 "	" " Materialien-Konto des Straßen- und Wasserbaues,
	13 000 349 "	" " Abhebungen aus Anleihen zur Deckung von auf Anleihen verwiesene Soll-Ausgaben, insbesondere
	342 608 M.	für die Regulierung des Mittelbaches,
	319 527 "	" " Kanalbauten,
	574 311 "	" " Aufhöhung der Holzheimer Insel und Vorschübung des Rheinwerftes,
	24 202 "	" " den Südfriedhof,
	245 958 "	" " die Kanalwasser-Reinigungsanlage,
	6 444 464 "	" " die Hafen-Erweiterung,
	382 036 "	" " Neu- und Umpflasterungen,
	320 000 "	" " den Umbau der Bühne des Stadttheaters,
	614 960 "	" " den Neubau der Realschule Scharnhorststraße,
	86 500 "	" " Leichenhallen auf dem Nordfriedhof,
	44 700 "	" " Erweiterungen im Schlachthofe,
	3 601 083 "	" " den Neubau des Krankenhauses,
	207 016 "	für den Erweiterungsbau des Kunstgewerbe-Museums,
	506 262 "	" " " Neubau des Königl. Gymnasiums,
	24 879 "	" " " Volksgarten und Ostpark,
	72 533 "	" " Erwerbungen und sonstige Bauten.
	<u>14 511 597 M.</u>	
Hierzu	27 378 "	Verlust bei Begebung von Stadtanleihe-scheinen unter dem Nennwerte,
	6 681 786 "	Rest-Einnahme der Anleihefasse „Außerordentlich“ (noch nicht begebene Anleihe-Posten).
	<u>Sa. 21 220 761 M.</u>	

Die Ausgabe-Reste betragen 22 510 803 M. gegen 9 200 006 M. im Vorjahre. Wie Ausgabe-Reste entstehen, ist im Berichte von 1899 Seite 46 erläutert.

Die Restausgaben lassen sich in folgender Weise gruppieren:

	873 978 M.	für Volksschulneubauten,
	61 857 "	" " sonstige Neu- und Umbauten,
	614 960 "	" " den Neubau der Realschule Scharnhorststraße,
	19 058 "	" " " des Reformgymnasiums Kethelstraße,
	100 411 "	" " Herstellung der Abortanschlüsse und Spülvorrichtungen in den städtischen Schulen und Gebäuden,
	318 843 "	" " den Umbau der Bühne des Stadttheaters,
	377 190 "	" " Erweiterungsbau des Kunstgewerbe-Museums,
	82 976 "	" " Leichenhallen auf dem Nordfriedhofe,
	506 263 "	" " den Neubau des Königlichen Gymnasiums,
	44 017 "	" " Erweiterungen im Schlachthofe,
	3 601 083 "	" " den Neubau des Krankenhauses,
	820 989 "	" " Freilegung und erste Herstellung von Straßen,
	210 869 "	" " Straßen-Erweiterungen, Straßenbauten, Brücken, Durchlässe usw.,
	355 213 "	" " Regulierung des Mittelbaches,
	<u>7 987 707 M.</u>	zu übertragen.

Uebertrag	7 987 707 M.	
	747 843 M.	für Aufhöhung der Holzheimer Insel und Vorschiebung des Rheinwerftes,
	393 861 "	" Neu- und Umpflasterungen,
	336 017 "	" Kanalbauten,
	30 103 "	" Ostpark, Volksgarten, Straßen auf dem früheren Rajenen-Gelände,
	24 201 "	" den Südfriedhof,
	245 958 "	" die Kanalwasser-Reinigungsanlage,
	22 986 "	" Instandsetzung des Ausstellungs-Geländes,
	6 444 464 "	" die Hafen-Erweiterung,
	12 988 "	" " Dampffähre in Grimlinghausen,
	51 529 "	" Feuerversicherungs-Beiträge,
	97 997 "	" nicht eingelöste Zinscheine und Schuldverschreibungen,
	43 648 "	Warenhaussteuer aus 1904 zur Gutschrift auf die Gewerbesteuer der Klein- gewerbetreibenden in 1905,
	303 241 "	für Ausgaben, welche im abgelaufenen Etat vorgesehen waren, infolge der nur teilweisen Ausführung der bezügl. Arbeiten, Lieferungen usw. aber erst in 1905 ganz zur Verwendung kommen.
	97 603 "	für Einrichtung der Landes- und Stadtbibliothek.
	<u>16 840 146 M.</u>	
Sierzu	5 670 657 "	Rest-Ausgabe der Anleihekasse „Außerordentlich“ (noch nicht verwendete Be- träge aus begebenen Anleihen).
Sa.	<u>22 510 803 M.</u>	

II. Kassenverwaltung.

a) Stadtkasse.

Folgende Betriebszahlen der Stadtkasse werden in diesem Bericht erstmalig gebracht:

	im Jahre	Einnahme M.	Ausgabe M.
1. Die Schlußsummen der Kassenbücher für die Stadtkasse einschließlich der von derselben verwalteten selbständigen Kassen, der Vorschüsse, Kassenkassen und Neben- fonds betragen	1898	27 364 904,07	26 520 636,53
	1899	32 880 379,26	31 906 267,69
	1900	49 815 454,56	49 239 171,05
	1901	60 927 185,09	60 049 264,81
	1902	55 467 513,36	54 450 393,69
	1903	50 268 515,72	49 252 847,19
	1904	60 702 185,33	58 006 046,25
2. der Barverkehr in 1904 ermittelt sich wie folgt:			
Jahresablußsumme		60 702 185,33	58 006 046,25
hiervon ab „Verrechnungen“ (Verkehr ohne Barzahlung, Buchungen unter den verschiedenen Kassen)		28 058 322,13	27 042 653,60
		<u>32 643 863,20</u>	<u>30 963 392,65</u>
hiervon weiter ab Scheckverkehr mit der Reichsbank nach dem Kontobuche		17 421 806,26	17 381 125,86
		<u>15 222 056,94</u>	<u>13 582 266,79</u>
dazu Barverkehr mit der Reichsbank, Einzahlungen und Abhebungen nach dem Kontobuche		4 756 000,—	4 866 441,34
ergibt Barverkehr		<u>19 978 056,94</u>	<u>18 448 708,13</u>
Gesamt-Bar-Umschlag		38 426 765,07	

	Einnahme M.	Ausgabe M.
3. Depotverkehr mit den andern städtischen Kassen (industrielle Werke, Gasen, Leihanstalt, Tonhalle, Sparkasse)	2 399 940,11	2 563 940,11
4. Verkehr mit Bankhäusern:		
a) Reichsbank	22 177 806,26	22 247 566,20
b) andere	8 555 388,84	9 376 918,24
5. Erhebungen für andere (Staat, Kirchengemeinden und andere)	4 586 644,41	4 586 062,95
6. Post-Wertsendungen (einschließlich des mit der Hauptkasse verbundenen Einziehungsamtes I). Eingang 18 974. Ausgang 3420.		
7. Zinscheine von Stadtanleihe Scheinen wurden eingelöst 77 462 Stück im Gesamtwerte von 1 612 075,25 M.		
8. Zur freihändigen Beschaffung von Tilgungsraten wurden angekauft Stadtanleihe Scheine im Gesamt-Nenn-Werte von 639 200 M.		
9. Die Journal-Nummern der bestehenden 6 Buchhaltereien (außer Effekten) weisen nach:		
Einnahme-Posten Ausgabe-Posten Zinsgesamt		
16 321 26 276 42 597		
Das Kassierer-Journal weist nach einschließlich der Hilfs-Journale:		
Einnahme-Posten Ausgabe-Posten Zinsgesamt		
27 347 22 040 49 387		
Sowohl in dem Buchhaltereien-Journal als in dem Kassierer-Journal werden möglichst Zusammenfassungen gemacht. (Gehaltszahlungen, Listen-Zahlungen und andere.)		
10. Die Rechnungslegung für das Jahr 1903 erfolgte in 69 Einzel-Rechnungen über insgesamt 62 758 Belege.		
11. Effekten-Verkehr, Hinterlegungs-Wesen.		
Die Effekten-Einnahme betrug	6 224 540,85 M.	
" " " Ausgabe " " " "	5 976 871,74 "	
einschließlich 2 450 000 M. aus der Begebung neuer Stadtanleihe Scheine.		
Die Zahl der Vorgänge betrug in der Einnahme	554	
" " " Ausgabe	521	
zusammen	1075.	
In dem Effekten-Depositorium sind hinterlegt die Vermögensbestände aller städtischen Fonds, die Hypotheken-Briefe der Hypotheken-Verwaltung, die Unternehmer- und Beamten-Kauttionen sowie die Bestände der Reserve-Fonds der Orts- und Betriebs-Krankenkassen.		
Der Bestand zu Anfang des Jahres betrug	12 107 393,64 M.	
" " " Ende " " " "	14 077 646,09 "	
Zunahme	1 970 252,45 M.	
Die Zahl der Geschäfts-Vorgänge betrug 461.		
12. Das Personal der Hauptkasse besteht aus:		
1 Stadtrentmeister,		
2 Kassierern,		
1 Kontrolleur und I. Buchhalter,		
5 Buchhaltern,		
5 Assistenten,		
1 Bureau-Hilfsarbeiter,		
1 Kassendiener.		

b) Einziehungsämter.

1. Einziehungsamt I.

Die mit einem * bezeichneten Abgaben werden auch beim Einz.-Amt II für den abgegrenzten Bezirk dieses Amtes erhoben und selbständig bearbeitet.

1904.

Nr.	Bezeichnung der Abgaben	Soll-Einnahme		Ist-Einnahme		Reste		Kontenzahl einschl. Zugänge	Bemerkungen
		M.	S.	M.	S.	M.	S.		
A. Für den Staat:									
1	Staats-Einkommensteuer*	2 003 283	19	1 989 262	45	14 020	74	60 505	Mit 2, 6, 8, 12 u. 52, 53 in einer Heberolle vereinigt. Zu 1.
2	Ergänzungssteuer*	381 697	23	380 662	71	1 034	52	—	
3	Fortschreibungsgebühren	—	—	—	—	—	—	—	
4	Steuern von Gewerbescheinen	17 970	—	14 580	—	3 390	—	603	
5	Domänenrenten	1	75	1	75	—	—	1	
Summe A. für den Staat		2 402 952	17	2 384 506	91	18 445	26	61 109	
B. Für die Stadt:									
6	Gemeinde-Einkommensteuer*	2 718 030	80	2 701 077	79	16 953	01	—	Zu 1. Mit II.
7	Grundbesitzsteuer*	1 198 489	94	1 186 919	16	11 570	78	7 805	
8	Gewerbesteuerzuschlag*	503 516	38	501 615	28	1 901	10	—	Zu 1.
9	Betriebssteuer*	26 866	60	26 800	10	66	50	604	
10	Warenhäusersteuer	43 647	84	43 647	84	—	—	3	
11	Kanalbetriebsgebühren*	387 302	20	380 929	57	6 372	63	—	Zu 7.
12	Quartiergeld*	8 197	55	8 162	46	35	09	—	Zu 1.
13	Immobilien-Umsatzsteuer	738 266	96	675 398	10	62 868	86	1 325	
14	Baupolizeigebühren	117 530	84	114 021	84	3 509	—	9 640	
15	Hundesteuer*	47 342	58	46 934	08	408	50	3 774	
16	Hundesteuerstrafen	333	—	312	—	21	—	150	
17	Straßenreinigungskosten*	33 189	39	33 083	99	105	40	1 162	
18	Desinfektionsgebühren	1 582	—	1 521	—	61	—	164	
19	Polizeistrafen	62 998	33	54 006	33	8 992	—	21 992	
20	Schulstrafen	4 165	—	3 855	—	310	—	5 321	
21	Fortbildungsschulstrafen	2 142	—	2 061	—	81	—	1 751	
22	Schulgeld: Gymnasium u. Realgymnas.	88 892	90	88 685	40	207	50	886	
23	„ Oberrealschule	77 181	89	77 149	39	32	50	745	
24	„ Realschule (Prinz Georgstr.)	63 067	08	62 993	08	74	—	646	
25	„ Reformrealgymnasium	56 174	16	56 174	16	—	—	599	
26	„ Luisenschule	59 587	90	59 522	90	65	—	666	
27	„ Mädchenmittelschule (Oststr.)	33 275	—	33 260	—	15	—	717	
28	„ „ (Florastr.)	23 402	50	23 372	50	30	—	492	
29	„ Lehrerinnen-Seminar	27 676	67	27 676	67	—	—	210	
30	„ Freiwillige Fortbild.-Schule	6 958	50	6 906	50	52	—	1 405	
31	„ Zeichenschule	5 663	25	5 649	50	13	75	1 416	
32	„ Obligat. Fortbild.-Schule	17 290	50	17 235	—	55	50	5 532	
33	„ Stenographieschule	494	50	494	50	—	—	183	
34	„ Kunstgewerbeschule	12 167	50	11 870	—	297	50	546	
35	„ Volksschule	2 745	50	2 722	50	23	—	401	
36	Zwangskosten	105 691	14	105 691	14	—	—	—	
37	Zinsen von gestundeten Steuern	2 272	03	2 272	03	—	—	488	
38	Reste an Straßenbeseitigungskosten, Kanalbaukosten, Kanalanschlußkosten, Biersteuer, Lustbarkeitssteuer, Kosten im Verwaltungsstreitverf., sonstige polizeiliche Kosten, Pflegekosten zc.	—	—	—	—	—	—	1 271	Die Beträge werden direkt bei der Stadtkasse gebucht.
Summe B:		6 476 142	43	6 362 020	81	114 121	62	69 894	

Nr.	Bezeichnung der Abgaben	Soll-Einnahme einschl. Reste		Ist-Einnahme einschl. Reste		Reste		Kontenzahl einschl. Zugänge	Bemerkungen
		M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ		
C. Für andere Klassen:									
39	Beiträge zur Düffelmelioration	373	08	373	08	—	—	211	
40	" " Mittelbachregulierung	4 248	58	4 248	58	—	—	108	
41	Deichbeiträge Lausward	6 996	82	6 996	82	—	—	47	
42	Handelskammerbeiträge*	32 336	42	32 289	54	46	88	5 970	
43	Gewerbegerichtsbeiträge*	17 384	38	17 355	73	28	65	—	Zu 42.
44	Gewerbegerichtskosten	484	50	467	—	17	50	211	
45	Handwerkskammerbeiträge*	32 336	42	32 289	54	46	88	—	Zu 42.
46	Kosten des Kaufmannsgerichts	264	11	141	33	122	78	34	
47	Prov.-Feuervers.-Beiträge*	80 253	90	80 253	90	—	—	7 056	
48	Prov.-Viehabgabe	1 173	45	1 173	45	—	—	1 658	
49	Landwirtschaftskammer-Beiträge	578	39	578	39	—	—	203	
50	Landw. Ver.-Gen.-Beiträge	3 847	71	3 718	87	128	84	1 028	
51	Auf Requisition anderer Klassen pp.	214 162	88	214 162	88	—	—	15 937	
52	Evang. Kirchensteuer*	246 531	04	245 557	67	973	37	—	Zu 1.
53	Kirchensteuer der Maxpfarre	9 489	14	9 320	85	168	29	—	Zu 1.
54	" " St. Martinus-Gem.	27 278	75	27 106	32	172	43	4 832	
55	" " St. Petrus-Gem.	46 112	22	45 853	68	258	54	7 563	
56	" " St. Josef-Gem.	11 225	55	11 085	24	140	31	6 892	
57	" " Maria Empfäng.-Gem.	57 555	89	56 826	67	729	22	6 097	
58	" " Maria Himmelf.-Gem.	25 479	28	25 095	63	383	65	5 302	
59	" " St. Rochus-Gem.	93	28	93	28	—	—	—	Nur Reste aus 1904. Zu 1905 f. Einz.- Amt II.
60	" " Hl. Dreifaltig.-Gem.	95	46	95	46	—	—	—	Desgl.
61	" " altkath. Gemeinde	3 147	68	3 147	68	—	—	105	
	Summe C:	821 448	93	818 231	59	3 217	34	63 254	
	Hierzu Summe B:	6 476 142	43	6 362 020	81	114 121	62	69 894	
	" Summe A:	2 402 952	17	2 384 506	91	18 445	26	61 109	
	Zusammen Einz.-Amt I 1905:	9 700 543	53	9 564 759	31	135 784	22	194 257	

Die Einnahmeposten betragen 1904: 314 250 M.

Das Personal des Einziehungsamtes I bestand aus:

- 1 Vorsteher,
- 3 Sekretären,
- 10 Assistenten,
- 4 Anwärtern,
- 9 Hilfschreibern,
- 15 Vollziehungsbeamten.

2. Einziehungsamt II.

1904.

Nr.	Bezeichnung der Abgaben	Soll- Einnahme einschl. Reste		Ist- Einnahme einschl. Reste		Bleibt Rest		Konten- zahl einschl. Zugänge	Bemerkungen
		M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ		
A. Für den Staat:									
1	Staats-Einkommensteuer	1 008 786	32	1 000 620	92	8 165	40	22 124	Mit 2, 3, 5, 8, 17 in einer Heberrolle vereinigt. Zu 1.
2	Ergänzungssteuer	223 703	15	223 155	14	548	01	—	
	Summe A:	1 232 489	47	1 223 776	06	8 713	41	22 124	
B. Für die Stadt:									
3	Gemeinde-Einkommensteuer	1 196 522	27	1 187 452	80	9 069	47	—	Zu 1. Mit 7.
4	Grundbesitzsteuer	495 825	39	489 333	44	6 441	95	3 037	
5	Gewerbesteuer	119 254	11	117 962	21	1 291	90	—	Zu 1.
6	Betriebssteuer	8 163	20	8 163	20	—	—	184	
7	Kanalbetriebsgebühren	146 448	52	144 881	57	1 566	95	—	Zu 4.
8	Quartiergeld	4 531	63	4 509	03	22	60	—	Zu 1.
9	Hundsteuer	19 917	75	19 524	75	393	—	1 684	
10	Straßenreinigungskosten	7 948	—	7 788	—	160	—	104	
11	Zwangskosten	9 854	70	9 854	70	—	—	—	
12	Zinsen von gestundeten Steuern	98	10	98	10	—	—	46	
	Summe B:	2 008 563	67	1 989 617	80	18 945	87	5 055	
C. Für andere Klassen:									
13	Handelskammerbeiträge	7 226	36	7 223	80	2	56	2 297	Mit 14, 15. Zu 13.
14	Gewerbegerichtsbeiträge	3 010	04	2 999	14	10	90	—	
15	Handwerkskammerbeiträge	1 365	—	1 343	72	21	28	—	Zu 13.
16	Prov.-Feuervers.-Beiträge	17 470	30	17 044	50	425	80	1 818	
17	Evang. Kirchensteuer	144 887	16	143 899	97	987	19	—	Zu 1.
18	Kath. Kirchensteuer der St. Rochus-Gem.	85 470	51	85 103	88	366	63	3 387	Zu 1. Reste aus 1904 siehe Einz.-Amt I. Desgl.
19	" " " Hl. Dreifaltigkeit	11 366	26	11 186	68	179	58	7 077	
	Summe C:	220 795	63	218 801	69	1 993	94	14 579	
	Hierzu Summe B:	2 008 563	67	1 989 617	80	18 945	87	5 055	
	" Summe A:	1 232 489	47	1 223 776	06	8 713	41	22 124	
	Zusammen Einz.-Amt II:	3 461 848	77	3 432 195	55	29 653	22	41 758	
	Hierzu Einz.-Amt I:	9 700 543	53	9 564 759	31	135 784	22	194 257	
	Zusammen 1904:	13 162 392	30	12 996 954	86	165 437	44	236 015	
	Gegen 1903:	12 109 030	16	11 958 274	69	150 755	47	213 362	

Die Einnahmeposten betragen beim Einziehungs-Amt II: 80 406 M.

" " " I: 314 250 "

Zusammen 1904: 394 656 M.

Gegen 1903: 352 724 "

Das Personal des Einziehungsamtes II bestand aus:

- 1 Vorsteher,
- 1 Sekretär,
- 2 Assistenten,
- 2 Hilfschreibern,
- 5 Vollziehungsbeamten.

Außerdem waren 2 Beamte der Sparkassenzweigstelle Nord täglich beim Steuerempfang tätig.

3. Aufträge an die Vollziehungsbeamten.

Die den Vollziehungsbeamten erteilten Aufträge wurden wie folgt erledigt:

	Veranlagungs- schreiben und Steuerzettel (hiefige und aus- wärtige) durch		Mahnzettel: durch		Pfändungsaufträge: durch				Zahlungs-Verbote:				Verkaufsaufträge: durch				E
									zum Zustellen durch		zum Abholen des Geldes durch		Zahlung		Aus- stands- bewil- ligung		
									Zu- stel- lung	Nicht- ermit- telung	Zahl- ung	Nicht- ermit- telung	an den Vollz.- Beamt.	bei der Kasse	Ver- weige- rung	Verzinsen	
Einj.-Amt I	122 244	22 681	121 336	16 279	30 047	7 232	38 331	8 698	6 133	1 338	2 088	1 022	1 738	757	741	248	380
do. II	43 340	7 039	41 283	4 902	7 692	1 656	10 438	1 709	1 855	404	603	233	506	541	123	54	123
Zuf. 1904	165 584	29 720	162 619	21 181	37 739	8 888	48 769	10 407	7 988	1 742	2 691	1 305	2 244	1 298	864	302	503
„ 1903	147 379	27 071	141 201	19 066	32 734	7 895	40 776	8 148	6 957	1 365	2 906	1 242	2 131	768	742	33	440

11. Statistisches Amt.

Zu das Berichtsjahr fiel die für den 1. Dezember 1904 angeordnete Viehzählung. Für diese Zählung wurde die Stadt in 206 Bezirke eingeteilt, und es wurden 203 ehrenamtliche Zähler gewonnen. Unter diesen befanden sich 180 Beamte und 23 Lehrer.

Das Hauptergebnis der Zählung (die eingeklammerten Zahlen sind die der Zählung von 1902) war folgendes:

Es wurden ermittelt 12 555 (11 547) Gehöfte (Häuser), darunter 1767 (1715) mit Viehstand, 1964 (1900) viehbesitzende Haushaltungen (darunter aber 80 nur mit Ziegen, die 1902 nicht mitgezählt wurden), 5478 (5156) Pferde, darunter 1973 Militärpferde, 644 (809) Stück Rindvieh, 490 (379) Schafe, 1631 (1754) Schweine und 358 Ziegen. Außerdem wurde bei der Zählung festgestellt, daß in der Zeit vom 1. Dezember 1903 bis 30. November 1904 699 Hauschlachtungen von Schweinen vorgenommen wurden. Die Kosten der Zählung betragen 408,70 M.

Zu Verbindung mit der Personenstandsaufnahme vom 27. Oktober 1904 fand wiederum eine Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslokale statt, deren wichtigste Ergebnisse in den Statistischen Monatsberichten für November 1904 und Januar 1905 mitgeteilt wurden.

Die Statistischen Monatsberichte erfuhren für das Kalenderjahr 1904 wieder einige Erweiterungen, insbesondere ist hervorzuheben die erweiterte Warengliederung beim Eisenbahngüterverkehr und die Gruppierung der angemeldeten Krankenkassenmitglieder nach dem Tagesverdienst. Als regelmäßige Beilagen erhielten die Berichte graphische Darstellungen insbesondere einiger wirtschaftlich wichtiger Tatsachenreihen. Im ganzen waren 108 Stellen innerhalb und 209 außerhalb der städtischen Verwaltung an der Berichterstattung für die Monatsberichte beteiligt.

Im Jahresbericht fanden neben Zusammenfassungen der Monatstabellen noch weiteres statistisches Material Platz, so betr. Fleischverbrauch, Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch von Bier.

Zu erwähnen ist ferner die Herausgabe eines Verzeichnisses der von der Stadt Düsseldorf verwalteten „Stiftungen und Fonds zu gemeinnützigen Zwecken nach dem Stande vom 1. April 1904“, die Zusammenstellung von „Statistischen Notizen über Düsseldorf“ für die Einleitung des Adreßbuchs 1905, die Uebernahme der Bearbeitung des Abschnitts „Arbeitsnachweis und Notstandsarbeiten“ für den XII. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte, endlich die Redaktion des städtischen Verwaltungsberichts.

Im Berichtsjahre wurde für das Statistische Amt eine „Millionär“-Rechenmaschine beschafft, die sich bisher gut bewährt hat.

Besonderer Teil.

I. Fürsorge für das geistige Leben.

1. Unterrichts- und Erziehungswesen.

I. Städtische Schulen.

a) Höhere Knabenschulen.

An Stelle des auf seinen Wunsch aus dem Kuratorium ausgeschiedenen Herrn Pfarrers Petersen ist Herr Pfarrer Schöttler gewählt worden.

Die Zahl der Lehrkräfte betrug Ende des Winterhalbjahres 1904/05: 112, die sich wie folgt verteilen:

	Festangestellte, im Hauptamt tätige Lehrer einschl. Leiter	Nebenamtlich tätige (Religions-) Lehrer	Hilfslehrer und Kandidaten.
1. Städtisches Gymnasium und Realgymnasium	33	2	1
2. Oberrealschule	23	1	4
3. Reformrealgymnasium u. Real- schule	18	—	—
4. Realschule	16	—	2
	90	3	7

Zusammen:	100
Dazu Vorschulen zu 1:	3
" " 2:	3
" " 3:	3
" " 4:	3
Insgesamt	112

In den Befoldungsverhältnissen führte ein Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Dezember 1904 Änderungen herbei. Entsprechend den für die Volksschullehrer getroffenen Bestimmungen wird vom 1. April 1905 ab für die Vorschullehrer an den höheren Unterrichtsanstalten das Grundgehalt von 1450 M. auf 1500 und die Mietsentschädigung von bezw. 300, 450, 500, 550 M. auf bezw. 350, 550, 600, 700 M. erhöht. Ferner wird die pensionsberechtigte Zulage von 250 M. auf 300 M. erhöht. Auch den vollbeschäftigten Zeichenlehrern und den an den Hauptanstalten fest angestellten seminaristisch gebildeten Lehrern wird die erhöhte Mietsentschädigung gewährt.

1. Städtisches Gymnasium und Realgymnasium an der Klosterstraße.

Ueber die Geschichte der Anstalt ist der Verwaltungsbericht vom Jahre 1899 (Seite 58) zu vergleichen.

Der Bestand des Lehrer-Kollegiums wurde Ostern 1904 dadurch ergänzt, daß Herr Dr. Schwiener als wissenschaftlicher Hilfslehrer eintrat, während er gleichzeitig bei dem hiesigen königlichen Gymnasium sein Seminarjahr begann.

Herr Dr. Theodor Rückelhaus wurde während einer Studienreise, die er im Auftrage der königlichen Preussischen Akademie der Wissenschaften unternommen hatte, und zu der er für den Anfang des Sommer-Semesters beurlaubt war, in Paris vom Typhus befallen, kehrte schwer krank zurück und erlag am 8. Mai seinem Leiden. Die Schule, der er seit 1899 angehörte, verlor in ihm einen durch wissenschaftliche und durch praktische Tüchtigkeit hervorragenden Lehrer.

Als Ersatz für Herrn Dr. Rückelhaus ist Herr Dr. Emil Bode zum Oberlehrer gewählt und am 1. Oktober v. J. durch den Direktor in sein Amt eingeführt worden.

Für den während des Winters beurlaubten Professor Lingen wurde vom Erzbischöflichen General-Vikariat in Köln Herr Dr. Moysius Kohnen, Kaplan an Maria Himmelfahrt und Religionslehrer an der Volksschule in der Flurstraße, als geeigneter Vertreter bezeichnet, vom Kuratorium gewählt und vom königlichen Provinzialschulkollegium bestätigt.

Herr Dr. jur. Christian Lingen wurde zum Domkapitular in Trier ernannt.

Auch Herr Kaplan Dffermann wird seine Tätigkeit an obengenannter Anstalt nicht fortsetzen, da ihm die Arbeit in seinem Hauptamt (an der Mädchen-Mittelschule an der Oststraße) hierzu nicht mehr die Zeit läßt.

Die Frequenz der letzten 10 Jahre geht aus folgender Uebersicht hervor:

Winter-Halbjahr	Gesamtzahl auschl. Vorschüler	Davon waren:			Besucher des Real-Gymnasiums	Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch		
1895/96	569	64	402	145	125	141
1896/97	577	79	403	149	127	147
1897/98	598	77	421	152	121	138
1898/99	609	61	415	166	127	129
1899/00	588	64	413	153	113	127
1900/01	605	87	414	171	118	140
1901/02	618	91	410	182	128	153
1902/03	647	90	432	184	137	150
1903/04	611	75	400	178	135	145
1904/05	603	80	392	177	156	146

Die Zahl der Freischüler betrug im letzten Halbjahr 34 gegen 25 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

2. Städtische Oberrealschule an der Fürstenwallstraße.

Ueber die Geschichte der Schule ist der Verwaltungsbericht vom Jahre 1899 (Seite 59) zu vergleichen.

Die Umbauten im Schulgebäude, über die schon im vorigen Jahre berichtet wurde, sind im laufenden Jahre beendet worden. Von dem ursprünglichen Plan ist man dabei nur insofern abgewichen, als im Dachgeschoss statt eines, zwei Zeichensäle eingerichtet worden sind. Der Aufbau derselben wurde im August begonnen und im wesentlichen während der Herbstferien beendet, sodaß ernstere Störungen des Unterrichtes vermieden wurden. Der frühere Zeichensaal wurde in drei Räume geteilt, und dadurch sind die nötigen Klassenzimmer für die Klassen gewonnen worden, deren Errichtung im nächsten Schuljahr notwendig werden wird.

Die Anstalt hatte den Verlust zweier ausgezeichneten Lehrer durch den Tod zu beklagen: Am 14. Mai starb Herr Oberlehrer Dr. Karl Sporleder und am 11. August nach kurzem Kranksein Herr Oberlehrer Dr. Viktor Berghoff. Beide Herren waren nahezu 17 Jahre an der Anstalt tätig.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres schied Herr Oberlehrer Dr. Weidemann aus dem Lehrerkollegium aus.

An seiner Stelle wurde Herr Dr. Johannes Reppler als Oberlehrer gewählt, welcher mit Beginn des Schuljahres sein Amt antrat.

Während die Teilung der Obersekunda durch Zusammenlegen der beiden Abteilungen der Untersekunda ermöglicht wurde, machte die Errichtung einer dritten Abteilung der Quinta die Berufung eines neuen Lehrers notwendig. Es wurde jedoch von der Errichtung einer neuen Oberlehrerstelle zunächst Abstand genommen und dem Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Josef Sahn die Verwaltung der Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers übertragen.

Der Vorschullehrer Herr Karl Daiz, der bereits im vorigen Schuljahre provisorisch eine Lehrerstelle an der Oberrealschule verwaltet hatte, wurde endgültig zum Lehrer an der Oberrealschule gewählt und am 30. April 1904 von dem königlichen Provinzialschulkollegium bestätigt. Gleichzeitig wurde Herr Vorschullehrer Heinrich Guillaume definitiv als Vorschullehrer angestellt.

Zum Nachfolger des verstorbenen Oberlehrers Dr. Sporleder wählte das Kuratorium den bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Oberrealschule zu Marburg, Herrn Dr. Alfred Niemeier.

Die durch den Tod des Oberlehrers Dr. Berghoff freigewordene Oberlehrerstelle wurde während des Winters durch Herrn Röckerath verwaltet.

Die Frequenz der Schule zeigt folgende Uebersicht:

Winterhalbjahr	Gesamtzahl ausschließlich Vorschüler	Davon waren:			Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	
1896/96	616	74	309	283	116
1896/97	391	51	202	172	126
1897/98	390	49	197	174	116
1898/99	409	49	211	176	113
1899/00	434	45	223	187	108
1900/01	412	38	225	170	132
1901/02	412	51	214	178	146
1902/03	457	63	232	201	141
1903/04	480	55	244	208	163
1904/05	520	57	268	224	145

Die Zahl der Freistellen betrug 14 gegen 19 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

3. Städtisches Reformrealgymnasium mit Realschule i. E. an der Kethelstr.
Ueber die Entstehung der Schule siehe Verwaltungsbericht vom Jahre 1903 Seite 69 und 70.

Ostern 1904 traten in das Lehrerkollegium ein die Herren Oberlehrer Dr. Brück, Kolb, Dr. Zeiger, Tiedge und Schmidt.

Am 1. Oktober 1904 schied Herr Oberlehrer Gerdes aus, um die Stelle eines Kreis-
inspektors in Essen zu übernehmen.

Zu seiner Vertretung entsandte das Königliche Provinzialschulkollegium den wissenschaftlichen Hilfs-
lehrer Wilhelm Köhne.

Die Frequenz der Schule erhellt aus folgender Uebersicht:

Winterhalbjahr	Gesamtzahl ausschließlich Vorschüler	Davon waren:			Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	
1903/04	299	36	174	118	96
1904/05	368	34	217	139	123

Freistellen wurden im letzten Halbjahre 19 gewährt gegen 12 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

4. Realschule an der Prinz-Georgstraße.

Ueber die Geschichte der Schule siehe Verwaltungsbericht vom Jahre 1899 (Seite 60).

Im Klassensystem ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Am Schlusse des Schuljahres 1903/04 schieden die Herren Oberlehrer Dr. Brück und Kolb
aus dem Kollegium aus, um an das Reform-Gymnasium an der Kethelstraße überzutreten. Für Herrn
Oberlehrer Dr. Brück trat Herr Kandidat Wilhelm Schmitt vom Kaiserlichen Lyzeum zu Metz als
wissenschaftlicher Hilfslehrer ein; für Herrn Oberlehrer Kolb wurde Herr Kandidat Josef Mies aus
Trier überwiesen, der zugleich das vorgeschriebene Jahr am pädagogischen Seminare des hiesigen König-
lichen Gymnasiums ableistete. Die neugeschaffene Oberlehrerstelle wurde dem Herrn Kandidaten Dr. Münch
vom 1. April 1904 ab übertragen. An demselben Termine wurde Herr Probekandidat Dr. Dittrich
vom Königlichen kath. Gymnasium zu Reiffe als Oberlehrer an die Anstalt berufen. Herr Kaplan Adam
Schmitz, der seit Ostern 1903 als wissenschaftlicher Hilfslehrer den katholischen Religionsunterricht er-
teilte, wurde am 1. Januar 1905 als Oberlehrer angestellt. Vorübergehend gehörten dem Kollegium an
die Herren Kandidaten Phillips vom pädagogischen Seminar zu Essen und Dr. Schellberg vom
pädagogischen Seminar zu Crefeld.

In die Stelle des Oberlehrers Dr. Brück wird zu Ostern 1905 Herr Oberlehrer Dr. Stolze
vom Königlichen katholischen Gymnasium zu Oppeln einrücken.

Ueber die definitive Besetzung der durch den Weggang der Oberlehrer Kolb und Dr. Ditt-
rich erledigten Stellen kann zur Zeit noch nicht berichtet werden.

Die Frequenz der Schule zeigt folgende Uebersicht:

Winter-Halbjahr	Gesamtzahl ausschl. Vorschüler	Davon waren:			Vorschüler
		Auswärts	evangelisch	katholisch	
1896/97	253	26	114	126	—
1897/98	300	21	147	144	26
1898/99	372	41	182	182	75
1899/00	414	41	209	192	123
1900/01	484	49	260	206	136
1901/02	548	50	270	252	154
1902/03	626	43	334	262	157
1903/04	406	37	173	212	107
1904/05	428	42	187	220	123

Die Zahl der Freistellen betrug 17 gegen 13 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

b) Knaben-Mittelschule.

Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über die Errichtung einer Mittelschule für Knaben fand im Berichtsjahre durch den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 14. Februar 1905 ihren Abschluß, wonach eine paritätische, auf die vierte Volksschulklasse sich aufbauende Knaben-Mittelschule mit einer fremden Sprache und einem Schulgeldsätze von 50 M. errichtet und mit der untersten Klasse am 1. Mai 1905 eröffnet werden sollte. Die Verwaltung der Schule soll zunächst durch die städtische Schuldeputation erfolgen. Der Vorlage war eine ausführliche Denkschrift des Herrn Beigeordneten Schulrat K e ß l e r beigegeben, in der die Aufgaben der Mittelschulen im allgemeinen und für Düsseldorf im besonderen erörtert und der Plan für ihre Organisation auseinandergesetzt wird. Auf die Denkschrift muß hier Bezug genommen werden.

Nachdem der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung am 4. März 1905 die Genehmigung der Königlichen Regierung erhalten hatte, wurde mit den Vorbereitungen für die Eröffnung der neuen Anstalt begonnen. Die Zahl der Anmeldungen für die unterste Klasse war so groß, daß die Schule am 1. Mai mit sieben parallelen Unterklassen eröffnet werden konnte, von denen zwei in dem Gebäude des Reform-Realgymnasiums an der Kethelstraße, die übrigen in dem Turnhallegebäude an der Bleichstraße untergebracht wurden. Als Lehrer für die neue Schule wurden die für Mittelschulen geprüften bisherigen Volksschullehrer Bartels, Becker, Bernhard, Frechen, L. Peters, Rachen, Spickhoff und Th. Tischen gewählt.

Der unerwartet starke Zudrang zu der neuen Mittelschule macht die Errichtung eigener Schulgebäude baldigst erforderlich; für eine an der Luisestraße zu errichtende Knaben-Mittelschule sind die Vorarbeiten im Gange.

c) Höhere und mittlere Mädchenschulen.

Aus dem Kuratorium ist im Laufe des Jahres Herr Stadtverordneter Dr. G r o o s, der diesem seit Januar 1893 angehört hatte, ausgeschieden. An seine Stelle wurde Herr Stadtverordneter P o e n s g e n gewählt.

Die Zahl der Lehrkräfte betrug Ende des Winterhalbjahres 1904/05: 64, die sich wie folgt verteilen:

	Festangestellte im Hauptamte tätige Lehrkräfte einschließlich Leiter		Nebenamtlich tätige Religionslehrer	Hilfslehrerinnen
	männlich	weiblich		
Luiseenschule	5	14	3	5
Mädchen-Mittelschule an der Oststraße	4	17	1	—
Mädchen-Mittelschule an der Florastraße	4	9	1	1
Zusammen	13	40	5	6

64

Die Besoldungsverhältnisse erfuhren mit Wirkung vom 1. April 1905 ab folgende Veränderungen:

Nach den allgemeinen Bestimmungen über die Anstellung und Besoldung an den höheren und mittleren Mädchenschulen vom 25. Juni 1898 erhalten die ordentlichen Lehrer (Mittelschullehrer, vollbeschäftigte Zeichenlehrer) ein Anfangsgehalt von 2000 M. und einen Wohnungsgeldzuschuß in Höhe der den Volksschullehrern gewährten Mietsentschädigung (450—500 M.).

Da die Mietsentschädigung der Volksschullehrer um 100 M. bzw. vom 17. Dienstjahre ab um 150 M. erhöht worden ist, so ist diese Erhöhung als dem Sinne der Besoldungsordnung entsprechend, auch den obengenannten Lehrern gewährt worden.

Ebenso ist die den Volksschullehrerinnen nach der neuen Besoldungsordnung gewährte Gehaltserhöhung von 150 M. auch den sämtlichen Lehrerinnen an den höheren und mittleren Mädchenschulen bewilligt worden.

1. Luifenschule.

Die Klasse III mußte der starken Frequenz wegen geteilt werden. Die infolgedessen neuerschaffene Stelle einer wissenschaftlichen Lehrerin wurde durch die Lehrerin Schaum von der höheren Mädchenschule zu Grefeld besetzt. Die technische Lehrerin Rauffmann, die Lehrerin Verjen und der Zeichenlehrer Liedemann waren durch Krankheit während des ganzen Schuljahres verhindert, ihren Dienst wahrzunehmen. Als Vertreterin für die Lehrerin Rauffmann wurde die Handarbeitslehrerin Gartdegen und für den Lehrer Liedemann die Zeichenlehrerin Martin gewonnen. Die Stunden der Lehrerin Verjen wurden bis zum Schluß des Sommerhalbjahres von der Schulamtsbewerberin Tilger, im Winterhalbjahr von der Schulamtsbewerberin Moldenhauer übernommen. Die Lehrerin Wellner benutzte einen ihr vom 1. Juni bis 1. Oktober erteilten Urlaub zu einer Studienreise nach England und Schottland. Sie wurde während dieser Zeit durch die Schulamtsbewerberin Tilmes vertreten. Die Lehrerin Braun legte ihr Amt am 1. Oktober wegen Verheiratung nieder. An ihre Stelle wurde die Lehrerin Schnitzler von der Volksschule an der Ritterstraße gewählt. Eine neu errichtete Oberlehrerstelle wurde dem Oberlehrer Dr. Winkler von der städtischen höheren Mädchenschule zu Chemnitz übertragen.

Die steigende Frequenz der Schule geht aus folgender Uebersicht hervor:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren:			
		Auswärts	evangelisch	katholisch	israelitisch
1895/96	333	12	205	79	48
1896/97	310	17	199	62	49
1897/98	305	24	200	57	47
1898/99	320	11	207	58	55
1899/00	369	11	252	59	58
1900/01	369	5	253	59	57
1901/02	399	—	276	59	64
1902/03	419	—	297	61	61
1903/04	484	30	355	70	59
1904/05	594	—	387	88	69

Die Zahl der Freistellen betrug 27 gegen 19 im Vorjahre.

2. Mädchen-Mittelschule an der Oststraße.

Infolge der großen Zahl der neu aufgenommenen Schülerinnen wurden die Klassen 8 und 7 in Parallelabteilungen getrennt, sodaß nunmehr für sämtliche Klassen zwei parallele Abteilungen bestehen.

Diese Teilung ergab die Notwendigkeit, das Lehrerkollegium um zwei Lehrerinnen zu vermehren; für eine ordentliche Lehrerin wurde von dem Kuratorium die Lehrerin Braun von der Volksschule an der Blücherstraße gewählt; außerdem wurde zur aushilfsweisen Beschäftigung die Schulamtsbewerberin Rihm angenommen.

Das starke Anwachsen der Schülerzahl ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren:			
		Auswärts	evangelisch	katholisch	israelitisch
1895/96	392	2	224	133	35
1896/97	418	6	240	138	40
1897/98	475	12	277	156	42
1898/99	532	20	324	173	35
1899/00	471	18	274	164	33
1900/01	434	18	250	154	30
1901/02	460	29	262	164	33
1902/03	501	26	276	183	42
1903/04	544	19	300	205	39
1904/05	638	43	344	253	41

Im letzten Schuljahr waren 30 Freischülerinnen vorhanden gegen 20 im Vorjahr.

3. Mädchen-Mittelschule an der Florastraße.

Die Klassen V, IV, III und I waren in Doppelabteilungen getrennt, sodaß die Schülerinnen nunmehr in 12 Klassen unterrichtet werden. Die Teilung der Klasse III machte die Beschäftigung einer Hilfslehrerin notwendig; als solche wurde die Lehrerin *Sagenbuch* angenommen.

Für eine neu errichtete Lehrerinstelle ist die Lehrerin *Grauhan* von der Volksschule an der Konfordiastraße gewählt worden.

Auch bei dieser Schule zeigt sich eine starke Zunahme der Frequenz, wie aus folgender Uebersicht hervorgeht:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren:			
		Auswärts	evangelisch	katholisch	israelitisch
1899/00	171	—	117	47	7
1900/01	255	—	175	74	6
1901/02	315	1	211	97	7
1902/03	346	—	233	106	7
1903/04	374	—	238	126	10
1904/05	447	—	274	162	11

Die Zahl der Freistellen betrug 21 gegen 18 im Vorjahr.

d) Volksschulen.

Mit Beginn des Winterhalbjahres 1904 erhielt der Vorort *Flehe*, der bis dahin auf die Volksschule in *Bolmerswerth* angewiesen war, eine eigene Schule mit drei Klassen; insolgedessen konnten bei der *Bolmerswerther* Schule zwei Klassen eingehen.

Am 1. April d. J. wurde eine neue katholische Schule an der *Gneisenaustraße* mit zunächst neun Klassen eröffnet, wodurch die Schulen des nördlichen Stadtteils eine erhebliche Entlastung erfuhren.

Die durch die Neuaufnahme alljährlich bewirkte Besuchszunahme, die vom Jahre 1898 ab eine erhebliche Verminderung zeigte, hat im laufenden Jahre wieder eine beträchtliche Steigerung erfahren, sodaß

die Gesamtzahl der Kinder in den städtischen Volksschulen auf 31 788 gestiegen ist (gegen 30 666 im Vorjahre); davon sind 16 092 Knaben und 15 696 Mädchen; der Konfession nach sind 24 329 katholisch, 7345 evangelisch, 114 jüdisch.

Diese Frequenzzunahme in Verbindung mit der Weiterentwicklung der unvollständigen Schulsysteme machte die Errichtung von 29 neuen Klassen und Stellen erforderlich, und zwar bei den Schulen an der Nachenerstr. ev., Aderstr., Blumenthalstr., Bongardstr., Charlottenstr., Gneisenaustr., Hildenerstr. kath., Jahnstr., Kanonierstr., Kirchfeldstr., Lindenstr. ev. und kath., Martinstr., Siemensstr., in Grafenberg und Hamm sowie bei der Hilfsschule; drei weitere Klassen werden im Herbst d. J. nach Eröffnung der neuen Schule an der Stoffelerstr. errichtet werden.

Die Zahl der Klassen beträgt jetzt 560, welche sich auf 46 Schulen verteilen.

Von den 46 Schulen sind 33 mit 414 Klassen katholisch, 11 mit 128 Klassen evangelisch, 2 mit 18 Klassen paritätisch. Die Trennung der Geschlechter ist bei der Klassenbildung nach Möglichkeit durchgeführt; in 98 Klassen, von denen 29 den Vorortsschulen und 11 der Hilfsschule angehören, werden Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet.

Die durchschnittliche Schülerzahl betrug im Sommerhalbjahr 1904: 58 und im Winterhalbjahr 1904/5: 56 auf die Klasse, während im Jahre 1898/99 die Klassen noch durchschnittlich mit 67 Kindern besetzt waren; diese erhebliche Besserung ist dadurch herbeigeführt worden, daß in den letzten Jahren die Errichtung neuer Schulen und Klassen in stärkerem Maße gefördert worden ist, als dies durch das Anwachsen der Schulbevölkerung geboten war.

Die Zunahme der Frequenz und der Schulklassen in den letzten 10 Jahren ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Schuljahr	Gesamt-Schülerzahl	Davon waren:			Zahl der Klassen	Gegen das Vorjahr mehr	
		katholisch	evangelisch	jüdisch		Schüler	Klassen
1896	24 381	18 880	5 368	133	368	1 086	16
1897	25 612	19 828	5 662	122	386	1 231	18
1898	26 867	20 809	5 931	127	404	1 255	18
1899	27 444	21 201	6 114	129	422	577	18
1900	27 780	21 435	6 193	134	442	336	20
1901	28 080	21 618	6 343	119	462	300	20
1902	29 106	22 332	6 650	124	482	1 026	20
1903	29 622	22 751	6 754	117	506	516	24
1904	30 666	23 541	7 007	118	531	1 044	25
1905	31 788	24 329	7 345	114	560	1 122	29

Während demnach die Schülerzahl in den Volksschulen in den letzten zehn Jahren um 8493 oder 36,5 % zugenommen hat, ist die Zahl der Klassen um 208 oder 59,1 % vermehrt worden.

Der Bereitstellung der nötigen Schulräume durch Errichtung neuer Schulgebäude wurde im Berichtsjahre eine besonders lebhaftes Fürsorge gewidmet. Fertiggestellt und in Gebrauch genommen wurde zunächst eine neue Schule im Vororte Flehe mit sechs Klassenzimmern, Hauptlehrerwohnung und den nötigen Nebenräumen, sodann die Schule an der Gneisenaustraße mit 20 Klassenzimmern, zwei Zeichensälen, einer Schulküche, einem Lehrzimmer für den naturkundlichen Unterricht, Amts- und Konferenzzimmer und den Wohnungen für den Rektor und Schuldiener.

Im Bau begriffen sind zwei große Schulgebäude an der Lindenstr. und an der Stoffelerstr., die voraussichtlich zum 1. Oktober 1905 in Benutzung genommen werden können.

Für das nächste Jahr ist sodann die Fertigstellung von zwei neuen Schulgebäuden für den südlichen Stadtteil, einer Doppelschule an der Helmholtzstr. und einer einfachen Schule mit Hilfsschule nebst einer Badeanstalt an der Friedensstr. mit Sicherheit zu erwarten.

Durch diese vier Schulneubauten an der Lindenstr., Stoffelerstr., Helmholzstr. und Friedensstr. wird sich die Zahl der verfügbaren Klassenzimmer insgesamt um 95 vermehren.

Im Berichtsjahre wurden auch zwei neue Abortgebäude (bei den Schulen an der Schildenerstr. und in Mörsebroich) errichtet; außerdem wurde mit dem Anschluß sämtlicher Schulaborte an die Kanalisation begonnen.

Schließlich ist noch die Einrichtung von zwei großen Zeichenfälen im Dachgeschoß des Schulgebäudes an der Charlottenstraße zu erwähnen.

Der Gesundheitszustand war im Berichtsjahre weniger günstig, als im Vorjahre; die durchschnittlichen täglichen Versäumnisse betragen 4,23 % (gegen 4,01 % im Schuljahre 1903); dagegen ist der Prozentsatz der unentschuldigsten und strafbaren Schulversäumnisse auf 0,12 % gesunken (gegen 0,15 % im Vorjahre); die Zahl der polizeilichen Zuführungen zur Schule betrug insgesamt 302.

Die schulärztliche Kontrolle umfaßte im Berichtsjahre a) eine zweimalige Besichtigung sämtlicher Schulen bezüglich ihrer hygienischen Einrichtungen und gelegentlich derselben eine allgemeine Prüfung des Gesundheitszustandes der Schulkinder; b) eine genauere ärztliche Untersuchung des Körper- und Geisteszustandes der den Hilfsschulklassen überwiesenen Kinder; c) eine eingehende Untersuchung der Schulneulinge, bei denen aus irgend einem Grunde eine solche erwünscht erschien, in besonderen für die einzelnen Schulen festgesetzten Terminen. Auf Grund der Ergebnisse dieser Untersuchung der kränklichen oder schwächlichen Schulneulinge wurde beschlossen, diese Maßnahme auch auf die Kinder der übrigen Volksschulklassen auszudehnen; infolge dieser erheblichen Vermehrung der Geschäfte wurde die Anstellung eines weiteren Stadtassistentenarztes in Aussicht genommen. Die schulärztlichen Funktionen werden demnach auch fernerhin hauptsächlich erledigt werden. — Von sonstigen im Interesse der Gesundheit getroffenen Einrichtungen sind besonders die Verbesserungen in bezug auf die Reinigung der Schulräume zu erwähnen. Nachdem zunächst an einzelnen Schulen Versuche mit dem Anstrich der Fußböden mit Stauböl gemacht worden waren, wurden auf Grund der günstigen Erfolge in den Herbstferien sämtliche nicht mit Linoleum belegten Schulzimmer mit staubbindendem Fußbodenöl gestrichen und zugleich beschlossen, daß dieser Anstrich jährlich dreimal, in den Oster-, Sommer- und Weihnachtsferien, erneuert werden solle. Außerdem wurde an Stelle der bisher zweimal wöchentlich erfolgenden Reinigung eine tägliche Reinigung sämtlicher Schulräume angeordnet. Die Vergütung der Schuldienere wurde infolgedessen entsprechend erhöht.

Die Zahl der bei den beiden Entlassungsterminen aus der Schulpflicht entlassenen Kinder betrug im Berichtsjahre 3460 (gegen 3221 des Vorjahrs); davon befanden sich 2575 oder 74,7 % in der I. Klasse, 633 oder 18,3 % in der II. Klasse und 193 oder 5,6 % in der III. Klasse, sodaß nur 59 oder 1,4 %, welche wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen zurückgeblieben waren, aus den Klassen der Mittel- oder Unterstufe entlassen werden mußten.

An den städtischen Volksschulen sind gegenwärtig 568 Lehrkräfte angestellt, und zwar 297 Lehrer und 271 Lehrerinnen; 224 Lehrer und 207 Lehrerinnen sind katholisch; 73 Lehrer und 64 Lehrerinnen sind evangelisch.

Ausgeschieden sind im Berichtsjahre die Lehrerinnen Jacoby, Odenfels, Sieben, Steins und Tiefmann infolge ihres Eintritts in den Ruhestand, der Rektor Grund, die Lehrer Kolberg, H. Müller und Hahrgang sowie die Lehrerinnen Schild und Lewing wegen Uebernahme eines anderen Schulamtes, die Lehrer Liesenfeld und Dnnen sowie die Lehrerin Mittelhoff, um einen anderen Beruf zu ergreifen, die Lehrerinnen M. Braun, Heuter und Rizenhoff infolge ihrer Verheiratung; die Lehrerin Brümmer ist gestorben.

Eingetreten sind in den städtischen Volksschuldienst die Lehrer Bechem II, Bohem II, Cohrs, Dröse, Gerhard, Heuser, Siß, Irmen, Junghans, Konrad, Kruchen, Krumeich, Mazerath, Niles, Oppenberg, Schnorrenberg, Stedern, Straeten, Terbrüggen, Wehner III und die Lehrerinnen Ahlbrand, Beese, Bierwirth, Bohne-wand, Dicke, Ehrhardt, Ernst, M. Esser II, Jansen, Jung, Klüm, Klug, Körholz, Kurten, W. Müller, Pieper, Poßberg, Ravenstein, Schaefer, S. Schröder, Stolte, Tilmes, Vaerting, R. Weber, Weiser, Weynand, Willeke. — Die bisherigen

Hauptlehrer Dreher und Maßen sowie die Lehrer Söltermann und W. Schumacher sind zu Direktoren ernannt worden.

Die Besoldungsverhältnisse der an den städtischen Volksschulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen wurden im Berichtsjahre durch die Erhöhung des Grundgehalts und der Mietsentschädigung erheblich verbessert; das Grundgehalt beträgt jetzt für die Direktoren 2200 M., für die Hauptlehrer 1800 M., für die Lehrer 1500 M. und für die Lehrerinnen 1250 M. Die Mietsentschädigung beträgt für die Direktoren 700 M., für die verheirateten Lehrer bis zum 10. Dienstjahre 550 M., vom 11. bis 16. Dienstjahre 600 M., vom 17. Dienstjahre ab 700 M., für die Lehrerinnen 400 M. und für die unverheirateten Lehrer 350 M. Die Alterszulagen (200 M. für die Lehrer und 100 M. für die Lehrerinnen) sind unverändert geblieben.

Ueber die mit den Volksschulen in Verbindung stehenden besonderen Schuleinrichtungen ist folgendes zu bemerken:

1. **Hilfsschule.** Bei der Hilfsschule für schwachbegabte Kinder ist eine weitere Klasse errichtet worden, und zwar bei der Filialschule im nördlichen Stadtteile, welche mit Beginn des neuen Schuljahrs in das neue Schulgebäude an der Gneisenaustraße verlegt worden ist. Die Hilfsschule zählt jetzt elf Klassen, und zwar vier Klassen in der Hauptschule an der Kreuzstraße, drei Klassen an der Gneisenaustraße, zwei Klassen an der Höhenstraße und zwei Klassen an der Lindenstraße. Die Gesamtzahl der in der Hilfsschule untergebrachten Kinder beträgt 334, davon sind 202 Knaben und 132 Mädchen.

Als Lehrerin für die neue Klasse wurde die Volksschullehrerin E. Schmitz gewählt.

2. **Sprachheilkurse.** Im Berichtsjahre sind sowohl im Sommer als auch im Winter je zwei unentgeltliche Heilkurse für stotternde Kinder unter Leitung des Hauptlehrers Horrix und des Lehrers Mones eingerichtet worden, an denen 55 Knaben und 10 Mädchen mit befriedigendem Erfolge teilgenommen haben.

3. **Handfertigkeitsskurse.** Zur Förderung des Knabenhandfertigkeitssunterrichts wurden sechs unentgeltliche Kurse abgehalten, je zwei für Papparbeit, Kerbschnitzerei und Modellieren, die insgesamt von 122 Knaben besucht wurden; die Leitung der Kurse lag in den Händen der Lehrer Geuen, Graff und Karhausen.

4. **Flickkurse.** Die Einrichtung der freiwilligen und unentgeltlichen Flickkurse für die demnächst zur Entlassung kommenden Mädchen der Oberklassen ist im Berichtsjahre auf 7 weitere Schulen ausgedehnt worden, sodaß bei 40 Schulen solche Kurse abgehalten worden sind, in denen über 700 Mädchen im Ausbessern zerrissener Kleidungsstücke und Wäschegegenstände Anleitung erhalten haben. Sämtliche Kurse wurden mit Bügeltischen und Spiritusbügeleisen, zwei Kurse versuchsweise mit einer Nähmaschine versehen.

5. **Haushaltungs- und Kochunterricht.** Die vier städtischen Haushaltungsschulen an der Nachenerstr., Höhenstr., Kirchfeldstr. und Lindenstr. wurden im Berichtsjahre von rund 700 Mädchen der Oberklassen von 22 städtischen Volksschulen besucht, und zwar von den Schulen an der Nachenerstr. (kath. und evang.), Aderstr., Brehmstr., Cölnerstr., Concordiastr., Ellerstr., Flurstr., Gildenerstr. (kath. und ev.), Höhenstr., Zahnstr., Kirchfeldstr., Kronprinzenstr., Lindenstr. (kath. und ev.), Martinstr., Neußerstr., Oberbilkerallee, Schillerstr., Sonnenstr. und Talstr.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde eine fünfte Schulküche und Haushaltungsschule in dem Schulgebäude an der Gneisenaustr. für die Volksschulen des nördlichen Stadtteils eröffnet.

Für die im Laufe des Berichtsjahres ausgeschiedene Haushaltungslehrerin A. Schmitz wurde die Haushaltungslehrerin E. Zingeler und für die neue Stelle an der Gneisenaustr. die Haushaltungslehrerin M. Thelmann gewählt.

Die von dem Düsseldorfer Frauenverein eingerichteten Abendkochkurse für Fabrikarbeiterinnen sind auch im verflossenen Jahre jeden Samstag von 6—9½ Uhr in den Schulküchen an der Höhenstr., Lindenstraße und Kirchfeldstr. abgehalten worden.

6. **Turn- und Jugendspiele.** Der schwache Besuch der freiwilligen Spielveranstaltungen an den freien Nachmittagen veranlaßte die Schulverwaltung, im Berichtsjahre die neue Einrichtung zu treffen, daß allmonatlich für jede Knabenoberklasse ein Schulausflug zum Betriebe von Jugend-

spielen bestimmt wurde; die Spiele wurden auf den beiden großen Spielplätzen in Grafenberg und Oberbilk unter Aufsicht der betreffenden Turnlehrer abgehalten und waren für die Schüler der Oberklassen verbindlich. In ähnlicher Weise wurden auch den oberen Mädchenklassen während der guten Jahreszeit an einigen Schulfachmittagen die beiden Plätze bei der Turnhalle an der Bleichstr. zur Verfügung gestellt.

Zur Förderung der Jugendspiele wurde sodann von jeder Schule an einem freien Nachmittage ein Spielfest mit Wettspielen auf dem Staufensplatz veranstaltet, an dessen Stelle für die entfernteren Schulen Turnfahrten in der Umgebung der Stadt traten.

Während der Sommerferien wurde den zu Milchfuren zugelassenen Kindern Gelegenheit gegeben, teils auf den Plätzen an der Bleichstr., teils auf dem geräumigen Schulhofe an der Höhenstr. unter Aufsicht von Lehrern und Lehrerinnen Turnspiele zu betreiben.

Auch die durch das Komitee für die Ferienkolonien mit Unterstützung der Schulverwaltung veranstalteten Ferienausflüge zum Grafenberge wurden fortgesetzt.

7. Baden und Schwimmen. Im Berichtsjahre wurden den Volksschülern die geschlossenen Badeanstalten an der Grünstr. und an der Münsterstr., für die Sommermonate auch eine der Rheinbadeanstalten, in bestimmten Stunden zur ausschließlichen Verfügung gestellt, sodaß die obersten Knabeklassen der meisten Schulen in regelmäßigem Wechsel unter Aufsicht von Lehrern zum Baden geführt werden konnten. Nachdem die Turnlehrer der oberen Klassen in einem besonderen Kursus durch den städtischen Overtturnlehrer mit der Methode des Schwimmunterrichts bekannt gemacht worden waren, wurde bei den meisten Schulen auch mit der Unterweisung der Knaben im Schwimmen begonnen. Der Erfolg war verhältnismäßig günstig, insofern von den 1600 an dem Baden beteiligten Knaben, von denen etwa 200 schon vorher sicher schwimmen konnten, weitere 500 das Schwimmen erlernt haben. Während der Sommerferien wurden freiwillige Badestunden eingerichtet, deren Besuch aber hinter den Erwartungen erheblich zurückblieb.

8. Ferienkolonien, Milchfuren und Soolbäduren wurden von dem Komitee für Ferienkolonien mit städtischer Unterstützung auch im Berichtsjahre veranstaltet; ebenso fand wieder eine ausgedehnte Frühstücksverteilung an arme Kinder auf Kosten der städtischen Armenverwaltung sowie eine Mittagsspeisung mit Suppe seitens des Vereins gegen Verarmung sowie seitens des St. Anna-Stifts statt; hierüber ist im Abschnitt Armenpflege und Wohltätigkeit ausführlicher berichtet.

9. Fortbildungskurse. Im Berichtsjahre handelte es sich vor allem um die Einführung der Lehrer und Lehrerinnen in die neue Methode des Zeichenunterrichts, zu welchem Zwecke sieben Kurse unter Leitung des Zeichenlehrers, Fost vom städtischen Gymnasium, des Zeichenlehrers Koener von der städtischen Realschule und des Lehrers Paulig von der Schule an der Nachenerstr. abgehalten worden sind; an diesen Kursen, von denen zwei für vorgeschrittene Zeichenlehrer bestimmt waren, beteiligten sich insgesamt 105 Lehrer und 88 Lehrerinnen, sodaß beim Beginn des neuen Schuljahrs geeignete Lehrkräfte zur Erteilung des Zeichenunterrichts nach der neuen Methode in ausreichender Zahl vorhanden waren.

Außerdem wurde wieder für jüngere Lehrerinnen ein Fortbildungskursus im Gesangunterricht unter Leitung des Direktors Wehner mit 24 Teilnehmerinnen abgehalten.

10. Lehrerbibliothek und Schülerbibliotheken. Die bei allen vollständigen Schulsystemen vorhandenen Schülerbibliotheken wurden im Berichtsjahre nach Maßgabe der durch den Etat zur Verfügung gestellten Mittel erweitert. Auch die in dem Schulgebäude an der Charlottenstr. untergebrachte Lehrerbibliothek erfuhr eine erhebliche Vermehrung; sie umfaßt jetzt in 16 Abteilungen 2212 Werke mit 3320 Bänden.

e) Lehrerinnenseminar.

Die Anstalt bestand im Berichtsjahre aus fünf Seminar Klassen (drei aufsteigenden und zwei parallelen Klassen) und aus zwei Vorbereitungs- oder Präparandenklassen.

Als Seminarlehrerin wurde die Lehrerin M. Diening aus Biersen und als Seminarlehrer der Mittelschullehrer Th. Sollmann von hier angestellt.

Der Seminarlehrer Ch. Schuh wurde zum Seminar-Oberlehrer ernannt.

Bei der am Schlusse des Schuljahrs abgehaltenen Entlassungsprüfung bestanden alle 37 Schülerinnen die Prüfung; 11 erhielten die Befähigung zur Anstellung an mittleren und höheren Mädchenschulen, die übrigen zur Anstellung an Volksschulen.

Die Zahl der Schülerinnen beträgt jetzt 223, davon 180 katholische und 43 evangelische; darunter befinden sich 52 auswärtige.

f) Kunstgewerbeschule.

In den Schulvorstand ist im abgelaufenen Schuljahre an die Stelle des stellvertretenden Vorsitzenden, Beigeordneten Schulrat Kessler, der Beigeordnete Dr. Feig und an die Stelle des ebenfalls ausgeschiedenen Juwelier Peumers Stadtverordneter Dr. Hüsgen getreten.

Die Kosten der Schule trägt die Stadt, welche hierzu einen Staatszuschuß erhält; derselbe betrug für 1904: 42 000 M.

Der Stipendienfonds, dessen Kapital etwa 13 350 M. beträgt, ist im abgelaufenen Jahr unverändert geblieben.

Für das Schuljahr 1904/05 sind im Personalstande der Anstalt folgende Änderungen zu verzeichnen:

Die bisherigen Hilfslehrer: Maler F. S. Schmcke (Fachklasse für gewerbliches Zeichnen und Flächenkunst), Maler F. Bruchmüller (Vorschule B) und Architekt M. Benirschke (Vorschule A), wurden im Laufe des Sommersemesters als Lehrer kommissarisch angestellt. Für das Sommersemester wurden die Architekten Aug. Viebrücher und S. Arnold als Assistenten aus Hilfsweise beschäftigt.

Die mit Schluß des Schuljahres 1903/04 durch das Ausscheiden des Architekten Professor R. Geyer, der als Direktor der Königlichen Fachschule für Metall-Industrie nach Herlorn berufen wurde, freigewordene Lehrerstelle wurde mit dem Architekten J. L. M. Lauweriks aus Amsterdam kommissarisch besetzt.

Ferner trat im Laufe des Wintersemesters Dr. W. Niemeyer aus Berlin als Hilfslehrer in den Lehrkörper ein.

Der Besuch der Schule betrug im

Sommer-Semester	Winter-Semester	Zusammen	Fachschule	Vorschule	Abendschule
1904		163	49	43	71
	1904/05	313	91	92	130

Die Zahl der Freischüler betrug im Sommer 1904: 18, im Winter 1904/05: 23.

In dem Lehrplan sowie in den Lehraufträgen traten im abgelaufenen Schuljahre verschiedene Änderungen ein.

Die Leitung der Vorschule A übernahm der Architekt M. Benirschke.

Die bereits im Vorjahre geplante Klasse für Tierzeichnen wurde errichtet und der Leitung des Malers Professor F. Neuhaus unterstellt.

Das schon im Wintersemester 1903/04 von der Bildhauerklasse und der Klasse für kunstgewerbliches Zeichnen begonnene Tierstudium im Zoologischen Garten wurde auch im abgelaufenen Jahre regelmäßig fortgesetzt.

Die bisher vom Direktor Professor Behrens geleitete Fachklasse für Architektur übernahm vom Wintersemester ab der Architekt J. L. M. Lauweriks.

Herr Dr. W. Niemeyer übernahm den Unterricht für kunstgeschichtliche Stillehre, sowie die Verwaltung der Bibliothek. Der Maler Schreyer, dem bisher die Verwaltung der Bibliothek oblag, konnte danach im Unterrichte wieder voll beschäftigt werden.

Der bis zum Schluß des Sommersemesters von dem Maler J. de Praetere geleitete Kursus in Stoffäßen wurde im Wintersemester von dem Leiter der Fachklasse für kunstgewerbliches Zeichnen und Flächenkunst, Maler F. S. Ehmcke, fortgeführt.

Ferner wurde an einem Vormittage jeder Woche, unter Hinzuziehung des Buchbindermeisters C. Schulke, ein Kursus in Buchbinderarbeiten abgehalten.

Im Laufe des Wintersemesters wurde an 2 Abenden in der Woche noch ein Kursus in Buchdruck und Lithographie-Druck unter der Leitung des Malers F. S. Ehmcke und unter Hinzuziehung des Faktors Sittel eingerichtet.

Die Bibliothek und die Sammlung mustergültiger kunstgewerblicher Gegenstände erhielt durch Ankauf und zahlreiche Ueberweisungen weiteren Zuwachs.

Wie im Vorjahre, wurden an verschiedenen Terminen Schülerkonkurrenzen ausgeschrieben, die je 5-6 Aufgaben umfaßten.

Von der großen Zahl der eingelaufenen Lösungen konnten zahlreiche Arbeiten prämiert oder mit lobenden Erwähnungen bedacht werden.

Am Schluß des Wintersemesters wurde nach dreijähriger Pause wieder eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet.

An Stipendien kamen zur Verteilung:

I. aus dem städtischen Stipendienfonds	{ 5 zu 400 M.
	{ 1 „ 300 „
II. „ der Abers-Lönnies-Stiftung	{ 2 „ 400 „
	{ 3 „ 500 „
III. aus der Friedr. Bohwinkel-Stiftung	{ 1 „ 450 „
	{ 3 „ 400 „
	{ 2 „ 300 „
	{ 1 „ 150 „
IV. an Staats-Stipendien	{ 4 „ 220 „
	{ 2 „ 110 „

Ueber den Beruf der Schüler im Winter 1904/05 gibt die folgende Uebersicht Aufschluß:

Nr.	Berufe	Vollschüler	Hospitanten	Abendschüler	Summe
1	Architekten	36	6	31	73
2	Bildhauer, Tonmodelleure, Stuckateure	22	1	22	45
3	Ziseleure, Graveure, Wachsmodelleure	2	1	10	13
4	Decorationsmaler (Schilbermaler) . .	51	2	22	75
5	Decorateure	2	—	1	3
6	Gartenarchitekten, Gärtner	—	1	2	3
7	Glas-maler	4	—	6	10
8	Gold- und Silberarbeiter	—	1	—	1
9	Kunstschlosser	4	—	—	4
10	Kunstgewerbliche Zeichner	33	—	9	42
11	Lackierer	—	—	1	1
12	Lithographen	5	—	4	9
13	Lehrer	—	—	2	2
14	Maler	—	1	—	1
15	Porzellan-Maler	1	—	—	1
16	Photographen	—	—	4	4
17	Tischler, Möbelzeichner	9	1	16	26
	Zusammen	169	14	130	313
	Davon unter 18 Jahren	57	3	55	115
	über 18 Jahren	112	11	75	198

g) Fortbildungsschule.

Die städtische Fortbildungsschule umfaßt zwei Abteilungen: eine obligatorische und eine freiwillige.

I. Die obligatorische Abteilung.

Besuchsziffern:

Ostern 1902 . . .	1265	Schüler in	40	Klassen
" 1903 . . .	2580	" "	84	"
" 1904 . . .	3074	" "	104	"
" 1905 . . .	3642	" "	126	"

Für die obligatorische Abteilung war das Berichtsjahr das dritte Jahr seit Einführung der Schulpflicht. Da die Schulpflicht bis dahin für alle Fortbildungsschüler auf 2 Jahre festgesetzt war, und die Einschulung nach Jahrgängen erfolgte, so war das Berichtsjahr das erste Jahr nach dem völligen Ausbau der Schule.

Während somit die Schule auf das Berichtsjahr als auf das erste Jahr ihrer ungestörten inneren Entwicklung zurückblicken kann, wurden während desselben Verhandlungen zum Abschluß gebracht über Aenderungen grundlegender Art, die mit Beginn des Schuljahres 1905 verwirklicht worden sind.

Um ein Bild von den Absichten und Leistungen der neuen Schule auf der bisherigen Unterlage zu bieten, ist als Abschluß dieses ersten Zeitraumes in der Entwicklung der Schule eine Ausstellung von Schülerarbeiten in der Turnhalle an der Bleichstraße veranstaltet worden.

Die erwähnten Umwandlungen sind:

1. Die Einführung des dritten Schuljahres für die Handwerks- und Kaufmannslehrlinge, verbunden mit der Umgestaltung des Ortsstatuts und der Schulordnung unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen. Das neue Ortsstatut und die neue Schulordnung haben nunmehr folgende Fassung:

Ortsstatut

betreffend

die obligatorische städtische Fortbildungsschule in Düsseldorf.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung für den Stadtbezirk Düsseldorf nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im Stadtgebiete Düsseldorf wohnenden oder beschäftigten Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter aller Gewerbebetriebe einschließlich der Handelsgeschäfte sind verpflichtet, die hier errichtete Fortbildungsschule an den vom Gemeindevorstande nach Anhörung des Schulvorstandes (Kuratoriums) festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und am Unterricht teilzunehmen.

Die Schulpflicht für die Handwerkslehrlinge und für die kaufmännischen Lehrlinge dauert in der Regel drei Jahre, und zwar für diejenigen, welche vor Vollendung des 14. Lebensjahres aus der Volksschule entlassen worden sind, bis zum Schlusse des der Vollendung des 17. Lebensjahres vorausgehenden Schulhalbjahres, für die übrigen bis zum Schlusse des Schulhalbjahres, in welchem das 17. Lebensjahr vollendet wird.

Die Schulpflicht für die sonstigen jugendlichen Arbeiter dauert bis zum Ablauf des Schulhalbjahres, in welchem sie das 16. Lebensjahr vollenden; diejenigen, welche vor Vollendung des 14. Lebensjahres aus der Volksschule entlassen worden sind, können vom Schulvorstande für das letzte Halbjahr vom Besuche der Fortbildungsschule entbunden werden.

Falls das Lehrziel der Schule nicht erreicht ist, kann die Schulpflicht durch Beschluß des Schulvorstandes um ein halbes Jahr verlängert werden.

Die Schulpflicht erstreckt sich auch auf solche Lehrlinge und Arbeiter, welche nur zur Probe angenommen sind.

§ 2.

Befreit von der Schulpflicht sind nur diejenigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, sowie diejenigen, welche den vom Schulvorstande anerkannten Nachweis liefern, daß sie die Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

Diejenigen Schüler, welche sich eine ausreichende allgemeine Bildung erworben haben, können vom weiteren Besuche der obligatorischen Schule entbunden werden, wenn und solange sie an einem wöchentlich mindestens sechsständigen Tagesunterricht einer Fachschule (Fachklasse) teilnehmen, deren Besuch von dem Regierungspräsidenten als ausreichender Ersatz des Unterrichts der städtischen Fortbildungsschule anerkannt ist.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche nach diesem Statut nicht oder nicht mehr zum Schulbesuch verpflichtet sind, können auf ihren Wunsch mit Genehmigung des Schulvorstandes widerruflich zum Schulbesuch zugelassen werden. Sie haben ein Schulgeld von vierteljährlich 1,50 M. zu entrichten.

§ 4.

Für jeden zum Besuche verpflichteten Lehrling und jugendlichen Arbeiter hat der ihn beschäftigende Gewerbeunternehmer (Arbeitgeber), sofern er im Stadtbezirke wohnt oder eine gewerbliche Niederlassung besitzt, einen Beitrag zu den Kosten der Schul-Unterhaltung von vierteljährlich 1,50 M. im voraus an die Stadtkasse zu leisten. Zur Zahlung ist derjenige Arbeitgeber verpflichtet, bei welchem der Schüler in dem betreffenden Vierteljahre zuerst beschäftigt ist.

Bei nachgewiesener Dürftigkeit des Zahlungspflichtigen können die Beiträge und das Schulgeld (§ 3) ganz oder teilweise erlassen werden.

§ 5.

Der für die Verwaltung der Fortbildungsschule eingesetzte Schulvorstand (Kuratorium) besteht einschließlich des Vorsitzenden (des Oberbürgermeisters oder seines Stellvertreters) aus elf Mitgliedern, von denen wenigstens fünf Stadtverordnete sein müssen.

§ 6.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen, die sowohl für die Pflichtschüler als auch für die freiwilligen Schüler gelten:

1. Die Schüler müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen des Leiters der Schule ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil versäumen.
2. Sie müssen sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung zur Schule kommen.
3. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
4. Sie haben die Bestimmungen der für die Fortbildungsschule erlassenen Schulordnung zu befolgen.
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulgeräte und Lehrmittel nicht verderben und beschädigen.
6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.
7. Sie haben den Weisungen der Lehrer Folge zu leisten und ihnen innerhalb und außerhalb der Schule die schuldige Achtung zu erweisen.

Zu widerhandlungen werden entweder auf Grund der Schulordnung mit Schularreststrafe oder nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 7.

Eltern oder Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die erforderliche Zeit gewähren.

§ 8.

Die Gewerbeunternehmer (Arbeitgeber) haben jeden von ihnen beschäftigten jugendlichen Arbeiter oder Lehrling spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Leiter der Schule anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn entlassen haben, wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten und die freiwilligen Besucher so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 9.

Die Gewerbeunternehmer (Arbeitgeber) haben, wenn ein von ihnen beschäftigter, zum Schulbesuche verpflichteter oder freiwillig die Schule besuchender Lehrling oder Arbeiter durch Krankheit am Schulbesuch gehindert ist, spätestens bis zum nächsten Schultage den Lehrer davon zu benachrichtigen und ihm auf sein Verlangen nach beendeter Krankheit eine Bescheinigung über die Dauer derselben zuzustellen. In zweifelhaften Fällen kann von der Schulleitung eine ärztliche Bescheinigung verlangt werden.

Wenn gewünscht wird, daß ein zum Schulbesuch verpflichteter oder die Schule freiwillig besuchender Schüler aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so ist dies bei dem Lehrer vorher zu beantragen, und zwar so zeitig, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulleiters einholen kann.

§ 10.

Eltern und Vormünder, die dem § 7 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 8 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten, zum Schulbesuche verpflichteten oder freiwillig die Schule besuchenden Arbeiter aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubnis ganz oder zum Teil zu versäumen, oder in Krankheitsfällen den Bestimmungen des § 9 entgegenhandeln, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§ 11.

Dieses Ortsstatut tritt an die Stelle des am 19. März 1901 beschlossenen und am 10. Dezember 1901 vom Bezirksausschusse genehmigten Ortsstatuts.

Düsseldorf, den 17. Januar 1905.

Der Oberbürgermeister
In Vertretung:
Rehler.

Genehmigt.

Düsseldorf, den 7. Februar 1905.

Der Bezirksausschuß zu Düsseldorf.
Erste Abteilung.
Gibert.

(L. S.)

B. A. IC 1261/4 05.

Schulordnung

für die

Städtische Fortbildungsschule zu Düsseldorf.

Der § 6 des Ortsstatuts für die obligatorische städtische Fortbildungsschule zu Düsseldorf lautet wie folgt:

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührlchen Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen, die sowohl für die Pflichtschüler als auch für die freiwilligen Schüler gelten:

1. Die Schüler müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen des Leiters der Schule ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil versäumen.
2. Sie müssen sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung zur Schule kommen.
3. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
4. Sie haben die Bestimmungen der für die Fortbildungsschule erlassenen Schulordnung zu befolgen.
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulgeräte und Lehrmittel nicht verderben und beschädigen.
6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.
7. Sie haben den Weisungen der Lehrer Folge zu leisten und ihnen innerhalb und außerhalb der Schule die schuldige Achtung zu erweisen.

Zuwiderhandlungen werden entweder auf Grund der Schulordnung mit Schularreststrafe oder nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe bewirkt ist.

Dieser § 6 wird durch die nachstehenden Bestimmungen ergänzt. (§ 6 Nr. 4.)

§ 1.

Jeder Schüler ist verpflichtet, den Unterricht in dem Schulgebäude und der Klasse zu besuchen, die ihm von der Schulleitung bezeichnet worden sind.

§ 2.

Der Schulbesuch darf bei vorübergehender Arbeitslosigkeit nicht unterbrochen werden.

§ 3.

Der Unterricht beginnt mit dem Glockenschlage. Das Betreten des Schulhofes ist nicht früher als eine Viertelstunde vor Beginn des Unterrichtes gestattet; das Stehenbleiben vor dem Schulgebäude ist untersagt.

§ 4.

Etwa aufgegebenen häusliche Arbeiten sind gewissenhaft zu erledigen.

§ 5.

Sämtliche in der Fortbildungsschule angefertigten Arbeiten sind auf Verlangen des zuständigen Lehrers zur vorübergehenden Verwendung im Interesse der Schule abzuliefern.

§ 6.

Wechsel der Wohnung, des Berufes oder des Arbeitgebers ist dem Klassenlehrer sofort mitzuteilen.

§ 7.

Die Halbjahrszeugnisse sind dem Arbeitgeber (Meister) zur Unterschrift vorzulegen.

Für die nochmalige Ausfertigung eines Zeugnisses sind 50 Pfg. zu zahlen, welche der Fortbildungsschulkasse zugewiesen werden.

§ 8.

Der Schulleiter oder sein Stellvertreter kann Arreststrafen bis zu wöchentlich 3 Stunden verhängen. Der Arrest wird außerhalb der Arbeitszeit abgebüßt, entweder an Wochentagen vor 9 Uhr abends oder Sonntags. Im letzteren Falle wird die Zeit so gewählt, daß dem Schüler die Möglichkeit, den Gottesdienst zu besuchen, nicht genommen wird.

Düsseldorf, den 17. Januar 1905.

Der Oberbürgermeister

In Vertretung:

K e h l e r.

Genehmigt.

Düsseldorf, den 7. Februar 1905.

Der Bezirksausschuß zu Düsseldorf.

Erste Abteilung.

G i l b e r t.

(L. S.)

B. A. I C 1261/4 05.

2. Die Umwandlung der Lehrpläne. Infolge der Einführung des dritten Schuljahres mußten auch die bisher fertig gestellten Lehrpläne für das erste und zweite Schuljahr umgestaltet werden.

3. Die Einführung des Vormittagsunterrichtes für eine Anzahl von Berufen. Die Bemühungen um die Einführung des Vormittagsunterrichtes haben bis jetzt folgendes Ergebnis gehabt:

Es haben Unterricht: die sämtlichen Lehrlinge der Bäcker-Zunft zweimal wöchentlich von 10 bis 1 Uhr morgens, die Kellnerlehrlinge zweimal wöchentlich von 9 bis 12 Uhr morgens, die sämtlichen Lehrlinge der Schreiner- und der Klempner-Zunft und die gewerblichen Lehrlinge der größeren Eisenwerke in Grafenberg im Sommer einmal wöchentlich von 7 bis 12 Uhr morgens und einmal wöchentlich von

7 bis 8 Uhr abends, im Winter einmal wöchentlich von 8 bis 12 Uhr morgens und einmal von 6 bis 8 Uhr abends. Die gleiche Unterrichtszeit ist für die Lehrlinge des ersten und zweiten Lehrjahres der Schlosser-Zunft vereinbart worden.

Die Gärtnerlehrlinge haben einmal wöchentlich von 2 bis 6 Uhr nachmittags und einmal wöchentlich von 6 bis 8 Uhr abends Unterricht, die Friseurlehrlinge zweimal wöchentlich von 2 bis 5 Uhr nachmittags. Für die sämtlichen übrigen Klassen ist die Unterrichtszeit auf zweimal wöchentlich von 5 bis 8 Uhr abends festgesetzt mit Ausnahme der Klassen für die Dekorationsmaler (s. u.). Die Verhandlungen auf weitere Ausdehnung des Vormittagsunterrichts werden fortgesetzt.

4. Die Anstellung hauptamtlicher Fortbildungsschullehrer. Die hauptamtlichen Lehrer erhalten ein Grundgehalt von 2000 M. (wie die Mittelschullehrer), dazu Dienstalterszulagen und Mietsentschädigung in gleicher Weise wie die Volksschullehrer. Die Festsetzung des Dienstalters erfolgt nach den Bestimmungen des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897. Die Pensionierung erfolgt nach den für die Volksschullehrer geltenden Bestimmungen.

Als hauptamtliche Lehrer wurden gewählt: Rektor Grund, Lehrer Bierther, Nagels, Schöffler und Geitmann. Die Gewählten waren vor ihrem Eintritt in den Dienst der Fortbildungsschule in städtischen Volksschulen und nebenamtlich an der städtischen Fortbildungsschule beschäftigt. Der erste hauptamtliche Lehrer unterstützt zugleich den Leiter der Schule in den Aufsichtsgeschäften, wofür er eine besondere Vergütung erhält.

5. Die weitere Ausgliederung einzelner Berufe aus Berufsgruppen. Es wurden ausgegliedert folgende Einzelberufe: sämtliche Klempner aus den baugewerblichen Klassen, nachdem schon im Vorjahre aus den baugewerblichen Klassen an der Bongardstraße die Klempner zum Teil ausgeschieden und zu besonderen Klempnerklassen vereinigt worden waren, ferner die Kellner aus den Nahrungsgewerbeklassen und schließlich die Dekorationsmaler aus den Kunstgewerblichen Klassen. Auf wiederholten Antrag der Dekorationsmaler-Zunft hat das Kuratorium für die Lehrlinge dieser Zunft folgende Unterrichtszeit festgesetzt: in den Monaten März bis Oktober einschließlich wöchentlich 2 Stunden Zeichenunterricht, in den Monaten November bis Februar 12 Stunden wöchentlich, davon 10 Stunden Gewerbekunde, Deutsch und Rechnen, und 2 Stunden Zeichnen. Wegen der Ausgliederung der Drogisten, Konditoren und Köche schweben Verhandlungen.

6. Die örtliche Verlegung einer größeren Anzahl von Klassen. Die Verschiebung war für eine erhebliche Anzahl von Klassen schon durch die bisher angeedeuteten Umwandlungen geboten. Sie wurde weiter bedingt und beeinflusst durch die völlige Räumung der Kunstgewerbeschule von den Fachklassen der freiwilligen Abteilung, die seit dem Jahre 1883 dort untergebracht waren, ferner durch die weitere Räumung von Klassenzimmern des städtischen Gymnasiums an der Klosterstraße seitens der freiwilligen Klassen und endlich durch die vorläufige Unterbringung von Klassen der neuen städtischen Knaben-Mittelschule in den für die Fortbildungsschule hergerichteten Räumen des Turnhallengebäudes an der Bleichstraße.

Nach Zuweisung der Ostern 1905 aufgenommenen Schüler aus den Sammelklassen in die Berufsklassen hat die obligatorische Abteilung im Sommerhalbjahre 1905 folgenden Bestand:

- 33 allgemeine Klassen (jugendliche Arbeiter) mit 1136 Schülern, 2 jährige Schulpflicht,
- 1 Gärtnerklasse mit 21 Schülern, 2 jährige Schulpflicht,
- 4 Klassen für Lehrlinge der graphischen Gewerbe mit 97 Schülern, teils 2-, teils 3 jährige Schulpflicht,
- 6 Klassen für kunstgewerbliche Berufe mit 151 Schülern, teils 2-, teils 3 jährige Schulpflicht,
- 22 Maschinenbauerklassen mit 680 Schülern, teils 2-, teils 3 jährige Schulpflicht,
- 5 Vorklassen mit 125 Schülern, teils 2-, teils 3 jährige Schulpflicht,
- 5 Klassen für Bäcker und verwandte Berufe mit 118 Schülern, 3 jährige Schulpflicht,
- 1 Kellnerklasse mit 15 Schülern, 3 jährige Schulpflicht,
- 1 Friseurklasse mit 43 Schülern, 3 jährige Schulpflicht,

- 3 Fleischerklassen mit 59 Schülern, 3 jährige Schulpflicht,
- 16 Klassen für kaufmännische Lehrlinge und Schreiber mit 484 Schülern, 3 jährige Schulpflicht,
- 8 Klassen für baugewerbliche Berufe mit 200 Schülern, 3 jährige Schulpflicht,
- 5 Klempnerklassen mit 127 Schülern, 3 jährige Schulpflicht,
- 3 Schreinerklassen mit 88 Schülern, 3 jährige Schulpflicht,
- 3 Dekorationsmalerklassen mit 72 Schülern, 3 jährige Schulpflicht,
- 5 Kunstschlosserklassen mit 112 Schülern, 3 jährige Schulpflicht und
- 5 Klassen für Bekleidungsgerber mit 114 Schülern, 3 jährige Schulpflicht.

Der bewährte Grundsatz der Scheidung nach a) Jahrgängen, b) Berufen und c) Befähigungsstufen ist beibehalten worden mit Ausnahme einiger Berufe von geringerer Schülerzahl (Friseur, Gärtner, Kellner). Die Versetzung aus einer Befähigungsstufe in eine andere soll in der Regel alle halbe Jahre erfolgen. Diejenigen Schüler, die aus der Hilfsschule entlassen sind oder bei ihrer Entlassung das Ziel des vierten Volksschuljahres nicht erreicht hatten, oder die sich sonst völlig unfähig gezeigt haben, dem Unterrichte selbst auf der niedrigsten Befähigungsstufe der Klasse ihres Berufes zu folgen, sind in 5 aufsteigende Vorklassen untergebracht, die nach den für Schwachbegabte geltenden Grundsätzen eingerichtet sind und ein besonderes *F o r t b i l d u n g s - H i l f s s c h u l s t e m* bilden. Der Unterricht wird von den Lehrern der mit der Volksschule verbundenen Hilfsschule erteilt. Der Prozentsatz dieser Schwachbegabten von der Gesamtschülerzahl beträgt 3,43.

Die obligatorischen Klassen sind in den Volksschulen an der Nachenerstr., Blücherstr., Bongardstr., Charlottenstr., Ellerstr., am Hafenvall, an der Zahnstr., Kirchfeldstr., Kreuzstr., Lindenstr., Siemensstr. und Sonnenstr. sowie in dem Schulgebäude an der Bleichstr. und in den Zeichensälen an der Schulstr. untergebracht. Die Schule an der Charlottenstr., in der zwei neue Zeichensäle und eine Anzahl Klassenzimmer für den Fortbildungsunterricht eingerichtet, sowie das städtische Gebäude an der Schulstr., in dem zwei Zeichensäle und einige andere Räume für Unterrichtszwecke der Fortbildungsschule hergestellt worden sind, konnten neu in Benutzung genommen werden, die Schule an der Charlottenstr. seit dem 1. November 1904, die Zeichensäle an der Schulstr. seit Beginn des neuen Schuljahres. In diesen beiden Gebäuden sowie in den Schulen am Hafenvall und in Grafenberg sind die Tagesklassen der Fortbildungsschule untergebracht.

Es unterrichteten im Sommerhalbjahre 1905 an der Fortbildungsschule: a) 5 hauptamtliche Lehrer, b) 144 Volksschul-Rektoren, -Hauptlehrer und -Lehrer und c) 3 Fachlehrer.

Die Ausbildung der Lehrer fand eine wesentliche Förderung durch Zulassung von 7 Lehrern zu den von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe eingerichteten staatlichen Zeichenkursen in Elberfeld und Grefeld. Von der städtischen Schulverwaltung wurde ein Kursus im Linear- und Projektionszeichnen und je ein Kursus für gewerbliche und kaufmännische Buchführung eingerichtet.

Die turnerischen Veranstaltungen wurden weiter gepflegt; ebenso fanden Lichtbildervorträge und festliche Versammlungen (Weihnachtsfest, Kaisergeburtstagsfeier und Entlassungsfeier) wie im vorigen Winter statt.

Auch weitere Stenographiekurse und ein weiterer Samariterkursus sind im Berichtsjahre abgehalten worden.

II. Die freiwillige Abteilung. Infolge der Einführung der Fortbildungsschulpflicht in Düsseldorf und der Errichtung von Fortbildungsschulen in einigen Nachbargemeinden erlitten die bei der freiwilligen Abteilung bestehenden vorbereitenden Zeichenklassen naturgemäß eine erhebliche Einbuße, da sie fast ausschließlich von Schülern fortbildungsschulpflichtigen Alters besucht wurden. Diese Wirkung machte sich auch noch im Berichtsjahre geltend, sodaß zwei weitere Vorbereitungsklassen eingezogen werden konnten. Hingegen hat die obligatorische Abteilung auf die Fachklassen der freiwilligen Abteilung

einen ungünstigen Einfluß bis jetzt nicht ausgeübt. Es ist durch die Einführung der Fortbildungsschulpflicht vielmehr auch das Interesse der älteren Lehrlinge und der Gefellen für die gewerbliche Ausbildung gefördert worden. So stieg im Sommer des Berichtsjahres die Zahl der Fachklassen auf 24 gegen 19 im Sommer 1903 und 18 im Sommer 1902. Außerdem konnte im Herbst des Berichtsjahres eine neue Fachklasse für Maschinenbauer und eine Winterklasse für Schildermaler, ferner Ostern 1905 eine Fachklasse für graphisches Gewerbe und eine freiwillige Klasse für Physik und Chemie eingerichtet werden.

Aus der nachfolgenden Uebersicht ergibt sich die Verteilung der Klassen der freiwilligen Abteilung:

Vorbereitende Klassen.	Abendklassen	Sonntagsklassen	Schülerzahl
Elementares Freihandzeichnen	—	1	23
Körperzeichnen	—	2	51
Linearzeichnen	1	5	131
Vorbereitende Klassen zusammen	1	8	205
Dagegen im Sommer 1904	2	9	298
Fachklassen.			
Fachzeichnen für Dekorationsmaler	1	1	37
Kunstgewerbliches Fachzeichnen	—	1	19
Fachzeichnen für graphisches Gewerbe	—	1	21
Fachzeichnen für Maschinenbauer	4	4	195
Fachzeichnen für Bauhandwerker	1	1	38
Fachzeichnen für Tischler	1	1	31
Fachzeichnen für Schlosser	—	1	21
Fachzeichnen für Gärtner	—	1	20
Geschäftskunde für Bauhandwerker	1	—	18
Maschinenkunde	1	—	16
Mathematik	3	—	46
Mechanik	1	—	7
Physik und Chemie	1	—	26
Fachklassen zusammen	14	11	495
Dagegen im Sommer 1904	14	10	494

Dazu kommen: Die Klasse für Holz- und Marmormalen, deren Unterricht im Winter 5 mal wöchentlich von 1 bis 4 Uhr stattfindet, und die im letzten Winterhalbjahre von 21 Schülern besucht wurde, sowie die schon erwähnte, neu eingerichtete Winterklasse für Schildermalen mit 42 Schülern.

An der freiwilligen Schule unterrichten: 5 Ingenieure, 1 Schlossermeister, 2 Architekten, 1 Gartenarchitekt, 1 Kupferstecher, 2 Lehrer der Kunstgewerbeschule, 4 Maler, 1 Buchdruckereifaktor, 2 geprüfte Zeichenlehrer, 2 Volksschulrektoren, 1 Seminarlehrer, 1 Vorschullehrer und 3 Volksschullehrer.

Die kaufmännischen Lehranstalten der Handelskammer, die in diesem Zusammenhange erwähnt werden müssen, bestehen aus einer kaufmännischen Fortbildungsschule mit Tagesunterricht und mittelbarem Schulzwange, insofern der Besuch dieser Abteilung vom Besuche der obligatorischen städtischen Fortbildungsschule befreit, sodann aus einer kaufmännischen Fachschule mit Abendunterricht und endlich aus einer Handelsschule für Mädchen mit Tagesunterricht.

Die kaufmännische Fortbildungsschule zählt in 11 Klassen 315 Schüler, darunter 26 auswärtige, die Fachschule in 16 Klassen 164 Schüler, darunter 25 auswärtige, und die Handelsschule für Mädchen in

5 Klassen 170 Schülerinnen, darunter 14 auswärtige. Die Stadt gewährt einen baren Zuschuß von 1500 M. für die kaufmännische Fortbildungsschule und von 1000 M. für die Handelsschule für Mädchen; außerdem sind die nötigen Schulräume in städtischen Gebäuden zur Verfügung gestellt.

Als weiteres Zeichen für die Hebung des Interesses für den gewerblichen Unterricht sei angeführt, daß auch die hiesige Handwerkskammer allgemeine theoretische Kurse und einen besonderen Fachkursus für Schuhmacher eingerichtet hat, welche Bestrebungen seitens der Stadt gefördert worden sind durch Ueberlassung von Schulräumen und Zuwendung eines Zuschusses.

h) Knabenzeichenschule.

Der städtischen Fortbildungsschule sind mit besonderem Etat Knabenzeichentklassen angegliedert, in denen Volksschüler der letzten 4 Schuljahre im Anschluß an den Zeichenunterricht in der Volksschule in diesem Unterrichtsfache weiter ausgebildet werden. Der Unterricht fand bis zum Jahre 1902 nur an Samstag-Nachmittagen statt, jetzt wird er auch an den unterrichtsfreien Mittwoch-Nachmittagen und an den Sonntag-Vormittagen mit je 3 Stunden wöchentlich abgehalten. Der Besuch dieser freiwilligen Zeichenklassen befreit nicht vom Zeichenunterricht in der Volksschule. Die Besuchsziffer betrug im Sommerhalbjahre 1902: 212 Schüler in 7 Klassen und stieg 1903 auf 558 Schüler in 16 Klassen und 1904 auf 763 Schüler in 26 Klassen. Das neue Schuljahr 1905 beginnt mit 808 Schülern in 29 Klassen.

Das Schulgeld beträgt 10 M. jährlich. Um auch ärmeren Schülern den Besuch zu ermöglichen, hat die Stadtverordnetenversammlung den Prozentsatz für Ermäßigungen und Freistellen bei dieser Schule auf 20 % erhöht.

i) Die finanziellen Verhältnisse der städtischen Schulen.

Bezeichnung	Gymnasium u. Realgymnasium mit Vorschule		Reform-Realgymnasium mit Realschule und Vorschule		Ober-realschule mit Vorschule		Realschule mit Vorschule		Höhere u. mittlere Mädchen-schulen		Kunst-gewerbe-schule		Volksschulen		Lehrerinnen-seminar		Fort-bildungs-schule u. Knaben-zeichenschule		
	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	
Einnahme:																			
Grundeigentum	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 370	—	—	—	—	—	
Schulgeld und Einschreibgebühren	88 685	40	56 174	16	77 149	39	62 993	08	116 155	40	11 870	—	2 722	—	27 677	—	30 286	—	
Zuschuß aus Staats- und anderen Mitteln	—	—	—	—	—	—	—	—	750	—	42 000	—	57 133	—	—	—	20 000	—	
Zuschüsse aus anderen Klassen	—	—	—	—	—	—	—	—	1182	—	—	—	—	—	—	—	1 150	—	
Zuschüsse von Bestandsgeldern und anderen Mitteln	1 022	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zuschüsse für Schulverhältnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 855	—	—	—	2 061	—	
Zuschüsse für sonstige Einnahmen und Ausgaben	1 836	70	517	11	1 059	67	221	68	286	79	532	35	5 422	—	—	—	1 240	—	
Summe der Einnahmen	91 845	01	56 691	27	78 209	06	63 214	76	118 374	19	54 402	35	71 502	—	27 677	—	54 737	—	

Bezeichnung	Gymnasium u. Realgymnasium mit Vorschule		Reform-Realgymnasium mit Realschule und Vorschule		Ober-realschule mit Vorschule		Realschule mit Vorschule		Höhere u. mittlere Mädchenschulen		Kunst-gewerbe-schule		Volk-schulen		Lehrerin-nen-seminar		Fortbildungsschule (Schreib-schule)
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	
Ausgabe:																	
Befoldungen	171 308	33	85 210	—	137 794	—	80 245	—	140 063	20	53 455	—	1 175 502	—	26 560	—	100 88
Anderere persönl. Ausgaben (Stellvertretungskosten, Hilfslehrer)	2 812	—	720	—	1 787	50	720	—	11 135	66	19 933	—	23 224	—	3 275	—	—
Pensionen und Unterstützungen	31 714	—	—	—	393	—	—	—	9 218	18	3 362	45	53 123	—	—	—	—
Unterrichtsmittel	3 701	98	3 105	07	2 820	85	2 082	24	5 455	62	4 409	59	16 894	—	690	—	6 67
Steuern und Feuerversicherungs-Beiträge	19	46	12	56	26	97	10	71	20	20	249	60	5 780	—	—	—	—
Heizung, Reinigung, Beleuchtung	8 088	53	5 988	49	5 280	30	3 823	76	5 978	42	7 166	48	93 763	—	1 533	—	13 90
Schreibmaterialien, Drucksachen, Programmkosten	3 133	49	2 111	85	2 029	43	1 507	24	2 096	97	861	67	1 987	—	278	—	1 13
Kosten des Haushaltungsunterrichts Insgemein, einschl. Reise- und Umzugskosten	5 274	88	2 528	77	6 079	42	4 103	41	7 480	37	7 786	64	15 258	—	478	—	6 30
Summe der Ausgabe	226 052	67	99 676	74	156 211	47	92 492	36	181 448	62	97 224	43	1 394 756	—	32 814	—	128 83
Summe der Einnahme	91 845	01	56 691	27	78 209	06	63 214	76	118 374	19	54 402	35	71 502	—	27 677	—	54 73
Demnach Zuschuß der Stadtkasse	134 207	66	42 985	47	78 002	41	29 277	60	63 074	43	42 822	08	1 323 254	—	5 137	—	73 63
Dazu treten:																	
Für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude und der Dienstwohnungen	6 231	20	3 040	80	3 474	04	3 097	59	9 929	74	5 276	78	68 414	33	1 485	30	—
Für Ergänzung und Unterhaltung der Utensilien	4 501	77	4 389	63	3 852	66	839	03	4 250	52	1 143	71	25 773	09	1 109	97	4 25
Mithin Gesamtzuschuß gegen 1903	144 940	63	50 415	90	85 329	11	33 214	22	77 254	69	49 242	57	1 417 441	42	7 732	27	77 91
	134 583	84	33 064	34	93 763	31	32 611	28	76 932	—	43 559	96	1 305 916	47	7 356	93	66 43
1904 { mehr	10 356	79	17 351	56	—	—	602	94	272	69	5 682	61	111 524	95	375	34	11 43
1904 { weniger	—	—	—	—	8 434	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Dem vorstehend nachgewiesenen Zuschuß von 1 943 485,60 M.
 treten hinzu die baren Zuschüsse der Stadt für die kaufmännische Fortbildungsschule
 (1500 M.) und die Handelsschule für Mädchen (1000 M.) 2 500,— "
 und die Kosten der Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Klassenlokale der kauf-
 männischen Fortbildungsschule in Höhe von 865,— "
 Demnach beträgt der Gesamtzuschuß für Schulen im Jahre 1904 1 946 850,60 M.
 Dagegen im Jahre 1903 1 796 756,— "
 " " " 1902 1 652 519,— "
 " " " 1901 1 623 404,— "
 " " " 1900. 1 535 214,— "

In dieser Summe sind die Baukosten für die Herstellung der Schulgebäude und die besonderen einmaligen Ausgaben für die Gebäude nicht enthalten.

k) Besuch der städtischen Schulen.

Ostern 1905	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler								
		evan- gelisch	katholisch	israeli- tisch	andern Be- kennt- nisses	überhaupt	dar- unter Aus- wärtige	Ostern 1904	Mithin jetzt	
									mehr	weniger
Gymnasium und Realgymnasium	22	396	175	32	1	604	81	683	—	29
Vorschule dazu	3	80	57	14	—	151	9	144	7	—
Reform-Realgymnasium mit Real- schule	12	266	167	9	2	444	37	363	81	—
Vorschule dazu	3	84	48	8	1	141	5	118	23	—
Oberrealschule	20	290	240	27	—	557	51	589	18	—
Vorschule dazu	3	87	62	1	—	150	2	145	5	—
Realschule	12	179	219	17	7	422	48	426	—	4
Vorschule dazu	3	56	62	1	—	119	4	116	3	—
Höhere Mädchenschule (Luisen- schule)	18	420	90	79	3	592	44	589	53	—
Mädchenmittelschule (Dttstraße) .	16	359	252	42	—	653	41	586	67	—
Mädchenmittelschule (Florastraße)	13	293	162	8	—	463	1	402	61	—
Knabenmittelschule	7	110	176	7	—	293	15	—	293	—
Volkschulen	560	7 345	24 329	114	—	31 788	248	30 666	1 122	—
Summe	692	9 965	26 089	359	14	36 377	586	34 677	1 733	33
Kunstgewerbeschule*	16	—	—	—	—	219	—	163	56	—
Fortbildungsschule	161	—	—	—	—	4 267	112	4 629	446	—
Knabenzeichenschule	28	—	—	—	—	808	10			
Lehrerinnenseminar	7	43	180	—	—	223	52	204	19	—
Hauptsumme	904					41 894	760	39 673	2 254	33
gegen 1904	836					39 687	660		2 221	
„ 1903	773					37 457	670			
„ 1902	699					35 574	861			
„ 1901	643					32 889	754			
„ 1900	615					32 137	731			

*) Das Religionsbekenntnis der Schüler der Kunstgewerbeschule, Fortbildungs- und Knabenzeichenschule ist hier nicht bekannt.

II. Staats-, Privat- und sonstige Lehranstalten.

An weiteren, nicht städtischen Lehranstalten bestanden die folgenden:

Ostern 1905	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							Mit hin jetzt	
		evangelisch	katholisch	israeli- tisch	andern Be- kennt- nisses	überhaupt	dar- unter Aus- wärtige	Ostern 1904	mehr	we- niger
A. Staatliche Lehranstalten:										
Königliches Gymnasium	17	108	572	10	—	690	99	662	28	—
Vorschule dazu	3	30	94	4	1	129	24	122	7	—
B. Privatschulen:										
Privatlehranstalt für Knaben von Meyer-Wellentrop	7	20	30	—	—	50	21	57	—	7
Früher Schuback'sche höhere Mäd- chenschule von Anna Schmidt	10	212	20	9	1	242	16	235	7	—
Höhere Mädchenschule (Marien- schule) Alexanderstraße 1	10	—	322	—	—	322	12	318	4	—
Höhere Mädchenschule der Ursulinen	15	—	539	—	—	539	37	519	20	—
Höhere Mädchenschule von Anna Neuhaus	5	44	2	4	—	50	13	55	—	5
Höhere Mädchenschule von Jose- phine Müller	10	78	61	4	—	143	—	132	11	—
Höhere Mädchenschule von Maria Hart	5	49	24	—	—	73	1	49	24	—
Höhere Mädchenschule von Ottilie Kaufmann	10	80	8	1	—	89	6	88	1	—
Höhere Mädchenschule im Kloster Annastraße 62	9	—	235	3	—	238	42	221	17	—
C. Anstaltschulen:										
Anstaltschulen in Düsseldorf und Zoppentrück	4	179	—	—	—	179	179	197	—	18
Summe	105	800	1 907	35	2	2 744	450	2 655	119	30
Dazu die städtischen höheren, mitt- leren und Volksschulen	692	9 965	26 039	359	14	36 377	586	34 677	89	—
Zusammen	797	10 765	27 946	394	16	39 121	1 036	37 332	1 789	—
Ferner:										
Lehrerinnenseminar	7	43	180	—	—	223	52	204	19	—
Kunstgewerbeschule	16	.	.	.	.	219	—	168	56	—
Fortbildungsschule	161	.	.	.	.	4 267	112	4 629	446	—
Knabenzeichenschule	28	.	.	.	.	808	10			
Kaufmännische Lehranstalten der Handelskammer:										
a) Kaufmännische Fortbildungs- schule	11	.	.	.	.	315	26	240	75	—
b) Kaufmännische Fachschule . . .	16	.	.	.	.	164	25	140	24	—
c) Handelsschule für Mädchen . .	5	.	.	.	.	170	41	126	44	—
Demnach beträgt die Gesamtbesuchsziffer aller Schulen Düsseldorfs	1 041	.	.	.	.	45 287	1 302	42 834	2 453	—

Außerdem besteht noch die Buchbinderfachschule von Paul Adams, welche von der Stadt einen Jahreszuschuß von 400 M. erhält und ferner bestehen noch folgende konzeffionierte Privat-Fortbildungs- und Fachschulen für Mädchen:

- a) Anstalt für Kunsttiderei und Frauenerwerb (Vorsteherin Frau Frauberger), von einem Vereine gegründet und unterhalten; die Stadt leistet einen Zuschuß von jährlich 500 M. und stellt die Unterrichtsräume;
- b) Friedrichstädter Industrieschule von Maria Büttler;
- c) Handarbeitschule von Bernhardine Sebert;
- d) Kunstgewerbliches Atelier von Auguste Silger;
- e) Handarbeitschule im Kloster Mendelssohnstraße 15;
- f) " " Christi Hilf;
- g) " " St. Elisabeth-Haus, Hohenzollernstraße 20 b;
- h) " " der Niederlassung der Dienstmägde Christi, Talstraße;
- i) Haushaltungsschule der Marie Asteroth;
- k) " " Niederlassung der Vinzentinerinnen, Schloßstraße 83/85.

III. Kleinkinderschulen und Kinderhorte.

Im Berichtsjahre waren hier 27 Kleinkinderschulen vorhanden, die zu Beginn des Winterhalbjahrs von 3668 Kindern (1858 Knaben und 1828 Mädchen) besucht wurden; davon waren 2772 Kinder katholisch, 903 evangelisch und 11 jüdisch.

In dem Vororte Hamm wurde eine neue städtische Kleinkinderschule errichtet und in einem infolge Errichtung des neuen Schulgebäudes freigewordenen Klassenzimmer im alten Gebäude untergebracht; als Lehrerin wurde die bisherige Gehülfin Maria Müller angestellt.

Ferner wurde im Berichtsjahre ein privater Kindergarten im nördlichen Stadtteile von der Kleinkinderlehrerin Else Seyer eröffnet, der demnächst in die Leitung der Lehrerin Anna Ebel überging.

Die bisher in dem städtischen Gebäude Friedrichsplatz 7 und Neubrückstraße 20 untergebrachten städtischen Kleinkinderschulen mußten wegen Abbruchs dieses Hauses in ein Klassenzimmer an der Ritterstraße verlegt werden.

Der städtische Zuschuß zu den Kosten der Kleinkinderschulen betrug im Berichtsjahre 13 500 M., außerdem waren 9 Kleinkinderschulen in städtischen Gebäuden untergebracht.

Die drei von dem Verein „Frauenfürsorge“ eingerichteten und unterhaltenen Kinderhorte an der Concordiastraße, am Hafenwall und an der Lindenstraße wurden durchschnittlich von 160 Kindern, der Mädchenhort in Oberbilk von 80 Kindern, der Kinderhort an der Blücherstraße von 30 Kindern täglich besucht; der letztgenannte Hort ist am Schlusse des Berichtsjahrs von dem Verein „Frauenfürsorge“ übernommen worden.

Die Kinderhorte werden von der Stadt durch die Gewährung geeigneter Räume nebst freier Heizung und Beleuchtung, außerdem neuerdings durch einen baren Zuschuß von 2000 M. unterstützt.

2. Kirchen- und Religions-Angelegenheiten.

I. Katholische Pfarrgemeinden.

Die kirchlichen Gemeindeorgane der Pfarrgemeinden St. Dreifaltigkeit und St. Maria Himmelfahrt haben beschlossen, die zu ihnen gehörenden Rektorate St. Adolphus, St. Franziskus und St. Paulus von den Mutterpfarrgemeinden abzutrennen und zu selbständigen Pfarrgemeinden zu erheben. Die Errichtung der Pfarrgemeinden St. Adolphus und St. Franziskus ist im Berichtsjahre erfolgt. Als Pfarrer

der ersteren ist Herr Leonhard Buschen, als Pfarrer der letzteren Pfarrgemeinde ist Herr Peter Stauf ernannt und in sein Amt eingeführt worden. Bezüglich der Errichtung der Pfarrgemeinde St. Paulus schweben noch Verhandlungen wegen Festsetzung der Grenzen.

Die im Vorjahre seitens der kirchlichen Gemeindeorgane der St. Josephs-Pfarrgemeinde beschlossene Errichtung einer neuen Kirche auf dem Platze an der Höhen-, Spielberg-, Lessing- und Sonnenstraße hat im Berichtsjahre die erforderlichen Genehmigungen gefunden. Mit dem Bau der Kirche ist begonnen worden.

Auch die schon im vorigen Berichte erwähnte Errichtung von zwei neuen Kirchen in der St. Martinspfarrgemeinde (an der Werstenerstraße und in Flehe) ist genehmigt worden. Mit dem Bau dieser Kirchen wird demnächst begonnen werden.

Seitens der kirchlichen Gemeindeorgane der St. Dreifaltigkeitspfarrgemeinde ist die Errichtung einer neuen Kirche an der Kofstraße beschlossen worden, da das vorhandene Gotteshaus infolge der stetigen Zunahme der Zahl der Pfarreingesessenen dem Bedürfnisse nicht mehr genügt. Die erforderlichen Genehmigungen zur der Errichtung dieser Kirche sind erteilt und mit dem Bau ist bereits begonnen worden.

Die Zahl der Pfarreingesessenen der St. Petrus-Pfarrgemeinde hat ebenfalls ganz bedeutend zugenommen und die vorhandene Kirche reicht für diese Gemeinde nicht mehr aus. Von den kirchlichen Gemeindeorganen wurde daher die Errichtung einer neuen Kirche am Fürstenplatz beschlossen. Die bezüglichen Verhandlungen schweben zur Zeit noch.

II. Evangelische Pfarrgemeinde.

Das neue Pfarrhaus an der verlängerten Bastionsstraße ist im Berichtsjahre fertiggestellt und bezogen worden.

Mit dem 1. Juli 1904 ist eine Neuordnung hinsichtlich der Anmeldung der Amtshandlungen bzw. Einziehung der Stolgebühren in Kraft getreten.

Die evangelischen Einwohner der Bürgermeisterei Eller, welche bisher der hiesigen evangelischen Gemeinde angehörten, sind mit dem 1. Oktober 1904 ausgepfarrt und der neugegründeten evangelischen Kirchengemeinde Eller-Wersten zugeteilt worden. Letztere erhielt von der hiesigen Gemeinde ein Ausstattungskapital von 100 000 M.

Die Geschäftsräume des Gemeindeamts wurden im Januar ds. Jz. nach Steinstraße Nr. 17 verlegt, da die bisherigen Räume im Hause Volkerstraße 36 a nicht mehr ausreichten.

Für die neugegründete XIII. Pfarrstelle im Osten der Stadt (Flingern) wurde am 28. März ds. Jz. von der größeren Gemeindevertretung Herr Pastor Burckhardt aus Baden im Margau (Schweiz) gewählt, welcher die Wahl annahm. Die Einführung desselben in sein neues Amt hat noch nicht stattgefunden.

Die Ausmalung der Friedenskirche (vergl. Bericht 1899/1900 S. 70) durch Professor Ed. von Gebhardt ist mittlerweile rüstig vorwärts geschritten. In einem zweiten großen Wandgemälde ist der Augenblick dargestellt, wo Johannes der Täufer, kurz bevor er die Taufe Jesu im Jordan vollzieht, ihn in der Ferne erblickt und als das Lamm Gottes erkennt. Ferner ist das Kolossalgemälde zu beiden Seiten der Orgel, welches die Bergpredigt darstellt, im Berichtsjahre fertig gestellt worden. Im kommenden Jahre wird der Künstler mit der Ausmalung der Längsseiten der Kirche beginnen.

III. Jüdische Gemeinde.

Das alte Synagogengebäude an der Kasernenstraße genügt räumlich seinen Zwecken nicht mehr. Seitens der Gemeindeorgane wurde daher die Errichtung einer neuen Synagoge beschlossen. Das neue Gotteshaus ist nunmehr fertiggestellt und im Berichtsjahre seiner Bestimmung übergeben worden. Dasselbe befindet sich ebenfalls an der Kasernenstraße und zwar neben dem neuen Landratsamtsgebäude. Das prachtvolle Gebäude ist nach den Plänen des Architekten Professor Kleejattel aus Düsseldorf erbaut worden.

3. Kunst und Wissenschaft.

I. Theater.

Der Rheinische Goethe-Verein für Festspiele in Düsseldorf veranstaltete in der Zeit vom 15. bis 24. Juni die sachungsmäßigen Vorstellungen und brachte als solche eine Reihe klassischer Lustspiele von Grillparzer, Molière, Shakespeare, Moreto und Holberg zur Aufführung. Der Jahresbeitrag der Stadt an den Verein im Betrage von 3000 M. blieb unverändert bestehen.

Am 1. 9. 1904 begann die Theaterzeit und schloß am 30. 4. 1905. Während dieser Zeit fanden 239 Abend- und 32 Nachmittags-Vorstellungen statt.

Gastiert haben:

In der Oper: Frau Kammerfängerin Emilie Herzog 2 mal, Frau Kammerfängerin Erika Wedekind 1 mal, Herr Kammerfänger Francesco d'Andrade 2 mal, Herr Kammerfänger Emil Gerhäuser 3 mal.

Im Schauspiel: Hofschauspielerin Fräulein Clara Salbach 3 mal, Oberregisseur des Hoftheaters in Dresden Herr Ernst Lewinger, Hofschauspieler: Herren Adolf Müller, Paul Biede, Adolf Winds und Alexander Wierth je 3 mal, Schauspieler: Herr Adolf Klein von Berlin 3 mal, Herr Oskar Vorherts von Köln 5 mal, Hofschauspielerin Fräulein Emma Schubert aus Dessau 2 mal.

Als Erstaufführungen sind zu verzeichnen:

Opern: „Der polnische Jude“, „Die neugierigen Frauen“, „Liane“, „Die versunkene Glocke“, „Walhall in Not“.

Schauspiele: „Cyrano von Bergerac“, „Nachtasyl“, „Abschied“, „Auferstehung“, „Der tote Löwe“, „Bannermann“, „Sedda Gabler“.

Lustspiele: „Sochtourist“, „Der Familientag“, „Madame Pompadour“.

Der Dekorationenfundus wurde durch Aufmalungen verbessert und durch die Neuherstellung von Dekorationen zu den Opern „Die Meisterfänger von Nürnberg“ und „Don Juan“ vermehrt. Die stadtheits hierfür aufgewendeten Kosten belaufen sich auf 6856 M. Eine weitere Bereicherung erfuhr der Dekorationenfundus durch den Ankauf der zu den Festaufführungen des Rheinischen Goethe-Vereins neu gefertigten Dekorationen, die für 3283 M. erworben wurden. Auch der Garderobe- und Requisitenfundus wurde durch Beschaffung neuer Kostüme und Requisiten in ansehnlicher Weise vermehrt. Die hierdurch entstandenen Kosten betragen 5651 M., sie fallen mit 1574 M. der Direktion und mit 4077 M. der Stadt zur Last.

Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 15. November 1904 wurden die nachstehenden Aenderungen am Pachtvertrage mit dem Herrn Theaterdirektor Zimmermann vom 16. Mai 1902 für die Zeit vom 1. Mai 1906 bis 30. April 1911 genehmigt:

1. Die Ausgabe für Gas und Elektrizität trägt die Stadt zur Hälfte.
2. Das ganze Finanz- und Rechnungswesen für den gesamten Theaterbetrieb des Theaterdirektors Zimmermann, also auch für Duisburg und etwaige weitere Unternehmungen, wird durch die Stadt Düsseldorf auf Kosten des Herrn Zimmermann übernommen.
3. Der Reingewinn wird nach den gesamten Einnahmen und Ausgaben, also auch nach denjenigen von Duisburg usw., berechnet.

4. Die Bestimmungen bezüglich des Verwerfungsrechtes des Theaterkomitees gegenüber neu engagierten Mitgliedern werden wie folgt geändert:

Der Theaterdirektor ist verpflichtet, solche Künstler in hervorragender Stellung, welche für die nächste Saison der hiesigen Bühne gewonnen werden sollen, schon während der laufenden Saison als Gäste vorzuführen, dem Theaterkomitee nach beendeter Gastspiele Anzeige zu machen, falls er dieselben engagieren will, und von deren Engagement abzuweichen, falls das Theaterkomitee sie als für die hiesigen Theaterverhältnisse nicht geeignet bezeichnet.

Ist ein derartiges Gastspiel nicht möglich gewesen, so ist der Theaterdirektor verpflichtet, den Künstler zu entlassen, wenn das Theaterkomitee nach den ersten 3 Probevorstellungen oder doch spätestens binnen 3 Wochen, von seinem ersten Auftreten an gerechnet, ihn als für die hiesigen Theaterverhältnisse nicht geeignet bezeichnet.

Das Theaterkomitee beschließt auch in diesem Falle erst, nachdem der Theaterdirektor seine Absicht angezeigt hat, den betreffenden Künstler definitiv zu engagieren.

5. Die Bestellung des Restaurateurs unterliegt der Genehmigung des Theaterkomitees.
6. Für den Fall der Einführung einer Billetsteuer verpflichtet sich der Theaterdirektor, irgend welche Regreßansprüche gegen die Stadt nicht zu erheben.
7. Für die drei ersten Jahre der Konkurrenz durch das neue Düsseldorfer Schauspielhaus, auch wenn das erste das Jahr 1905/06 sein sollte, greifen die folgenden Bestimmungen Platz:
- I. Für jedes der drei ersten Konkurrenzjahre wird dem Theaterdirektor ein Mindestgewinn von 20 000 M. stadtsseitig garantiert. Dem Theaterdirektor soll ferner für die 2 ausfallenden Spielmonate, welche wegen des Bühnenumbaues (siehe letzter Absatz) seinerseits nicht ausgenutzt werden können, ein zinsfreier Vorschuß auf Gagen und Gehälter in der Höhe von 35 000 M. für jeden der beiden Spielmonate aus der Stadtkasse gewährt werden. Dieser Vorschuß gelangt am Schlusse der Spielzeit insoweit zur Rückzahlung, als der Reingewinn die Summe von 20 000 M. überschreitet.

- II. Der Direktor erledigt selbständig die sämtlichen Geschäfte der Theaterleitung, sofern nicht in dem bestehenden Pachtvertrage oder durch gegenwärtigen Beschluß ein anderes vorgeesehen ist.

Die folgenden Verwaltungshandlungen usw. bedürfen der Genehmigung des Theaterkomitees:

1. Der von dem Theaterdirektor vorzulegende spezialisierte Etat, dessen Ansätze nicht ohne besondere Bewilligung des Theaterkomitees überschritten werden dürfen,
2. der Abschluß der Gastspielverträge,
3. die allgemeine Uebersicht über den Spielplan, die bis zum 1. Juli vorgelegt sein muß, sowie Änderungen desselben,
4. die Annahme neuer Theaterwerke,
5. die Vergebung von Lieferungen und Leistungen, insofern sie im Einzelfalle mehr als 300 M. kosten,
6. die Gewährung von Freibilletten zu den Vorstellungen, sofern sie nicht nach allgemeiner Gepflogenheit für Angehörige der Bühnenmitglieder oder an auswärtige, sich vorübergehend hier aufhaltende Künstler verabfolgt werden sollen,
7. eine 3 Tage überschreitende Abwesenheit des Direktors von Düsseldorf; eine kürzere Abwesenheit bedarf nur der Anzeige bei dem Vorsitzenden des Komitees.

Eine im Berichtsjahre vorgenommene Probe mit dem Sprührohr Nr. 2 der Verieselungseinrichtung ergab, daß bei einem Druck von $4\frac{3}{4}$ Atmosphären in 5 Minuten 5 cbm Wasser durchgelassen wurde; die gesamte aus 6 Röhren bestehende Verieselungsanlage entsendet demnach in 1 Stunde eine Wassermenge von 360 cbm auf die Bühne.

Die Theaterkasse schloß wie folgt ab:

Einnahme:	1904	1903
	M.	M.
1. Leistungen des Pächters (einschließlich seiner Anteile an den Gehältern städtischer Angestellten)	37 682	37 039
2. Unverhergesehene Einnahmen	145	1 500
Zusammen	37 827	38 539
Ausgabe:		
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	22 867	21 200
2. Unterhaltung und Ergänzung des Fundus (vgl. auch die Restausgaben)	10 933	19 549
3. An das Elektrizitätswerk für den dem Pächter garantierten freien Lichtverbrauch	3 500	3 500
4. Kanalbetriebsgebühren	393	297
5. Verzinsung und Tilgung des Erweiterungsbaues nach dem Tilgungsplan	8 500	8 500
6. Gasverbrauch	179	169
7. Prämie für Feuerversicherung	681	—
8. Mitgliedsbeitrag an den Dampfkessel-Überwachungs-Verein	21	21
9. Straßenreinigungsgebühren	496	—
10. Verschiedene Ausgaben	163	641
Dazu Restausgaben:		
a) für Unterhaltung und Ergänzung des Fundus	10 366	8 299
b) zur Ansammlung eines Fonds für die Erneuerung der Feuerversicherung für die Zeit vom 1. Januar 1906 ab	39 823	29 504
Summe	97 922	91 680
Abfluß.		
Die Ausgabe betrug	97 922	91 680
Die Einnahme betrug	37 827	38 539
	60 095	53 141
ab: Restausgabe aus dem Vorjahre	37 803	32 448
bleibt Bedürfnis	22 292	20 693
Im Etat als Bedürfnis vorgesehen	23 420	22 813
Mithin eripart	1 128	2 120

II. Musikdirektor und Orchester.

Der städtische Musikdirektor leitete in dem Berichtsjahre:

1. die regelmäßigen 8 Abonnementskonzerte des städtischen Musikvereins mit etwa 75 Proben. Von den zur Aufführung gekommenen Werken sind hervorzuheben die Oratorien: „Faust-
szenen“ von Schumann, „Kindheit Christi“ von Berlioz, „Requiem“ von Stanford,
„Johannispassion“ von Bach; ferner symphonische Werke von Beethoven, Strauß, Schubert,
Brahms, von Reußler, Schillings;
2. die vorbereitenden Chorproben für das 81. Niederrheinische Musikfest in Cöln;
3. die Proben und Aufführungen des Lehrergesangvereins;

4. fungierte er als musikalischer Beirat der städtischen Verwaltung in allen musikalischen, insbesondere in den das städtische Orchester betreffenden Angelegenheiten.

Die durch Abgang erledigten Stellen im Orchester wurden neu besetzt.

Der Abschluß der Orchesterkasse stellt sich wie folgt:

Einnahmen.

	1904	1903
	M.	M.
1. Von der Tonhallenverwaltung	26 000	26 000
2. Von der Theaterdirektion	31 470	31 400
3. Beitrag des städtischen Musikvereins	2 000	2 000
4. Unbestimmte Einnahmen	4 501	4 600
Summe	63 971	64 000

Ausgaben.

1. Besoldungen	122 836	115 169
2. Lantime an die Genossenschaft deutscher Tonsetzer	600	—
3. Hilfsmusiker	176	234
4. Inventar	1 536	1 599
5. Reisekosten, Drucksachen	90	61
6. Nicht vergesehene Ausgaben	39	125
7. Restausgabe	2 072	1 064
Summe	127 349	118 252

Sierbon ab die Einnahme 63 971 64 000

Bleibt Zuschuß der Stadtkasse 63 378 54 252

Die Pensionsanstalt des städtischen Orchesters zahlte im Berichtsjahre an Pensionen, Witwen- und Waisengeld 7176 M.

Die Einnahmen aus Zinsen betragen 5208 M., aus dem Ertrage von Aufführungen 1385 M.

Das Vermögen der Pensionskasse betrug am 31. März 1905: 128 852 M. gegen 123 414 M. im Vorjahre.

Der Carl Weiler'sche Unterstützungsfonds ergab eine Einnahme von 556 M., von welchem Betrage im Berichtsjahre 366 M. stiftungsmäßige Verwendung fanden.

III. Tonhalle.

Das Endergebnis des Jahres 1904 wurde durch die Kunst- und Gartenbau-Ausstellung insofern ungünstig beeinflusst, als sich die Zahl der ständigen Abonnenten etwa um $\frac{1}{3}$ verringerte, auch sonst der Konzertbesuch in den Sommermonaten gegen das Vorjahr ganz erheblich zurückging. Die Konzerteinnahme und der der Tonhallenkasse zufließende Reingewinn aus dem Weingeschäft brachten infolgedessen rund 16 000 M. weniger, als der Voranschlag vorgeesehen hatte.

Die Schuldentilgung betrug 31 317,78 M.

An Zuschüssen wurden bewilligt:

Für eine in 1905 auszuführende Umänderung der Treppenanlagen im Kaiser-saal und Anbringung eines Geländers vor der 2. Sitzreihe auf der

1. Galerie 18 060 M.

Bedürfnis-Zuschuß 22 400 „ = 40 460,— „

Die Zuschüsse übersteigen somit die Schuldentilgung um 9 142,22 M.

In 1903 war der zur Schuldentilgung verwendete Betrag um 17 675,53 „ höher als die Zuschüsse.

Größere bauliche Arbeiten wurden in 1904 nicht ausgeführt.

Im Berichtsjahre wurden 166 Abonnementskonzerte abgehalten, Militärkonzerte fanden nur 4 statt, gegen 22 im Vorjahre. 45 Konzerte konnten im Garten abgehalten werden.

Die Zahl der Besucher dieser Konzerte betrug 115 056 gegen 153 325 Personen im Vorjahre. Abbonniert waren 1274 Personen gegen 1685 im Vorjahre. Außer den Abonnements- und Militärkonzerten fanden an sonstigen Veranstaltungen 303 in den unteren Sälen, 6 im Garten und 217 in den oberen Sälen statt.

Finanzielles.

Die Einnahmen betragen:	1904	1903
	M.	M.
1. Aus Vermietungen von Wohnungen, Läden und dem Restaurationslokal	15 250	15 175
2. Benutzungsgebühr für das Betriebsinventar	5 765	5 765
3. Abgaben vom Wein- und Bierverkauf	20 737	24 084
4. Eintrittsgelder zu den Konzerten	35 797	47 023
5. Für Vermieten von Sälen	17 146	13 588
6. Garderobepacht	3 250	3 250
7. Reingewinn aus dem Weingeschäft	55 114	63 937
8. An sonstigen Einnahmen (Erfattung für Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Dekorationen, Orgelmiete usw.)	39 400	45 130
9. Bestand aus dem Vorjahre	14 213	16 412
Zusammen	206 672	234 364

Außerdem wurden aus Mitteln der Stadtkasse gewährt:

a) Zur Anfertigung der Kronleuchter im Kaisersaal	—	5 989
b) Für Umänderung der Treppenanlagen im Kaisersaal	18 060	—
c) Bedürfnis-Zuschuß	22 400	3 643
d) Für Beschaffung eines Aufzuges mit elektrischem Antrieb	—	3 200
Zusammen	247 132	247 196

Die Ausgaben haben betragen:

1. Verwaltungskosten	11 336	10 350
2. Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude und des Inventars	19 181	20 144
3. Kosten der Konzerte und der Verwendung der Säle zu Festlichkeiten	36 943	36 537
4. Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasser	39 422	54 978
5. Steuern und Abgaben	1 204	3 191
6. Verzinsung und Tilgung der Schulden	81 622	81 966
7. Sonstige Ausgaben	1 137	1 554
8. Außerordentliches	11 465	24 367
9. Ausgabereise für Feuerversicherung und Unterhaltung der Gebäude und des Inventars	43 572	—
(Im Vorjahre 14 213 M. in den Pos. 2, 5, 8 und 10 enthalten.)		
10. Ausgaben, zu welchen die Stadtkasse die Mittel gewährte	1 250	14 109
Zusammen	247 132	247 196

Davon ab die Einnahme 247 132 247 196
 hebt sich.

Finanzielles vom Weingeschäft.

(Die in Klammern stehenden Zahlen sind die des Vorjahres.)

Der Weinumsatz betrug 321 700 M. (351 000 M.). Der Reingewinn belief sich auf 55 114 M. (63 936 M.); hier machte sich besonders der schlechte Besuch der Konzerte während der Ausstellung fühlbar.

Die Schuld des Weingeschäftes betrug Ende des Berichtsjahres 378 819,83 M. (339 763,32 M.), wovon 150 000 M. (150 000 M.) auf die Sparkasse und 228 819,83 M. (189 763,32 M.) auf die Stadtkasse entfielen. Dieser Schuld stand ein Weinlager im Einkaufswerte von 487 907,05 M. (447 505,92 M.) gegenüber.

IV. Kunsthalle und städtische Gemälde-Galerie.

Das finanzielle Ergebnis der Kunsthalle im Berichtsjahre ist folgendes (die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das entsprechende Ergebnis des Vorjahres):

Die **Einnahmen** der Kunsthalle betragen 20 099 M. (30 830 M.). Hiervon entfallen:

6 843 M.	(10 482 M.)	auf Eintrittsgelder,
4 699 "	(4 662 ")	" Abonnements,
3 335 "	(5 989 ")	" Verkaufsprovision,
1 096 "	(1 232 ")	" Zinsen und
4 126 "	(8 465 ")	" unvorhergesehene Einnahmen.

In letzterer Summe sind der Ueberschuß aus dem Vorjahre, ein Zuschuß von 4000 M. aus dem Reservefonds der Kunsthalle und sonstige kleinere Einnahmen enthalten.

Die **Ausgaben** betragen 20 090 M. gegen 30 824 M. im Vorjahre. Die bedeutenden Mehrausgaben im Vorjahre gegen diejenige im Berichtsjahre sind durch die seinerzeit vorgenommenen Renovierungsarbeiten der Kunsthalle herbeigeführt worden.

Die geringere Einnahme in diesem Jahre ist dadurch zu erklären, daß der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen seine diesjährige Ausstellung in der Kunsthalle fallen ließ und seine Verlosungsankäufe ausschließlich auf der Internationalen Kunstausstellung Düsseldorf 1904 bewirkte.

Der Ueberschuß beträgt 9 M.

Der aus den Ueberschüssen der Kunsthalle für den Ankauf von Gemälden für die städtische Gemälde-Galerie gebildete Fonds betrug am 1. Juli 1904: 11 725 M. gegen 17 225 M. am 1. Juli 1903.

Der Reservefonds der Kunsthalle beträgt zurzeit 26 000 M.; wie bereits erwähnt, sind demselben 4000 M. entnommen worden. Dieser Betrag ist zur Deckung der Restkosten der Renovierungsarbeiten im Innern der Kunsthalle verwandt worden. Durch spätere Ueberschüsse wird der Reservefonds demnächst wieder auf den alten Bestand von 30 000 M. gebracht werden.

Das Berichtsjahr hat der **Gemälde-Galerie** einen erfreulichen Zuwachs an Kunstwerken gebracht.

Frau Louis Ganiel hat der Gemälde-Galerie das Marmorwerk „Der letzte Seufzer“ von Aug. Rodin, welches auf der internationalen Kunstausstellung Düsseldorf 1904 ausgestellt war, als Geschenk überwiesen.

Der hochherzigen Schenkerin sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt.

Die folgenden Gemälde sind seitens des Verwaltungsrates der Kunsthalle aus den Ueberschüssen der Kunsthalle käuflich erworben und der Gemälde-Galerie überwiesen worden:

1. „Niederrheinische Landschaft“ von Eugen K a m p f,
2. „Eifelgold“ von Fr. v o n W i l l e.

Auf Antrag des Verwaltungsrates hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluß vom 17. Mai 1904 30 000 M. aus dem Reservefonds der Stadtkasse zum Ankauf von Kunstwerken für die städtische Gemälde-Galerie zur Verfügung gestellt und zu dem gleichen Zweck sich mit der Zahlung eines zinsfreien Darlehens von 30 000 M. seitens der Stadtkasse einverstanden erklärt. Die Erstattung des letzteren Betrages hat aus den laufenden Einnahmen des Galerie-Vereins in den nächsten Jahren zu erfolgen.

Außerdem leistete die Stadt wie bisher einen Zuschuß von 6000 M., die Provinz einen solchen von 3000 M.

Durch die gedachten Bewilligungen ist es dem Verwaltungsrat möglich geworden, umfangreichere Ankäufe auf der internationalen Kunstausstellung Düsseldorf 1904 zu bewirken. Auf der genannten Ausstellung sind die folgenden Kunstwerke für die Gemälde-Galerie käuflich erworben worden:

1. „Sommernacht in Scheveningen“ von G. W. Mesdag,
2. „Frauenporträt“ von Albert Besnard,
3. „Am Rande der Heide“ von Arthur D. Peppercorn,
4. „Das weiße Haus am Fluß“ von J. Dods-Withers,
5. „Trappisten“ von Alexander Bertrand,
6. „Niederrheinisches Altwasser“ von G. Liesegang,
7. „Alteweiber-Zusammenkunft“ von Gerhard Janssen,
8. „Neuer Frühling, neues Leben“, von Walter Firlé,
9. „Damenporträt“ von Lucien Simon,
10. „Der Spiegel“ von Therese Schwarze,
11. „Sonnenuntergang“ von Charles Cottet,
12. Bronzeverk „Das eiserne Zeitalter“ (L'Age d'airain) von Aug. Rodin,
13. „Die Familie“ von Henri Bonquet.

Das letztgenannte Kunstwerk wird der Künstler in weißem Marmor ausführen.

Das im Jahre 1902 erworbene Bild „Pflügender Bauer“ von Professor Victor Weisshaupt ist gegen das Bild „Viehherde“ von demselben Künstler ausgetauscht worden.

Weiterhin wurden die Bestände der Gemälde-Galerie durch Ankäufe um die nachstehend aufgeführten Kunstwerke vermehrt:

1. Bildnis des Professors Ludwig Rnaus von Professor Arthur Kampf,
2. Bronzestatue, den Direktor W. von Schadow darstellend, von Gustav Bläser,
3. „Die Torfleserinnen“ von Henry Luyten.

Die von dem Herrn Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Alfred Marcus geschenkte Marmorgruppe: „Die Steinklopferin“ von Professor Karl Janssen ist im Berichtsjahre fertiggestellt worden.

Die Versicherungswerte der sämtlichen Kunstwerke der Gemälde-Galerie sind durch eine Kommission geprüft und durch den Verwaltungsrat nach dem Vorschlage der Kommission anderweitig festgestellt worden.

Die Gemälde-Galerie hatte am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 200 Kunstwerken mit einem Feuerversicherungswerte (einschließlich der Hambour'schen Sammlung) von 1 079 230 M. gegen 980 690 M. am Ende des Vorjahres. In der Versicherungssumme sind die Werte von 11 Neuerwerbungen noch nicht enthalten.

Demnächst wird die Gemälde-Galerie das Bildnis des Herrn Professors Fritz Roeder erhalten (vgl. Einleitung). Es wird von dem Akademie-Direktor Professor Peter Janssen gemalt.

Die am 23. Dezember 1904 hier selbst verstorbene Witwe Eberhard de Limon, Luise geborene Rappert, hat der Stadt Düsseldorf nach Abzug verschiedener Legate ein Drittel ihres Gesamtnachlasses für eine „Eberhard de Limon-Stiftung“ letztwillig vermacht. Von den Zinsen sollen $\frac{1}{6}$ zum Ankauf von Kunstwerken für die städtische Gemälde-Galerie Verwendung finden. Die Stadtverordnetenversammlung

hat das Vermächtnis mit lebhaftem Dank angenommen. Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme des Vermächtnisses wird nachgesucht werden.

Auch sind der Stadt aus dem Nachlaß der Frau de Limon zwei Gemälde zugefallen, nämlich:

- a) Bildnis des Herrn Eberhard de Limon, gemalt von Professor Max Volkhart,
- b) „Bühne auf Sylt“ von Eugen Dücker.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die beiden Bilder in die Galerie aufzunehmen.

Der Galerieverein hatte am Anfang des Berichtsjahres 355 Mitglieder. Im Berichtsjahre traten 131 hinzu und 23 aus, sodaß Ende 1904 463 Mitglieder verblieben.

Die eingegangenen Mitgliederbeiträge beliefen sich auf 3951 M. gegen 3238 M. im Vorjahre.

Die Einnahme der Kunsthalle betrug 89 080,63 M. gegen 27 587,23 M. im Vorjahre. In der diesjährigen Einnahme sind die aus dem Reservefonds der Stadtkasse überwiesenen 30 000 M. sowie die ebenfalls aus der Stadtkasse als zinsfreies Darlehen zur Verfügung gestellten weiteren 30 000 M. enthalten. Die Ausgabe belief sich auf 64 700,17 M. gegen 18 008,81 M. im Vorjahre. Es verblieb mithin ein Bestand von 24 380,46 M. gegen 9578,42 M. im vorigen Jahre.

V. Kunstausstellungspalast.

In das Berichtsjahr fällt die glanzvolle Kunst- und Gartenbau-Ausstellung 1904. Die besten Werke der zeitgenössischen Künstler aus allen Erdteilen gaben sich in den prachtvollen Räumen des Gebäudes ein Stelldichlein; dasselbe bildete denn auch vom Anfang bis zum Schluß der Ausstellung einen der Hauptanziehungspunkte für das Publikum.

Am 31. März 1905 lief der Vertrag mit dem Verein für Veranstaltung von Kunstausstellungen ab, daher ging das Gebäude an diesem Tage wieder in das Verfügungs- und Benutzungsrecht der Stadt über.

Um hervorspringende Architektur- und Fassadenteile besser gegen Witterungseinflüsse zu schützen, wurden dieselben mit einer Zinkbekleidung versehen. Diese Arbeiten erforderten einen Kostenaufwand von rund 2000 M. Die nach der außerordentlichen Inanspruchnahme notwendige Instandsetzung des Gebäudes wurde am Schlusse des Berichtsjahres noch fortgesetzt.

VI. Denkmäler.

An den Denkmälern wurden verschiedene notwendige Reparaturen ausgeführt. Während des Sommerhalbjahrs wurden das Kaiser Wilhelm-, das Johann Wilhelm-, das Bismarck-, das Moltke- und das Krieger-Denkmal im Hofgarten monatlich zweimal mit Wasser abgespritzt.

VII. Historisches Museum.

Durch Kauf und Geschenke wurden die Sammlungen des historischen Museums um mancherlei Gegenstände vermehrt. Von diesen Neuerwerbungen, welche mit denen des Vorjahres zu einem Werte von 2000 M. nachversichert wurden, ist erwähnenswert eine auf dem Nordfriedhofe ausgegrabene Urne mit Knochenresten germanischen Ursprungs sowie die beim Abbruche der Häuser Altstadt 10/12 aufgefundenen Waffen verschiedener Art und eine Anzahl kleiner Gefäße aus grauem, braunem und grünem Ton.

Das Kuratorium faßte außer den diese Erwerbungen bezweckenden Beschlüssen auch den, einen neuen Katalog herstellen zu lassen. Das Manuskript desselben ist inzwischen hergestellt, sodaß er in kurzem im Druck erscheinen wird.

Die Zahl der Besucher des Museums läßt sich von derjenigen des im selben Hause befindlichen Loebbecke-Museums nicht trennen. Wie die im nächsten Abschnitt mitgeteilte Uebersicht ergibt, wurden beide Museen von 10 692 Personen besucht, von denen nur 582 Personen Eintrittsgeld zahlten.

Finanzielles.

	1903	1904
	M.	M.
Es betragen die Einnahmen	4	69
„ Ausgaben	2072	1835
sonach Reinausgabe	2068	1774

Die Ausgaben setzen sich zusammen aus 500 M. Vergütung für den Kurator, 180 M. für Beaufsichtigung, 359 M. für Beschaffung und Unterhaltung der Sammlungen und 96 M. sonstige Ausgaben.

VIII. Löbbecke-Museum.

Im Laufe des Berichtsjahres überwies der naturwissenschaftliche Verein dem Museum 16 Mikroskope. Die Stifterin des Museums übergab einen größeren Betrag zur Deckung aller über den Etat hinausgehenden Anschaffungen, die für eine zweckmäßigere Auslegung der Ausstellungsobjekte notwendig geworden waren. Beiden Gebern sei an dieser Stelle nochmals herzlicher Dank ausgesprochen.

Im September 1904 starb nach einer ungefähr einjährigen dankenswerten Tätigkeit der Kurator, Herr Oberlehrer Dr. *Verghoff*. An seiner Stelle wurde auf Vorschlag des Kuratoriums Herr Oberlehrer *Wenck* vom städtischen Reform-Realgymnasium ernannt.

Dieser beendete zunächst die Arbeiten des Kataloges für die Museumsbibliothek, die durch Beschaffung verschiedener Werke naturhistorischen Inhalts ergänzt und erweitert wurde. Sodann setzte er die Arbeiten des Bestimmens und Auszeichnens einer größeren Anzahl der Sammlungsgegenstände fort. Diese Arbeiten sind nicht allein schwierig, sondern auch zeitraubend, weil beispielsweise bei den Spirituspräparaten durch die langjährige Einwirkung der Einbettungsflüssigkeit vielfach die Farben verschwunden sind oder durch Einschrumpfungen die Präparate Formveränderungen erlitten haben. Auch bei den Korallen ist das Bestimmen schwierig, weil die Tiere fehlen und man daher einzig und allein auf die Skelette angewiesen ist. Bei der Ausführung dieser Arbeiten zeigte sich dann auch die Notwendigkeit zur Beschaffung eines größeren Demonstrationsmaterials, als Bilder, Tafeln, schematische Figuren, Modelle, Situspräparate, mikroskopische Präparate, Lebensbilder, Zeichnungen aller Art, Photographien usw. Diese Anschaffungen bilden für den Besucher eine wertvolle Belehrung und gewähren den Schülern und Schülerinnen an den hiesigen höheren und niederen Schulen eine gute und nachhaltige Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Daher kann der Besuch des Museums den Schülern in Begleitung der Lehrer nur aufs wärmste empfohlen werden.

Im Berichtsjahre haben das Loebecke- und das historische Museum besucht:

im Monat	gegen volles Eintrittsgeld	ermäßigtes Eintrittsgeld	gegen freien Eintritt	zusammen
April	92	—	1550	1642
Mai	45	14	1720	1779
Juni	35	12	930	977
Juli	39	27	670	736
August	62	40	970	1072
September	51	24	750	825
Oktober	28	8	710	746
November	11	—	630	641
Dezember	26	—	440	466
Januar	21	—	580	601
Februar	16	—	660	676
März	31	—	500	531
	457	125	10110	10692

Finanzielles.

Die Einnahmen betragen	4945 M.
Die Ausgaben	7803 „

Weitere 21 314 M. stehen noch in Restausgabe.

Die Ausgabe Summe setzt sich zusammen aus:

458 M. für den Kustos,
138 „ „ die Beaufsichtigung,
2209 „ „ Beschaffung naturwissenschaftlicher Gegenstände,
3364 „ „ Ueberführungskosten,
1552 „ „ Katalogisierung und Inventarisierung,
82 „ „ sonstige Ausgaben.

IX. Sternwarte.

Im Kalenderjahre 1904 wurden von dem Astronomen der Sternwarte 113 Beobachtungen von 39 kleinen Planeten angestellt, und zwar 74 Beobachtungen von 25 fremden Planeten und 39 Beobachtungen von 14 Düsseldorfer Planeten. Seit dem Bestehen der Sternwarte haben bis jetzt insgesamt 2707 Beobachtungen von 262 kleinen Planeten stattgefunden. Hiervon erstreckten sich 1334 Beobachtungen auf 238 fremde Planeten und 1373 Beobachtungen auf die 24 Düsseldorfer Planeten.

Das Vermögen der Sternwarte bestand am 31. März 1905 aus dem Anwesen des Instituts an der Martinstraße mit einem Gebäudeversicherungswerte von 19 000 M. Außerdem ist noch ein Kapitalvermögen von 20 200 M. vorhanden.

Seitens des Staates und der Stadt wird zu dem Gehalte des Astronomen ein Zuschuß von je 2400 M. geleistet. Zu den allgemeinen Bedürfnissen zahlt die Stadt gleichfalls einen Betrag von 500 M. und trägt ferner die Kosten der Unterhaltung der Gebäude, welche sich im Etatsjahre 1904 auf 732,19 M. beliefen.

X. Landes- und Stadt-Bibliothek.

Zwischen der Preussischen Staatsregierung und der Stadt Düsseldorf wurde am 21./29. Januar 1904 gemäß Stadtverordneten-Beschlusses vom 19. Januar ein Vertrag geschlossen, der bereits im vorjährigen städtischen Verwaltungsbericht abgedruckt ist. Seine wesentlichsten Bestimmungen lauten:

§ 1.

Der königlich Preussische Staat übereignet der Stadt Düsseldorf die jetzige königliche Landesbibliothek zu Düsseldorf nebst allem An- und Zubehör in ihrem vollen Bestande.

§ 3.

Die Stadt verpflichtet sich, den Bestand der königlichen Landesbibliothek als Grundlage für eine Stadtbücherei zu übernehmen, die letztere in geeigneten Räumen aufzubewahren, sie dauernd zu erhalten und zu ergänzen und sie in angemessener Weise dem Publikum zugänglich zu machen. Die Benutzung ist durch eine besondere Benutzungsordnung zu regeln.

§ 5.

Der Staat verpflichtet sich, der Stadt jährlich eine fortlaufende Vergütung in Höhe von 5500 M. in vierteljährlichen Teilen im voraus zu zahlen.

Nachdem der Vertrag auf Grund der am 25. März erteilten königlichen Ermächtigung am 10. April vom Kultus- und Finanz-Minister genehmigt worden war, konnte in Gemäßheit des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 15. März 1904 die Anstellung des bisherigen Bibliothekars an

der Königlichen Universitäts-Bibliothek zu Kiel, Dr. Constantin Rörrenberg, als Stadtbibliothekar erfolgen. Am 19. Mai übergaben die Herren Archivdirektor Dr. Th. Ilgen und Archivassistent Dr. Fr. Lau, welche bis dahin die Verwaltung der Bibliothek im Nebenamte geführt hatten, die Landesbibliothek an die städtischen Vertreter.

Von der Uebergabe ausgeschlossen blieb vorläufig die wertvolle Handschriftensammlung, welche der größeren Feuersicherheit halber bisher im Staatsarchivgebäude aufbewahrt wurde, und die die Königliche Archivverwaltung vorläufig weiter aufzubewahren und zu verwalten sich bereit erklärt hat.

Die Stadtverordnetenversammlung beriet und beschloß am 28. Juni über den Etat und die Verwaltung der Bibliothek auf Grund einer Denkschrift des Oberbürgermeisters und einer solchen des Stadtbibliothekars.

Die erstgenannte Denkschrift führt unter anderem aus:

Die Schaffung neuer Räume an Stelle der bisher benutzten, für Bibliothekszwecke wenig geeigneten im Hause Burgplatz 2 ist die nächste größere Aufgabe, die sich aus der Uebernahme der Bibliothek ergibt. Die neuen Räume müssen so beschaffen sein, daß die Stadt der von ihr übernommenen Ehrenpflicht genügen kann, auf der Grundlage des Vorhandenen eine Stadtbücherei zu errichten, die den Bedürfnissen einer sich lebhaft entwickelnden, von geistigen Interessen mannigfachster Art bewegten Stadtbevölkerung zu entsprechen vermag.

Eine günstige Gelegenheit bietet sich hier durch den Umstand, daß für das Kunstgewerbemuseum ein Erweiterungsbau geplant wird, dessen volle räumliche Inanspruchnahme für Museumszwecke noch für längere Zeit nicht notwendig sein wird, in dem daher mindestens für eine Reihe von Jahren die städtische Bibliothek wird untergebracht werden können. Einer ferneren Zukunft muß es vorbehalten bleiben, in ähnlich günstiger zentraler Lage ein eigenes Stadtbibliothekgebäude zu errichten. Das Bauprojekt für den Erweiterungsbau des Museums ist dem Abschlusse nahe. Nach Ueberfiedelung der Landesbibliothek in den Neubau werden ihre bisherigen Räume sofort Bureauzwecken dienstbar gemacht werden können.

Ueber die Art, wie der Ausbau der bisherigen Landesbibliothek gedacht ist, gibt die Denkschrift des Herrn Dr. Rörrenberg Auskunft. Diefelbe bedarf jedoch noch einiger Ergänzung nach der organisatorischen und finanziellen Seite.

Was zunächst den Namen der Bibliothek anlangt, so erschien es notwendig, die Bezeichnung „Landesbibliothek“ beizubehalten. Dieser Name der nunmehr 134 Jahre bestehenden Bibliothek, der nicht nur in Düsseldorf selbst sich eingebürgert hat, sondern vielleicht mehr noch in den deutschen Gelehrtenkreisen bekannt ist und sich eines guten Rufes erfreut, hat als historischer ein Recht auf Erhaltung und bezeugt zugleich, daß der Bibliothek eine über das Stadtgebiet hinausreichende Bedeutung, besonders für das bergische Land und den ganzen Niederrhein beizubehalten.

Daneben aber wird das Eigentum der Stadt und die Erweiterung des Rahmens der Bibliothek zum Ausdruck kommen müssen, und es ist daher der Name „Landes- und Stadtbibliothek“ als ebenso kurzer wie den gekennzeichneten Zwecken entsprechender gewählt worden.

Eine organisatorische Verbindung der Verwaltung der Landes- und Stadtbibliothek mit der der Volksbibliotheken und der Lesehalle wird sich als unumgänglich herausstellen. Es erschien jedoch richtig, ehe eine Entscheidung hierüber herbeigeführt wird, zunächst die Einrichtung einer geordneten Verwaltung für die Landes- und Stadtbibliothek selbst vorzunehmen.

Hinsichtlich der Kosten verweist die Denkschrift auf die Etats anderer wissenschaftlicher Stadtbibliotheken und gelangt zu einem mittleren Jahresbedarf von etwa 20 000 bis 25 000 M.

Als Betrag, der für außerordentliche Anschaffungen erforderlich ist, werden 100 000 M. angefetzt. Dieser Betrag war inzwischen bereits in der Stadtverordneten-Sitzung vom 14. Juni aus den Ersparnissen des vorhergehenden Rechnungsjahres bewilligt worden.

Die Denkschrift des Stadtbibliothekars Dr. Rörrenberg führt aus:

Geschichtlicher Rückblick.

Die Düsseldorfer Landesbibliothek ist im Jahre 1770 von der Jülich-Bergischen Regierung begründet worden in Ergänzung der Kunst-Akademie und der (im Jahre 1814 eingegangenen) Rechts-Akademie, als eine wissenschaftliche Anstalt, welche, wie Pfannenschmid in seiner Geschichte der Landesbibliothek sagt, die notwendige Lebensbedingung von jenen war. Jedoch ist sie von Anfang an nicht auf diesen Zweck beschränkt gewesen, sondern hatte die Aufgabe, allen wissenschaftlich interessierten Kreisen der Stadt die unentbehrlichen Hilfsmittel für Forschung und Belehrung darzubieten. In den ersten Jahren ihres Bestehens war die Dotation nicht unbeträchtlich, seit 1805 aber sehr gering und auch nach der Uebernahme durch den preussischen Staat ist sie, bis heute, ganz außer Verhältnis zu der steigenden Bücherproduktion und Zahl der Interessenten geblieben. Sie betrug im Etatsjahre 1903: 5415 M., darunter für Vermehrung rd. 2100 M.

Infolgedessen mußten die Ankäufe von Büchern aufs knappste beschränkt werden; und zwar wurde nicht aus allen Gebieten gleichmäßig etwas angeschafft — dann würde in keinem Fache etwas rechtes vorhanden sein —, sondern hauptsächlich aus den historischen Fächern (den Begriff im weitesten Sinne genommen mit Einschluß von Rechts-, Kirchen-, Kunst- und Literaturgeschichte), sodaß ein leidlicher, teilweise guter Bestand wenigstens auf denjenigen Gebieten vorliegt, für die erfahrungsgemäß auch in nicht gelehrten Kreisen am meisten Interesse vorhanden ist. Das Verfahren der bisherigen Verwaltung war gewiß gerechtfertigt.

Ältere Schriften.

Die größte Vermehrung, welche die Bibliothek auf anderem Wege als durch Ankauf erhalten hat, geschah nach 1803 durch Ueberweisung der Handschriften und Bücher von 22 säkularisierten Klöstern, zumeist aus dem bergischen Lande. Dieser Zuwachs macht heute gut die Hälfte des Bändebestandes der Bibliothek aus und repräsentiert ca. $\frac{1}{7}$ ihres Geldwertes.

Der Wert der Handschriften liegt a) auf dem kunstgeschichtlichen Gebiete, — allein die auf der diesjährigen Ausstellung ausliegenden Handschriften sind mit ca. 180 000 M. versichert, b) auf paläographisch-literaturgeschichtlichem, c) auf philologischem und historischem; u. a. gehören einige der ältesten kleinen Denkmäler der niederdeutschen Sprache unserer Bibliothek an; dieselben sind von Gallee in photographischer Wiedergabe veröffentlicht. (Mittächische Sprachdenkmäler. Leyden 1894. 8° u. fol.)

Der Bestand an Inkunabeln (Drucke bis 1500) wird auf rund 1100 Bände geschätzt; es befinden sich darunter Drucke von größter Seltenheit, und die Gesamtheit unserer Inkunabeln bildet ein ausgezeichnetes Material zum Studium der ältesten Buchdruckgeschichte.

Verwandten Charakter haben weitere Tausende von Bänden aus dem 16. und 17. Jahrhundert; dieselben beanspruchen größtenteils kein unmittelbar wissenschaftliches, wohl aber ein ansehnliches wissenschaftliches Interesse, welches übrigens fortwährend im Wachsen ist, sodaß über kurz oder lang viele Werke geschätzt werden dürften, an denen man heute noch vorübergeht.

Die Aufgabe der Verwaltung gegenüber diesen alten Bestandteilen ist im wesentlichen eine konservierende:

a) Die Bestände sind sicher aufzubewahren (daher sind die Handschriften bis auf weiteres bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes in Verwahrung des königlichen Staatsarchivs belassen worden), schadhafte Einbände usw. zu erneuern.

b) Sie sind (unter Anschaffung von hergehörigen Spezial-Bibliographien) sachgemäß zu katalogisieren und dadurch dem wissenschaftlichen Publikum noch zugänglicher zu machen als bisher.

Das letztere ist übrigens weder auf die Stadt noch auf die Provinz beschränkt; diese alten Schriften sind von internationaler Bedeutung und werden jedenfalls in Zukunft, wie auch schon jetzt, von den Gelehrten des In- und Auslandes benutzt werden.

Die gesamten alten, historisch bedeutsamen Handschriften- und Bücherbestände haben, das soll noch einmal betont werden, einen ganz hervorragenden Wert, sodaß nunmehr die städtische Bibliothek Düsseldorfs auch hinsichtlich solcher Literaturgattungen, die durch Kauf so gut wie gar nicht zu erwerben sind, mit anderen alten wissenschaftlichen Stadtbibliotheken in die Schranken treten kann.

Ausbau der Stadtbücherei.

Ein scharfer Schnitt zwischen den oben charakterisierten Teilen der Bibliothek und den übrigen läßt sich nicht ziehen, die Grenzen sind fließend. Jedoch kann man sagen, daß die sonstigen, die neueren Bestände im großen und ganzen genommen dasjenige Material sind, durch dessen Ergänzung und Ausbau wir eine große Stadtbücherei im modernen Sinne erhalten.

Stadtbibliothek und Volksbibliothek.

Die Ansichten über die Aufgabe städtischer Bibliotheken haben sich in den letzten Jahren sehr geklärt. Früher ging man aus von den vorhandenen und daher als normal angesehenen Begriffen der „Stadtbibliothek“ als einer gelehrten und der „Volksbibliothek“ als einer ganz elementaren, nur für die sog. unteren Volksklassen bestimmten Anstalt. Beide waren schwach benutzt, also unrentabel, und daher Stiefkinder der Verwaltung.

Die großen Erfolge der städtischen Bibliotheken in England und den Vereinigten Staaten lehrten uns die richtige Fragestellung: Was für geistige, durch Lektüre zu fördernde Interessen gibt es in der gesamten Bevölkerung? Und: Durch welche Organisation der Bibliotheken wird denselben am besten gedient?

Als Antwort ergibt sich: 1. Die städtischen Bibliotheken sollen nicht nur auf der einen Seite den Anforderungen der Gelehrten, auf der anderen Seite dem Unterhaltungsbedürfnis der breiten Volksschichten dienen, sondern auch dem allgemeinen Bildungsbedürfnis aller Stände, der Gebildeten sowohl wie der begabten und emporstrebenden Elemente des Volks, den künstlerischen und höheren literarischen und schöpferischen Interessen, der tieferen politischen Bildung und schließlich der Ausbildung für die praktischen Lebensberufe aller Art, soweit Bücher hierfür in Betracht kommen.

2. Als zweckmäßigste Organisationsform hat sich in England und Amerika die Einheitsbibliothek bewährt und in Deutschland konnten die Städte, welche ganz freie Hand hatten, gleichfalls sich hierfür entscheiden, so Charlottenburg, Elberfeld und Osnabrück, alle mit größtem Erfolge.

Wo schon Stadtbibliotheken mit ausgeprägt wissenschaftlichem Charakter vorhanden waren, und ein Ausbau derselben zu einer allgemeinen Bücherei unzulässig war, hat man besondere Volksbibliotheken und Lesehallen eingerichtet; die letzteren haben aber große Erfolge nur in dem Maße erzielt, als sie neben der hergebrachten ganz elementaren Literatur auch die höhere dem Volke vorurteilsfrei dargeboten haben.

Es wird in Düsseldorf jedenfalls zu erstreben sein, daß zwischen dem Niveau und Bereich der Landes- und Stadtbibliothek auf der einen und der Volksbibliotheken auf der anderen Seite keine Lücke klappt, sondern daß beide Hand in Hand arbeiten, daß sie zusammengenommen alle Arten von Büchern enthalten, welche das Bildung suchende Publikum verlangen kann, sodas sie in vereinter Arbeit dasselbe leisten, wie eine städtische Einheitsbibliothek und zusammengenommen eine große, moderne Stadtbücherei bilden.

Wenn unter demselben Dach mit der Landes- und Stadtbibliothek eine zentrale Volksbibliothek und Lesehalle untergebracht werden könnte, so würde das sowohl für die Ausnutzung der vorhandenen Bücher als auch für das lesende Publikum vom größten Vorteil sein. Hier darf nebenbei bemerkt werden, daß für eine Bibliothek die Lage im Zentrum des Verkehrs eine der ersten Lebensbedingungen ist.

Stadtbibliothek und Landesbibliothek.

Was nun den Ausbau der mit den Volksbibliotheken kooperierenden aber gegen sie abgegrenzten Landesbibliothek betrifft, so ist zu beachten, daß der Kreis ihrer Benutzer — nicht nur bezüglich der oben gedachten ältesten Bestände — sich nicht auf die Stadt Düsseldorf beschränken wird.

Wie der Direktor der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden Professor Erich Liesegang kürzlich bei Besprechung einer Schrift des Direktors der Kölner Stadtbibliothek Professor Dr. Adolf K e h s s e r (Die öffentlichen Bibliotheken und die Schöne Literatur) ausgeführt hat, genügt eine Landesbibliothek nicht für eine Provinz von der Größe und Einwohnerzahl der unsrigen. Die Provinz selbst besitzt keine Landesbibliothek, die Universitätsbibliothek zu Bonn kann die Funktionen einer solchen auch nur in zweiter Linie ausüben; hat auch die Stadtbibliothek zu Köln sich die Aufgabe gestellt, hier in die Lücke zu treten, so ist es doch erforderlich, daß noch andere Bibliotheken sich mit ihr in das für eine Bibliothek viel zu große Arbeitsfeld teilen.

Die Funktion einer Landesbibliothek für den nördlichsten Teil der Provinz fällt naturgemäß der Landesbibliothek in Düsseldorf zu. Die Bibliothek würde sich dem kaum entziehen können, selbst wenn sie nicht durch ihre älteren Bestände in hohem Grade dazu vorherbestimmt wäre. Diese Aufgabe steht durchaus nicht im Widerstreit mit derjenigen als Bibliothek für die Stadt, beide decken sich vielmehr zum größten Teil; überdies kann man sagen: erst wenn die Bibliothek vom wissenschaftlichen Publikum eines größeren Gebietes konsultiert und benutzt wird, tragen die in ihr stehenden Werte den vollen Zins.

Ausbau.

Der Ausbau der Bibliothek, sowohl hinsichtlich der Auswahl der anzuschaffenden Literatur, als auch hinsichtlich der Maßnahmen zur Ausbarmachung wird ein dreifaches bezwecken:

1. Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen,
2. Förderung allgemein geistiger Interessen,
3. Förderung praktischer Berufs-Interessen.

Was zunächst die Anschaffungen betrifft, so wird für den erstgenannten Zweck die Literatur sämtlicher Wissenschaften zu berücksichtigen sein, aber in verschiedenem Maße, je nach dem im Leserkreise vorhandenen Interesse und mit steter Rücksichtnahme auf etwa vorhandene, den Fachinteressen zugängliche Sonderbibliotheken. So wird auf historischem Gebiete zu kooperieren sein mit den Bibliotheken des Staatsarchivs und des Geschichtsvereins, auf philologischem mit denen der Schul-(Lehrer-)Bibliotheken, auf dem der Kunst und des Kunstgewerbes mit den Büchereien der Kunstakademie, der Kunstgewerbeschule und des Zentral-Gewerbe-Vereins, auf juristischem mit denen des Anwaltsvereins, sowie des Land- und Amtsgerichts, auf naturwissenschaftlichem mit der des Löbbecke-Museums und der des naturwissenschaftlichen Vereins, auf medizinischem mit der des Ärzte-Vereins, auf technologischem mit der des Architekten- und Ingenieur-Vereins und des Vereins der Eisenhüttenleute, auf nationalökonomischem mit der Bibliothek der Handelskammer, auf allgemein wissenschaftlichem mit der des Bildungs-Vereins.

Wünschenswert ist die Anschaffung (durch Tauschverkehr oder Kauf) der Veröffentlichungen der wissenschaftlichen Akademien; generell ist ferner zu bemerken, daß eine jede Wissenschaft mindestens durch ein zusammenfassendes enzyklopädisches Werk vertreten sein muß; alle Fächer müssen so ausgestattet sein, daß jeder wissenschaftlich Arbeitende durch unsere Bibliothek (und ergänzungsweise die hiesigen Spezialbüchereien) in den Stand gesetzt wird, in seiner Wissenschaft auf dem Laufenden zu bleiben. Spezialliteratur, deren man bedarf, um produktiv wissenschaftlich weiter zu arbeiten, wird unsere Bibliothek jedoch nur in den meistbenutzten Fächern anschaffen können.

Die Denkschrift geht noch auf einzelne Fächer ein und betont hinsichtlich der heimatkundlichen Literatur:

In der Heimatkunde (im weitesten Sinne genommen also z. B. Volkskunde, Sprache, Schöne Literatur, Naturkunde usw. der Rheinlande eingeschlossen) ist Vollständigkeit anzustreben dahin, daß Landesbibliothek, Bibliothek des Staatsarchivs und des Geschichtsvereins zusammen tunlichst alles besitzen, was über den nördlichen Niederrhein (nach allen Beziehungen) gedruckt ist. Denn der Geschichtsforscher wird und darf erwarten, diese Literatur in unserer Bibliothek vorzufinden. Beispielsweise ist es sehr zu wünschen, daß die Bibliothek erhält und aufbewahrt sämtliche Lokalzeitungen des Regierungsbezirks Düsseldorf, sofern dieselben nicht einer anderen öffentlichen Bibliothek bereits überwiesen werden.

Ueber die organisatorischen Maßregeln sagt die Denkschrift:

1. Zu den organisatorischen Maßregeln gehört auch die Anschaffung bibliographischer Werke, die nicht nur für die Verwaltung unentbehrlich sind, sondern auch dem Publikum nachweisen, was es überhaupt an Literatur gibt, die eventuell von anderen Bibliotheken bezogen werden kann. Hierunter fallen auch die Jahresberichte über die Fortschritte der verschiedenen Wissenschaften, die in tunlichster Vollständigkeit anzuschaffen wären.

2. Katalog-Arbeiten. Es ist vorhanden

a) ein alphabetischer Katalog, der seit ca. 60 Jahren nicht fortgesetzt und nach seiner bibliographischen und äußerlich-technischen Ausführung nicht verwertbar ist. Es ist ein alphabetischer Katalog ganz neu anzulegen.

Bei dieser Gelegenheit wird es sich ermöglichen lassen, den in Zettelform anzulegenden Katalog der Landes- und Stadtbibliothek zu einem Gesamtkatalog der größeren Bibliotheken der Stadt zu erweitern; es können dabei die gedruckten Kataloge der letzteren zerhackt und Titel für Titel auf einzelne Zettel geklebt und diese in den Katalog der Landesbibliothek eingeordnet werden. Dieser Gesamtkatalog wird einerseits die Bibliothek vor überflüssigen Anschaffungen bewahren, andererseits den Benutzern sehr wertvoll sein.

b) Es ist ferner vorhanden ein Katalog aller vorhandenen Werke, auf losen Zetteln, nach den Wissenschaftsfächern geordnet, in über 60 Abteilungen; innerhalb derselben sind die Zettel nicht systematisch, sondern alphabetisch geordnet. Da man bei manchen Werken zweifelhaft sein kann, in welchem Fach sie untergebracht seien, da ferner das alphabetische Ordnungswort vielfach anders gewählt ist, als bibliothekarischer Gebrauch, so ist es oft sehr zeitraubend, das Vorhandensein eines Werkes festzustellen. In diesem Katalog sind von Zeitschriften und Fortsetzungswerken oft nur die ersten Bände verzeichnet, sodaß auf Grund desselben eine Kontrolle der Vollständig-

Zeit des Bestandes vielfach nicht möglich ist. Ueberdies sind die Zettel unhandlich, viele in schlechtem äußeren Zustande und nicht deutlich geschrieben. Auch dieser Katalog wird durch einen neu auszuarbeitenden systematischen Katalog zu ersetzen sein.

c) Es wird sich empfehlen, durch den Druck eine Gesamtliste zu veröffentlichen derjenigen laufenden Zeitschriften und sonstigen periodischen Schriften, welche auf der Landesbibliothek und den andern hiesigen Bibliotheken, auf die bei den Anschaffungen Rücksicht zu nehmen ist, gehalten werden.

d) Die zu erlassende Leseordnung muß bei aller, die Sicherheit des Betriebes gewährleistenden Bestimmtheit dem Publikum tunlichst ohne Rücksicht auf Beruf und Stand die Benutzung leicht machen. Insbesondere sind die öffentlichen Stunden, sobald das nötige Beamtenpersonal vorhanden, beträchtlich zu vermehren.

Die Stadtverordnetenversammlung, der diese Denkschriften vorgelegt wurden, genehmigte die folgenden „Bestimmungen über die Verwaltung der Landes- und Stadtbibliothek“:

§ 1.

Die Stadt Düsseldorf errichtet auf Grund der Beschlüsse der durch Vertrag vom 21./29. Januar 1904 ihr übereigneten früheren königlichen Landesbibliothek eine öffentliche Stadtbücherei, die den Namen „Landes- und Stadtbibliothek“ führt und der unentgeltlichen Benutzung zum Zwecke wissenschaftlicher Arbeit und allgemeiner Belehrung und Bildung dienen soll.

§ 2.

Die Verwaltung der Landes- und Stadtbibliothek erfolgt durch einen vom Oberbürgermeister zu ernennenden, für die Anstellung im staatlichen Bibliotheksdienste befähigten Fachmann. Derselbe ist Gemeindebeamter. Seine Tätigkeit wird durch eine vom Oberbürgermeister zu erlassende Dienstanweisung geregelt.

§ 3.

Die Aufsicht über die Verwaltung erfolgt durch den Oberbürgermeister unter der im Folgenden geregelten Mitwirkung eines Kuratoriums.

§ 4.

Das Kuratorium wird von der Stadtverordnetenversammlung gewählt und besteht außer dem Vorsitzenden aus sechs Bürgern, von denen drei Stadtverordnete sein müssen. Den Vorsitz führt der Oberbürgermeister oder ein von ihm zu bestimmender Beigeordneter. Mit beratender Stimme gehört dem Kuratorium an der Bibliothekar. Zu den Sitzungen kann der Oberbürgermeister noch andere städtische Beamte oder sonstige sachverständige Personen mit beratender Stimme hinzuziehen.

Ueber das Ausscheiden der Mitglieder gelten die allgemein für die städtischen Kommissionen bestehenden Bestimmungen. Die in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 10. Dezember 1878 genehmigten Bestimmungen über die Zusammensetzung und die Befugnisse der Kommissionen und etwaige zukünftige Änderungen derselben finden auf das Kuratorium der Landes- und Stadtbibliothek Anwendung, soweit in diesen Bestimmungen nicht anderes festgesetzt ist.

§ 5.

Das Kuratorium versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden. Es ist beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

§ 6.

Das Kuratorium beschließt über die für die Anschaffungen der Bücher und sonstigen Sammlungsgegenstände maßgebenden Grundsätze, über Veräußerung von Dublettenbeständen im Wege des Verkaufes oder Tausches und über die Verwendung des daraus erzielten Erlöses. Seiner Genehmigung unterliegt die Anschaffung von solchen Werken, deren Preis 1000 M. oder mehr beträgt. Es bestimmt endgültig die Höhe des Schadenersatzes für verlorene oder beschädigte Gegenstände.

Das Kuratorium ist über den Entwurf des Haushaltsplanes für die Bibliothek zu hören und hat dafür Sorge zu tragen, daß die Verwaltung im Rahmen des festgesetzten Haushaltsplanes geführt wird.

§ 7.

Der Bibliothekar hat dem Kuratorium über die erfolgten Anschaffungen, über die Katalogarbeiten und sonstige wichtigere Angelegenheiten Bericht zu erstatten.

Er ist zur Annahme freiwilliger Zuwendungen befugt. Jedoch ist, wenn dieselben den für die Anschaffungen maßgebenden Grundsätzen widersprechen, oder der Wert 200 M. übersteigt, die Genehmigung des Kuratoriums, wenn der Wert 2000 M. übersteigt, außerdem diejenige der Stadtverordnetenversammlung erforderlich.

§ 8.

Die Benutzung der Bibliothek wird durch eine vom Kuratorium zu beschließende Veseordnung geregelt.

§ 9.

Diese Bestimmungen, welche von der Stadtverordnetenversammlung jederzeit ergänzt und geändert werden können, treten sofort in Kraft.

Genehmigt in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom heutigen Tage.

Düsseldorf, den 28. Juni 1904.

Der Oberbürgermeister.

Der Etat wurde in der Ausgabe festgesetzt auf 18 215 M., darunter:

1. Für Erhaltung und Katalogisierung der Bestände der Landesbibliothek: 4500 M. (hierin ist enthalten die Vergütung für außerordentliche Hilfskräfte bei der Katalogisierung).
2. Für Vermehrung der Bücher usw.: 4505 M. einschl. 105 M. Zinsen aus der Lacomblet-Stiftung. (Pos. 2 wurde für das Etatsjahr 1905 auf 7505 M. erhöht.)

In das Kuratorium wurden in der Sitzung der Stadtverordneten vom 12. Juli gewählt die Herren Stadtverordneten: Justizrat Dr. Becker, Dr. jur. Hüsgen, Rechtsanwalt Lohé, Dr. ing. Schrödter sowie die Herren Geschäftsführer der Handelskammer Dr. Brandt (Stadtverordneter seit 1904) und Gymnasialdirektor Dr. P. Cauer. Das Dezernat und den Vorsitz im Kuratorium übertrug der Oberbürgermeister später dem Beigeordneten Dr. Feig.

Das Kuratorium beschloß am 3. Oktober die neue Veseordnung, welche sich im wesentlichen an die Benutzungsordnungen anderer wissenschaftlicher Bibliotheken anschließt.

Die wichtigsten Bestimmungen lauten:

§ 2.

Die Benutzung der Bibliothek geschieht unentgeltlich, wird aber nur erwachsenen, sich anständig verhaltenden Personen zu wissenschaftlichen Zwecken oder zu ernster Bildung und Belehrung gestattet.

Schüler können im Einverständnis mit ihren Direktoren die Bibliothek benutzen.

§ 3.

Werke der Schönen Literatur werden nur zu wissenschaftlichen Zwecken, zur allgemeinen Benutzung ungeeignete Werke nur mit besonderer Erlaubnis des Bibliothekars verabsfolgt.

§ 4.

Die Bibliothek ist dem Publikum wochentags geöffnet und zwar die Leserräume vormittags täglich von 9 bis 12½, nachmittags täglich außer Samstags von 3 bis 6, die Ausleihe von 11 bis 12½ und 3 bis 4½ Uhr. Geschlossen ist die Bibliothek an den Sonntagen und den folgenden Tagen: Neujahr, Heil. drei Könige, Kaisers Geburtstag, Mariä Lichtmeß, Mariä Verkündigung, von Karfreitag bis Osterdienstag, Christi Himmelfahrt, von Samstag vor bis Dienstag nach Pfingsten, Fronleichnam, Peter und Paul, Allerheiligen, Buß- und Betttag, Mariä Empfängnis und vom 24. bis 26. Dezember; außerdem behufs Revision und Reinigung jährlich zwei Wochen im August.

§ 16.

Zum Entleihen von Büchern sind als Einheimische berechtigt die Bewohner der Stadt Düsseldorf und der umliegenden Ortschaften im Umkreise von 10 Kilometer, sofern sie der Bibliothek nach dem Ermessen des Bibliothekars die erforderliche Gewähr bieten. Andere Personen aus den bezeichneten Orten haben einen Bürgschein beizubringen. Ob eine Bürgschaft ausreicht, entscheidet der Bibliothekar.

Beamte der Bibliothek dürfen keine Bürgschaft übernehmen.

Die Leihfrist beträgt nach § 23 für Einheimische 4, nach § 32 für auswärtige Entleiher 8 Wochen. Verlängerung ist zulässig.

Die Veseordnung ist gedruckt und wird unentgeltlich abgegeben.

Am 12. Juli schloß die Stadt mit dem Central-Gewerbe-Verein für Rheinland und Westfalen einen Vertrag ab, laut dessen sich die Stadt in dem geplanten Erweiterungsbau des Kunstgewerbe-Museums am Friedrichsplatz eine Anzahl Räume für die Landes- und Stadtbibliothek bis zur Errichtung eines eigenen Bibliothekgebäudes vorbehält. Der Erweiterungsbau ist im Laufe des Sommers 1904 in Angriff genommen worden und wird voraussichtlich 1906 bezogen werden. Die Räume dürften für eine Reihe von Jahren ausreichen.

Katalog- und Ordnungs-Arbeiten.

Der nach Fächern und innerhalb derselben alphabetisch geordnete Zettelkatalog wurde bis auf wenige Abteilungen revidiert, die Ordnungswörter, wo erforderlich, nach der geltenden Bibliothekspraxis geändert und die Zettel entsprechend umgelegt, sodann wurde auf einer großen Zahl von Zetteln die seit ihrer Anlegung hinzugekommenen Bände nachgetragen, ebenso mußten für zahlreiche laufende Fortsetzungswerke noch die Kontrollzettel angelegt werden. Ein Dublettenkatalog wurde fertiggestellt, die Dubletten geordnet und aufgestellt. Die übernommenen unkatalogisierten Reste sowie die Zugänge wurden katalogisiert; da die letzteren aber besonders reichlich flossen, und das Personal durch die stärkere Benutzung der Bibliothek mehr in Anspruch genommen war, konnte an die Neukatalogisierung der alten Bestände erst am Schluß des Berichtsjahres herangetreten werden. Von den Hilfsarbeiterinnen der Bibliothek wurden auch die Bücherbestände des Lössbecke-Museums im Laufe des Winters katalogisiert.

Anschaffungen und Schenkungen.

Die ehemalige Landesbibliothek hatte infolge der geringen Dotierung auf die Anschaffung kostspieliger Werke aus anderen als den von ihr in erster Linie gepflegten Gebieten verzichten müssen; in dieser Hinsicht werden zunächst nur die dringendsten Lücken, die besonders auch in der bibliographischen Abteilung sich fühlbar machten, ausgefüllt.

Von kostspieligeren Werken wurden angeschafft u. a.:

Bibliographische: Meyers Bücherlexikon für 1750—1902; Graesse, Tresor; Bibliographie der Deutschen Zeitschriften-Literatur;

Enzyklopädische Werke: Meyer und Welte, Kirchenlexikon, 2. Aufl.; Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 2. Aufl.; Staatslexikon der Görres-Gesellschaft, 2. Aufl.; Realencyklopädie der gesamten Heilkunde, 3. Aufl.;

Literatur: Goethes Werke (Weimarer Ausgabe); Goethe-Jahrbuch; Schriften der Goethe-Gesellschaft;

Verschiedenes: Murray, New English Dictionary; Biographie universelle (Michaud); Humann, Kunstwerke der Münsterkirche zu Essen; Beck, Geschichte des Eisens;

Zeitschriften-Serien: Jahrbücher für Nationalökonomie (Conrad); Jahrbuch für Gesetzgebung (Schmoller); Schriften des Vereins für Sozialpolitik; Arbeiterfreund. Diese wurden aus einem Nachlaß erworben (zusammen 189 bibliographische Bände). Zum Ankauf der kostspieligen Werke wurde der Extrafonds bereits in Anspruch genommen.

Im ganzen wurden gekauft 2021 bibliographische Bände.

Unter den Schenkungen sind die folgenden hervorzuheben:

Das Kultusministerium überwies außer den Fortsetzungen angefangener Werke:

Lepsius, Denkmäler aus Aegypten 1892 ff.; Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitätsbibliotheken erworbenen Druckschriften für 1892 bis 1903. Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich, herausgegeben von Legis. 1904.

Der Vorstand der Düsseldorfer Ausstellung 1904: Clemen und Firmenich-Richarz, Meisterwerke Westdeutscher Malerei, München 1905.

Herr General-Konsul G. A. von Bary, Antwerpen: Nathusius-Reinstedt, Geschichte des uradeligen Hauses Bary. Frankfurt a. M. 1904.

Der Verlag der Boffischen Zeitung, Berlin: Buchholz, Die Boffische Zeitung, Berlin 1904.

S. H. Durchl. der Herzog von Arenberg in Brüssel, der Besitzer des einzigen erhaltenen vollständigen Exemplares des ersten Druckes von Bierstraats *Historie des beleegs van Nuys*, o. D. u. J. (Cöln, A. Theroernen ca. 1476) (vergl. Boulléme Buchdruck Cölns Nr. 1266; Chroniken der Deutschen Städte Bd. 20, S. 495 ff.) schenkte die photographischen Negative der fünf Blätter, die in unserem Exemplare, dem einzigen sonst bekannten, fehlen. Nach den Negativen wurden auf Kosten der Bibliothek in der Kunstdruckerei von August Bagel hier selbst auf photolithographischem Wege Mischees der zehn Seiten hergestellt, auf altertümlichem Papier abgedruckt und die Blätter dem Buche eingefügt.

Der Künstlerverein Malkasten überwies der Bibliothek zwei gerahmte Bilder, die sich auf Schillers Freundin Charlotte von Kalb beziehen.

Der Begründung der „Eberhard de Limon-Stiftung“ wird im Abschnitt „Stiftungen“ gedacht. Von den Zinsen sollen $\frac{1}{6}$ für die Stadtbibliothek Verwendung finden.

Im März machte der Pfleger des seiner Zeit von dem Heine-Denkmal-Komitee gesammelten und nach Auflösung desselben unter Pflugschaft gestellten Heine-Denkmal-Fonds, Herr Privatsekretär Otto Schauerte in Düsseldorf der Stadt das Anerbieten der Schenkung einer Heinebibliothek, das die Stadtverordnetenversammlung unter dem 14. März 1905 annahm. Ausführlicheres ist im nächsten Jahre zu berichten.

Der Naturwissenschaftliche Verein zu Düsseldorf beschloß in seiner Mitgliederversammlung vom 28. März, seine Bibliothek der Landes- und Stadtbibliothek zu übergeben.

Büchergeschenke erhielt die Landes- und Stadtbibliothek im Laufe des Berichtsjahres von folgenden Behörden und Personen:

Kultus-Ministerium, Berlin; Finanz-Ministerium, Berlin; Königliche Regierung zu Düsseldorf; Königliches Gymnasium, Düsseldorf; Königlich Schwedisch-Norwegisches Konsulat, Düsseldorf; Lyceum Hofianum, Braunsberg; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; U. S. Bureau of Education, Washington; Bürgermeisteramt Mettmann; Stadtbibliothek Barmen; Königliche Bibliothek zu Berlin; Bibliothek des Hauses der Abgeordneten, Berlin; Bibliothek des Reichstages; Stadtbibliothek Bonn; Public Library of Cincinnati, Ohio, U. S. A.; Stadtbibliothek Coblenz; Stadtbibliothek Cöln; Stadtbibliothek Cresfeld; Stadtbibliothek Danzig; Großherzogliche Hofbibliothek Darmstadt; Dresdener Lesehalle; Stadtbücherei Elberfeld; Krupp'sche Bücherhalle Essen; Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek Frankfurt a. M.; Bibliothek des Feiner Walzwerks; Kaiser Wilhelm-Bibliothek, Posen; Landesbibliothek, Wiesbaden;

Geheimer Kommerzienrat August Bagel; Dr. Max Bender; Karl vom Berg jun.; Fabrikant J. Burberg; Dr. F. Engelen; Beigeordneter Dr. J. Feig; Direktor H. Frauberger; Stadtverordneter Conrad Ludwig Fußbahn; Kanzleivorsteher Gebhardt; Professor Dr. August Hoffmann; Frau Hermann Gued; Dr. G. Keibel; Stadtschulinspektor Dr. Kuypers; Archivassistent Dr. Lau, Oberlehrer Dr. Meier; Dr. C. Nörrenberg; A. Ponzen; Dr. G. Prochnow; Kirchenrat D. N. Rocholl; Regierungsrat Schnabel; Geh. Regierungsrat Steilberg; Regierungsrat a. D. von Wätjen; Valentin Waffer; Fräulein E. Wilhelms; diese alle in Düsseldorf.

Bildungsverein Düsseldorf; Ausbreitungsverband der Deutschen Gewerbevereine; Central-Gewerbe-Verein, Düsseldorf; Handelskammer Düsseldorf; Handwerkskammer Düsseldorf; Verein Deutscher Eisenhüttenleute; Vorstand der Ausstellung Düsseldorf 1904; Deutscher Werkmeister-Verband, Düsseldorf; Verlag der Düsseldorfer Zeitung; Verlag des General-Anzeigers; Verlag der Düsseldorfer Neuesten Nachrichten; Verlag des Düsseldorfer Tageblatts; Verlag der Volkszeitung; Verlag der Rheinlande; Verlag des Vergnügungsanzeigers für Düsseldorf; Verlag der Ausstellungszeitung 1904; Verlag des „Artists“, Düsseldorf.

Edwin S. Balch, Philadelphia; General-Konsul H. A. v. Barh, Antwerpen; Eugen Beder, Bialystok; Jules Breton, Membre de l'Institut, Paris; Rektor A. J. Cüppers, Ratingen; Dr. Peter Engels, Cörenzig; F. Gamma, Bologna; Pfarrer Josef Holl, Angermund; H. Knorr, Evansville, Indiana; Dr. med. Ed. Krauß, Dresden; Geh. Ober-Regierungsrat von Meißner, Berlin; Elias Molee, Tacoma, Wash.; H. Vollmer, M. Gladbach; Bureau des Reichstages, Berlin; Rhein- und Ruhrzeitung, Duisburg; H. Hillger, Verlag, Berlin; Allgemeine Deutsche Kunst-Genossenschaft, Berlin; Verlag der Vossischen Zeitung, Berlin; Fried. Krupp, Aktien-Ges., Essen; Internationales Arbeitsamt, Basel; C. F. Beck, Basel; Institut international de Bibliographie, Brüssel; Braunsfels-Stiftung zu Frankfurt a. M.

Außerdem wurden der Landes- und Stadtbibliothek aus der Städtischen Verwaltungsbibliothek 869 Bände überwiesen, darunter große Serien hiesiger Zeitungen. Der Zuwachs durch Schenkungen und Ueberweisungen betrug 1822, der Gesamtzuwachs der Bibliothek im Verwaltungsjahr demnach 3843 bibliographische Bände.

Die Zahl der laufend gehaltenen periodischen Schriften erhöhte sich von 46 auf 101, und zwar die der historischen von 22 auf 27, die der übrigen Fächer von 24 auf 74. Eine weitere Vermehrung ist im neuen Rechnungsjahr erfolgt.

Benutzung.

Die Königliche Landesbibliothek war wochentäglich nur zwei Stunden, von 2½ bis 4½ Uhr geöffnet gewesen; die neue Leseordnung vom 3. Oktober 1904 erhöhte die Zahl auf 6½ (Samstags 3½) Stunden; diese Vermehrung trat fakultativ schon im Sommer in Kraft. Die Benutzung hob sich infolgedessen beträchtlich.

Es wurden verliehen an einheimische Entleiher 1670 Bände, an Auswärtige 149 Bände, zusammen 1819 Bände (1903: 821 Bände). Das Lesezimmer wurde vom 19. Mai ab besucht von 1127 (1903: 327) Personen, welche 1967 Bände benutzten. Die Durchschnittsziffer der Besucher pro Öffnungstag hob sich von 1,8 im Mai auf 8,4 im März. Insgesamt wurden benutzt 3786 Bände.

Nach auswärts wurden außerdem verliehen 28 Faszikel der Beckhaus'schen Kollektaneen zur rheinisch-westfälischen Gelehrtengegeschichte.

Die Entleihung von Büchern aus auswärtigen Bibliotheken für hiesige Benutzer wurde erleichtert durch die Einrichtung regelmäßigen Leihverkehrs zwischen unserer Bibliothek und der Königlichen Universitäts-Bibliothek zu Bonn (Erlaß des Kultusministers vom 5. Januar 1905), wie solcher bereits zwischen letztgenannter Bibliothek und denen der höheren Lehranstalten der Provinz besteht. Von dem Leser wird für den Band eine Leihgebühr von 10 Pfg. erhoben. Die Entleihung von Büchern aus der Königlichen Bibliothek zu Berlin wird vom 1. April ab sehr beeinträchtigt werden durch die äußerst rigoren Bestimmungen der an diesem Tage in Kraft getretenen neuen Benutzungsordnung.

Für hiesige Benutzer wurden 91 Bücher und 15 Handschriften hierhergesandt von folgenden Bibliotheken und Archiven:

Königliche Bibliothek, Berlin; Universitäts-Bibliothek, Bonn; Stadtbibliothek, Bremen; Landesbibliothek, Cassel; Stadtbibliothek, Köln; Stadtbibliothek, Frankfurt a. M.; Universitäts-Bibliothek, Marburg; Landesbibliothek, Stuttgart; Fürstlich Salm-Salm'sches Archiv, Anholt; Königliches Staatsarchiv, Osnabrück.

Von hier wurden Bücher und Handschriften gesandt an:

Königliche Bibliothek, Berlin; Stadtbibliothek, Köln; Stadtbibliothek, Crefeld; Universitäts-Bibliothek, Göttingen; Stadtbibliothek, Hamburg; Universitäts-Bibliothek, Münster.

Personal.

Von dem Personal der früheren Verwaltung blieb der Regierungs-Kanzleisekretär K ä m m e r e r noch bis zum 15. Juli bei der Bibliothek beschäftigt.

Am 1. Juni wurde der Stadtdiener S e u s als Bibliotheksdienstler zur probeweisen Dienstleistung überwiesen; die Stelle wurde ihm später definitiv übertragen.

Als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter wurde der Volontär an der Königlichen Universitäts-Bibliothek zu Göttingen Dr. phil. G e o r g P r o c h n o w vom 1. Oktober 1904 ab auf ein Jahr hierher beurlaubt.

Als Hilfsarbeiterinnen waren tätig: vom 15. Juli bis Ende September Fräulein Paula S c h r ö t t e r, vom 1. Oktober bis Ende Dezember Fräulein R u t h v o n B e l o w. Beide traten in ihre früheren Stellungen zurück. Seit dem 1. Januar ist Fräulein E m m a W i l h e l m s bei der Bibliothek tätig. Als Volontärin trat am 1. Februar Fräulein E v a M e r t e n s ein.

XI. Lesehalle und Volksbibliotheken.

Als Vorsitzender des Kuratoriums schied Herr Beigeordneter K e f f l e r aus, an seine Stelle trat der Beigeordnete Dr. F e i g.

a) Städtische Lesehalle.

Die Lesehalle wurde von 38 269 (38 770) männlichen und 2 220 (2 616) weiblichen, zusammen von 40 489 (41 386) Personen besucht. Diese Zahl ist gegen das Vorjahr um 897 zurückgeblieben, da die Räume der Lesehalle wegen Neukatalogisierung der Bestände 6 Wochen statt 2 Wochen im letzten Berichtsjahr geschlossen waren. In den einzelnen Monaten war der Besuch stärker als im Vorjahre. Am meisten benutzt wurde die Lesehalle im Januar, am wenigsten im Juli und September, der durchschnittliche Tagesbesuch belief sich auf 126 Leser gegen 119, 114, 98 in den Vorjahren.

b) Städtische Volksbibliotheken.

(Die eingeklammerten Zahlen sind die der Vorjahre.)

Die erste Volksbibliothek in der Bleichstraße, welche nunmehr 20 Jahre besteht, besaß 5637 (5391, 5009) regelmäßige Leser, die zweite an der Zahnstraße 846 (895, 937), die dritte an der Höhenstraße 413 (418, 438). Die Gesamtzahl der ständigen Leser betrug also 6896 (6704, 6384).

Nach Berufsständen lasen:	in der	I.	II.	III.	insgesamt
		Bibliothek			
Fabrikarbeiter und Tagelöhner		442	151	74	667
Handwerker und Gewerbetreibende		1001	295	127	1423
Kaufleute		1022	69	54	1145
Beamte		522	43	9	574
Lehrer		68	13	14	95
Rentner		29	5	3	37
Personen aus anderen Berufen		316	13	7	336
Lehrerinnen		64	12	7	83
Anderere weibliche Personen		2173	245	118	2536
zusammen Personen		5637	846	413	6896

Die Zahl der in den einzelnen Monaten gewechselten Bücher veranschaulicht folgende Uebersicht:

Es wurden Bände entliehen in der		I.	II.	III.	Insgesamt	
		Bibliothek			1904	Im Vorj.
im April	1904	8499	1279	373	10151	9512
" Mai	"	7375	1414	542	9331	8492
" Juni	"	6802	1236	566	8604	8395
" Juli	"	6309	654	383	7346	7581
" August*)	"	—	—	—	3210	5957
" September*)	"	1803	942	465		
" Oktober	"	7538	1690	754			9982	9666
" November	"	8994	1668	730	11392	11928
" Dezember	"	9214	1350	587	11151	11757
" Januar	1905	10680	1772	859	13311	13785
" Februar	"	9335	1685	760	11780	12856
" März	"	9615	1746	752	12113	12417
zusammen	1904/05	86164	15436	6771	108371	112346
	gegen 1903/04	88210	17274	6862		
	" 1902/03	76879	17222	7127		

Alle drei Büchereien haben demnach in diesem Jahre eine Abnahme zu verzeichnen, die erste von 2046, die zweite von 1838, die dritte von 91 Benutzungen. Die niedrigere Benutzungsziffer hat ihren Grund darin, daß die I. Bücherei 14 Tage länger als im Vorjahre geschlossen war.

*) Die erste Bibliothek war vom 1. August bis 12. September geschlossen, die zweite und dritte im Monat August.

Insgesamt wurden im Berichtsjahre 108 371 Bücher gewechselt, 3975 weniger als im Vorjahre. Da jeder Leser nur immer 1 Buch erhält, so geben die Zahlen

$$86\,164 \text{ (I.)} + 15\,436 \text{ (II.)} + 6\,771 \text{ (III.)} = 108\,371$$

zugleich die Gesamtziffer der Benutzungen der 3 Büchereien. Rechnet man hierzu die 40 849 Besucher der Lesehalle, so ergibt sich, daß Lesehalle und Bibliotheken zusammen in 148 660 Fällen benutzt wurden (gegen 153 732, 140 868).

Die Ausstattung der Büchereien nach den verschiedenen Büchergattungen verdeutlicht folgende Aufstellung:

	Zahl der Bände in der					
	I.		II.		III.	
	Bibliothek					
Unterhaltende Literatur, Jugendschriften	5859	(5330)	3159	(2531)	1235	(1119)
Geschichte und Sage	979	(682)	157	(121)	176	(160)
Kunst- und Literaturgeschichte, Religion, Philosophie	475	(282)	88	(53)	45	(39)
Länder- und Völkerkunde	576	(494)	111	(103)	94	(83)
Naturwissenschaften	438	(394)	83	(74)	81	(77)
Staatliche, bürgerliche, häusliche Verhältnisse	669	(565)	101	(80)	110	(101)
Zeitschriften	521	(491)	458	(444)	235	(111)
Zusammen	9517	(8238)	4157	(3404)	1976	(1600)

Die drei Bibliotheken haben also (ohne die 722 Bände der Standbibliothek, welche nicht nach Hause entliehen werden) zusammen einen Bestand von 15 650 Büchern (gegen 13 334, 11 500, 9840 der Vorjahre); die erste erhielt einen Zuwachs von 1279, die zweite von 751, die dritte von 286 Büchern.

Unter Einrechnung der 722 Bände der Standbibliothek ergibt sich ein Gesamtbestand von 16 372 Bänden.

Durchschnittlich ist jeder Band 7 mal ausgeliehen worden: in der ersten 9 mal, in der zweiten 3,7 mal und in der dritten Bücherei 3,4 mal.

Von den 108 371 Entleihungen entfielen auf die erzählende Literatur 91 542 = 84,4 %, während 15,6 % der Nachfragen den wissenschaftlichen Büchern galt.

Der Rechnungsabluß der Lesehalle und der Volksbibliotheken gibt folgendes Bild:

Gegenstand	Lesehalle und Bibliothek in der Bleichstraße		Bibliothek in der Zahnstraße		Bibliothek in der Höhenstraße	
	1904	1903	1904	1903	1904	1903
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
Einnahme	586	255	73	105	55	34
Ausgabe:						
Bergütungen an Bibliothekare, Verwalter, Diener	5 900	4 329	750	700	425	425
Unterhaltung und Vermehrung des Bücherbestandes	6 169	3 684	1 448	918	531	479
Buchbinderarbeiten	1 211	444	500	523	299	190
Sonstiges	1 237	935	293	169	304	25
Zusammen	14 517	9 392	2 991	2 310	1 559	1 119

II. Fürsorge für das physische Leben.

1. Wohltätigkeit und Wohlfahrtspflege.

I. Armenpflege.

a) Offene Armenpflege.

Die Zahl der Armenbezirke beträgt 48 gegen 46 im Vorjahre, die der Armenquartiere 474 (im Vorjahre 467), die der Armenpfleger 438 (436) einschließlich 28 (28) Armenpflegerinnen.

1. Regelmäßige Unterstützungen zur Verpflegung und Miete an Ortsanwässige.

Die Unterstützungen werden wöchentlich verliehen. Die durch die Armenordnung festgestellten Höchstsätze der wöchentlichen Unterstützungen sind im Verwaltungsbericht für 1899, Seite 83, mitgeteilt.

Die im Berichtsjahre gewährten Unterstützungen ergeben sich aus folgender Uebersicht:

Rechnungsjahr 1904	Betrag der Unter- stützungen <i>M.</i>	Es wurden unterstützt						Im Durch- schnitt entfielen auf den		Der Haus- stände	
		Einzel- stehende Männer	Einzel- stehende Frauen	Familien- häupter	Zusgesamt Haus- stände u. s. w.	Ange- hörige	Zusgesamt Köpfe	Haus- stand <i>M.</i>	Kopf <i>M.</i>	Zu- gang	Ab- gang
		am Ende des Monats								währ. d. Monats	
April 1904 . . .	33 627	30	540	1 490	2 060	4 377	6 437	16,3	5,2	54	60
Mai	27 443	30	541	1 480	2 051	4 366	6 417	13,4	4,3	67	76
Juni	27 459	33	547	1 481	2 061	4 400	6 461	13,3	4,3	82	72
Juli	33 684	33	550	1 480	2 063	4 408	6 471	16,3	5,2	53	51
August	27 321	30	554	1 476	2 060	4 361	6 421	13,3	4,3	75	78
September . . .	27 207	30	555	1 495	2 080	4 404	6 484	13,1	4,2	53	33
Oktober	33 533	29	549	1 490	2 068	4 404	6 472	16,2	5,2	45	57
November	27 308	29	549	1 495	2 073	4 415	6 488	13,2	4,2	74	69
Dezember	27 476	32	544	1 513	2 089	4 503	6 592	13,2	4,2	65	49
Januar 1905 . . .	34 789	33	541	1 527	2 101	4 527	6 628	16,6	5,2	57	45
Februar	28 695	40	545	1 550	2 135	4 588	6 723	13,4	4,3	77	43
März	29 337	44	549	1 573	2 166	4 700	6 866	13,5	4,3	83	52
Im Ganzen	357 879									785	685
gegen 1903	350 491									783	720
Ober i. Monat durchschnittlich	29 823	33	547	1 504	2 084	4 454	6 538	14,3	4,6	65	57
gegen 1903	29 208	35	534	1 439	2 008	4 258	6 267	14,5	4,7	65	60

Die bewilligten Gaben betragen auf die Woche berechnet:

	1904	1903		1904	1903
im April	6725 M.	6764 M.	im Oktober	6707 M.	6548 M.
" Mai	6861 "	6815 "	" November	6827 "	6541 "
" Juni	6865 "	6792 "	" Dezember	6869 "	6719 "
" Juli	6737 "	6576 "	" Januar	6958 "	6654 "
" August	6830 "	6688 "	" Februar	7174 "	6972 "
" September	6802 "	6874 "	" März	7334 "	7044 "

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich auf:

1903 (52 Wochen)	350 491 M.	oder wöchentlich durchschnittlich:	6740 M
1904 (52 ")	357 879 " "	" "	6882 "

Gegenüber der aus obiger Uebersicht sich ergebenden Durchschnittszahl war die Gesamtzahl der tatsächlich unterstützten Personen:

	1904	1903
Einzelstehende Personen	757	772
Familienhäupter	2094	2014
mit Angehörigen	6365	6169
Summe	9216	8955

	1904	1903
Auf jede Person entfallen sonach im Jahre	38,83 M.	39,14 M.
während auf jeden Hausstand (jede Unterstützungsposition) durchschnittlich kommen	125,53 "	125,80 "

Dagegen betrug die durchschnittliche Höhe der Unterstützung der 6538 durchschnittlich an einem Tage unterstützten Personen 1904: 54,74 M. gegen 55,93 M. im Vorjahre.

Von der mittleren Bevölkerung des Rechnungsjahres (240 600) wurden im ganzen 1903: 8955 oder 3,86 % und 1904: 9216 oder 3,83 % unterstützt. Die durchschnittlich an jedem Tage des Jahres unterstützten 6267 bzw. 6538 Personen machten 1903: 2,70 % und 1904: 2,72 % der Bevölkerung aus.

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 verbliebene Kopfszahl der Unterstützten betrug 6472 in 2066 Hausständen (Positionen); Ende 1904 waren 6866 Unterstützte in 2166 Positionen, also um 394 bzw. 100 mehr als zu Ende des Vorjahres vorhanden.

Während des Jahres gingen 2744 Personen in 785 Positionen zu und 2350 Personen in 685 Positionen ab. Der stärkste Zugang fand statt im Monat März mit 83 Positionen, der geringste im Monat Oktober mit 45 Positionen, der stärkste Abgang in den Monaten Mai und August mit 76, bzw. 78 Positionen, der geringste in den Monaten September und Februar mit 33 bzw. 43 Positionen.

Von den aus 1903 übernommenen 2066 Unterstützungspositionen waren Ende März 1905 noch 1554 vorhanden, dieselben hatten also abgenommen um 512 = 24,78 %. Von den im Laufe des Jahres im Zugang gekommenen 785 Positionen waren Ende März 1905 noch 612 vorhanden; es sind also im Laufe des Jahres wieder in Abgang gekommen: 173 = 22,04 %.

Ueber die mutmaßlichen Ursachen der Zugänge und Abgänge bei der regelmäßigen Unterstützung gibt die Uebersicht auf Seite 124 und 125 Aufschluß.

Uebersicht der im Rechnungsjahre 1904 erfolgten Veränderungen von Zahl und Art der in der offenen Armenpflege Unterstügten.

(Die fleingedruckten Ziffern sind die entsprechenden Zahlen des Vorjahres.)

	Einzelstehende Personen		Familienhäupter		Familien- Un- gehörige	Kopfszahl über- haupt	Familienhäupter und Einzelpersonen		
	m.	w.	m.	w.			m.	w.	zuf.
Bestand am 31. März 1904	30	544	793	699	4 406	6 472	823	1 243	2 066
	42	538	778	645	4 287	6 290	890	1 183	2 003
Es kamen im Laufe des Rechnungs- jahres 1904 in Zugang infolge:									
1. Arbeitsmangels oder beschränkter Erwerbsfähigkeit	17	36	65	95	529	742	82	131	213
	6	40	39	88	397	570	45	128	173
2. Krankheit	12	14	141	33	650	850	153	47	200
	15	32	178	36	755	1 016	193	68	261
3. Tod des Ehegatten	—	3	—	54	180	237	—	57	57
	—	1	—	68	205	274	—	69	69
4. Eheverlassung	—	13	—	79	259	351	—	92	92
	—	—	—	81	243	324	—	81	81
5. Gefängliche Einziehung des Ehe- mannes	—	7	—	67	195	269	—	74	74
	—	1	—	72	225	298	—	73	73
6. Altersschwäche	13	68	37	31	146	295	50	99	149
	19	78	16	13	57	183	35	91	126
Ueberhaupt	42	141	243	359	1 959	2 744	285	500	785
	40	152	233	358	1 882	2 665	273	510	783
Gesamtsumme der vom 1. April 1904 bis 1. April 1905 vorge- kommenen Unterstüfungsfälle . .	72	685	1 036	1 058	6 365	9 216	1 108	1 743	2 851
	82	690	1 011	1 003	6 169	8 955	1 093	1 693	2 786

	Einzelstehende Personen		Familien- häupter		Familien- An- gehörige	Kopfzahl über- haupt	Familienhäupter und Einzelpersonen		
	m.	w.	m.	w.			m.	w.	zuf.
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1904 in Abgang infolge:									
1. hinreichenden Arbeitsverdienstes	7	16	55	143	629	850	62	159	221
	10	21	54	148	616	849	64	169	233
2. Genesung	6	2	162	9	718	897	168	11	179
	7	4	152	18	709	890	159	22	181
3. Rückkehr des Ehemannes zur Familie	—	1	—	75	211	287	—	76	76
	—	1	—	100	297	398	—	101	101
4. Alimention durch Angehörige	—	1	1	3	10	15	1	4	5
	1	1	—	9	27	38	1	10	11
5. Aufnahme ins Kranken- oder Pflegehaus	10	71	11	25	33	150	21	96	117
	24	74	6	7	17	128	30	81	111
6. Verheiratung	1	4	—	9	22	36	1	13	14
	1	11	—	6	20	38	1	17	18
7. Verziehens	—	—	1	11	35	47	1	11	12
	1	3	6	15	73	98	7	18	25
8. Tod	4	41	1	15	7	68	5	56	61
	8	31	—	1	4	44	8	32	40
<i>Ueberhaupt</i>	28	136	231	290	1 665	2 350	259	426	685
	52	146	18	304	1 763	2 483	270	450	720
Bleibt Bestand am 31. März 1905	44	549	805	768	4 700	6 866	849	1 317	2 166
	30	544	793	699	4 406	6 472	823	1 243	2 066

(Die kleingedruckten Ziffern sind die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr.)

2. Besondere Unterstüzungen.

Außer der vorbezeichneten Summe für Barunterstüzungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verabreicht:

	1904	1903
1. an einmaligen außergewöhnlichen Barunterstüzungen	8 549 M.	11 284 M.
2. an Erstattung von Unterstüzungen ortsangehöriger, in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen	37 151 "	36 326 "
3. an Barunterstüzungen nicht ortsangehöriger Personen	30 942 "	32 227 "
4. an Naturalunterstüzungen:		
a) Brot im Betrage von	3 173 "	3 506 "
b) Kleidung und Hausrat " " "	26 196 "	26 504 "
c) Bekleidung armer Schulkinder " " "	4 368 "	4 518 "
d) Brennmaterialien*) " " "	4 461 "	— "
5. für Beherbergung und Unterstüzung durchreisender Fremder und Unterbringung von Obdachlosen	28 560 "	41 122 "
Summe	143 400 M.	155 487 M.

Die Beherbergung erfolgte in Armenhäusern und in dem städtischen Obdachlosenahnl. Kaiserwertherstraße 24 und 26.

Es waren untergebracht:

A. In den Armenhäusern:

a) Glockenstraße 79 mit 14 verfügbaren Räumen:

	Einzelstehende	Familienhäupter	mit Angehörigen	Zusammen
Bestand am 1. April 1904	2	6	19	27
Zuwachs während des Jahres	1	—	—	1
Zusammen	3	6	19	28
Abgang während des Jahres	—	1	1	2
Bleibt Bestand am 31. März 1905	3	5	18	26

b) Stoffeln 29 mit 13 verfügbaren Räumen:

Bestand am 1. April 1904	2	5	22	29
Zuwachs während des Jahres	1	2	6	9
Zusammen	3	7	28	38
Abgang während des Jahres	—	2	9	11
Bleibt Bestand am 31. März 1905	3	5	19	27

c) Bandlestraße 5 mit 25 verfügbaren Räumen:

Bestand am 1. April 1904	4	11	46	61
Zuwachs während des Jahres	—	4	18	22
Zusammen	4	15	64	83
Abgang während des Jahres	2	5	22	29
Bleibt Bestand am 31. März 1905	2	10	42	54

*) Die Unterstüzungen mit Brennmaterialien sind bei den regelmäßigen Barunterstüzungen teilweise inbegriffen.

	Einzel- stehende	Familien- häupter	mit An- gehörigen	Zu- sammen
d) F l u r s t r a ß e 87 mit 16 verfügbaren Räumen:				
Bestand am 1. April 1904	1	4	19	24
Zuwachs während des Jahres	—	3	10	13
Zusammen	1	7	29	37
Abgang während des Jahres	—	2	13	15
Bleibt Bestand am 31. März 1905	1	5	16	22
e) K a i s e r s w e r t h e r s t r a ß e 24 mit 27 verfügbaren Räumen:				
Bestand am 1. April 1904	—	4	21	25
Zuwachs während des Jahres	—	13	46	59
Zusammen	—	17	67	84
Abgang während des Jahres	—	7	27	34
Bleibt Bestand am 31. März 1905	—	10	40	50
f) K a i s e r s w e r t h e r s t r a ß e 26 mit 27 verfügbaren Räumen:				
Bestand am 1. April 1904	—	6	35	41
Zuwachs während des Jahres	—	5	19	24
Zusammen	—	11	54	65
Abgang während des Jahres	—	4	15	19
Bleibt Bestand am 31. März 1905	—	7	39	46
g) i n s ä m t l i c h e n G ä u f e r n mit 122 verfügbaren Räumen:				
Bestand am 1. April 1904	9	36	162	207
Zuwachs während des Jahres	2	27	99	128
Zusammen	11	63	261	335
Abgang während des Jahres	2	21	87	110
Bleibt Bestand am 31. März 1905	9	42	174	225

B. I m O b d a c h l o s e n - A s y l:

Gegen das Vorjahr hat sich die Inanspruchnahme des Asyls wiederum bedeutend verringert. Der Grund dürfte in der weiteren Besserung der Wohnungs- und Erwerbsverhältnisse zu suchen sein. Wie im Vorjahre wurde darauf gehalten, daß die Familien möglichst bald wieder in geordnete Wohnverhältnisse kamen, zu welchem Zwecke die Armenverwaltung Mietbeihilfen gewährte. Auch in diesem Jahre erhielten durchreisende Handwerksburschen unentgeltlich warmes Abendessen und Frühstück.

Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten wurde das Asyl um einen Raum zur Aufnahme von Knaben über 10 Jahre — getrennt von den Männern — erweitert.

Die Zahl der Nächtigungen im Asyl betrug:

	1904	1903
April	691	1420
Mai	566	1253
Juni	559	1063
Juli	589	1961
August	852	915
September	583	987
Oktober	983	1536
November	1002	822
Dezember	801	1038
Januar	896	1577
Februar	890	1152
März	928	699
Insgesamt	9340	14423

Hiernach wurde im Berichtsjahre das Asyl in jeder Nacht durchschnittlich von 26 (1903: 39) Personen benutzt. Der Besuch war am schwächsten am 9. September 1904 mit 9 Personen, am stärksten am 10. November 1904 und am 2. Februar 1905 mit je 58 Personen. In der letzten Nacht des Berichtsjahres betrug er 31 Personen.

3. Notstandsarbeiten.

Im Berichtsjahre wurden keine Notstandsarbeiten vorgenommen.

4. Kosten.

Die Kosten der offenen Armenpflege waren:

	1904	1903
a) Regelmäßige Unterstützungen	357 879 M.	350 491 M.
b) Besondere Unterstützungen	143 400 "	155 487 "
Summe	501 279 M.	505 978 M.
Hiervon ab: Einnahme aus Mieten — " 876 "		
Erfätze	46 027 "	49 713 "
Reine Ausgabe auf offene Armenpflege	455 252 M.	455 389 M.

b) Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenpflege.

a) Waisenhäuser.

Auf Kosten der Armenverwaltung waren untergebracht:

1. Im katholischen Knaben-Waisenhaus des katholischen Waisenvereins an der Oberbilkerallee:

	Knaben 1904	Knaben 1903
Bestand aus dem Vorjahre	28	32
Zugang	3	3
Abgang	31	35
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	8	7
	23	28

2. Im katholischen Mädchenwaisenhaus in Derendorf (Annastraße 62)

unter Leitung der Schwestern vom armen Kinde Jesu:

	Mädchen 1904	Mädchen 1903
Bestand aus dem Vorjahre	17	22
Zugang	3	3
Abgang	20	25
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	7	8
	13	17

3. Im evangelischen Waisenhaus an der Pempelforferstraße:

	1904			1903		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre . . .	7	8	15	6	7	13
Zugang	—	1	1	10	6	16
Zusammen	7	9	16	16	13	29
Abgang	—	3	3	9	5	14
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	7	6	13	7	8	15

Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armenverwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden Waisen

	1904			1903		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
	38	29	67	51	38	89

Die Pflegekosten betragen, den getroffenen Vereinbarungen entsprechend, für das Kind und das Jahr im katholischen Knabenwaisenhaus und evangelischen Waisenhaus 175 M., im katholischen Mädchenwaisenhaus 150 M. Ueber die im städtischen Pflegehaus an der Ratingerstraße untergebrachten Kinder wird besonders auf S. 132 berichtet.

b) Privatpflege.

Der Bestand an Waisen in Privatpflege ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	1904							1903						
	Katholisch		Evangelisch		untergebracht		Hauptsumme Kinder	Katholisch		Evangelisch		untergebracht		Hauptsumme Kinder
	♂.	♀.	♂.	♀.	hier	ausw.		♂.	♀.	♂.	♀.	hier	ausw.	
Bestand aus dem Vorjahre . . .	46	64	8	6	47	77	124	41	55	6	5	45	62	107
Zugang	12	13	1	1	7	20	27	11	18	4	2	12	23	35
Zusammen	58	77	9	7	54	97	151	52	73	10	7	57	85	142
Abgang	14	14	—	2	9	21	30	6	9	2	1	10	8	18
Bestand a. Schlusse des Berichtsjahres	44	63	9	5	45	76	121	46	64	8	6	47	77	124

Von den im Jahre 1904 in Privatpflege befindlichen Kindern sind 5 unentgeltlich untergebracht, für die übrigen Kinder wurde Pflegegeld zwischen 96 und 174 M. jährlich gezahlt.

Der Pflegesatz von 174 M. wird für solche Kinder gezahlt, die ihres Gesundheitszustandes wegen besonderer Wartung und Pflege bedürfen und den Pflegeeltern außergewöhnliche Auslagen verursachen. Als Norm gilt im allgemeinen der Satz von 160 M. Seitens des Rheinischen Landarmenverbandes oder auswärtiger Gemeinden wurde das Pflegegeld für 7 Kinder erstattet.

Zur Beschaffung von Kleidungsstücken für die Kommunion bzw. Konfirmation wurden den Pflegeeltern von 12 Waisen eine Vergütung von je 20 M. gewährt. An Reise-, Arznei- und Bekleidungskosten entfielen im Jahresdurchschnitt für jedes in Familienpflege untergebrachte Kind 16 M.

Die Gesamtkosten für ein Kind beliefen sich demnach auf etwa 176 M. jährlich.

Die Pflege gewechselt haben wegen zunehmenden Alters der bisherigen Pflegeeltern oder aus erzieherischen Gründen 5 Kinder.

Der Gesundheitszustand sämtlicher Kinder war im ganzen befriedigend. Ernstere Erkrankungen kamen nur vereinzelt vor.

c) Lehre.

In Lehre befanden sich am Schlusse des Jahres 1904/63 Waisen gegen 52 im Vorjahre. Dieselben haben sämtlich bei ihrem Lehrherrn Wohnung. Nur 9 Waisen kamen zu hiesigen, 54 zu auswärtigen Meistern. 19 werden als Schlosser oder Schmiede, 5 als Schreiner, 3 als Bäcker, 5 als Schneider, 3 als Installateure, 4 als Schuhmacher, 4 als Gärtner, 1 als Dachdecker, 2 als Metzger, 6 als Sattler und Polsterer, 5 als Anstreicher und 6 als Barbieri ausgebildet.

Die Lehrzeit dauert in der Regel drei Jahre; Lehrgeld wird nicht gezahlt, doch wird für Beschaffung von Kleidung der Betrag von 96 M. gewährt, welcher während der zwei ersten Lehrjahre in halbjährlichen Raten zur Auszahlung gelangt.

d) Stiftungen.

Verschiedene einschlägige Stiftungen setzen die Armenverwaltung in den Stand, alljährlich einer Anzahl von 25 bis 30 Vollwaisen, deren Eltern hier ortsangehörig waren, eine Summe von in der Regel 75 M. zuzuwenden, welche ihnen in Form eines Sparkassenbuches spätestens nach vollendetem 18. Lebensjahre nach vorheriger Verständigung mit dem Vormunde ausgehändigt wird.

Im Berichtsjahre wurden an 10 achtzehnjährige Vollwaisen Sparkassenbücher im Gesamtbetrage von 770 M. ausgehändigt.

e) Generalvormundschaft.

Im Berichtsjahre wurden 102 Kinder unter Generalvormundschaft gestellt. Hierunter sind 20 Kinder, deren Eltern die elterliche Gewalt gemäß § 1666 d. B. G.-B. entzogen wurde, 29 eheliche verwaisste und 53 uneheliche Kinder.

Von den 102 Kindern wurden 61 in den städtischen Pflegehäusern und 4 in den hiesigen Waisenhäusern untergebracht. 3 uneheliche Kinder fanden Aufnahme in der mütterlichen Familie und 34 in sonstigen Familien; es starben 16.

Hinsichtlich der unehelichen Kinder wurden 34 Alimentationsklagen erhoben. 29 Klagen wurden mit Erfolg durchgeführt. 5 Klagen waren ohne Erfolg. In den übrigen Fällen waren die angeblichen Erzeuger nicht zu ermitteln.

An Alimenter usw. wurden 1003,85 M. eingezogen, wovon an die Armenverwaltung 749,85 M. und an die Pflegemütter 254 M. gezahlt wurden.

f) Ziehkinderverwesen.

Im Berichtsjahre wurde bei der Armenverwaltung die Frage erörtert, in welcher Weise die ziemlich hohe Sterblichkeit der unehelichen Säuglinge auf einen geringeren Prozentsatz gebracht werden könne. Es handelt sich in der Mehrzahl um solche Kinder, die gegen Entgelt bei fremden Leuten gepflegt werden. Es wurde beschlossen, die polizeilichen Befugnisse, soweit diese die Kontrolle über die Ziehkinder betreffen, auf den Dezerenten der Armenverwaltung zu übertragen und mit dem 1. April 1905 eine Neuregelung des Ziehkinderverwesens ins Leben treten zu lassen. Von diesem Zeitpunkt ab soll die Pflege und Wartung der Ziehkinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre durch 4 beforderte, in der Kinderpflege ausgebildete städtische Pflegerinnen überwacht werden. Die Beaufsichtigung der Kinder vom 2. bis 6. Jahre soll durch

ehrenamtlich tätige Aufsichtsdamen erfolgen. Diese Organe sollen die Pflegemütter mit Rat und Tat unterstützen. Im kommenden Jahre wird über diese Einrichtung ausführlich berichtet werden.

g) Fürsorge-Erziehung.

Der Fürsorge-Erziehung sind auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 im Laufe des Rechnungsjahres 44 Minderjährige überwiesen worden, gegen 82 im Vorjahre.

h) Kosten.

Die Kosten der Waisenpflege betragen im Jahre 1904: 32 811 M., welchen 1695 M. Einnahme gegenüberstehen. Somit war die Reinausgabe: 31 116 M., gegen 31 347 M. im Vorjahre.

2. Städtische Pflegehäuser.

a) Anstalt für altersschwache und erwerbsunfähige Personen (Himmelgeisterstraße).

In der Anstalt waren untergebracht:

	1904				1903			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre . . .	325	309	33	667	310	307	42	659
Zuwachs	286	182	73	541	311	173	90	574
Zusammen	611	491	106	1208	621	480	132	1233
Abgang	275	158	77	510 ¹⁾	296	171	99	566 ²⁾
Bestand am Jahreschlusse . . .	336	333	29	698	325	309	33	667

Das Verwaltungspersonal besteht aus einer Oberin und 33 Ordensschwestern (Franziskanerinnen), 16 Diensthöten, 2 Wärtern, 2 Bäckern, 1 Schuhmacher, 1 Maschinisten, 1 Heizer, 1 Pferdeknecht und 1 Gärtner.

b) Anstalt für verlassene und verwahrloste Kinder (Ratingerstraße).

Hier waren untergebracht:

	1904				1903			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre . . .	3	3	310	316	3	3	344	350
Zuwachs	—	—	309	309	—	—	334	334
Zusammen	3	3	619	625	3	3	678	684
Abgang	2	1	272	275 ³⁾	—	—	368	368 ⁴⁾
Bestand am Jahreschlusse . . .	1	2	347	350	3	3	310	316

1) Darunter durch Tod 160.

2) " " " 179.

3) Darunter durch Tod 1.

4) " " " 1.

Die Anstalt wird von einem Verwalter geleitet. Das Warte- bezw. Dienstpersonal besteht aus acht Mägden, drei Wärterinnen und drei Gehülfen.

c) Gemeinsames zu a) und b).

	a) Pflegehaus Himmelgeisterstraße		b) Pflegehaus Ratingerstraße	
	1904	1903	1904	1903
Die Gesamtzahl der Pflagetage belief sich auf	240 147	243 524	122 554	116 971
Es entfallen somit auf einen der 1208 bezw. 625 Pfleglinge Pflagetage	199	198	196	171
Die durchschnittliche tägliche Besetzung der Anstalt mit Pfleglingen betrug	658	665	336	320

1904 1903

Die Gesamtausgaben der beiden Pflegehäuser belaufen sich auf 260 819 M. 248 513 M.

Hiervon entfallen:

auf das Pflegehaus an der Himmelgeisterstraße	201 764 M.	192 715 M.
" " " " Ratingerstraße	59 055 M.	55 798 M.

Der Verpflegungstag hat im Jahre 1904 in der Anstalt an der Himmelgeisterstraße 84 Pfg. und in der Anstalt an der Ratingerstraße 48 Pfg. gekostet, gegen 79 Pfg. bezw. 48 Pfg. im Vorjahre. Die Ausgaben für baulichen Unterhalt, Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals sind hierbei nicht berücksichtigt.

Im einzelnen verteilen sich die Ausgaben in der Anstalt an der Himmelgeisterstraße in folgender Weise:

	1904	1903
1. Verwaltung (Ordnung, Mägde, Wärter, Maschinist, Heizer, Bäcker, Schneider, Schuster, Pferdeflecht, Heizung, Beleuchtung, Wasser, Kanal)	33 400 M.	29 154 M.
2. Feuerversicherung	—	1 403 M.
3. Verpflegung (einschl. Personal)	124 205 M.	123 023 M.
4. Bekleidungsgegenstände und Betterfordernisse	18 460 M.	16 576 M.
5. Hausarzt	2 000 M.	2 000 M.
6. Seelsorge	3 776 M.	3 719 M.
7. Arzneien und Beschaffung von Utensilien	2 920 M.	2 516 M.
8. Beerdigungskosten	2 138 M.	2 176 M.
9. Ergänzung des Viehbestandes, Futterkosten, Zulage an Pfleglinge für besondere Arbeiten und sonstige Ausgaben	14 865 M.	12 148 M.
Summe	201 764 M.	192 715 M.

Zu den Ausgaben kommt für 1904 hinzu ein Ausgabereist von 3016 M. (1903: 3016 M.), so daß die Belastung für 1904: 204 780 M. gegen 195 731 M. für das Vorjahr ergibt.

Dieser Summe stehen Einnahmen gegenüber: 1. aus der Vermietung des früheren Pflegehauses an der Neufferstraße und Hubertusstraße 3650 M. (3600 M.), 2. aus erstatteten Verpflegungs- und Begräbniskosten 51 388 M. (45 121 M.), 3. aus Rabatten und sonstigen Einnahmen: 2412 M. (2590 M.), im ganzen 57 451 M. (51 311 M.), so daß der *Z u s a t z* für die Anstalt an der Himmelgeisterstraße noch betrug 144 313 M. (142 104 M.).

Da die Reinausgabe für das Pflegehaus an der Ratingerstraße 49 581 M. (46 673 M.) betrug, so ist der Gesamtbetrag des städtischen Zuschusses 193 894 M. gegen 188 777 M. im Vorjahre.

3. Armen-Krankenpflege.

a) Pflege der körperlich Kranken.

Die Zahl der Armenärzte, die zumeist einen Jahresbezug von 1000 M. erhalten, hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert und beträgt 14. Zwei Heilbediener erhielten 200 bzw. 400 M. Gehalt.

In den bestehenden Krankenanstalten wurden während des Rechnungsjahres 1904 für städtische Rechnung verpflegt:

Im	Kranke		Die Brutto-Ausgaben für Kranke betragen M.
	Personen	mit Pflegetagen	
Marienhospitale	400	19941	35818
Evangelischen Krankenhause	457	19408	35204
Kreuzschwestern-Krankenhause*) . .	30	1383	2766
Städt. Baracken-Krankenhause**)	2087	49566	84324
In Kliniken pp.	273	6304	13929
Summe	3247	96602	172041
Gegen 1903	3531	95434	169413
daher mehr	—	1168	2628
„ weniger	284	—	—

Im städtischen Barackenkrankenhause fanden außerdem allwöchentlich an 3 Tagen vormittags von 9 bis 10½ Uhr unentgeltliche Sprechstunden für Arme statt.

Im übrigen ist der Abschnitt „Krankenpflege“ zu vergleichen.

b) Fürsorge für Lungenkranke.

Die Frage, in welcher Weise die öffentliche Armenpflege bei der Bekämpfung der Volkskrankheit, der Tuberkulose, mitzuwirken hat, ist durch eine von dem Bundesamt für das Heimatswesen, als oberste Spruchbehörde in Armensachen, neuerdings ergangene Entscheidung dringend geworden. Nach dieser Entscheidung gehört die Unterbringung eines Lungenkranken in einer Heilstätte zu den pflichtgemäßen Aufgaben der Armenverwaltungen, wenn nach dem Gutachten des Arztes die Heilstättenbehandlung das einzige einen wesentlichen Heilerfolg versprechende Mittel ist. Auf Grund dieser Entscheidung und im Interesse der vorbeugenden Armenpflege hat die Armendeputation die Errichtung einer Fürsorgestelle für chronisch Lungenkranke bei der hiesigen Armenverwaltung beschlossen. Diese Stelle soll im Laufe des Jahres 1905 ihre Tätigkeit aufnehmen. Ueber Umfang und Einrichtung dieser Fürsorgestelle wird im nächsten Jahre ausführlich berichtet werden.

*) Hierzu treten 28 Personen mit 1196 Pflegetagen, zu deren unentgeltlicher Verpflegung das Kreuzschwestern-Krankenhaus vertragsmäßig verpflichtet ist.

**) In diesen Zahlen sind 17 127 Pflegetage und 34 254 M. Pflegekosten für 431 Personen (im Vorjahre 16 031 Tage, 32 062 M. und 370 Personen) enthalten, deren Verpflegung von Polizeibewegen erfolgen mußte. Ferner sind 428 Nichtarme mit 7093 Pflegetagen darin enthalten.

c) Irrenpflege.

Die Zahl der für Rechnung der Armenverwaltung verpflegten Irren ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Verpflegungsort	1904		1903	
	Personen	Ausgabe M.	Personen	Ausgabe M.
In der Departemental-Irrenanstalt	40	12823	43	13713
„ den Provinzial-Irrenanstalten*)	195	38606	176	33052
„ auswärtigen Anstalten	84	26169	96	28143
Summe	319	77598	315	74908
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, Ausfertigung ärztlicher Fragebogen u.) sind entstanden	—	9889	—	5816
so daß sich die Gesamtausgabe für die Irrenpflege beläuft auf	—	87487	—	80724

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich 1904 auf 84 454 gegen 80 776 im Vorjahre.

d) Pflege sonstiger Kranken (Blinder, Taubstummer, Blödsinniger usw.).

Im Laufe des Berichtsjahres 1904 waren untergebracht:

1. In den Provinzial-Blindenanstalten in Düren und Neuwied: 8 Knaben, welche sich im Gemisse von Freistellen befinden.
2. In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:
 - a) in Kempen: 3 Knaben und 2 Mädchen,
 - b) „ Machen: 2 „ „ 2 „
 - c) „ Neuwied: 3 „ „ — „
 - d) „ Essen: 4 „ „ 2 „
 wobon sich 17 Kinder im Gemisse von Freistellen befinden, während für 1 Kind 302 M. jährlich gezahlt werden.
3. In der Anstalt St. Bernhardin bei Capellen für Blödsinnige: 5 Mädchen, für welche ein Pflegegeld von je 328,50 M. jährlich gezahlt wird.
4. In der Idioten-Erziehungsanstalt zu Guttrup bei Essen: 8 Knaben und 6 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 328,50 M. für den Kopf.
5. In der Provinzialanstalt für weibliche Epileptiker zu Rath: 19 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von je 328,50 M.
6. In der Anstalt Bethel bei Bielefeld: 13 männliche Personen und 6 Mädchen, Pflegekosten jährlich für eine männliche Person 420 M., für die übrigen 328,50 M.
7. In dem Landarmenhause zu Trier: 7 männliche Personen gegen Zahlung von je 328,50 M. Pflegekosten.
8. In sonstigen Pflegeanstalten: 52 Personen.

Die für diese Personen (zu 1 bis 8) gezahlten Pflegekosten usw. betragen bei 33 393 Verpflegungstagen insgesamt: 31 958 M. gegen 31 336 M. im Vorjahre.

*) Nach dem Satze von 90 Pfg. pro Kopf und Tag.

e) Gemeinsames zu a) bis d).

Die Gesamtausgaben auf Armen-Krankenpflege waren folgende:

	1904	1903
1. Pflege in Krankenhäusern (einschl. des Barackenkranken- hauses)	172 041 M.	169 413 M.
2. Pflege in auswärtigen Krankenhäusern	17 867 "	16 406 "
3. Pflege von Irren	87 487 "	80 724 "
4. Pflege epileptischer, taubstummer, blinder u. Personen	31 958 "	31 336 "
5. Armenärzte und Heildiener	15 600 "	15 600 "
6. Arzneien, Milch und andere Stärkungsmittel	27 390 "	32 928 "
7. Wöchnerinnenpflege	11 431 "	9 872 "
8. Instrumente und Utensilien	3 891 "	4 232 "
9. Desinfektionskosten	—	1 248 "
10. Beerdigungskosten	7 119 "	6 625 "
11. Sonstige Ausgaben, Transport u.	2 670 "	2 671 "
	Summe 377 454 M.	371 055 M.

Hiervon gehen ab: Erstattungen von Pflegekosten 56 516 " 53 849 "

Sonach war die reine Ausgabe 320 938 M. 317 206 M.

4. Kosten der Armenverwaltung überhaupt.

Auf den Etat der Armenverwaltung sind im Jahre 1904 noch zahlreiche Ausgaben entfallen, welche (neben den zufälligen Ausgaben von 2345 M.) Zuwendungen an wohlthätige Vereine oder freiwillige Leistungen der Armenverwaltung betreffen. Hierher gehört der Beitrag zur Suppenanstalt für Wöchnerinnen (St. Ursulagesellschaft), zum Deutschen Verein für Armenpflege, für die Idiotenanstalt in Essen, zu den Kosten der Kinderkrippe, zu den Arbeiterkolonien zu Lüthlerheim, Elkenroth und Urft, an die in freiwilliger Armen- und Krankenpflege tätigen Genossenschaften für Benutzung der Straßenbahn, Kosten der Fürsorgeerziehung u. a. Die Gesamtausgabe hierauf betrug im Jahre 1904: 51 235 M. gegen 42 123 M. im Vorjahre.

Hiernach ergibt sich folgende Gesamtausgabe:

	1904	1903
1. Reinausgabe auf offene Armenpflege	455 252 M.	455 389 M.
2. Reinausgabe auf Pflegehäuser	193 894 "	188 777 "
3. Reinausgabe auf Waisensorge	31 116 "	31 347 "
4. Reinausgabe auf Krankenpflege	320 938 "	317 206 "
5. Freiwillige Zuwendungen und sonstige Ausgaben	51 235 "	42 123 "
	Summe 1 052 435 M.	1 034 842 M.

Hiervon ab: kleinere Einnahmen 11 908 " 6 778 "

verbleibt reine Ausgabe für Armenzwecke 1 040 527 M. 1 028 064 M.

II. Milde Stiftungen und Fonds.

a) Neue Stiftungen.

Zur Annahme der im vorigen Berichte erwähnten Karl Honsberg-Stiftung ist die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

Der am 11. Februar 1904 hier selbst verstorbene Rentner Karl Feis hat den Armen der Stadt Düsseldorf — zu Händen der städtischen Armenverwaltung — den Betrag von 1527,78 M. testamentarisch vermacht. Die Armendeputation hat das Vermächtnis in der Sitzung vom 18. 11. 04 unter dem Ausdruck des Dankes angenommen.

Herr August Oppenheim in Mannheim hat der im Jahre 1895 gegründeten Michael und Henriette Simons-Stiftung, deren Mittel zur Unterstützung bedürftiger Rekonvaleszenten bestimmt sind, die Summe von 1000 M. überwiesen. Die Stadtverordnetenversammlung hat diese Schenkung mit dem Ausdrucke lebhaften Dankes angenommen.

Die hieselbst am 23. Dezember 1904 verstorbene Witwe Eberhard de Limon, Luise geb. Kappert, hat nach Abzug verschiedener Legate ein Drittel ihres Gesamtvermögens der Stadt Düsseldorf für eine „Eberhard de Limon-Stiftung“ letztwillig vermacht. Ein Sechstel der jährlichen Zinsen soll zum Besten der pensionierten Mitglieder des städtischen Orchesters und das folgende Sechstel zur Vermehrung des Bücherbestandes der Landes- und Stadtbibliothek verwandt werden, während die übrigen vier Sechstel zum Ankauf von Kunstwerken der Plastik und Malerei für die städtische Gemälde-Galerie Verwendung finden sollen.

Die Höhe des der Stadt zugefallenen Betrages steht noch nicht fest und kann daher erst im nächsten Berichte mitgeteilt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung hat das Vermächtnis unter dem Ausdrucke lebhaften Dankes angenommen. Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme desselben wird nachgesucht.

b) Aders'che Stiftungen.

1. Aders-Lönnies-Stiftung.

Aus der Stiftung werden an bedürftige, in Düsseldorf ortsangehörige junge Leute zur Ermöglichung einer höheren Ausbildung Stipendien, und zwar regelmäßig auf die Dauer eines Jahres und im Betrage von höchstens 1800 M. gewährt. Die Wiederbewilligung kann auf drei Jahre erfolgen, im ganzen soll ein Stipendium nicht länger als fünf Jahre gewährt werden.

Im Jahre 1904 betragen die Einnahmen der Stiftung 45 843 M. (1903: 43 446 M.) einschließlich des Bestandes aus Vorjahren.

Die Ausgaben einschließlich einer zu zahlenden Leibrente betragen 39 025 M. (35 465 M.) sodaß 6818 M. Bestand verblieben.

Unter den Ausgaben erscheinen 38 650 M. (33 950 M.) für Stipendien.

Dieselben verteilen sich in folgender Weise:

Zweck	1904		1903	
	Zahl	Betrag M.	Zahl	Betrag M.
Zum Besuch von Universitäten . . .	39	25 400	28	19 200
„ „ „ techn. Hochschulen . .	10	5 250	12	6 850
„ „ „ Kunstakademien und Schulen	14	8000	16	7 900

2. Aders'che Wohnungs-Stiftung.

Nach der vorjährigen Rechnung fehlten noch zu Deckung der Baukosten . . . 248 675,82 M.

Im Rechnungsjahre 1904 betrug:

I. die Einnahme:

a) Mieten aus Gebäuden	65 955 M.
b) Zinsen	— „
c) Verschiedenes	317 „

Zusammen . . . 66 272 M.

Zu übertragen . . . 248 675,82 M.

Uebertrag . . . 248 675,82 M.

II. die Ausgabe:

a) Beitrag zu den Verwaltungskosten	2 000 M.
b) Für Verwaltung der Häuser zc.	1 946 "
c) Für technische Beaufsichtigung der Häuser	1 650 "
d) Leibrente	1 000 "
e) Feuerversicherung	— "
f) Kanalbetriebskosten	1 085 "
g) Wasserzins	3 390 "
h) Latrinenreinigungskosten	1 641 "
i) Gasverbrauch	244 "
k) Bauliche Unterhaltung bezw. Ergänzung	39 351 "
l) Zinsen und Schuldentilgung	10 987 "
m) Insgemein	566 "

Zusammen . . . 63 860 M.

Sonach war der Ueberschuß . . . 2 412,— "

Within fehlen noch . . . 246 263,82 M.

Uebersicht über Zahl und Stand der Bewohner am 1. April 1905.

Laufende Nummer	Beruf des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungsvorstand		Zahl der Angehörigen			Insgesamt Personen
		männlich	weiblich	Ehefrauen	Kinder einschl. Pflegekinder	Sonstige Angehörige	
1	Selbständige Gewerbetreibende und Kaufleute	7	—	7	35	1	50
2	Gewerbliche und kaufmännische Angestellte	10	—	10	29	2	51
3	Arbeiter aller Art	192	4	190	663	2	1 051
4	Subalternbeamte (die Verwalter der Häuser)	7	—	7	17	—	31
5	Unterbeamte	17	—	16	62	—	95
6	Invaliden- und Altersrentner, Pensionäre	7	—	7	16	—	30
7	Sonstige und Berufslose*)	1	14	1	33	—	49
	Insgesamt	241	18	238	855	5	1 357

c) Gustav-Poensgen-Stiftung.

Es betrug die Einnahme:

	1904	1903
An Zinsen	9 650,— M.	9 775,— M.
An Bestand aus dem Vorjahre	3 095,59 "	4 195,59 "
	12 745,59 M.	13 970,59 M.

Die Ausgabe:

An Zuwendungen in Beträgen von 150—500 M.	11 700,— M.	10 750,— M.
	1 045,59 M.	3 220,59 M.

Abgang infolge Zinsermäßigung einer Hypothek — " 125,— "

somit bleiben zur stiftungsmäßigen Verwendung verfügbar 1 045,59 M. 3 095,59 M.

*) Von ihren Familien ernährte frühere Handwerker bezw. Arbeiter.

d) Von der Stadt verwaltete Stiftungen insgesamt.
Zusammenstellung der milden Stiftungen und sonstigen Fonds.

Sfb. Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1905		Dazu Immobilien- vermögen
		1904 M	1905 M	mehr M	weniger M	
1	Beamten-Witwen- und Waisenpensionsfonds . . .	97 170	97 170	—	—	—
2	Beamten- u. Unterstützungsfonds	3 318	3 318	—	—	—
3	Fonds aus den Ueberschüssen der Ausstellung 1902	100 000	100 000	—	—	—
4	Ablösungskapital der Volmerswerther Hude- gerechtigkeit	4 670	4 670	—	—	—
5	Fonds zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für bewiesenen persönlichen Mut	3 215	3 288	73	—	—
6	Feuerwehr-Pensionsanstalt	61 341	64 563	3 222	—	—
7	Pensionsfonds des städtischen Orchesters	110 133	128 852	18 719	—	—
8	Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vorteil des Künstler- unterstützungsvereins	6 150	6 150	—	—	—
9	Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vorteil des Ärzte- Pensionsfonds für die Stadt Düsseldorf	16 313	16 877	564	—	—
10	Abt. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9 090	9 090	—	—	—
11	Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte)	20 200	20 200	—	—	68 900*)
12	Pensionsfonds für Realgymnasiallehrer	29 189	29 189	—	—	—
13	Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen von Realgymnasiallehrern und Gymnasiallehrern . .	43 849	44 750	901	—	—
14	Aulafonds des Realgymnasiums (Stipendium für Studierende)	10 707	10 856	149	—	—
15	Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	13 367	13 367	—	—	—
16	Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung der Luisenschule	8 247	8 307	60	—	—
17	Waisenstiftung der Friedrichsstadt	9 453	9 453	—	—	—
18	Peter Josef Weidenhaupt'sche Stiftungen zur Unterstützung armer Verwandter	66 477	66 477	—	—	—
19	Trinkaus'sche Stiftung für Lehrer-Witwen	3 610	3 610	—	—	—
20	Fonds zur Unterstützung Ueberschwemmter	7 177	7 452	275	—	—
21	Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Witwen	3 093	3 093	—	—	—
22	Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wöchner- innen	1 933	1 933	—	—	—
23	Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Erwachsene	6 164	6 164	—	—	—
24	Quack'sche Stiftung für Waisen	4 305	4 305	—	—	—
25	Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Vereinigung der Rheinlande mit der Krone Preußens (Zubelstiftung)	3 000	3 000	—	—	—
	zu übertragen	642 171	666 134	23 963	—	68 900

*) Einschl. Mobilienvermögen.

Sp. Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1905		Dazu Immobilien- vermögen M
		1904 M	1905 M	mehr M	weniger M	
	Uebertrag	642 171	666 134	23 963	—	68 900
26	Landwehrunterstützungsfonds	54 999	57 100	2 101	—	—
27	B. Müller'sche Waisen-Stiftung	9 000	9 000	—	—	—
28	Wilhelm Schiffer'sche Stiftung zur Gründung von Arbeiterwohnungen	39 160	39 184	24	—	175 000
29	Wilhelm-Augusta-Stiftung für verwahrloste Kinder	32 086	32 086	—	—	—
30	Robert Westhoff'sche Stiftung für verschämte Arme	12 300	12 300	—	—	—
31	Alb. Poensgen'sche Stiftung zur Gewährung von Kohlen an Arme	15 000	15 000	—	—	—
32	Krüpper'sche Stiftung zur Gewährung von Er- ziehungsbeihilfen	94 000	94 000	—	—	—
33	Schramm'sche Stiftung zur Unterstützung ver- schämter Armen	31 000	31 000	—	—	—
34	Baum'sche Stiftung zur Unterstützung nach Er- messen des Vorsitzenden der Armenverwaltung	6 000	6 000	—	—	—
35	Kud. Lupp'sche Stiftung für verschämte Arme .	10 000	10 000	—	—	—
36	Dr. Josef Wolff'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Damen	50 000	50 000	—	—	—
37	Alb. Habrichs'sche Stiftungen zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken	50 000	50 000	—	—	—
38	Kniffler'sche Stiftung zu Waisenzwecken . . .	7 500	7 500	—	—	—
39	Louis Haniel'sche Stiftung zu wohltätigen Zwecken	45 500	45 500	—	—	—
40	von Heister'sche Stiftung zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	6 000	6 000	—	—	—
41	Stiftung des Konservativen Vereins zur Unter- stützung eines Kriegsinvaliden	450	450	—	—	—
42	Stiftung zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier vom 15. Mai 1865	300	300	—	—	—
43	L. Scheuer'sche Stiftung für verschämte Arme .	6 060	6 060	—	—	—
44	Elisenstiftung für arme Wöchnerinnen . . .	6 060	6 060	—	—	—
45	Springmann'sche Stiftung zur Pflege armer und kränklicher Kinder	49 875	49 875	—	—	—
46	Abers-Tönnies-Stiftung	1 052 599	1 050 099	—	2 500	22 850
47	Abers'sche Wohnungstiftung	225	225	—	—	1 606 575
48	Abers'sche Stiftung für den Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	10 320	10 342	22	—	—
49	Christian Trinka'sche Stiftung für Arme . .	10 315	10 315	—	—	—
50	Franz Haniel'sche Stiftung für Unterstützungs- bedürftige	25 000	25 000	—	—	—
	zu übertragen	2 265 920	2 289 530	26 110	2 500	1 873 325

Sfb. Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1905		Dazu Immobilien- vermögen
		1904 M	1905 M	mehr M	weniger M	
	Uebertrag	2 265 920	2 289 530	26 110	2 500	1 873 325
51	Gustav Boensgen'sche Stiftung zu Wohnungszuschüssen	250 000	250 000	—	—	—
52	Michael und Henriette Simonsstiftung zur Verteilung an bedürftige Personen, die eine Krankheit überstanden haben	51 000	52 000	1 000	—	—
53	Cheleute Engel'sche Stiftung zum Vorteil verschämter Armen	50 000	50 000	—	—	—
54	Gebr. Michael und Andreas Biel-Stiftung zur Verwendung für hilfbedürftige idiotische oder epileptische Kranke	160 000	160 000	—	—	—
55	Witwe Heinrich W. Spemann-Stiftung für Arme	3 105	3 105	—	—	—
56	Witwe Wilhelm Weiler-Stiftung für notleidende Familien	31 575	31 575	—	—	—
57	Karl Weiler-Stiftung für bedürftige Familien	10 525	10 525	—	—	—
58	Gustav Herzfeld-Stiftung für Weihnachtsgaben	20 000	20 000	—	—	—
59	Marie Herzfeld-Stiftung für Ferienkolonien	10 000	10 000	—	—	—
60	Familie Höltgen-Stiftung zur Unterstützung armer Arbeiter und Handwerker	300 000	300 000	—	—	—
61	Witwe H. Pfeiffer-Stiftung für Erweiterung der Haardt-Anlagen	50 000	50 000	—	—	—
62	Karl Weiler-Stiftung zum Besten des Orchester-Pensionsfonds	10 530	10 530	—	—	—
63	Bohwinkel-Stiftung	50 000	50 000	—	—	—
64	Immermann-Mendelsohn-Fonds	1 550	1 602	52	—	—
65	Gangel-Burmann-Stiftung zur Gewährung unentgeltlicher Wohnung an ortsangehörige gebildete alleinstehende Frauen	60 000	60 000	—	—	90 000
66	Franz Haniel'sche Stiftung zum Ankauf von Kunstwerken für die Gemälde-Galerie	100 000	100 000	—	—	—
67	Westhoff-Stein-Stiftung	30 000	30 000	—	—	—
68	August Courth-Stiftung	20 000	20 000	—	—	—
69	Herz-Stiftung	10 000	10 000	—	—	—
70	Carl Honsberg-Stiftung	100 000	100 000	—	—	—
71	Löbbecke-Stiftung	—	50 000	50 000	—	—
	Insgesamt	3 584 205	3 658 867	77 162	2 500	1 963 325
	Zusammen Kapital- und Immobilienvermögen	5 547 530	5 622 192	74 662	—	.

III. Wohltätigkeit und gemeinnützige Bestrebungen.

a) Wohltätigkeit.

1. Besondere Gaben.

Im Laufe des Berichtsjahres gingen bei der Armenverwaltung in größeren und kleineren Beträgen 3874 M. (1903: 1472 M.) an Geschenken für Arme ein, aus welchen in dringenden Fällen besondere Unterstützungen durch den Vorsitzenden der Armenverwaltung gewährt wurden.

2. Abgabe von Frühstück an arme Schulkinder.

Wie in früheren Jahren wurde auch im Berichtsjahre armen Schulkindern im Winter in den Schulen warmes Frühstück gereicht.

Es bestand aus $\frac{1}{2}$ Liter Milch oder Milch-Kaffee und einem Bröckchen. Im ganzen wurden 35 550 (1903: 33 908) Frühstücksportionen an 1270 (1903: 840) dürftige Schüler mit 4165 M. (3980 M.) Kosten verabreicht; außerdem wurden an 60 bedürftige Kinder der Hilfsschulen während des ganzen Jahres an den Schultagen zusammen 14950 Portionen im Kostenbetrage von 1794 M. verabfolgt.

3. Ferienkolonien.

	1904	1903	1904	1903
	Angemeldete Kinder		Berücksichtigte Kinder	
Für die Ferienkolonien	380	360	324	324
" " Soolbäduren	212	192	149	137
" " Milchuren	rd. 1000	1000	rd. 1000	1000
Insgesamt	rd. 1592	1552	rd. 1473	1461

In je 4 Ferienkolonien wurden 164 Knaben und 160 Mädchen entsandt. Die Knaben gingen unter Führung von 8 Direktoren bzw. Lehrern nach Mfster, Leichlingen, Wipperau, Wald, die Mädchen unter Führung von 8 Lehrerinnen und Begleitung von 4 Wärterinnen nach Bornheim, Lützenkirchen, Süchteln-Vorst, Neukirchen. Die Abreise erfolgte am 8., die Rückreise am 29. August. Die Erfolge waren gut.

An den Soolbäduren, die nach Bedürfnis 4 bis 8 Wochen dauerten, nahmen 64 Knaben und 85 Mädchen teil. 10 Knaben wurden nach der Kinderheilstätte Mftaden, 54 Mädchen nach dem Elisabethenstift, 56 Knaben und 31 Mädchen nach dem Viktoriastift in Kreuznach gesandt.

Milchuranstalten für die vom 8. bis 29. August dauernden Milchuren wurden in den beiden Pflegehäusern und in den Klöstern an der Eller- und Mendelsjohnstraße errichtet. Für die die Milchuren in der Ellerstraße und Ratingerstraße mitmachenden Kinder wurden auf Kosten der Schulverwaltung Ferienspiele verbunden (s. oben S. 85).

An 16 Tagen wurden Ferienaussflüge mit täglich etwa 150 Kindern veranstaltet.

Die Kosten für die Soolbäduren wurden mit 8740 M. (7567 M.), wovon 380 M. (380 M.) von den Beteiligten erstattet wurden, aus etatsmäßigen Mitteln der Armenverwaltung bestritten. Die gesamten übrigen Ausgaben betrugen 18 157 M. (17 807 M.), wovon 6226 M. (5522 M.) auf Milchuren und Ferienaussflüge entfielen. Die Kosten der Ferienkolonien betrugen demnach 11 931 M. (12 286 M.), sodaß auf 1 Kind für den dreiwöchigen Aufenthalt 36,82 M. (37,90 M.) entfielen.

Die Einnahmen bestanden aus 2964 M. (3188 M.) Sammlungserträgen, aus Zinsen, Schenkungen usw. sowie einem städtischen Zuschusse von 8000 M. Es blieb eine Mehrausgabe von 3956 M. (1158 M.)

4. Kinderkrippe.

Die von der Stadt mit 400 M. unterstützte Krippe in der Kruppstraße 23 ist bestimmt, solche Kinder arbeitender Eltern während der Tageszeit in Obhut und Pflege zu nehmen, die das dritte Jahr noch nicht erreicht haben, übrigens gesund und geimpft sind. Die Krippe versorgt die Kinder während der Wochentage gegen eine Vergütung von 25 Pfg. für Kind und Tag.

Im Kalenderjahre 1904 wurden mit Ausnahme der Ferienzeit etwa 15 bis 20 Kinder täglich gepflegt.

Die Zahl der Pflgetage betrug 4752.

5. Wöchnerinnen-Ayl.

Im Berichtsjahre wurden 508 (1903: 392) Frauen in 5300 (4573) Tagen mit ihren Kindern gepflegt. Geboren wurden 265 (221) Knaben, 244 (173) Mädchen, darunter 3 (3) mal Zwillinge. Totgeboren waren 12 (14), es starben 10 (6) Kinder.

Die Ausgaben betragen 24 171 M. (23 437 M.), die Einnahmen 15 879 M. (14 865 M.), darunter 5816 M. Mitgliedsbeiträge und 5000 M. städtischer Zuschuß.

6. Pflegeverein für arme, unbescholtene Wöchnerinnen.

Der Verein läßt armen Frauen in ihrem Heim Hilfe und Pflege angedeihen, indem er eine geeignete Hilfskraft stellt, die während der Dauer von 9 Tagen kocht, wäscht, die Wohnung reinigt usw. Auch wird Kinderzeug, Leib- und Bettwäsche verabreicht. Im Jahre 1904 wurden 620 (1903: 523) Wöchnerinnen mit 628 (1903: 531) Säuglingen unterstützt.

An Pflegegeldern wurden 3185 M. (1903: 2696 M.), für Wäsche usw. 2840 M. (1903: 2464 M.) verausgabt. Die Armenverwaltung leistet einen Jahreszuschuß von 3000 M.

7. St. Ursulagesellschaft.

Die St. Ursulagesellschaft ließ im Jahre 1904 an 465 (1903: 419) Wöchnerinnen 8510 (1903: 7847) Portionen Suppe, an 802 (802) Kranke und Sieche 20 590 (20 590) Portionen verteilen, außerdem wurden 575 (924) halbe Portionen abgegeben. Die Kosten betragen rd. 5750 M. (rd. 5878 M.). Die Armenverwaltung leistet 400 M. jährlichen Zuschuß.

8. St. Annastift.

Das Stift, das die beiden Anstalten in der Ritter- und Mendelssohnstraße besitzt, nimmt stollenlose Mädchen auf. Im Jahre 1904 betrug die Zahl der letzteren 1189 (1903: 1246) mit 5394 (1903: 5535) Kosttagen. Außerdem wird Krankenpflege geübt, Essen, Suppe und Frühstück an Kinder und Kranke abgegeben, und eine Kleinkinderschule geleitet.

9. Verein gegen Verarmung.

Der Verein hat vorzugsweise in den Monaten Januar und Februar täglich etwa 600 Kinder mit Suppe gespeist.

b) Arbeitsnachweis.

Im Berichtsjahre wurde die Frage der Errichtung einer allgemeinen Arbeitsnachweisstelle im Schoße der Verwaltung eingehend erörtert. Am 13. September 1904 beschloß die Stadtverordnetenversammlung die Einsetzung einer aus 6 Stadtverordneten bestehenden besonderen Kommission zur Prüfung der Frage der Errichtung einer Arbeitsnachweisstelle.

In den wiederholten eingehenden Beratungen ist die Kommission bemüht gewesen, die Frage einer Klärung und zwar einer solchen, welche allen beteiligten Kreisen Genüge leistet, entgegenzuführen, denn sie vertrat, in vollster Uebereinstimmung mit der städtischen Verwaltung, den Standpunkt, daß es zu den Aufgaben der Städte gehört, sich des Gebietes der Arbeitsvermittlung anzunehmen, um einen organisierten Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage zu schaffen, als obersten Grundsatz aber den aufzustellen, daß die Vermittlung selbst als volkswirtschaftlicher Faktor nach ganz allgemeinen, interesselosen Gesichtspunkten zu regeln sei.

Die Kommission gelangte zu der Ansicht, daß ein rein städtischer, und bei aller Freiheit der Bewegung naturgemäß doch bürokratisch geleiteter Arbeitsnachweis nicht dem entspricht, was die beteiligten Kreise sich von einem allgemeinen „paritätischen“ Arbeitsnachweise versprechen.

Das Ergebnis der in der ersten Kommissionsitzung beschlossenen Anfrage bei den in Betracht kommenden Nachbarstädten hat diese Ansicht bestätigt.

Die Kommission erachtete es daher für zweckentsprechend, der Stadtverordnetenversammlung zu empfehlen, auf ähnlicher Grundlage, wie dies in den Nachbarstädten Cöln und Barmen mit Erfolg geschehen ist, einen **Verbands-Arbeitsnachweis**, unter unmittelbarer Beteiligung der Stadtgemeinde und geldlicher Sicherstellung durch dieselbe, errichten zu helfen.

In weiteren Sitzungen hat die Kommission hiernach einen Entwurf von Satzungen dieses zu bildenden **Verbandes** aufgestellt, welcher unter Berücksichtigung der hiesigen örtlichen Verhältnisse sich den bewährten Verbandsatzungen von Barmen und Cöln im allgemeinen anschließt.

Die Kommission beschloß sodann in der Sitzung vom 24. Februar 1905, Vertreter der in Betracht kommenden Verbände, Vereine und Körperschaften zu einer Besprechung einzuladen zwecks Klärung der Frage und zur Vorberatung des Entwurfes der Satzungen.

In der am 18. März 1905 stattfindenden Besprechung wurde nach mehrstündiger, eingehender Beratung schließlich Einstimmigkeit darüber erzielt, daß die Form eines **Verbands-Arbeitsnachweises** auf Grund des vorgelegten Satzungsentwurfes für die hiesigen Verhältnisse als die richtige anzuerkennen und die Einrichtung eines solchen demnach durchzuführen sei.

Im Laufe des Monats April 1905 gelangte die Angelegenheit zum Abschluß. Im nächstjährigen Berichte wird hierüber weitere Mitteilung erfolgen.

Der Verein für Arbeitsnachweis erhielt wie bisher einen städtischen Zuschuß von 1500 M.

Auch für das Kalenderjahr 1904 verzeichnet der Vereinsbericht einen weiteren erheblichen Aufschwung und ein wachsendes Vertrauen von Seiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. In der Männerabteilung (Zahnstraße 12) wurden gemeldet 18 291 (1903: 14 936) offene und 39 938 (1903: 40 429) gesuchte Stellen, 13 048 (11 014) Stellen oder 32,7 % (27,4 %) der gesuchten Stellen wurden besetzt. — Die weibliche Abteilung, deren Geschäftsräume sich jetzt Königsplatz 20 I befinden, brachte 692 (626) Stellensuchende unter.

Die Schreibstube für Stellenlose (Ganjahaus) zeigte gleichfalls eine befriedigende Entwicklung. Beschäftigt wurden 121 (1903: 67) Personen an 3536 (3387) Arbeitstagen bei einem durchschnittlichen Tageslohn von 2,55 (2,40) M.

Der Verkehr auf der Wandererherberge weist wieder eine kleine Steigerung auf. Es wurden 20 258 (19 637) Nachtlager, darunter 16 779 (15 739) gegen Bezahlung gewährt, 1322 (1053) Personen wurden abgewiesen. An Speisen wurden verabreicht: 21 557 (23 417) Mittagssportionen, 21 646 (19 840) Abendportionen, 41 240 (38 885) Kaffeeportionen mit Brot, ferner wurden für 12,30 (20) M. Almosenkarten eingelöst.

In der Wandererarbeitstätte wurden 20 991 (20 926) Zentner Brennholz zerkleinert und für 37 010,57 (37 120) M. verkauft. Für Teppichklopfen wurden 3469,49 (3590) M. vereinnahmt.

Ueber die Betriebsergebnisse des Arbeitsnachweises geben die folgenden Tabellen Auskunft:

1. Monatsstatistik.

Monat	Offene Stellen		Gesuchte Stellen			Befetzte Stellen		Es wurden untergebracht				Von den neu eingeschriebenen männlichen Stellenjuchenden waren bei der Nachfrage		
	männl.	weibl.	männl.	davon neu eingeschrieb.	weibl.	männl.	weibl.	Ortsansässige		Zugereiste		noch in Arbeit	arbeitslos	mit ins-gesamt Wochen
Januar . . .	857	186	2 809	1 776	176	602	63	348	56	107	91	300	1 476	3 038
Februar . . .	1 071	170	3 078	1 740	173	792	44	305	41	346	100	638	1 102	2 125
März	1 351	203	2 955	1 733	206	879	61	285	106	264	224	310	1 423	2 135
April	1 677	179	3 030	1 825	178	1 005	73	380	147	176	302	161	1 664	2 051
Mai	1 836	183	2 912	1 915	173	1 200	70	374	75	555	196	74	1 841	2 716
Juni	1 920	159	3 288	2 358	202	1 433	52	506	168	428	331	16	2 342	3 800
Juli	1 772	155	3 628	2 472	224	1 403	53	531	208	401	263	29	2 443	3 061
August	1 715	117	4 109	2 785	188	1 205	32	453	142	415	195	37	2 748	3 322
September . .	1 712	181	3 964	2 800	260	1 237	61	334	152	263	488	44	2 256	3 234
Oktober	1 858	146	3 620	2 269	338	1 334	90	136	119	638	441	67	2 202	2 590
November . . .	1 572	106	3 441	2 222	256	1 202	56	443	163	309	287	294	1 928	3 807
Dezember . . .	950	86	3 104	1 764	137	756	37	281	139	169	167	90	1 674	3 543
	18 291	1 871	39 938	25 159	2 511	13 048	692	4 376	1 516	4 071	3 085	2 060	23 099	35 422

2. Berufsstatistik.

Männliche Abteilung	Offene Stellen	Gesuchte Stellen	Befetzte Stellen	Weibliche Abteilung	Offene Stellen	Gesuchte Stellen	Befetzte Stellen
Landwirtschaftliche Arbeiter	1 635	1 822	1 105	Kaufmännisches Personal	49	82	29
Industrie	1 922	7 185	1 379	Gast- und Schankwirtschaft	11	63	10
Kleingewerbe und Handwerk	7 949	15 793	5 486	Waschfrauen	208	442	144
Kaufmännisches Personal	55	385	20	Dienstboten	1 528	1 581	478
Ungelernte	6 730	14 753	5 058	Sonstige	75	343	31
Zusammen	18 291	39 938	13 048	Zusammen	1 871	2 511	692

c) Arbeiterwohnungen.

Im Laufe des Berichtsjahres hat in den städtischen Wohnhäusern in 43 Fällen ein Wechsel der Mieter stattgefunden; in 39 Fällen haben die Mieter die Wohnungen gekündigt, während in den übrigen Fällen die Stadt von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht hat.

Die Einnahme an Mieten betragen 58 716 M. gegen 58 272 M. im Vorjahre. Die Ausgaben für Anleiheverzinsung, Tilgung und Unterhaltung der Gebäude betragen 52 177,52 M. gegen 56 549 M. im Vorjahre.

Der Ueberschuß wird zur Ansammlung eines Fonds für außerordentliche Abtragungen verwendet.

2. Arbeiterversicherung.

I. Krankenversicherung.

Der Aufsicht des Gemeindevorstandes unterstanden im Kalenderjahre:

	1904		1903	
	Zahl der Kassen	Durchschnittsmitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittsmitgliederzahl
Ortskrankenkassen	4	33 770	5	29 581
Betriebskrankenkassen	73	23 822	72	20 950
Innungskrankenkassen	5	4 510	4	2 975
Zusammen	82	62 102	81	53 506

Der Aufsicht der Polizeiverwaltung unterstanden:

Eingeschriebene Hilfskassen	5	10 848	4	9 577
---------------------------------------	---	--------	---	-------

In der Stadt Düsseldorf waren demnach vorhanden:

Krankenkassen	87	72 950	85	63 083
-------------------------	----	--------	----	--------

Während des Berichtsjahres sind 3 Betriebskrankenkassen (die der Stadt Düsseldorf, Peter Zingraf, Franz Schrader) und 1 Innungskrankenkasse (die der Freien Bauinnung für den Stadtkreis Düsseldorf) hinzugekommen, die Ortskrankenkasse für Metallarbeiter ist mit der für Fabrikarbeiter vereinigt, die Betriebskrankenkasse der Firma W. Dalchow & Cie. aufgelöst worden und die der Firma P. Sweers & Cie. durch Verlegung der Firma in Wegfall gekommen.

Durch die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 25. Mai 1903 wurde die Krankenversicherungspflicht auf die Handlungsgehilfen ausgedehnt. Hierdurch wurden am 1. Januar 1904 in Düsseldorf rund 1700 Handlungsgehilfen neu versicherungspflichtig. Durch Ortsstatut vom 18. Februar 1904 wurde die Versicherungspflicht auf rund 550 städtische Angestellte vom 1. April 1904 ab ausgedehnt (vgl. den Abschnitt Städtische Angestellte und Arbeiter).

1. Ortskrankenkasse für Handwerker.

Die mit dem 1. Januar 1904 auf Grund der Novelle zum Krankenversicherungsgesetze in Kraft getretenen neuen Satzungen haben nicht ungünstig gewirkt. Im Jahre 1904 weist der Vermögensstand wiederum ein Mehr von 16563 M. gegen das Jahr 1903 auf.

Das Gesamtvermögen beträgt am Jahreschlusse 1904	203 569,86 M.
Im Jahre 1903 betrug es	187 006,38 "
mithin wie vorstehend gegen 1903 mehr	16 563,48 M.
Der Reservefonds beträgt in 1903	160 997,18 M.
in 1904	189 356,74 "
Gegen 1903 mehr:	28 359,56 M.

Die durchschnittliche Mitgliederzahl ist gegen das Vorjahr um 1646 gestiegen, trotz der Abgabe von 49 Betrieben mit 1320 Mitgliedern an die neu gegründete freie Bau-Zinnungskasse und trotz der an die Fabrik- und Metallarbeiterkasse überwiesenen 16 Betriebe mit 359 Mitgliedern. Allerdings ist die Versicherungspflicht der Handlungsgehilfen hinzugekommen.

An- und Abmeldungen wurden 117 844 (im Vorjahr 114 700) entgegengenommen, es entfallen auf einen Meldetag sonach rund 393 Meldungen.

An Krankengeldempfänger waren im Jahre 1904 abzufertigen	18 196
im Jahre 1903 waren es	18 207

Durchschnittlich nahmen wöchentlich 350 Personen Krankengeld in Empfang, unabweichend von dem gleichen Verhältnisse im Vorjahre.

Betriebsunfälle gelangten 526 gegen 552 im Vorjahre zur Anzeige.

In 116 Fällen wurden für Kassenmitglieder bei der Landesverwaltung der Rheinprovinz und in 5 Fällen bei dem Bergischen Verein für Gemeinwohl (Ortsgruppe Düsseldorf) Heilverfahren beantragt, 66 Versicherte wurden in auswärtigen Heilstätten, 21 in der Walderholungsstätte bei Rath aufgenommen.

Nach dem mit dem hiesigen Ärzte-Verein getroffenen Vertragsverhältnisse betrug die zur Verfügung stehende Arzteszahl 148 einschl. Spezialärzte.

Die Arzneien für die im Kassenbezirke wohnenden Mitglieder werden aus den hiesigen Apotheken entnommen.

2. Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe.

Der Abschluß war ein ungünstiger, was im allgemeinen wohl auf die hohen Kassen-Leistungen gegenüber den zu gering bemessenen Beiträgen zurückzuführen ist. Zur Besserung der Vermögenslage werden im künftigen Jahre die z. Zt. auf 3% des durchschnittlichen Tagelohns festgesetzten Kassenbeiträge um mindestens $\frac{2}{5}\%$ erhöht werden müssen.

Das Gesamtvermögen betrug Ende 1904	7 603,90 M.
Ende 1903 betrug dasselbe	8 984,68 „
mithin jetzt gegen das Vorjahr weniger	1 380,78 M.
Der Reservefonds beträgt	7 180,97 M.
der Reservefonds soll betragen	14 568,68 „
somit Fehlbetrag	7 387,71 M.

Die Zahl der Betriebsunfälle betrug 3 gegen 1 im Vorjahre. In 5 Fällen wurden Heilverfahrensansprüche bei der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz gestellt. Ein Mitglied fand in einer auswärtigen Lungenheilstätte, ein zweites in der Walderholungsstätte bei Rath Aufnahme.

(Fortsetzung f. S. 164.)

Krankenkassen

Verfahren Nummer	Bezeichnung der Kasse	Zuständigkeits- mitgliederszahl 1904	Einnahmen		Ausgaben	Darunter					
			männl.	weibl.		Einnahme aus Beiträgen	Nutzung	Krankengeld			
								ärztliche Behandlung	Wagnis	an Mitglieder	an Wagnis
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Ortskrankenkassen											
1	Ortskrankenkasse für Handwerker und in sonstigen betriebl. Betrieben beschäftigte Personen	18 645	14 867	3 778	742 705	530 732	728 492	105 222	54 363	201 217	12 78
2	Ortskrankenkasse für das Schafschermesgewerbe	515	441	74	15 025	12 779	15 602	4 575	1 126	3 195	17
3	Ortskrankenkasse für Kaufm. und Bureau- pp. Personal	3 325	1 851	1 474	135 530	103 533	126 583	18 023	10 118	30 818	1 18
4	Ortskrankenkasse für Fabrik- und Betriebsarbeiter	11 285	9 488	1 797	525 941	291 325	510 130	84 520	29 001	136 008	4 21
	Summe Ortskrankenkassen	33 770	26 647	7 123	1 424 202	938 370	1 380 807	212 340	94 608	371 236	18 54

II. Betriebskrankenkassen

1	Allgemeine Betriebskrankenkasse der Stadt Düsseldorf	1 315	1 255	52	43 319	34 373	43 135	4 975	2 317	10 034	38
2	Bagl. Wagnis	205	184	81	9 682	7 744	8 815	1 432	1 031	2 705	38
3	Beder, Gustav	31	31	—	1 270	810	1 203	194	66	145	—
4	Gesellschaft für Baumwollindustrie vom. V. & G. Gramer	52	22	30	6 850	1 138	6 650	281	277	1 553	—
5	Gesellschaft für Betonbau Doh & Cie.	609	607	2	50 584	47 532	53 370	5 854	2 649	5 427	78
6	Hilbert, Gebr.	72	39	33	2 430	1 620	1 707	365	82	52	—
7	Horn, Wilhelm	23	23	—	1 725	641	1 508	53	93	395	—
8	Humm & Bloem	299	150	149	8 720	7 538	8 602	1 757	987	2 905	48
9	Kampffeldsche-Gesellschaft für den Riechen- und Mittelstufen	213	213	—	7 935	6 954	7 932	2 380	1 048	2 283	—
10	K. Damm-Feinstkammere	57	38	19	1 454	909	1 454	389	228	513	—
11	Deutsch-Österr. Baugesell-schaft	45	45	—	1 462	527	1 383	295	370	500	—
12	Reut & Hoesl	22	22	—	1 015	1 014	990	169	179	462	—
13	Reut, Gebr., Wf.-Gef.	100	94	6	4 500	4 065	4 559	1 032	555	1 741	74
14	Rüder & Cie.	558	557	1	15 100	13 722	15 014	4 408	1 490	5 074	100

Uebersicht.

für		Bemerkungen			Bemerkungen			Bemerkungen		Bemerkungen			
für	Bemerkungen	Bemerkungen			Bemerkungen			Bemerkungen		Bemerkungen			
		persönliche	öffentliche	zusammen	Bemerkungen	Bemerkungen	zusammen	unfrei	frei	Bemerkungen	Bemerkungen	Bemerkungen	Bemerkungen
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
113 025	18 203	19 873	12 029	31 702	189 357	14 213	203 570	16 563	—	6,05	0,87	1,70	10,92
3 068	478	659	602	1 261	7 181	423	7 604	—	1 381	5,96	0,83	2,45	14,77
6 578	2 305	4 094	1 814	5 708	23 000	9 948	32 948	27 235	—	2,58	0,70	1,73	9,51
32 742	13 455	16 480	7 465	23 945	183 754	19 552	203 306	—	70 140*	2,90	1,19	2,30	18,02
157 413	32 441	40 906	21 710	62 616	403 292	44 136	447 428	43 798	71 529	4,06	0,90	1,85	13,25

*) darunter 52 000 Mark Zuschüsse für das Verwaltungsgeld.

Bemerkungen

2 589	1 329	29	251	280	9 650	3 181	13 031	13 031	—	1,98	1,01	0,21	9,89
966	79	—	—	—	3 201	1 667	4 868	2 547	—	3,65	0,30	—	18,37
144	29	—	26	26	300	568	868	209	—	4,55	0,94	0,84	20,00
18	119	5	—	5	Die Kasse hat am 27. Dezbr. 1904 ihren Sitz nach Düren verlegt.				0,35	3,29	0,10	—	
9 029	388	—	—	—	39 950	9 382	49 332	24 233	—	9,83	0,40	—	52,54
415	80	—	—	—	1 501	1 936	3 437	903	—	5,75	1,11	—	47,74
830	19	—	82	82	68	370	718	—	372	35,09	0,83	3,57	31,13
1 102	234	—	—	—	6 235	115	5 354	—	169	3,89	0,78	—	17,91
1 376	529	147	—	147	11 663	581	12 243	—	470	6,46	2,48	0,59	57,48
134	—	—	5	5	3 000	9	2 995	—	248	2,35	—	0,69	35,72
146	—	—	—	—	5 057	98	5 155	—	535	3,24	—	—	114,56
149	—	—	—	—	—	55	55	—	55	6,36	—	—	2,50
415	122	—	—	—	4 500	3 893	8 393	145	—	4,16	1,22	—	83,89
3 601	240	—	—	—	7 801	1 134	8 935	—	425	6,45	0,43	—	18,01

Verbandsnummer	Bezeichnung der Klasse	Zum Schluß des Jahres 1904 betrug			Erkrankungsfälle				Krankheits-	
		die jahresmäßige Dauer der Krankenunterstützung	der Prozentfuß der Beiträge zum Lohn	der Prozentfuß der Krankengelder zum Lohn	insgesamt		auf 1000* Mitglieder		insgesamt	
					männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I. Ortskrankenkassen.										
1	Ortskrankenkasse für Handwerker und in sonstigen betriebl. Gewerben beschäftigte Personen	26	3,4	60	6 836	1 161	460	305	138 209	30 913
2	Ortskrankenkasse für das Schiffschiffersgewerbe	26	2 1/2	60	106	21	240	284	3 227	648
3	Ortskrankenkasse für kaufm. und Bureau- u. Personal	26	2 1/2	60	514	465	278	315	12 379	12 091
4	Ortskrankenkasse für Fabrik- und Metallarbeiter	26 u. 52	2 1/2	60	4 610	805	408	448	88 414	13 788
	Zus. Ortskrankenkassen				12 086	2 442	462	343	242 019	57 440
II. Betriebskrankenkassen.										
1	Allgemeine Betriebskrankenkasse der Stadt Düsseldorf	26 u. 52	3	60	268	7	212	135	5 692	82
2	Bergl. Kupf.	26	3,75	50	40	36	217	444	2 450	901
3	Bergr. Guben	26	2 1/2	50	15	—	484	—	110	—
4	Gesellschaft für Baumwollindustrie vorm. U. & G. Cramer	26	2 1/2	60	18	17	—	—	849	516
5	Gesellschaft für Betonbau Dth & Cie.	26	3	50	423	—	451	—	7 066	—
6	Höfer, Gehr.	26	2	50	2	5	—	—	97	158
7	Bornet, Wilhelm	26	2 1/2	50	15	—	—	—	612	—
8	Braun & Blom	26	3	50	63	85	420	570	1 120	1 429
9	Dampfmaschinen-Gesellschaft für den Niederrhein- und Mittelrhein	26	3	50	67	—	315	—	2 064	—
10	H. Demant-Perrot/Leone	26	2 1/2	50	19	11	—	—	291	91
11	Deutsch-Österr. Baugesellschaft	26	1	50	10	—	—	—	246	—
12	Deus & Weil	26	4 1/2	50	27	—	—	—	351	—
13	Dietrich, Gehr., Wfr.-Gef.	26	3 1/2	75	60	5	638	—	828	57
14	Döder & Cie.	26	2 1/2	66 2/3	291	—	522	—	3 518	—

*) Nur bei Mitgliedszahlen über 50 berechnet.

Kategorie	auf den Erkrankungsfälle	Erkrankungsfälle				Es entfällt auf ein Mitglied												
		insgesamt		auf 1000* Mitglieder		Glas-schnee	ber-unter-Beit-räge	Wag-gabe	Inyl. Be-hand-lung	Kugel	Krankengeld				Zus. an Krank-en-ge-ltern	Stichtag	Ver-mögens	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.						an St.-glieder	an Wagn-börge	an St.-glieder	an Wagn-börge				
																		32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
I. Ortskrankenkassen.																		
1	27	118	10	7,9	2,7	39,83	28,45	39,07	6,64	2,92	10,79	0,98	6,06	0,67	1,70	10,92		
2	31	6	1	—	—	31,12	24,81	30,30	8,68	2,19	6,20	0,33	5,96	0,93	2,45	14,77		
3	26	16	1	8,6	0,7	41,06	31,14	38,07	6,42	3,84	9,27	0,96	2,58	0,70	1,72	9,91		
4	17	67	4	7,1	2,2	46,87	25,82	45,20	7,49	2,67	12,05	0,43	2,90	1,19	2,30	16,02		
	25	207	16	7,8	2,2	42,17	27,79	40,69	6,30	2,80	10,99	0,96	4,06	0,96	1,85	13,25		
II. Betriebskrankenkassen.																		
1	12	11	—	8,7	—	32,87	26,08	32,73	3,78	1,75	7,61	0,20	1,98	1,01	0,21	9,88		
2	26	—	—	—	—	36,54	29,22	33,26	5,40	3,89	10,21	0,63	3,65	0,30	—	19,37		
3	—	—	—	—	—	40,97	26,13	32,29	6,26	2,13	4,60	—	4,65	0,94	0,84	29,90		
4	30	1	—	—	—	131,90	21,86	101,90	5,40	6,43	29,87	—	0,35	2,29	0,10	—		
5	—	7	—	—	—	60,37	50,73	56,84	6,23	2,82	5,78	0,84	9,62	0,40	—	62,54		
6	32	1	—	—	—	33,88	22,50	23,71	5,07	1,14	0,72	—	5,76	1,11	—	47,74		
7	—	—	—	—	—	75,—	27,87	65,57	2,30	4,04	17,17	1,22	36,09	0,83	3,57	31,13		
8	17	2	—	—	—	29,20	25,55	28,77	5,91	3,30	9,72	1,64	3,69	0,78	—	17,91		
9	—	2	—	—	—	37,25	32,69	37,24	11,17	4,92	10,72	—	6,46	2,48	0,69	57,40		
10	8	—	—	—	—	25,58	15,95	25,68	6,82	4,00	9,00	—	2,35	—	0,09	35,72		
11	—	—	—	—	—	32,93	11,71	30,73	6,58	6,22	11,18	—	3,24	—	—	114,56		
12	—	—	—	—	—	46,14	46,09	43,55	7,68	8,14	21,00	0,36	6,36	—	—	2,50		
13	10	—	—	—	—	46,99	40,65	45,59	10,32	6,68	17,41	0,74	4,16	1,22	—	63,03		
14	—	4	—	—	—	27,05	24,69	26,91	7,90	2,67	9,09	0,18	6,45	0,43	—	16,01		

*) Nur bei Mitgliedszahlen über 1000 berechnet.

Auftrags-Nummer	Bezeichnung der Kasse	Zurücknahme mitgliedschaft 1904	Einnahmen		Einnahme aus Beiträgen	Ausgabe	Ursprüngliche Behandlung		Kapital		Einnahmen für					Vermögen am Schluß des Jahres 1904			Gegen das Vorjahr an Vermögen		Vergleich					
			mündl.	weibl.			Kasse	Konten	an Mitglieder	an Kapital	Zurückgebl.	Bewirtschaftungskosten			Betreiberlohn	Betriebslohn	insgesamt	mehr	weniger	Kassenbestand	Umsatz	Bewirtschaftungskosten	Vermögen			
												persönliche	Rechnung	insgesamt												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
15	Düsseldorfer Maschinenbauanstalt vom J. Solenbader	234	234	—	9 416	8 015	8 806	1 196	1 164	3 695	—	528	464	—	—	—	12 842	611	13 453	1 413	—	2,26	1,96	—	17,40	
16	Düsseldorfer Brauerei (Franz Scherhag)	70	73	3	2 938	1 990	2 764	1 338	306	502	—	436	84	79	—	78	4 200	213	4 033	—	324	5,74	1,00	1,01	53,07	
17	Düsseldorfer Eisenbahnwerk vom Carl Meyer & Co.	897	897	—	28 381	22 635	28 180	6 711	3 095	12 410	1 052	2 037	185	170	—	178	27 468	284	27 772	—	1 206	2,27	0,21	0,20	30,96	
18	Düsseldorfer Eisen- und Maschinenbau	1 024	995	29	62 046	45 692	61 259	8 296	4 404	30 238	1 077	5 154	1 844	956	171	1 127	51 531	785	52 317	1 153	—	5,03	1,80	1,10	27,12	
19	Düsseldorfer Eisenbahn-Verkehrs-Gesellschaft vom Fleiter, Schüller & Volkmann	280	283	3	15 578	12 697	15 162	1 853	1 477	7 427	180	1 105	562	104	13	117	26 863	416	26 130	1 183	—	3,86	1,97	0,41	96,37	
20	Düsseldorfer Eisen-Werk Benz & Co.	5	5	—	612	182	522	62	24	31	—	—	—	—	29	29	9 200	1 905	10 205	390	—	—	—	5,80	2 041,90	
21	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerk	465	465	—	29 987	27 139	28 562	3 860	2 276	12 491	272	1 386	449	—	—	—	18 096	1 425	19 523	4 520	—	2,96	0,97	—	41,96	
22	Düsseldorfer Maschinen- u. Eisenwerk	577	577	—	23 719	19 504	23 120	4 015	2 618	14 607	247	1 071	497	63	—	63	17 629	5 233	23 062	—	1 772	1,86	0,86	0,11	39,97	
23	Düsseldorfer Maschinen- u. Eisenwerk	311	311	—	18 872	16 637	16 427	2 501	1 218	9 104	150	1 748	249	91	—	91	13 930	3 244	16 296	2 023	—	5,52	0,80	0,29	52,40	
24	Düsseldorfer Maschinen- u. Eisenwerk	671	670	1	37 912	30 906	37 170	5 907	3 338	21 609	944	4 622	558	201	—	201	40 602	9 222	49 824	—	1 537	6,74	0,83	0,20	74,25	
25	Düsseldorfer Maschinenbau	340	340	—	15 999	13 364	15 332	2 435	1 354	7 768	—	840	80	30	—	30	16 485	3 124	19 609	2 020	—	2,47	0,24	0,09	67,67	
26	W. J. Gode	40	32	18	724	450	668	180	66	84	—	155	—	—	17	17	1 000	241	1 241	—	86	4,13	—	0,43	31,03	
27	W. J. Gode	40	40	—	1 892	1 584	1 779	261	78	667	128	416	—	—	10	10	767	446	1 153	113	—	9,04	—	0,22	26,07	
28	Fleiter & Schüller	169	76	27	5 229	3 154	5 186	828	399	2 325	128	536	60	6	83	89	1 750	60	1 810	—	619	5,20	0,58	0,86	17,57	
29	Düsseldorfer Maschinen- u. Eisenwerk	783	743	20	43 938	38 309	41 320	10 208	5 069	16 779	1 168	3 370	1 129	530	—	530	16 840	3 619	20 459	6 210	—	3,11	1,48	0,59	25,81	
30	Grünenberger Maschinen- u. Eisenwerk	161	160	1	14 654	6 660	13 972	2 595	925	4 363	—	1 055	127	—	—	—	10 020	683	10 703	—	1 321	6,55	0,78	—	66,07	
31	Gebr. Hübner	56	56	—	3 307	2 192	3 028	442	146	610	—	230	—	—	—	—	1 100	1 279	2 379	564	—	4,11	—	—	42,48	
32	Düsseldorfer Maschinen- u. Eisenwerk	187	180	1	6 638	6 051	6 524	2 569	787	2 563	53	36	413	—	—	—	6 000	2 275	8 275	—	280	0,82	2,47	—	49,55	
33	Düsseldorfer Maschinen- u. Eisenwerk	299	299	—	13 411	10 920	12 494	2 024	991	5 331	270	1 852	589	—	46	46	19 440	5 649	25 089	1 782	—	3,52	1,97	0,15	63,91	
34	Gebr. Hübner	1 263	1 258	5	70 841	58 453	65 588	17 748	5 966	32 764	600	4 482	1 070	360	173	533	51 976	9 782	61 758	—	2 142	3,56	0,83	0,42	48,90	
35	Gebr. Hübner & Salomon	411	121	290	13 104	11 739	11 288	3 967	1 825	2 528	—	893	114	—	—	—	3 973	3 037	7 010	3 265	—	2,17	0,28	—	17,06	
36	Gebr. Hübner & Co.	790	799	—	46 868	40 776	42 934	6 013	3 087	16 759	1 121	5 602	423	—	—	—	21 382	4 034	25 396	10 608	—	6,87	0,53	—	31,78	
37	J. Dreyfus	339	132	207	9 537	7 625	9 434	2 074	1 060	2 810	270	1 216	641	—	—	—	17 004	116	17 120	—	348	3,59	1,89	—	50,50	

Aufreihenummer	Bezeichnung der Kasse	Am Schluß des Jahres 1904 betrug			Erkrankungsfälle				Krankheitsdauer		Sterbefälle				Es entfällt auf ein Mitglied												
		Die laufende Dauer der Krankenunterstützung	Der Prozentsatz der Beiträge zum Lohn	Der Prozentsatz der Krankengehälter zum Lohn	insgesamt		auf 1000* Mitglieder		insgesamt		auf den Krankheitsfall		insgesamt		auf 1000* Mitglieder		Einkommen	Vertragsgeld	Ergl. Ver- handlung	Kurtel	Krankengeld		Für den Krankengeldanspruch zu zahlen an- wesen	Werbungs- geld	Ber- waltungs- kosten	Vermögen	
					männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	an Hin- glische	an Ange- hörige											
																					26	27					28
Meden	%	%																									
15	Düsseldorf Maschinenbau- anstalt vorm. J. Schre- ber	26	3	50	162	—	692	—	2 231	—	34	—	1	—	—	—	40,24	34,26	37,63	5,11	4,07	15,79	—	2,28	1,98	—	57,49
16	Düsseldorfer Brauerei (Franz Scherlag)	26	2	50	31	—	425	—	269	—	9	—	—	—	—	—	38,66	26,18	36,24	17,58	5,21	5,00	—	5,74	1,09	1,01	53,07
17	Düsseldorfer Eisenbahnwerk vorm. Carl Meyer & Co.	26	2 1/2	50 1/2	697	—	677	—	7 378	—	12	—	3	—	—	—	31,64	25,23	31,42	7,48	3,45	13,84	1,14	2,27	0,21	0,20	36,06
18	Düsseldorfer Eisen- und Maschinenbau	26	3 1/4	50	1 360	34	1 367	—	12 854	233	10	7	5	—	—	—	60,59	44,62	60,41	8,10	4,40	29,53	1,64	5,03	1,80	1,10	27,12
19	Düsseldorfer Eisenbahn- Betriebsamt vorm. Hiesler, Schlüter & Hörsch	26	4,375	50	278	4	962	—	4 502	96	15	24	3	—	—	—	54,47	42,30	53,01	6,48	5,16	25,97	0,58	3,85	1,97	0,41	98,37
20	Düsseldorfer Eisen-Werke Benz & Co	26	3	50	1	—	—	—	13	—	13	—	—	—	—	—	122,40	36,40	104,40	12,40	4,80	4,20	—	—	—	5,80	2 041,00
21	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch	26	3	50	797	—	1 714	—	5 726	—	7	—	3	—	—	—	64,49	59,65	61,42	8,30	4,90	25,66	0,58	2,98	0,97	—	41,66
22	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch II, Siemensfeld	26	3,75	50	592	—	870	—	7 507	—	25	—	5	—	—	—	41,69	33,90	40,07	6,96	4,54	25,32	0,43	1,06	0,66	0,11	39,97
23	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch III, Siemensfeld	26	4 1/2	50	327	—	1 061	—	4 806	—	16	—	1	—	—	—	69,94	54,14	62,62	8,30	3,82	29,27	0,50	5,02	0,80	0,29	52,40
24	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch IV, Siemensfeld	26	3,75	50	494	—	737	—	10 964	—	22	—	8	—	—	—	56,50	45,06	55,29	8,94	4,97	30,71	1,41	6,74	0,63	0,30	74,25
25	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch V, Siemensfeld	26	3	50	288	—	647	—	3 550	—	22	—	1	—	—	—	47,03	39,13	45,09	7,16	3,98	22,65	—	2,47	0,24	0,09	57,67
26	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch VI, Siemensfeld	26	3	50	5	3	—	—	77	117	39	39	—	—	—	—	18,10	11,25	16,70	4,50	1,65	2,10	—	4,13	—	0,43	31,63
27	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch VII, Siemensfeld	26	2 1/2	50	33	—	—	—	894	—	17	—	—	—	—	—	41,13	34,65	38,67	5,67	1,70	14,51	2,74	9,04	—	0,22	25,67
28	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch VIII, Siemensfeld	26	2,5	50	51	22	671	—	1 246	415	24	19	—	—	—	—	50,59	30,91	50,35	8,04	3,55	22,87	1,21	6,20	0,58	0,65	17,57
29	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch IX, Siemensfeld	26 ev. 52	4 1/2	50	307	4	413	—	6 040	81	20	20	6	—	—	—	57,59	50,21	64,15	13,38	6,64	14,13	1,53	3,11	1,48	0,69	26,81
30	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch X, Siemensfeld	26	3 1/4	50	130	—	813	—	2 218	—	17	—	2	—	—	—	91,02	42,61	96,78	15,12	5,75	27,04	—	6,55	0,78	—	68,07
31	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch XI, Siemensfeld	26	2 1/2	50	33	—	589	—	402	—	12	—	—	—	—	—	58,05	39,14	54,07	7,89	2,61	14,48	—	4,11	—	—	42,48
32	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch XII, Siemensfeld	52	3	50	51	1	367	—	1 494	53	24	53	1	—	—	—	39,75	36,23	39,07	15,38	4,71	15,35	0,32	0,82	2,47	—	49,55
33	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch XIII, Siemensfeld	26	3	50	473	—	1 582	—	2 841	—	4	—	3	—	—	—	44,65	36,52	41,79	6,77	3,31	17,83	0,90	3,52	1,97	0,15	83,91
34	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch XIV, Siemensfeld	26 ev. 39	3 1/4	55	905	—	725	—	14 073	—	18	—	10	—	8,0	—	58,09	46,28	62,01	14,05	4,74	25,92	0,55	3,56	0,83	0,42	48,90
35	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch XV, Siemensfeld	26	3	50	34	154	281	531	278	1 802	1	12	1	2	—	6,9	31,88	28,55	27,47	9,51	4,68	6,15	—	2,17	0,28	—	17,06
36	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch XVI, Siemensfeld	26	4 1/2	50	762	—	954	—	10 351	—	24	—	6	—	—	—	58,56	51,34	63,61	7,62	3,86	20,97	1,40	6,87	0,53	—	31,78
37	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwerkzeugfabrik Hörsch XVII, Siemensfeld	26	3	50	65	99	500	476	1 068	1 648	8	19	4	—	—	—	28,13	22,52	27,83	6,12	3,13	8,31	0,55	3,59	1,89	—	50,50

*) Nur bei Mitgliederzahlen über 50 berechnet.

*) Nur bei Mitgliederzahlen über 1000 berechnet.

Verleihen Nummer	Bezeichnung der Kasse	Verleihen-Nummer 1904	Darunter		Einschuss	Darunter auf Beiträge	Aufgabe	Darauf		
			männl.	weibl.				Eigliche Be- handlung	Wagnis	Stausfugel an Mitgliedern
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
38	Wid. Witt. G. m. b. H.	283	242	41	9 842	8 296	9 464	3 172	1 036	3 197
39	„Lehrerinnen“ Wf.-Ver. für Vorkenntnisse	878	877	1	41 134	38 049	41 117	10 692	3 331	17 206
40	Schumann, Josef	161	67	94	4 661	3 420	4 118	1 460	601	664
41	Sofung, Otto	76	76	—	5 722	1 947	3 415	791	312	676
42	Jordan, Gehr.	432	432	—	22 530	13 347	22 279	3 536	1 577	4 996
43	Samstagsgesellschaft Düsseldorf	548	135	413	13 677	7 218	13 642	2 536	2 431	4 320
44	Wein, Hundt & Comp.	175	175	—	6 474	5 610	6 229	2 293	1 286	1 659
45	Deeg, Frz. & J. D. Deeg	181	128	53	5 005	4 478	4 509	1 643	465	1 014
46	Vangette & Burberg	65	59	6	1 867	1 003	1 552	392	174	419
47	Depp, H. Gehr.	106	97	9	4 208	3 001	4 182	662	479	2 371
48	Malsbiller & Comp.	127	127	—	5 565	4 236	5 330	1 043	549	2 635
49	Wöhler, Ferd. & Sohn	166	166	—	4 580	3 610	4 552	958	604	1 066
50	Widenerlein, Dampf- schiffahrts-Gesellschaft	156	156	—	6 657	4 980	4 423	876	737	1 405
51	Oberbiller Stahlgewerks	399	399	—	19 950	12 790	18 658	3 741	1 379	7 622
52	Orling & Comp.	371	371	—	25 829	20 727	24 524	2 997	1 841	7 219
53	Widener, Jacques	197	197	—	15 070	11 504	15 006	3 420	1 727	6 027
54	Widener, Hugo-Gesellschaft	268	232	36	10 144	9 650	9 765	1 719	900	3 033
55	Widener, Bergbau- und Hütten- werken A.-G., Abt. Ober- biller Stahlgewerks	272	272	—	13 367	10 357	11 747	1 964	1 047	5 611
56	Widener, Metallwaren- und Maschinenfabrik	1 772	1 772	—	111 404	98 655	108 951	35 654	12 374	35 828
57	Widener, Ernst	726	726	—	41 106	38 858	38 003	9 421	4 796	14 112
58	Widener, Franz	59	58	1	1 296	1 194	1 191	80	61	257
59	Widener, Theodor	154	50	104	4 252	2 833	3 928	1 463	613	877
60	Widener, Julius	129	114	15	7 843	3 623	7 685	1 721	707	2 612
61	Widener & Jansen	114	114	—	5 636	3 067	5 615	1 355	356	3 001
62	Widener, V.	230	105	125	5 126	4 742	5 100	1 366	777	1 636
63	Widener, Franz	318	317	1	11 911	10 442	11 489	1 706	946	4 816
64	Widener, Joh. Gehr.	105	61	24	3 058	2 578	3 041	506	180	766
65	Widener, Philipp	9	8	1	707	241	353	17	15	2
66	Widener, Hermann	621	594	27	32 447	29 992	32 438	9 822	1 889	12 648
67	Widener, Wf.-Ver. v. 1891	378	123	255	13 040	10 839	13 039	3 280	1 525	3 106
68	Widener, Eisenwarenfabrik	153	130	23	6 062	5 402	5 906	1 537	753	1 619

Verleihen Nummer	Bezeichnung der Kasse	Verleihen-Nummer 1904	Darunter		Einschuss	Darunter auf Beiträge	Aufgabe	Darauf			Vor- und Rück- zahlungen an andere Verleihen	Guthaben	Erneuerungsfonds			Vermögen am Schluß des Jahres 1904			Übrig des Vorjahrs an Vermögen		Mitglied						
			männl.	weibl.				Eigliche Be- handlung	Wagnis	Stausfugel an Mitgliedern			persön- liche	sich- liche	gesam- men	Krieger- fonds	Betriebs- fonds	gesamtes	mehr	weniger	Anzahl	Anzahl und Betrag an Rück- zahlen an andere Verleihen	Guthaben	Be- zahlungs- fähigen	Summe		
																										13	14
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
38	Wid. Witt. G. m. b. H.	283	242	41	9 842	8 296	9 464	3 172	1 036	3 197	745	576	—	—	—	4 050	1 527	5 277	—	291	17	2,63	2,04	—	18,65		
39	„Lehrerinnen“ Wf.-Ver. für Vorkenntnisse	878	877	1	41 134	38 049	41 117	10 692	3 331	17 206	1 979	659	225	25	251	24 002	124	24 126	4 392	—	30	2,25	0,98	0,29	27,48		
40	Schumann, Josef	161	67	94	4 661	3 420	4 118	1 460	601	664	192	106	—	68	68	2 940	570	3 510	416	—	30	11,92	0,67	0,42	21,80		
41	Sofung, Otto	76	76	—	5 722	1 947	3 415	791	312	676	646	90	—	35	35	2 940	570	3 510	416	—	31	11,16	1,18	0,89	—		
42	Jordan, Gehr.	432	432	—	22 530	13 347	22 279	3 536	1 577	4 996	606	213	90	10	100	18 072	2 092	20 164	2 362	—	34	1,27	0,46	0,23	46,68		
43	Samstagsgesellschaft Düsseldorf	548	135	413	13 677	7 218	13 642	2 536	2 431	4 320	1 054	149	—	—	—	17 731	703	18 274	—	3 649	—	3,02	0,27	—	33,35		
44	Wein, Hundt & Comp.	175	175	—	6 474	5 610	6 229	2 293	1 286	1 659	533	60	1	4	5	3 500	345	2 745	—	82	52	3,39	0,34	0,03	15,69		
45	Deeg, Frz. & J. D. Deeg	181	128	53	5 005	4 478	4 509	1 643	465	1 014	294	352	—	—	—	6 520	5 378	11 898	495	—	71	1,54	1,84	—	62,29		
46	Vangette & Burberg	65	59	6	1 867	1 003	1 552	392	174	419	352	65	7	7	1 350	815	2 165	158	—	99	5,42	1,31	0,11	33,31			
47	Depp, H. Gehr.	106	97	9	4 208	3 001	4 182	662	479	2 371	314	450	—	—	—	6 186	66	6 252	—	872	31	2,02	4,55	—	68,98		
48	Malsbiller & Comp.	127	127	—	5 565	4 236	5 330	1 043	549	2 635	78	156	—	3	3	3 179	433	3 612	313	—	—	—	0,61	1,23	0,02	26,44	
49	Wöhler, Ferd. & Sohn	166	166	—	4 580	3 610	4 552	958	604	1 066	666	360	—	—	—	3 500	1 130	4 630	—	258	75	4,21	2,17	—	27,69		
50	Widenerlein, Dampf- schiffahrts-Gesellschaft	156	156	—	6 657	4 980	4 423	876	737	1 405	1 164	199	—	—	—	—	2 234	2 234	1 296	—	—	—	7,46	1,22	—	14,32	
51	Oberbiller Stahlgewerks	399	399	—	19 950	12 790	18 658	3 741	1 379	7 622	1 172	754	—	67	67	3 052	1 292	4 344	472	—	56	5,44	1,89	0,17	10,99		
52	Orling & Comp.	371	371	—	25 829	20 727	24 524	2 997	1 841	7 219	1 626	689	—	—	—	14 930	9 376	24 306	6 849	—	—	—	4,38	1,60	—	65,61	
53	Widener, Jacques	197	197	—	15 070	11 504	15 006	3 420	1 727	6 027	667	198	—	73	73	10 856	732	11 588	819	—	93	3,39	1,01	0,37	56,62		
54	Widener, Hugo-Gesellschaft	268	232	36	10 144	9 650	9 765	1 719	900	3 033	311	584	—	3	3	5 000	6 898	10 898	3 302	—	17	0,79	2,18	0,01	40,66		
55	Widener, Bergbau- und Hütten- werken A.-G., Abt. Ober- biller Stahlgewerks	272	272	—	13 367	10 357	11 747	1 964	1 047	5 611	1 040	150	303	6	311	17 618	16 684	34 502	628	—	76	3,82	0,55	1,14	126,66		
56	Widener, Metallwaren- und Maschinenfabrik	1 772	1 772	—	111 404	98 655	108 951	35 654	12 374	35 828	1 559	3 705	—	—	—	42 962	2 443	45 405	1 981	—	55	4,72	2,09	—	25,62		
57	Widener, Ernst	726	726	—	41 106	38 858	38 003	9 421	4 796	14 112	1 724	1 061	—	—	—	53 645	4 176	57 821	5 905	—	27	3,20	1,46	—	79,64		
58	Widener, Franz	59	58	1	1 296	1 194	1 191	80	61	257	24	—	—	110	110	500	155	655	665	—	—	—	0,41	—	1,86	11,10	
59	Widener, Theodor	154	50	104	4 252	2 833	3 928	1 463	613	877	497	150	—	—	—	3 000	1 649	4 649	—	651	19	3,23	0,97	—	30,19		
60	Widener, Julius	129	114	15	7 843	3 623	7 685	1 721	707	2 612	219	238	—	—	—	6 672	156	6 828	763	—	67	1,63	1,84	—	52,96		
61	Widener & Jansen	114	114	—	5 636	3 067	5 615	1 355	356	3 001	284	194	—	—	—	4 002	635	4 637	—	893	28	2,49	1,72	—	40,68		
62	Widener, V.	230	105	125	5 126	4 742	5 100	1 366	777	1 636	388	150	—	—	—	5 665	1 707	7 362	536	—	29	1,69	0,65	—	32,88		
63	Widener, Franz	318	317	1	11 911	10 442	11 489	1 706	946	4 816	1 604	433	—	—	—	9 456	423	9 879	897	—	58	5,04	1,36	—	31,07		
64	Widener, Joh. Gehr.	105	61	24	3 058	2 578	3 041	506	180	766	279	100	—	—	—	6 668	17	6 685	866	—	43	2,63	0,95	—	63,57		
65	Widener, Philipp	9	8	1	707	241	353	17	15	2	—	—	—	20	20	400	654	1 054	200	—	—	—	—	2,22	117,11		
66	Widener, Hermann	621	594	27	32 447	29 992	32 438	9 822	1 889	12 648	1 180	1 541	614	118	732	10 000	793	10 793									

Aufreibe Nummer	Bezeichnung der Kasse	Zum Schluß des Jahres 1904 betrag			Erkrankungsfälle				Krankentage		Geburten				Es entfällt auf ein Mitglied																		
		bis jährig- mäßige Dauer der Kranken- unterstützung	des Prozentfuß der Beiträge zum Satz	des Prozentfuß der Krankengelder zum Satz	insgesamt		auf 1000* Mitglieder		insgesamt	auf den Erkrankungsfall		insgesamt		auf 1000* Mitglieder		Ein- nahme	ber- unter- Beitr. teile	Woh- nung	örtl. Be- wohn- lung	Wirtsch.	Krankengeld		Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld				
					männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	an	an																		
																					23	24								25	26	27	28
38	Witz. Joh. G. m. b. H.	26	3	50	95	31	393	1 551	58	18	2	—	—	34,78	29,32	33,44	11,21	3,07	11,30	0,17	2,53	2,04	—	—	—	—	—	—	—	18,65			
39	„Lebensversicherung“ Akt.-Ges. für Lebensversicherer	39	3 1/4	50	667	—	749	9 235	—	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
40	Dohmann, Josef	26	2 1/4	50	20	34	299	352	289	14	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
41	Dufang, Otto	26	—	—	48	—	632	—	822	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
42	Juden, Gehr.	26	3	50	297	—	688	—	3 119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
43	Kammgarnspinnerei Düsseldorf	26	2	50	63	190	393	475	879	17	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
44	Rein, Funt & Comp.	26	3 1/2	50	96	—	549	—	1 204	—	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
45	Reag, Frz. & J. D. Reag	26	3	50	36	19	297	302	584	15	20	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
46	Reichardt & Bartsch	26	2,8	50	16	2	271	—	401	15	29	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
47	Repp, R. Gehr.	62	3 1/2	75	24	2	247	—	604	45	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
48	Reinhold & Comp.	26	3	70	84	—	681	—	1 011	12	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
49	Reinhold, Ferd. & Ethel	26	2 1/2	50	68	—	410	—	1 186	17	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
50	Reinhold, Dampfhebe- schiffbau-Gesellschaft	26	3	50	57	—	385	—	1 115	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
51	Reinhold, Stahlwerk	26	3	50	318	—	797	—	4 454	14	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
52	Reinhold & Comp.	26	3	50	354	—	954	—	3 695	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
53	Reinhold, Jacques	26	4 1/2	50	162	—	822	—	2 377	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
54	Reinhold, Holz-Gesellschaft	26	3	50	98	15	387	—	1 092	17	20	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Reinhold, Bergbau- und Hütten- werke H.-G., Akt. Ober- hildesheimer Bergbauwerk	26	3	50	209	—	758	—	3 221	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
56	Reinhold, Metallwaren- und Maschinenfabrik	26	4 1/2	50	1 502	—	848	—	22 331	15	—	14	—	7,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
57	Reinhold, Ernst	26	4	50	442	—	610	—	6 547	16	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
58	Reinhold, Franz	26	2	50	2	—	34	—	26	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
59	Reinhold, Theodor	26	3	50	38	33	660	317	399	12	23	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
60	Reinhold, Julius	26	3	50	50	8	525	—	1 627	17	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
61	Reinhold & Zinten	26	2,5	50	80	—	702	—	1 263	16	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
62	Reinhold, E.	26 bis 52	2	50	66	32	400	492	691	14	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
63	Reinhold, Franz	26	3	50	220	1	694	—	3 532	16	14	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
64	Reinhold, Joh. Erben	26	3	50	29	8	358	—	642	16	24	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
65	Reinhold, Philipp	26	3	50	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
66	Reinhold, Straßenschn. der Stadt	52	3	75	217	13	365	—	5 185	48	35	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
67	Reinhold, Akt.-Ges. vorm. G. Matthes & Comp.	26	4 1/2	50	50	254	488	998	1 128	10	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
68	Reinhold, Silberwarenfabrik	26	3	50	91	7	700	—	1 095	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

*) Nur bei Mitgliederzahlen über 50 berechnet.

Aufreibe Nummer	Bezeichnung der Kasse	Zum Schluß des Jahres 1904 betrag			Erkrankungsfälle				Krankentage		Geburten				Es entfällt auf ein Mitglied																			
		bis jährig- mäßige Dauer der Kranken- unterstützung	des Prozentfuß der Beiträge zum Satz	des Prozentfuß der Krankengelder zum Satz	insgesamt		auf 1000* Mitglieder		insgesamt	auf den Erkrankungsfall		insgesamt		auf 1000* Mitglieder		Ein- nahme	ber- unter- Beitr. teile	Woh- nung	örtl. Be- wohn- lung	Wirtsch.	Krankengeld		Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld	Woh- nungsgeld					
					männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	an	an																					
														23	24						25	26								27	28	29	30	31
38	Witz. Joh. G. m. b. H.	26	3	50	95	31	393	1 551	58	18	2	—	—	34,78	29,32	33,44	11,21	3,07	11,30	0,17	2,53	2,04	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
39	„Lebensversicherung“ Akt.-Ges. für Lebensversicherer	39	3 1/4	50	667	—	749	9 235	—	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Dohmann, Josef	26	2 1/4	50	20	34	299	352	289	14	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Dufang, Otto	26	—	—	48	—	632	—	822	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Juden, Gehr.	26	3	50	297	—	688	—	3 119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Kammgarnspinnerei Düsseldorf	26	2	50	63	190	393	475	879	17	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Rein, Funt & Comp.	26	3 1/2	50	96	—	549	—	1 204	—	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Reag, Frz. & J. D. Reag	26	3	50	36	19	297	302	584	15	20	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Reichardt & Bartsch	26	2,8	50	16	2	271	—	401	15	29	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Repp, R. Gehr.	62	3 1/2	75	24	2	247	—	604	45	12	3</																						

Kassennummer	Bezeichnung der Kasse	Zurückgebliebene Mitgliederzahl 1904	Einnahme		Ausgabe	Einnahme aus Beiträgen		Ausgaben		Kassenbestand		Vermögen am Schluß des Jahres 1904			Ueberschuss des Jahres		Vermögen									
			insges.	aus Beiträgen		an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital							
			1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
69	Heinrich, H. G.	215	205	10	5 742	4 540	5 253	1 990	502	2 123	199	107	33	79	111	7 711	1 362	9 073	—	66	29	0,93	0,60	0,52	42,20	
70	Wegand & Partner	41	40	1	3 429	1 353	3 297	1 279	338	1 065	207	—	2	11	13	2 000	545	2 545	—	1 757	32	5,05	—	0,33	62,07	
71	Widling'sche Fabrik u. Lagerwerk	153	153	—	12 835	4 696	11 054	1 045	839	2 329	204	90	—	—	—	7 000	881	7 881	297	—	76	1,33	0,59	—	51,51	
72	Widling-Heinrichsmeier	135	135	—	6 607	4 073	4 700	944	573	1 931	358	—	—	—	—	4 750	4 408	9 158	1 084	—	77	2,05	—	—	67,84	
73	Hingraf, Peter	312	310	2	8 155	6 065	7 607	1 066	345	1 490	765	291	—	2	2	2 500	1 552	4 052	4 052	—	72	2,45	0,93	0,01	12,99	
Zus. Betriebskrankenkassen		23 822	21 872	2 150	1 134 770	915 544	1 082 062	228 208	101 577	396 156	16 238	13 020	29 889	4 200	1 542	5 842	407 130	151 363	558 493	119 908	20 514	89	3,90	1,13	0,24	40,24

III. Jungerkrankenkassen.

1	Schüler-Kranken- u. Begräbniskasse der Bäder-Zimung	513	395	118	9 147	8 081	8 898	2 107	696	391	3 346	—	525	267	792	5 145	2 585	7 700	790	—	15	6,52	—	1,54	15,01
2	Deutl. der Pfeifer-Zimung	686	464	222	16 008	13 804	15 170	3 351	1 305	3 897	3 715	110	754	270	1 024	9 797	1 060	10 847	780	—	34	5,42	0,16	1,49	15,81
3	Kranken- und Sterbekasse der Dekorationsmaler-, Maler- und Kupferstecher-Zimung	1 282	1 254	8	41 054	31 412	38 260	6 494	2 938	12 163	4 983	1 184	1 250	934	2 184	22 755	6 391	31 179	3 704	—	33	3,95	0,94	1,73	24,71
4	Kranken- und Sterbekasse für Weiler und Umgebung der Schiffer-Zimung	819	789	30	20 569	17 653	19 681	7 630	1 739	5 975	1 840	373	1 290	50	1 440	9 800	888	10 688	—	1 114	19	3,25	0,46	1,76	13,06
5	Krankenkasse der freien Bau-Zimung für den Stadtkreis Düsseldorf	1 230	1 227	3	13 212	9 787	13 188	348	48	4 735	535	370	1 029	1 435	2 485	200	312	512	512	—	15	0,52	0,30	2,04	0,41
Zus. Jungerkrankenkassen		4 510	4 129	381	99 990	80 037	95 187	19 930	6 696	27 164	14 520	2 037	4 948	2 967	7 905	47 720	13 205	60 925	6 796	1 114	19	3,22	0,46	1,75	13,51

IV. Eingeführte Kassen.

1	St. Johannis-Krankenkasse	175	175	—	2 647	2 400	1 963	429	295	939	178	60	—	28	28	4 000	822	4 822	737	—	1,02	0,24	0,16	27,55	
2	Hygieniker-Krankenkasse	25	25	—	1 642	535	1 514	125	33	63	—	—	40	11	51	3 000	4 274	7 274	1 228	—	—	—	2,04	290,96	
3	Kranken- und Sterbekasse der Rechtsanwalts-Unterstützung	167	141	26	8 212	3 398	5 905	983	406	694	417	—	150	76	223	3 847	5 690	9 537	1 303	—	2,50	—	1,25	57,11	
4	Zentral-Krankenkasse - Zuschüsse für die katol. Arbeiter Deutschlands	10 412	10 412	—	201 229	174 557	188 151	—	—	183 289	—	—	1 853	3 009	4 872	75 000	19 333	94 333	—	588	—	—	0,47	9,00	
5	"Einigkeit"	69	69	—	1 510	1 447	1 493	—	—	411	—	—	—	78	78	950	58	1 018	1 018	—	—	—	—	1,13	14,75
Zus. Eingeführte Kassen		10 848	10 822	26	213 240	192 337	199 037	1 537	725	185 376	165	60	2 053	3 202	5 255	86 797	30 187	116 984	4 285	588	—	—	—	—	10,78

V. Gesamtkassen.

Zusammen	72 900	63 290	9 680	2 872 202	2 117 188	2 757 093	462 015	203 606	979 872	36 155	25 548	61 518	82 207	29 411	81 019	1 344 939	238 892	1 583 831	173 746	93 745	88	4,25	1,08	1,12	21,71
----------	--------	--------	-------	-----------	-----------	-----------	---------	---------	---------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-----------	---------	-----------	---------	--------	----	------	------	------	-------

Kassennummer	Bezeichnung der Kasse	Zurückgebliebene Mitgliederzahl 1904	Einnahme		Ausgabe	Einnahme aus Beiträgen		Ausgaben		Kassenbestand		Vermögen am Schluß des Jahres 1904			Ueberschuss des Jahres		Vermögen									
			insges.	aus Beiträgen		an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital	an Mitglieder	an Kapital							
			1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
69	Heinrich, H. G.	215	205	10	5 742	4 540	5 253	1 990	502	2 123	199	107	33	79	111	7 711	1 362	9 073	—	66	29	0,93	0,60	0,52	42,20	
70	Wegand & Partner	41	40	1	3 429	1 353	3 297	1 279	338	1 065	207	—	2	11	13	2 000	545	2 545	—	1 757	32	5,05	—	0,33	62,07	
71	Widling'sche Fabrik u. Lagerwerk	153	153	—	12 835	4 696	11 054	1 045	839	2 329	204	90	—	—	—	7 000	881	7 881	297	—	76	1,33	0,59	—	51,51	
72	Widling-Heinrichsmeier	135	135	—	6 607	4 073	4 700	944	573	1 931	358	—	—	—	—	4 750	4 408	9 158	1 084	—	77	2,05	—	—	67,84	
73	Hingraf, Peter	312	310	2	8 155	6 065	7 607	1 066	345	1 490	765	291	—	2	2	2 500	1 552	4 052	4 052	—	72	2,45	0,93	0,01	12,99	
Zus. Betriebskrankenkassen		23 822	21 872	2 150	1 134 770	915 544	1 082 062	228 208	101 577	396 156	16 238	13 020	29 889	4 200	1 542	5 842	407 130	151 363	558 493	119 908	20 514	89	3,90	1,13	0,24	40,24

1	Schüler-Kranken- u. Begräbniskasse der Bäder-Zimung	513	395	118	9 147	8 081	8 898	2 107	696	391	3 346	—	525	267	792	5 145	2 585	7 700	790	—	15	6,52	—	1,54	15,01
2	Deutl. der Pfeifer-Zimung	686	464	222	16 008	13 804	15 170	3 351	1 305	3 897	3 715	110	754	270	1 024	9 797	1 060	10 847	780	—	34	5,42	0,16	1,49	15,81
3	Kranken- und Sterbekasse der Dekorationsmaler-, Maler- und Kupferstecher-Zimung	1 282	1 254	8	41 054	31 412	38 260	6 494	2 938	12 163	4 983	1 184	1 250	934	2 184	22 755	6 391	31 179	3 704	—	33	3,95	0,94	1,73	24,71
4	Kranken- und Sterbekasse für Weiler und Umgebung der Schiffer-Zimung	819	789	30	20 569	17 653	19 681	7 630	1 739	5 975	1 840	373	1 290	50	1 440	9 800	888	10 688	—	1 114	19	3,25	0,46	1,76	13,06
5	Krankenkasse der freien Bau-Zimung für den Stadtkreis Düsseldorf	1 230	1 227	3	13 212	9 787	13 188	348	48	4 735	535	370	1 029	1 435	2 485	200	312	512	512	—	15	0,52	0,30	2,04	0,41
Zus. Jungerkrankenkassen		4 510	4 129	381	99 990	80 037	95 187	19 930	6 696	27 164	14 520	2 037	4 948	2 967	7 905	47 720	13 205	60 925	6 796	1 114	19	3,22	0,46	1,75	13,51

1	St. Johannis-Krankenkasse	175	175	—	2 647	2 400	1 963	429	295	939	178	60	—	28	28	4 000	822	4 822	737	—	1,02	0,24	0,16	27,55	
2	Hygieniker-Krankenkasse	25	25	—	1 642	535	1 514	125	33	63	—	—	40	11	51	3 000	4 274	7 274	1 228	—	—	—	2,04	290,96	
3	Kranken- und Sterbekasse der Rechtsanwalts-Unterstützung	167	141	26	8 212	3 398	5 905	983	406	694	417	—	150	76	223	3 847	5 690	9 537	1 303	—	2,50	—	1,25	57,11	
4	Zentral-Krankenkasse - Zuschüsse für die katol. Arbeiter Deutschlands	10 412	10 412	—	201 229	174 557	188 151	—	—	183 289	—	—	1 853	3 009	4 872	75 000	19 333	94 333	—	588	—	—	0,47	9,00	
5	"Einigkeit"	69	69	—	1 510	1 447	1 493	—	—	411	—	—	—	78	78	950	58	1 018	1 018	—	—	—	—	1,13	14,75
Zus. Eingeführte Kassen		10 848	10 822	26	213 240	192 337	199 037	1 537	725	185 376	165	60	2 053	3 202	5 255	86 797	30 187	116 984	4 285	588	—	—	—	—	10,78

Zusammen	72 900	63 290	9 680	2 872 202	2 117 188	2 757 093	462 015	203 606	979 872	36 155	25 548	61 518	82 207	29 411	81 019	1 344 939	238 892	1 583 831	173 746	93 745	88	4,25	1,08	1,12	21,71
----------	--------	--------	-------	-----------	-----------	-----------	---------	---------	---------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-----------	---------	-----------	---------	--------	----	------	------	------	-------

ante (IV Nr. 4) ist hier-



Kassennummer	Bezeichnung der Kasse	Von Beginn des Jahres 1904 Betrag			Schonungsfälle				Menschenzahl				Sterbefälle				Es entfällt auf ein Mitglied														
		die jährliche Dauer der Krankenunterstützung	der Prozentsatz der Beiträge zum Jahr	der Prozentsatz bei Krankengeld zum Jahr	insgesamt		auf 1000* Mitglieder		insgesamt		auf den Schonungsjahr		insgesamt		auf 1000** Mitglieder		Gemeindevorteil	Berunterstützte	Wahlgabe	örtl. Beibehaltung	Kassen	Darunter für				Bemerkungen	Stammgen				
					männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	auf 1000 Mitglieder	auf 1000 Mitglieder						auf 1000 Mitglieder	auf 1000 Mitglieder	auf 1000 Mitglieder	auf 1000 Mitglieder			auf 1000 Mitglieder	auf 1000 Mitglieder	auf 1000 Mitglieder	auf 1000 Mitglieder
69	Waisenhaus, H. G.	26	2 1/4	50	107	9	522	1	1 361	13	26	—	—	—	—	26,71	21,68	24,43	9,21	2,33	9,07	0,28	0,53	0,50	0,52	42,20					
70	Weslar & Forter	26	2,8	50	37	—	—	—	614	17	—	—	—	—	—	63,63	33,00	79,58	31,20	8,24	20,49	1,33	5,05	—	0,32	62,07					
71	Widmung für Gebel u. Sögmacher	26	3	50	80	—	523	—	1 373	17	—	—	—	—	—	83,89	30,88	76,13	6,84	5,48	15,22	0,76	1,33	0,59	—	51,51					
72	Widmung für Friedrichsberg	26	3	50	91	—	674	—	1 114	12	—	—	—	—	—	40,39	34,01	34,01	6,99	4,24	14,23	1,77	2,65	—	—	67,84					
73	Widmung, Peter	26	2 1/2	50	88	—	284	—	1 077	12	—	3	—	—	—	26,15	25,01	24,36	3,42	0,79	4,76	0,72	2,46	0,93	0,01	12,99					
Zus. Betriebskrankenkassen					14 926	1 146	602	533	214 236	17 6						47,64	38,43	45,42	6,58	4,26	16,63	0,99	3,96	1,13	0,24	40,24					

III. Jungerkrankenkassen.

1	Bekleidungs-Kassen u. Bekleidungs-Kassen der Arbeiter-Zunahme	26	2,1	66 1/2	64	11	137	93	1 504	2	28	34	—	—	—	17,83	15,75	17,95	4,11	1,90	0,71	0,15	6,52	—	1,04	15,01
2	Bekleidungs-Kassen u. Bekleidungs-Kassen der Arbeiter-Zunahme	26	2 1/2	66 1/2	154	43	332	185	3 281	14	21	34	1	1	—	23,34	20,12	22,11	4,88	1,90	0,64	0,04	5,42	0,10	1,49	15,81
3	Bekleidungs-Kassen u. Bekleidungs-Kassen der Arbeiter-Zunahme	26	2,4	57 1/2	464	2	370	—	10 606	—	22	9	11	—	8,0	32,53	24,09	30,31	5,15	2,33	9,64	0,33	3,95	0,94	1,73	24,71
4	Bekleidungs-Kassen u. Bekleidungs-Kassen der Arbeiter-Zunahme	26	3,2	50	358	9	465	—	4 857	—	14	15	4	—	—	25,11	21,80	24,03	9,32	2,12	7,30	0,19	2,25	0,46	1,76	13,05
5	Bekleidungs-Kassen u. Bekleidungs-Kassen der Arbeiter-Zunahme	26	2,6	50	240	—	203	—	3 267	—	13	—	2	—	1,8	10,74	6,33	10,72	0,28	0,04	3,65	0,15	0,52	0,30	2,04	0,41
Zus. Jungerkrankenkassen					1 280	65	310	171	22 975	16	18	31	18	1	4,4	22,17	17,95	21,11	4,42	1,48	6,01	0,18	3,23	0,45	1,75	13,51

IV. Eingekerkerte Kassen.

1	St. Joseph-Krankenkasse	—	—	—	27	—	154	—	546	—	20	—	1	—	—	15,13	13,71	11,22	2,45	1,63	5,25	—	1,02	0,34	0,16	27,55
2	Kylographen-Krankenkasse	—	—	—	3	—	—	—	21	—	7	—	—	—	—	65,68	21,40	60,56	5,00	1,32	2,52	—	—	—	2,04	290,96
3	Bekleidungs-Kassen u. Bekleidungs-Kassen der Arbeiter-Zunahme	—	—	—	12	4	86	—	304	—	33	23	—	—	—	37,20	20,35	25,37	5,20	2,43	4,16	—	2,50	—	1,35	57,11
4	Zentral-Krankenkasse - Zuschusskasse für die kathol. Arbeiter Deutschlands	—	—	—	5 474	—	516	—	138 503	—	25	—	—	—	—	19,33	16,76	18,07	—	—	17,60	—	—	—	0,47	9,06
5	„Einigkeit“	—	—	—	19	—	251	—	190	—	11	—	—	—	—	21,69	20,97	21,64	—	—	5,95	—	—	—	1,13	14,75
Zus. Eingekerkerte Kassen					5 634	4	510	154	139 736	—	25	23	1	—	*2,03	19,66	16,81	18,33	*3,53	*1,66	17,09	*—	*1,36	*0,14	0,48	10,78

V. Gesamtkassen.

Zusammen					33 805	3 657	634	370	619 268	77	18	21	303	20	*7,4	2,1	39,27	29,02	37,79	*7,39	*3,26	13,43	*0,58	*4,25	*0,68	1,12	21,71
----------	--	--	--	--	--------	-------	-----	-----	---------	----	----	----	-----	----	------	-----	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	-------

*) Nur bei Mitgliederzahlen über 50 berechnet.

*) Die Zentral-Krankenkasse-Zuschusskasse für die katholischen Arbeiter Deutschlands (IV. Nr. 4) ist unberücksichtigt geblieben, da sie nur Krankengeld gewährt.

***) Nur bei Mitgliederzahlen über 1000 berechnet.

3. Ortskrankenkasse für kaufmännisches und Bureau- u. Personal.

Die auf Grund der Novelle zum Krankenversicherungsgesetze hervorgerufene Mitgliederzunahme der Kasse — am Jahresbeginn betrug die Zahl 1890, am Jahresende 3894 — hatte auch finanziell erheblichen Einfluß. Während 1902 über eine Vermögensverminderung von M. 357,44 und 1903 über eine solche von sogar M. 2969,16 berichtet werden mußte, sind die Verhältnisse im abgelaufenen Jahre bedeutend günstiger.

Ende 1903 betrug das Gesamtvermögen	5 712,98 M.
daselbe betrug Ende 1904	32 947,73 „
	Mithin mehr 27 234,75 M.

Im gleichen günstigen Verhältnisse steht der Reservefonds:

Derselbe betrug im Jahre 1903	3 746,47 M.
im Berichtsjahre	23 000,— „
	Mehr 19 253,53 M.

Bei 40 Kassenmitgliedern wurde das Heilverfahren beantragt und in 21 Fällen seitens der Landesversicherungs-Anstalt der Rheinprovinz durchgeführt; außerdem ist ein Mitglied in der Walderholungsstätte bei Rath aufgenommen worden.

Die Zahl der Betriebsunfälle betrug 3 gegen 2 im Vorjahre.

4. Ortskrankenkasse für Fabrik- und Metallarbeiter.

Mit dem 1. Januar 1904 trat die bereits im Vorjahre berichtete Verschmelzung der Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter mit der Ortskrankenkasse für Metallarbeiter in Kraft.

Das finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres war ein ungünstiges.

Das Vermögen erfuhr eine Abnahme von 70148 M. In dieser Summe sind freilich die noch nicht gedeckten Baukosten des Verwaltungsgebäudes von 52000 M. enthalten, sodaß der wirkliche Fehlbetrag 18148 M. betrug. Die Folge war, daß eine Erhöhung der Beiträge von $2\frac{1}{7}\%$ auf $2\frac{3}{7}\%$ beschlossen wurde, welche mit dem 1. Januar 1905 in Kraft trat. Ferner wurden wieder 3 Karenztage eingeführt.

Die Mitgliederzahl ist von 10885 auf 12855 gestiegen. Die Zahl der An- und Abmeldungen betrug 35437.

Betriebsunfälle wurden 580 gegen 469 im Vorjahre gemeldet.

Bei der Landesversicherungsanstalt „Rheinprovinz“ wurden 105 Anträge auf Einleitung eines Heilverfahrens gestellt. 72 wurden genehmigt, 30 abgelehnt, während 3 am Schlusse des Jahres noch nicht erledigt waren.

Ende Dezember 1904 konnten die Bureau-Räume des neuen Verwaltungsgebäudes, mit dessen Bau am 8. Februar 1904 begonnen wurde, bezogen werden, wenn auch die vollständige Fertigstellung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Von den bis Schluß des Berichtsjahres entstandenen Kosten von 172000 M. sind 120000 M. durch eine Hypothek gedeckt.

5. Die Kassen insgesamt.

Näheres über sämtliche Krankenkassen ergeben die Uebersichten Seite 148 bis 163.

II. Unfallversicherung.

Die versicherungspflichtigen Gewerbebetriebe des Stadtkreises Düsseldorf gehörten den in der folgenden Uebersicht angeführten Berufsgenossenschaften an:

Zfde. Nr.	Namen der Berufsgenossenschaften	1904 Anzahl der Betriebe	1903 Anzahl der Betriebe
1	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	19	17
2	Ziegelei-Berufsgenossenschaft	60	60
3	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	1 312	1 223
4	Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft	213	192
5	Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft	34	34
6	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	98	90
7	Leberindustrie-Berufsgenossenschaft	7	7
8	Norddeutsche Metall-Berufsgenossenschaft	46	38
9	Norddeutsche Holzberufsgenossenschaft	297	268
10	Müllerei-Berufsgenossenschaft	5	5
11	Rheinisch-Westfälische Textil-Berufsgenossenschaft	27	26
12	Tabaks-Berufsgenossenschaft	8	8
13	Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	59	58
14	Papiermacher-Berufsgenossenschaft	6	6
15	Berufsgenossenschaft der Schornsteinfeger	6	6
16	Töpferci-Berufsgenossenschaft	5	5
17	Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft	12	12
18	Glasberufsgenossenschaft	5	5
19	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	38	34
20	Brennerei-Berufsgenossenschaft	19	19
21	Rheinisch-Westf. Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft	251	244
22	Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	45	46
23	Seiden-Berufsgenossenschaft	2	2
24	Leinen-Berufsgenossenschaft	2	1
25	Berufsgenossenschaft der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	2	2
26	Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	4	4
27	Lagerci-Berufsgenossenschaft	343	318
28	Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	176	173
29	Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft	21	21
30	Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	24	24
31	Berufsgenossenschaft der Musikinstrumenten-Industrie	5	5
32	Tiefbau-Berufsgenossenschaft	50	50
33	Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	1 050	996
34	See-Berufsgenossenschaft	1	1
35	Fleischerei-Berufsgenossenschaft	344	313
36	Schmiede-Berufsgenossenschaft	46	40
		4 642	4 353

Im Berichtsjahre sind 3889 Unfälle (gegen 3760 im Vorjahre) zur Anzeige gebracht worden. Von diesen haben 838 (gegen 793 im Vorjahre) gemäß § 64 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. 6. 1900 einer polizeilichen Untersuchung unterzogen werden müssen. 22 Unfälle verliefen mit tödlichem Ausgang (gegen 18 im Vorjahre).

III. Invaliden- und Altersversicherung.

Es wurden Quittungsarten

im Rechnungsjahre

1904 1903

neu ausgestellt	14 935	13 526
umgetauscht	54 433	52 339
erneuert	1 316	1 240

Die folgenden Uebersichten, für die das Kalenderjahr 1904 das Berichtsjahr ist, beruhen auf Mitteilungen der Landesversicherungsanstalt.

1. Anträge auf Rentenbewilligung, Beitragserstattung und Uebernahme des Heilverfahrens.

Aus dem Stadtkreise Düsseldorf bei der Landes-Versicherungs-Anstalt Rheinprovinz gestellte Anträge auf	Im Berichtsjahre gestellt	Unerledigt aus dem Vorjahre übernommen	Zusammen	Davon im Berichtsjahre			
				bewilligt	abgelehnt	zurückgezogen oder sonst erledigt	unerledigt geblieben
1	2	3	4	5	6	7	8
I. Rentenbewilligung.							
Invaliden- und Krankenrenten	609	22	631	517	65	35	14
Altersrenten	33	—	33	29	1	2	1
II. Erstattung von Beiträgen.							
wegen Verheiratung	984	14	998	941	25	1	31
„ Todesfalls	141	—	141	115	18	3	5
„ Unfalls	11	—	11	6	4	1	—
III. Uebernahme des Heilverfahrens.							
Ueberhaupt	614	96	710	416	179	19	80

2. Geldbetrag der bewilligten Renten.

Im Berichtsjahre bewilligte

Invaliden- und Krankenrenten		Altersrenten	
Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
517	pro Rente zwischen 117,60 und 222 Mark	29	pro Rente zwischen 140,40 und 209,40 Mark

3. Uebernahme des Heilverfahrens.

Zahl der im Berichtsjahre aus der Pflege entlassenen Personen	Darunter			Zahl der Pflage tage im Berichtsjahre	Betrag der Kosten des Heilverfahrens im Berichtsjahre M	Darunter Angehörigen-Unterstützung M
	im Berichtsjahre neu in Pflege genommen	als geheilt entlassen	sonst entlassen			
1	2	3	4	5	6	7
432	416	355	77	27 071	126 662,58	24 804,11

3. Öffentliche Gesundheitspflege.

I. Stadtarzt.

Im Berichtsjahre (Kalenderjahr 1904) betrug die Gesamtziffer der Tagebuch-Nummern 5632 gegen 5196 im Vorjahre. Die Tätigkeit des Stadtarztes betraf:

A. Gerichtsärztliche Angelegenheiten. (158 Nummern des Tagebuches.)

Die Zahl der Untersuchungen und Begutachtungen an lebenden Personen, betreffend Verletzungen, Haft- und Vernehmungsfähigkeit, Zurechnungs- und Verhandlungsfähigkeit zc. betrug 9. In 3 Fällen kam die Untersuchung von Leichen (Unfall) mit Bericht vor. Zur Untersuchung an leblosen Objekten wurde der Stadtarzt 30 mal in Anspruch genommen. In zivilrechtlichem Interesse fanden 30 Untersuchungen und Begutachtungen statt. Die Zahl der gerichtlichen Termine betrug 32. Untersuchungen von Beamten wegen Dienstfähigkeit wurden 51 mal vorgenommen.

B. Medizinalpolizeiliche Angelegenheiten. (878 Nummern des Tagebuches.)

Die Ziffer der nicht beamteten Aerzte betrug am Schlusse des Berichtsjahres 181. Zugezogen sind im Jahre 1904 24 Aerzte und fortgezogen 16 Aerzte. 2 Aerzten wurde der Titel Sanitätsrat verliehen.

Ferner waren 15 Zahnärzte und 24 Zahntechniker vorhanden.

Kurpfuscherei wurde im Kreise Düsseldorf-Stadt während des Berichtsjahres in demselben Umfange wie früher getrieben. Die Zahl derjenigen Personen, welche, ohne approbiert zu sein, gewerbsmäßig Heilkunde ausüben und sich auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Dezember 1902 beim Stadtarzte gemeldet haben, beträgt 22. Gegen Annoncen, welche gegen die angeführte Polizei-Verordnung verließen, wurde in einer sehr großen Zahl von Fällen auf Veranlassung des Stadtarztes vorgegangen.

Am 31. Dezember 1904 waren 10 Heilgehülfe n und 9 Masseure angemeldet. Ihre Tätigkeit ist eine wenig ausgedehnte. Eine Ausbildung von Desinfektoren hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Die Zahl der Apotheken beträgt 20. Ein Besitzwechsel hat in einem Falle (Abler-Apothek) stattgefunden. Projekte betr. Anlage neuer Apotheken wurden 14 geprüft. 121 Meldungen erfolgten von Apothekern, Apothekengehülfe n und Lehrlingen. Servierzeugnisse wurden 44 mal zur Beglaubigung vorgelegt. Zulassungszeugnisse für Lehrlinge wurden 2 ausgestellt. 2 Lehrlinge wurden bei Gelegenheit der Besichtigung der Apotheken nachgeprüft.

85 Drogenhandlungen wurden im Laufe des Jahres eingehend besichtigt. In 10 Fällen wurden Uebertretungen der Kaiserlichen Verordnung vom 22. Oktober 1901 bzw. der Polizei-Verordnung vom 24. August 1895 festgestellt und erfolgte Bestrafung seitens der Polizei-Verwaltung. In 9 Fällen handelte es sich um kleine Unregelmäßigkeiten, welche gerügt, bzw. gleich abgestellt wurden.

Die Zahl der im Kreise Düsseldorf-Stadt tätigen Hebammen betrug am 31. Dezember 1904: 98. Im Berichtsjahre sind 7 Hebammen zugezogen und 9 weggezogen. 27 Hebammen wurden nachgeprüft; desgleichen wurden bezüglich ihrer Befähigung 12 Personen geprüft, welche zwecks Ausbildung als Hebamme Aufnahme in eine Hebammenlehranstalt beantragten. Die Zahl der von den Hebammen erstatteten Meldungen zc. betrug 208, darunter 13 mal Kindbettfieber, welches in 6 Fällen tödtlich verlief. Eine Hebamme hat einen Nachkursus an der Hebammenlehranstalt in Köln mitgemacht. Zur Einführung der Hebammen in das neue Hebammenlehrbuch wurde eine größere Zahl von Vorträgen gehalten. Das Instrumentarium der Hebammen wurde entsprechend den Anordnungen des Lehrbuches von den Hebammen ergänzt bzw. verändert.

Gegen eine Hebamme wurde das Verfahren auf Entziehung des Prüfungszeugnisses eingeleitet, dasselbe ist zur Zeit noch nicht erledigt.

C. Sanitätspolizeiliche Angelegenheiten. (2221 Nummern des Tagebuches.)

Die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse ist stetig fortgeschritten. Der Stadtarzt wurde zur hygienischen Begutachtung von Wohnungen 55 mal in Anspruch genommen. Entsprechend § 69 der Dienstanweisung für Kreisärzte wurde am 20. Oktober 1904 gemeinsam mit einem Vertreter der Polizei-Verwaltung und einem Mitgliede der Gesundheitskommission eine Ortsbesichtigung des Vorortes Hamm vorgenommen. Dieselbe ergab, daß stellenweise die Wohnungsverhältnisse dort manches zu wünschen übrig lassen. Auch waren die Wasserversorgung und die Beseitigung der Abgänge vielfach nichts weniger als einwandfrei. Eine Beseitigung der vorgefundenen Mängel ist nach Anhörung der Gesundheitskommission seitens der Polizeiverwaltung zum Teil bereits bewirkt, zum Teil in die Wege geleitet worden.

Die vorhandenen Ziegeleien und hier unter anderem auch die Schlaffäle wurden eingehend besichtigt. Es zeigte sich, daß überall billigen Anforderungen bezüglich der sanitären Verhältnisse genügt wurde, und die entsprechenden Vorschriften Beachtung fanden. Bei der Besichtigung der Herbergen wurde festgestellt, daß im allgemeinen die Mindestanforderungen erfüllt werden; desgleichen fanden sich bei der Revision des Obdachlosen-Ashls durchaus einwandfreie Zustände. Zur Mitwirkung bei baupolizeilichen Genehmigungen wurde der Stadtarzt 22 mal in Anspruch genommen.

Das städtische Wasserwerk wurde 3 mal im Laufe des Berichtsjahres besichtigt. Es wurde jedesmal eine genaue chemische und bakteriologische Untersuchung des Wassers vorgenommen und die zu der letzteren notwendigen Bakterienkulturplatten an den Brunnen selbst gegossen. Desgleichen wurde das Hochreservoir des Wasserwerks besichtigt, auch dort fand sich nichts zu beanstanden. Die Qualität des Wassers sowie der ganze Zustand der Anlage war stets in jeder Beziehung einwandfrei. Desgleichen wurden bei der Besichtigung der städtischen Reinigungsanlage in Golzheim keinerlei sanitäre Uebelstände vorgefunden.

Die Nahrungsmittelkontrolle war die gleiche wie bisher. Eine Gesundheitschädigung wurde durch den Genuß von schweflige Säure enthaltendem Hackfleisch bekannt. Ferner fanden zahlreiche Begutachtungen verdorbener Nahrungsmittel statt. In einem Falle wurde Selterswasser wegen Schmutzgehalt beanstandet. Die Milchkontrolle war auch in diesem Jahre seitens der Polizei-Verwaltung eine sehr intensive. Es wurden 4436 Proben entnommen, von denen 270 = 6 Prozent zu beanstanden waren. Die städtische Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt und der städtische Schlachthof wurden im Berichtsjahre vorschriftsmäßig je 1 mal einer Besichtigung unterzogen, es fand sich nichts zu beanstanden.

Die Zahl der erstatteten Meldungen ansteckender Krankheiten betrug 1275.

In 36 Fällen fand eine besondere Feststellung an Ort und Stelle statt.

Ueber die Ergebnisse der öffentlichen, von den städtischen Ärzten ausgeführten Impfungen gibt der vorliegende Bericht Seite 172 und 173 das Genauere an.

Zur gesundheitlichen Ueberwachung der Prostituierten fanden wie bisher wöchentlich 4 Untersuchungsstermine statt. Die Gesamtzahl der Untersuchungen betrug 7893.

Feststellungen, betreffend Belästigung der Nachbarschaft durch gewerbliche Betriebe wurden durch den Stadtarzt 12 mal vorgenommen. Eine Prüfung von Projekten für gewerbliche und industrielle Betriebe auf die etwaige Gefahr der Belästigung der Nachbarschaft fand 10 mal statt.

Sämtliche Schulsysteme des Stadtkreises, sowohl die Volksschulen wie die Mittelschulen, desgleichen sämtliche öffentliche und private Warteschulen, endlich sämtliche private höhere Schulen wurden im Laufe des Berichtsjahres 2 mal besichtigt. Die Zahl der besichtigten Schulklassen betrug 530.

Ferner fanden schulärztliche Sprechstunden zu bestimmten Zeiten in einem besonderen Lokal statt, zu welchem die Schulneulinge vorgeladen und soweit das Bedürfnis vorliegt, auch ältere Schulkinder zur Untersuchung zugelassen werden. Die Zahl der in den Sprechstunden untersuchten Kinder betrug 186.

Erheblichere bauliche oder hygienische Mißstände wurden bei den Besichtigungen der Schulen nicht festgestellt und war der Gesundheitszustand der Kinder im allgemeinen ein recht guter.

Die schulärztliche Tätigkeit wird im neuen Statsjahr auf die Untersuchung der Kinder aller Schulklassen, soweit nach dem Körperzustande derselben hierzu Bedürfnis vorliegt, ausgedehnt werden. (Vergl. den Abschnitt „Volksschulen“.)

Ebenso wie im Vorjahre wurde auch im Berichtsjahre eine Anzahl (66) Haltekinderstellen revidiert. Das Ergebnis der Besichtigung war in mancher Hinsicht wenig günstig. Es zeigt sich, daß eine weit ausgiebigere regelmäßige Kontrolle ein dringendes Bedürfnis ist. Vom nächsten Statsjahre ab wird die Kontrolle des gesamten Haltekinderwesens neu organisiert. (Vergl. den Abschnitt „Armenwesen“.)

Sämtliche Krankenheil- und Pflegeanstalten, die Entbindungsanstalten, die Departemental-Irrenanstalt, sowie die heilgymnastischen Institute wurden, wie im Vorjahre, einer ein- bzw. zweimaligen unvermuteten Revision unterzogen. Einzelne Anstalten waren überfüllt, bzw. in ihrer Belegung an der Grenze der Leistungsfähigkeit angekommen. Im übrigen waren wesentliche Beanstandungen nicht notwendig. Die in den betreffenden Protokollen gezogenen Erinnerungen sind im Laufe des Jahres durchweg berücksichtigt worden. Die sämtlichen Badeanstalten, sowohl die städtischen wie privaten, wurden im Berichtsjahre besichtigt, wesentliche Mängel wurden nicht vorgefunden.

Ferner wurden die Unfallstationen je 2 mal besichtigt und in guter Ordnung befunden.

Die Sanitätskolonne vom roten Kreuz, deren Uebungsabende in gleicher Weise wie im Vorjahre von dem Stadtarzte, sowie dem Stadtassistentenarzte und einer Anzahl hiesiger Ärzte ärztlich geleitet wurden, zählt 72 Mitglieder, von denen im Laufe des Berichtsjahres 24 neu ausgebildet sind. Die Kolonne wurde zum Abschluß der Winterübungen 1903/4 am 24. April in einer größeren Uebung den Vertretern der Behörden vorgestellt.

Die obligatorische Leichenschau hat sich in Düsseldorf gut und ohne Beschwerden eingeführt. Auch die Regelung der Kostenfrage ist hier nicht auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen, da die Stadtverwaltung die Einziehung der Beträge für die Ärzte gleichzeitig mit denjenigen für die Beerdigung besorgt. Eine Besichtigung der Begräbnisplätze fand im Berichtsjahre in der bisherigen Weise statt.

Die Zahl der Untersuchungen und Begutachtungen von Beamten über ihre An- oder Einstellungsfähigkeit, desgleichen wegen Dienstunterbrechung und Pensionierung, ferner von Personen bezüglich ihrer Aufnahme in die städtischen Hinterbliebenen- und Invalidenversorgungsanstalten, sowie ihrer Erwerbsfähigkeit und Unterstützungs- bzw. Krankenhausbedürftigkeit, ferner von Militärreklamanten, sowie Kriegsteilnehmern zur Erlangung der Veteranenbeihilfe, von Kindern bezüglich ihrer Schulbesuchsfähigkeit oder vorzeitigen Schulentlassung, von Lehramtskandidaten betreffend Aufnahme in Präparandenanstalten oder Seminare,

endlich derjenigen von Geisteskranken, Epileptischen, Ibioten, Fürsorgezöglinge und Alkoholisten zwecks Unterbringung in Anstalten betrug 1119.

Der Stadtarzt wurde in seiner Tätigkeit in gleicher Weise wie bisher durch den Stadtassistentenarzt unterstützt.

II. Gesundheitspolizei.

a) Allgemeines.

Am 31. März waren vorhanden:

	1904	1905	
	176	180	Ärzte ausschließlich Militärärzte,
	16	16	Zahnärzte,
	19	20	Apotheken,
	100	104	Drogenhandlungen,
	10	10	Badeanstalten,
	6	6	allgemeine Krankenanstalten,
	11	11	Privatheilanstalten,
	1	1	Irrenanstalt.

b) Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt.

In der städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungs-Anstalt haben im Berichtsjahre folgende seitens der Polizeibehörde angeordnete Untersuchungen stattgefunden:

A. Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände.

	Proben: Beanstandet:	
Fleisch, Fleischwaren	35	14
Wurstwaren	45	11
Milch	4755	319
Butter	123	8
Öl	2	2
Mehl, Brot	22	15
Gewürze	85	4
Fruchtsäfte, Gelees	52	18
Honig	96	13
Brauntwein	107	4
Wein	74	—
Wasser	4	4
Leitungswasser	24	—
Selterswasser	9	7
Schokolade	6	—
Kaffee, Tee	60	—
Dörrobst, Früchte, Gemüse	57	6
Wurstfärbemittel, Konservierungsmittel	4	4
Geheimmittel	26	16
Verschiedenes	30	8
	5616	453
Im Vorjahre	3989	326

B. Technische Untersuchungen.

	Proben
Speisewasser	2
Bleiweiß	14
Abwasser, Düffelwasser	10
Del	4
Lötpaste	1
Benzol	1
Ammoniak	1
Formalin	1
Klebstoff	1
Zusammen	35
Im Vorjahre	37

Insgesamt 5 651 Untersuchungen, gegen 4 026 im Vorjahre. Außerdem wurden fortlaufende Untersuchungen des Rheinwassers ausgeführt und sämtliche Drogengeschäfte einer Revision unterzogen.

Im Berichtsjahre erfolgten in 174 Fällen Verurteilungen auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes. Die erkannten Geldstrafen beliefen sich auf 4 947 Mark.

c) Veterinär-Polizei.

In der Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 wurden
in einem Falle Tollwut bei Hunden
" " " Milzbrand bei einer Kuh
festgestellt.

d) Infektionskrankheiten und Desinfektionsanstalt.

Es erkrankten nach den von den Ärzten erstatteten Anzeigen *)

	im Rechnungsjahre	
	1904	1903
an Scharlach	400 (2)	468 (9)
„ Diphtherie und Krupp	588 (14)	761 (42)
„ Typhus	33	42 (3)
„ Kindbettfieber	20 (3)	20 (2)
„ Ruhr	28 (2)	—
„ Genickstarre	4	—
	1073 (21)	1291 (56)

Es starben nach den Auszählungen des Statistischen Amtes:

an Scharlach	17	31
„ Diphtherie und Krupp	53	106
„ Typhus	7	13
„ Kindbettfieber	10	8
„ Ruhr	5	—
„ Genickstarre	3	—
	95	158

*) Die eingeklammerten Zahlen geben die in den Gesamtzahlen enthaltenen, nicht gemeldeten Erkrankungsfälle, die aus den Meldungen von Todesfällen an den betreffenden Krankheiten aus der Zeit vom 8. April 1904 bis 7. April 1905 von dem Statistischen Amt ermittelt wurden.

Ueber die Tätigkeit der städtischen Desinfektions-Anstalt sowie die Benutzung des Kranken-transportwagens gibt nachstehende Uebersicht Aufklärung:

	Es wurden vorgenommen		Von den Desinfektionen entfielen auf										Einnahme für ausgeführte Desinfektionen		Ausgaben der Desinfektions-Anstalt		Zahl der Krankentransporte	Einnahme aus der Benutzung der Kranken-transportwagen	
			Woh- mungs- Desinfektionen	Dampf- Desinfektionen	Typhus	Diphtherie und Krupp	Scharlach	Kindbettfieber	Schwindelucht	Ruhr	Krätze	Masern							
1904	1 090	201	44	573	295	28	54	12	1	9	—	275	3 562	—	11 798	59	400	1 020	—
1903	721	360	32	555	305	17	33	2	5	4	—	108	4 034	—	14 003	12	246	594	—

Im Berichtsjahre wurden 269 Frauenspersonen der sittenpolizeilichen Kontrolle unterstellt.

Ortsanwesend waren durchschnittlich 150, von denen durchschnittlich 30 im städtischen Barackenfrankenhaus zum Zwecke der Zwangsheilung und ungefähr 45 im Gefängnis Derendorf zwecks Strafverbüßung untergebracht waren.

Insgesamt wurden 385 Frauenspersonen dem Barackenfrankenhaus überwiesen. Von der sittenpolizeilichen Kontrolle wurden 37, vom Besuche der ärztlichen Kontrolle 40 entbunden.

e) Impfwesen.

Die öffentlichen Impfungen wurden von dem Stadtarzt und dem Stadtassistentenarzt ausgeführt.

Ueber das Impfwesen im Jahre 1904 gibt folgende Uebersicht Aufschluß:

1. Erste Impfung.

	1904	1903
Zahl der impfpflichtigen Kinder	10 292	10 162
Davon sind vor der Impfung gestorben	1 420	1 347
„ „ „ „ „ verzogen	730	751
„ wurden mit Erfolg geimpft	6 382	6 287
„ „ ohne „ „ (einschließlich der nicht zur Nachschau erschienenen Kinder)	324	254
„ sind vorläufig befreit (einschließlich der nicht zu ermittelnden Kinder)	1 099	1 224
„ vorschriftswidrig der Impfung entzogen	262	299

2. Wiederimpfung.

	1904	1903
Zahl der Impfpflichtigen (geboren 1892 bzw. 1891)	4 690	4 638
Davon sind vor der Impfung gestorben	5	2
" " " " " verzogen	24	34
" wurden mit Erfolg geimpft	4 103	4 165
" " ohne " " 	212	208
" sind vorläufig befreit	263	165
" " gänzlich " 	35	15
" " vorschriftswidrig entzogen	48	49

f) Tierkörpervernichtungsanstalt.

Der Betrieb während des Berichtsjahres entsprach ungefähr dem vorjährigen. Er erforderte einen Zuschuß von 9132 M. gegenüber 9164 M. im Vorjahre.

Größere Reparaturen und bauliche Ausführungen wurden auch in diesem Jahre nicht vorgenommen. Beim Verbrennungssofen wurde eine dem Verbrennungsprozeß befördernde Umänderung vorgenommen. Auch wurde eine Verbesserung der Ventilationsanlage, soweit die Entlüftung der Extraktionsapparate beim Trockenprozeß in Frage kommt, ausgeführt.

Der Betrieb wird im übrigen durch die nachstehenden Zusammenstellungen näher veranschaulicht:

Verarbeitet wurden:

Im Monat	Pferde	Rindvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Hunde	Schlacht- hofabfälle	Zus- gesamt	Gewinnung von	
									Dung- pulver	Fett
							Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.
April 1904 . . .	11	9	4	12	1	8	450	600	48	24
Mai " . . .	10	7	3	14	1	21	500	640	53	16
Juni " . . .	22	5	—	4	—	17	450	620	50	22
Juli " . . .	18	7	1	33	1	18	500	725	60	34
August " . . .	21	4	1	5	2	12	500	650	45	8
September " . . .	18	10	—	2	—	13	400	580	50	30
Oktober " . . .	15	6	—	11	—	9	510	650	55	32
November " . . .	11	6	1	10	—	11	480	630	52	26
Dezember " . . .	14	4	2	17	2	9	500	650	48	16
Januar 1905 . . .	12	7	—	17	—	7	940	1095	43	10
Februar " . . .	12	9	3	10	2	20	460	620	55	22
März " . . .	11	8	3	4	—	6	450	590	50	20
Betriebsjahr	175	82	18	139	9	151	6340	8050	609	260
Vorjahr	151	68	23	63	4	221	3720	6405	587	246,46

Maschinen- und Kesselbetrieb, Kohlen- und Delverbrauch.

(Die eingeklammerten Ziffern sind diejenigen des Vorjahres.)

Es waren im Betriebe:

- 1 Kessel während 1585 Stunden (1544),
- 1 Dampfmaschine während 873 Stunden (940).

In den einzelnen Monaten betrug:

	a) der Kesselbetrieb		b) der Maschinenbetrieb.	
	Stunden	(Vorjahr)	Stunden	(Vorjahr)
April 1904	108	(171)	77	(97)
Mai	156	(179)	77	(93)
Juni	132	(96)	84	(58)
Juli	132	(120)	77	(71)
August	132	(104)	84	(64)
September	168	(132)	78	(106)
Oktober	130	(163)	77	(96)
November	132	(122)	56	(86)
Dezember	132	(96)	49	(73)
Januar 1905	108	(137)	70	(63)
Februar	132	(128)	70	(70)
März	123	(96)	74	(63)
Gesamt	1585	(1544)	873	(940)

An Kohlen wurden verbraucht:

Im Monat	a) zum Kochen und Trocknen:		b) zum Maschinenbetrieb.	
	Zentner	(Vorjahr)	Zentner	(Vorjahr)
April 1904	216	(167)	32	(30)
Mai	162	(204)	41	(42)
Juni	150	(96)	30	(20)
Juli	180	(120)	30	(30)
August	165	(100)	35	(25)
September	225	(130)	45	(31)
Oktober	156	(195)	35	(50)
November	165	(99)	35	(21)
Dezember	120	(125)	20	(32)
Januar 1905	111	(125)	20	(32)
Februar	141	(172)	35	(40)
März	167	(165)	50	(35)
Gesamt	1958	(1698)	408	(388)

Delverbrauch.

Es wurden insgesamt 183 kg Del verbraucht gegenüber 186 kg im Vorjahre.

Rechnungsergebnisse.

Gegenstand	1904 M	1903 M
Einnahme.		
Erlös aus dem Verkaufe von Düngpulver, Fett, Häuten zc.	16 778	15 618
Ausgabe.		
1. Gehälter, Löhne und persönliche Ausgaben	6 537	5 939
2. Betriebskosten	4 852	4 275
3. Verzinsung und Schuldentilgung	8 051	8 053
4. Unterhaltung der Utensilien, Gebäude zc.	4 631	1 138
5. Insgemein	2 381	5 378
Zusammen	26 452	24 783
Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um	9 674	9 165

III. Krankenpflege.

a) Barackenkrankenhaus.

(Vergl. auch den Abschnitt: Armenkrankenpflege.)

Im Barackenkrankenhaus waren der Oberarzt, 2 Hülfssärgte, 14 Pflegegeschwestern, 3 Wärter und 6 Dienstmädchen tätig. Die Hülfssärgte wohnen im Krankenhaus.

Es betrug:

der Krankenbestand am 1. April 1904	132 Personen
die Zahl der im Berichtsjahre neu Aufgenommenen	1955 "
die Zahl der im Berichtsjahre Verpflegten also	2087 Personen
der Krankenbestand am 31. März 1905	158 "

Die Zahl der Pfl egetage im Berichtsjahre betrug 49566 gegen 46613 im Vorjahre. Auf 1 Kranken entfielen hiernach durchschnittlich 23,75 Pfl egetage gegen 20,5 im Vorjahre.

Die Zahl der Pfl egetage des in der Anstalt beherbergten und befristigten Personals betrug 9125, die Gesamtzahl der Pfl egetage also: 58691 gegen 8784 bzw. 55397 im Vorjahre.

Der Pfl egesatz beträgt auf den Tag und Kranken 2 M. Unter den Kranken wurden verpflegt auf Kosten der Armen- bzw. Polizeiverwaltung: 1659 Personen mit 42473 Pfl egetagen, gegen 1876 bzw. 42070 im Vorjahre und als Nichtarme 428 mit 7093 Pfl egetagen gegen 403 bzw. 4543 im Vorjahre.

Die Zahl der verfügbaren Betten beträgt seit dem 1. Juli 1902: 145, die durchschnittliche Belegungszahl 136. Die höchste Belegung fand am 25 Februar 1905 mit 161 Kranken statt.

Von den 2087 überhaupt verpflegten Kranken litten an chirurgischen Leiden: 218, an Haut- und Geschlechtskrankheiten: 1228 und an inneren Krankheiten: 641.

Die Ausgaben des Krankenhauses betragen im Berichtsjahre 84324 M. (im Vorjahre 79 556 M.). Hierzu kommen: für bauliche Unterhaltung: 3772 M. (3231 M.) und für Unterhaltung und Ergänzung der Utensilien: 824 M. (1090 M.), so daß sich die Gesamtkosten auf 88920 M. (83 877 M.) beliefen.

Auf den Kopf und Pflage tag für einen Kranken berechnet entfielen also: Gesamtkosten 1,79 M. (1,80 M.) Davon Speisungskosten: 0,84 M. (0,82 M.).

b) Allgemeines Krankenhaus.

Die Bauarbeiten sind im Berichtsjahre wie folgt gefördert worden:

Die Be- und Entwässerungsanlage des Geländes wurde fertiggestellt, und die Einfriedigung des ganzen Grundstücks der Hauptsache nach vollendet. Die Ausschachtungsarbeiten, Fundament- und Kellermauern für die wichtigsten Gebäude des ersten Bauabschnitts gelangten zur Ausführung; die Erdbewegung für die Wege und Gartenanlagen konnte dem Fortgange der Ausschachtungsarbeiten entsprechend voranschreiten.

Die Bauten XI, XIX u. XX für Infektionsranke, für haut- und geschlechtsranke Frauen und für Privatranke, sowie das Wirtschaftsgebäude (XXII) und das Verwaltungsgebäude (XXVI) wurden bis Oberkante Sockel gefördert, während das Stallgebäude (XXIII) fertiggestellt wurde, um einstweilen für das Bau-bureau Verwendung zu finden.

IV. Begräbniswesen.

Der Tarif zur Begräbnisordnung erfuhr durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 13. 12. 1904 eine wesentliche Umänderung, wobei die Gebühren für die Beerdigungen in der mittleren und oberen Klasse, sowie die Preise für Familien- und Erbbegräbnisse erhöht wurden, die Beerdigungsgebühren in der unteren Klasse jedoch unverändert blieben. In den Tarif sind neu aufgenommen die Gebühren für Herstellung von Einfriedigungen auf Familien- und Erbbegräbnissen und für Errichtung von Denkmälern und Leichensteinen; dagegen wurde die Verpflichtung zur Einfriedigung der Familien- und Erbbegräbnisse I. Klasse aufgehoben. Auch in der Begräbnisordnung selbst wurden noch verschiedene Änderungen vorgenommen, die sich insbesondere auf die oberirdische Beisetzung der Rückstände der Leichenverbrennung beziehen; die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung stand jedoch bis zum Schlusse des Berichtsjahres noch aus.

Ueber die einzelnen Friedhöfe ist folgendes zu berichten:

Nordfriedhof.

Das schnelle Anwachsen der Bevölkerung und die Zunahme der Sterbefälle macht die baldige Erweiterung dieses Friedhofes zu einem dringenden Erfordernis. Es gelang, einige Grundstücke durch freihändigen Ankauf zu erwerben; für die übrigen Grundstücke wurde das im Jahre 1903 eingeleitete Enteignungsverfahren weiter durchgeführt und nahezu beendet. Die ganze für die Erweiterung vorgesehene Fläche beträgt rd. 13 ha, sodaß der Friedhof eine Ausdehnung von im ganzen 51 ha 24 ar 75 qm erhalten wird.

Für die Ausgestaltung des Wegenetzes auf dem Erweiterungsgebiet wurde ein neuer Plan aufgestellt und in der Stadtverordnetenversammlung vom 30. August 1904 genehmigt.

Mit der Ausführung der Neuanlage mußte bereits im Monat November 1904 begonnen werden, um ein neues Feld für Erbbegräbnisse II. Klasse zu gewinnen; mit dem Verkauf von Grabstellen in dem neuen Teile wurde schon im Februar begonnen.

Das Leichenhaus und die Kapelle sollen vollständig umgebaut werden; die Leichenhalle, die bisher nur einen großen Raum enthielt, wird in eine größere Anzahl von Zellen zur Aufnahme je einer Leiche geteilt; mit dem Umbau wird demnächst begonnen. Zur Unterbringung der Leichen während der Zeit des Umbaus wurde als provisorisches Leichenhaus ein Fachwerkgebäude im östlichen Teile des Friedhofes errichtet. Als Zugang zu diesem Gebäude wurde ein neuer Weg hergestellt, der über ein verjährtes Kinderfeld führt; die in den einzuziehenden Gräbern beerdigten Leichen, welche schon über 12 Jahre in der Erde ruhten, wurden exhumiert und anderwärts beigesetzt.

Im Sommer 1904 wurde ein neuer Geräteschuppen erbaut und wurden die auf dem Friedhofe befindlichen Bedürfnisanstalten an die Kanalisation angeschlossen.

Trotz aller Maßregeln und der verhängten, zum Teil recht empfindlichen Strafen kommen Blumendiebstähle auf den Friedhöfen noch immer häufig vor; im verfloffenen Jahre wurden wegen dieser und anderer Vergehen über 200 Personen zur Anzeige gebracht.

Am Allerheiligentage wurde der Nordfriedhof von 29 530 Personen besucht; auch die anderen Friedhöfe hatten bei günstigem Wetter einen starken Besuch aufzuweisen.

Südfriedhof.

Dieser Friedhof wurde am 1. April 1904 für Beerdigungen in Benutzung genommen; seine gärtnerischen Anlagen haben sich sehr gut entwickelt; es wurden bereits im 1. Betriebsjahre eine große Anzahl von Erbbegräbnissen dort erworben; auch zahlreiche Umbettungen vom alten Bilker Friedhofe haben stattgefunden.

Da ein Leichenhaus auf diesem Friedhofe noch nicht vorhanden ist, so wird eine Abteilung eines Geräteschuppens als provisorische Leichenhalle benutzt, während die andere Abteilung als Bureau dient.

Die Projekte für die Frontmauer, sowie für ein Verwaltungsgebäude und ein Wohnhaus für den Aufseher und Torwächter wurden fertiggestellt. Die Bauarbeiten sollen baldigst in Angriff genommen werden. Die Projekte für die Kapelle und das Leichenhaus sind in Arbeit.

Außer den gewöhnlichen Unterhaltungsarbeiten wurden die Wege nochmals mit Schlacken gedeckt und gewalzt. Zur Regulierung der Wärme im Gewächshause wurden die Heizrohre vermehrt unter Verwendung der im Kaltthause übersflüssigen Rohre.

Die Herstellung der Gräber auf diesem Friedhofe ist mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft, da der Boden aus einem durch Lehm erhärteten Kies besteht, der nur mit der Spitzhacke zu lösen ist. Die Kosten für die Erdarbeiten und die Instandhaltung der Geräte sind daher hier außerordentlich hoch.

Stoffeler Friedhof.

Der im vorjährigen Bericht erwähnte Bau eines provisorischen Leichenhauses wurde schon im August 1904 fertiggestellt und sogleich in Benutzung genommen. Es wurde ein neuer Zugangsweg zu demselben hergestellt, die Umgebung mit passender Bepflanzung versehen und einige Sitzpläge in der Nähe angebracht. Der früher als Leichenhalle benutzte Raum wurde zu einer Bedürfnisanstalt umgebaut.

Auch hier wurden verschiedene Wege sowie der als Zufahrtsweg zum Friedhofe dienende sogen. Bittweg mit Schlacken neu befestigt. Das Tor in der Friedhofshede am Stoffelner Damm wurde wieder aufgebaut, sodaß eine Verbindung über den Friedhof nach Stoffeln hergestellt ist.

Die Unterhaltung der am 1. April 1904 geschlossenen Friedhöfe in Hamm und Bolmerstwerth liegt dem Obergärtner des Südfriedhofes ob, während diejenige des Bilker Friedhofes dem dortigen Totengräber verblieb, welchem hierfür als Ersatz für den Ausfall an Beerdigungsgebühren eine besondere Vergütung gewährt wurde.

Besondere Arbeiten gelangten auf diesen Friedhöfen nicht zur Ausführung.

Auf dem Derendorfer Friedhofe wurde das alte Totengräberhaus niedergelegt und die Grundfläche zur Regulierung der Schloßstraße abgetreten.

Beerdigt wurden in der Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 im ganzen 4410 Personen (gegen 4232 Personen im Vorjahre). Die Beerdigungen verteilen sich auf die einzelnen Friedhöfe wie folgt:

	Kinder bis zu 4 Jahren:	Personen über 4 Jahre:
1. Nordfriedhof	739	1018
2. Südfriedhof	777	817
3. Stoffelner Friedhof	710	349
Zusammen	2226	2184
	4410	

In die Leichenhäuser wurden aufgenommen:

1. auf dem Nordfriedhof	187	318
2. " " Südfriedhof	128	79
3. " " Stoffelner Friedhof	68	18
Zusammen	383	415
	798	

Umbettungen von Leichen haben stattgefunden:

1. auf dem Nordfriedhofe	118
2. von anderen Friedhöfen zum Nordfriedhofe	75
3. auf dem Südfriedhofe	5
4. von anderen Friedhöfen zum Südfriedhofe	128
5. auf dem Stoffelner Friedhofe	10
6. von anderen Friedhöfen zum Stoffelner Friedhofe	2
Zusammen	338

Finanzielles.

Der Abschluß der Begräbniskasse hatte folgendes Ergebnis:

Es betragen die Einnahmen:

- aus der Benutzung der Leichenwagen 24 237 M.; da die Aufwendungen (7500 M. für Bespannung und 1881,10 M. für Instandhaltung der Wagen zc.) 9381,10 M. betragen, so ergibt sich eine Reineinnahme von 14 855,90 M. gegen 9865 M. im Vorjahre;
- für Erdarbeiten 10 733,85 M.; verausgabt wurden 11 438 M.; es entstand somit eine Mehrausgabe von 704,15 M. gegenüber einer Mehreinnahme von 551 M. im Vorjahre;
- aus den Gärtnereien des Nord- und Südfriedhofes 42 161,70 M.; die Ausgaben für Unterhaltung und Beschaffung von Pflanzen betragen 31 823 M.; mithin die Mehreinnahme 10 338,70 M. gegen 10 844 M. im Jahre 1903;
- aus der Verleihung von Familien- und Erbbegräbnissen 82 422,45 M. gegen 55 022 M. im Vorjahre. Davon entfallen auf Familiengräber 23 418,50 M. (19 967 M. Nord- und 3451,50 M. Südfriedhof) und auf Erbbegräbnisse 59 003,95 M. (Nordfriedhof 34 897,25 M., Südfriedhof 17 541,70 M. und Stoffelner Friedhof 6565 M. An Gebühren für Reihengräber gingen im ganzen ein 17 621 M. (gegen 16 742 M. im Vorjahre).
- an Zusatzgebühren für Herstellung von Grüften 1050 M.; an Gebühren für Errichtung von Denkmälern und Leichensteinen 1180 M. und für Herstellung von Einfriedigungen auf Erbbegräbnissen 1845 M., zusammen 4075 M.;

6. die Einnahmen an Zinsen aus Kapitalien, welche der Stadt zur dauernden Pflege von Grabstätten überwiesen wurden, und die für die Unterhaltung verwendeten Ausgaben gleichen sich aus, da die nicht verbrauchten Mittel als Restausgabe gebucht werden. Diese Positionen balanzieren in der Rechnung mit 1649,77 M.;
7. die übrigen Einnahmen setzen sich zusammen aus 2681,75 M. von Vermietung von Grundstücken und Gebäuden, 682,20 M. an Wassergebühren, 2650 M. für Ausschmückung der Kapelle und Leichenhäuser und 6695,70 M. an sonstigen Einnahmen, im ganzen 12 709,65 M. gegen 6876 M. im Vorjahre.

Die Gesamteinnahmen betragen somit 141 318,55 M. gegen 102 499 M. in 1903.

Die Ausgaben setzen sich zusammen wie folgt:

1. Die Verwaltungskosten (Gehalt des Friedhofinspektors, der Obergärtner und Aufseher, Heizungs- und Reinigungskosten, 3000 M. Beitrag zur Stadtkasse) betragen 17 528,19 M. gegen 12 876,51 M. im Vorjahre;
2. Die Verzinsung und Tilgung der Friedhofsschuld, welche am 1. April 1904: 330 707 M. und am 31. März 1905: 316 792,94 M. betrug, erforderte 25 488,33 M. gegen 25 388 M. im Vorjahre. Außerdem waren noch an die Stadtkasse zu zahlen an Zinsen für die von dieser vorgelegten Grunderwerbskosten für die Erweiterung des Nordfriedhofes 3233,46 M. und die Zinsen für Arbeiten zur Neuanlage des Südfriedhofes im Betrage von 6907,52 M.;
3. die Unterhaltung der Friedhöfe (Anlagen, Wege, Setzen und Bäume) beanspruchte einen Kostenaufwand von 24 474,23 M. gegen 26 851 M. im Vorjahre; davon entfielen auf den Nordfriedhof 14 146,12 M., auf den Südfriedhof 5499,10 M., auf den Stoffelner Friedhof 3033,29 M. und der Restbetrag von 1795,72 M. auf die übrigen Friedhöfe.
4. die Unterhaltung der Gebäude auf den Friedhöfen erforderte 4383,96 M. gegen 3408 M. im Jahre 1903; an kleineren Ausgaben entstanden 4060,94 M. gegen 3282 M. im Vorjahre;
5. an einmaligen Ausgaben entstanden durch die Beschaffung von Mistbeetfenstern für den Nord- und Südfriedhof 2397,87 M.; durch Beschaffung von zwei Handleichenwagen, Beerdigungsgeräten und sechs Leichentischen für den Südfriedhof 1693,84 M.; durch die Arbeiten zur Erweiterung des Nordfriedhofes und einige sonstige unvorhergesehene Ausgaben 51 411,12 M., im ganzen 55 502,83 M.

Die Gesamtausgaben belaufen sich mithin auf 141 579,46 M. gegen 132 510 M. im Vorjahre und übersteigen die Einnahmen um 260,91 M. Der Fehlbetrag wurde aus dem Fonds zur Anlegung neuer und Erweiterung bestehender Friedhöfe gedeckt, welcher am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 113 882,42 M. aufwies gegen 114 143,33 M. im Vorjahre.

V. Abfuhr und Straßenreinigung.

a) Fuhrpark.

Die Aufgaben des Fuhrparks sind der Art nach dieselben geblieben, der Leistung nach haben sie sich erheblich vermehrt.

Sie bestehen aus:

1. Müllabfuhr,
2. Arbeiten für andere Verwaltungszweige gegen Entgelt,
3. Arbeiten für andere Verwaltungszweige ohne Entgelt,

4. Abfuhr des Hauskehrichts,
5. Stellung der Gespanne für Reinigung und Beprengung der Straßen, der Abfuhr des Straßenkehrichts und des Schnees,
6. Reinigung und Beaufsichtigung der öffentlichen Bedürfnisanstalten.

Das Abfuhrgebiet der Stadt Düsseldorf umfaßte 4869 ha. Die Einwohnerzahl am 31. März 1905 betrug 244 499 Seelen, die Zahl der bewohnten Häuser 12 972, die Zahl der Haushaltungen rd. 51 000.

Die Oberleitung lag in der Hand des Vorstehers des Tiefbauamtes I, die Leitung und Aufsicht über den Betrieb führte der Fuhrparkinspektor.

Das Betriebspersonal bestand am Schluß des Betriebsjahres aus:

1 Inspektor, 6 Aufsehern, 2 Borarbeitern, 1 Hofmeister, 4 Schmieden, 1 Sattler, 3 Stellmachern, 1 Anstreicher, 2 Stallwärter, 55 Fahrern, 125 Arbeitern, 6 Arbeiterinnen, 2 Nachtwächtern.

Von den Arbeitern wurden 3 gelernte Leute zur Schmiedearbeit, 1 Sattler zur Sattlerarbeit, 1 Anstreicher zur Anstreicherarbeit mit herangezogen. Zur Unterstützung des Inspektors wurden 2 Bureaugehilfen mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt. An Pferden waren 53 gegen 42 im Vorjahre vorhanden. Verkauft wurden 5 als nicht mehr diensttauglich, zugekauft wurden 16 Stück zum Gesamtpreise von 24 250 M. Entsprechend der Vergrößerung des Betriebes wurden neu eingestellt: 10 Fahrer, 10 Müllarbeiter, 6 Kehrleute, 7 Arbeiter in der Waschkolonie, 1 Hofmeister, 1 Sattler. Das Aufsichtspersonal wurde um einen Beamten erhöht. Die Kosten für die Abfuhr des Kehrichts betragen 145 800 M., somit auf den Kopf der Bevölkerung 0,465 cbm = 0,60 M.

Von den vorhandenen Pferden standen 37 im Fuhrpark, Pionierstraße, und 19 im Fuhrpark, Crefelderstraße.

Die tierärztliche Behandlung kostete auf ein Stück 20,90 M. einschl. Arzneien, gegen 15,37 M. im Vorjahre.

Bei 40 491 Pferdetagen waren 983 Krankentage zu verzeichnen, also 4,9 % gegen 2,9 % im Vorjahre.

Der höhere Betrag an Arztkosten und Krankentagen ist auf eine Vermehrung der schweren Verletzungen durch Nageltritte und Druckschäden zurückzuführen. An anderen Erkrankungen war ein Rückgang zu verzeichnen. Verschiedene gegen Nageltritte angepriesene Mittel waren erfolglos. Wegen der Druckschäden wurde mit den althergebrachten schweren Samen gebrochen und um 5 kg leichtere Sumte zur Probe bezogen. Diese bewährten sich als stabil, die Druckschäden ließen nach. Als vorzüglich bei Druckschäden bewährten sich die Sphagnum-Polsterkissen, deren weitere Beschaffung beabsichtigt ist. Verluste waren nicht zu verzeichnen.

Verbrauch an Futter und Stroh.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbrauch kg	Gesamtpreis M | S		Durchschnittspreis für 100 kg M | S		Für Pferd und Tag			Dagegen im Vorjahre				
							Verbrauch kg	Kosten		Durchschnittspreis M | S		Verbrauch kg	Kosten	
								M	S				M	S	M	S
1	Hafer	213 271	33 824	78	15	86	11,03	1	75	15	12	11,56	1	75
2	Heu	123 644	11 437	07	9	25	6,39	—	59	5	80	6,23	—	36
3	Melasse	12 297	1 266	59	10	30	0,63	—	07	9	70	1,20	—	12
4	Stroh	22 319	892	76	4	—	1,16	—	05	4	20	1,07	—	04
5	Torf	130 194	2 538	78	1	95	6,73	—	13	1	95	7,18	—	14
	Insgesamt	501 725	49 959	98	—	—	—	2	59	—	—	—	2	41

Die Erhöhung des Betrages für Futter wurde durch die Preissteigerung für Hafer und Heu vervielfacht.

Das Inventar bestand aus: 70 Müllwagen, 1 Heuwagen, 3 Düngerwagen, 24 Karren, 5 zweispännige Sprengwagen, 26 einspännige Sprengwagen, 1 Schneepflug, 7 Rehrmaschinen, 21 Handkarren.

Die schon im Vorjahre in eigener Regie gebauten Wagen mit verkröpfter, um die eigene Mitte drehbare Achse und 4,86 cbm Laderaum bewährten sich vorzüglich; ohne diese wären manche Reviere an Tagen mit großen Abfuhrmengen nicht bewältigt worden. Die 10 bewilligten Wagen wurden in diesem Jahre fertiggestellt; außerdem wurde bei 12 Wagen, deren gründliche Ausbesserung geboten war, der Rippunkt verlegt und die Wagen wurden zum Hochwinden eingerichtet. Auch diese Maßnahme hat sich vorzüglich bewährt. Die auf den Aufschlagstellen früher vorgekommene Ueberanstrengung der Spanntiere verschwindet mit der Zunahme der Wagen des jetzigen Systems, trotz der Vergrößerung des Laderaums. Leider war wegen Mangel an Betriebsmitteln ein schnelleres Vorgehen im Umbau nicht möglich. Das jetzige System der Müllabfuhr ist den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr entsprechend. Es gehört zu den Anforderungen der Hygiene und Aesthetik, daß die Müllgefäße und Müllwagen von dem Tagesbetriebe verschwinden. Eine bessere Ausnutzung der Pferdekraft und ein geregelteres Arbeiten würde eine Verminderung der jetzigen Kosten durch größere Arbeitsleistung bewirken, wie der Nachtbetrieb der Reinigung der Asphaltstraßen gezeigt hat.

Leistungen des Fuhrparks.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung	Art der Leistung	Anzahl der Fuhren	Tagewerke der	
				Arbeiter	Pferde
1	Straßenbesprengung	Wasser gefahren	73 086	2 353	2 823
2	Straßenreinigung und Abfuhr	Mische, Kehricht, Eis	113 615	30 929	10 085
3	Rehrmaschine	gefahren	—	1 022	975
4	Straßenbau	An- und Abfuhr von Sand zc.	9 083	1 893	1 585
5	Wasserbau	Holz und Unrat abgefahren	206	41	41
6	Hochbauamt	Sand, Schutt an- und abgefahren	426	135	92
7	Hofgartenverwaltung		—	—	—
8	Schlachthofverwaltung	Kohlen und Schlacken an- und abgefahren	76	25	18
9	Hafenverwaltung	Schutt und Kehricht	2 087	868	526
10	Allgemeine Verwaltung	Kohlen, Koks abgefahren			
11	Volkschulverwaltung		—	48	48
12	Polizeiverwaltung	Desinfektionswagen	—	103	61
13	Sonstige Verwaltungen	Fuhrleistung Tonhalle zc.	277		
Insgesamt			198 856	37 417	16 254
Dagegen im Vorjahre			200 021	34 989	13 766

Die Verminderung der Fuhrenzahl erklärt sich daraus, daß die Fuhren der Unternehmer zur Straßenbesprengung im Vorjahre unter lfd. Nr. 1 mit enthalten waren.

Von anderen Fuhrunternehmern wurden an Sprengtagewerken 1975 Pferdetagewerke mit 61 343 Fässern Wasser geleistet, gegen 1159 im Vorjahre und 945 Fuhren bei der Schnee- und Eisabfuhr.

Die Gesamtzahl der Pferdetagewerke des Fuhrparks beträgt 16 254. Es kommen auf ein Pferd 307 Arbeitstage oder auf einen Tag 0,841 Tagewerke, gegen 0,893 im Vorjahre.

Als Haupthemmnis bei der bestehenden Müllabfuhr wurde auch in diesem Jahre die Zentralisation des Betriebes erkannt. Als leitender Gesichtspunkt bei dem weiteren Ausbau muß weitgehende Dezentralisation des Betriebes gelten, um den Wagen und Arbeitern lange Wege zur Arbeit zu ersparen. Da die beiden Depots den jetzigen Anforderungen schon nicht mehr genügen, ist Bedacht auf Abhilfe zu nehmen und sind die Vorarbeiten dazu in Angriff genommen.

An laufenden Schriftstücken wurden rd. 3000 bearbeitet.

Finanzielles.

Die Einnahmen betragen:

	1904	1903
	M.	M.
1. Von Abgängen	4 536,06	5 814,51
2. Leistungen und Lieferungen	34 990,60	36 743,41
3. Sonstige Einnahmen	2 229,90	3 897,55
Summe der Einnahmen	41 756,56	46 455,47

Die Ausgaben betragen:

1. Gehälter und sonstige persönliche Ausgaben	143 800,02	116 127,21
2. Für Pferde	107 747,12	147 520,68
3. Beschaffung und Unterhaltung der Wagen und Geräte	19 841,—	16 692,01
4. Sonstige Ausgaben	9 178,57	5 524,23
Summe der Ausgaben	280 566,71	285 864,23
Die Einnahmen betragen	41 756,56	46 455,47

Der Zuschuß der Stadtkasse beträgt 238 810,15 239 408,76

b) Straßenreinigung.

Seit der Uebernahme der Reinigung der asphaltierten Straßen 1901 durch den Fuhrpark ist die zu reinigende Fläche stetig angewachsen, im Laufe des verfloßenen Etatsjahres ist sie gewachsen von 112 863 qm auf 125 772 qm. Dieses Mehr an Arbeit wurde ohne Vermehrung an Maschinen und Arbeitskraft nur durch Verlegung der Arbeitszeit auf die Nachtzeit ohne Ueberanstrengung der Spanntiere ermöglicht. An neu asphaltierten Straßen kamen hinzu: Kloster-, Eckstraße, Friedrichplatz (Holzpflaster), Fürstenwall- und Steinstraße.

An 258 Tagen wurde gewaschen, im ganzen sind 10 699 Arbeitstage und 659 Pferdetage geleistet. Es kommen auf ein Pferd 312 Arbeitstage oder auf einen Tag 0,854 Tagewerke. Der Pferdebestand war 3 Stück. Das Inventar bestand aus 3 Waschmaschinen und 5 eisernen Handkarren.

Verbrauch an Futter und Stroh.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbrauch	Gesamtpreis		Durchschnittspreis		Für Pferd und Tag			Dagegen im Vorjahre				
			M.	¢	M.	¢	Verbrauch	Kosten	Durchschnittspreis	Verbrauch	Kosten			
			M.	¢	M.	¢	kg	M.	¢	M.	¢	kg	M.	¢
1	Hafer	11 981	1 900	19	15	86	10,94	1	74	15	12	11,56	1	75
2	Heu	6 896	637	88	9	25	6,30	0	59	5	80	6,23	0	36
3	Melasse	696	71	69	10	30	0,63	0	07	9	70	1,20	0	12
4	Stroh	1 266	50	64	4	00	1,16	0	05	4	20	1,07	0	04
5	Torf	7 369	143	70	1	95	6,73	0	13	1	95	7,18	0	14
		28 208	2 804	10	—	—	—	2	58	—	—	—	2	41

Von Unternehmern wurden keine Tagewerke geleistet.

Finanzielles.

Einnahme:

	1904	1903
	M.	M.
1. Anliegergebühren für Reinigung der Asphaltstraßen	42 236,74	37 055,89
2. Sonstige Einnahmen	21,50	1 538,75
Summe der Einnahmen	42 258,24	38 594,64

Ausgabe:

1. Gehälter, Löhne und sonstige Ausgaben	76 712,82	64 100,83
2. Pferde zc.	9 678,27	8 671,89
3. Unterhaltung der Maschinen zc.	7 482,78	10 459,76
4. Unvorhergesehene Ausgaben	993,95	759,85
Summe der Ausgaben	94 867,82	83 992,33
Die Einnahme beträgt	42 258,24	38 594,64
Zuschuß der Stadtkasse	52 609,58	45 397,69

VI. Bedürfnisanstalten.

Im Berichtsjahre wurde eine neue Bedürfnisanstalt am Hofgartenufer nördlich der Rheinbrücke errichtet.

In dem der Stadt überlassenen Ausstellungspavillon von Billeroy & Boch wurde eine Bedürfnisanstalt für Männer und Frauen errichtet, welche im Berichtsjahre der Öffentlichkeit übergeben wurde.

Die Zahl der Anstalten beträgt nunmehr 35. Hiervon sind 29 Pissoirs und 6 Anstalten mit Aborten für Männer und Frauen.

Die Kosten für Neuanlage und Unterhaltung der Bedürfnisanstalten betragen 5290 M. gegen 2015 M. im Vorjahre.

VII. Wasserwerk.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Schlusse des Berichtsjahres 13044 gegen 12534 im Vorjahre, wobei die Anschlußgemeinden Ludenberg, Gerresheim, Eller, Oberkassel-Heerdt und Erkrath nur als je ein Grundstück zählen.

Die Zunahme betrug 510 Anwesen = 4,07%. 10615 Abnehmer bezogen das Wasser nach Messer gegen 9976 im Vorjahre.

Die letzte größere chemische und bakteriologische Untersuchung des Leitungswassers, welches am 7. März 1905 den Brunnen in Flehe entnommen worden ist, ergab folgendes Resultat:

In einem Liter Wasser bei 15° Celsius waren enthalten in Gramm:

a) Chemische Untersuchung:

Gesamt trockenrückstand, getrocknet bei 120° Celsius,	0,2800
Kalk	0,0840
Magnesia	0,0158
Natron	0,0216
Eisenoxyd	0,0001
Schwefelsäure	0,0357

Kieselsäure	0,0080
Salpetersäure	0,0048
Salpetrige Säure	0,0000
Ammoniak	0,0000
Chlor	0,0248
Verbrauch von Kaliumpermanganat	0,0079
Organische Substanz	0,0395
Gesamthärte	10,6°

b) Die letzten bakteriologischen Untersuchungen ergaben auf einen Kubikzentimeter an Kolonien

am 14. Dezember 1904	14 Kolonien
„ 4. Januar 1905	7 „
„ 13. Februar 1905	6 „
„ 7. März 1905	3 „

Wasserförderung.

Es waren in Tätigkeit:

Maschine I (System Corliß)	109 Stunden
„ II „ „	79 „
„ III (System Sulzer)	307 „
„ IV „ „	288 „
„ V (Zweizylinder-Maschine) P. III.	2 461 „
„ VI „ „	2 291 „
„ VII (Zweizylinder-Maschine) P. IV.	6 667 „
„ VIII „ „	6 773 „
fämliche Maschinen zusammen	18 975 Stunden
gegen im Vorjahre	15 415 „

und es wurden im Berichtsjahre gefördert:

durch Maschine I in	138 199 Touren (durchschnittl. pro Stunde 1 220 Touren)	
„ „ II „	101 296 „	1 203 „
„ „ I und II in	239 495 Touren	1 212 „ = 40 712 cbm
„ „ III „	461 462 „	1 490 „
„ „ IV „	427 015 „	1 479 „
„ „ III und IV in	888 477 „	1 485 „ = 113 723 „
„ „ V „	3 522 670 Touren	1 406 „
„ „ VI „	3 291 986 „	1 408 „
„ „ V und VI in	6 814 656 Touren	1 407 „ = 2 541 838 „
„ „ VII in	19 561 620 Touren	2 925 „
„ „ VIII „	19 776 999 „	2 908 „
„ „ VII u. VIII in	39 338 619 Touren	2 917 „ = 11 014 798 „
	von fämlichen Maschinen zusammen	13 711 071 cbm
	gegen im Vorjahre	11 078 937 „

Der Bestand an Wasser betrug am Beginn wie am Schlusse des Berichtsjahres 7200 cbm.

Nachweis der Wasserabgabe.

Im Ganzen wurden im Jahre 1904 13 711 071 cbm gegen 11 078 937 cbm im Vorjahre abgegeben.

Die Zunahme betrug somit 2632134 cbm = 23,76%, gegenüber einer Zunahme von 5,93%, die im Vorjahre zu verzeichnen war.

a) Abgabe für öffentliche Zwecke:

	1904	1903
1. Rinnsteinspülung	1 550 cbm	2 230 cbm
2. Straßenbesprengung	266 630 „	162 665 „
3. Springbrunnen	645 840 „	602 520 „
4. Bedürfnisanstalten	24 220 „	15 460 „
5. Theater	16 830 „	12 850 „
6. Verschiedenes	140 940 „	31 220 „
	1 096 010 cbm	826 945 cbm
b) Abgabe nach Wassermessern	9 508 104 „	7 850 440 „
c) Abgabe an die Tarifabnehmer	1 735 850 „	1 847 605 „
d) Verlust durch Verlegung des Rohr- systems, bei Rohrbrüchen und Hydranten- proben etc., ferner für Minderabgabe der Wassermesser, Entleerung der Endrohr- stränge und für das zu Feuerlöschzwecken verwendete Wasser, 10% der Gesamt- abgabe (im Vorjahr 5%)	1 371 107 „	553 947 „
Gesamtabgabe	13 711 071 cbm	11 078 937 cbm

Es betrug im Verhältnis zur Gesamtabgabe

	1904	1903	1902	1901	1900
a) Der Verbrauch für öffentliche Zwecke	7,99%	7,46%	7,24%	7,00%	5,89%
b) „ „ nach Wassermessern	69,35%	70,86%	75,58%	76,76%	74,92%
c) „ „ der Tarifabnehmer	12,66%	16,68%	12,18%	11,24%	14,19%
d) „ Verlust	10,00%	5,00%	5,00%	5,00%	5,00%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserabgabe:

	1904	1903
April	960 452 cbm	812 216 cbm
Mai	1 202 308 „	1 015 298 „
Juni	1 225 284 „	1 136 356 „
Juli	1 503 552 „	1 099 599 „
August	1 475 820 „	971 461 „
September	1 253 830 „	968 270 „
Oktober	1 140 068 „	928 216 „
November	1 000 351 „	837 853 „
Dezember	1 027 102 „	830 762 „
Januar	1 009 368 „	840 708 „
Februar	896 950 „	758 205 „
März	1 015 986 „	879 993 „
Summe	13 711 071 cbm	11 078 937 cbm

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug:

bei den Corliß-	Maschinen	1904: 43,11 m,	1903: 43,15 m in der Minute
" "	Sulzer-	"	"
" "	Zweizylinder-	" (des Pumpw. III)	1904: 51,97 " 1903: 48,57 " " " "
" "	"	" (" " IV)	1904: 70,35 " 1903: 68,91 " " " "
" "	"	"	1904: 106,96 " 1903: 103,91 " " " "

Zur Dampferzeugung wurden verwendet im Ganzen:

	1904	1903
an Kohlen . . .	5 484 700 kg,	4 278 100 kg
" Kofe . . .	85 100 "	217 750 "
" Kofeabfall . .	—	102 700 "
Zusammen Brennmaterial	5 569 800 kg,	4 598 550 kg.

Davon kommen auf:

	1904	1903
die Corliß-	Maschinen	32 700 kg 26 700 kg
" Sulzer-	"	68 500 " 59 650 "
" Zweizylinder-	" (des Pumpw. III)	1 260 400 " 707 040 "
" " " " " IV)		4 208 200 " 3 805 160 "

Es waren somit, um 100 cbm Wasser zu fördern, an Brennmaterial erforderlich:

	1904	1903
bei den Corliß-	Maschinen	80,32 kg 94,19 kg
" " Sulzer-	"	60,23 " 64,42 "
" " Zweizylinder-	" (P. III)	49,59 " 55,02 "
" " " " (P. IV)		38,20 " 39,34 "

Die Corliß-Maschinen haben im Berichtsjahre mit 32 700 kg Brennmaterial 2879 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 8,80 Millionen kg-m (1903: 7,08).

Die Sulzer-Maschinen haben mit 68 500 kg Brennmaterial 7472 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 10,91 Millionen kg-m (1903: 10,18).

Die Zweizylinder-Maschinen des Pumpwerks III haben mit 1 260 400 kg Brennmaterial 153 654 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 12,19 Millionen kg-m (1903: 10,87).

Die Zweizylinder-Maschinen im Pumpwerk IV haben mit 4 208 200 kg Brennmaterial 694 483 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 16,50 Millionen kg-m (1903: 15,42).

Die Corliß-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 56,72 PS. (49,34) und verbrauchten auf PS. und Stunde 3,07 kg (3,81) Brennmaterial.

Die Sulzer-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 46,52 PS. (43,44) und verbrauchten auf PS. und Stunde 2,47 kg (2,65) Brennmaterial.

Die Zweizylinder-Maschinen des Pumpwerks III arbeiteten durchschnittlich mit 119,76 PS. (114,59) und verbrauchten auf PS. und Stunde 2,21 kg (2,48) Brennmaterial.

Die Zweizylinder-Maschinen des Pumpwerks IV arbeiteten durchschnittlich mit 191,38 PS. (177,13) und verbrauchten auf PS. und Stunde 1,64 kg (1,75) Brennmaterial.

Die stärkste Förderung auf den Tag fand am 16. Juli 1904 statt und betrug 64 428 cbm (am 27. Juni 1903: 49 511 cbm).

An diesem Tage arbeiteten im Betrieb I eine Maschine 13 Stunden, im Betrieb II eine Maschine 10 Stunden, die andere 9 Stunden 30 Minuten, im Betrieb III beide Maschinen je 14 Stunden und im Betrieb IV eine Maschine 20 Stunden 45 Minuten, die andere 24 Stunden.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende März 1904	259 228 m
hinzu kamen im Jahre 1904	12 829 "
mithin Gesamtlänge Ende März 1905	<u>272 057 m</u>

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptrohrstrang von 419 mm l. B. =	10 104 m
Zweiter " " " " " =	8 265 "
Dritter " " " " " =	8 281 "
Vierter " " " " " =	483 "
" " " " " =	4 398 "
" " " " " =	1 321 "
Abgabeleitungen " 300 " " " " =	3 165 "
" " 250 " " " " =	14 506 "
" " 200 " " " " =	11 978 "
" " 150 " " " " =	36 174 "
" " 125 " " " " =	6 468 "
" " 100 " " " " =	162 178 "
" " 80 " " " " =	4 736 "
Summe wie vorstehend =	272 057 m
Im Vorjahre	259 228 "

Der Rauminhalt der vier Hauptstränge ist	5392,143 cbm
" " " " sämtlichen Abgabeleitungen ist	<u>3282,503 "</u>
des ganzen Wasserrohrnetzes ist	8674,646 cbm
Im Vorjahre	8529,904 "

Der Rauminhalt der Hochbehälter beträgt 7200 cbm.

Im Besitze des Wasserwerks befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres 11 535 Wassermesser gegen 10 916 am Schlusse des Vorjahres.

Davon waren 11 392 (10 609) Stück zur Miete aufgestellt und zwar 7 (6) Stück von 150 mm, 56 (56) Stück von 100 mm, 131 (126) Stück von 80 mm, 79 (74) Stück von 50 mm, 115 (103) Stück von 40 mm, 504 (471) Stück von 25 mm, 9919 (9213) Stück von 20 mm, 581 (560) Stück von 13 mm Rohrweite.

Außerdem waren 48 (37) Messer in Privatbesitz, nämlich 2 (3) Stück von 100 mm, 2 (2) Stück von 80 mm, 11 (—) Stück von 50 mm, 29 (29) Stück von 40 mm, 2 (1) Stück von 20 mm, 2 (2) Stück von 13 mm Rohrweite, im ganzen waren sonach 11 440 (10 646) Messer im Gebrauch.

	Ende März	1905	1904	Zu- bzw. Abgang
Zahl der öffentlichen Hydranten		2 095	1 952	+ 143
" " " " Rinnsteinspüler		1	3	- 2
" " " " Wasserentnahmestellen für Straßen- sprenzung (von letzteren sind 98 Stück Wassersäulen und 60 Stück Ueberflurhydranten)		158	157	+ 1
Zahl der in den Hauptsträngen befindlichen Schieber		30	30	—
" " " " Abgabeleitungen " "		1 051	1 000	+ 51

Finanzielles.

Der Grundbesitz des Wasserwerks für die Pumpstation in Flehe und für das Hochbassin auf der Haardt war Ende des vorigen Jahres 5265 a groß. Im letzten Jahre sind durch Tausch und Ankauf 950,92 a an der Pumpstation in Flehe hinzugekommen, sodaß die Gesamtgröße am Ende des Berichtsjahres 6215,92 a beträgt.

Für die erworbenen Grundstücke sind ohne Auflassungskosten insgesamt 101 422,92 M. gezahlt worden. Danach kostete der Morgen durchschnittlich 2723 M. gegen 2938 M. im Vorjahre.

Die Rechnungsergebnisse stellen sich wie folgt:

	1904		1903	
Einnahme.	M.	M.	M.	M.
Miete für Wassermesser (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	25 439		16 295	
Wasserzins	1 154 081		1 000 472	
Pächte	7 392		5 938	
		<u>1 186 912</u>		<u>1 022 705</u>
		zusammen		
Ausgabe.				
Kohlen	67 966		54 998	
Betriebsarbeiterlöhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne	38 602		36 998	
Maschinenunterhaltung	1 332		2 065	
Putz- und Schmiermaterialien	3 316		3 035	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude und des Hochbassins	10 038		9 371	
Unterhaltung des Rohrnetzes	38 468		29 140	
Desgleichen der Betriebsutensilien	6 399		5 362	
Telegraphenunterhaltung	3 741		4 346	
Löhne zwecks öffentlicher Wasserversorgung	696		788	
Gehälter	58 597		56 191	
Rabatt	51 559		46 813	
Für Kultivierung des Grundstücks auf der Haardt	3 000		3 000	
Generalunkosten und Insgemein	26 210		21 317	
Verluste	1 323		865	
		<u>311 247</u>		<u>274 289</u>
		zusammen		
Mithin Gewinn am Betriebe		875 665		748 416
Hierzu Gewinn aus der Uebernahme von Hausanschlüssen und Installationen		19 695		24 678
		<u>895 360</u>		<u>773 094</u>
		Ist Gesamtgewinn		
Davon sind:				
An Zinsen gezahlt	55 634		47 489	
Zur ordentlichen Schuldverteilung verwendet	78 800		75 400	
		<u>134 434</u>		<u>122 889</u>
		zusammen		
Folglich Reingewinn		760 926		650 205

	1904		1903	
	M.	M.	M.	M.
Davon wurden verwendet zur Abführung an				
1. die Tiefbaukasse für Straßenreparaturen	50 000		50 000	
2. Abführung an die Stadtkasse (Zuschuß zur Bestreitung der laufenden Ausgaben)	100 000		—	
3. Abschreibung auf Erweiterungen	122 286		120 494	
4. Verzinsung und Tilgung der Kanalanleihe	—		298 667	
5. Abführung an die Kasse der Kanalisation (Zuschuß zu den Kosten des Kanalbetriebes)	212 310		—	
	zusammen	484 596	469 161	
	Ueberschuß	276 330	181 044	
Davon ab Betriebsverlust der Badeanstalten		2 273	21 637	
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		274 057	159 407	

Der Selbstkostenpreis des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers einschl. Bedienung und Unterhaltung betrug 1903: 33 866,12 Mk., 1904: 44 536,11 Mk.

Das Gesamt-Baufonto der Pumpstationen I, II und III betrug nach dem Buchwert am

1. April 1904	155 193,74 Mk.
Zugang	156 492,63 „
	zusammen 311 686,37 Mk.

Davon sind 1904 getilgt:

a) durch ordentliche Schuldentilgung	78 800,— Mk.
b) außerordentlich aus dem Gewinn für 1904	122 286,20 „
c) aus dem Reserve-Gewinn-Konto	34 206,43 „
	zusammen 235 292,63 Mk.
	bleibt Baukapital 76 393,74 Mk.

welches vom 1. April 1905 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.

Das Ban-Konto der Pumpstation IV betrug am 1. April 1904.	1 080 022,82 Mk.
Zugang	3075,— „
	zusammen 1 083 097,82 Mk.

Davon sind getilgt	490 000,— „
	bleibt Baukapital 593 097,82 Mk.

welches vom 1. April 1905 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.

(Fortsetzung f. S. 192.)

a)	Die Anlagekosten der drei Pumpwerke überhaupt betragen am 1. April 1904	4 743 815,13 M.
	Zugang in 1904	156 492,63 "
	zusammen	4 900 307,76 M.
	Darauf sind von 1871 bis 1. April 1905 zurückgezahlt	4 823 914,02 "
	bleiben wie oben	76 393,74 M.
b)	Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt in der Grünstraße betragen am 1. April 1904	507 508,97 M.
	Zugang	70 623,81 "
	zusammen	578 132,78 M.
	Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	578 129,78 "
	bleiben	3,— M.
c)	Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Brausebadeanstalt in der Klosterstraße betragen am 1. April 1905 unverändert	62 888,— M.
	Davon sind getilgt	62 885,— "
	bleiben	3,— M.
d)	Für die Saardt-Anlagen wurden bis 1. April 1905 aufgewendet	58 448,99 M.
	Davon sind getilgt bis 1. April 1905	58 445,99 "
	bleiben	3,— M.
e)	Zum Ankauf der beiden Ambach'schen Badeanstalten wurden aufgewendet	46 200,— "
	Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	46 197,— "
	bleiben	3,— M.
f)	Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten neuen Rheinbadeanstalt betragen	114 797,— M.
	Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	114 794,— "
	bleiben	3,— M.
g)	Die für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Parkanlagen in Grafenberg kosteten	64 474,37 M.
	Zugang	11 741,56 "
	zusammen	76 215,93 M.
	Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	76 212,93 "
	bleiben	3,— M.
h)	Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt in der Münsterstraße betragen	445 085,— M.
	Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	445 082,— "
	bleiben	3,— M.

Die vorstehenden Anlagekosten der Pumpwerke I, II, III und IV des Wasserwerks, der Badeanstalten, der Saardt-Anlagen, sowie der Anlagen Grafenberg zusammen ergeben den Betrag von 7 365 173,28 M.

Die bereits getilgten Summen betragen 6 695 660,72 "

bleiben am 1. April 1905 669 512,56 M.

Im übrigen ist die Bilanz auf S. 190/191 zu vergleichen.

VIII. Städtische Badeanstalten.

a) Straßenbadeanstalten.

Die im letzten Berichte erwähnte bauliche Umänderung der Damenschwimmhalle in der Badeanstalt an der Grünstraße wurde Anfang Juni 1904 beendet. In derselben Anstalt wurde im August 1904 die Heißluftbäder-Abteilung umgebaut und am 7. September wieder in Betrieb genommen.

Der Betriebsverlust beträgt im Berichtsjahre 2272,11 M. gegen 21 653,23 M. im Vorjahre. Dieser Unterschied ist größtenteils dadurch entstanden, daß die am meisten besuchte Herrenschwimmhalle der Badeanstalt an der Grünstraße im Vorjahre 3½ Monate geschlossen war; er zeigt aber auch eine stetig steigende Entwicklung an. Zu berücksichtigen bleibt jedoch, daß bei der Feststellung des Betriebsverlustes weder Zinsen, noch Schuldentilgungen oder Abschreibungen berechnet sind. Würden diese mit berücksichtigt, so ergäbe der Abschluß eine bedeutende Mindereinnahme.

Für die Weiterentwicklung des Badewesens hat die Stadtverordneten-Versammlung am 22. November 1904 die Errichtung einer Wannen- und Brausebadeanstalt in Verbindung mit der Volksschule an der Friedensstraße und am 31. Januar 1905 die Errichtung einer gleichen Anstalt in Verbindung mit der Schule an der Lindenstraße beschlossen.

Ueber den Betrieb ergeben die nachfolgenden Zusammenstellungen das Nähere.

Badeanstalt an der Grünstraße.

1. Besuch.

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die								
		Schwimmbäder				Wannenbäder		Brause-Bäder	Heilbäder	
		einschl. Volksbäder	Volksbäder		Wannenbäder		Brause-Bäder	Heilbäder		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	m.	w.	
1904 April	28 705	13 533	1 312	2 511	—	4 449	3 520	4 954	823	114
„ Mai	31 212	15 421	1 095	2 793	—	4 645	3 783	5 350	798	120
„ Juni	35 343	16 501	5 023	2 788	220	4 322	3 639	5 028	729	101
„ Juli	52 220	25 410	10 102	3 938	379	5 155	4 337	6 331	812	73
„ August	39 686	19 578	7 297	2 979	341	4 038	3 043	5 017	668	45
„ September	33 086	15 609	5 724	2 158	259	3 832	2 669	4 216	956	80
„ Oktober	27 791	12 191	3 885	1 762	206	4 085	2 432	4 113	972	113
„ November	23 021	9 656	2 827	1 305	195	3 683	2 207	3 460	1035	153
„ Dezember	25 374	10 609	2 562	1 454	128	4 496	2 398	4 086	1075	148
1905 Januar	22 208	8 776	2 164	1 339	201	3 934	2 311	3 871	1025	127
„ Februar	23 475	9 283	2 381	1 205	152	3 949	2 566	4 082	1081	133
„ März	27 933	11 481	2 944	1 443	247	4 649	2 893	4 778	1061	127
Zusammen	370 054	168 048	47 316	25 675	2328	51 237	35 798	55 286	11 035	1334
1903	289 737	118 453	42 819	17 742	1815	44 921	32 805	39 723	9634	1382
Demnach in 1904 mehr:	80 317	49 595	4 497	7 933	513	6 316	2 993	15 563	1401	—
„ „ 1904 weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48

2. Einnahme.

Monat	Für Bäder		Für Aufbewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstalts-Wäsche		Für Badezutaten		Für Wiegegelbstkosten und Verschiedenes		Summe	
	M	ſ	M	ſ	M	ſ	M	ſ	M	ſ	M	ſ
1904 April	8 436	45	222	50	911	95	212	25	27	55	9 810	70
" Mai	8 883	75	171	—	987	05	224	20	24	45	10 290	45
" Juni	10 112	20	350	—	1 083	30	226	05	31	90	11 803	45
" Juli	13 885	35	364	50	1 645	40	273	45	61	60	16 230	30
" August	10 008	65	265	50	1 209	50	183	60	39	70	11 706	95
" September	9 035	60	214	50	975	55	191	20	47	65	10 464	50
" Oktober	8 034	50	217	50	856	80	207	50	32	55	9 348	85
" November	7 354	60	318	50	749	10	180	05	28	10	8 630	35
" Dezember	7 616	15	104	50	867	20	199	60	38	05	8 825	50
1905 Januar	7 210	20	252	—	735	50	181	65	37	85	8 417	20
" Februar	7 484	60	334	—	764	30	190	50	35	45	8 808	85
" März	8 443	55	164	—	939	50	237	25	45	20	9 829	50
Zusammen	106 505	60	2 978	50	11 725	15	2 507	30	450	05	124 166	60
							Dazu Rabatt auf Gas zc.				900	—
							Nicht vorgesehene Einnahmen				845	02
Einnahme 1904	106 505	60	2 978	50	11 725	15	2 507	30	450	05	125 911	62
" 1903	88 131	45	2 332	50	9 309	80	2 017	40	277	35	103 054	40
Demnach in 1904 mehr	18 374	15	646	—	2 415	35	489	90	172	70	22 857	22

3. Ausgabe.		1904	1903
Gehälter und Löhne		43 731,10 M.	42 084,19 M.
Verwaltungskosten		3 050,50 "	3 220,12 "
Sächliche Betriebskosten		42 157,44 "	40 422,19 "
Unterhaltungskosten		17 063,83 "	18 920,85 "
Nicht vorgesehene Ausgaben		391,06 "	303,85 "
		106 393,93 M.	104 951,20 M.
Einnahme (Karten, Rabatt zc.)		125 911,62 "	103 054,40 "
Betriebsüberschuß		19 517,69 M.	
Vorschuß			1 896,80 M.

Badeanstalt an der Münsterstraße.
1. Besuch.

Monat	Gesamt- Besuchs- ziffer	Davon entfallen auf die						
		Schwimmbäder				Bannenbäder		Brause- bäder
		einschl. Volksbäder		Volksbäder		männl.	weibl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.			männl.
1904 April	13 148	5 428	1 253	2 121	—	1 648	1 193	3 626
" Mai	14 790	6 110	1 413	2 145	—	1 786	1 290	4 191
" Juni	15 959	7 077	1 554	2 517	—	1 713	1 384	4 231
" Juli	23 068	10 956	2 316	3 449	—	2 396	1 985	5 415
" August	16 114	8 013	1 410	2 539	—	1 534	1 418	3 739
" September	12 904	6 030	1 214	1 822	—	1 246	1 141	3 273
" Oktober	11 044	4 677	928	1 441	—	1 350	932	3 157
" November	8 243	3 320	718	1 010	—	1 086	778	2 341
" Dezember	9 394	3 419	547	958	—	1 469	893	3 066
1905 Januar	7 515	2 672	452	758	—	1 156	760	2 475
" Februar	8 497	3 255	538	1 030	—	1 223	892	2 589
" März	10 012	3 721	728	997	—	1 475	980	3 108
Zusammen	150 688	64 678	13 071	20 787	—	18 082	13 646	41 211
in 1903	144 709	72 034	8 525	19 489	—	16 347	11 651	36 152
Demnach in 1904 mehr	5 979	—	4 546	1 298	—	1 735	1 995	5 059
" " " weniger	—	7 356	—	—	—	—	—	—

2. Einnahme.

Monat	Für Bäder		Für Aufbewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstalts-Wäsche		Für Badezutaten		Für Wiegegeldkosten und Verschiedenes		Summe	
	M	ſ	M	ſ	M	ſ	M	ſ	M	ſ	M	ſ
1904 April	2 589	70	54	50	299	35	61	55	26	—	3 031	10
" Mai	3 046	80	95	—	320	50	73	70	22	70	3 558	70
" Juni	3 112	—	33	50	323	90	67	85	23	20	3 560	45
" Juli	4 763	60	59	50	514	50	82	05	22	40	5 442	05
" August	2 951	50	22	—	331	75	58	30	20	60	3 384	15
" September	2 358	40	40	—	261	70	55	30	19	40	2 734	80
" Oktober	2 098	30	39	—	242	95	49	85	13	75	2 443	85
" November	1 471	95	25	—	190	85	43	85	13	20	1 744	85
" Dezember	1 709	65	31	—	222	20	50	90	15	40	2 029	15
1905 Januar	1 568	45	39	50	175	25	45	35	9	90	1 838	45
" Februar	1 616	80	48	50	193	20	44	35	15	20	1 918	05
" März	1 925	05	31	—	227	10	52	90	13	10	2 249	15
Zusammen	29 212	20	518	50	3 303	25	685	95	214	85	33 934	75
							Dazu Rabatt auf Gas etc.				300	—
Einnahme 1904	29 212	20	518	50	3 303	25	685	95	214	85	34 234	75
" 1903	28 056	10	441	50	3 613	45	502	45	221	70	33 132	15
Demnach in 1904 mehr	1 156	10	77	—	—	—	183	50	—	—	1 102	60
weniger	—	—	—	—	310	20	—	—	6	85	—	—

3. Ausgabe.

	1904	1903
Gehälter und Löhne	24 585,04 M.	21 754,15 M.
Bewaltungskosten	1 819,23 "	1 622,19 "
Sächliche Betriebskosten	24 201,84 "	20 991,60 "
Unterhaltungskosten	8 224,96 "	6 550,72 "
Nicht vorgesehene Ausgaben	55,21 "	100,— "
	58 886,28 M.	51 018,66 M.
Einnahme	34 234,75 "	33 132,15 "
Vorschuß	24 651,53 M.	17 886,51 M.

Badeanstalt an der Klosterstraße.

1. Besuch.

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die		
		Brausebäder		Wannenbäder weibl.
		männl.	weibl.	
1904 April	8 653	7 290	605	758
" Mai	9 736	8 061	753	922
" Juni	10 183	8 501	777	905
" Juli	13 017	10 800	1 092	1 125
" August	9 960	8 355	756	849
" September	7 827	6 612	514	701
" Oktober	7 197	6 252	318	627
" November	5 245	4 551	214	480
" Dezember	6 700	5 810	298	592
1905 Januar	4 051	3 514	174	363
" Februar	5 484	4 726	250	508
" März	7 322	6 378	309	635
Zusammen	95 375	80 850	6 060	8 465
1903	89 625	76 919	5 364	7 342
Demnach in 1904 mehr	5 750	3 931	696	1 123

2. Einnahme.

Monat	Für Bäder		Für Verleihen der Wäsche		Für Badezutaten		Summe	
	M	ſ	M	ſ	M	ſ	M	ſ
1904 April	1013	70	30	75	1	90	1046	35
„ Mai	1124	30	38	75	3	75	1166	80
„ Juni	1169	90	36	90	2	35	1209	15
„ Juli	1470	50	44	60	4	35	1519	45
„ August	1113	20	36	20	2	65	1152	05
„ September	856	30	30	40	2	60	889	30
„ Oktober	812	50	27	95	2	40	842	85
„ November	593	50	22	25	2	10	617	85
„ Dezember	750	70	27	—	2	10	779	80
1905 Januar	473	70	20	60	1	40	495	70
„ Februar	613	80	23	—	1	75	638	55
„ März	834	50	30	75	3	25	868	50
Zusammen	10826	60	369	15	30	60	11226	35
Dazu Gas-Rabatt							27	09
							11253	44
1903	10077	70	337	05	27	10	10541	85
Demnach in 1904 mehr	748	90	32	10	3	50	711	59

3. Ausgabe.

	1904	1903
Gehälter und Löhne	3 576,91 M.	3 035,50 M.
Verwaltungskosten	467,91 „	221,43 „
Sächliche Betriebskosten	3 635,36 „	2 984,33 „
Unterhaltungskosten	1 444,15 „	1 391,12 „
	9 124,33 M.	7 632,38 M.
Einnahme	11 253,44 „	10 541,85 „
Betriebs-Ueberschuß	2 129,11 M.	2 909,47 M.

Die Besuchsziffern der drei Badeanstalten Grün-, Münster- und Klosterstraße ergeben die Zahl von 616 117 Bädern gegen 524 071 Bädern im Vorjahre. Näheres ergibt die folgende Uebersicht:

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die									
		Schwimmbäder				Bannenbäder		Brausebäder		Heilbäder	
		einschl. Volksbäder		Volksbäder		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1904 April . .	50 506	18 961	2 565	4 632	—	6 097	5 471	15 870	605	823	114
" Mai . .	55 738	21 531	2 508	4 938	—	6 431	5 995	17 602	753	798	120
" Juni . .	61 485	23 578	6 577	5 305	220	6 035	5 928	17 760	777	729	101
" Juli . .	88 305	36 366	12 418	7 387	379	7 551	7 447	22 546	1 092	812	73
" August .	65 760	27 591	8 707	5 518	341	5 572	5 310	17 111	756	668	45
" September	53 817	21 639	6 938	3 980	259	5 078	4 511	14 101	514	956	80
" Oktober .	46 032	16 868	4 813	3 203	206	5 435	3 991	13 522	318	972	113
" November .	36 509	12 976	3 545	2 315	195	4 769	3 465	10 352	214	1 035	153
" Dezember .	41 468	14 028	3 109	2 412	128	5 965	3 883	12 962	298	1 075	148
1905 Januar .	33 774	11 448	2 616	2 097	201	5 090	3 434	9 860	174	1 025	127
" Februar .	37 456	12 538	2 919	2 235	152	5 172	3 966	11 397	250	1 081	133
" März . .	45 267	15 202	3 672	2 440	247	6 124	4 508	14 264	309	1 061	127
Zusammen 1904	616 117	232 726	60 387	46 462	2 328	69 319	57 909	177 347	6 060	11 035	1 334
1903	524 071	190 487	51 344	37 231	1 815	61 268	51 798	152 794	5 364	9 634	1 382
Demnach in 1904											
mehr	92 046	42 239	9 043	9 231	513	8 051	6 111	24 553	696	1 401	—
weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48

b) Rheinbadeanstalten.

Der Betrieb der Rheinbadeanstalten fand im Berichtsjahre in derselben Weise statt wie im Vorjahre. Ueber den Besuch und das finanzielle Ergebnis der drei Anstalten ergeben die nachstehenden Uebersichten das Nähere.

Neue Rheinbadeanstalt.

1. Besuch.

Monat	Gesamt- Besuchsziffer	Davon entfallen auf die			
		Schwimmbäder		Zellenbäder	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1904 Mai	1 202	976	152	74	—
" Juni	4 995	4 315	508	142	30
" Juli	17 934	16 084	1 115	602	133
" August	7 599	6 426	883	241	49
" September	1 444	1 171	213	57	3
Zusammen	33 174	28 972	2 871	1 116	215
1903	19 495	16 763	1 781	951	—
Demnach in 1904 mehr	13 679	12 209	1 090	165	215

2. Einnahme.

Monat	Für Bäder		Für Aufbewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstaltswäsche		Für Badezutaten und Verschiedenes		Summe	
	M	§	M	§	M	§	M	§	M	§
	1904 Mai	511	70	41	—	58	65	2	80	614	15
" Juni	1 143	15	62	—	195	70	6	40	1 407	25
" Juli	4 069	—	31	—	769	20	21	20	4 890	40
" August	1 517	65	2	—	354	25	9	90	1 883	80
" September	212	95	—	—	48	75	1	40	263	10
Zusammen	7 454	45	136	—	1 426	55	41	70	9 058	70
1903	4 658	80	110	—	775	70	28	45	5 572	95
Demnach in 1904 mehr	2 795	65	26	—	650	85	13	25	3 485	75

3. Ausgabe.

Gehälter und Löhne	3 775,60 M.	3 549,85 M.
Verwaltungskosten	860,92 "	773,50 "
Sächliche Betriebskosten	633,31 "	313,73 "
Unterhaltungskosten	1 500,63 "	2 399,59 "
	6 770,46 M.	7 036,67 M.
Einnahme	9 058,70 "	5 572,95 "
Betriebs-Ueberschuß	2 288,24 M.	
Voransch.		1 463,72 M.

Rhein-Volksbadeanstalten.

1. Besuch.

Monat	Gesamt- besuchsziffer	Davon entfallen auf die						
		Schwimmbäder		Zellenbäder		Freibäder		
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	6-10 Uhr vorm.	ab 5 Uhr nachm. männl. weibl.	
a) Herren-Badeanstalt.								
1904 Mai	9 193	800	—	54	—	522	7 817	—
„ Juni	21 316	1 380	—	171	—	1 530	18 235	—
„ Juli	28 725	4 697	—	500	—	3 429	20 099	—
„ August	21 368	3 082	—	225	—	2 110	15 951	—
„ September	3 712	351	—	47	—	427	2 887	—
Zusammen	84 314	10 310	—	997	—	8 018	64 989	—
						73 007		
b) Damen-Badeanstalt.								
1904 Mai	3 110	434	51	—	315	140	1 880	290
„ Juni	13 389	1 357	203	—	753	2 163	5 035	3 878
„ Juli	31 150	7 009	381	—	2 596	2 945	12 180	6 039
„ August	15 336	3 142	316	—	1 439	1 798	4 932	3 709
„ September	2 808	406	31	—	281	528	906	656
Zusammen	65 793	12 348	982	—	5 384	7 574	24 933	14 572
c) Beide Anstalten.								
Zusammen	150 107	22 658	982	997	5 384	15 592	89 922	14 572
1903	100 761	11 510	738	581	2 475	21 682	58 776	4 999
Demnach in 1904 mehr	49 346	11 148	244	416	2 909	—	31 146	9 573
weniger	—	—	—	—	—	6 090	—	—

2. Einnahme.

Monat	Herren- Badeanstalt		Damen- Badeanstalt		Summe	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1904 Mai	85	40	80	—	165	40
„ Juni	155	10	231	30	386	40
„ Juli	519	70	998	60	1518	30
„ August	330	70	489	70	820	40
„ September	39	80	71	80	111	60
	1 130	70	1 871	40	3 002	10
Militär-Fiskus	2 500	—	—	—	2 500	—
Zusammen	3 630	70	1 871	40	5 502	10
1903	3 201	—	829	40	4 030	40
Demnach in 1904 mehr	429	70	1 042	—	1 471	70

3. Ausgabe.

	1904	1903
Gehälter und Löhne	4 968,04 ℳ.	4 981,18 ℳ.
Verwaltungskosten	974,70 „	850,21 „
Sächliche Betriebskosten	491,04 „	337,20 „
Unterhaltungskosten	624,41 „	1 177,48 „
	7 058,19 ℳ.	7 346,07 ℳ.
Einnahme	5 502,10 „	4 030,40 „
Vorfuß	1 556,09 ℳ.	3 315,67 ℳ.

Die Besuchsziffern der drei Rheinbadeanstalten ergaben die Zahl von 183 281 Bädern (gegen 120 256 Bädern im Vorjahre) gemäß nachstehender Uebersicht:

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die					
		Schwimmbäder		Zellenbäder		Freibäder	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1904 Mai	13 505	2 210	203	128	315	10 359	290
„ Juni	39 700	7 052	711	313	783	26 963	3 878
„ Juli	77 809	27 790	1 496	1 102	2 729	38 653	6 039
„ August	44 303	12 650	1 199	466	1 488	24 791	3 709
„ September	7 964	1 928	244	104	284	4 748	656
Zusammen	183 281	51 630	3 853	2 113	5 599	105 514	14 572
1903	120 256	28 273	2 519	1 532	2 475	80 458	4 999
Demnach in 1904 mehr	63 025	23 357	1 334	581	3 124	25 056	9 573

c) Badeanstalten überhaupt.

Die Gesamtbesuchsziffer in den Straßen- und Rheinbadeanstalten betrug 1904 799 398
1903 644 327
Demnach 1904 mehr 155 071

Ueber das finanzielle Ergebnis der sämtlichen städtischen Badeanstalten ergibt das nachstehende Betriebskonto das Nähere.

IX. Kanalisation.

a) Neubau.

1. Straßenkanäle.

Kanäle mit größeren Abmessungen wurden ausgeführt: Im unteren System Schmutzwasserkanäle in der Hüttenstraße zwischen Herzog- und Corneliusstraße und in der Suitbertusstraße zwischen Merowinger- und Brunnenstraße und ein Regenauslaßkanal in der Bergerallee von der Haroldstraße bis zum Verbindungskanal zwischen dem Speeschen Graben und dem Rhein.

Der in der Hüttenstraße ausgeführte Sammellkanal ist die definitive Vorflut für den bereits in dieser Straße östlich der Herzogstraße und in der Oberbillerallee vorhandenen Kanal. Durch den Bau dieses Sammellkanals wurde der Kanal in der Herzogstraße, welcher bisher das Wasser der Oberbillerallee aufgenommen hatte, entlastet.

Der Kanal in der Suitbertusstraße bildet die Vorflut für die Kanäle in der Himmelgeisterstraße und Werstenerstraße, welche bisher mittels einer Dickeranlage unter der Düffel provisorisch durch den Kanal in der Brunnenstraße entwässerten. Die Dickeranlage konnte jetzt außer Betrieb gesetzt werden, wodurch die hohen Reinigungskosten hierfür in Fortfall kommen.

Der Regenauslaßkanal in der Bergerallee dient zur Abführung des Regenwassers aus dem Kanal in der Neufferstraße durch den Speeschen Graben-Kanal nach dem Rhein.

Im oberen System wurde der Kanal in der Stoffelnerstraße von der Kölnerstraße bis zur Düffel ausgeführt. Dieser Kanal dient zur Ableitung des Wassers der südlichen Düffel bei Rheinhochwasser und gleichzeitig als Spülkanal für die Kanäle in der Oberbillerallee und in der Kölnerstraße.

Im einzelnen wurden im Berichtsjahre folgende Entwässerungsleitungen hergestellt:

Laufende Nr.	Bezeichnung der Straßenstrecken	Profile der		Länge m	Anschlags- mäßige Kosten M.
		gemauerten Kanäle m	Steinzeugrohr- leitungen m		
1	Morse=Straße zwischen Corneliusstraße und Fürstenplatz		0,30 — 0,35	183,0	3 400
2	Wupper=Straße zwischen Hammer- und Gladbacherstraße		0,30 — 0,35 — 0,40	361,0	6 150
3	Erft=Straße zwischen Hammer- und Wupperstraße		0,30 — 0,35 — 0,45	179,0	3 000
4	Dorotheen=Straße zwischen Platanen- und Flurstraße bzw. Birkenstraße		0,30	295,0	5 350
5	Gasse zwischen Reichs- und Fürstenwallstraße		0,30	134,0	2 800
6	Winkelsfelder=Straße zwischen Parkstraße und Grundstück Nr. 34		0,50	108,0	3 300
7	Hütten=Straße zwischen Herzog- und Corneliusstraße	Eiprofil 1,80/1,20		272,0	28 000
8	Suitbertus=Straße zwischen Merowinger- und Brunnenstraße	Eiprofil 2,00/1,33		265,0	26 700
9	Himmelgeister=Straße (Ostseite) zwischen Suitbertusstraße und Haus Nr. 44 und Westseite zw. Haus Nr. 53 und Moorenstraße	{ Eiprofil 1,10—0,73 0,40—0,50 }		188,0	20 500
10	Stoffelner=Straße von der Kölnerstraße bis zur Düffel	Kreisrundes Profil 1,10		408,0	30 000
11	Schiffs=Straße zwischen Hammer- und Kaiserstraße		0,35	124,0	3 500
12	Krahn=Straße zwischen Hammer- und Kaiserstr.		0,35	121,0	3 200
13	Fürstenwall=Straße zwischen Konkordia- und Friedenstraße, sowie Lorettostraße und dem Tiefpunkt vor dem Fouragemagazin		0,30	138,0	3 300
14	Verbindungs=Straße zwischen der Eisenbahnunterführung und der Färberstraße		0,35	81,0	1 800
15	Berger=Allee von der Haroldstraße bis zum Verbindungskanal zwischen dem Spee'schen Graben und dem Rhein	Eliptisches Profil 1,05/0,70		122,0	10 000
16	Kasernenstraße (Ostseite) zwisch. Benrather- und Karl Theodorstraße		0,30	327,0	8 300
17	Prinz Georg=Straße (Ostseite) zwischen Park- und Stockkampstraße und zwischen Camp-hausenerstraße und Haus Nr. 108		0,30	243,0	6 200
18	Crefelder=Straße (Nord- und Südseite) zwischen Nord- und Fischerstraße		0,30 — 0,35	373,0	8 300
	zu übertragen	—	—	4 275,0	173 800

Laufende Nr.	Bezeichnung der Straßenstrecken	Profile der		Länge m	Anschlags- mäßige Kosten Mk.
		gemauerten Kanäle m	Steinzeugrohr- leitungen m		
	Uebertrag			4275,0	173 800
19	Neue-Straße zwischen Grafenberger-Allee und Stadtwaldstraße nördlich des Staufensplatzes .		0,30 — 0,40	274,0	7 700
20	Linden-Straße zwischen Hermann- und Platanenstraße		0,35 — 0,40	162,0	4 000
21	Ahnfeld-Straße zwischen Schumannstraße und Grafenberger-Allee		0,30 — 0,35	408,0	8 000
22	Helmholtz-Straße zwischen Hüttenstraße und Fürstenplatz und Fürstenplatz (Nordseite)		0,30 — 0,40	180,0	4 100
23	Burghof-Straße zwischen Bachstraße und dem Kanal in der Verlängerung der Kron- prinzenstraße und zwischen Winterimstraße und Haus Nr. 38		0,25 — 0,30	193,0	3 150
24	Unterbacher-Straße zwischen Gathen- und Kempgensweg		0,30	172,0	3 400
25	Bunfen-Straße zwischen Scheuren- und Gustav-Bönsngenstraße		0,40 — 0,45	197,0	4 900
26	Gustav Bönsngen-Straße zwischen Louisen- und Hüttenstraße		0,30 — 0,35 — 0,45	408,0	7 500
27	Meyer-Straße		0,30	147,0	2 650
28	Spichern-Platz		0,30	105,0	1 980
29	Kepler-Straße zwischen Oberbiller-Allee und Morsestraße		0,30	130	2 400
	Zusammen	—	—	6651,0	223 580
	Dagegen im Vorjahre	—	—	11984,0	377 400

Von den ausgeführten Kanalleitungen sind: Gemauerte Kanäle 1255 m, im Vorjahre 1655 m, Steinzeugrohrleitungen 5396 m, im Vorjahre 10 329 m.

2. Sammelkanäle.

Ferner wurde mit dem Regenauslaßkanal am Karlstor von dem Verbindungskanal zwischen Speeschen Graben und Rhein und in der Haroldstraße zwischen Karlstor und Elisabethstraße und in der Elisabethstraße zwischen Haroldstraße und Herzogstraße begonnen. Die anschlagsmäßigen Kosten dieses 883 m langen Regenauslaßkanals betragen 146 000 Mk. Siervon wurden in dem Berichtsjahre fertiggestellt:

200 m Betonkanal mit teilweiser innerer Ziegelsteinverkleidung, Profil 2,00 m i. I. hoch und 2,10 m i. I. breit,

300 m gemauerter Kanal, Profil 2,00 m i. I. hoch und 1,80 m i. I. breit.

Nach Fertigstellung dieses Regenauslaßkanals und Inbetriebnahme desselben, welche gegen Mitte Juni 1905 zu erwarten ist, werden bei Regenfällen entlastet: Der Hauptkanal des unteren Systems in der

Elisabethstraße am Treffpunkt der Sammelkanäle der Elisabeth-, Herzog- und Reichsstraße, sowie an der Einmündungsstelle des Sammlers der Graf-Adolf- und Ellerstraße in den Kanal der Elisabethstraße an der Thurmstraße. Ferner entlastet der Regenauslaßkanal an der Ecke der Harold- und Poststraße den Vorflutkanal für den Kavalleriestraßen-Kanal. Hierdurch wird der Rückstau in dem Kanalnetz des westlichen unteren Systems bei stärkeren Regenfällen vermieden, der Ablagerungen im Kanalnetz herbeiführt und hierdurch größere Betriebskosten verursacht.

Die Istausgabe für die Kanalbauten betrug im Berichtsjahre 235 562,19 M.

3. Stand der Kanalisation Ende 1904.

Die bisherigen Ausführungen der Kanalisation umfassen 74 521 lfd. m gemauerte Kanäle, 4232 lfd. m Betonkanäle mit teilweiser innerer Ziegelverkleidung, 121 050 lfd. m Steinzeugrohrleitungen 1200 lfd. m Zementrohrleitungen, und 2000 lfd. m größere Regenauslässe, also insgesamt rd. 203 km Kanal- leitungen, gegen rd. 196 km im vorigen Jahre.

Die Gesamtaufwendungen für die Kanalisation betragen bis jetzt rd. 11 725 500 M.

b) Betrieb.

Der Betrieb und die Unterhaltung der Schwemmkäuze sowie die Reinigung der Straßensinkkästen einschließlich der Unterhaltung der Schlammwagen erforderten im ganzen 135 217 M. gegen 143 174 M. im Vorjahre. Die Ersparnis ist eine Folge des weiteren projektmäßigen Ausbaues des Kanalnetzes durch Beseitigung provisorischer Anlagen; auch ist sie durch die Einführung des obligatorischen Klosettanschlusses mit kräftiger Wasserspülung zum Teil herbeigeführt worden. Für den Betrieb und die Unterhaltung der Senken wurden außerdem 1565 M. gegen 2038 M. im Vorjahre und für Regenmessungen und Grundwasserstands-Beobachtungen 943 M. verausgabt gegen 1053 M. im Vorjahre.

Die Inbetriebsetzung der Kanalpumpstationen für diehebung des Wassers des unteren Entwässerungssystems war nicht erforderlich, weil der Rhein den Wasserstand von + 6 m D. P. nicht erreichte.

Dagegen wurden die beiden Hochdruck-Zentrifugalpumpen, die in der Pumpstation im Hofgarten untergebracht sind, um die Landskrone und den Stadtgraben mit frischem Wasser zu versehen, im vergangenen Sommer während 726 Arbeitsstunden in Betrieb gesetzt und 522 720 cbm Rheinwasser mit einem Kostenaufwande von 9734 M. oder das cbm mit 1,90 Pfg. gefördert. Hierdurch wurde selbst während der lang andauernden, sehr warmen Zeit eine Ausdünstung der genannten Gewässer vermieden, welche sonst, bei dem sehr kleinen Wasserzuflusse der Düffel, unvermeidlich gewesen wäre. Für diesen Betrieb und die Unterhaltung der Pumpstationen waren im ganzen 13 719 M. erforderlich.

Die im vorigen Verwaltungsberichte näher beschriebene Reinigungsanlage der Abwässer der Stadt Düsseldorf in Golzheim, wurde im Juni vorigen Jahres dem ständigen Betriebe übergeben. Die Anlage hat sich in jeder Beziehung als zweckentsprechend bewährt. Die Rückstände der Reinigung eigneten sich nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen sehr gut zu Dungzwecken, weshalb ihre Unterbringung Schwierigkeiten nicht bereiten wird. Auch belästigten selbst in dem vergangenen heißen Sommer die Rückstände in keiner Weise die Nachbarschaft durch Ausdünstungen.

Die Betriebskosten betragen im verflossenen Betriebsjahre 34 230 M.

c) Hausanschlüsse.

Im Etatsjahr 1904 sind genehmigt worden:

723 Neubau-Anschlußprojekte einschließlich Abortanschluß,

90 Erweiterungen vorhandener Anlagen,

5408 Abortanschlüsse, zusammen also

6221 Entwässerungsprojekte.

Ausgeführt wurden:

718 neue Anschlüsse für Grundstücke,
7 Anschlußleitungen für Gleisentwässerungen usw.,
7 " " als Erweiterungen und Provisorien.

In die Kanalisation angeschlossen sind jetzt 11 400 Grundstücke gegen 10 682 im Vorjahre. Der Zugang beträgt 718 Anschlüsse.

d) Uebersicht der Einnahmen.

Die Einnahme an Beiträgen zu den Kosten der öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen (40 M. für das Iqd. m Straßenfront, bei Cadgrundstücken die Hälfte) stellt sich wie folgt:

Solleinnahme	326 741,48 M.,	im Vorjahre	372 045,36 M.
Isteinnahme	310 203,72 " "	" "	344 801,64 "
Demnach Rest	16 537,76 M.		27 243,72 M.,

welcher auf das folgende Etatsjahr zu übernehmen ist.

An Kanalbetriebsgebühren nach der am 1. April 1904 in Kraft getretenen Ordnung vom

23 Juni
25. August 1903 wurden zum Soll gestellt:

	533 750,72 M.,	im Vorjahre	277 075,67 M.
Es gingen ein	526 811,14 " "	" "	273 382,35 "
Mithin Rest	6 939,58 M.		3 693,32 M.

III. Fürsorge für das wirtschaftliche Leben.

1. Stadterweiterung und Straßenbau.

I. Bebauungs- und Fluchtlinienpläne.

A. Bebauungspläne.

Die Nachprüfung des bereits festgestellten Bebauungsplanes hat auch im Berichtsjahre Fortgang genommen.

Im einzelnen ist zu bemerken:

a) Die gegen den Bebauungsplan für das Gelände zwischen der Roß- und der Uerdingerstraße bis zum Rheine, den Rhein aufwärts bis zu der Diagonalstraße in Verlängerung der Rolandstraße und einschließlich dieser Diagonalstraße, zwischen der Kaiserswertherstraße und einschließlich dieser bis zur Bankstraße zwischen der Bankstraße bis zur Ankerstraße, der Ankerstraße bis zur Rolandstraße und der Rolandstraße bis zur Roßstraße geltend gemachten Einsprüche konnten noch nicht erledigt werden. Zur Zeit sind Verhandlungen zwecks Beseitigung des von der Reichsmilitärverwaltung eingelegten Einspruches im Gange. Gaben diese Erfolg, so wird, da die von mehreren Privaten erhobenen Einwendungen zurückgezogen worden sind, die Feststellung des Planes durch die noch bestehenden Einsprüche voraussichtlich nicht mehr lange hintangehalten werden können.

b) Die förmliche Feststellung des Bebauungsplanes für das Feld zwischen der Münster-, York-, Züllicher- und Schloßstraße konnte auch in 1904 noch nicht bewirkt werden, da die Verhandlungen mit den

beteiligten Grundbesitzern einen sehr langen Zeitraum beanspruchten. Die infolge dieser Verhandlungen nötig werdende Aenderung des Stadtverordnetenversammlungs-Beschlusses vom 10. März 1903 ist erst für das Geschäftsjahr 1905 zu gewärtigen.

c) Der Bebauungsplan für das Gelände zwischen der Himmelgeister- und Brunnenstraße, dem Düsselbache, dem Volksgarten, der Linienstraße, dem Oberbiller Friedhofe und dem Stoffeler Damme ist von der Stadtverordnetenversammlung am 14. Juni 1904 verändert festgestellt worden; infolge der eingelegten Einsprüche fand eine teilweise Umarbeitung des Planes statt. Die Stadtverordnetenversammlung verwies jedoch den umgearbeiteten Plan in ihrer Sitzung vom 28. März 1905 nochmals an die Baukommission II zurück.

Die Erledigung wird voraussichtlich im Geschäftsjahre 1905 herbeigeführt werden können.

B. Straßenfluchtlinienpläne.

I. Festgestellt wurden Fluchtlinien für

- a) die Wupperstraße,
- b) „ Wülfratherstraße,
- c) „ Keplerstraße,
- d) eine Verbindungsstraße zwischen Hof- und Kanonierstraße.

II. Aenderungen haben erfahren die Fluchtlinien

- a) der Deichstraße,
- b) „ Mühlenstraße,
- c) „ Liefergasse,
- d) „ Münsterstraße,
- e) „ Zietzenstraße,
- f) „ Grafenberger Eisenbahn-Ueberführung,
- g) an der Ecke der Hammer- und Erststraße,
- h) „ „ „ „ Bruch- und Erkratherstraße.

II. Eröffnung neuer Straßen.

A. Innere Stadt.

Die Brücke über den Stadtgraben im Zuge der Bastionstraße ist fertiggestellt und dem Verkehr übergeben; sie hat den Namen Bastionsbrücke erhalten.

Die Erbreiterung und Fahrbarmachung der Königsbrücke über den Stadtgraben ist von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden.

Im übrigen sind Veränderungen nicht zu verzeichnen.

B. Nördlicher Stadtteil.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Februar 1904 ist behufs Freilegung des Münsterplatzes gegen die Eigentümer der Grundstücke Münsterstraße 97 und Becherstraße 2 das Enteignungsverfahren eingeleitet worden; der Bezirksausschuß stellte durch Beschluß vom 2. August 1904 die Entschädigung für das Grundstück Münsterstraße 95 auf 32 000 M. und für Becherstraße 2 auf 25 000 M. fest. Die Eigentümer haben in beiden Fällen auf Erhöhung dieser Entschädigung geklagt.

Nachdem ein Teil des Cleverplatzes teils unentgeltlich, teils im Wege freihändigen Ankaufs städtisches Eigentum geworden war, beschloß die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 7. Januar 1903 die Enteignung des Restes der noch erforderlichen Platzfläche. Der Bezirksausschuß hat in seinem Beschlusse vom 22. April 1904 die Entschädigung auf 67 835 M. festgestellt. Auch in diesem Falle beanspruchen die Eigentümer im Wege der gerichtlichen Klage eine bedeutend höhere Entschädigung.

Die Verhandlungen mit den Anliegern der Kaiserswertherstraße zwischen Bankstraße und Stadtgrenze behufs gütlichen Erwerbs der in die Straße fallenden Fläche wurden fortgesetzt; am Jahreschlusse war nur noch bezüglich eines Grundstückes eine Einigung nicht erzielt. Das von der Stadtverordnetenversammlung am 6. Dezember 1904 beschlossene Enteignungsverfahren ist erledigt.

Der Versuch, auch den vorderen Teil der Kaiserswertherstraße innerhalb der festgestellten Fluchtlinien freizulegen, mußte aufgegeben werden, weil die in Betracht kommenden Grundbesitzer teils überhaupt nicht, teils nur zu ganz unverhältnismäßig hohen Preisen zur Hergabe des Grund und Bodens bereit waren. Es wird nur erübrigen, die Fischerstraße bis zur Kaiserswertherstraße durchzuführen. Damit wird außerdem eine erhebliche Verbesserung in der Straßenverbindung zwischen dem Innern der Stadt und dem nördlichen, am Rheine gelegenen Stadteile erzielt.

Zwei Grundbesitzer stellten den Antrag, über ihr an der Roßstraße gelegenes Grundstück eine Verbindungsstraße nach der Kanonierstraße förmlich festzustellen. Dem Antrage wurde stattgegeben, nachdem ein Vertrag über die Freilegung und den Ausbau dieser Straße nach den allgemeinen Grundgesetzen zustande gekommen war. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte den Vertrag am 29. November 1904 und stellte gleichzeitig die Straßenfluchtlinien fest.

Auch die Freilegung der Heinrichstraße zwischen der Münsterstraße und der Bahn Düsseldorf-Natiß in 45 m Breite ist durch Vertrag, genehmigt von der Stadtverordnetenversammlung am 28. Februar 1905, gesichert.

Die Herstellung einer Straßenbahn durch die Derendorfer- und Schloßstraße ist von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden. Es mußte aus diesem Anlasse mit verschiedenen Grundeigentümern über die Hergabe des für die Straßenanlage erforderlichen Geländes verhandelt werden. Erfreulicherweise hatten diese Verhandlungen den Erfolg, daß in der Schloßstraße alle vor die Pausflucht vortretenden Baulichkeiten, soweit die Straßenbahnlinie durch die Straße führt, beseitigt sind, und bezüglich der Derendorferstraße begründete Aussicht besteht, daß auch hier in betreff des einzigen noch rückständigen bebauten Grundstückes durch Niederlegung des Hauses binnen kurzem geordnete Zustände geschaffen werden.

Die Bemühungen zur fluchtlinienmäßigen Freilegung der Prinz Georgstraße sind schon seit einer langen Reihe von Jahren im Gange. Eine erhebliche Verbesserung wird jetzt wiederum erzielt durch die Ausführung des Stadtverordnetenbeschlusses vom 13. September 1904, der die Verwaltung ermächtigt, gegen die Eigentümer des in die Straße vorspringenden Fabrikgrundstückes das Enteignungsverfahren einzuleiten und durchzuführen.

Anlässlich der Verhandlungen über die Freilegung der Schloßstraße ist mit einem Grundbesitzer eine von der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Februar 1905 genehmigte Vereinbarung getroffen worden, die die Verschiebung der Jordanstraße zwischen Schloß- und Schinkelstraße und die Herstellung der Straßenstrecke zum Gegenstande hat.

Die Bemühungen, die bereits offengelegten Straßen überall innerhalb der förmlich festgestellten Fluchtlinien freizulegen, wurden fortgesetzt. Aus Anlaß der Errichtung von Neubauten und dergleichen wurden an die Stadt Düsseldorf Flächen abgetreten zur Freilegung der Münsterstraße, Ulmenstraße, Ratherstraße, Becherstraße, Schinkelstraße, Jülicherstraße, Jordanstraße, Düsseldorfstraße, Adlerstraße usw. Einige Wegflächen wurden veräußert, so an der Franken- und Ulmenstraße. An der Collenbachstraße wurde eine gelegentlich der Enteignung von Straßenland übernommene Baufläche im Wege des Vergleiches dem früheren Eigentümer zurückgegeben.

Bei den Verhandlungen über den Bebauungsplan für das Gelände zwischen Rhein und Roßstraße wurde mit einem Grundbesitzer ein Geländeaustausch vereinbart.

Zur Freilegung der Münsterstraße wurde mit einem Anlieger überflüssig gewordenes Straßenland gegen eine in die Straße fallende Fläche ausgetauscht, wobei für die Stadtkasse noch ein Geldbetrag erzielt wurde.

C. Oestlicher Stadtteil.

Zwecks fluchtlinienmäßiger Freilegung der Graf-Rede-Straße ist mit einem Anlieger ein von der Stadtverordnetenversammlung am 14. Juni 1904 genehmigtes Abkommen getroffen. Das Straßenland erhält die Stadt danach unentgeltlich; gleichzeitig sicherte sich die Stadt durch diesen Vertrag die zur bauplanmäßigen Anschüttung der Stadtwaldstraße zwischen Graf-Rede-Straße und Grafenberger Allee erforderlichen Bodenmassen.

Der Rechtsstreit über die Höhe der Entschädigung für das den Erben Johnen zur Freilegung der Anfeldstraße enteignete Gelände ist noch nicht endgültig entschieden.

Um in der Lutenbergstraße geordnete Verkehrsverhältnisse herzustellen, wurden Verhandlungen mit den Anliegern behufs Freilegung der Straße eingeleitet; ein großer Teil der unbebauten Flächen ging unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über. Ein bebautes Grundstück wurde auf Grund Stadtverordnetenbeschlusses vom 31. Januar 1905 gegen eine Vergütung von 17 000 M. erworben. Da die übrigen Anlieger erhebliche Schwierigkeiten machen und ganz ungerechtfertigte Forderungen stellen, so wird sich die völlige Freilegung der Straße nur durch Anwendung des Enteignungsverfahrens bewirken lassen. Ueber seine Einleitung wird die Stadtverordnetenversammlung demnächst zu beschließen haben.

Der größte Teil der Heinrichstraße — Teil der äußeren Ringstraße zwischen Graf-Rede- und Münsterstraße — ist auf Grund eines Vertrages mit der Aktiengesellschaft Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke unentgeltlich in das Eigentum der Stadt übergegangen. Einige andere Eigentümer haben ihr Gelände ebenfalls unentgeltlich hergegeben. Gegen weitere 4 Besitzer ist das Enteignungsverfahren eingeleitet. Die sämtlichen Kosten der Enteignung zahlen die Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke.

Auf Grund des bereits im vorigen Berichte erwähnten Prozeßvergleichs — genehmigt von der Stadtverordnetenversammlung am 3. Mai 1904 — ging die ganze Fläche der Lindenstraße zwischen Grafenberger Allee und Hossfeldstraße unentgeltlich in den städtischen Besitz über. Der Ausbau der Straßenstrecke ist bereits beschlossen. Ein Teil der an der Grafenberger Allee gelegenen Strecke der Lindemannstraße ist der Stadt Düsseldorf durch einen von der Stadtverordnetenversammlung am 28. Februar 1903 genehmigten Vertrag unentgeltlich gesichert.

Die Enteignungsprozesse bezüglich des für die Beethovenstraße in Anspruch genommenen Geländes sind erledigt; die Stadt hat noch einen weiteren Betrag als Entschädigung zahlen müssen.

Die von dem Unternehmer S s k e projektierte, „Wilfratherstraße“ genannte Verbindungsstraße zwischen Wetter- und Birkenstraße ist vertragsmäßig hergestellt; ebenso die Dorotheenstraße zwischen Platanen- und Birkenstraße.

Der Teil der 30 m breiten Dorotheenstraße zwischen Acker- und Lindenstraße ist inzwischen ebenfalls städtisches Eigentum geworden und wird auf Grund des von der Stadtverordnetenversammlung am 29. Januar 1905 genehmigten Abkommens mit den Interessenten stadtseitig hergestellt. Die Kosten werden nach Maßgabe der ortsstatutarischen Vorschriften von den Anbauenden stadtseits eingezogen werden.

Die bereits im Berichte für das Jahr 1903 erwähnten Verhandlungen mit den Anliegern der Gerresheimerstraße wurden fortgesetzt; die Stadtverordnetenversammlung hatte am 3. Mai und 26. Juli 1904 über bezügliche Vereinbarungen mit Anliegern zu beschließen. Da zur Zeit ein erhebliches öffentliches Interesse an der Freilegung der ganzen Straße noch nicht besteht, so wird wegen der noch zu erwerbenden Flächen, falls die Eigentümer nicht Entgegenkommen beweisen, zunächst von weiteren Maßnahmen abgesehen.

Die Kiefernstraße, die Krahestraße und die Unterbacherstraße (Verbindungsstraße zwischen Gatter- und Kempgenweg) und die Solingerstraße (Verbindungsstraße zwischen Eller- und Sonnenstraße) sind im Jahre 1904 entsprechend den mit den Interessenten abgeschlossenen Verträgen für den Verkehr und Anbau provisorisch hergerichtet worden.

Durch Vertrag vom 17. Juni 1904, genehmigt durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 28. dess. Mts. ist mit den beteiligten Grundbesitzern ein Abkommen getroffen worden, wonach diese das Gelände der Vorfigstraße zwischen Linienstraße und Oberbilkerallee der Stadt unentgeltlich übertragen, die Anschüttung bewirken, die Kosten der Kanalisation und provisorischen Befestigung, bestehend aus Packlage mit Basaltschrott vorschießen, die Kosten der Gasleitung nebst Beleuchtungsvorrichtung tragen, für die fünfjährige Unterhaltung der Straße einen festen Betrag zahlen und die Kosten der Beleuchtung so lange übernehmen, bis mindestens die Hälfte der Baufronten der Straßen ausgebaut ist.

Die Mindenerstraße ist nunmehr bis auf eine wenige qm große Fläche völlig freigelegt; der Ausbau ist für das Jahr 1905 beschlossen.

Zur völligen Freilegung der Eisenstraße wurde mit der Aktiengesellschaft Oberbilker Stahlwerk am 18. Februar 1904 ein Austausch verabredet; das Stahlwerk gibt Flächen zur Eisenstraße unentgeltlich ab und erhält dafür Wegeflächen, sobald diese für den Verkehr nicht mehr nötig sind. Die Stadtverordnetenversammlung hat sich mit dieser Verabredung am 1. März 1904 einverstanden erklärt.

Die über das jetzt städtische, vormals der Aktiengesellschaft Düsseldorfer Chamotte- und Tiegelerwerke gehörige Gelände führenden beiden Straßen — Gustav Poensgen- und Bunsenstraße — sind offengelegt und provisorisch für den Verkehr und den Anbau hergerichtet.

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte am 29. November 1904 eine Vereinbarung mit der Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft, wonach deren in den Fürstenplatz fallendes Gelände zum Preise von 85 000 M. in das Eigentum der Stadt überging.

Durch Vertrag vom 19. März 1904, genehmigt von der Stadtverordnetenversammlung am 29. März 1904, wurde mit der Aktiengesellschaft Hansa, Rheinische Immobilienbank, ein Abkommen über die Offenlegung und den provisorischen Ausbau der Helmholzstraße zwischen Kirchfeld- und Corneliusstraße getroffen. Die Grundlagen dieses Straßenbauvertrages sind die gleichen, wie die des vorerwähnten über die Vorfigstraße. Der vorbezeichnete Teil der Helmholzstraße hat jetzt die Bezeichnung Morsestraße. Von der Morsestraße ausgehend projektierte die Hansa eine weitere Verbindungsstraße zur Oberbilkerallee. Diese Verbindungsstraße, „Keplerstraße“ genannt, ist 17 m breit. Der über die Herstellung dieser Straße abgeschlossene Vertrag datiert vom 2. Mai 1904, die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung vom 3. Mai 1904. In dem Vertrage ist bestimmt, daß das im Innern des Baublockes zwischen Kepler-, Morsestraße und Oberbilkerallee liegende Gelände dauernd unbebaut zu lassen und eine entsprechende Eintragung in das Grundbuch herbeizuführen ist. Es wird dadurch eine große, zusammenhängende freie Hoffläche gesichert. Morse- und Keplerstraße sind inzwischen bereits den vertraglichen Abmachungen entsprechend hergerichtet und mit provisorischer Befestigung — Basaltschrott auf Packlage — versehen.

Im übrigen ist noch zu bemerken, daß eine ganze Reihe kleinerer und größerer Wegeflächen in das Eigentum der Stadt übergegangen sind, so z. B. in der Acker-, Kethel-, Grafenbergerstraße (jetzt Wehrhahn), der Wieland-, Dorotheen-, Bruch-, Cölner-, Eisen-, Eller-, Höhen-, Fichten-, Wetter-, Worringer-, Stoffelner-, Reisholzstraße, Oberbilkerallee, Kempgenweg und Ruthsweg.

Wegen Uebertragung einer Wegefläche aus der Perlengasse wurde mit einem Anlieger der Ackerstraße ein Abkommen getroffen.

Ebenso wurde eine Fläche aus der alten Höhenstraße veräußert.

D. Südlicher Stadtteil.

Die Stadt Düsseldorf ist Eigentümerin des eisenbahnfiskalischen Baugeländes an der Harold- und Neußerstraße geworden. Zur Bildung zweckmäßiger Baustellen schloß sie mit dem benachbarten Grundbesitzer einen Tauschvertrag. Dieses Abkommen regelte auch die fluchtlinienmäßige Freilegung der Deichstraße. Die Deichstraße erhielt nunmehr an der Nordseite Vorgärten. An den Kosten der fluchtlinienmäßigen Freilegung der Deichstraße beteiligen sich die Interessenten — darunter die Stadt — nach Verhältnis der Länge ihrer Straßenfronten. Die Freilegung ist bereits erfolgt.

Die Anlieger der Concordiastraße zwischen Düssel- und Fürstenwallstraße bemühten sich schon lange um deren Freilegung behufs Ausbaues und zur Gewinnung von Baustellen. Nunmehr ist eine Einigung zustande gekommen und steht zu erwarten, daß in Kürze auch mit der Stadt ein Vertrag über die Offenlegung der Straße abgeschlossen wird. Die Angelegenheit ist schwierig, weil der Düsselbach in einem besonderen Kanale durch die Straße geführt und dadurch die Herstellung der Straße bedeutend verteuert wird. Es ist jedoch in Aussicht genommen, einen Teil der Kosten auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Mit den Anliegern der Burghoffstraße ist nunmehr eine von der Stadtverordnetenversammlung am 29. November 1904 genehmigte Einigung erzielt worden. Das in die Straße fallende Gelände erhält die Stadt unentgeltlich; der Ausbau der Straße ist von der Stadtverordnetenversammlung bereits genehmigt.

Die im vorjährigen Berichte ausgesprochene Hoffnung, daß das Gelände der Winterimstraße unentgeltlich in den Besitz der Stadt übergehen werde, hat sich erfüllt. Der Interessent, die Deutsche Volksbau-Aktiengesellschaft in Berlin, hat außerdem einen auf den allgemein üblichen Bedingungen beruhenden Vertrag über die Herstellung der Winterimstraße abgeschlossen. Die Straße wird ebenso wie die Burghoffstraße im Laufe des Geschäftsjahres 1905 hergestellt.

Die Erben Dörrbecker haben mit der Stadt einen Vertrag geschlossen, betreffend die Freilegung eines Teiles der Brunnen- und der Karolingerstraße. Das bis zu 13 m von der Baufluchtlinie der Karolingerstraße entfernt gelegene Gelände wird danach von der Stadt käuflich erworben, der übrige Teil und das in die Brunnenstraße fallende Gelände wird unentgeltlich hergegeben. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte dies Abkommen am 17. Mai 1904. Die Uebereignung ist bereits erfolgt. Damit ist der Anfang gemacht zur fluchtlinienmäßigen Freilegung der Brunnenstraße von der Düssel bis zur Himmelgeisterstraße. Diese Freilegung und diejenige der Werstenerstraße sind notwendig, wenn eine Straßenbahnverbindung zu dem im Bau begriffenen Krankenhause hergestellt werden soll. Die Freilegung der Werstenerstraße ist aus diesem Grunde bereits in Angriff genommen. Verschiedene Grundbesitzer haben schon ihre in die Werstenerstraße fallenden Geländeflächen der Stadt unentgeltlich übereignet. Mit einem Anlieger, der Ges. m. b. H. Braun & Bloem, ist aus diesem Anlasse ein Tausch vereinbart worden. Die Stadt erhält Straßenland, Braun & Bloem dagegen demnächst überflüssig werdende Wegeflächen. Diese Vereinbarung fand am 9. August 1904 die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung.

Die Freilegung der Himmelgeister- und der Suitbertusstraße erfuhr eine weitere erhebliche Förderung durch den Abbruch des Wirtschaftsgebäudes an der Ecke dieser beiden Straßen. Obgleich die Stadt sich durch den darüber abgeschlossenen Vertrag verpflichtete, eine bare Vergütung zu zahlen, kann das Abkommen doch als durchaus vorteilhaft für sie bezeichnet werden. Die Stadtverordnetenversammlung erkannte dies ebenfalls an und gab am 14. Februar 1905 zu den Verabredungen ihre Zustimmung.

Der Ausbau der Wupper- und Erftstraße wurde gemäß den im vorjährigen Berichte erwähnten Straßenbauverträgen gefördert. Die Straßenflächen sind im Besitz der Stadt, beide Straßen sind kanalisiert und auf Höhe geschüttet. Die Wupperstraße ist bereits provisorisch befestigt, bei der Erftstraße werden die Arbeiten demnächst in Angriff genommen.

An der Nachener-, Gladbacher- und Talackerstraße wurden einige Wegeflächen veräußert.

Aus Anlaß der Errichtung von Neubauten wurden der Stadt an der Oberbillerallee, der Wasser-, Neußer-, Sternwart-, Brunnen-, Bolmerswerther-, Germania- und Fährstraße Straßenflächen unentgeltlich übereignet.

An der Ufer- und Merowingerstraße erwarb sie Straßenflächen im Wege der Unterhandlung.

III. Benutzung von Straßen durch Eisenbahnen.

Die Eisenbahnverwaltung hat mit der Erbreiterung und Verlängerung der Unterführungen in der Wetter-, Gerresheimer- und Dorotheenstraße begonnen. Die Kosten dieser Bauten werden teilweise von der Stadt getragen. Die Umbauarbeiten an den Unterführungen der Eller-, Cölner- und Erkratherstraße bewirkt die Eisenbahnverwaltung auf ihre alleinigen Kosten.

Zur Zeit schweben noch Verhandlungen wegen einer Verlängerung der Unterführungen der Hüttenstraße.

Die Bauarbeiten für die stadtseits geplante Erbreiterung der Ueberführung der Grafenbergerallee über die Eisenbahn konnten noch nicht in Angriff genommen werden, weil die vorbereitenden Verhandlungen sich sehr in die Länge zogen. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, daß mit den Arbeiten in Kürze begonnen werden kann.

IV. Straßenbefestigung.

A. Allgemeines.

Auch im Berichtsjahre 1904 wurden weitere Straßenstrecken mit geräuschlosem Pflaster, bestehend aus Asphalt und bei einer kleinen in starker Steigung liegenden Fläche aus Holz, versehen. Es ist in Aussicht genommen, die Straßen im inneren Stadtbezirk und zwar innerhalb der Eisenbahnlinien sämtlich mit Asphaltpflaster zu versehen, das nicht allein der Geräuschlosigkeit, sondern auch der größeren Reinlichkeit wegen anderen Befestigungsarten vorzuziehen ist.

Der Herstellungspreis für die Asphaltbefestigung war gegen das Vorjahr um 0,90 M. für das qm geringer. Mit den besseren Betonmischungen bei Straßenbahngleisgründungen, sowie mit Einfassung der Schienen mit Hartholzpfasterklößen wurde fortgefahen. Der Erfolg war bis jetzt gut, und es ist zu erwarten, daß unter Beibehaltung dieser Bauweise das unschöne Aussehen des zerstörten Asphalts längs der Gleise verschwinden wird.

Die im Berichtsjahre zur Verwendung gelangten Pflastersteine aus deutscher Grauwade wurden ausschließlich im Inlande bezogen. Der Preis der Steine war annähernd der gleiche wie im Vorjahre. Für Rinnenpflasterungen bei den provisorischen Straßenbefestigungen wurden billigere Steine teils aus Grauwade und teils aus Basaltlava bezogen, da an Altmaterial, welches früher zu diesem Zwecke verwendet wurde, Mangel eingetreten war.

Die Versuche, die Makadamstraßen mit Del bzw. mit Westrumit zur Bekämpfung des Straßentaubes zu besprengen, wurden vorläufig wieder eingestellt, da dieses teuere Verfahren ohne besondere Erfolge blieb.

B. Besonderes.

Ihre provisorische Befestigung mit Packlage und Basaltschrott, welches als Unterbettung für die später auszuführende Pflasterung dient, erhielten die nachstehend aufgeführten Straßen:

1. die Merowingerstraße an Stelle einer früheren Kiesgrube in einer Länge von 140 m, südlich der Suitbertusstraße,
2. „ Solingerstraße,
3. „ Scharnhorststraße,
4. „ Beethovenstraße,
5. „ Limpurgstraße von Grafenbergerallee bis Sybilleplatz,
6. „ Herdingerstraße von Kaiserwerther- bis projektierte Straße ganz und von da bis Koffstraße die südliche Fahrbahn,
7. „ Erkratherstraße von Mettmanner- bis Markenstraße,
8. „ Hüttenstraße von Luisenstraße bis Oberbillerallee,
8. „ Löwenstraße,
10. „ Faunastraße,
11. „ Tiergartenstraße von Graf Necke- bis Faunastraße,
12. „ Bodinusstraße,
13. „ Seydlitzstraße,
14. „ Wülfratherstraße,
15. „ Kiefernstraße,

16. die Krahestraße,
17. „ Bunsenstraße,
18. „ Gustav Poensgenstraße,
19. „ Wupperstraße,
20. „ Dorotheenstraße von Platanen- bis Birkenstraße,
21. „ Ahnfeldstraße von Schumannstraße bis Grafenbergerallee,
22. „ Mezerstraße von Spichernplatz bis projektierte Straße,
23. der Spichernplatz auf der Nordseite zwischen Ulmen- und Mezerstraße,
24. die Ziegelstraße von Industrie- bis Linienstraße,
25. „ Unterbacherstraße.

Mit der provisorischen Befestigung der Hammerstraße, früheren Uferstraße, wurde begonnen.

Die Kosten für sämtliche vorgenannte Straßen wurden aus dem Anliegerfonds bestritten. Bei den Straßen zu 2, 9 bis 14, 17 und 18 und 25 wurden die Kosten für die provisorische Befestigung von den die Straßen offenlegenden Grundstücksbesitzern vorgelegt bzw. eingezogen und werden denselben nach Maßgabe der fortschreitenden Bebauung, wie sie im Ortsstatut eingehen, ohne Verzinsung zurückvergütet.

An Beiträgen zu den Kosten der Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen wurden der Stadtkasse zur **V e r e i n n a h m u n g** überwiesen 1 348 351,37 M.

Dieser Einnahme steht eine **A u s g a b e** von 1 008 775,93 M.
für Freilegung und provisorische Befestigung gegenüber.

Hierzu kommen die Kosten für Pflasterung solcher Straßen, welche unter das Ortsstatut fallen und welche in den weiter unten angegebenen Ausgaben für Neupflasterungen mit enthalten sind 270 000,— „
sodaß die Gesamtausgabe 1 278 775,93 M.
beträgt.

Hiernach beträgt die Mehr-Soll-Einnahme:
1 348 351,37 M. — 1 278 775,93 M. = 69 575,44 M., die Zsteinnahme beträgt 985 198,90 M.

Von der oben angegebenen Summe von 1 008 775,93 M. für Freilegung und provisorische Befestigung entfallen auf:

- | | |
|---|---------------|
| a) Freilegung | 568 153,52 M. |
| b) Provisorische Befestigung und Sinnkassen | 440 622,41 „ |

Zu Anlagen und Straßenerweiterungen an solchen Stellen, wo das Ortsstatut nicht Platz greift, wurde eine Summe verausgabt von 177 219,49 M., wozu außer der Etatssumme von 50 000 M. aus früheren Jahren noch ein Rest von 101 302,57 M. zur Verfügung stand. Die Mehrausgabe beträgt somit 25 916,92 M.

Diese große Ausgabe rührt in der Hauptsache aus Erwerbung von Grundstücken zur Freilegung her und zwar:

- | | |
|--------------------------------|-----------|
| a) des Cleverplatzes | 67 835 M. |
| b) „ Münsterplatzes | 57 000 „ |
| c) „ Rodusplatzes | 50 000 „ |

Für Neupflasterung einschließlich der Gehälter für die Bauleiter und Aufseher, standen zuzüglich der Restausgabe aus früheren Jahren zur Verfügung 307 186,59 M.

Es wurden im Berichtsjahre verausgabt:

- | | |
|--|---------------|
| I. Für Pflasterungen | 237 161,41 M. |
| II. Zuschuß für die Dampffähre in Grimlinghausen | 30 000,— „ |
| III. Für Gehälter | 11 737,24 „ |
| zusammen | 278 898,65 M. |

Aus Etatsmitteln des Jahres 1904 waren verfügbar (ausschließlich 270 000 M., welche aus dem Anliegerfonds entnommen wurden) 35 000 M.

Die Minderausgabe beträgt sonach:

307 186,59 M. — 278 898,65 M. = 28 287,94 M.,

welcher Betrag für 1905 in Rest gestellt wurde.

Im Berichtsjahre wurde ein Versuch gemacht mit einer Fahrbahnholzpflasterung in Ausdehnung von rund 600 qm auf der südlichen, 1 : 35 steigenden Fahrbahn des Friedrichplatzes. Das Material ist australisches Hartholz, sogenanntes Tallow wood.

Aus den vorangegebenen Ausgabebeträgen wurden die Kosten für 21 513,66 qm Pflaster bezw. Asphalt gedeckt.

Es wurden gepflastert bezw. asphaltiert:

1. die Neufferstraße von der Brücken- bis zur Weiherstraße,
2. „ Benzenbergstraße,
3. „ Fürstenwallstraße von Frieden- bis Elisabethstraße,
4. „ Platanlage auf der Kreuzung der Nachener-, Brunnen-, Burghoffstraße,
5. „ Zahnstraße von Luifenstraße bis Vilkerallee,
6. „ Steinstraße von Ost- bis Charlottenstraße,
7. „ südliche Fahrbahn des Friedrichplatzes.

Außer vorgenannten Straßen wurde noch die Jacobigasse von der Düffelbrücke bis zur Bempelforterstraße mit alten vorhandenen Pflastersteinen befestigt. Die Kosten mit rund 1500 M. wurden aus Titel III Position 2 des Straßen- und Wasserbauetats gedeckt.

Die Ausgaben für die Umpflasterungen beliefen sich auf 54 393,38 M. gegen 142 863,25 M. im Vorjahre.

Um gepflastert in Asphalt wurden:

1. die Klosterstraße von der Eckstraße bis zum bestehenden Asphalt vor dem städtischen Gymnasium,
2. „ Eckstraße von Schadowstraße bis zum Königsplatz,
3. „ Klosterstraße von dem bestehenden Asphalt vor dem städtischen Gymnasium bis zur Oststraße.

In der Oststraße zwischen Hohenzollern- und Marienstraße wurde mit der Asphaltierung begonnen.

In einem Teile der Eckstraße zwischen Schadowstraße und Klosterstraße wurde ein neuer, erfolgreicher Versuch für Unterbettung des Asphaltetrichs in der Weise gemacht, daß statt Herstellung einer Betonunterlage das vorhandene alte Pflaster um die Asphaltdeckenstärke gesenkt wurde.

Bei den Neupflasterungen gelangte ausschließlich nur deutsche Grauwacke zur Verwendung.

Für die Unterhaltung des Straßenpflasters gelangten 65 612,68 M. gegen 58 735,42 M. im Vorjahre zur Ausgabe.

Außerdem wurden der Neubaufasse als Beitrag zur Umpflasterung der Cölnerstraße 37 840 M. überwiesen.

Kosten für Füllstücke wurden nur 73,45 M. gegen 3676,32 M. im Vorjahre verausgabt, da größere Gleisbauten wegen der Gartenbauausstellung nicht zur Ausführung kamen.

Die Neudeckung und Unterhaltung der mit Basaltkleinschlag und Kies provisorisch befestigten und chauffierten Straßen erforderten 232 341,73 M. gegen 227 204,67 M. im Vorjahre. Aus diesen Kosten wurde auch die Herstellung des Platzes auf der Kreuzung Rethel-Mhnsfeldstraße mit umgebenden Straßen, sowie die Neudeckung der Wege im Volksgarten bestritten. Außer der vorangegebenen Summe wurden der Neubaufasse zur Umpflasterung der Cölnerstraße 9860 M. überwiesen.

Für Verzinsung von Vorschüssen für Befestigung von Straßen gelangten 21 526,97 M. zur Ausgabe.

Am Schlusse des Berichtsjahres hatten die Straßen und Wege im Stadtbezirke einen Flächeninhalt von 3 142 637 qm, hiervon waren 689 678 qm mit Steinpflaster, 125 772 qm mit Asphalt, 599 qm mit Holzpflaster, 654 064 qm tiefliegend befestigt bezw. chaussiert und 342 447 qm mit Kies und Schlacken befestigt.

Außerdem waren 125 138 qm Rinnen und Anpflasterungen, 152 194 qm unbefestigte Wegeflächen, 576 200 qm beplattete oder gepflasterte Trottoire und 476 545 qm Kiesbürgersteige und Promenadenwege vorhanden.

Für die Anlegung und Unterhaltung von Rinnen, Rinnsteinbrücken, Anpflasterungen und gepflasterten Ueberwegen waren 22 840,26 M. gegen 19 210,45 M. im Jahre 1903 erforderlich.

An alten Pflastersteinen wurden bei Neu- und Anpflasterungen und sonstigen Pflasterarbeiten 15 566 qm gewonnen.

Hiervon waren noch brauchbar 10 885 qm, welche teilweise zu Ausbesserungen, ferner zur Herstellung von Rinnen und Anpflasterungen, sowie von Ueberwegen in nicht gepflasterten Straßen wieder Verwendung fanden.

Die 4681 qm unbrauchbaren Pflastersteine wurden teils zu Mosaiksteinchen verarbeitet, teils zu Schrott oder Packlage zerkleinert.

Für die Unterhaltung und Reinigung der Promenadenwege, Neuanlage und Unterhaltung städtischer Bürgersteige, für Instandsetzung der Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken und für Unterhaltung von Reitwegen mußten 32 909,01 M. gegen 27 512,10 M. im Vorjahre verausgabt werden.

Neu angelegt wurden nachstehend aufgeführte Rettungsinselfn bezw. Bürgersteige:

1. zwei Rettungsinselfn in der Duisburgerstraße vor dem Eingang zur Prinz Georgstraße,
2. der Bürgersteig auf der Ostseite des Graf Adolphplatzes im Zuge der Königsallee.

In der Graf-Rede-, Löwen-, Fauna- und Mathildenstraße wurden Reitwege hergestellt, wofür die Kosten in Höhe von 11 202,72 M. bei Titel XVI, Position 4, einmalige Ausgabe des Straßen- und Wasserbauetats, verrechnet wurden.

Für die Beschaffung neuer Straßenschilder wurden 3 982,75 M. gegen 3 840,22 M. im Vorjahre verausgabt.

Für das Abdecken und Beiseitesetzen des Mutterbodens in den Kiesgruben zur Gewinnung von Kies und Sand für Straßenbefestigungen wurden 7 982,34 M. gegen 7 352,10 M. im Vorjahre verausgabt.

Seitens des Hochbauamtes wurde im Zuge der Bastionstraße über den Stadtgraben eine Brücke für Fußgängerverkehr gebaut; die im Berichtsjahre für diese Brücke verausgabten Kosten, sowie die Unterhaltung der vorhandenen Brücken betragen 31 957,78 M., die Ausgabe im Jahre vorher betrug 7352,10 M. Die neue Brücke erhielt den Namen Bastionsbrücke.

Die Kosten für die Neuanlage im Berichtsjahre allein betragen 30 356,72 M. Abrechnung erfolgt erst im Jahre 1905.

Die Kosten für Erbreiterung von Bürgersteigen sowie für Wegnahme von Haussteinrinnen in gepflasterten kanalisiertn Straßen betragen 5039,33 M. gegen 4603,93 M. im Vorjahre.

Zu den Einnahmen, welche der Kasse des Straßen- und Wasserbauetats im Berichtsjahre zufließen, gehörten auch jene aus der Benutzung öffentlicher Wege und Plätze.

Es gingen von 16 öffentlichen Trinkhallen 7000 M. gegen 7865 M. im Vorjahre und aus der Gestattung der Aufstellung von Anschlagjaulen und Zeitungskiosken 7300 M. wie im Vorjahre an Pacht ein.

Aus der Benutzung von Bürgersteigen zu Wirtschaftszwecken, sowie für sonstige widerruflich gestattete Herstellung von privaten Einrichtungen in städtischen Straßen betrug die Einnahme 6903,50 M. gegen 6730,50 M. im Vorjahre.

Die Jahresrente der Rheinprovinz für die Verwaltung und Unterhaltung der früheren Provinzialstraßen betrug 17 979,92 M. gegen 17 942 M. des Vorjahres.

Für die Unkosten, welche durch die Inanspruchnahme der städtischen Straßen durch die unterirdischen Versorgungsnetze bzw. durch den Oberbau der Straßenbahn entstehen, leisteten die bezüglichen Klassen einen Pauschbeitrag von 200 000 M.

Zusammenfassend seien hier nochmals die Ausgaben und Einnahmen auf Straßen-, Wege- und Brückenbau 1904, soweit sie den laufenden Gemeindehaushalt berühren, aufgeführt:

Ausgaben:

1. Straßenerweiterungen	75 916,92 M.
2. Neupflasterungen, Umpflasterungen, Unterhaltung, Rinnen, gepflasterte Ueberwege	407 078,16 "
3. Provisorisch befestigte Straßen und Kiesgruben	261 851,04 "
4. Promenadenwege, städtische Trottoire, Bürgersteige vor imbebauten Grundstücken, Reitwege und Straßenschilder	48 094,48 "
5. Brücken ohne die Bastionsbrücke	1 601,06 "
6. Einmalige Ausgaben, insbesondere Pflasterung anstelle weggenommener Gaussteinrinnen	19 762,05 "
7. Insgemein	13 456,35 "
Summe der Ausgabe	827 760,06 M.

Einnahmen:

1. Aus Einnahmen zur Freilegung und Einrichtung von Straßen, zur Pflasterung	270 000,— M.
2. Jahresleistung der Rheinprovinz	17 979,92 "
3. Von Grundeigentum und widerruflichen Benutzungen	21 203,50 "
4. Zuschüsse der Klassen der Versorgungsnetze und Straßenbahn	200 000,— "
5. Einmalige und unvorhergesehene Einnahmen aus dem Verkauf von Altmaterial, Verleihen der Walzen usw.	71 968,84 "
Summe der Einnahmen	581 152,26 M.
Mithin Mehrausgabe (Zuschuß der Stadtkasse)	246 607,80 M.

V. Rheinbrücke und Rheinfähren.

a) Rheinbrücke.

Die Brücke wurde passiert von 1 475 910 (1903: 1 198 514) Personen, von 138 557 (134 379) Fuhrwerken, Handkarren, Pferden und Zugvieh.

Die Einnahmen betragen 137 870 M. (117 885 M.).

b) Dampffähren.

Mit den Fährdampfern der Rheinischen Bahngesellschaft wurden befördert 489 548 (164 378) Personen und 305 (54) Handwagen. Die Einnahmen betragen 19 390 M. (8221 M.). Der Fährbetrieb ruhte an 14 Tagen, nämlich an 6 Tagen wegen niedrigen Wasserstandes und an 8 Tagen wegen Eistreibens. Er wurde also an 351 Tagen durchgeführt.

Das Gelände der Gartenbau-Ausstellung ist provisorisch eingeebnet und mit Gras angefäet.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. Juni 1902 haben Seine Majestät der Kaiser und König zu genehmigen geruht, daß der auf diesem Gelände zu schaffenden öffentlichen Parkanlage der Name „Kaiser Wilhelm-Park“ beigelegt werde. Zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für die Ausgestaltung dieses Parkes wurde ein beschränkter Wettbewerb eröffnet, dessen Ergebnis zur Zeit noch aussteht.

b) Unterhaltung bestehender Anlagen.

Im Hofgarten wurden längs der Inselstraße im Eichenwäldchen Strauchgruppen angelegt. Die auf der Gartenbau-Ausstellung erworbenen Seidelschen Rhododendren wurden auf vorher gut vorgerichtetem Boden in der Umgebung des Pavillons von Billeroy & Boch gruppiert und gepflanzt, die Rhododendrongruppen in der Goldsteinstraße und auf dem Kirchplatz umgepflanzt. Die zwei Rosengruppen an der Böschung der Landskrone wurden durch die neue Sorte „Gruß an Tepliz“ ersetzt, desgleichen die hochstämmigen Rosen in der Goldsteinstraße mit niedrigen Rosen ausgewechselt. Im Floragarten wurden der an das frühere Palmenhaus angrenzende Teil unter Beibehaltung des alten Heizkellers mit Boden bedeckt, bepflanzt und die Böschungen als Alpen- und Staudengarten ausgebildet.

Die Plananlagen am nördlichen Ende der Nachener- und Merowingerstraße wurden bei der Regulierung der anstoßenden Straßenflächen bedeutend vergrößert und mit Bäumen bepflanzt.

Wege.

Die Wege im botanischen Garten und in der Umgebung des Theaters wurden neu befestigt. Der durch den Volksgarten führende Fahrweg wurde, nachdem er für alles Fuhrwerk freigegeben war, dem Tiefbauamt zur Unterhaltung übergeben; er erhielt eine neue Basaltdecke und daran anschließend mußte eine Aufhöhung der Halbkreise an der Emmastraße und Linnichstraße vorgenommen werden. Sämtliche Wege im alten Teil des Volksgartens wurden gründlich ausgebessert und neu eingedeckt.

Teiche.

Das Ufer der Düffel in der Umgebung des Wasserfalles im Hofgarten wurde neu befestigt, ebenso die Böschungen am Ostufer des Teiches im Volksgarten.

Der Bestand an Geflügel war:

- 21 weiße Schwäne,
- 10 schwarze Schwäne und
- 32 Zier- und Nutgenten.

Einfriedigungen.

Außer kleinen niedrigen Einfriedigungen, die um die vor dem Eingang zum Ausstellungsgelände liegenden Flächen aufgestellt wurden, sind größere Anschaffungen im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Eiserner Baumschützer sind in größerer Menge versuchsweise angebracht worden.

Bänke.

Herr Professor Deder hat der Stadt zwei von dem Bildhauer Bossett für die Ausstellung gefertigte Marmorbänke, „Rake und Hund“, als Geschenk überwiesen. Sie wurden in der Schmuckanlage an der Goldsteinstraße aufgestellt.

Außerdem wurden neu aufgestellt:

- 4 Bänke am Hofgarten-Ufer,
- 2 „ „ Hofgarten zwischen Rheinbrücke und Scheibenstraße,
- 2 „ auf der Prinz Georgstraße zwischen Rochus- und Ehrenstraße,

- 8 Bänke am Schillerplatz,
 2 „ im Floragarten,
 2 „ Bänke am Birkenplatz,
 1 Bank auf dem Platz an der Düsselthaler- und Schinkelstraße.

Im ganzen also 23 neue Bänke. Sämtliche Bänke im Floragarten erhielten Betonfundamente.

R a s e n.

Durchgreifende Düngungen sowohl mit künstlichem als kompostiertem Straßenehricht wurden in allen Teilen der Anlagen vorgenommen. Neu umgegraben ist die Fläche vor dem Hofgartenhause, im Volksgarten die gesunkene Partie südlich des Parterres an der Emmastraße und die beim Kanalbau in Anspruch genommene Fläche am Karlstor.

e) Straßenpflanzungen.

Neu bepflanzt wurden:

	mit
Mhnsfeldstraße, zwischen Goethestraße und Grafenbergerallee	45 Platanen
Dorotheenstraße zwischen Birken- und Platanenstraße	24 Silberlinden
Erfratherstraße	216 Ulmen
Hammerstraße	93 rotbl. Kastanien
Kaiserswertherstraße, nach Beseitigung der alten Bäume	370 Platanen
Merowingerstraße, zwischen Rießgrube und Menbergstraße	46 amerif. Linden
Gustav Poensgenstraße	48 Platanen
Prinz Georgstraße	32 Linden
Uerdingerstraße	181 „
Hüttenstraße, zwischen Pionier- und Corneliusstraße	48 „
Merowingerplatz	30 Kastanien

Angepflanzt wurden also zusammen 1133 Bäume.

Die in das Ausstellungsgelände teilweise einbezogene Grefelderstraße wurde wieder in den alten Zustand versetzt und mit 45 Mhorns bepflanzt.

An Schulhöfen sind neu bepflanzt: Der Schulhof an der Gneisenaufstraße mit 9 Ulmen, derjenige der Schule in Flehe mit 18 Ulmen.

Die Ausbesserung der Bepflanzungen der Straßen und Plätze erforderte 453 Bäume; zusammen mit der Neupflanzung wurden 1658 Bäume zur Straßen- und Plätzebepflanzung verwendet.

Die Bäume in der Duisburgerstraße zwischen Stern- und Nordstraße, in der Neußerstraße zwischen Brücken- und Lorettostraße und um den Platz an der Harold- und Kavalleriestraße wurden im Winter stark zurückgeschnitten.

d) Gärtnerei und Baumschule.

Zum Ausbessern der Pflanzungen sind nötig gewesen:

- 500 Zierbäume,
 12 000 Ziersträucher,
 2 000 immergrüne Pflanzen,

zur Bepflanzung der Blumenbeete wurden von der Gärtnerei geliefert:

von im Gewächshaus und in Mistbeeten gezogenen Pflanzen	77 600
„ „ Freien gezogenen Pflanzen	46 500

Die Bekämpfung der im vorigen Berichtsjahre schon erwähnten Mäuseplage wurde weiter fortgesetzt. Neben dem Löfflerschen Mäuse-Typhus-Bazillus wurden Saccharin-Strychnin-Gasfer und sonstige geeignete Mittel mit gutem Erfolge angewandt, sodaß die Mäusekalamität jetzt als beseitigt angesehen werden kann.

Neben dem Mäusefraß wurden den Kulturen auch durch Wild erheblicher Schaden zugefügt; namentlich hatten hierunter die amerikanischen Eichen, von welchen rd. 12—1300 junge Bäumchen in einer Höhe bis zu 70 cm zum größten Teil vollständig abgeschält wurden, sehr zu leiden. Durch stärkeres Abschließen des Wildes — Hasen und Kaninchen — sowie durch Bestreichen der Heister mit Karbolium und einem Gemisch von Holzteer und Petroleum gelang es, weiterem Schaden vorzubeugen.

Dem weiteren Ausbreiten des großen Rüsselkäfers auf den neuen Kiefernkulturen wurde durch Bestreichen der grünen Kiefernstämme mit Karbolium mit Erfolg entgegengewirkt.

An Wild ist abgeschossen worden:

a) Saarwild:

Hasen	44 Stück
Kaninchen	51 "
Kaizen	28 "
Wiesel	2 "
Eichhörnchen	1 "

b) Federwild:

Rebhühner	5 "
Krähen	21 "
Häher	25 "

zusammen . . . 177 Stück.

Wegen Uebertretung der Forstpolizeigesetze und Polizei-Berordnungen gelangten 301 Personen zur Anzeige und Bestrafung. Im südwestlichen Gange des Grafenbergs wurden rd. 500 qm Bodengewächse durch ein Waldfeuer vernichtet.

f) Finanzielles.

Die Unterhaltung der städtischen Anlagen und der Gärtnerei erforderte an Löhnen 66 373 M. (1903: 60 268 M.), an sächlichen Ausgaben 27 769 M. (30 051 M.); hierzu kommen noch die Kosten für den fiskalischen Hofgarten, die Saardtanlagen, den Stadtwald und sonstige Ausgaben mit 23 452 M. (25 341 M.).

An einmaligen Ausgaben erwachsen außerdem 42 242 M., welche sich auf die Beseitigung der Bürgersteige entlang des Floragartens in der Bach- und Kronenstrasse, Ausführung von Nivellierungsarbeiten im Maper Wald, Anlegung einer Baumschule sowie auf die Bepflanzung verschiedener Straßen, wie Uerdingerstrasse, Prinz-Georgstrasse, Ahnfeldstrasse, Erkratherstrasse, Dorotheenstrasse, Gustav-Poensgenstrasse, Hammerstrasse usw. verteilen.

Im ganzen betragen die Ausgaben 171 309 M. (168 538 M.), in Rest geblieben sind 83 603 M. (40 264 M.).

Von den Einnahmen mögen erwähnt werden die Mieten der Restaurationen: Ananasberg 5500 M. (5500 M.), Eiskellerberg 2700 M. (2700 M.), Volksgarten 1200 M. (1200 M.), Schwanspiegel 500 M. (500 M.), von den in den Anlagen aufgestellten Trindhallen mit 2730 M. (2955 M.), ferner die Erlöse aus der Gärtnerei aus Holz- und Grasverkauf mit 3164 M. (4435 M.), die Vergütungen aus anderen Klassen: Wasserwerkskasse für Unterhaltung der Saardtanlagen 3000 M. (3000 M.), Tonhallenkasse für Lieferung von Pflanzen 400 M. (400 M.), Staatskasse für Unterhaltung des fiskalischen Teiles des Hofgartens sowie der Anlagen vor der Königlichen Kunstakademie 4250 M. (4250 M.).

Die Einnahmen betragen im ganzen 38 420 M. (47 806 M.), der Zuschuß der Stadtkasse 132 889 M. (120 732 M.).

2. Hochbau.

Im Laufe des Berichtsjahres trat eine bedeutende Vermehrung der dem Hochbauamte zur Bearbeitung überwiesenen Projekte und der Bauausführungen ein.

Im Herbst 1904 wurde mit dem Bau des Königlichen Gymnasiums auf dem alten Exerzierplatze, dessen Ausführung der Stadt Düsseldorf vertraglich obliegt, sowie mit dem Bau einer Realschule an der Scharnhorststraße, als Ersatz für die in den Besitz der Königlichen Staatsregierung am 1. April 1906 übergehende Realschule an der Prinz Georgstraße, begonnen. (Vgl. Abbildung im Anhang.)

Für die Vollendung des Gymnasialbaues ist der 1. April 1906, für die Realschule der 1. Januar 1906 in Aussicht genommen.

Die neuerbaute Volksschule in Flehe wurde Anfang September 1904, diejenige an der Gneisenaustraße (vgl. Abbildung im Anhang) mit Beginn des Schuljahres 1905 vollendet und in Betrieb genommen.

Im August 1904 wurde der Bau einer vierzehnklassigen Volksschule an der Stoffeler- und einer achtundzwanzigklassigen (Doppelschule) an der Lindenstraße in Angriff genommen. Beide Bauten sollen im Herbst 1905 fertiggestellt und in Benutzung genommen werden. Die Schule an der Stoffelerstraße wird u. a. mit Brausebad, Kochschule und Physikklasse ausgestattet, bei derjenigen an der Lindenstraße wird in dem Rektorwohnhaufe eine Volksbadeanstalt eingerichtet werden, die auch als Badeanstalt für die Schüler Verwendung finden soll.

Auf dem Grundstück der Schule an der Hildenerstraße wurden im Herbst 1904 zwei transportable Döcker'sche Schulbaracken auf Betonfundamenten errichtet und in Benutzung genommen. Nach Fertigstellung der Schule an der Stoffelerstraße werden die Baracken an der gegenwärtigen Stelle entbehrlich werden und können dann mit geringer Mühe und Aufwendung weniger Kosten niedergelegt und an Stellen, wo es das Bedürfnis erfordert, neu aufgestellt werden.

In der Projektierung begriffen befinden sich der Neubau der Luisenschule an der Ecke der Rajernen- und Bastionsstraße, eine Knaben-Mittelschule an der Luisenstraße (Vorprojekt), eine Volksschule (Doppelschule) an der Helmholtzstraße, eine vierzehnklassige Volksschule mit Volksbadeanstalt an der Friedens- und Concordiastraße, eine vierzehnklassige Volksschule an der Gerresheimerstraße (Vorprojekt) und ein Erweiterungsbau für die Schule an der Münsterstraße.

Infolge Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung wurde im Berichtsjahre eine Denkschrift über die Kosten für die Schulbauten ausgearbeitet und in derselben Vergleiche mit den Baukosten anderer Städte angestellt. Die Vergleiche ergaben, daß sich die Kosten für die hier ausgeführten Schulbauten in normalen Grenzen bewegen.

An Um- und Erweiterungsbauten in den bestehenden Schulen sind zu erwähnen:

Einrichtung von Zeichensälen im Dachgeschoß der Oberrealschule und der Schule an der Charlottenstraße, sowie eines solchen im Dachgeschoß des Reform-Realgymnasiums, letzterer zum Zwecke der Abhaltung von staatlichen Zeichenlehrerkursen (infolge vertraglicher Abmachung mit der Königlichen Staatsregierung); ferner Einrichtung von 3 weiteren Klassenräumen im 2. Stock der Oberrealschule;

Errichtung neuer Abortgebäude auf den Höfen der Schulen an der Hildenerstraße (kath.) und in Mörsenbroich;

Anschluß der Aborte des städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums, sowie derjenigen von 10 Volksschulen an den Kanal. Mit den Arbeiten zum Anschluß der Aborte an den Kanal wird unausgesetzt bis zur gänzlichen Durchführung der Anschlüsse fortgefahren;

Auswechslung der alten Feuerluftheizungen in den Volksschulen an der Charlotten- und der Blücherstraße gegen Niederdruckdampfheizungsanlagen.

Im Interesse des Fortbildungsschulwesens wurden in der Schule an der Charlottenstraße die Zeichensäle, Flure und Treppenhäuser mit einer elektrischen Beleuchtungsanlage versehen und die bestehenden gleichen Anlagen in der Oberrealschule, dem Reform-Realgymnasium, der Kunstgewerbeschule und der Turnhalle an der Bleichstraße erweitert.

Mit Errichtung der Massenbeleuchtung für Fortbildungsschulzwecke wurde fortgefahren, weitere 10 Klassen wurden angeschlossen.

Der Erweiterungsbau des Kunstgewerbemuseums, der u. a. auch zur vorläufigen Unterbringung der Landes- und Stadtbibliothek dienen soll, wurde begonnen, die Arbeiten wurden planmäßig gefördert. Gleiches gilt von dem an diesen Bau stoßenden neuen Pfarrgebäude für die St. Andreas-Pfarre, dessen Ausführung der Stadt Düsseldorf vertraglich obliegt.

Das neue Direktionsgebäude für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke ging seiner Vollendung zum 1. Juli 1905 entgegen. (Vgl. Abbildungen im Anhang.)

Die auf Grund des Vertrages mit dem Militäriskus im Zuge der Grün- und Bastionsstraße über den Stadtgraben zu erbauende Fußgängerbrücke wurde im Berichtsjahre in Angriff genommen und fertiggestellt. Sie erhielt den Namen „Bastionsbrücke“.

Für die Erweiterung der Leichenkapelle auf dem Nordfriedhofe wurden die Pläne und Kostenanschläge genehmigt und die Ausführung begonnen. Für die Aufrechterhaltung des Betriebes während der Umbauzeit wurde ein provisorisches Leichenhaus daselbst errichtet.

Auch auf dem Stoffelner Friedhofe wurde an Stelle des alten, den Bedürfnissen nicht mehr genügenden, ein provisorisches Leichenhaus errichtet und das dort vorhandene Stallgebäude zu einer Bedürfnisanstalt umgebaut. Mit der Projektierung einer neuen Leichenkapelle auf diesem Friedhofe wurde das Hochbauamt Ende des Berichtsjahres beauftragt.

Für den Südfriedhof wurden die vorgelegten Projekte und Kostenanschläge für die Frontanlage (Abschlußmauer und Verwaltungsgebäude) zur demnächstigen Ausführung genehmigt, während die Projekte und Kostenanschläge für die hier zu errichtende Leichenkapelle erst im nächsten Berichtsjahre zur Vorlage gelangen werden.

Das Projekt für den Umbau der Bühne des Stadttheaters wurde genehmigt. Die Ausführung der Arbeiten des ersten Baujahres ist in die Wege geleitet.

An sonstigen Projekten und Bauausführungen während des Berichtsjahres sind zu erwähnen:

Einrichtung des in den Besitz der Stadt übergegangenen alten Gefängnisses an der Akademiestraße zur Bureauräumlichkeiten für die Armen und die Kanalbauverwaltung, sowie für Abteilung IV des Hochbauamtes, zu Zeichensälen für die Fortbildungsschule und zu Zellen für Fürsorgezöglinge und Haftgefangene nebst einer Aufseherwohnung;

Aufstellung eines elektrischen Lichtpauseapparates für das Hochbauamt im Hause Dammstraße 1;

Einrichtung einer selbständigen Thermometeranlage und einer Feuersegnalanlage, sowie einer Notbeleuchtung für den Fall eines Brandes im Stadttheater;

Anlage einer Blitzableiteranlage auf dem Restaurationsgebäude der Flora;

Vorprojekt für einen Vortragsaal auf dem Grundstück der städtischen Tonhalle an der Tonhallenstraße;

Einbau eines zweiten elektrischen Aufzuges und Umänderung der gesamten elektrischen Lichtanlage in der Tonhalle;

Inangriffnahme der Arbeiten zum Neubau eines Portierhäuschens zur Erweiterung der Pferdeschlachthalle und zur Errichtung eines Werkstättengebäudes, Umänderung der Hochbahntransportgleisanlage und Verbesserung verschiedener maschineller Einrichtungen auf dem Schlachthofe;

Verbesserung der Ventilationsanlage in der Vernichtungsanstalt;

Errichtung eines Geräteschuppens auf dem Grundstück des Feuerwehrdepots an der Güttenstraße und teilweiser Umbau des dortigen Werkstättengebäudes zu Wohnungen;

Errichtung eines neuen Desinfektionsraumes im Pflegehause an der Himmelgeisterstraße und Umbau des alten Desinfektionsraumes zwecks Vergrößerung der Schlosserwerkstätte, Verbesserung und Erweiterung der maschinellen Anlagen dortselbst, sowie in dem Pflegehause an der Ratingerstraße;

Anschluß der Aborte von 22 städtischen Gebäuden und Stiftungshäusern an den Kanal, außer den bereits angegebenen Schulgebäuden.

3. Wasserbau.

I. Gewässer und Schleusen.

Die Reinigung der beiden Düffelarme mußte wegen der Gartenbauausstellung unterbleiben.

Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrat von den Zierteichen an den Brücken im Zuge der Ehren- und der Jacobistraße, ferner bei der gegenüber der Kunsthalle belegenen Schleuse der Landstraße, sowie an der Wasserstraße kostete 3532 M. gegen 1500 M. im Vorjahre. Die Mehrkosten sind hauptsächlich dadurch entstanden, daß die regelmäßige gründliche Reinigung der beiden Düffelarme unterblieb.

Die Beaufsichtigung und Unterhaltung der Düffelscheide in Gerresheim erforderte 83 M. (1903: 91 M.).

Für die Reinigung des Mittelbaches wurden 97 M. (40 M.), des Brückerbaches 60 M. (1902: 22 M.), und für die des Izbaches, Schwarzen- und Haingrabens 104 M. (1902: 37 M.) verausgabt. Die Gesamtkosten der Reinigung betragen 3832 M. gegen 17 516 M. im Vorjahre.

Für die Unterhaltung und Bedienung der Schleusen wurden 347,54 M. gegen 861 M. im Vorjahre ausgegeben.

Der Etat der Genossenschaft zur Regulierung des Mittelbaches schloß in Einnahme und Ausgabe mit 4300 M. gegen 4250 M. im Vorjahre ab.

Der Bestand am Schlusse des Jahres betrug bei dieser Kasse 779,99 M.

Während die genossenschaftsseitig zu regulierende Strecke des Mittelbaches (abwärts von der Düffeldorf-Duisburger Eisenbahnlinie bis zur Kaiserswerther Grenze) längst fertiggestellt ist, harret die obere Strecke noch der Regulierung. Die Stadt Düffeldorf, welcher die Ausführung dieser Regulierung obliegt, konnte wegen des Einspruches der Königlichen Eisenbahnverwaltung noch nicht mit den Arbeiten beginnen. Sobald dieser Einspruch behoben ist, werden die Arbeiten in Angriff genommen werden.

Der Etat der Genossenschaft zur Melioration der Düffelniederung schloß in Einnahme und Ausgabe mit 1055,38 M. gegen 1379,61 M. im Vorjahre ab. Bei den verhältnismäßig geringen Ausgaben dieser Kasse konnten die Meliorationsbeiträge von 800 M. auf 400 M. ermäßigt werden.

Die endgültige Genehmigung des Entwurfs zur Regulierung des Brückerbaches steht noch aus.

Die Stadt Düffeldorf wird auch Trägerin dieses Unternehmens sein und hat zu den Kosten dieser Regulierung ganz erhebliche Beiträge geleistet.

II. Deiche.

Die Unterhaltung des Biller und Stoffelner Dammes, welche der Stadt obliegt, erforderte eine Ausgabe von 1540 M. gegen 1915 M. im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres stand der Rhein am 14. März 1905 mit 3,84 m am Düffeldorfer Pegel am höchsten und am 9. November 1904 mit 0,58 m am Düffeldorfer Pegel am niedrigsten.

Die Rechnung des Deichverbandes Düsseldorf-Gamm-Bolmerswerth schloß mit einem Bestande von 656,77 M., die des Deichverbandes Laußward mit einem Bestande von 874,83 M. ab.

Für Deichverteidigungszwecke sind Ausgaben nicht entstanden.

Der Etat des Düsseldorf-Gamm-Bolmerswerther Deichverbandes schloß in Einnahme und Ausgabe mit 2050 M. gegen 2360,62 M. im Vorjahre, derjenige des Deichverbandes Laußward in Einnahme und Ausgabe mit 8100 M. gegen 11 605,25 M. im Vorjahre ab.

Das Neubaufkonto des Deiches „Laußward“ konnte im verflossenen Jahre abgerechnet werden, da die noch im Zusammenhange mit der Herstellung der Deichanlagen in Ausführung begriffenen Arbeiten völlig geringfügiger Natur sind.

Die endgültige Genehmigung der Entwürfe für die Eindeichung des Hammer Drabs und diejenige der Stoffelner Niederung ist noch nicht ergangen.

4. Baupolizei.

1. Verordnungen und Verfügungen.

In dem Berichtsjahre sind die folgenden neuen Polizei-Verordnungen erlassen worden:

- a) Polizei-Verordnung, betreffend den Erlaß baupolizeilicher Bestimmungen für die Errichtung von Gebäuden an der Rheinfront vom 16. April 1904;
- b) Polizei-Verordnung vom 2. Mai 1904, betreffend Ausdehnung des Artikel Ic der Polizei-Verordnung vom 1. März 1898;
- c) Polizei-Verordnung vom 25. Juni 1904, betreffend Abänderung der §§ 11, 13 und 16 der Baupolizei-Ordnung vom 25. April 1896 und der Artikel I A. und Artikel II der Polizei-Verordnung vom 1. März 1898.

Ferner wurde unter Aufhebung des Baupolizei-Gebührentarifs vom ^{14. Februar 1895} ~~17. Januar 1899~~ am 21. März 1904 eine neue Ordnung, betreffend die Erhebung von Baupolizei-Gebühren erlassen. Dieselbe fand am 18. April 1904 die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses und ist am 1. Mai 1904 in Kraft getreten.

II. Baugesuche.

Im Rechnungsjahre 1904 gingen im ganzen 3364 Baugesuche ein, gegen 2860 im Vorjahre. Von diesen betrafen 5 öffentliche Gebäude und 3359 Privatbauten und zwar:

	Innenbezirk		Außenbezirk	
	1904	1903	1904	1903
1. Wohnhäuser an der Straße	178	286	473	473
Hiervon wurden nicht genehmigt	18	31	57	55
2. An- und Hinterbauten zu Wohnzwecken	27	28	20	7
3. Gebäude zu Wirtschaftszwecken (Ställe, Remisen etc.)	74	58	101	65
4. Gebäude zu gewerblichen Zwecken	53	32	158	92
Von diesen waren konzessionspflichtig nach § 16, 24 und 25 der Gewerbeordnung	25	11	67	30
5. Sonstige bauliche Aenderungen (Auf- Um- und Anbauten etc.) . .	1 192	996	1 069	758
und zwar a) umfangreiche	138	131	62	61
b) kleinere	1 054	866	1 007	699
6. Abbrüche	10	14	4	3

III. Baupolizei-Gebühren.

An Baupolizei-Gebühren gelangten auf Grund der nach Maßgabe des § 6 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 erlassenen Gebühren-Ordnung zur Erhebung:

	1904 M.	1903 M.
a) Für baupolizeiliche Genehmigung von Baugesuchen, einschließlich der allgemein stattfindenden Revisionen	100 948	64 603
b) Für die von der Baupolizeibehörde angeordneten außerordentlichen Revisionen, nach dem Einheitsfusse von 10 M.	19 150	16 500
c) Für Revisionen, welche durch Verschulden der Bauherrn oder seines Vertreters nicht ausführbar gewesen sind, nach dem Einheitsfusse von 5 M.	555	410
Zusammen	120 653	81 513

Von den unter a) aufgeführten Genehmigungsgebühren entfallen 16 341,50 M. auf die Genehmigung von Abortanschlüssen an die Straßenkanäle.

5. Feuerlöschwesen und Feuerversicherung.

I. Feuerlöschwesen.

a) Organisation der Feuerwehr.

A. Berufsfeuerwehr.

Die Etatsstärke des Korps der Berufsfeuerwehr betrug 88 Mann im Berichtsjahre gegenüber 84 Mann im Vorjahre. Während der Ausstellungszeit, also während der Monate Mai bis Oktober, wurden zeitweilig weitere Mannschaften (bis zur Höchstzahl von 8) eingestellt. Die etatsmäßigen Mannschaften verteilen sich auf die einzelnen Feuerwachen wie folgt:

Feuerwachen	Brandinspektor	Brandmeister	Feldwebel	Oberfeuermann	Maschinisten	Telegraphisten	Feuermänner	Fahrer	Zusammen
Hüttenstraße . . .	1	—	2	8	1	2	26	4	44
Akademiestraße . .	—	1	1	2	1	—	17	3	25
Nordstraße . . .	—	—	1	1	—	—	15	2	19
zusammen	1	1	4	11	2	2	58	9	88

Im Laufe des Jahres traten ein	24 Mann.
Es schieden aus freiwillig	13 "
Als überzählig wurden entlassen	8 "
insgesamt schieden also aus	21 Mann.

mithin wurden mehr eingestellt gegen das Vorjahr 3 Mann; dazu wurde ein Ersatzmann definitiv eingestellt, sodaß die Vermehrung aus 4 Köpfen bestand. Im Laufe des Jahres erkrankten 41 Mann, welche an 587 Tagen dem Dienste entzogen waren, demnach entfielen auf jeden Kranken im Durchschnitt 14 Krankheitstage gegen $10\frac{1}{2}$ Tage im Vorjahre. Unter den Erkrankten erlitten 5 Betriebsunfälle, auf welche zusammen 132 Krankheitstage entfielen. Es handelte sich in je 2 Fällen um Fußquetschungen und Brandwunden an den Händen, sowie in 1 Falle um eine Beinquetschung.

Den Feldwebeln wurde die Beamten-Eigenschaft zuerkannt, die Gehaltsverhältnisse derselben wurden anderweitig geregelt. In den Dienstverhältnissen der anderen Mannschaften traten Aenderungen nicht ein.

B. Reservefeuerwehr.

In der Organisation der Reservefeuerwehr wurden Aenderungen nicht vorgenommen. Die Uebungen derselben wurden in regelmäßigen Zeitabschnitten abgehalten. Während der Zeit der Ausstellung fand eine stärkere Heranziehung dieser Mannschaften zum Wachdienste statt.

b) Feuerlösch-Einrichtungen.

An Löschgerätschaften wurden neu beschafft: ein Personen- und Gerätewagen, eine mechanische Patent-Drehleiter mit Kohlenäure-Ausschub-Mechanismus, angeliefert von der Nürnberger Feuerlöschgeräte- und Maschinenfabrik vormals Justus Braun in Nürnberg, sowie ein Rauchhelm, ein Sauerstoffkoffer nach dem System Drägerwerk in Lübeck, eine Anzahl von Schläuchen und andere kleinere Geräte.

Zur Zeit verfügen die einzelnen Feuerwachen und Spritzenhäuser über folgende Löschgeräte und Ausrüstungsgegenstände:

	Feuerwache Hüttenstraße	Feuerwache Akademiestr.	Feuerwache Nordstraße	Spritzen- häuser der Außenorte	Zusammen	Desgl. im Vorjahre
Dampfspritzen	1	1	—	—	2	2
Mechanische Leitern	1	1	1	—	3	3
Personen- und Gerätewagen	1	2	1	—	4	4
Saug- und Druckspritzen	1	1	1	9	12	12
Schlauchwagen	7	2	1	8	18	18
Revisionswagen	1	—	—	—	1	1
Einsitzige Fahrräder	4	1	1	—	6	7
Steigeleitern	24	4	3	—	31	31
Schläuche in einer Gesamtlänge von m	2 860	745	690	1 325	5 620	.

An das elektrische Feuermeldenez sind angeschlossen 98 öffentliche und 8 private Feuermelder. Gegen das Vorjahr ist ein öffentlicher Melder und zwar derjenige am Ausstellungspavillon, welcher mit der Niederlegung dieses Gebäudes weggenommen wurde, weniger vorhanden.

Von baulichen Ausführungen ist zu erwähnen die Einrichtung von 3 Wohnungen im Werkstätten-Gebäude.

c) Brandstatistik.

Die Zahl der Brände belief sich insgesamt auf 1564 gegen 1517 im Vorjahre, die Meldungen betragen überhaupt 1622 gegen 1595 im Vorjahre.

Es gelangten zur Meldung:

	1904	1903
Brände	1563	1517
Explosionen	9	3
Rohrbrüche	15	10
Aufrichten gefallener und in Gruben gestürzter Tiere	16	16
Sonstige Unfälle	—	22
Blinder Lärm	19	27
	<u>1622</u>	<u>1595</u>

Die Alarmierungen erfolgten:

a) auf telegraphischem Wege	292	231
b) „ telephonischem „	63	44
c) „ mündlichem „	35	33
insgesamt	<u>390</u>	<u>308</u>

Nach Löschung des Feuers gingen noch an Meldungen ein

1232 1287

Gesamtzahl der Meldungen 1622 1595

Die zur Meldung gekommenen Brände waren:

Großfeuer in Fällen	19	10
Mittelfeuer „ „	57	59
Kleinfeuer „ „	1434	1378
Kamin-, Ofenrohr- und Räucher- brände	62	70
	<u>1572</u>	<u>1517</u>

Von den Bränden wurden gelöscht:

a) durch Abteilungen der Berufsfeuer- wehr	234	133
b) durch einzelne Leute und 1 Führer	67	70
c) mit Hilfe der Reservefeuerwehr	19	15
d) durch die Brandbeschädigten selbst	1252	1299
	<u>1572</u>	<u>1517</u>

Unter den Bränden war einer außerhalb des Stadtgebietes.

Die Meldungen verteilen sich wie folgt:

	Groß-	Mittel-	Klein-	Schorn-	Brände überhaupt		Blin-	Unfälle	Zusammen	
					Feuer	stein-			1904	1903	der	ver-	1904	1903
				brände			Lärm	schieb.		
							Art			
1. Nach Monaten:										
April	—	3	88	2	88	104	1	4	98	110
Mai	4	2	87	5	98	94	2	4	104	100
Juni	3	3	123	6	135	115	1	3	139	123
Juli	2	5	98	4	104	87	2	5	111	94
August	1	9	123	5	138	88	2	2	142	90
September	2	5	117	5	129	95	—	3	132	102
Oktober	2	4	95	—	101	106	3	—	104	112
November	1	6	191	3	201	119	1	1	203	120
Dezember	3	5	167	9	184	199	2	2	188	205
Januar	1	7	98	12	118	200	2	3	118	217
Februar	—	3	144	6	153	187	—	2	155	140
März	—	5	118	5	128	173	3	2	133	182
	19	57	1434	62	1572	1517	19	31	1622	1595
2. Nach Wochentagen:										
Montag	3	10	224	8	245	250	3	5	253	260
Dienstag	5	8	225	8	246	213	3	3	252	222
Mittwoch	2	10	192	7	211	209	—	5	216	215
Donnerstag	4	10	197	6	217	200	2	5	224	213
Freitag	3	12	192	6	213	187	4	3	220	204
Samstag	1	2	214	11	228	215	3	5	236	226
Sonntag	1	5	190	16	212	243	4	5	221	255
	19	57	1434	62	1572	1517	19	31	1622	1595
3. Nach Tageszeiten:										
6 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags	3	12	376	20	411	456	3	9	423	472
12 Uhr mitt. bis 6 Uhr nachmittags	9	21	403	17	450	378	3	10	463	400
6 Uhr nachm. bis 12 Uhr nachts	4	13	532	24	573	598	7	10	590	623
12 Uhr nachts bis 6 Uhr vormittags	3	11	123	1	138	85	6	2	146	100
	19	57	1434	62	1572	1517	19	31	1622	1595
4. Nach Polizeibezirken:										
Bezirk 1	2	3	150	12	167	208	2	9	178	216
" 2	3	7	114	6	130	167	4	6	140	175
" 3	1	9	285	7	302	283	3	8	313	290
" 4	3	8	125	7	143	120	3	3	149	128
" 5	4	7	157	9	177	181	3	3	183	188
" 6	3	10	144	2	159	163	2	—	161	174
" 7	1	5	150	7	163	182	—	2	165	190
" 8	—	8	141	3	153	108	—	—	153	116
" 9	1	—	168	9	177	102	2	—	179	115
Auswärts	1	—	—	—	1	3	—	—	1	3
	19	57	1434	62	1572	1517	19	31	1622	1595

	Groß- feuer	Mittel- feuer	Klein- feuer	Schorn- steinbrände	Zu- sammen
5. Die Brände nach ihren Entstehungsursachen.					
Vorsätzliche Brandstiftung	—	—	2	—	2
Fahrlässige Brandstiftung	—	—	1	—	1
Unvorsichtigkeit mit Feuer und Licht	2	12	1 275	—	1 289
Explosionen von Benzin, Petroleum, Lampen und Spiritus	2	7	24	—	33
Fahrlässigkeit beim Heizen	—	—	27	—	27
Fahrlässigkeit beim Kochen von feuergefährlichen Stoffen .	2	—	15	—	17
Flugfeuer	—	2	3	—	5
Blitzschlag	—	—	2	—	2
Mangelhafte und fehlerhafte Bauanlage	—	2	3	—	5
Entzündung von Ruß	—	—	—	62	62
Ueberhitzung	2	6	15	—	23
Kurzschluß	—	—	12	—	12
Selbstentzündung	1	2	4	—	7
Tannenbaumbrände	—	3	5	—	8
Unbekannt	10	23	46	—	79
	19	57	1 434	62	1 572
6. Die Brände nach den Vertlichkeiten.					
Wohnräume	1	3	1 228	—	1 232
Küchen und Waschküchen	—	1	7	—	8
Keller	—	5	25	—	30
Treppenträume, Flure	—	—	17	—	17
Bodenräume, Dachkonstruktion, Schornsteine	—	7	9	62	78
Zwischengebälk	—	2	13	—	15
Klosetträume	—	—	7	—	7
Badestuben	—	1	3	—	4
Kumpelkammer	—	2	5	—	7
Vorratskammer, Verschläge	—	3	9	—	12
Veranden	—	—	3	—	3
Amts- und Geschäftszimmer	—	1	2	—	3
Neubauten	—	—	9	—	9
Ställe	1	6	17	—	24
Remisen, Schuppen, Scheunen	3	10	13	—	26
Restaurationen und Vergnügungslokale	—	2	5	—	7
Warenhäuser	—	1	—	—	1
Fabriken, Werkstätten	9	7	3	—	19
zu übertragen	14	51	1 375	62	1 502

	Groß- feuer	Mittel- feuer	Klein- feuer	Schorn- steinbrände	Zu- sammen
Uebertrag	14	51	1375	62	1502
Ziegeleien	—	—	3	—	3
Läden	—	—	15	—	15
Lager	5	6	3	—	14
Treibhäuser	—	—	2	—	2
Im Freien, Getreide zc.	—	—	27	—	27
Buden, Schiffe zc.	—	—	9	—	9
	19	57	1434	62	1572

Die Großfeuer betrafen:

1. Brand der Schreinerei von H. Müller, Spichernstraße 35, am 24. Mai bewältigt mit 3 Leitungen,
2. " von Stall und Scheune von Hrch. Plomm, Ulmenstraße 6, am 24. Mai bewältigt mit 4 Leitungen,
3. " der Putzwollfabrik von Kraus & Sohn, Bachstraße 46, am 26. Mai bewältigt mit 8 Leitungen,
4. " eines Holzschuppens von Heinr. Laag, Kaiserswertherstraße 125, am 26. Mai bewältigt mit 3 Leitungen,
5. " der Putzwollfabrik von Kraus & Sohn, Bachstraße 46, am 8. Juni bewältigt mit 3 Leitungen,
6. " der Farbwarenfabrik in Reisholz, am 10. Juni bewältigt mit 1 Dampfspritze mit 5 Leitungen,
7. " der Fabrik von wasserdichten Papieren und Backstoffen von L. Ufflacker, Himmelgeisterstraße 42, am 13. Juni bewältigt mit 3 Leitungen,
8. " des Lagers der Firma Steinmeyer & Burchardi, Corneliusstraße 15, am 14. Juli bewältigt mit 9 Leitungen und 1 Dampfspritze,
9. " bei W. Bienefeld, Lindenstraße 198, am 25. Juli bewältigt mit 3 Leitungen,
10. " bei der Firma Dürr & Co., im Hafen, am 16. August bewältigt mit 5 Leitungen,
11. " der Scheune bei Cohnen, Hamm 16, am 9. September bewältigt mit 5 Leitungen,
12. " bei Weidenhaupt, Friedrichstraße 30, im Spielwarengeschäft, am 26. September, bewältigt mit 3 Leitungen.
13. " in der Lackfabrik von C. W. Schmidt, Oberbifferallee 63, am 25. Oktober bewältigt mit 8 Leitungen,
14. " auf dem Düsseldorfer Röhren- und Eisenwerke, Cölnerstraße 172/8, am 29. Oktober bewältigt mit 3 Leitungen,
15. " der Scheune von Reuter am Grafenberg, am 16. November bewältigt mit 4 Leitungen,
16. " auf der Maschinenfabrik von Ferd. Emil Zagenberg, Concordiastraße 20, am 16. Dezember bewältigt mit 4 Leitungen,
17. " auf der Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie, Fichtenstraße, am 29. Dezember bewältigt mit 7 Leitungen,
18. " des Lagers von Hoppe, Ritterstraße, am 31. Dezember bewältigt mit 6 Leitungen und 1 Dampfspritze,
19. " der Bäckerei von H. Krawinkel, Zollstraße 15, am 10. Januar 1905 bewältigt mit 3 Leitungen.

d) Feuer- und Sicherheitswachen.

An Wachen wurden im Laufe des Jahres gestellt:

1. Auf der Feuerwache Güttenstraße:				
a) Wachtube 1 Mann täglich	365	oder	8 760	Wachstunden
b) Telegraphenbureau 1 Mann täglich	365	"	8 760	"
2. Auf der Feuerwache Akademiestraße 1 Mann	365	"	8 760	"
3. " " " Nordstraße 1 "	365	"	8 760	"
4. Im Stadttheater:				
a) das ganze Jahr hindurch 2 Mann	730	"	17 520	"
b) Bühnenwache 1 Oberfeuermann und 5 Mann zu 5 Stunden	1 360	"	6 800	"
c) während der Goethefestspiele 1 Oberfeuermann und 5 Mann zu 5 Stunden	66	"	330	"
5. In der Tonhalle 1 Oberfeuermann und 5—6 Mann	270	"	1 620	"
6. Im Apollotheater 3 Mann zu 5 Stunden	1 340	"	6 700	"
7. Für die Ausstellung 1 Feldwebel, 2 Oberfeuermänner und 16 Mann 24 stündige Wachen	1 696	}	61 956	"
12 " " "	1 771			
8. Im Hafen täglich 4 Mann Nachtwache	1 460	"	17 520	"
1 " " Tageswache	365	"	4 380	"
9. Zirkuswache täglich 4 Mann zu 5 Stunden (für Wulff, Kremser, Sidoli und Schumann.)	1 094	"	5 470	"
10. Im Breidenbacher Hofe 3 Mann zu 12 Stunden	8	"	96	"
11. Auf dem Schützenfeste in Derendorf zu 12 Stunden	22	"	264	"
Oberbill	4	"	48	"
Düsseldorf	18	"	216	"
12. Für das Theater Willowitzsch zu 5 Stunden	216	"	1 080	"
	zusammen	11 880	oder 159 040	Wachstunden.

e) Rechnungsergebnisse.

Einnahmen.

	1904	1903
1. Mietzins für Wohnungen	4 853 M.	5 129 M.
2. Für Anfertigung von Utensilien und für Bestellung von Brand- wachen	68 218 "	63 161 "
3. Insgemein	1 367 "	962 "
	zusammen	74 438 M. 69 252 M.

Ausgaben.

1. Gehälter und persönliche Ausgaben	141 266 M.	122 235 M.
2. Sächliche Ausgaben	88 506 "	62 407 "
3. Insgemein	698 "	696 "
	zusammen	230 470 M. 185 338 M.

Danach betrug das Bedürfnis 156 032 " 116 086 "

Der Bestand des Fonds der für die Mannschaften der Berufsfeuerwehr gegründeten Pensions-
klasse betrug Ende des Berichtsjahres 68 079 M. gegen 61 548 M. im Vorjahre.

II. Feuerversicherung.

Bei der Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt der Rheinprovinz waren aus der hiesigen Stadt versichert:

Ende 1904 . . .	3742 Gebäude mit	132 082 190 M. Versicherungswert
" 1903 . . .	<u>3657</u> " "	<u>125 924 210</u> " "
1904 mehr . . .	85 " "	6 157 980 M. "

An Entschädigungen für Brandschäden waren seitens der Versicherungsanstalt für hiesige Gebäude zu entrichten:

1904 für 68 Schäden	12 455 M.
1903 " 85 "	<u>19 507 "</u>
1904 weniger 17 "	7 052 M.

Mobiliar-Versicherungen bestanden bei der genannten Versicherungsanstalt aus hiesiger Stadt:

Ende 1904 . . .	5635 Versicherungen mit	47 067 290 M. Versicherungswert
" 1903 . . .	<u>5271</u> " "	<u>43 628 270</u> " "
1904 mehr . . .	364 " "	3 439 020 M. "

An Entschädigungen für Mobiliarschäden waren zu zahlen:

1904 für 237 Schäden	16 542 M. Entschädigung
1903 " 189 "	<u>18 830 "</u>
1904 { mehr 48 "	— M. "
{ weniger — "	2 288 " "

Ueber die Höhe der Versicherungen bei den Privatgesellschaften sind genaue Angaben nicht vorhanden.

Soweit es zu polizeilicher Kenntnis kam, wurde seitens privater Versicherungsanstalten in 1355 Brandfällen 161 216 M. Entschädigung bezahlt gegen 1224 Brandfälle und 123 124 M. Entschädigung im Vorjahre. Die höchste Entschädigung betrug 1904: 20 016 M., 1903: 14 732 M.

An der Versicherung städtischer Gebäude, welche auf eine fünfjährige Periode, vom 1. Januar 1901 bis 1. Januar 1906 mit Vorausbezahlung des Versicherungsbeitrags und zwar für sämtliche städtische Gebäude nebst Mobiliar in einer Summe abgeschlossen ist, ist die Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt der Rheinprovinz mit $\frac{5}{10}$ und

- die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
- die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Elberfeld,
- die Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
- die Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia, sowie
- die Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit je $\frac{1}{10}$ beteiligt.

Der für die 5 jährige Versicherungsdauer, einschließlich der Nachtragsversicherungen bis zum 31. März 1905 gezahlte Gesamtversicherungsbeitrag beträgt bis zum 1. Januar 1906: 158 768 M.

Die Versicherungssumme betrug:

am 1. April 1905	44 573 798 M.
" 1. " 1904	<u>41 029 687 "</u>
mithin 1905 gegen 1904 mehr	3 544 111 M.

6. Beleuchtungswesen.

I. Gaswerk.

Das Versorgungsgebiet des städtischen Gaswerks umfaßt außer dem Stadtgebiete die Ortschaften Meerdt, Oberkassel und Erkrath.

Im Rechnungsjahr 1904 betrug die Gaserzeugung . . .	23 723 200 cbm
Der Gasvorrat am Anfang des Jahres war . . .	57 900 "
Die Gesamtmenge an verfügbarem Gas war somit . . .	23 781 100 cbm
Der Bestand am Schlusse des Jahres war . . .	84 200 "
Mithin betrug die Gesamtabgabe 1904 . . .	23 696 900 cbm
Dieselbe hatte im Jahre 1903 betragen . . .	22 092 800 "
Folglich war die Zunahme im Jahre 1904 . . .	1 604 100 cbm
= 7,26 %, hingegen im Vorjahre 6,13 %.	

Die Erzeugung war am stärksten im Januar (2 952 300 cbm), am geringsten im Juli (1 241 600 cbm).

Nachweis der Gasabgabe.

1. Gasverbrauch der Privatabnehmer:

	1904	1903
a) an Leuchtgas	9 216 249 cbm	8 636 260 cbm
b) an Kraft-, Heiz- und Kochgas	10 753 566 "	10 003 401 "
	19 969 815 cbm	18 639 661 cbm
2. Kostenfreie Abgabe für Straßenbeleuchtung . . .	2 017 621 "	1 795 788 "
3. Selbstverbrauch	371 342 "	273 760 "
4. Verluste	1 338 122 "	1 383 591 "
Summe	23 696 900 cbm	22 092 800 cbm

Es erforderten also von der Gesamtabgabe:

	1904	1903	1902	1901	1900
1. Privatgebrauch:					
a) Leuchtgas	38,89%	39,09%	39,93%	39,37%	40,10%
b) Heiz-, Koch- und Kraftgas	45,38%	45,28%	43,02%	43,87%	43,16%
2. Straßenbeleuchtung	8,51%	8,13%	8,80%	8,52%	8,40%
3. Selbstverbrauch	1,57%	1,24%	1,34%	1,26%	1,32%
4. Verluste	5,65%	6,26%	6,91%	6,98%	7,02%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Gesamtgas'erzeugung und Abgabe:

		Erzeugung	Abgabe
April	1904	1 597 500 cbm	1 575 000 cbm
Mai	"	1 421 100 "	1 412 700 "
Juni	"	1 244 800 "	1 233 600 "
Juli	"	1 241 600 "	1 271 400 "
August	"	1 425 100 "	1 403 500 "
September	"	1 703 900 "	1 715 400 "
Oktober	"	2 211 800 "	2 206 200 "
November	"	2 567 500 "	2 576 600 "
Dezember	"	2 887 100 "	2 890 400 "
Januar	1905	2 952 300 "	2 926 900 "
Februar	"	2 323 300 "	2 328 900 "
März	"	2 147 200 "	2 156 300 "
Summe		23 723 200 cbm	23 696 900 cbm

Die durchschnittliche tägliche Abgabe von Gas betrug:

1904	64 923 cbm
1903	60 528 "
1902	57 032 "
1901	50 299 "
1900	48 850 "

Die stärkste Gasabgabe auf 1 Tag (von 24 Stunden) fand am 24. Dezember 1904 statt und betrug 112 400 cbm gleich 173,1% der durchschnittlichen Tagesabgabe oder $\frac{1}{211}$ der Gesamtabgabe. Im Vorjahre war der 31. Dezember der Tag der stärksten Abgabe mit 109 000 cbm gleich 180,1% bzw. $\frac{1}{203}$.

Die geringste Gasabgabe fand am 5. Juni 1904 statt und betrug 31 800 cbm oder 49,0% gegen 27 200 cbm oder 44,9% der durchschnittlichen Tagesabgabe am 1. Juni des Vorjahres.

Erzeugungskosten.

Die Erzeugungskosten von 1 cbm Gas betragen ungerechnet Verzinsung und Amortisation 1904: 7,811 Pfg. gegen 7,120 Pfg. im Vorjahre. Diese Steigerung ist dadurch entstanden, daß während des Bergarbeiterstreiks im Januar und Februar 1905 die vertragsmäßige Kohlenlieferung aufhörte, und belgische und englische Kohlen zu höheren Preisen beschafft werden mußten.

Kohlenverbrauch.

Zur Gas'erzeugung wurden verwendet: 71 374 530 kg westfälische und 7 340 570 kg englische und belgische Gaskohlen, insgesamt 78 715 100 kg (1903: 72 409 600 kg westfälische).

Aus 100 kg Kohlen wurden im Durchschnitt 30,14 cbm Gas gewonnen, gegen 30,45 cbm im Vorjahre.

Die verwendeten Gaskohlen kosteten im Durchschnitt für 1000 kg frei Gasanstalt 15,24 M. (1903: 14,20 M., 1902: 14,20 M.).

Leistung der Retortenöfen.

	1904	1903
Die Gesamtsumme der Ofentage betrug	11 511	10 888
" " Retortentage	101 873	95 905
" " Retortenladungen	457 871	442 842

Auf Retorte und Tag ergibt sich im Jahresdurchschnitt 1904 eine Gaserzeugung von 232 87 cbm (im Vorjahre 229,94 cbm).

Die durchschnittliche Kohlenladung auf Retorte und Tag betrug 772,68 kg (im Vorjahre 755,01 kg).

Im Januar, dem stärksten Betriebsmonate (Gaserzeugung 2 952 300 cbm), waren 49 Defen mit 432 Retorten (davon 6 Defen mit 54 schrägliegenden Retorten) zu gleicher Zeit im Feuer.

Die Gesamtzahl der Betriebsarbeiterschichten zu 12 Stunden (ausschließlich der Gasmeister und Maschinisten, jedoch einschließlich der Koksfahrer), war 29 984. — Es ergibt sich eine durchschnittliche Gaserzeugung auf die Arbeiterschicht von 791,20 cbm gegen 771,61 cbm im Vorjahre, bezw. 709,44 cbm im Jahre 1902.

Koks.

An Koks wurden im Jahre 1904: 55 171 950 kg oder 70,09 % vom Gewicht der vergasteten Kohlen gewonnen (1903: 50 044 050 kg oder 69,11 %).

Zu dem Gesamtgewinne kommt ein Bestand am Jahresanfang von 130 000 kg, sodaß zusammen 55 301 950 kg verfügbar waren. Da der Bestand am Jahreschlusse 2 000 000 kg betrug, war die Gesamt- abgabe 53 301 950 kg (1903: 54 314 050 kg).

Dieselbe wird nachgewiesen:

1. Durch Selbstverbrauch:

	1904	1903
a) zur Retortenfeuerung	11 789 700 kg	10 842 700 kg
b) zur Unterfeuerung der Dampfkessel	301 000 „	130 300 „
c) zu sonstigen Zwecken	692 900 „	273 450 „
Zusammen	12 783 600 kg	11 246 450 kg

2. Durch den Verkauf 40 518 350 „ 43 067 600 „

Summe wie vor 53 301 950 kg 54 314 050 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 1904: 21,37 %, 1903: 21,67 % des Gesamt-Koks- Gewinnes.

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 1904: 14,98 kg (1903: 14,97 kg) Koks und zur Er- zeugung von 100 cbm Gas 49,70 kg (1903: 49,17 kg) Koks erforderlich.

Der Teil der Kokszeugung, welcher nach Abzug der zur Retortenfeuerung verwendeten Menge übrig blieb, betrug somit 55,11 % der vergasteten Kohlen (1903: 54,14 %).

Der Koksverkauf ergab durchschnittlich für 1000 kg 10,87 M., gegen 10,17 M. bezw. 11 M. in den beiden Vorjahren.

Der Ortsabsatz betrug 50,52 % (in den Vorjahren 50,17 % bezw. 52,93 %) des Gesamtverkaufs.

Der Absatz an zerkleinertem Koks betrug im Jahre 1904: 21,10 % (1903: 18,28 %) des Gesamtverkaufs.

Teer.

An Teer wurden im Rechnungsjahr 1904: 3 402 188 kg = 4,32 % (1903: 3 346 524 kg = 4,62 %) vom Gewicht der vergasteten Kohlen gewonnen.

Der Bestand am Anfang des Jahres war außerdem 850 000 kg, jener am Schlusse des Jahres 1 220 000 kg, die Gesamtabgabe betrug sonach 3 032 188 kg (1903: 3 316 524 kg), von welchen 22 450 kg (2 587 kg) selbst verbraucht, 3 009 738 kg (3 313 937 kg) verkauft wurden.

Der Teerverkauf ergab im Durchschnitt für 1000 kg 26,97 M. (1903: 26,91 M. 1902: 23,32 M.)

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 736 995 kg (1903: 680 836 kg) schwefelsaures Ammoniak hergestellt.

Der Gewinn von 1000 kg vergastem Kohlen betrug:

1904	9,36 kg
1903	9,40 "
1902	9,78 "
1901	9,32 "
1900	9,03 "

Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 1904: 23,74 Mf. für 100 kg (1903: 23,29 Mf., 1902: 22,13 Mf.).

Allgemeines.

Die Gaspreise erfuhren im Berichtsjahre keine Aenderung.

Am Jahreschlusse betrug die Zahl der aufgestellten Gasmesser 22 660 gegen 19 952 im Vorjahre, also Zugang 2708, die Zahl der Privatabnehmer 14 660 gegen 11 299 im Vorjahre, also Zugang 3361.

Von denselben bezogen 10 077 das Gas zu Koch-, Heiz- und Kraftzwecken zum halben Preise (8 Pfg. für 1 Kubikmeter).

Die Anzahl der aufgestellten Gasmotoren betrug 352 (1903: 334) mit zusammen 2066,5 (1903 2012,5) Pferdekraften, sodas auf 1 Motor durchschnittlich 5,9 (1903: 6,0) Pferdekraften entfielen

154 (1903: 129) Motoren mit 264,5 (1903: 226,5) Pferdekraften hatten nicht mehr als 2 Pferdekraften.

Von den Motoren dienten:

	1904	1903
Zur Erzeugung elektrischen Lichts	9	9
Zum Betriebe von Pumpwerken	8	8
" " " Druckereien	36	36
" " " Schlossereien	52	48
" " " Schreinereien	43	39
" " " Drechslerereien	7	7
" " " Brauereien	13	13
" " " Meßgereien	32	29
" " " Bäckereien	17	16
" " " Kaffeebrennereien	19	18
" " " Schleifereien	7	7
" " " Senffabriken	9	9
" " " Eisfabriken	2	2
" " " Maschinenfabriken	9	7
Zu verschiedenen Zwecken	89	86

Die Zahl der Straßenlaternen betrug 5010 gegen 4767 im Vorjahre, also Zugang 243.

Sämtliche Laternen sind mit Glühlichtbrennern versehen. Außerdem sind noch 71 Petroleum-Laternen vorhanden.

Von den Laternen brannten 2855 als Nachtlaternen und 2155 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).

Die Nachtlaternen hatten je 3861,75 Brennstunden

„ Abendlaternen „ „ 1818,25 „

Von den im Betrieb befindlichen 22 660 Gasmessern sind:

Eigentum des Gaswerkes 22 637 Stück mit 232 169 Gasmesserflammen

„ der Privatabnehmer 23 „ „ 6 050 „

Summe 22 660 Stück mit 238 219 Gasmesserflammen.

Von den dem Gaswerk gehörenden 22 637 Gasmessern sind Automatengasmesser: 740 Stück mit 3845 Gasmesserflammen.

Am Schlusse des vorigen Berichtsjahres betrug die Länge der Hauptleitungen 245 641 m
hinzu kommen in 1904 12 000 „

folglich Länge am Jahreschlusse 257 641 m

Die Privat- und Laternenzuleitungen betragen am Jahresanfang 118 758 m

hinzu kommen in 1904 6 481 m

zusammen 125 239 „

mithin Gesamtlänge der Rohrleitungen 382 880 m

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 835 Wassertöpfe, in den Privatleitungen 123 Stück, zusammen 958 Stück.

Die 257 641 m Hauptleitungen hatten eine lichte Weite von 40—900 mm.

Unter anderem weisen die 80 mm-Leitungen eine Länge von 32 514 m, die 100 mm-Leitungen eine solche von 14 812 m, jene zu 125 mm eine solche von 113 016 m, jene zu 150 mm eine solche von 22 176,50 m, jene zu 200 mm eine solche von 21 019 m auf, 900 mm-Rohre liegen in einer Länge von 1549 m.

Der Rauminhalt des Rohrnetzes ist 7963 cbm gegen 7784 cbm im Vorjahre.

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Gaswerks stellen sich wie folgt:

Einnahme.	1904		1903	
	M.	M.	M.	M.
Gasuhrmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	4 093		37 455	
Gasverbrauch von Privaten	2 297 507		2 149 189	
Wert des selbstverbrauchten Gases	25 994		19 163	
Für verkaufte Koks abzüglich Retortenfeuerung	421 390		359 708	
Für verkauften Teer	86 965		87 912	
Für verkauftes Ammoniak	139 120		128 326	
Für verkaufte ausgebrauchte Reinigungsmasse	5 453		12 903	
Zusammen		2 980 522		2 794 656

	1904		1903	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		2 980 522		2 794 656
Ausgabe.				
Rohlen	1 205 064		1 030 437	
Löhne der Betriebsarbeiter	155 893		133 845	
Dampfmaschinenbetrieb	30 118		24 925	
Defenunterhaltung	50 652		31 704	
Reinigungsmaterial	18 159		15 615	
Laternenwärterlöhne und Unterhaltung der Straßenlaternen	122 248		113 341	
Unterhaltung des Rohrnetzes	12 431		12 118	
Unterhaltung der Gebäude und Apparate	18 796		11 749	
Unterhaltung der Betriebsutensilien	105 926		77 382	
Gehälter	56 672		51 538	
Pension	4 592		4 042	
Rabatt	29 511		26 406	
Bureaubedürfnisse	12 465		10 450	
Steuern und Versicherungsbeiträge	24 588		19 490	
Zinsgemein (einschl. Pächte)	37 868		41 209	
Verluste	11 260		4 363	
		<u>1 896 243</u>		<u>1 608 614</u>
Mithin Gewinn im Betriebe		1 084 279		1 186 042
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Konto		14 521		16 560
Ergibt einen Brutto-Gewinn von		<u>1 098 800</u>		<u>1 202 602</u>
Vom Gewinn wurden verwendet:				
a) zur Zinsenzahlung	119 127		98 311	
b) zur ordentlichen Schuldentilgung	62 813		60 984	
c) zur Wertabschreibung von Mobilien	—		295	
		<u>181 940</u>		<u>159 590</u>
Mithin Ueberschuß		916 860		1 043 012
Von demselben wurden:				
a) an die Tiefbaukasse für Straßenreparaturen abgeführt	50 000		50 000	
b) an die Stadtkasse abgeführt	300 000		300 000	
c) zur Abschreibung auf Erweiterungsbauten verwendet	150 000		120 000	
d) dem Reserve-Gewinn-Konto zugeführt	87 187	587 187	89 016	559 016
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		<u>329 673</u>		<u>483 996</u>

Die Selbstkosten des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases einschließlich Unterhaltung und Bedienung betragen 1904: 263 481,83 M. gegen 239 046,08 M. im Vorjahre.

(Fortsetzung s. S. 244.)

Bilanz

Kod					
	In Bau-Rente:				
	Mite Gas-Anhalt:				
2	Grundstücke		153 514	59	
	In Bau-Rente:				
	Neue Gas-Anhalt:				
7	Grundstücke	297 122	13		
8	Gebäude	1 074 917	70		
10	Gasbehälter	635 412	13		
12	Heizeröfen	833 000	—		
14	Apparate	906 682	42		
16	Eisenbahn-Anschluß	224 948	04		
		3 772 082	42		
19	Abfuhr	212 209	03	3 984 291	45
21	In Versuchs-Apparate-Rente			3	—
26	„ Gasmesser-Miete-Rente			712	90
30	„ Diverse Debitoren			19 708	96
54	„ Mobilien-Rente			3	—
88	„ Kassa-Rente			499 599	49
81	„ Kapital-Rente des Wasserwerks			850 000	—
109	„ Kasse-Rente			17 450	—
111	„ Betriebs-Messstellen- und Unkosten-Rente			3	—
113	„ Erweiterungsarbeiten-Rente, Rohrleitungen			68 853	06
117	„ Rente der öffentlichen Beleuchtung			3	—
119	„ Gasmesser-Rente			200 969	—
130	„ Kassen-Rente			24 840	—
134	„ Gasbehälter-Rente			68 556	83
136	„ Ofen-Unterhaltungs-Rente			3	—
137	„ Teer-Rente			31 720	—
143	„ Gas-Produktions-Rente			5 894	—
144	„ Neubau, Direktionsgebäude			103 000	—
153	„ Magazin und Werkstoff-Rente			11 836	27
155	„ Gasinjumenten-Rente			26 683	02
				6 067 634	57

1903/05.

Gegen

57	Pr. Kapital-Rente des Elektrizitätswerks	1 082 129	24
70	„ Sparkassen-Rente	3 103 916	10
71	„ Reserve-Gewinn-Rente	496 916	10
98	„ Kapital-Rente der Straßenbahn	1 055 000	—
121	„ Gewinn- und Verlust-Rente	329 673	13
		6 067 634	57

Der Vortrag des Bau-Kontos betrug am 1. April 1904 in Uebereinstimmung mit der Bilanz	2 882 261,29 M.
Hinzu kommen an Erweiterungen in 1904	1 710 367,65 "
Zusammen	4 592 628,94 M.

Abschreibung in 1904:

Statsmäßige Abschreibung	62 813,13 M.	
Außerordentliche Abschreibung	150 012,— "	
Die Hälfte des Gewinnüberschusses aus 1903	241 997,77 "	454 822,90 M.
Bleibt Vortrag des Bau-Kontos am 1. April 1905 in Uebereinstimmung mit der Bilanz		4 137 806,04 M.
und zwar: a) alte Gasanstalt	153 514,59 M.	
b) neue "	3 772 082,42 "	
c) Rohrnetz	212 209,03 "	
Summe		4 137 806,04 M.

Die Gesamtanlagekosten betragen bis zum 31. März 1905:

a) für die alte Gasanstalt ausschließlich Rohrnetz	1 894 077,14 M.
b) " " neue "	5 582 979,17 "
c) Rohrnetz	3 840 715,73 "
Zusammen	11 317 772,04 M.

Davon getilgt bis 31. März 1905	7 179 966,— M.
Bleibt am 1. April 1905 Vortrag	4 137 806,04 M.

II. Elektrizitätswerk.

Die Versorgung des sehr angewachsenen Stadtteils am Zoologischen Garten machte die Errichtung der Unterstation V an der Reithelsstraße notwendig. Vorläufig sind eine Akkumulatorenbatterie und zwei Umformermaschinen aufgestellt worden. Von hier aus soll auch der Derendorfer Bahnhof gespeist werden, da die Stadt seit dem 1. April 1905 an sämtliche hiesige Staatsbahnhöfe allen erforderlichen Strom liefert.

Das Grundstück der Unterstation IV an der Erkratherstraße, welches bisher im Besitz der Straßenbahn war, ist am 1. April 1904 dem Elektrizitätswerk überwiesen worden.

Im Jahre 1906 soll eine Dampfturbine in der Zentrale des Elektrizitätswerks aufgestellt werden, wofür im Berichtsjahre der Lieferungsvertrag geschlossen worden ist.

Betriebsmittel.

1. In der Zentrale.

Kesselhaus A: 6 Dampfkessel (System Dürr) mit insgesamt 1650 qm wasserberührter Heizfläche
 Kesselhaus B: 8 Dampfkessel (System Hohenzollern) mit insgesamt 1700 qm wasserberührter Heizfläche.
 Zusammen 14 Dampfkessel mit 3350 qm wasserberührter Heizfläche; sämtliche Kessel haben mechanische Feuerung (System Leach).

Maschinenhaus: 5 Dampfdynamomaschinen für Gleichstrom mit insgesamt 3100 PS. normaler Leistung, 1 Dampfdynamomaschine für Gleich- und Drehstrom mit 300 PS. normaler Leistung, 2 Dampfdynamomaschinen für Drehstrom mit insgesamt 2400 PS. normaler Leistung. Zusammen 8 Dampfdynamomaschinen mit insgesamt 5800 PS. normaler Leistung.

2. In den Unterstationen.

4 Akkumulatoren-Unterstationen (I, II, III und V) mit einer Kapazität von 14864 Ampèrestunden bei 3stündiger Entladung mit insgesamt 4720 Ampère; 1 Unterstation (IV) mit einer Kapazität von 550 Ampèrestunden bei 1stündiger Entladung (Pufferbatterie für Straßenbahn). In Unterstation I 3 Drehstrom-Gleichstromumformer (Motorgeneratoren) von je 475 Kilowatt normaler Leistung sekundär, in Unterstation V 2 Drehstrom-Gleichstromumformer (Motorengeneratoren) von 150 bzw. 300 Kilowatt normaler Leistung sekundär.

Anschluß und Stromabgabe.

Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes stieg im Berichtsjahr von 10 953,23 Kilowatt (204 733 Glühlampen) auf 11 845,1 Kilowatt (221 403 Glühlampen zu je 53,5 Watt). Davon war am Schluß des Betriebsjahres ein Gleichwert von 5129,35 Kilowatt für Straßenbahnzwecke angeschlossen. Die Gesamtzunahme im Anschlußwert betrug somit 8,14 %. Die nutzbare Gesamtstromabgabe betrug 5 597 193,4 Kilowattstunden gegen 4 516 919,6 Kilowattstunden im Vorjahre, hiervon entfallen auf die Stromabgabe an die Straßenbahn 2 590 802,1 Kilowattstunden gegen 2 159 377 Kilowattstunden im Vorjahre. Die Zunahme in der Gesamtstromabgabe bezifferte sich also auf 23,91 %.

Die Gesamtzahl der Stromabnehmer betrug 1522 gegen 1283 im Vorjahre.

Für motorische Zwecke allein (ausschließlich Straßenbahn) stieg der Anschlußwert von 1486 PS. auf 1755 PS., die Stromabgabe für diese Zwecke stieg von 553 091,4 auf 690 622,6 Kilowattstunden. Es ist also eine Vermehrung des Anschlußwertes (ausschließlich Straßenbahn) um 18,07 % und der Stromabgabe um 24,87 % zu verzeichnen. Die 1755 PS. verteilten sich auf 599 (im Vorjahre 486) Motoren, somit entfallen durchschnittlich 2,93 PS. auf den Motor, gegen 3,06 PS. im Vorjahre. Von den 599 Motoren hatten im Berichtsjahre 357 (im Vorjahre 282) nicht mehr als 2 PS.

Die Motoren wurden verwendet zum Betriebe von:

32	Bäckereien	mit 108,13 PS.
11	Brauereien und Mineralwasserfabriken	" 84,50 "
24	Druckereien	" 366,00 "
43	Eisenbearbeitungsmaschinen	" 249,30 "
6	Farbmühlen	" 35,00 "
25	Hebezeugen	" 194,25 "
21	Holzbearbeitungsmaschinen	" 218,05 "
12	Kaffeebrennereien	" 20,50 "
8	Maschinen für ärztliche Zwecke	" 3,07 "
2	Meiereien	" 4,00 "
4	Metallwarenfabriken	" 40,00 "
74	Mehlgereien	" 237,35 "
1	Papierfabrik	" 5,00 "
70	sonstigen Betrieben	" 189,70 "

Für Straßenbahnzwecke waren am Schlusse des Berichtsjahres 288 Motore mit 5538 PS. sowie 2713 Glühlampen (für Wagenbeleuchtung) angeschlossen.

Insgesamt waren angeschlossen am 31. März:

	1903	1904	1905
	51 280	61 358	72 810
Glühlampen,			
1 977	2 263	2 834	Bogenlampen,
118	175	241	Apparate,
421	486	599	Motore für Private,
308	308	288	Straßenbahnmotoren.

Erzeugungskosten.

Die Betriebs-Ausgabe für die erzeugte Kilowattstunde betrug 5,50 Pfg. gegenüber 6,10 Pfg. im Vorjahre, diejenige für die nutzbar abgegebene Kilowattstunde 7,30 Pfg. gegenüber 8,25 Pfg. im Vorjahre, ungerchnet Verzinsung und Abschreibung.

Vorbemerkung: Die in nachstehender Tabelle aufgeführten Kosten bedeuten: Pfennig für die

Betriebsjahr:	1895		1896		1897		1898	
	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
Für Betriebsarbeiterlöhne	2,74	3,85	2,40	3,46	2,24	3,18	1,94	2,72
„ Kohlen	2,18	3,04	2,31	3,31	2,16	3,07	2,09	2,94
„ Maschinenunterhaltung, Fuß- und Schmiermaterial	0,46	0,65	0,34	0,49	0,54	0,77	0,25	0,34
„ Betriebsutensilien und Unkosten	0,61	0,85	0,53	0,74	0,60	0,85	0,37	0,53
„ Gehälter	2,49	3,49	2,02	2,89	1,60	2,27	1,46	2,05
„ Pensionen	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Generalunkosten	0,54	0,75	0,92	1,32	0,50	0,71	0,50	0,71
„ Reparaturen	0,03	0,04	0,09	0,13	0,09	0,13	0,03	0,04
„ Unterhaltung der Akkumulatoren	1,76	2,47	1,47	2,12	1,18	1,68	0,90	1,26
Summe der reinen Betriebskosten*)	10,81	15,14	10,08	14,46	8,91	12,66	7,54	10,59

Leitungsnetz.

Im Leitungsnetz wurden 224 neue Anschlüsse ausgeführt, wozu 4274 m armierte Kabel verwendet wurden. Das Kabelnetz wurde in der Hauptsache in dem Versorgungsgebiete der neuen Unterstation V (Rethelstraße) erweitert.

Dort sind sechs Speiseleitungen und ein ausgedehntes Verteilungsnetz verlegt worden. Im Gebiete der Unterstation I (Bleichstraße) wurden zwei neue Speiseleitungen verlegt, im Gebiete der Unterstation III (Schule an der Karlsstraße) eine Speiseleitung.

*) Die Ausgaben für Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung, für Pächte und Verluste, sowie für Verzinsung und Tilgung sind in obenstehenden Betriebskosten nicht enthalten.

Zusammenstellung

der sich aus den letzten Jahresabschlüssen des städtischen Elektrizitätswerkes ergebenden Einnahmen und reinen Betriebskosten für Stromerzeugung und Stromabgabe.

Betriebsjahr	Stromerzeugung	Stromabgabe	Einnahme für die	
	Kilowattstunden		erzeugte Kilowattstunde in Pf.	abgegebene Kilowattstunde in Pf.
1895	651 773,8	465 319,5	42,46	59,48
1896	813 839,0	567 618,0	39,66	56,86
1897	1 046 987,5	736 372,9	33,83	48,17
1898	1 251 716,4	891 678,4	32,26	45,29
1899	2 182 372,2	1 608 799,4	26,95	36,56
1900	4 946 637,8	3 792 052,4	20,53	26,78
1901	5 443 301,0	4 016 065,8	16,78	22,68
1902	7 105 985,9	5 015 775,6	14,92	21,14
1903	6 115 005,8	4 516 919,6	16,11	21,81
1904	7 427 901,3	5 597 193,4	15,99	21,22

Kilowattstunde.

1899		1900		1901		1902		1903		1904	
Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
1,43	1,94	1,03	1,35	0,96	1,30	1,01	1,43	1,28	1,73	1,14	1,52
2,53	3,43	2,34	3,05	2,32	3,14	2,15	3,04	2,27	3,08	2,15	2,85
0,30	0,41	0,25	0,33	0,37	0,50	0,35	0,50	0,37	0,50	0,42	0,56
0,31	0,41	0,28	0,36	0,23	0,32	0,26	0,37	0,25	0,34	0,19	0,25
0,85	1,16	0,47	0,61	0,52	0,71	0,44	0,62	0,92	1,24	0,83	1,10
—	—	—	—	0,03	0,04	0,03	0,04	0,02	0,02	—	—
0,33	0,45	0,18	0,24	0,33	0,45	0,32	0,45	0,31	0,42	0,41	0,54
0,01	0,01	0,09	0,11	0,06	0,08	0,19	0,27	0,22	0,29	0,19	0,25
0,51	0,70	0,21	0,28	0,28	0,38	0,23	0,33	0,46	0,63	0,17	0,23
6,27	8,51	4,85	6,33	5,10	6,92	4,98	7,05	6,10	8,25	5,50	7,30

Zu den Erweiterungen im Kabelnetz wurden insgesamt verwendet:

1,140 km Drehstrom-Hochspannungskabel von 3×116 bis 3×170 qmm, 14,776 km Gleichstromkabel von 150 bis 400 qmm mit einem oder zwei Prüfdrähten, 44,410 km Gleichstromkabel von 10 bis 150 qmm ohne Prüfdraht, 1,706 km Telefonkabel, 2,764 km Mehrleitung und 24 Kabelkasten.

Die neu verlegten Verteilungskabel berühren eine anzuschließende Häuserfront von 14,800 km.

Zur unterirdischen Verbindung der neu installierten Bogen- und Glühlampen der öffentlichen elektrischen Beleuchtung wurden außerdem 2,514 km Verbindungskabel von 6 und 10 qmm verlegt.

Das Leitungsnetz umfasst nunmehr:

	Gleichstrom km	Drehstrom km	Zusammen km
Fernleitungen	38,852	10,194	49,046
Speiseleitungen	118,738	3,819	373,405
Verteilungsleitungen	250,848		
Anschlußleitungen	41,586	—	41,586
Verbindungsleitungen für die Straßenbeleuchtung	26,867	—	26,867
Messleitung	—	—	7,932
Telephonkabel	—	—	13,285
Kabelkasten	172	—	172

Die Verteilungskabel berühren eine anzuschließende Häuserfront von 83,692 km gegen 68,892 km im Vorjahre.

Öffentliche Beleuchtung.

Die öffentliche elektrische Beleuchtung umfaßte am 31. März 1905 291 Bogenlampen und 507 Glühlampen, gegenüber 262 Bogenlampen und 352 Glühlampen im Vorjahre.

Von diesen brannten 145 Bogenlampen und 100 Glühlampen von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr nachts, 146 Bogenlampen und 55 Glühlampen von Beginn der Dunkelheit bis zur Morgendämmerung als Nachtbeleuchtung, 353 Glühlampen am Rheinwerft brennen nur an Sonn- und Feiertagen von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr nachts.

Betrieb.

Die Kessel waren insgesamt 28 590,00 Stunden in Betrieb, gegen 27 080,00 Stunden im Vorjahre und zwar:

Kessel	I	1859,00	Stunden	} 12 Atm. Dampfspannung.
"	II	2025,00	"	
"	III	1683,50	"	
"	IV	2084,00	"	
"	V	1919,00	"	
"	VI	2377,50	"	
"	VII	3489,00	"	
"	VIII	3273,50	"	
"	IX	4719,50	"	
"	X	5160,00	"	
"	XI	0,00	"	
"	XII	0,00	"	
"	XIII	0,00	"	
"	XIV	0,00	"	

Die 8 Dampf- und Dynamomaschinen arbeiteten: 21 360,00 Stunden gegenüber 19 044,75 Stunden im Vorjahre, demnach im Jahresdurchschnitt täglich 58,52 Maschinenstunden. Die durchschnittliche Beanspruchung der beiden Maschinen I und II war 58,22% ihrer normalen Leistung von 1200 PS., diejenige der Maschinen III und IV 98,85% ihrer normalen Leistung von 300 PS., diejenige der Maschinen V, VI und VII 87,50% ihrer normalen Leistung von 600 PS., und diejenige der Maschine VIII 69,19% ihrer normalen Leistung von 1000 PS.

Die Gesamtarbeit der Maschinen betrug im Berichtsjahre 11 254 396 Pferdekraftstunden zu je 660 Wattstunden entsprechend 742 790,13 Kilowattstunden, gegenüber 9 265 160 Pferdekraftstunden gleich 6 115 005,8 Kilowattstunden im Vorjahre.

An Kohlen wurden verbraucht:

a) zum Anheizen	780,0 t
b) zum Betriebe	12 477,5 t
zusammen	13 257,5 t Kohlen

Eine Kilowattstunde erforderte demnach:

zu b 1,680 kg Kohlen,
zu a + b 1,785 kg, gegenüber 1,757 bzw. 1,816 kg im Vorjahre.

An frischem Öl wurden 17 939,5 kg (im Vorjahre 17 381,0 kg verbraucht, so daß eine Kilowattstunde 2,415 g (im Vorjahre 2,842 g) erforderte.

Akkumulatoren.

Durch die Akkumulatoren wurden 19,5% der Stromabgabe an Licht und Motoren gedeckt. Die gesamte Ladung betrug 3 007 720 Ampèrestunden bzw. 734 337,3 Kilowattstunden, die gesamte Entladung 2 586 132 Ampèrestunden bzw. 586 640,3 Kilowattstunden. Der Verlust in den Akkumulatoren belief sich also auf 421 588 Ampèrestunden bzw. 147 697,0 Kilowattstunden. Der Jahreswirkungsgrad betrug somit 85,98% (im Vorjahre 82,67%) in Ampèrestunden, und 79,88% (im Vorjahre 77,14%) in Kilowattstunden.

An Nachfüllflüssigkeit wurden gebraucht:

11 080 Liter Schwefelsäure von 25 Bé.,
74 179 „ Wasser

Summe 85 259 Liter Flüssigkeit.

Stromerzeugung, Stromabgabe und Verluste.

Betriebsjahr 1904	Gesamt- Stromerzeugung in Kilowattstunden	Gesamt- Stromabgabe in Kilowattstunden	Verlust in %	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe	
				im Monat	täglich
April	470 954,6	374 468,5	20,5	34 ^h 10'	1 ^h 04'
Mai	501 492,7	375 962,1	25,0	33 ^h 55'	1 ^h 06'
Juni	468 658,6	351 492,0	25,0	31 ^h 19'	1 ^h 03'
Juli	475 352,2	358 465,6	25,6	31 ^h 25'	1 ^h 01'
August	531 829,6	410 563,2	22,8	36 ^h 16'	1 ^h 10'
September	588 394,4	454 402,7	22,8	39 ^h 30'	1 ^h 19'
Oktober	701 341,9	513 588,4	26,7	45 ^h 10'	1 ^h 27'
November	734 613,5	538 581,8	26,7	46 ^h 43'	1 ^h 33'
Dezember	846 098,4	638 639,6	24,5	55 ^h 24'	1 ^h 47'
Januar	807 833,1	579 865,3	28,2	49 ^h 25'	1 ^h 36'
Februar	661 677,3	518 696,5	21,6	43 ^h 57'	1 ^h 34'
März	639 655,0	487 467,7	23,8	41 ^h 32'	1 ^h 20'
Summe 1904	7 427 901,3	5 597 193,4	24,6	472 ^h 32'	1 ^h 18'
Summe 1903	6 115 005,8	4 516 919,6	26,1	426 ^h 38'	1 ^h 10'

Die größte Tagesabgabe fand statt am 24. Dezember 1904 mit 23 685,9 Kilowattstunden, darunter 9090,0 Kilowattstunden an die Straßenbahn. Die Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe an diesem Tage betrug 2 h 03'. Der höchste gleichzeitige Verbrauch trat ein am 23. Dezember 1904 mit 2470,8 Kilowatt, darunter 570,0 Kilowatt für die Straßenbahn. Der geringste Tagesverbrauch fand statt am 5. Juni 1904 mit 11 867,7 Kilowattstunden, darunter 8670,0 Kilowattstunden an die Straßenbahn. Der höchste gleichzeitige Verbrauch war an diesem Tage 1250,4 Kilowatt, darunter 630,0 Kilowatt für die Straßenbahn.

Die Gesamtstromabgabe verteilt sich wie folgt:

	1904	1903
a) Selbstverbrauch	152 237,9 Kilowattstunden	70 606,9 Kilowattstunden,
b) öffentliche Beleuchtung	561 822,7 "	489 870,3 "
c) Straßenbahn	2 590 802,1 "	2 159 377,0 "
d) Privatabnehmer 1. Licht	1 601 708,1 "	1 243 974,0 "
" 2. Kraft	690 622,6 "	553 091,4 "
Summe	5 597 193,4 Kilowattstunden	4 516 919,6 Kilowattstunden.

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Elektrizitätswerkes stellen sich wie folgt:

Einnahmen:

	1904		1903	
	M.	M.	M.	M.
An Zählermiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	12 371		11 309	
Für Stromabgabe	1 250 835		1 040 691	
Zusammen		1 263 206		1 052 000

Ausgaben:

Für Kesselfohlen	159 711	139 020
" Betriebsarbeiterlöhne	85 115	78 038
" Gehälter	61 354	56 019
" Pensionen	—	1 000
" Betriebsutensilien und Unkosten	13 833	15 297
" Maschinenunterhaltung	31 461	22 735
" Reparatur der Gebäude	10 288	11 291
" " des Leitungsnetzes	3 597	2 023
" Unterhaltung der Akkumulatoren	12 717	28 283
" Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen elek- trischen Beleuchtung	30 437	31 303
" Generalunkosten und Verluste	33 430	22 414
" Rabatt	62 882	55 502
Zusammen	504 825	462 925
Gewinn am Betriebe	758 381	589 075
Dazu Gewinn auf Privateinrichtungskonto	4 021	1 161
Dazu von C. Dorst als Entschädigung für Minderstrom- verbrauch	4 500	—
Zu übertragen	766 902	590 236

	1904		1903	
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
Uebertrag		766 902		590 236
Dazu von F. W. Jensen und Genossen (à fonds perdu) für Einrichtung elektrischer Straßenbeleuchtung in der Dit- und Steinstraße		9 100		—
Gesamt-Bruttogewinn		776 002		590 236
Der Gewinn wurde verwendet:				
a) Zur Zinsenzahlung	132 281		122 728	
b) „ ordentlichen Abschreibung	147 972		144 350	
c) „ außerordentlichen Abschreibung von Erweite- rungen	100 000		100 000	
Zusammen		380 253		367 078
Mithin Gewinn-Ueberschuß		395 749		223 158
Der Buchwert des Anlagekapitales betrug am 1. April 1904				3 217 506
Dazu Erweiterungsbau:				
Grundstücke		48 892		
Gebäude		70 509		
Dampfkessel		11 717		
Maschinen und Apparate		76 318		
Akkumulatoren		77 000		
Leitungsnetz		371 960		656 396
Zusammen				3 873 902
Getilgt wurden in 1904:				
a) etatsmäßig		147 972		
b) außerordentlich		100 000		
c) aus dem Refervegewinn (für Erweiterungsbauten, Leitungsnetz)		31 747		279 719
bleiben am 1. April 1905 an Baukapital				3 594 183
Das gesamte Anlagekapital beträgt bis 1. April 1905				6 785 337
Davon sind im ganzen getilgt bis 1. April 1905				3 191 154
Mithin bleibt Vortrag am 1. April 1905				3 594 183

Soll Bilanz vom

	Gesamt- Bausparen		am 31. März 1905		M	P
	M	P	M	P		
Bau-Rente:						
Grundstücke	117 585	88	117 585	88		
Gebäude	531 794	53	394 270	56		
Dampfessel	438 880	61	244 598	36		
Maschinen und Apparate	1 617 125	49	1 060 415	18		
Kumulatoren	691 903	19	264 187	48		
Zeitungsgesetz	3 388 047	88	1 513 125	80	3 594 183	26
Gesamtbausparen	6 785 337	58				
Neubau Direktionsgebäude					103 000	—
Kapital-Rente der Gasanstalt					1 082 129	24
Elektrizitätsmesser-Werte-Rente					338	25
Stromverbrauch-Rente					7 642	73
Diverse Debitoren					3 917	70
Elektrizitätsmesser-Rente					114 214	—
Röhren-Rente					5 557	12
Preiseinrichtungs-Rente					3 391	75
Anschluß-Rente					875	17
Erweiterungsarbeiten-Rente: Zeitungsgesetz					1 000	—
Kassa-Rente					132 018	31
					5 048 267	53

31. März 1905.

Haben

	M	P	M	P
Kapital-Rente der Stadt Düsseldorf, III. Klasse			1 680 000	—
„ „ „ „ „ I. „			1 067 439	97
„ „ „ „ „ II. „			1 915 076	—
Reserve-Gewinn-Rente:				
Bestand am 1. April 1904	8 592	85		
hierzu Gewinn aus 1903	23 158	05		
	31 750	90		
Hieraus wurden in 1904 getilgt:				
Zeitungsgesetz	31 747	90		
			3	—
Gewinn- und Verluß-Rente			305 748	56
			5 048 267	53

7. Verkehr.

I. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung ist der Verkehr bei den hiesigen Postämtern in den Kalenderjahren 1904 und 1903 ersichtlich:

	Abgegangen		Eingegangen	
	1904	1903	1904	1903
Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben	46 673 588	44 179 304	43 067 544	41 089 464
Päckete ohne Wertangabe	1 361 084	1 238 730	1 593 563	1 212 605
Briefe und Päckete mit Wertangabe	120 978	118 834	129 556	110 766
Postaufträge	—	—	37 645	40 519
Postnachnahmesendungen	—	—	297 198	287 869
Postanweisungen im Betrage von . . . M.	81 039 394	73 204 085	93 124 047	84 699 245
Telegramme	483 847	354 838	422 628	418 834

Es betrug ferner:

	1904	1903
Die Zahl der abgesetzten Zeitungsnummern	9 076 606	7 450 682
Die Zahl der Fernsprechstellen	5 974	4 857
darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung	59	46
Die Zahl der insgesamt vermittelten Gespräche	13 831 980	11 247 204
Die Einnahmen an Porto, Telegramm- und Fernsprechgebühren in M.	4 538 027	3 939 359
Die Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken u. in M.	130 238	120 789

II. Eisenbahnen.

a) Verkehrsfragen.

Wie im Vorjahre so ist auch in diesem Jahre eine Verbesserung der Eisenbahnverkehrsverhältnisse der Stadt zu verzeichnen. Die Verwaltung hat eine Reihe von Eingaben an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten und an die in Betracht kommenden Eisenbahn-Direktionen gerichtet, die zum Teil Erfolg gehabt haben. Auch an den Eingaben anderer Städte und der Handelskammern hat sich die Stadt, soweit eine Unterstützung angebracht erschien, beteiligt.

Dessenungeachtet lassen die augenblicklichen Verkehrsverhältnisse noch manches zu wünschen übrig und es wird auch in Zukunft weiterer und erneuter Anregungen bedürfen, wenn dem umfangreichen Verkehrsbedürfnisse der Stadt und der mit ihr in Geschäftsverbindung stehenden Gebiete einigermaßen Rechnung getragen werden soll.

Das diesjährige Ergebnis der Bestrebungen wird nachstehend kurz angegeben:

1. Bau einer Eisenbahnlinie Oberbrügge—Salver—Radevormwald.

Nach einer Bemerkung in dem Bauberichte der Eisenbahnverwaltung für den Zeitraum 1. Oktober 1903/04 ist für die Linie Oberbrügge—Wipperfürth bezw. Radevormwald „die Erfüllung der gesetzlichen Vorbedingungen als gesichert zu betrachten und mit den ausführlichen Vorarbeiten begonnen“. Unter den „gesetzlichen Vorbedingungen“ wird die Bereitstellung der für den Ankauf erforderlichen Geldbeträge seitens der Interessenten verstanden. Es ist anzunehmen, daß der Ausbau einer der beiden Teilstrecken alsbald

nach Beendigung der Vorarbeiten in Angriff genommen wird, falls nicht der gleichzeitige Ausbau der Gesamtstrecke erfolgt.

2. Einrichtung von Schnellzügen auf der Eisenbahnlinie Düsseldorf — M. Gladbach — Roermond — Antwerpen.

Wenn auch der Antrag der Stadt, die Züge Antwerpen — M. Gladbach und umgekehrt unter Teilung in M. Gladbach nach bezw. von Hagen über Düsseldorf weiterzuführen, noch nicht berücksichtigt ist, so ist doch das Hauptziel: die Einlegung eines zweiten Schnellzugpaares auf der Strecke Antwerpen — M. Gladbach und umgekehrt, erreicht worden.

Die Anschlüsse für das neue Schnellzugpaar gestalten sich für Düsseldorf vom 1. Mai 1905 ab: Düsseldorf 7¹⁹, an Antwerpen 10⁴⁵; ab Antwerpen 6²², an Düsseldorf 12²⁴. Danach ist den beteiligten Geschäftskreisen Düsseldorfs Gelegenheit gegeben, in einem Tage mit 8 stündigem Aufenthalt in Antwerpen die Reise nach Antwerpen und zurück auszuführen. Wegen der Weiterführung sämtlicher 4 Züge von und nach Hagen über Düsseldorf wird die Angelegenheit weiter verfolgt werden.

3. Verbesserung des Eisenbahnverkehrs auf der Strecke Hamburg — Köln und Hamburg/Bremen — Paris über Aachen.

Von den Handelskammern Bremen und Hamburg wurde an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe gerichtet, die

- a) die Einlegung neuer Tagesschnellzüge auf der Strecke Hamburg — Köln und umgekehrt,
- b) die Schaffung einer Tagesschnellzugverbindung mit durchlaufenden Wagen auf der Strecke Hamburg/Bremen — Paris über Aachen

verfolgte. Beide Verkehrsverbesserungen sind mittels gemeinschaftlicher Eingabe der Handelskammer und der Stadt Düsseldorf befürwortet worden, jedoch mit dem ausdrücklichen Antrage, die Züge zu b) mit Rücksicht auf die schwerwiegenden wirtschaftlichen Interessen der Stadt Düsseldorf nicht über Crefeld, sondern über Düsseldorf — M. Gladbach — Aachen zu führen.

Der Antrag zu a) hat Erfolg gehabt, indem ein Nachmittag-Schnellzugpaar Hamburg — Köln und umgekehrt mit Anschluß nach und von Elberfeld eingelegt wird. Die Aussicht auf Berücksichtigung des Antrages zu b) ist zur Zeit gering.

4. Verbesserung des Eisenbahnverkehrs nach dem Oberrhein und nach Süddeutschland.

a) Um die Beibehaltung der neu eingelegten direkten Züge Düsseldorf (über Deutz) — Frankfurt a. M. und umgekehrt zu sichern, wurde eine Eingabe an die königliche Eisenbahn-Direktion zu Köln des Inhalts gerichtet, diese vorzügliche Verkehrsverbindung nicht etwa durch die bevorstehende Veränderung der Kölner Bahnhofsverhältnisse wieder zu beseitigen. Nach einer von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gelegentlich der Landtagsverhandlungen abgegebenen Erklärung ist eine Entschließung der Eisenbahnverwaltung erst möglich, wenn die Gleisanlagen infolge des Umbaus des Kölner Hauptbahnhofes fertiggestellt sind. Die Angelegenheit wird im Auge behalten werden.

b) Ein neues Schnellzugpaar ist auf der Strecke Köln — Siegen und umgekehrt mit Anschluß an Duisburg — Hagen eingelegt worden. Der Antrag, diese Schnellzüge von und nach Düsseldorf durchzuführen, ist von der königlichen Eisenbahndirektion zu Elberfeld mit einem abschlägigen Bescheide beantwortet worden. Danach sei es einstweilen nicht angängig, die Züge in den im Umbau befindlichen Hauptbahnhof Köln einzuführen. Der Antrag wird zu gelegener Zeit erneuert werden.

c) Ein dritter Antrag auf Weiterführung der Schnellzüge Saarbrücken — Trier — Köln über Düsseldorf in das Ruhrgebiet mußte nach Mitteilung der königlichen Eisenbahn-Direktion Köln ebenfalls wegen der im Umbau begriffenen Hauptbahnhofsanlagen in Köln einstweilen zurückgestellt werden. Seine Berücksichtigung ist aber in Aussicht gestellt, sobald der Bahnhofsumbau beendet ist. Die Angelegenheit wird weiter verfolgt.

5. Durchführung der Züge Düren—Neuß und umgekehrt nach und von Düsseldorf.

Dem Antrage auf Durchführung dieser Züge ist bis jetzt nicht Folge gegeben, doch ist Aussicht vorhanden, daß sich die Eisenbahnverwaltung zu dieser nicht sehr schwierigen aber für das reisende Publikum äußerst angenehmen Verkehrsverbesserung entschließen wird.

6. Umleitung der Frankfurter, das Wuppertal berührenden Schnellzüge über Düsseldorf—Neuß und Führung der Züge D. 31 und 32 über Düsseldorf nach Eibersfeld.

Den diesbezüglichen Anträgen ist mit Rücksicht auf die durch die jetzige Führung der Züge berührten Orte und Gebiete, auf die bestehenden Anschlüsse bezw. auf Betriebschwierigkeiten nicht entsprochen worden.

7. Verschiedene, teils mit stadtseitiger Unterstützung geschaffene Verkehrsverbesserungen.

a) Vom 3. Januar 1905 ab ist ein neuer Riviera-Expresszug von Amsterdam über Düsseldorf — Köln, fahrend jeden Dienstag und Samstag, eingelegt worden.

b) Mit dem 1. Mai 1905 wird ein neues Schnellzugpaar Berlin — Hannover — Köln und umgekehrt mit Anschluß nach und von Eibersfeld eingelegt (ab Berlin 3¹⁵, an Köln 11⁴², bezw. ab Köln 7²⁸, an Berlin 4¹²).

c) Ferner erfolgte die Einlegung zweier Schnellzugpaare auf der Strecke Düsseldorf — Grefeld (ab Grefeld 7⁰⁸ bezw. 6⁴², an Düsseldorf 8²⁵ bezw. 7¹², ab Düsseldorf 9⁰⁵ bezw. 10²¹, an Grefeld 9⁴³ bezw. 10²²).

8. Außerdem sind noch verschiedene Anträge auf Verkehrsverbesserungen mit dem Ersuchen um stadtseitige Unterstützung eingegangen, u. a.:

a) ein Antrag auf Errichtung einer Haltestelle bei dem Block Eggerscheidt zwischen den Stationen Hösel und Ratingen-Ost der Bahnlinie Hauptbahnhof Essen — Düsseldorf;

b) ein Antrag auf Eröffnung des Personenverkehrs auf der Strecke (Düsseldorf) — Vintorf — Weddau — Duisburg;

c) ein Antrag betreffend Herstellung einer Nebenbahn Düsseldorf/Verendorf über Kaiserswerth nach Duisburg;

d) ein Antrag auf Verbesserung der Verbindungen zwischen dem Niederrhein und Mannheim;

e) ein Antrag auf Regelung des Verkehrs auf der Strecke Köln — Düsseldorf — Dortmund;

f) ein Antrag auf Einlegung eines Schnellzugpaares auf der Strecke Düsseldorf — Opladen;

g) ein Antrag auf Einlegung von Feriensonderzügen zur Hebung des Fremdenverkehrs am Rhein;

h) ein Antrag auf Verbesserung der Zugverbindungen Düsseldorf — Düren — Jülich und Düsseldorf — Düren — Heimbach zum Besuche der Eifel (Urftal Sperre).

Zu diesen Anträgen ist je nach dem Maße, in dem die örtlichen und allgemeinen Verkehrsverhältnisse dadurch berührt werden, Stellung genommen worden.

9. Sonstiges.

a) Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 3. Januar 1905 ist die Zahl der Mitglieder des Ausschusses zur Wahrnehmung der Verkehrsinteressen von 6 auf 9 erhöht. Neu eingetreten sind die Herren Geheimer Kommerzienrat C. Lueg, Geheimer Baurat Brevitt, Amtsgerichtsrat Kirsch.

b) Die Hauptbahnhofsanlagen der Stadt haben im laufenden Jahre einige Verbesserungen und Vervollständigungen erfahren. In dem Staatshaushaltsetat sind auch für das Jahr 1905 Mittel zur Vornahme weiterer Verbesserungen vorgesehen. Immerhin müssen die Bahnhofsverhältnisse unserer Stadt im

Vergleich zu anderen Großstädten noch als so beschränkt angesehen werden, daß weitere durchgreifende Verbesserungsmaßnahmen nicht von der Hand zu weisen sind. Gegenüber dem Antrage auf Schaffung eines Zuganges zum Hauptbahnhofe von der Oberbilker Seite verhält sich die Eisenbahnverwaltung trotz aller fortdauernder Vorstellungen ablehnend.

c) Mittels besonderer Eingabe an die Königliche Eisenbahn-Direktion Elberfeld ist auf die unzureichende Güterabfertigung auf dem Bahnhofe Derendorf hingewiesen worden. Es ist darauf der Bescheid eingegangen, daß die Eisenbahnverwaltung die Verbesserung der dort herrschenden Verhältnisse anstrebe.

d) Auf eine an das Reichspostamt gerichtete Eingabe sind in das Reichskursbuch mehrere, für die Düsseldorfer Verkehrsverhältnisse wichtige Hinweise aufgenommen worden.

b) Statist.

Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen im Rechnungsjahr 1904 geben die nachstehenden, dem Bericht der Königlichen Eisenbahndirektion Elberfeld entnommenen Zahlen Auskunft.

1. Personenverkehr.

An Fahrkarten und Fahrscheine einschließlich Militärfahrcheine wurden verkauft:

von Station Düsseldorf-Hauptbahnhof	2 810 050
„ „ „ Derendorf	183 142
„ „ „ Bill	191 719
Zusammen 1904:	3 184 911
1903:	2 658 796

Von den Stationen Vierenfeld, Grafenberg und Hafen fanden keine Personenabfertigungen statt.

2. Güter- und Viehverkehr.

Station	Verfand					Empfang				
	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr		Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	a.	b.	c.	a.	b.	a.	b.	c.	a.	b.
	Stückgut einschl. Eil- gut und Expresgut Tonnen	Wagen- ladungen Tonnen	Dienst- gut Tonnen	Groß- vieh Stück	Klein- vieh Stück	Stückgut einschl. Eil- gut und Expresgut Tonnen	Wagen- ladungen Tonnen	Dienst- gut Tonnen	Groß- vieh Stück	Klein- vieh Stück
Düsseldorf-Hauptbahnhof	18 724	897	79 509	3 232	—	24 544	7 132	99 714	3 795	—
Düsseldorf-Derendorf	73 224	104 200	764	240	3 720	67 911	591 920	47 360	24 606	118 229
Düsseldorf-Bilk	57 926	68 756	163	1	—	23 883	292 469	6 391	75	253
Düsseldorf-Vierenfeld	—	301 317	22 982	—	—	—	818 082	4 845	—	—
Düsseldorf-Grafenberg	24 753	208 875	18 495	—	—	10 852	463 887	7 471	—	—
Düsseldorf-Hafen	1 594	594 948	1 529	—	—	1 055	157 439	—	—	—
zusammen 1904	176 221	1 278 993	123 442	3 473	3 720	128 245	2 330 929	165 781	28 476	118 482
1903	173 619	1 144 879	161 981	3 058	12 747	111 255	1 971 517	230 817	21 470	94 564

Es betrug hiernach in Tonnen:

	1904	1903
der gesamte Güterverfand	1 578 656	1 480 479
„ „ Güterempfang	2 624 955	2 313 589
„ „ Güterverkehr	4 203 611	3 794 068

Es haben also der Güterversand um 6,6 %, der Güterempfang um 13,5 % und der gesamte Güterverkehr um 10,8 % zugenommen.

Rechnet man dem Verkehr des Jahres 1904 noch den Güterverkehr der Kleinbahnen Düsseldorf — Bohwinkel und Düsseldorf — Crefeld (vgl. nächsten Abschnitt) hinzu, so ergeben sich folgende Zahlen:

	1904	1903
Gesamtversand in Tonnen	1 587 566	1 489 365
Gesamtempfang " "	2 630 070	2 317 692
Gesamtverkehr " "	4 217 636	3 807 057

III. Kleinbahnen und Straßenbahnen.

a) Fremde Bahnen.

1. Nebenbahnähnliche Kleinbahn Düsseldorf-Crefeld.

An Personen wurden befördert:

	1904	1903
Im Lokalverkehr:		
Düsseldorf-Obercassel-Geerd-Lörich	2 764 187	3 143 850
Im Fernverkehr:		
Düsseldorf-Crefeld	1 033 164	1 254 954
Im Verkehr:		
Düsseldorf-Uerdingen	228 776	290 221
Düsseldorf-Neuß	868 100	1 075 495
zusammen	4 894 227	5 764 520

Der Stückgutverkehr, soweit hierbei Düsseldorf in Frage kommt, gestaltete sich wie folgt:

	1904	1903
Versand von Düsseldorf	3 855 453 kg	3 104 380 kg
Empfang in Düsseldorf	2 157 700 "	874 130 "
zusammen	6 013 153 kg	3 978 510 kg

An Milch wurde von den linksrheinischen Ortschaften unter Benutzung dieser Bahn in Düsseldorf eingeführt:

	1904	1903
	3 739 071 l	3 826 721 l

2. Straßenbahn Düsseldorf-Benrath-Bohwinkel.

Die Verkehrszahlen sind folgende:

	Einnahmen	Motortwagen- Kilometer	Anhängewagen- Kilometer
1904	46 267,39 M.	54 631	6026
1903	43 072,78 "	55 568	4530

Im Uebergangsverkehr mit der Stadt Düsseldorf wurden befördert in der Richtung:

	1904	1903
Benrath-Düsseldorf	147 422	116 371
Düsseldorf-Benrath	135 950	109 756
zusammen	283 372	226 127

Der auf die Stadt Düsseldorf aus den Einnahmen dieses Verkehrs entfallende vertragsmäßige Anteil betrug:

1904	1903
22 607,55 M.	19 668,70 M.

Die vertraglich an die Stadt Düsseldorf gezahlte Entschädigung für die Benutzung städtischer Straßen, einschließlich des für den Güterverkehr besonders festgesetzten Entgelts betrug:

1904	1903
878,52 M.	876,66 M.

Für den Güterverkehr mit Düsseldorf wurde die Bahn wie folgt in Anspruch genommen:

	1904	1903
Verfand von Düsseldorf	5 054 910 kg	5 781 600 kg
Empfang in Düsseldorf	2 957 730 „	3 228 800 „
zusammen	8 012 640 kg	9 010 400 kg

3. Straßenbahn Düsseldorf-Duisburg.

Es wurden auf der ganzen Linie Düsseldorf-Duisburg

	1904	1903
Personen befördert	1 198 116	1 128 293
Wagenkilometer gefahren	945 136	898 371

b) Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf.

1. Allgemeines.

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte zum erstenmale seit Uebernahme des Betriebs der Straßenbahnen in städtische Regie einen Ueberschuß. Wenn dieser auch noch nicht erheblich ist, so ist das Ergebnis doch insofern erfreulich, als die Erwartungen, die an den im vorigen Jahre eingeführten Tarif geknüpft wurden, sich im allgemeinen erfüllt haben, und es sich gezeigt hat, daß der Tarif auf richtiger Grundlage beruht. Dies umso mehr, als von den Ermäßigungskarten, insbesondere den Arbeiter- und Schülerkarten, die eine wesentliche Preisermäßigung bieten, in steigendem Maße Gebrauch gemacht wurde, ohne daß die allgemeinen Ergebnisse zu stark beeinflusst wurden.

Wenn nun auch das günstige Ergebnis an sich hauptsächlich auf den im abgeschlossenen Jahr voll zur Wirkung gekommenen neuen Tarif zurückgeführt werden muß, so darf doch nicht der Einfluß außer acht gelassen werden, den die mit der Zunahme der Bevölkerung, der Vermehrung von Handel und Wandel, überhaupt der Entwicklung aller Verhältnisse in Düsseldorf verbundene Verkehrssteigerung, insbesondere die nicht unerhebliche außergewöhnliche Verkehrssteigerung durch die internationale Kunst- und große Gartenbauausstellung gehabt hat. Es wäre also nicht richtig, wenn angenommen würde, das günstige Ergebnis sei nur auf einen teuren Tarif zurückzuführen und es sei nunmehr, nachdem Uberschüsse erzielt wurden, an der Zeit, den Tarif zu ermäßigen, oder weitere Vergünstigungen einzuführen. Die Stadt Düsseldorf steht vor der Notwendigkeit, das Straßenbahnnetz durch eine Reihe neuer Linien zu erweitern. Zum Teil ist über den Bau solcher Linien schon Beschluß gefaßt, zum Teil schweben noch die Verhandlungen. Die Verwirklichung dieser Pläne wird an die Mittel der Straßenbahnkasse solch' erhebliche Anforderungen stellen, daß mit größeren Ueberschüssen auch für die nächsten Jahre nicht gerechnet werden kann. Falls Ueberschüsse überhaupt erzielt werden können, werden diese für absehbare Zeit wieder lediglich zu Erweiterungen im Betriebe selbst Verwendung finden müssen.

Wünschen aus dem Publikum entsprechend wurde eine neue Art Zeitfahrkarten eingeführt, nämlich Vollkarten für das Innernetz und eine Außenlinie zum Preise von 12 M.

Die Fahrgeschwindigkeit wurde durch einen Nachtrag zur Genehmigungsurkunde neu geregelt und zwar grundsätzlich erhöht.

Sie beträgt nunmehr höchstens

a) auf eigenem Bahnkörper	25 km in der Stunde.
b) auf Provinzialstraßen	22 " " " "
c) auf breiten Straßen in der Stadt und nach den Vororten	20 " " " "
d) auf den übrigen Strecken	9 bis 18 " " " "

2. Betrieb.

Abgesehen von dem Einfluß, den der gesteigerte Verkehr durch die internationale Kunst- und große Gartenbauausstellung brachte, war der Betrieb regelmäßig und hatte keine Störungen. Aus Anlaß der Ausstellung wurde, wie auch im Jahre 1902, während der Ausstellungszeit vom 1. Mai bis 23. Oktober der Betrieb über den Friedrichsplatz und durch die Mühlenstraße eingestellt und wurden die beiden Linien Rathaus-Sauptbahnhof-Oberbill und Zoologischer Garten-Rathaus über das Schloßufer und die Bendemannstraße geführt, wobei die Wagen ihren Weg über eine neu gebaute Straßenbahnschleife nahmen, die von der Kurve am Schloßufer unter der Rheinbrücke her bis zum ungefähr 300 m entfernten Haupteingang der Ausstellung an der Scheibenstraße gelegt war.

Um der Arbeiterschaft Gelegenheit zu bieten, ihre Arbeitsstellen in den frühen Morgenstunden besser zu erreichen, wurden besondere Früh-Wagen eingesetzt.

Die Gesamt-Brutto-Einnahme aus Fahrgeld ergab	2 586 679,45 M.
Die Gesamt-Betriebsausgabe stellte sich auf	1 432 331,43 "
Mithin beträgt der Betriebs-Ueberschuß	1 154 348,02 "
gegenüber einem solchen von	782 997,36 "
im Vorjahre.	

Der Prozentsatz der gesamten Betriebsausgaben gegenüber den Betriebseinnahmen beträgt:
 im Berichtsjahre 55,37 % = rd. 20,22 Pfg. für einen Wagenkilometer,
 „ Vorjahre 63,81 % = „ 21,60 " " " "

Die einzelnen Ausgabebeträge zeigt folgende Zusammenstellung:

1. Direktion	29 588,13 M.
2. Betrieb	643 073,05 "
3. Zugkraft	350 075,99 "
4. Stromführung	23 183,61 "
5. Wagenunterhalt	158 771,41 "
6. Bahnunterhalt	103 040,76 "
7. Gebäudeunterhalt	9 995,— "
8. Allgemeine Unkosten	114 603,48 "
Zusammen	1 432 331,43 M.

Da die Ausgaben zum erstenmale nach den vom Internationalen Straßenbahn- und Kleinbahnverein aufgestellten Grundsätzen gebucht worden sind, läßt sich ein Vergleich mit dem Vorjahre nicht machen.

Von den Ausgaben im Berichtsjahre ist bei den verschiedenen Konten der Wert der Materialienbestände zum Gesamtbetrage von 105 648,72 M. abgesetzt und auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Die Fahrgeldeinnahme ist gegenüber 1903 um 423 136,45 M. oder 19,55%, gegenüber 1902 um 19 226,88 M. oder 0,75 % gestiegen.

Die Einnahme für ein gefahrenes Wagenkilometer betrug 36,52 Pfg. gegenüber 32,88 Pfg. im Vorjahr, während für den Fahrgast einschließlich Abonnenten 10,65 Pfg. gegenüber 10,12 Pfg. im Vorjahre eingenommen wurden.

Die Dichtigkeit des Verkehrs betrug auf 1 m Bahnlänge 166 Wagenkilometer, was einem Fahrtintervall von 4,58 Minuten entspricht. Die vorjährigen Zahlen waren 156 Wagenkilometer und 4,83 Minuten. Die Verkehrsdichtigkeit ist um 5,09 % gegenüber 1903 gestiegen.

Von den Einzelfahrscheinen wurden verausgabt:

Direkte Fahrscheine zu 10 Pfg.	=	10 789 377	} 13 280 248 oder 65,28 %
" " " 15 "	=	2 365 808	
" " " 20 "	=	79 651	
" " " 25 "	=	45 412	
Umsteige-Fahrscheine zu 10 Pfg.	=	3 870 157	} 7 063 281 oder 34,72 %
" " " 15 "	=	2 562 325	
" " " 20 "	=	255 848	
" " " 25 "	=	170 287	
" " " 30 "	=	123 059	
" " " 35 "	=	72 847	
" " " 40 "	=	8 758	} Zusammen 20 343 529 oder 100 %

Die Gesamtzahl der auf Fahrscheine beförderten Personen betrug also 20 343 529 gegenüber 18 778 141 im Vorjahre. Die Fahrten der auf Zeitfahrkarten beförderten Personen betragen 3 948 647 gegenüber 2 601 181 im Vorjahre.

Die Fahrleistung, ausgedrückt in Wagenkilometern, erreichte die Zahl von 7 083 173 gegen 6 575 458 im Vorjahre = 507 715 oder 7,17 % mehr.

Der Stromverbrauch stieg von 2 745 942 Kilowattstunden im Vorjahre auf 3 208 056 im Berichtsjahre, was einen Mehrverbrauch von 462 114 Kilowattstunden oder 16,8 % bedeutet. Der Strombedarf für das Wagen- und das Rechnungskilometer berechnet, stellt sich wie folgt:

	für ein Wagenkilometer:	für ein Rechnungskilometer:
1904	0,453	0,554
1903	0,418	0,499

Dieser erhöhte Stromverbrauch findet seinen Grund in der vorhin erwähnten Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit.

Es waren 11 schwere Unfälle zu verzeichnen, gegen das Vorjahr 5 mehr. Von diesen waren zwei tödlich. Sie betrafen ein Kind und einen schwerhörigen Erwachsenen. Im Vorjahr war kein Fall mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen. Eine Schuld des Fahrpersonals konnte in keinem der beiden Fälle festgestellt werden.

Schwere Zusammenstöße ereigneten sich 9 gegen 12 im Vorjahre.

Von den schweren Unfällen wurden im Betriebsjahr 6 Fahrgäste und 5 Passanten betroffen, während die sechs schweren Unfälle des Vorjahres nur Passanten trafen.

Im übrigen wird auf die beigelegten Uebersichten, die Bilanz und den besonderen Bericht der Betriebsdirektion verwiesen.

3. Personal-Verhältnisse.

Am Schlusse des Berichtsjahres war der Personalbestand folgender:

	1904	1903
1. Verwaltung und Bureau	13	12
2. Betrieb	382	389
3. Zugkraft (Zentrale Rath)	6	6
4. Stromführung	10	11
5. Wagenunterhaltung	124	130
6. Bahnunterhaltung	66	58
7. Sonstige	9	9
Zusammen	610	615

Gliederung nach dem Dienstalter.

Dienstzeit	Verwaltung und Bureau	Betrieb	Zugkraft (Zentrale Rath)	Strom- führung	Wagen- unter- haltung	Bahn- unterhaltung	Sonstige	Zu- sammen
bis 5 Jahre	3	222	5	8	101	48	—	387
5—10 "	6	130	1	—	20	15	4	176
10—15 "	1	25	—	2	2	—	2	32
15—20 "	3	5	—	—	1	1	1	11
über 20 Jahre	—	—	—	—	—	2	2	4
Zusammen	13	382	6	10	124	66	9	610

Die Bewegung im Personalbestande läßt im allgemeinen nach. Es wird auf die beigelegte Uebersicht verwiesen.

Durch Beschluß der Straßenbahndeputation ist dem ständigen Fahrpersonal, welches sich ununterbrochen und länger als 2 Jahre im Dienst befindet, ein jährlicher Urlaub ohne Lohnabzug gewährt worden. Die Dauer des Urlaubs richtet sich nach der Zahl der Dienstjahre.

Ebenso wurde dem Fahrpersonal außerdienstlich auf allen Linien freie Fahrt ermöglicht.

Das bereits im vorigen Jahre eingeführte bedingte Strasssystem wurde dadurch ergänzt, daß dem Fahrpersonal auch die von ihm eingezogenen Kosten für die von ihm verschuldeten Sachschäden zurückgezahlt werden, wenn es sich während eines Jahres gut geführt und keinen weiteren Schaden verursacht hat.

Den Führern sind für die Winterzeit Pelzmäntel neben der übrigen Dienstkleidung geliefert worden.

Den nicht zum Bureau- und Fahrpersonal gehörigen Arbeitern wurde die letzte halbe Arbeitsstunde an den Vorabenden der Sonn- und gesetzlichen Feiertage ohne Kürzung des Lohnes freigegeben.

Auf Grund der städtischen Hinterbliebenen-Versorgung, zu der Beiträge nicht erhoben werden, erhält die Witwe eines Schaffners für sich und ihre 3 Kinder eine jährliche Rente von 395 M.

An Unterstützungen für Lohnausfälle durch militärische Uebungen und sonstige Fälle, die in manchen Fällen 150—300 M. betragen, wurden 2052 M. gezahlt.

Die Beiträge zur Unfall-, Invaliden- und Krankenversicherung erforderten 23 700 M.

Die Betriebskrankenkasse hatte einen durchschnittlichen Mitgliederbestand von 622, davon 597 männliche, 25 weibliche Mitglieder (im Vorjahr: 643, 617, 26).

Um der Erwerbsunfähigkeit rechtzeitig vorzubeugen, wurden 7 männliche Mitglieder (Vorjahr: 11) in Heilstätten mit gutem Erfolg untergebracht.

Von den Erkrankungsfällen, für welche die Kasse in Anspruch genommen wurde, betrafen 217 (Vorjahr 243) die männlichen und 13 (16) die weiblichen Versicherten. Die Krankheitstage betragen 5641 (6427), d. i. durchschnittlich 24,5 (26) Krankheitstage für jeden Krankheitsfall.

Durch Tod verlor die Kasse 5 (2) Mitglieder.

Den Vorbeugungsmaßnahmen zur Verhütung von Krankheiten wurde besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Durch den Vertrauensarzt wird alljährlich im Frühjahr eine eingehende Untersuchung des gesamten Fahrpersonals vorgenommen.

Dem Krankenkontrollleur wurden außer den für eine wirksame Krankenkontrolle nötigen Vorschriften auch entsprechende Anweisungen gegeben, auf die Wohnungsverhältnisse des Personals zu achten.

Infolge der bereits im vorjährigen Berichte erwähnten Erhöhung der Beiträge von 2 auf 2,75 % stiegen die Einnahmen um 27 %. Sie betragen im ganzen 29 992,44 M. (Vorjahr: 23 664,67 M.), für das Mitglied 48,21 M. (36,80 M.).

Die Herabsetzung der Leistungen von 75 % auf 66 $\frac{2}{3}$ % ergab ein Fallen des Krankengeldes um 25 %. Das reine Krankengeld betrug im ganzen 12 848,30 M. (Vorjahr: 16 181,12 M.), für den Krankheitsfall 55,86 M. (62,47 M.).

Durch diese beiden Maßnahmen war es möglich, den aus dem Jahre 1903 übernommenen Betriebsvorschuß von 1900 M. zurückzuerstatten und dem Betriebsfonds 600 M. zuzuführen. Dem Reservefonds konnte kein Betrag zugewiesen werden.

Die Kasseneinnahmen beliefen sich im ganzen auf 32 447,27 M. (33 909 M.), die Ausgaben auf 32 438,30 M. (33 852 M.).

4. Zugkraft (Zentrale Rath).

Die Anzahl der erzeugten Kilowattstunden stieg gegen das Vorjahr von 655 658 auf 677 916, mithin um 22 258 Kilowattstunden oder 3,39 %.

Sierbon entfallen auf:	1904	1903
Bahnstrom	629 955	586 563
Licht- und Motorstrom für eigene Zwecke	47 909	68 706
" " " " Private	52	387
Zusammen	677 916	655 658

Infolge des großen Bergarbeiterstreiks konnte die regelmäßige Kohlenlieferung seitens der Zeche nicht eingehalten werden, weshalb teils mit Gasfoks, teils mit bedeutend minderwertigeren Kohlen gearbeitet werden mußte. Aus diesem Grunde ist der Kohlenverbrauch für die Kilowattstunde im Berichtsjahre höher als im Vorjahre.

Der Kohlenverbrauch stellte sich auf 1 663 866 kg, der Foksverbrauch auf 86 200 kg, zusammen also Verbrauch 1 750 066 kg (Vorjahr: 1 565 507 kg), oder 2,50 kg für die Kilowattstunde (Vorjahr: 2,38 kg).

Die reinen Erzeugungskosten betragen 5,78 Pfg. (Vorjahr: 5,91 Pfg.); werden hierzu die anteiligen Verwaltungskosten gerechnet, so ergeben sich ohne Verzinsung und Amortisation 5,90 Pfg. (Vorjahr: 6,05 Pfg.) für die Kilowattstunde.

5. Stromführung.

	1904	1903
Die Instandhaltung der Oberleitung erforderte die Auswechslung von	1391	993
Neu gebaut und in Betrieb genommen wurde eine Strecke von	600	3563
zusammen	1991	4556

m Kontaktdraht.

In der letzten Hälfte des Berichtsjahres wurden unter die schlechten Stellen der Deseu, sowie unter die abgefahrenen Spitzen der Weichen- und Sektionsbösen-Schenkel sogenannte Lauffchienen eingebaut, wodurch der Draht eine längere Lebensdauer erhält.

Die Gesamtlänge der Oberleitung setzt sich zusammen aus:

44 692,40 m Doppelleitung = 89 384,80 Ifd. m Kontakt draht

Dazu kommen:

für die Bahnhöfe	5 647,—	"	"	"
" " Wechsel	452,—	"	"	"
" " 3 Schleifen	950,—	"	"	"
zusammen	96 433,80	Ifd. m	Kontakt draht.	

6. Wagenpark.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren vorhanden:

144	Motorwagen,
64	große geschlossene Anhängewagen,
10	" " "
75	" offene "
8	(Grafenberger) offene "
8	Salzwagen,
1	Schienenreinigungswagen,
zusammen	310 Wagen gegen 338 im Vorjahre.

Unter den gegen das Vorjahr in Abgang gekommenen 28 Wagen befinden sich 6 kleine geschlossene Anhängewagen — frühere Pferdebahnwagen — und 1 Salzwagen, die ausrangiert werden mußten, da sie für den Betrieb nicht mehr geeignet waren; ferner wurden die 10 ältesten Motorwagen, deren elektrische Ausrüstung den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt, ausrangiert; sie sollen nach Umbau noch als geschlossene Anhängewagen Verwendung finden; die übrigen in Abgang gekommenen 11 Wagen sind bei dem bereits im vorjährigen Berichte in Aussicht gestellten Umbau von 22 ehemaligen Pferdebahnwagen in 11 große geschlossene Anhängewagen in Wegfall gekommen.

Die 8 Grafenberger offenen Anhängewagen befinden sich im Umbau; sie sollen mit Seitenwänden versehen werden und einen Mittelgang erhalten. Drei geschlossene Anhängewagen älterer Konstruktion mit 16 Sitzen wurden entsprechend den Normaltypen umgebaut.

Alle diese Bauarbeiten wurden in eigener Werkstatt mit eigenem Personal ausgeführt.

Da sich die Vorrichtung für die Schneebeseitigung, bestehend aus Pflug- und Stahldrahtbesen, gut bewährt hat, so wurden noch 2 weitere Motorwagen damit ausgerüstet.

20 Wagen der Außenlinien wurden mit Fenstermänteln zum Schutz gegen Zugluft ausgerüstet; die Motorwagen wurden sämtlich mit den im vorigen Jahre versuchsweise angebrachten Wetter-Schutzscheiben für Führer versehen.

Zum Versuch ist ein Motorwagen mit einem Lenkachsendrehgestell ausgerüstet worden.

Ein alter offener Anhängewagen wurde versuchsweise als Schienenreinigungswagen eingerichtet.

In jedem Bahnhof steht ständig ein mit Werkzeugen und Geräten ausgerüsteter Motorwagen bereit, damit bei Gleisperrungen schnellstens eingegriffen werden kann.

Zum Zwecke der Ausbildung des Personals wurde ein Raum mit Lehrmaterial ausgerüstet.

7. Gleisanlagen.

Im Berichtsjahr mußte mit Rücksicht auf die internationale Kunst- und große Gartenbauausstellung von einer Auswechslung der zu schwachen Gleise, Profil Phönix 7 a, Abstand genommen werden.

Gegen Schluß des Jahres wurden infolge Asphaltierung eines Teiles der Oststraße gegen 500 Ifd. m Gleis, Profil 25 a, durch Profil 25 d ersetzt, obwohl die herausgenommenen Schienen noch etwa 4—5 Jahre hätten halten können; es geschah dies aber, um später nicht wieder die Asphaltfahrbahn aufbrechen zu müssen.

Wie bereits im Vorjahre an einigen Stellen in der Bismarckstraße, so wurden auch die auf dieser Strecke neu verlegten Gleise mit einer Einsäumung aus australischen Hartholzlögen versehen. Die Versuche in der Bismarckstraße haben sich bezüglich der guten Lage der Holzlöge bisher bewährt. Die Kosten für die neue Holzeinsäumung betragen ungefähr 22 M. für das m Gleis und gehen zu Lasten der Straßenbahnkasse.

An Neubauten gelangte nur die bereits erwähnte Schleifenanlage vor dem Haupteingange der der Ausstellung zur Ausführung.

Nach den Angaben der Betriebsdirektion wurde ein neues Schienenprofil Phönix 38 hergestellt. Dasselbe hat eine Höhe von 20 cm, eine Fußbreite von 18 cm und ein Gewicht von ungefähr 60 kg für das Ifd. m Schiene. Die bisher bewährte Stumpfstößkonstruktion mit doppelseitigen Fußlaschen wurde im allgemeinen mit der Abänderung der Stöße von 90° auf 80° beibehalten.

Zu Versuchen mit dem Goldschmidtschen Schweißverfahren wurden die Mittel bewilligt.

Die Gleislängen am Schluß des Berichtsjahres sind folgende:

	am 31. 3. 1905	am 31. 3. 1904
Totale Gleislänge	86 089 m	85 492 m
Betriebslänge	41 854 m	42 107 m

Die durchschnittliche Betriebslänge im Jahr, berechnet nach den ministeriellen Erläuterungen zur Kleinbahnstatistik, betrug 4264 m. Der Unterschied erklärt sich dadurch, daß der Verkehr während der Ausstellungszeit, wie vorhin bereits angegeben, eine andere Linienführung bedingte.

8. Hochbauten.

In dem Verwaltungs- und dessen Nebengebäude wurde eine Niederdruck-Dampfheizung eingerichtet, bestehend aus 2 freistehenden gußeisernen Niederdruck-Dampfkesseln von 9,6 qm Heizfläche. In dem Verwaltungsgebäude gelangten Radiatoren, im Nebengebäude Rippenheizkörper zur Anwendung.

Die gesamten Abortanlagen erhielten Kanalan Anschluß.

9. Finanzielles.

Das Gesamtanlagekapital betrug am 31. März 1905:

8 071 166 M.

Die Verzinsung und Tilgung erforderte einen Betrag von 373 591 M., dem eine Reineinnahme von 376 066 M. gegenüberstand, sodaß sich ein Ueberschuß von 2475 M. ergab.

Unter Zugrundelegung der für die Aufstellung der Kleinbahn-Nachweisung erlassenen ministeriellen Vorschriften und der vom Verein deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen für die Jahresstatistik gegebenen Erläuterungen hat sich das Gesamtanlagekapital im Berichtsjahre mit 6,66 % verzinst. Die Verzinsung ist nach dieser Vorschrift der Betrag von 537 930 M. anzusehen.

Die näheren Angaben befinden sich in der beigegeführten Bilanz nebst Kapital-Nachweisung.

10. Statistik.

 1. Vergleichende Uebersicht
 über die Einnahmen auf den einzelnen Linien.

Nr	Linie	Einnahme				mehr			weniger		
		1903		1904		M	S	%	M	S	o/0
		M	S	M	S						
1	Derendorf—Flora	375 323	80	447 979	47	72 655	67	16,22	—	—	—
2	Nordfriedhof—Hauptbahnhof	282 456	47	288 421	32	5 964	85	2,07	—	—	—
3	Schadowplatz—Grafenberg	230 037	93	324 676	92	94 638	99	26,38	—	—	—
4	Rathaus—Zoologischer Garten	239 366	82	276 120	72	36 753	90	13,31	—	—	—
5	Rathaus—Oberbill (Hauptbahnhof)	223 756	12	405 286	77	181 530	65	44,79	—	—	—
6	Rathaus—Oberbill (Graf-Adolfplatz— Ellerstraße)	161 420	95	252 976	37	91 555	42	36,24	—	—	—
7	Uhländstraße—Hafen	156 848	09	166 455	91	9 607	22	5,77	—	—	—
8	Unterbill—Wehrhahn	241 793	38	345 471	21	103 677	83	30,01	—	—	—
9	Haniel & Lueg—Ratingen	110 822	55	79 290	76	—	—	—	31 531	79	28,45
10	Düsseldorf—Gerresheim	65 420	03	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Düsseldorf—Eller	76 296	86	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Spalten können nicht genau miteinander verglichen werden bei Nr. 3, 6, 9, 10 und 11, da die Wagen zum Teil anders geführt worden sind und die Fahrscheine sich änderten. Nr. 9 ist teilweise in Nr. 3 enthalten, 10 und 11 sind zum Teil in 3 und 6 enthalten.

2. Betriebsergebnisse auf den einzelnen Linien.

Nr	Linie	Wagennutzkilometer			Betriebs-			
		Motor- Wagen km	Anhänge- Wagen km	Summa km	Einnahme einschl. Abonnenten- und Gevrathener Verkehr		Ausgabe	
					M	S	M	S
1	Derendorf—Flora	707 765	689 912	1 397 677	447 979	47	282 632	74
2	Nordfriedhof—Hauptbahnhof	605 548	200 759	806 307	288 421	32	163 048	24
3	Schadowplatz—Grafenberg	788 623	232 513	1 021 136	324 676	92	206 490	11
4	Rathaus—Zoologischer Garten	520 167	179 251	699 418	276 120	72	141 419	44
5	Rathaus—Oberbill (Hauptbahnhof)	622 968	375 513	998 481	405 286	77	201 908	91
6	Rathaus—Oberbill (Graf-Adolfplatz— Ellerstraße)	606 876	3 181	610 057	252 976	37	123 363	33
7	Uhländstraße—Hafen	500 100	20	500 120	166 455	91	101 132	30
8	Unterbill—Wehrhahn	520 429	225 480	745 909	345 471	21	150 834	79
9	Haniel & Lueg—Ratingen	279 596	24 472	304 068	79 290	76	61 501	57
		5 152 072	1 931 101	7 083 173	2 586 679	45	1 432 331	43

3. Uebersicht der Einnahmen nach Wochentagen.

Tage	Anzahl der Tage	Vorjahr	Gesamteinnahme ausfchl. Abonnement-, Uebergangs- und Sonderwagenverfehr		Vorjahr	Durchschnitts-Einnahme pro Tag		Vorjahr		Die höchsten Tageseinnahmen betragen		Vorjahr		Die niedrigsten Tageseinnahmen betragen		Vorjahr										
			M	⊄		M	⊄	M	⊄	Tag	M	⊄	Tag	M	⊄	Tag	M	⊄								
Sonn- und Feiertage*)	68	70	611 108	75	529 008	35	8 986	89	7 557	26	23. 5.	13 570	70	23. 5.	13 570	70	1. 6.	11 978	55	24. 11.	4 590	40	22. 1.	4 117	50	
Werttage:											(Pfungstmontag)						(Pfungstmontag)									
Montage	48	47	290 073	51	237 306	30	6 043	20	5 049	07	(Sonntag)						(Sonntag)									
Dienstage	50	48	282 958	96	237 781	40	5 659	18	4 953	78	(Sonntag)						(Sonntag)									
Mittwoche	50	50	301 749	67	249 989	30	6 034	99	4 999	79	(Sonntag)						(Sonntag)									
Donnerstage	48	51	260 137	22	245 093	50	5 419	53	4 805	76	(Sonntag)						(Sonntag)									
Freitage	50	49	292 339	62	232 241	65	5 846	79	4 739	63	(Sonntag)						(Sonntag)									
Samstage	51	51	291 412	07	251 090	90	5 713	96	4 923	35	(Sonntag)						(Sonntag)									
Abonnement	—	—	233 028	10	159 799	40	638	43	436	61																
Uebergangsverfehr	—	—	22 607	55	19 668	70	61	94	53	74																
Sonderwagen	—	—	1 264	—	1 563	50	—	—	—	—																
Summe	365	366**	2 586 679	45	2 163 543	—	7 086	79	5 911	32																

*) Darunter auch lokale Feiertage und Feiertage (z. B. Schützenfest, Seemanns).

**) 29. Februar 1904 Schalttag!

1) Schön.

2) Trübe und feucht.

3) Trübe, kalt und Nebel.

1) Schön.

2) Windig.

4. Betriebsergebnis.

Monat	Es wurden verausgabt:						Betriebs-einnahmen aus:						Gesamter Betriebsertrag	Zurückgelegte Wagenzug-Kilometer für			Stromverbrauch in Kilowattstunden			Durchschnittsberechnungen:											
	Fahr- kilometer	Wäge- meine Zug- kilometer	Arbeits- leistungen	Wagen- kilometer	Zug- leistungen	Summe der be- triebs- leistungen	Eingel- fahrten und Sonder- wagen	Wägen- Zug- leistungen	Wä- gen- leistungen	Eingel- leistungen	Leben- sange- fahr- leistungen mit den Berg- Blein- bahnen	Summe		Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Summe	Centrale		Summe	Stromverbrauch für den Betrieb		Stromverbrauch für den Betrieb		Stromverbrauch für den Betrieb		Stromverbrauch für den Betrieb		Stromverbrauch für den Betrieb		Stromverbrauch für den Betrieb	
																	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer		Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer	Wagen- zug- kilometer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
April 1904	1 549 033	1 742	1 285	—	239 328	1 788 361	175 935.10	13 846.50	855.60	—	1 906.72	192 543.92	85,40	2 107	405 799	126 113	531 912	194 002	46 770	240 772	11,48	10,77	4572,73	2,91	3,36	33,08	2,76	0,36	36,20	0,60	0,46
Mai „	1 923 403	1 885	2 166	—	270 615	2 194 018	224 890.40	15 322.—	1 483.20	—	2 124.94	243 820.54	85,40	2 641	454 232	188 001	642 233	199 778	49 954	249 732	11,80	11,11	5717,98	2,99	3,42	35,01	2,62	0,33	37,96	0,55	0,39
Juni „	1 832 368	1 934	2 276	229	362 423	2 194 791	215 108.60	15 793.50	1 560.—	2447.50	1 828.60	236 738.20	86,08	3 076	440 732	177 542	618 314	195 883	47 999	243 882	11,84	11,10	5439,03	2,96	3,41	34,79	2,81	0,30	37,90	0,56	0,40
1. Viertelj.	5 304 804	5 561	5 727	229	872 366	6 177 170	615 934.10	44 962.—	3 898.80	2447.50	5 860.26	673 102.66	86,08	8 076	1 300 843	491 656	1 792 499	589 663	144 723	734 386	11,71	10,99	5243,25	2,95	3,40	34,29	2,73	0,33	37,35	0,57	0,42
Juli 1904	2 010 444	1 916	2 527	—	280 625	2 291 069	235 693.90	15 720.30	1 746.—	—	2 036.12	255 196.52	86,08	3 076	457 028	184 349	641 377	204 192	48 169	252 361	11,82	11,14	5924,33	3,13	3,57	36,75	2,72	0,32	39,79	0,55	0,40
Aug. „	1 887 551	1 782	3 371	—	275 982	2 163 533	220 817.70	14 714.50	2 313.30	—	2 140.47	239 985.97	86,08	3 076	454 460	187 643	642 103	230 759	56 382	287 141	11,81	11,09	5571,22	2,94	3,37	34,39	2,65	0,33	37,37	0,63	0,45
Sept. „	1 832 427	1 895	2 850	—	283 925	2 116 352	213 097.35	15 674.—	1 945.20	—	1 964.33	232 680.88	86,08	3 076	441 408	186 414	627 822	223 288	53 780	277 068	11,74	10,99	5401,64	2,92	3,37	33,94	2,80	0,31	37,06	0,63	0,44
2. Viertelj.	5 730 422	5 593	8 748	—	840 532	6 570 954	669 608.95	46 109.—	6 004.50	—	6 140.92	727 863.37	86,08	8 076	1 352 896	558 406	1 911 302	658 239	158 331	816 570	11,79	11,07	5632,40	3,00	3,44	35,03	2,72	0,32	38,07	0,60	0,43
Oct. 1904	1 829 013	2 035	3 945	—	316 595	2 145 608	209 429.65	16 763.—	2 694.90	—	1 997.94	230 885.49	86,08	3 076	444 497	173 799	618 296	238 245	51 115	289 360	11,56	10,76	5359,96	2,96	3,47	33,87	3,15	0,32	37,34	0,65	0,47
Nov. „	1 493 806	2 146	3 380	—	320 843	1 814 649	167 454.45	17 523.—	2 283.60	—	1 689.62	188 950.67	86,08	3 854	409 540	147 576	557 116	216 500	58 160	274 660	11,32	10,41	4514,52	2,68	3,26	30,06	3,50	0,30	33,92	0,67	0,50
Dec. „	1 580 391	2 228	3 618	320	447 598	2 027 989	176 160.30	18 101.50	2 440.80	3411.50	1 937.73	202 651.83	86,08	4 854	422 015	146 726	568 741	232 079	58 361	290 440	11,27	10,38	4746,03	2,78	3,36	30,97	3,61	0,34	34,93	0,69	0,52
3. Viertelj.	4 903 210	6 409	10 943	320	1 085 036	5 988 246	553 044.40	52 387.50	7 419.30	3411.50	5 625.29	621 887.99	86,08	12 261	1 276 052	468 101	1 744 153	686 824	167 636	854 460	11,38	10,52	4812,33	2,80	3,36	31,63	3,63	0,32	35,58	0,67	0,50
Jan. 1905	1 497 354	2 222	4 506	—	343 853	1 841 207	167 351.25	18 086.—	3 032.10	—	1 700.98	190 170.33	86,08	3 854	422 300	144 167	566 467	218 490	55 855	274 345	11,02	10,33	4543,66	2,64	3,25	29,54	3,73	0,30	33,57	0,65	0,48
Febr. „	1 358 133	2 213	3 891	—	334 708	1 692 841	151 851.30	18 031.—	2 637.90	—	1 534.99	174 054.79	86,08	3 854	380 863	122 593	503 456	200 562	49 947	250 509	11,29	10,28	4158,62	2,70	3,36	30,16	4,11	0,30	34,57	0,66	0,50
März „	1 549 606	2 215	3 549	385	472 152	2 021 738	173 253.80	18 127.50	2 415.—	4058.50	1 745.51	199 600.31	86,08	3 854	419 118	146 178	565 296	224 323	53 463	277 786	11,29	9,87	4768,97	2,74	3,58	30,65	4,35	0,31	35,31	0,67	0,49
4. Viertelj.	4 405 093	6 650	11 946	385	1 150 713	5 555 806	492 456.35	54 244.50	8 085.—	4058.50	4 981.08	563 825.43	86,08	12 854	1 222 281	412 938	1 635 219	643 375	159 265	802 640	11,20	10,16	4490,42	2,69	3,40	30,12	4,06	0,30	34,48	0,66	0,49
1. „	4 903 210	6 409	10 943	320	1 085 036	5 988 246	553 044.40	52 387.50	7 419.30	3411.50	5 625.29	621 887.99	86,08	12 261	1 276 052	468 101	1 744 153	686 824	167 636	854 460	11,38	10,52	4812,33	2,80	3,36	31,63	3,63	0,32	35,58	0,66	0,50
2. „	5 730 422	5 593	8 748	—	840 532	6 570 954	669 608.95	46 109.—	6 004.50	—	6 140.92	727 863.37	86,08	8 076	1 352 896	558 406	1 911 302	658 239	158 331	816 570	11,79	11,07	5632,40	3,00	3,44	35,03	2,72	0,32	38,07	0,60	0,43
3. „	5 304 804	5 561	5 727	229	872 366	6 177 170	615 934.10	44 962.—	3 898.80	2447.50	5 860.26	673 102.66	86,08	8 076	1 300 843	491 656	1 792 499	589 663	144 723	734 386	11,71	10,99	5243,25	2,95	3,45	34,29	2,73	0,33	37,35	0,55	0,40
Jahres- summe	20 343 529	24 213	37 364	934	3 948 647	24 292 176	2 331 043.80	197 703.—	25 407.60	9917.50	22 607.55	2 586 679.45	86,08	3 076	5 152 072	1 931 101	7 083 173	2 578 101	629 935	3 208 036	11,57	10,65	5004,10	2,87	3,43	32,91	3,29	0,32	36,52	0,62	0,45
Vorjahr	18 778 141	19 917	2 495	122	2 601 181	21 379 322	1 984 074.90	156 849.50	1 671.90	1278.—	19 668.70	2 163 543.—	84,98	3 806	4 955 615	1 619 843	6 575 458	2 139 377	586 565	2 745 942	10,69	10,12	4326,49	2,85	3,25	30,14	2,45	0,29	32,88	0,55	0,42
Monats- durch- schnitt	1 695 294	2 018	3 114	78	329 054	2 024 348	194 253.65	16 475.25	2 117.30	826.46	1 883.96	215 556.62	86,08	3 076	429 339	160 925	590 264	214 841	52 496	267 338	Anmerkung zu Spalte 19. Zugerechnet wurden 12 701 Kilowatt- stunden Hauptstrom für Besondere begeben, sowie im ganzen 2 390 802 Kilowattstunden auf dem stehenden Gleichstromwert begeben wurden.										
Vorjahr	1 564 845	1 660	1 248	122	216 765	1 781 610	165 339.58	13 070.79	835.95	639.—	1 639.06	180 295.25	84,98	3 806	412 968	134 967	547 935	179 948	48 880	228 829											

5. Monatseinnahmen.

Monat	Einnahme an Frucht- einl. Uebergangs- bereich und Zentrals- und Gomberegen	%	Einnahme aus Ertragsfaktoren										Gesamts- Einnahme	%	
			Gesamt- meß- Garten	Woll- Garten	Ein- garten- Garten	Zwei- garten- Garten	Substanz- Woll- Garten	Substanz- Ertrags- Garten	Wort- garten- Garten	Ertrags- Woll- Garten	Ertrags- Boden- Garten	Uebergangspunkt			%
I. Vierteljahr 1904	177 841	82	135	8 478	3 561	1 438,50	162	72	—	—	855,60	14 702	10	192 543	92
II. " 1904	227 015	34	135	8 910	3 843	1 516,—	846	72	—	—	1 483,20	16 805	20	243 820	54
III. " 1904	216 937	20	312	9 162	3 915	1 474,50	846	84	—	—	1 560,—	19 801	—	236 738	20
I. Vierteljahr . . .	621 794	36	582	26 550	11 319	4 429,—	1 854	228	—	—	3 898,80	51 308	30	673 102	66
II. " 1904	237 730	02	288	9 119	3 801	1 474,50	918	120	—	—	1 746,—	17 466	50	255 196	52
III. " 1904	222 958	17	288	8 722	3 372	1 330,50	918	84	—	—	2 313,30	17 027	80	239 985	97
IV. " 1904	215 061	68	330	9 316	3 504	1 486,—	954	84	—	—	1 945,20	17 619	20	232 680	88
I. Vierteljahr . . .	675 749	87	906	27 157	10 677	4 291,—	2 790	288	—	—	6 004,50	52 113	50	727 863	37
II. " 1904	211 427	59	387	10 064	3 816	1 494,—	918	84	—	—	2 694,90	19 457	90	230 885	49
III. " 1904	169 144	07	414	10 127	4 296	1 660,—	918	108	—	—	2 283,60	19 806	60	188 950	67
IV. " 1904	178 098	03	456	10 127	4 576	1 910,50	936	96	—	—	2 440,80	23 953	80	202 051	83
III. Vierteljahr . . .	558 669	69	1 257	30 318	12 688	5 064,50	2 772	288	—	—	7 419,30	63 218	30	621 887	99
IV. " 1905	169 052	23	468	10 198	4 491	1 891,—	954	84	—	—	3 032,10	21 118	10	190 170	33
Januar	153 385	89	405	10 197	4 420	1 971,—	954	84	—	—	2 637,90	20 668	90	174 054	79
Februar	174 999	31	423	10 472	4 341	1 853,50	954	84	—	—	2 415,—	24 601	—	199 600	31
III. Vierteljahr . . .	497 437	43	1 296	30 867	13 252	5 715,50	2 862	252	—	—	8 085,—	66 388	—	563 825	43
IV. " 1905	196 137	61	337	9 574	3 995	1 625,—	857	88	—	—	2 117,—	19 419	—	215 557	—
Monatsdurchschnitt															

6. Jahresaufammenstellung.

I. Vierteljahr	Einnahme an Frucht- einl. Uebergangs- bereich nach Zentrals- und Gomberegen	%	Einnahme aus Ertragsfaktoren										Gesamts- Einnahme	%	
			Gesamt- meß- Garten	Woll- Garten	Ein- garten- Garten	Zwei- garten- Garten	Substanz- Woll- Garten	Substanz- Ertrags- Garten	Wort- garten- Garten	Ertrags- Woll- Garten	Ertrags- Boden- Garten	Uebergangspunkt			%
I. " 1904	621 794	36	582	26 550	11 319	4 429,—	1 854	228	—	—	3 898,80	51 308	30	673 102	66
II. " 1904	675 749	87	906	27 157	10 677	4 291,—	2 790	288	—	—	6 004,50	52 113	50	727 863	37
III. " 1904	558 669	69	1 257	30 318	12 688	5 064,50	2 772	288	—	—	7 419,30	63 218	30	621 887	99
IV. " 1904	497 437	43	1 296	30 867	13 252	5 715,50	2 862	252	—	—	8 085,—	66 388	—	563 825	43
Jahres-Gesamte . . .	2 353 651	35	4 041	114 892	47 936	19 500,—	10 278	1 056	—	—	25 407,60	233 028	10	2 586 679	45
Sperrjahr	2 003 743	60	270	99 521	47 052	3 244,50	1 692	900	—	—	1 671,90	159 799	40	2 163 543	—

7. Zusammenstellung besonders bemerkenswerter Ausgaben.

	1903	1904	Zunahme %
Einwohnerzahl des Einflußgebietes	279 000	287 000	3
Bahnlänge (im Jahresdurchschnitt einschl. Mitbenutzung fremder Strecken) im ganzen km	41,70	42,64	2,23
auf 10 000 Einwohner "	1,49	1,48	- 0,67
Jahresfrequenz einschl. Abonnenten			
im ganzen "	21 379 322	24 292 176	13,62
für das km Bahnlänge "	512 632	569 704	11,13
" " Wagen-Kilometer "	3,25	3,43	5,54
Fahrten für den Einwohner "	77	85	10,39
Betriebsdichte:			
Wagen-Kilometer im ganzen "	6 575 458	7 083 173	7,72
für das km Bahnlänge "	157 666	166 116	5,36
Betriebseinnahme			
im ganzen M.	2 163 543,—	2 586 679,—	19,55
für das km Bahnlänge "	51 871,—	60 663,—	16,93
" " Wagen-Kilometer "	32,88	36,52	11,07
" den Fahrgast überhaupt "	10,12	10,65	5,23
" " Abonnenten "	6,14	5,90	- 3,90
" " den bezahlenden Fahrgast "	10,69	11,57	8,23
Gesamtgleislänge einschl. Nebengleise . . . km	85,49	86,09	.
Wagenpark (Bestand)			
Motowagen "	154	144	.
Anhängewagen "	167	157	.
Betriebsausgaben im ganzen M.	1 380 546,24	1 432 331,43	3,75
für das Wagen-Kilometer Pfg.	21,—	20,22	- 3,70

Die Abonnenten erbrachten mit M. 233 028 9,01% der Personeneinnahme (7,38% und 159 799 M. im Vorjahre) und stellten mit 3 948 647 Fahrten 16,25% der Fahrgäste (2 601 181 Fahrten und 12,16 % im Vorjahre).

27,26% der Betriebsleistung wurde durch Anhängewagen geleistet, nämlich 1 931 101 km. (24,63% und 1 619 843 Anhängewagen-Kilometer im Vorjahre).

Anmerkung: Im Jahre 1904 war Ausstellungsverkehr.

8. Zusammenstöße mit Straßen-Fuhrwerk.

Verglichen mit dem Durchschnitt der am Verein deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen beteiligten Betriebe.

Kalenderjahr	Bezeichnung des Betriebs-Unternehmers	Geleistete Zug-Kilometer	Zusammenstöße mit			Schuldbeteiligung				
			Lastwagen	Personenwagen	Total	Anerkannte oder gerichtlich erwiesene Schuld des			Unentschieden	Unglücklicher Zufall
						Fuhrmanns	Führers	Weider		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1900	Stadt Düsseldorf 1. VII. — 31. XII. 00.	2 558 069 %	99 92,52 %	8 7,48 %	107 100 %	43 40,19 %	5 4,67 %	1 0,93 %	19 17,76 %	39 36,45 %
	Verein deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen. (60 der bedeutendsten elektrischen Betriebe)	110 065 249 %	5 053 88 %	686 12,0 %	5 739 100 %	3 355 58,5 %	890 15,5 %	232 4 %	831 14,5 %	431 7,5 %
1901	Stadt Düsseldorf	4 212 335 %	155 92,26 %	13 7,74 %	168 100 %	57 33,92 %	—	—	58 34,52 %	53 31,54 %
	Verein (96 Betriebe)	194 822 435 %	6 303 87,5 %	904 12,5 %	7 207 100 %	4 227 58,7 %	1 041 14,4 %	219 3 %	950 13,2 %	770 10,7 %
1902	Stadt Düsseldorf	5 267 736 %	297 82,27 %	64 17,73 %	361 100 %	166 46 %	11 3,04 %	1 0,27 %	61 16,90 %	122 33,79 %
	Verein (109 Betriebe)	222 236 660 %	6 742 86,2 %	1 075 13,8 %	7 817 100 %	4 696 60,1 %	968 11,8 %	253 3,2 %	1 101 14,1 %	799 10,2 %
1903	Stadt Düsseldorf	4 917 357 %	218 93,5 %	15 6,5 %	233 100 %	84 36 %	1 0,5 %	—	59 25,3 %	89 38,2 %
	Verein (114 Betriebe)	220 227 882 %	7 384 88,4 %	972 11,6 %	8 356 100 %	5 022 60,1 %	958 11,4 %	159 1,9 %	1 331 15,9 %	886 10,6 %
1904	Stadt Düsseldorf	5 164 337 %	284 92,2 %	24 7,8 %	308 100 %	147 47,7 %	2 0,65 %	2 0,65 %	80 26,0 %	77 25,0 %
	Verein (123 Betriebe)	260 656 308 %	8 188 87,8 %	1 136 12,2 %	9 324 100 %	5 817 62,4 %	951 10,2 %	244 2,6 %	1 426 15,3 %	886 9,5 %

Zu Spalte 10. Hier sind in der Uebersicht für Düsseldorf auch diejenigen Fälle aufgeführt, welche seitens der untersuchenden Behörde noch nicht entschieden sind. Zum Teil reichen diese Fälle bis auf den Monat Oktober zurück. Die polizeiliche Untersuchung dauert in der Regel 4 bis 6 Wochen, das anschließende Strafverfahren bis zur Urteilsprechung 3 Monate.

Zu Spalte 11. Die hohe Zahl der unglücklichen Zufälle ist wohl darauf zurückzuführen, daß in Düsseldorf auch der unbedeutendste Fall gemeldet und untersucht wird. In solchen Bagatellfällen ist nach Ansicht der untersuchenden Behörde sehr oft ein unglücklicher Zufall schuld. Ein sehr großer Teil der unglücklichen Zufälle ist auch auf das Scheuen oder Zurücksetzen der Pferde von Fuhrwerken, welche dicht am Gleise stehen, zurückzuführen.

9. Zusammenstöße zwischen 2 Straßenbahnwagen.

Kalender- jahr	Betriebs- Unternehmer	Geleistete Zugkilometer	Anzahl der Zusammenstöße	Bei den Zusammenstößen verletzte Personen	
				tödlich	schwer
1900	Stadt Düsseldorf	2 558 069	16	—	—
	Verein	104 416 084	925	—	19
1901	Stadt Düsseldorf	4 212 335	10	—	—
	Verein	190 698 878	1 023	—	13
1902	Stadt Düsseldorf	5 267 736	10	—	1
	Verein	223 767 194	897	—	8
1903	Stadt Düsseldorf	4 917 357	3	—	—
	Verein	220 227 882	917	—	15
1904	Stadt Düsseldorf	5 164 337	8	—	—
	Verein	260 656 308	1 061	—	19

Zu den beiden Aufstellungen wird bemerkt:

Die Jahre 1902 und 1904 sind Ausstellungsjahre.

Die erhebliche Zunahme der Unfälle, besonders der Zusammenstöße mit Personen-Fuhrwerk im Jahre 1902 ist auf Rechnung des Ausstellungsverkehrs zu setzen, der in diesem Jahre, wie im allgemeinen so auch bei der Straßenbahn im besonderen, was Dichtigkeit und Regsamkeit des Verkehrs betrifft, ungewöhnliche Formen annahm. Dazu kam der erschwerende Umstand, daß die Straßenbahn-Verwaltung gegen 200 Leute vorübergehend mehr einstellen mußte, die in Bezug auf Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit naturgemäß hinter dem geschulten älteren Personal zurückstanden.

Anmerkung. Da die vom Verein deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen herausgegebene Statistik das Kalenderjahr zugrunde legt, so wurden die Angaben für Düsseldorf in vorstehenden Uebersichten ebenfalls nach dem Kalenderjahr gemacht.

10. Vergleichende Uebersicht
über die Betriebsergebnisse in den letzten 6 Betriebsjahren.

Rech- nungs- jahr	Zurück- gelegte Wagennutz- Kilometer	Beförderte Personen anschließlich Abonnenten	F a h r g e l d = E i n n a h m e						Durch- schnitts- Einnahme für das Wagen- Kilometer	Strom- verbrauch Kilowatt- stunden
			aus Einzelfahrten		aus Abonnements		Summe			
			M.	₡	M.	₡	M.	₡		
1899	3 342 058	10 038 661	1 135 528	85	223 440	—	1 358 968	85	40,60	441 522
1900	4 869 294	14 301 504	1 446 638	50	286 951	50	1 733 590	—	35,68	2 298 863
1901	5 790 155	16 299 582	1 676 045	92	174 660	—	1 850 705	92	31,96	2 551 226
1902	7 761 642	23 163 448	2 418 380	57	149 072	—	2 567 452	57	33,07	2 998 456
1903	6 575 458	18 778 141	2 003 743	60	159 799	40	2 163 543	—	32,88	2 745 942
1904	7 083 173	20 343 529	2 353 651	35	233 028	10	2 586 679	45	36,52	3 208 056

11. Uebersicht

über die Bewegung unter dem Fahrpersonal.

1. Ausgetreten sind:

Dienstgrad:	1900/1	1901/2	1902/3 Aus- stellung	1903/4	1904/5 Aus- stellung	Bemerkungen:
Schaffner	38	43	120	23	21	Zähljahr ist das Geschäftsjahr von April zu April. Das Geschäftsjahr 1900/01 beginnt mit dem 1./7. 1900, dem ersten Tage des Selbstbetriebes.
Führer	35	32	66	16	31	
Oberführer	—	—	—	2	—	
Zusammen	73	75	186	41	52	

2. Von den Ausgetretenen waren eingetreten im Jahre (Kalenderjahr):

Austritts- jahr	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	Summa
1900/1	—	2	3	4	22	41	1	—	—	—	73
1901/2	3	1	2	5	10	36	15	3	—	—	75
1902/3	—	2	1	2	4	21	17	139	—	—	186
1903/4	—	—	1	1	2	11	9	17	—	—	41
1904/5	—	—	2	—	1	5	7	15	1	21	52

3. Die Kündigung erfolgte seitens:

	1900/1	1901/2	1902/3	1903/4	1904/5	
der Betriebsdirektion	20	41	124*)	8	24*)	*) Schluß der Ausstellungen 1902 und 1904, daher Be- triebs-Einschränkung.
der Angestellten . .	53	34	62	33	28	
	73	75	186	41	52	

4. Die Kündigungsgründe der Direktion waren:

	1900/1	1901/2	1902/3	1903/4	1904/5
Unbrauchbarkeit . .	1	3	8	—	—
Krankheit	—	—	2	—	2
Andere Dienste ge- nommen	—	—	2	1	—
Unpassendes Benehmen	2	4	4	—	—
Schlechte Führung, Nachlässigkeit . .	3	6	1	1	2
Trunkenheit	2	1	5	—	1
Unzuverlässigkeit, Un- aufmerksamkeit, Leichtsinn	4	2	6	—	1
Ungehorsam	—	4	1	—	—
Wiederholtes Fehlen ohne Entschuldigung	—	1	—	—	—
Viele Strafen	—	2	1	1	—
Betrügereien, Fahr- scheinunregelmäßigk.	5	17	5	1	2
Streitereien	—	—	—	4	1
Betriebseinschränkung.	—	—	89	—	15
Grund nicht angegeben	3	1	—	—	—
	20	41	124	8	24

5. Stand des Fahrpersonals
Ende:

	Schaffner	Führer	Zu- sammen
1900/1	192	151	343
1901/2	243	199	432
1902/3	227	171	398
1903/4	213	149	362
1904/5	211	149	360

Soll				Betriebs-Konto 1904.				Haben			
An Direktions-Konto	30 114	31				Per Betriebs-Einnahme					
abz. Inventar-Bestand	526	18	29 588	13		1904 April . .	184 100	—			
" Betriebs-Unkosten-Konto	671 043	96				Mai	222 000	—			
abz. Inventar-Bestand	27 970	91	643 073	05		Juni	256 527	21			
" Zugkraft-Konto	354 538	—				Juli	240 456	10			
abz. Inventar-Bestand	4 462	01	350 075	99		August . . .	250 658	44			
" Stromführungs-Konto	36 069	68				September .	252 610	07			
abz. Inventar-Bestand	12 886	07	23 183	61		Oktober . . .	227 038	27			
" Wagen-Unterhaltungs-Konto	207 967	29				November . .	190 548	43			
abz. Inventar-Bestand	49 195	88	158 771	41		Dezember . .	193 682	25			
" Bahn-Unterhaltungs-Konto	113 648	43				1905 Januar . .	196 820	01			
abz. Inventar-Bestand	10 607	67	103 040	76		Februar . . .	156 279	99			
" Gebäude-Unterhaltungs-Konto			9 995	—		März	233 943	12			
" General-Unkosten-Konto			114 603	48		Abz. Erstattung an die	2 604 663	89			
" Gewinn- und Verlust-Konto			1 154 348	02		Bergischen Kleinbahnen.	17 984	44	2 586 679	45	
			<u>M. 2 586 679</u>	<u>45</u>					<u>M. 2 586 679</u>	<u>45</u>	

Soll				Gewinn- und Verlust-Konto 1904.				Haben			
An Bilanz-Konto			328 885	30		Per Konto der fremden Klein-					
" Zinsen-Konto			206 570	30		bahnen	4 483	92			
Abreibungen:						" Gebäude-Unterhaltungs-					
" Gebäude-Konto						Konto	3 993	18			
2% von M. 995877,88	19 920	—				" Betriebs-Konto	1 154 348	02			
" Gleise-Konto											
10% von M. 2458853,03	245 890	—									
" Leitungs- u. Aff.-Konto											
7½% von M. 1017287,11	76 300	—									
" Wagen-Konto											
10% von M. 2709484,22	270 950	—									
" Werkst., Masch. u. Geräte-Konto											
10% von M. 86104,64	8 610	—									
" Elektr. Beleuchtungs-Konto			3 225	—	624 895						
10% von M. 32257,93					2 474						
" Bilanz-Konto											
			<u>M. 1 162 825</u>	<u>12</u>					<u>M. 1 162 825</u>	<u>12</u>	

Nachweisung

des Anlagekapitals der Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf nach dem Stande vom 1. April 1900 (Eröffnungsjahr) und der jährlichen Zugänge, sowie der Berechnung der Abschreibungen auf Grund des von der Straßenbahn-Deputation und der Finanz-Kommission am 19. April 1904 gefassten Beschlusses, wonach die Abschreibungen in der Straßenbahn-Stilanz nach den von der Straßenbahn-Deputation früher festgelegten Sätzen nämlich: bei Gebäuden 2%, bei Gleisen, Wagen, Material und elektrische Ausrüstung je 10% und bei den Leitungs- und Stromulatorenanlagen 7,5% vom Anlagewerte berechnet werden sollen.

1	2	3	4	5	Zugänge 1904			9	10	11	
					aus 1903 II. Halb- jahr	aus 1904 I. Halb- jahr	aus 1904 II. Halb- jahr				
Notizen	Frei- geleitet haben von den Anlagen- werten	Gesamtan- lagekapital am 1. April 1900 (Eröffnungsj. bilanz)	Gesamt- anlagewert am 31. März 1904	Zugänge 1904	aus 1903 II. Halb- jahr	aus 1904 I. Halb- jahr	aus 1904 II. Halb- jahr	Gesamt- anlagewert am 31. März 1905	Zu- setz- ungen für 1904	Bemerkungen	
I. Werte von denen Abschrei- bungen berechnet werden:											
1 Grundbesitzkonto	—	192 474 32	422 299 56	26 880	—	—	—	395 419 56	—	Zugang v. 26880 Mfr. für das beim Elektris- itätswert überweisene bis her zum Straßen- bahnhof an der Ger- trauerstraße gebliebene Grundstück der Unter- station IV des Elektri- zitätswerks. Zugang von 736,86 Mfr. Erlös für bei Steu- bauten gewonnenes Gleis, bei dem vom Zugang (II. Halb-1903) abgesetzt ist.	
2 Gebäudekonto	2%	518 468 63	989 780 39	—	—	6 097 49	—	995 877 88	19 920		
3 Gleisekonto	10%	1 142 199 33	2 556 545 52	736 86	89 117 51	13 926 86	—	2 458 853 03	245 890		
4 Leitungs- u. Stromulatoren- konto	7,5%	628 954 72	1 015 237 51	—	2 049 60	—	—	1 017 287 11	76 300		
5 Wagenkonto	10%	208 732 96	2 695 147 28	—	7 836 94	6 500	—	2 709 484 22	270 950		
6 Material-, Maschinen u. Ge- rätekonto	10%	43 261 93	79 124 46	—	—	6 980 18	—	86 104 64	8 610		
7 Konto der elektr. Beleuchtung 10%	10%	19 725 45	32 257 93	—	—	—	—	32 257 93	3 225		
8 Mobilienkonto	garz	2 597 63	2 002 92	1 999 92	—	—	—	3	—		
9 Grundbesitzkonto der Steinbahn Köfenberg-Sträß-Rattingen @ Summe I	—	2 756 414 97	7 592 398 57	29 616 78	99 004 05	33 504 53	—	7 695 290 37	624 895		
II. Werte von denen Abschrei- bungen nicht berechnet werden:											
1 Mobilienkonto	—	—	9 303 89	—	1 999 92	—	—	11 303 81	—		Zugang von 1999,92 Mfr. = Wert der Abschreibung. Kommt höher 1904 bei den Werten, von denen Abschreibungen nicht erfolgen, in Zugang.
2 Grundbesitzkonto der Steinbahn Köfenberg-Sträß-Rattingen	—	—	355 771 87	—	—	—	—	355 771 87	—		
3 Gleiseerweiterung f. L. 10. 1904	—	—	89 117 51	89 117 51	—	—	—	5 000	—		
4 Leitungs- u. Stromulatoren- erweiterung bo.	—	—	2 049 60	2 049 60	—	—	—	—	—		
5 Werten von Wagen bo. @ Summe II.	—	—	7 836 94	7 836 94	—	—	—	3 800	—		
Steuern @ Summe I	—	—	464 079 81	99 004 05	1 999 92	—	—	8 800	—		
Steuern @ Summe II	—	—	7 56 414 97	7 592 398 57	29 616 78	33 504 53	—	7 695 290 37	—		
Gesamtanlagekapital	—	2 756 414 97	8 056 478 38	128 620 83	101 003 97	33 504 53	8 800	8 071 166 05	—		

IV. Hafen und Werft.

a) Betrieb.

Das Berichtsjahr, das neunte Betriebsjahr des neuen Hafens, brachte wiederum eine beträchtliche Verkehrszunahme, nämlich gegenüber dem Vorjahre um 82 594 Tonnen oder 10 %. Dadurch ist die Gesamtmenge der zu Wasser angekommenen und abgegangenen Güter auf 916 908 Tonnen gestiegen. In der Zufuhr betrug die Zunahme 91 944 Tonnen, der aber ein Rückgang in der Abfuhr von 9 350 Tonnen gegenübersteht. Allerdings steht die Steigerung der Zufuhr zum großen Teile in ursächlichem Zusammenhange mit dem Ausstand im rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau, der unsere heimische Industrie nötigte, Kohlen aus Belgien und England zu beziehen. So wurden über unseren Hafen 50 000 Tonnen Kohlen eingeführt, während sonst hier wegen der Nähe des Zechenreviers Kohlen zu Wasser nicht angefahren zu werden pflegen. Im übrigen verteilt der Verkehrszuwachs des Hafens sich in der Zufuhr mit 30 000 Tonnen auf Rheinsand und Kies, 6000 Tonnen Steine, für die Straßenbauten der Stadt Düsseldorf und für Glasfabrikation, 4000 Tonnen Zement, 5000 Tonnen Petroleum, 2000 Tonnen Mineralölschmieröl, 4000 Tonnen Dürrobst und 5000 Tonnen andere Kaufmannsgüter. Demgegenüber hat abgenommen in der Zufuhr ausländisches Holz (Bauholz) mit 10 000 Tonnen, dies infolge Wegzugs einer bedeutenden Holzfirma aus unserem Hafengebiet, wo sie bisher einen Lagerplatz ohne Wasseranschluß inne hatte, nach einem Nachbarhafen, ferner Eisenerz mit 10 000 Tonnen, was auf eine Mindererzeugung des bergischen Hochofens schließen läßt, sowie in der Abfuhr verarbeitetes Eisen, also Erzeugnisse unserer heimischen Industrie, mit 10 000 Tonnen.

Der Wasserstand des Rheines war nur im ersten Viertel des Berichtsjahres der Schifffahrt günstig. Von Juli bis Neujahr herrschte andauernd Niedrigwasser, das allerdings den hiesigen Verkehr in der Zufuhr zu Berg, sowie in der Abfuhr zu Tal nicht wesentlich beeinflusste, war doch am Ende des Jahres der Güterandrang zu Berg stärker als je zuvor. Sinegen litt unter dem Wassermangel der Verkehr mit dem Oberrhein in empfindlicher Weise. Und auf diesen Mißstand folgte der Monat Januar mit andauerndem Eisgang, wenn auch nicht die Schifffahrt unterbrechend, so doch stark beeinträchtigend. Unter diesen ungünstigen Schifffahrtsverhältnissen konnte das Gesamtergebnis kein besseres sein, als es war.

Uebersicht über den Güterverkehr im Hafen.

	1902	1903	1904
Zufuhr . .	578 425 Tonnen	694 714 Tonnen	786 658 Tonnen
Abfuhr . .	133 814 "	139 600 "	130 250 "
zusammen .	712 239 Tonnen	834 314 Tonnen	916 908 Tonnen.

Es ergibt sich demnach für das Rechnungsjahr 1904

gegen 1902 eine Zunahme von 204 669 Tonnen

" 1903. " " " 82 594 "

Zusammen verteilt sich die Gütermenge nach Zu- und Abfuhr, sowie bezüglich der Hauptgüterarten wie folgt:

Laufende Nr.	Bezeichnung der Güter	Zufuhr				Abfuhr			
		zu Berg		zu Tal		zu Berg		zu Tal	
		1903	1904	1903	1904	1903	1904	1903	1904
		Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen	
1	Roh- und Brucheisen . . .	2 362	2 375	1 704	1 683	—	—	4 642	1 670
2	Anderer unedle Metalle . . .	7 149	6 758	1 860	3 031	525	342	1 079	505
3	Verarbeitetes Eisen . . .	3 391	3 393	3 439	3 192	13 524	15 099	38 025	26 001
4	Zement, Traß, Kalk . . .	21	1 616	24 911	26 811	—	—	48	1
5	Sand, Kies, Kreide, Erde, Ton	9 545	11 664	166 101	194 903	8	1	67	167
6	Eisenerz	13 529	3 425	—	—	—	—	40	—
7	Anderer Erze	19	74	—	—	—	—	—	—
8	Getreide und Hülsenfrüchte	90 561	91 755	3 111	3 883	74	23	166	299
9	Mehl und Mühlenfabrikate	15 393	14 280	5 178	8 578	217	167	66	239
10	Kartoffeln, Obst, Gemüse	6 602	9 893	727	1 166	316	183	229	97
11	Glas und Glaswaren . . .	34	44	31	287	53	63	17 431	16 136
12	Holz	97 867	87 846	76 810	77 295	2 645	1 388	396	570
13	Kaffee, Kakao	4 283	3 653	102	204	458	364	32	56
14	Zucker, Melasse, Sirup . .	7 772	7 610	557	588	3 126	2 763	3 488	4 933
15	Fette Öle und Fette . . .	14 024	15 272	2 940	1 855	3 857	3 026	1 261	2 560
16	Petroleum u. andere Mine- ralöle	26 924	31 727	819	2 763	142	693	98	186
17	Steine und Steinwaren . .	2 884	2 783	17 863	24 892	1	2	377	354
18	Steinkohlen	—	49 989	—	10	4 124	6 703	4 194	6 703
19	Asphalt, Harz, Teer . . .	5 309	5 565	145	221	86	45	87	155
20	Alle übrigen Güter . . .	50 797	51 644	29 950	33 920	13 916	15 228	24 802	23 528
	Zusammen	358 466	401 366	336 248	385 292	43 072	46 090	96 528	84 160

Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Schiffe betrug:

	Rechnungsjahr	
	1903	1904
a) Segelschiffe und Schleppfähne	3 801	4 390
b) Dampfschiffe	5 375	5 162
zusammen	9 176	9 552

Die Zahl der angekommenen Flöße betrug 70 80

Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Eisenbahnwagen zu 10 Tonnen betrug 64 380 73 538

Finanzielles.

Es betragen die

	1903	1904
	M	M
Einnahmen:		
Bestand (Restausgabe)	4 406	84 473
1. Zeitpächte und Mieten	279 026	270 063
2. Werftgebühr	131 728	142 716
3. Umladegebühr	601	465
4. Krangebühr	142 536	153 686
5. Wiegegebühr	16 210	16 260
6. Verladungsgebühr	5 000	5 653
7. Werftlagergebühr	6 251	4 890
8. Lagerhausgebühr	30 724	38 567
9. Hafensbahngebühr	131 223	149 213
10. Hafensliegegebühr	3 140	3 728
11. Nachtwachbeiträge	5 754	5 768
12. Für Abgabe von elektrischem Strom	45 544	54 903
13. Rabatt auf Wasserverbrauch	65	145
14. Aus dem Fonds zur Deckung der Fehlbeträge	25 000	20 000
15. Zinsen des Erneuerungs- und Erweiterungsfonds	7 088	8 523
16. Insgesamt	4 581	4 859
Insgesamt	838 877	963 912
Ausgaben:		
1. Gehälter und Pensionen	86 051	83 473
2. Bureaubedürfnisse, Steuern und Verwaltungskosten	21 054	23 303
3. Löhne für Kranarbeiter und Nachtwachen	42 017	44 886
4. " " das Hafensbahnpersonal	48 037	48 442
5. " " Lagerhausarbeiter und Nachtwachen im Lagerhaus	5 599	5 655
6. " " den Kranbetrieb und die maschinelle Anlage	53 395	49 098
7. Unterhaltung der Werfte, elektrischen Anlagen, Lagerhäuser, Gleisanlagen, Lokomotiven und Utensilien sowie Rabatt auf Hafensbahngebühren und Stromverbrauch	108 230	137 755
8. Zinsen des Anlagekapitals	337 713	332 920
9. Schuldentilgung	134 584	139 327
10. Verschiedene Ausgaben und Erweiterungen	27 724	136 081
Ausgabe	864 404	1000 940
Einnahme	838 877	963 912
Zuschuß	25 527	37 028
Auf neue Rechnung vorgetragen (Restausgabe)	84 473	57 972
Mithin Gesamtbedürfnis	110 000	95 000
bezw. bei Einrechnung der Einnahme unter Ziffer 14	135 000	115 000

Von der Hafenskasse wurden in 1904 an Staatsbahnfrachten erhoben und an die Eisenbahnverwaltung abgeführt 421 150,63 M. gegen 359 475 M. im Vorjahre.

Der zur Deckung der Fehlbeträge des Hafensbetriebes in früheren Jahren angesammelte Fonds beträgt zu Ende 1904 noch 29 500 M. (im Vorjahre 47 500 M.).

Der Erneuerungs- und Erweiterungsfonds beträgt zu Ende 1904 287 000 M. (im Vorjahre 200 000 M.).

Ein Grundstücke	1345 768	—	7386 898	63	Per Anleihe vom Jahre 1890	5 827 500	—	5 739 000	—
" Gebäude	2 029	52	—	—	Zilgung in 1904	88 500	—	—	—
Zugang in 1904	1347 797	52	1317 606	62	" Anleihe vom Jahre 1894	3 228 100	—	3 183 600	—
Abföreibung	30 190	90	—	—	Zilgung in 1904	44 500	—	—	—
" Elektrische Kraft- und Lichtanlagen	389 565	—	—	—	" Anleihe vom Jahre 1900	488 066	—	481 788	64
Zugang in 1904	48 226	28	318 719	46	Zilgung in 1904	6 327	36	—	—
Abföreibung	69 071	82	—	—	" Statistiken-Konto	1 378 814	20	1 473 814	20
" Werft-Regelhaus- und Bollhofs-Betriebsmittel	234 000	—	187 098	—	a) Aufsätze der Stadtkasse	95 000	—	—	—
Zugang in 1904	46 902	—	—	—	b) Aufsätze der Vermögenstasse	604 774	81	624 774	81
Abföreibung	483 707	62	—	—	Zugang in 1904	20 000	—	—	—
" Bahnanlagen	435 671	02	354 154	27					
Zugang in 1904	1 963	40	—	—					
Abföreibung	81 516	75	—	—					
" Bahnbetriebsmittel	98 745	—	75 859	75					
Zugang in 1904	432	50	—	—					
Abföreibung	94 177	50	—	—					
" Mobilien	18 817	75	—	—					
Zugang in 1904	3	—	—	—					
Abföreibung	164	40	—	—					
" Verschreibungen	167	40	3	—					
Zugang in 1904	13 308	31	—	—					
Abföreibung	802	74	—	—					
" Erneuerungsfonds-Konto	14 106	05	3	—					
Zugang in 1904	14 103	05	—	—					
Abföreibung	200 000	—	287 000	—					
" Spädie-Konto	87 000	—	2 717	14					
Bestände:									
Kaffe-Konto	57 972	12	—	—					
Bahn-Unterhaltungs-Konto	13 414	59	—	—					
Kranbetrieb-Konto	3 564	05	—	—					
Balgbetrieb-Konto	3 472	39	—	—					
Regelhausbetrieb-Konto	688	21	—	—					
@romerzeugung-Konto	10 921	32	90 032	68					
Gewinn- und Verlust-Konto	—	—	1 433 335	10					
			11 452 927	65					
			11 452 927	65					

b) Hafenerweiterung.

Der Entwurf der Erweiterung der städtischen Rheinhafenanlagen ist bereits im vorjährigen Berichte auf Seite 261/2 bildlich dargestellt und im allgemeinen erläutert worden. Jetzt ist der Entwurf der Ausführung soweit näher geführt, daß eine eingehendere Beschreibung gegeben werden kann.

In dem Berichtsjahre sind die bereits im Jahre 1903 in Angriff genommenen Vorarbeiten, durch die Einleitung der Grunderwerbsverhandlungen und durch die Einholung der Genehmigungen der verschiedenen zuständigen Behörden zu Ende geführt worden.

Die Vorarbeiten setzen sich zusammen aus:

- a) der Aufstellung des generellen Entwurfs der Gesamthafenerweiterung zum Zwecke des Planfeststellungsverfahrens;
- b) der Ausführung der Vermessungsarbeiten.

Sie wurden einschließlich der Terrinaufnahmen dem Landmesser D. Pöhlig hier selbst übertragen, welcher die umfangreichen und schwierigen Arbeiten im Berichtsjahr fertigstellte;

- c) der Vornahme von zahlreichen Bohrungen zur Feststellung der Bodenverhältnisse.

Die in dem vorjährigen Berichte ausgesprochene Hoffnung, mit der Bauausführung bereits im Herbst 1904 beginnen zu können, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Wenngleich nach Kräften darauf hingearbeitet wurde, so stellten sich dem Vorhaben doch verschiedene Hindernisse entgegen. In erster Linie wurde die Inangriffnahme der Arbeiten dadurch hinausgeschoben, daß die Grunderwerbsverhandlungen trotz aller Bemühungen nicht so schnell und glatt gefördert werden konnten, um das Gelände zu dem gedachten Zeitpunkte in Anspruch nehmen zu können. Zwar wurde von einzelnen Besitzern die Baulaubnis vor der Geländeübergabe gegen Verzinsung des später zu zahlenden Kaufpreises erteilt; doch handelte es sich hier vornehmlich um kleinere Flächen, die weniger in Betracht kommen, während die Eigentümer der in erster Linie in Anspruch zu nehmenden größeren Flächen sich nicht so schnell entschließen konnten.

Auch der Umstand, daß die größeren Flächen in Einzelparzellen an zahlreiche Pächter verpachtet, teilweise sogar unterverpachtet waren, erschwerte die vorzeitige Inanspruchnahme. Ein weiteres Hindernis stellte sich der Bauausführung insofern entgegen, als die Erteilung der zu der Gesamtbauausführung und zu den verschiedenen Einzelbauausführungen erforderlichen behördlichen Genehmigungen mehr Zeit in Anspruch nahm, als ursprünglich angenommen wurde. Jetzt sind jedoch alle diese Schwierigkeiten so weit überwunden, daß mit Beginn des neuen Geschäftsjahres die Bauausführung in den Hauptteilen energisch in Angriff genommen werden konnte.

Das Ergebnis des Grunderwerbes war am Schlusse des Berichtsjahres folgendes:

- a) der freihändige Erwerb der aus dem Eigentum des Grafen von Spee und aus demjenigen des Freiherrn von Diergardt erforderlichen großen Flächen ist als gesichert anzusehen;
- b) die mit der Königl. Regierung wegen freihändigen Erwerbes des erforderlichen Geländes des Strom- und Forstfiskus und des bergischen Schulfonds gepflogenen Verhandlungen berechtigen zu der Annahme, daß eine Einigung auf gültlichem Wege zu erzielen sein wird;
- c) bezüglich einer Reihe von Eigentümern und Pächtern aus der Ortschaft Hamm, die im Verhältnis zu den unter a) und b) bezeichneten Besitzern nur kleinere Flächen abzutreten haben, mußte mangels gültlicher Einigung das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Der Eingang des Enteignungsbefchlusses wird nach einigen Monaten zu erwarten sein.

Wie sich die Auseinandersetzung mit dem Düsseldorfer Reiter- und Rennverein bezüglich der durch die Hafenerweiterung angechnittenen, auf Gelände des bergischen Schulfonds angelegten Rennbahn gestalten wird, läßt sich vorläufig noch nicht übersehen.

Ueber die auszuführenden Einzelbauten wird nachstehend eine kurze Beschreibung gegeben:

I. Neues Hafenbecken.

Das außer Grunderwerbskosten auf 3 650 000 M. veranschlagte neue Hafenbecken soll eine Sohlenbreite von 60 m erhalten, die für den in diesem Becken zu erwartenden Verkehr ausreichend ist. In der Beckeneinfahrt beträgt die Sohlenbreite 90 m, während die Endstrecke als Floßliegeplatz ausgestaltet ist und eine Breite von 100 m erhalten wird. An der Beckenkrümmung ist ein Schiffswendeplatz von ausreichenden Abmessungen vorgesehen. Die Böschungen des Beckens werden begrünt und erhalten unter Wasser eine Kies- oder Steinvorlage.

Eine Abpflasterung der Beckenböschungen ist nur bei der Beckeneinfahrt und bei einem Teil der Böschungen des Hafenschutzdeiches erforderlich.

Senkrechte Mauern sind nirgends vorgesehen, auch wird von einer Ausstattung der Ufer mit Kränen, abgesehen von dem neuen Massengüterufer, vorläufig Abstand genommen.

II. Neuer Petroleum-Umschlagplatz.

Die Verlegung des Petroleumhafens von seiner jetzigen Stelle erfolgt insbesondere aus Gründen der Feuerficherheit für den angrenzenden bebauten Stadtteil. Die Herstellung eines besonderen Beckens für den Petroleumumschlag hat sich nicht als erforderlich erwiesen, es genügt die Schaffung eines geschützten Liegeplatzes für die Schiffe am Ufer im freien Rhein, wie sie der jetzt projektierte, unmittelbar hinter der Hammer Eisenbahnbrücke belegene Umschlagplatz bietet, vollständig. Der Ufer einschnitt wird mit Steinböschungen versehen. Die Gesamtkosten sind auf 230 000 M. veranschlagt.

III. Umbau des jetzigen Petroleumhafens.

Mit einem Kostenaufwande von 750 000 M. soll der jetzige Petroleumhafen für den Speditionsverkehr umgebaut werden. Um die für den Verkehr nötigen Flächen an den beiden Ufern dieses Beckens zu gewinnen, ist es nötig, die jetzigen Böschungen oberhalb der Mittelwasserlinie durch senkrechte Staimauern zu ersetzen. Die Ufer sollen 3 Kräne erhalten.

IV. Erweiterung des Zollhafens.

Der von Jahr zu Jahr steigende Verkehr im Zollhafen macht eine Erweiterung desselben zur dringenden Notwendigkeit.

Zu diesem Zwecke soll die dem jetzigen Zollufer gegenüberliegende Hafenzunge ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß jetzt in das Zollgebiet einbezogen werden. Die Gesamtkosten sind veranschlagt auf 620 000 M.

Auch hier wird anstelle der schrägen Böschungen eine Staimauer treten, die des tiefliegenden tragfähigen Baugrunds wegen auf gerammte Eisenbetonpfähle gesetzt werden soll. Zwei Vollportalkräne waren für dieses Ufer ursprünglich vorgesehen. Da indes auch die Herstellung zweier Zollgüterhallen mit Keller- und Obergeschosß projektiert ist, so ist der Raumersparnis halber die Aufstellung von Winkelportalkränen anstelle der Vollportalkräne in Erwägung gezogen.

V. Neues Lagerhaus.

Die Belegung des Lagerhauses im Zollhafen hat seit Inbetriebnahme der jetzigen Hafenanlagen derart zugenommen (in den letzten 6 Jahren über 100 %), daß der Bau eines zweiten Lagerhauses, das

auf 500 000 M. veranschlagt ist, in nicht zu weite Ferne gerückt werden darf. Die Nachfrage nach Lager- räumen, sowie die Notwendigkeit einer ordnungsmäßigen Behandlung der Lagergüter macht die Schaffung weiterer Lagerräume zum dringenden Bedürfnis.

Ein Entwurf ist noch nicht ausgearbeitet worden, doch wird es ähnlich dem vorhandenen gestaltet werden. Mit Rücksicht auf die Ausführung der unter IV. bezeichneten Bauwerke der Zollhafenerweiterung wird mit dem Bau des Lagerhauses, der etwa 2 Jahre in Anspruch nehmen wird, nicht vor dem Jahre 1906 begonnen werden können.

VI. Ergänzung und Erweiterung der Gleis-, Wege-, Wasserleitungs-, Ent- wässerungs-, Beleuchtungs- usw. Anlagen.

Aus Anlaß der Hafenerweiterung ist auch auf eine ausreichende Ergänzung und Erweiterung der bisherigen Hafen-Gleisanlagen Bedacht genommen. Die Kosten sind in den zu I.—IV. veranschlagten Be- trägen mit enthalten. Durch Schaffung neuer Auszieh- und Uebergabegleise, Verlegung des Eisenbahn- dienstgebäudes usw. wird Vorsorge getroffen, daß den durch die Hafenerweiterung wachsenden Verkehrs- bedürfnissen genügend Rechnung getragen werden kann. Die Wege-, Wasserleitungs-, Entwässerungs-, Beleuchtungs- usw. Anlagen, für die ebenfalls zu I.—IV. Beträge eingesetzt sind, erfahren eine ent- sprechende Aenderung bzw. Erweiterung.

Eine ausführliche, das ganze Projekt umfassende, im Januar 1904 von den Herren Beigeordneten G e u j e n, Hafendirektor Z i m m e r m a n n und Stadtbaumeister T h a r a n d t ausgearbeiteten D e n k - s c h r i f t ist s. Zt. veröffentlicht worden.

Von den vorstehend aufgeführten Bauausführungen sind öffentlich ausgeschrieben worden:

- a) Los I (Herstellung des neuen Hafenbeckens),
- b) „ II („ der Ufermauer im Zollhafen).

Die Ausschreibung erfolgte am 3. Februar 1905. An den am 22. März 1905 abgehaltenen Sub- missionsterminen beteiligten sich 20 Unternehmerfirmen.

Wegen des Loses I wurden mit der mindestbietenden Firma: Bauunternehmung Gebr. Goedhart zu Düsseldorf (1 598 815,50 M.) Verhandlungen angeknüpft, die zur Uebertragung der Arbeiten an diese Firma führen werden. Los II ist inzwischen der Firma Grün & Bilfinger zu Mannheim, welche ein die Verwendung von Eisenbeton vorsehendes Sonderprojekt eingereicht hat, zur Ausführung übertragen worden (334 906,20 M.).

Beide Bauausführungen werden zu Beginn des neuen Geschäftsjahres in Angriff genommen werden.

Für die Ausführung des Projekts waren am Schlusse des Berichtsjahres in der B e a r b e i - t u n g bzw. in der V o r b e r e i t u n g:

- a) der Vertragsabschluß mit den Unternehmern der Lose I und II,
- b) der Entwurf für die rheinseitige Ufermauer der Zollhafenzunge,
- c) der Entwurf für die rheinseitige Ufermauer der Zunge des Petroleumhafens,
- d) die Entwürfe für die Revisionshallen im erweiterten Zollhafen,
- e) die Entwürfe für die Ergänzung und Erweiterung der Gleisanlagen,
- f) die Verlegung des nördlichen Gitters des Zollhofes,
- g) der Entwurf für die Herstellung einer Entwässerungsanlage für die Plangefähe Mühle nach dem Rheinstrom,
- h) der Entwurf für die Verlegung des nördlichen Nebelturmes,
- i) die Entwürfe für die Aufstellung von Kränen,
- k) der Entwurf für die Aufstellung einer Waggontwage,
- l) der Entwurf für ein neues Eisenbahndienstgebäude.

In g) wird bemerkt, daß das erste Etappenstück in den neuen Hafenanlagen und gleichzeitig das größte in den gesamten Hafenanlagen durch den Mühlenbesitzer Kommerzienrat G. Plange in Soest-Wilhelmsburg (Eibe) errichtet wird. An der Spitze der durch das neue Hafensystem umschlossenen Sandungung errichtet derselbe eine Holzmühle, deren Gesamtkosten auf rund 1½ Millionen M. veranschlagt sind. Diese auf das Gesamtanlagenbild besonders vorteilhaft einwirkende Anlage wird dem Hafen einen regen Güterverkehr zuführen.

V. Verkehrsverein.

Der Verkehrsverein, der einen jährlichen Beitrag von 4000 M. bezug. an laufenden Beiträgen 4264 M. einnimmt, und eine Gesamteinnahme von 15 553 M. hatte, erfüllte wie früher eine umfangreiche Werbetätigkeit. Der „Führer durch Düsseldorf“ erschien in neuer Auflage. Der Verein leistete dem hier tagenden Deutschen Radfahrerbund und dem Reiter- und Rennverein Ehrenpreise und gewährte der Gartenbauausstellung einen Beitrag von 1000 M. für Ehrenpreise.

Die geplante Errichtung eines Rustipositions wird voraussichtlich im laufenden Jahre erfolgen können.

Unter Führung des hiesigen Vereins wurde der „Rheinische Verkehrs-Verein“ gegründet, der seinen Sitz in Coblenz genommen hat.

Nach-

ber der Gewerbeaufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen (Nach dem Stande vom

1	Beschreibung der Industriegruppe.	3	Anzahl der Beschäftigten					
			Gesamtlage Arbeiterinnen			Junge Leute von 14-16 Jahren		
			16-21 Jahre	über 21 Jahre	gesamten	männlich	weiblich	gesamten
III	Bergbau, Gütten- und Salinenwerke, Torfgewinnung	7	—	—	—	23	—	23
IV	Industrie der Farben und Erden	50	98	22	74	69	30	99
V	Metall-Verarbeitung	133	231	105	336	548	87	635
VI	Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	104	14	6	20	286	3	289
VII	Chemische Industrie	19	130	52	182	5	26	31
VIII	Industrie chemisch-technischer Arbeitsstoffe, Dye-Industrie, Seifen, Stärke, Oele und Kerze	26	102	31	133	1	8	9
IX	Textil-Industrie	32	532	490	1022	59	181	240
X	Papier-Industrie	25	130	72	202	43	47	90
XI	Leber-Industrie	4	—	—	—	2	—	2
XII	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	100	49	32	81	87	25	112
XIII	Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	452	113	75	187	127	75	202
XIV	Betriebs- und Reinigungsgerichte	234	1023	490	1513	30	406	436
XV	Baugewerbe	4	—	—	—	1	—	1
XVI	Photographische Gewerbe	28	202	146	348	78	49	127
	Zusammen	1234	2525	1521	4046	1459	597	2056
	Im Vorjahre	710	1630	1198	2828	1181	597	1778

B. Handel und Gewerbe.

I. Allgemeines.

a) Gewerbebetriebe, Arbeiter und Maschinen.

Die Zahl der gewerbesteuerpflichtigen Betriebe ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Betriebe	Gewerbesteuerklasse				
	I	II	III	IV	Zusammen
Bestand am 1. April 1904	135	80	1413	4228	5856
Zugang im Berichtsjahre	3	44	215	1498	1760
Abgang im Berichtsjahre	4	13	202	770	989
Bestand am 1. April 1905	134	112	1426	4956	6628
Wichtig Zunahme (Abnahme)	- 1	+ 32	+ 13	+ 728	+ 772

weisung

unter Angabe der darin beschäftigten Anzahl von Arbeitern. (31. Dezember 1904.)

Arbeiter und Arbeiterinnen						Gemeinsame Arbeiter	Gesamtzahl der Arbeiter			Auf 1 Betrieb entfallen			
Kinder unter 14 Jahren			Eigentliche (gesetzliche) Arbeiter (Sp. 7-12)				männlich	weiblich	Zusammen	Arbeiter (Sp. 15)	gesetzliche Arbeiter (Sp. 16)	weibliche Arbeiter (Sp. 18)	
männlich	weiblich	Zusammen	männlich	weiblich	Zusammen								
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	—	—	28	—	28	1 066	1 066	—	1 066	151,29	3,29	—	III
—	—	—	60	30	90	889	959	104	1 062	20,04	1,27	1,94	IV
8	—	8	556	87	643	8 205	8 751	423	9 174	57,55	4,75	3,84	V
—	—	—	286	3	289	6 898	7 284	23	7 407	71,22	5,58	0,22	VI
—	1	1	5	27	32	257	262	209	471	24,79	1,68	11,09	VII
—	—	—	1	8	9	448	447	141	588	22,62	0,35	5,42	VIII
—	—	—	59	181	240	990	1 039	1 203	2 242	70,06	7,5	27,59	IX
1	—	1	44	47	91	581	625	249	874	34,96	3,64	3,95	X
—	—	—	2	—	2	18	18	—	18	4,5	0,5	—	XI
1	—	1	86	25	111	2 090	2 178	106	2 284	22,84	1,18	1,06	XII
21	9	30	148	84	232	1 588	1 736	271	2 007	4,44	0,51	0,59	XIII
44	20	64	75	426	501	350	426	1 337	2 393	10,09	2,15	8,29	XIV
—	—	—	1	—	1	181	182	—	182	45	0,25	—	XV
1	—	1	79	49	128	971	1 050	397	1 447	38,08	3,59	10,45	XVI
78	30	108	1 567	967	2 534	24 588	25 125	5 063	30 188	25,27	2,08	4,10	
7	3	10	1 488	600	2 088	22 961	24 149	3 621	27 770	22,2	2,5	5,2	

An größeren Gewerbebetrieben wurden im Berichtsjahre:

	Ange- meldet	Abge- meldet		Ange- meldet	Abge- meldet
Holzhandlungen	1	—	Welfabriken	1	—
Getreidehandlungen	1	1	Walzenfabriken	1	—
Technische Geschäfte	1	—	Zementsteinfabriken	1	1
Brauereien	1	—	Häute- und Fetthandlungen	1	1
Betongeschäfte	3	1	Warenabzahlungsgeschäfte	1	1
Maschinenbauanstalten	1	—	Likör- und Weingeschäfte	1	1
Bergwerksbetriebe	3	2	Mehlgereien	5	2
Schankwirtschaften	6	3	Zahnenfabriken	1	—
Zeitungen	1	—	Briketvertrieb	1	—
Manufakturwarenhandlungen	1	—	Darmgroßhandlungen	1	—
Sackfabriken	1	—	Möbelhandlungen	1	—
Kolonialwarenhandlungen	1	—	Automobil- und Fahrradgeschäfte	2	—
Sauerkrautfabriken	1	—	Baumschulenbetrieb	1	—
Apotheken	1	—	Metallhandlungen	1	—
Ingenieurbüreaus	2	—	Baugeschäfte	2	—
Ringofenziegeleien	1	—	Expedition	1	—
Herrenkonfektion	1	—	Café und Schankwirtschaft	1	—
Eisen- und Stahlhandlungen	2	—	Kohlenhandlungen	2	—
Bankgeschäfte	1	—	Maschinenfabriken	1	—
Betriebe von Patentartikeln	1	—	Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft	1	—
Engros-Musterlager in Korb- und Leder- waren und Reiseartikeln	1	—	Schuhwarenhandlungen	1	—

Ueber die Verwendung mechanischer Kraft geben folgende Angaben des Rheinischen Dampfkesselüberwachungsvereins Auskunft. Es waren demnach in den gewerblichen Betrieben Düsseldorfs vorhanden (vgl. auch den Abschnitt „Stadtausfluß“):

	Am 31. März					
	1904			1903		
	unt. staatlicher Aufsicht	unt. Vereins- Aufsicht	Insgesamt	unt. staatlicher Aufsicht	unt. Vereins- Aufsicht	Insgesamt
Feststehende Dampfkessel	42	537	579	46	545	591
Bewegliche Dampfkessel	16	127	143	16	131	147
Schiffs-Dampfkessel	2	115	117	2	109	111
Land-Dampfmaschinen	37	756	793	36	723	759
Schiffs-Dampfmaschinen	2	92	94	2	80	82
Dampfhämmer	1	58	59	1	58	59

b) Handelsfirmen und Konkurrenz.

In den Registern des königlichen Amtsgerichts zu Düsseldorf waren eingetragen am Schlusse des Geschäftsjahres:

	1904	1903
Handelsregister Abt. A: Einzelfirmen, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften	1 953	1 945

	1904	1903
Handelsregister Abt. B:		
Aktiengesellschaften	73	71
Kommanditgesellschaften auf Aktien	1	1
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	184	156
Juristische Personen	6	6
Genossenschaftsregister: Genossenschaften	20	19
Vereinsregister: Vereine	41	34
Schiffsregister:		
Seeschiffe	7	11
Binnenschiffe	175	163
Musterregister: Muster	393	368
Bei demselben Gericht waren anhängig:		
Konkurse { überjährige	78	71
{ diesjährige	102	108
{ überhaupt	180	179
Davon wurden beendet	99	101
und zwar:		
durch Schlußverteilung	33	34
durch Zwangsvergleich	19	18
durch Einstellung und auf andere Art	47	49
Unbeendet blieben	81	78

c) Königliches Gewerbegericht.

Es wurden abgehalten:	1904	1903
Plenarsitzungen	2	1
Ausschußsitzungen	2	1
Vergleichskammeritzungen:		
in Düsseldorf	69	68
außerhalb	121	111
Gerichtssitzungen	53	51
In diesen Sitzungen wurden Sachen verhandelt	2 204	1 925
Davon wurden erledigt		
durch gerichtlichen Vergleich	867	653
durch außergerichtlichen Vergleich	764	682
durch Urteil	563	577
Unerledigt blieben	10	13
Verufungsfähig waren	95	107
Davon kamen in die Verufungsinstanz	10	7
Klagen wurden angestrengt		
von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer	63	75
„ Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber	2 140	1 846
„ Arbeitnehmern gegen Arbeitnehmer	1	4

	1904	1903
Von den Klagen betrafen:		
Lohnzahlungen	701	501
Kontraktbruch	907	969
Lohnzahlungen und Kontraktbruch	365	300
Forderungen verschiedener Art	231	155
einen Gegenstand bis zu 20 M.	489	527
" " von 20—50 M.	1 060	948
" " " 50—100 M.	560	343
" " über 100 M.	95	107
Der Gesamtbetrag der Klagen war M.	97 104	60 204
Es entfielen Klagen auf:		
Metallindustrie	564	477
Textilindustrie	35	76
Papierindustrie	8	12
Andere Industrien	134	110
Bauhandwerk	977	660
Andere Handwerke	116	180
Handel und Gewerbe	75	90
Gast- und Schankwirtschaft	295	340
Als Einigungsamt wurde das Gericht 3 mal angerufen.		

Die von der Stadt Düsseldorf aufzubringenden Kosten für Beschaffung, Einrichtung, Heizung und Beleuchtung der Geschäftsräume betragen 1938 M. gegen 3841 M. im Vorjahre, wovon 916 M. auf 1902 entfallen; wenn diese also 1902 zugerechnet werden, 2925 M.

d) Kaufmannsgericht.

Mit dem 1. Januar 1905 trat das auf Grund des Reichsgesetzes betr. die Kaufmannsgerichte vom 6. Juli 1904 von der Stadtverordnetenversammlung zu Düsseldorf unter dem 15. November 1904 und gleichlautend von den beteiligten Nachbargemeinden beschlossene Ortsstatut betr. das Kaufmannsgericht zu Düsseldorf in Kraft.

Mit demselben Zeitpunkte begann denn auch die Tätigkeit des Kaufmannsgerichts.

Der örtliche Umfang des Kaufmannsgerichts ist nahezu gleich dem des Gewerbegerichts und umfaßt die Städte:

	Einwohner 1. 12. 1900
Düsseldorf	213 711
Ratingen	10 594
Gerresheim	11 541
Gilden	11 296
sowie die Landgemeinden:	
Lohausen	1 310
Rath	7 703
Edkamp	725
Erkrath	5 785
Eller	6 119
Benrath	6 452
Urdenbach	2 285
Simmelgeist-Werfen	4 270
Garath	199
Zitter-Golthausen	1 582
Insgesamt	283 572

Die Geschäftsräume und die Gerichtskasse für das Kaufmannsgericht sind mit den entsprechenden Einrichtungen des Gewerbegerichts verbunden.

Die Kosten werden zwischen dem Kaufmannsgericht und dem Gewerbegericht alljährlich nach dem Verhältnis der im vorhergehenden Jahre anhängig gewesenen Sachen geteilt.

Bezüglich der Beisitzervahlen, die am 28. Dezember 1904 stattfanden, ist zu erwähnen, daß die Gesamtzahl der Wahlberechtigten auf 1000 Kaufleute und 3000 Handlungsgehilfen geschätzt wurde, während 217 Kaufleute und 651 Handlungsgehilfen sich in die Wählerlisten eintragen ließen.

Von den Kaufleuten haben 89, von den Handlungsgehilfen 417 ihr Wahlrecht ausgeübt. Es verteilen sich diese Zahlen auf die einzelnen Wahlstellen wie folgt:

Düsseldorf	62 Kaufleute	302 Handlungsgehilfen
Ratingen	4 "	23 "
Gerresheim	3 "	24 "
Silden	11 "	49 "
Erkrath	4 "	6 "
Benrath	5 "	13 "

Insgesamt 89 Kaufleute und 417 Handlungsgehilfen.

Die Wahlen fanden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen System der Verhältniswahl statt.

Zum Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Landgerichtsrat Dr. Frank, zu seinen Stellvertretern wurden die Rechtsanwälte Dr. Behrend und Schleichner gewählt.

Für den Bezirk des Kaufmannsgerichts sind 5 Vergleichskammern gebildet mit dem Sitze in Düsseldorf, Ratingen, Gerresheim, Silden und Benrath.

Es umfaßt der Bezirk der Vergleichskammer

- zu Düsseldorf den Stadtbezirk Düsseldorf und den Gemeindebezirk Lohausen,
- zu Ratingen die Gemeindebezirke Ratingen, Rath und Eckamp,
- zu Gerresheim die Gemeindebezirke Gerresheim und Erkrath,
- zu Silden die Gemeindebezirke Silden und Eller,
- zu Benrath die Gemeindebezirke Benrath, Urdenbach, Himmelgeist-Werften, Garath und Itter-Holthausen.

Es fanden statt:

Plenarsitzungen	3
Ausschußsitzungen	—
Spruchstungen	6
Vergleichskammersitzungen:	
in Düsseldorf	6
außerhalb	3
In diesen Sitzungen wurden Sachen verhandelt	113
a) in den Vergleichskammersitzungen	72
b) in den Spruchstungen	41
Dabon wurden erledigt:	
durch gerichtlichen Vergleich:	
a) in den Vergleichskammersitzungen	28
b) in den Spruchstungen	9
durch außergerichtlichen Vergleich	—
durch Anerkenntnisurteil	1
durch Versäumnisurteil	9
durch andere Endurteile	14

Unerledigt blieben	12
Berufungsfähig waren	20
Davon kamen in die Berufungsinstanz	5

Klagen wurden angestrengt:

von Kaufleuten gegen Handlungsgehilfen	4
„ Handlungsgehilfen gegen Kaufleute	78

Von den Klagen betrafen:

Gehaltzahlungen	45
Kontraktbruch	4
Forderungen verschiedener Art	33
einen Gegenstand bis zu 20 M.	8
„ „ von 20—50 M.	11
„ „ „ 50—100 M.	11
„ „ „ über 100 M.	52

Der Gesamtbetrag der Klagen belief sich auf M. 20 999

Als Einigungsamt wurde das Gericht nicht angerufen.

e) Gewerbepolizei.

1. Gast- und Schankwirtschaften.

Nachweisung

über den Zu- und Abgang an Schankstellen im Rechnungsjahre 1904.

	Gastwirt- schaften	Schank- und Weinwirt- schaften mit Liquorauschant	Bier- und Weinwirt- schaften ohne Liquorauschant	Cafés mit Liquor- auschant	Cafés ohne Liquor- auschant	Brannt- wein- kleinhand- lungen	Mineral- wasser- auschänke	Insgesamt Schank- stellen
Bestand am 31. März 1904 . .	152	430	27	8	66	143	167	993
Zugang im Berichtsjahr	26	87	4	—	22	33	25	197
	178	517	31	8	68	176	192	1 197
Abgang im Berichtsjahr	24	79	4	—	11	10	5	134
Bestand am 31. März 1905 . .	154	438	27	8	77	166	187	1 063
Also gegen den 31. März 1904 mehr weniger	2 —	8 —	— —	— —	11 —	23 —	20 —	64 —

2. Sonstige Angelegenheiten.

Das öffentliche Fuhrwerk bestand am 31. März aus:

1904	1905	
65	73	einspännigen Droschken mit Preiszeiger,
22	22	zweispännigen " " "
31	25	einspännigen " ohne "
22	21	zweispännigen " " "
15	13	Motordroshken mit Preiszeiger.
Zusammen	155	154 Droschken.

Ferner waren am 31. März angemeldet:

1904	1905	
42	41	Dienstmänner,
56	50	Gesindevermieter und Stellenvermittler,
95	88	Immobilienvermittler,
26	27	Rechtskonsulenten und Konzipienten,
19	18	Bersteigerer,
126	137	Mithändler.

Polizeiliche Maß- und Gewichtsrevisionen fanden im Kalenderjahr 1904 bei 2850 Gewerbetreibenden statt, wobei 68 Uebertretungen festgestellt wurden.

Technische Maß- und Gewichtsrevisionen wurden 2103 vorgenommen und hierbei 177 Uebertretungen festgestellt.

f) Vertretungen von Handel und Gewerbe.

1. Handelskammer und Börsenwesen.

Die Düsseldorfer Handelskammer hat im Jahre 1904 8 Vollstzungen, 15 Ausschusssitzungen und 25 Vorstandsberatungen abgehalten. Anstelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Herrn Seye ist Herr Gustav Dammeyer in die Kammer gewählt worden. Herr Kommerzienrat Adolf Möhlau wurde zum Vorsitzenden, die Herren Konrad Ludwig Fusbahn und Albert Aderz zu stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt.

Der Börse zu Düsseldorf gehörten 151 (im Vorjahre 139) Firmen und 135 (132) Einzelpersonen als Mitglieder an.

2. Handwerkskammer und Innungswesen.

Die Düsseldorfer Handwerkskammer hielt im Berichtsjahre 14 (im Vorjahre 17) Vorstandssitzungen und 2 (3) Vollversammlungen ab.

Die Abteilung 1 Düsseldorf hielt 4 (3) Abteilungssitzungen ab.

Die Zahl der Innungen ist gegen das Vorjahr unverändert geblieben (8 Zwangs- und 7 freie Innungen).

g) Central-Gewerbe-Verein.

Für das Kunstgewerbe-Museum wurden Anschaffungen im Betrage von mehr als 27 000 M. gemacht, darunter sehr wertvolle auf der Auktion Bourgeois in Köln. Die Zahl der Sammlungsgegenstände betrug Ende des Berichtsjahres 17 931 gegen 17 815 im Vorjahre. Es fanden 5 Sonderausstellungen statt gegen 18 im Vorjahre, außerdem aber als Neueinrichtung 4 gewerbliche Monatsausstellungen, die auf den Besuch des Museums sehr günstig eingewirkt haben. Die Zahl der Museumsbesucher betrug 12 803 gegen 9034 im Vorjahre.

Die Vorbilderammlung umfaßte 34 406 (34 010) Blätter, sie wurde von 7187 (7046) Personen besucht.

Es wurden entliehen an 1057 (1102) Vereine und Einzelpersonen 1037 (1987) kunstgewerbliche Gegenstände und 6808 (6171) Vorlagen im Gesamtwerte von 133 559 (196 198) M.

In Düsseldorf wurden 3 (8) Vorträge gehalten.

II. Städtische Einrichtungen.

a) Marktwejen.

An Standgeld wurden erhoben:	1904	1903
auf den Jahrmärkten	101 M.	108 M.
„ „ Wochenmärkten	54 740 „	54 448 „
Von dieser Summe wurden eingenommen:		
a) auf dem Wochenmarkte auf dem Markt- und Burgplaz	41 182 M.	41 647 M.
b) „ „ „ „ „ Kirchplaz	7 596 „	7 168 „
c) „ „ „ an der Kölnerstraße	1 759 „	1 715 „
d) „ „ „ „ „ Prinz Georgstraße	446 „	452 „

Außerdem wurden für die auf dem Plaz am Rheinorte aufgestellten Karren, Wagen u. an Gebühren erhoben 3 757 „ 3 463 „

Der Verkehr mit Gemüse und sonstigen Feldfrüchten trat infolge periodischer Trockenheit zeitweise gegenüber dem Vorjahre sehr zurück; in erfreulicher Weise belebte sich indessen der Obstmarkt, der den Ausgleich in den Einnahmen wieder herbeiführte.

b) Eichamt.

Es wurden geeicht:	1904	1903
	Stück	Stück
1. Längenmaße	21	17
2. Flüssigkeitsmaße	1 944	2 117
3. Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten	253	1 667
4. Meßflaschen	—	—
5. Fässer	7 139	6 015
6. Hohlmaße für trockene Körper von Holz	—	—
7. „ „ „ „ „ Eisen	10	10
8. Kastenmaße	—	—
9. Lösch- und Ladegefäße	—	—
10. Fördergefäße	—	—
11. Rahmen- und Aufsatzmaße	4	1
12. Meßrahmen für Brennholz	—	—
13. Handelsgewichte von Eisen	5 857	6 649
14. „ „ „ „ „ anderem Metall	2 384	2 489
15. Postgewichte	4	—
16. Gleicharmige Balkenwagen	179	146
17. Oberschalige Tafelwagen	290	338
18. Dezimal-Balkenwagen ohne Hilfslaufgewicht und Skala	—	—
mit „ „ „ „ „	2	—
19. „ „ Brückenwagen ohne „ „ „ „ „	155	149
mit „ „ „ „ „	167	148
Zu übertragen	18 409	19 744

	1904	1903
	Stück	Stück
Uebertrag	18 409	19 744
20. Zentesimal-Brückenwagen ohne Hilfsaufgewicht und Skala	3	—
mit " " " "	2	1
21. " Balkenwagen ohne " " " "	—	—
mit " " " "	—	1
22. Zusammengefestete Balkenwagen mit Laufgewicht und Skala	56	72
23. Desgleichen Brückenwagen	436	433
24. Wagen für Eisenbahn-Passagiergepäck und Postpackereien	—	2
25. Güterwagen	—	—
Zusammen	18 906	20 253

Auf die Richtigkeit geprüft und zurückgegeben wurden:

a) mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	45	85
b) " " " " im Verkehr gewesene Gegenstände	2 007	2 035
c) " Befundschein, im Verkehr gewesene und noch zulässige Gegenstände	10 276	9 433
Zusammen	12 328	11 553

Mithin betrug die Summe sämtlicher eichamtlich behandelten Gegenstände 31 234 31 808

Finanzielles.

	M.	M.
Es sind nachgewiesen an vereinnahmten Eichgebühren	11 383	12 048
an Ausgaben	3 724	3 605
somit verbleibt ein Ueberschuß von	7 659	8 443
Von dieser Summe kommen die Gehälter für den Eichmeister und für den Hilfseichmeister noch in Abzug	5 400	5 150
Es bleiben übrig	2 259	3 293

c) Städtische Wagen.

Eine größere Inanspruchnahme der städtischen Wagen seitens der Markt-Käufer und Verkäufer hat auch in diesem Jahre nach den Angaben des Pächters und den Feststellungen des Marktmeisters nicht stattgefunden. Der Verkehr hat sich auf der ungefähren Höhe der letzten Zeit des Vorjahres gehalten. Zahlenmäßige Aufzeichnungen werden hierüber nicht gemacht.

d) Schlacht- und Viehhof.

A. Verwaltung.

Die Zahl der im Betriebsjahre im städtischen Schlachthofe vorgenommenen Schlachtungen beziffert sich auf 144 646 Stück Tiere gegenüber 138 506 Stück im Vorjahre, mithin 6140 Stück oder 4 % mehr. An Ochsen gelangten 1443 Stück weniger, dagegen an Kühen 2703 Stück, an Schweinen 4363 Stück, an Schafen 431 Stück und an Ziegen und Pferden 86 Stück mehr zur Schlachtung.

Der Auftrieb zu den Viehmärkten stellte sich auf 109 713 Stück Vieh gegenüber 94 033 Stück im Vorjahre, er hat zugenommen um 15 680 Stück oder um 17 %. Die Zunahme verteilt sich auf alle Tiergattungen mit Ausnahme der Rinder, die um 204 Stück abgenommen haben.

Die Schlachtviehpreise stellen sich im Durchschnitte während der 3 ersten Vierteljahre nach den vom Statistischen Amt veröffentlichten Aufzeichnungen der Notierungskommission bis auf die Schweinepreise, die eine geringe Steigerung erfahren hatten, niedriger als im Vorjahre. Bei den Fleischpreisen herrschte während der angegebenen Zeit das gleiche Verhältnis, nur die erste Qualität aller Fleischsorten stellte sich etwas höher in diesem als im vorigen Jahre. Bei Schweinefleisch waren die Preise für sämtliche Qualitäten

höher. Im letzten Vierteljahre ging der Durchschnittspreis für Vieh noch mehr zurück und zwar besonders bei Bullen, Rindern und Kälbern, während eine weitere Steigerung von etwa 12 bis 14 % bei Schweinen eintrat. Die Fleischpreise unterlagen denselben Schwankungen.

Die Belebung der hiesigen Viehmärkte ist in erster Linie der neuen Schweinemarkthalle und der Stallung für ausländisches Großvieh zu danken. Die Schweinehändler und die Importeure können nun größere Viehbestände unterbringen und zum Verkaufe stellen als früher, der größere Auftrieb bringt eine größere Auswahl mit sich, durch die auch auswärtige Metzger herangezogen werden. Um dem größeren Verkehr Rechnung zu tragen, ist eine 3. Viehwage in der Schweinemarkthalle zur Aufstellung gekommen.

Unausgesetzte Aufmerksamkeit zollt die Verwaltung den Fragen des Betäubens und Schlachtens der Tiere. Die Schlachthoffkommission hat dieserhalb zur Förderung des Tierschutzes verschiedene Maßnahmen beschlossen und zur Ausführung bringen lassen, die ein sicheres Betäuben und Töten gewährleisten. Zu diesen Maßnahmen ist u. a. das Töten der Schlachttiere mittels Schußapparaten zu zählen.

Am 1. Oktober 1904 trat das Abänderungsgesetz vom 23. September 1904 zum preussischen Ausführungsgesetze vom 28. Juni 1902 in Kraft. Es bestimmt, daß das Fleisch, das einer amtlichen Untersuchung durch approbierte Tierärzte nachweislich unterlegen hat, einer abermaligen amtlichen Untersuchung auch in Gemeinden mit Schlachthauszwang nicht nochmals unterworfen werden darf; doch kann festgestellt werden, ob es inzwischen verdorben ist oder eine gesundheitsgefährliche Veränderung seiner Beschaffenheit erlitten hat. Dieses Gesetz hat zwei Gefahren. Die erste Gefahr besteht darin, daß die Untersuchung des von auswärts eingeführten geschlachteten Fleisches nicht mehr ausschließlich durch die hiesigen Beschaustellen erfolgt, vielmehr das Fleisch frei eingeführt werden kann, wenn es von approbierten Tierärzten untersucht worden ist. Die zweite Gefahr ist die, daß die Kontrolle des Fleischverkehrs erschwert und fast unmöglich gemacht wird, weil nur an den Verkaufsstellen die Feststellungen vorgenommen werden können. Es sei hier eines Falles erwähnt, in dem festgestellt wurde, daß das Fleisch einer an Milzbrand erkrankten Kuh von einem auswärtigen Tierarzte untersucht und als „tauglich“ abgestempelt worden war. Das Publikum möge sich dadurch schützen, daß es nur solches Fleisch kauft, welches den Schlachthofftempel trägt.

Aus Anlaß des Abänderungsgesetzes beschloß unterm 31. Januar 1905 die Stadtverordnetenversammlung, den § 6 des Gemeindebeschlusses vom 16. April 1888, betreffend die Einführung des Schlachthauszwanges dahin abzuändern, daß die Personen, welche in dem Gemeindebezirk der Stadt Düsseldorf das Schlächtergewerbe oder den Handel mit frischem Fleische als stehendes Gewerbe betreiben, Fleisch von Schlachtvieh, welches sie nicht im hiesigen städtischen Schlachthofe, sondern an einer anderen innerhalb eines Umkreises von 80 Kilometer Radius (früher 15) gelegenen Schlachtstätte geschlachtet haben oder haben schlachten lassen, nicht feilhalten dürfen. Dieser Beschluß fand die Genehmigung des Bezirksausschusses unterm 9. März 1905. Im weiteren wurde auch die Platzmiete für eingeführtes ausländisches Fleisch und zwar für ein Stück Großvieh auf 4 M., für ein Schwein auf 1,65 M. und für ein Schaf oder ein Kalb auf 1 M. festgesetzt, während die Platzmiete für eingeführtes inländisches Fleisch auf nur 2 M. für ein Stück Großvieh, 80 Pfg. für ein Schwein und 50 Pfg. für ein Schaf oder Kalb normiert wurde.

Im Januar 1905 wurde ein Vertrag mit der Aktienbrauerei Schwabenbräu wegen Mitbenutzung des Anschlußgleises unter denselben Bedingungen abgeschlossen, unter welchen die Mitbenutzung der Gleise der Rheinischen Metallwaaren- und Maschinenfabrik seinerzeit gestattet worden ist.

Die Schlachthof-Restaurierung wurde dem bisherigen Restaurateur unter den seitherigen Bedingungen auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Im Betriebsjahre wurden an größeren Bauten ausgeführt die Erweiterung der Pferdeschlachthalle und die Errichtung eines Pförtnerhäuschen sowie der Bau eines Werkstättengebäudes. Die Bauten gehen der Vollendung entgegen. Beschlossen und in der Ausführung begriffen ist weiter das Projekt einer Erweiterung der elektrischen Zentralstation. Zu dieser Erweiterung gehört auch die von der Berlin-Anhalter Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft in Berlin ausgeführte Aenderung der Transmissionsanlage im Maschinenhaus und der Einbau einer neuen Friktionskupplung.

Zu den baulichen Ausführungen ist auch die Herstellung von 4 Mansardenzimmern im Beamten-Wohnhaus und Verwaltungsgebäude zu rechnen sowie der Anschluß dieses und des Direktionsgebäudes an die städtische Wasserleitung. Sodann ergab sich die Notwendigkeit zur Verbesserung der Hochtransportbahn in der Schweine- und Kleinviehhalle.

Die Herstellung einer Kanalspülleitung und Veränderung der Sinkkastenleitungen im Düngerhause veranlaßte die Wahrnehmung, daß in der städtischen Reinigungsanlage für Abwässer zu bestimmten Tageszeiten größere Mengen Tierdärme angeschwemmt wurden, deren Entfernung durch die Reinigungsapparate Schwierigkeiten bereitet. Durch die vorgenommene Aenderung erscheint jede mißbräuchliche Zuführung ausgeschlossen. Die Erneuerung von 150 Eiszellen für den Generator der Eisfabrik ist zu den fast alljährlich wiederkehrenden Reparaturarbeiten zu zählen.

Am 1. Januar 1905 gelangte der Tierarzt Schnaders aus Duisburg zur probeweisen Anstellung, nachdem bereits unterm 25. Oktober 1904 der Polizeitierarzt Martin aus dem Dienste des Schlachthofes in den ausschließlichen Dienst der Polizei-Verwaltung übergetreten war. Mit demselben Zeitpunkte konnten auch der Fleischkontrolleur Neuenhaus und der Hilfsfleischkontrolleur Lempte ihre Tätigkeit beim Schlachthof einstellen, weil die Kontrolle über den Fleischverkehr durch die gesetzliche Neuordnung der allgemeinen Polizei-Verwaltung übertragen ist. Der erstgenannte Beamte wurde von der Polizei-Verwaltung, aus der er noch nicht endgültig ausgeschieden war, wieder übernommen. Lempte aber wurde von der Schlachthof-Verwaltung zuerst als Probenehmer und dann als Trichinenschauer weiter beschäftigt.

B. Betriebsergebnisse.

1. Schlachtungen.

Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Span- ferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen	
1902	6130	12 416	4292	24 169	59 356	28 570	82	246	1838	137 099	
1903	5195	12 308	3222	19 966	71 341	24 127	366	270	1711	138 506	
1904	4541	15 011	3058	19 458	75 704	24 558	249	307	1760	144 646	
1904 . . . gegen das Vorjahr . . .	mehr weniger	— 654	2 703 —	— 164	— 508	4 363 —	431 —	— 117	37 —	49 —	7 583 1 443

2. Untersuchung des Schlachtviehs.

Von den geschlachteten Tieren wurden	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schwei- ne	Schafe	Span- ferkel	Ziegen	Pferde	Zu- sammen
Tierärztlich beanstandet . . .	1098	6172	50	190	1612	2273	—	4	45	11 444
desgl. im Vorjahre	930	4104	52	254	1147	633	—	2	23	7 145
Davon:										
a) vernichtet 1904	—	29	1	9	2	4	—	1	12	58
desgl. 1903	1	29	1	16	2	—	—	1	8	58
Nach Entfernung der unge- nießbaren Teile:										
b) auf die Freibank verwiesen										
1904	24	149	3	22	304	98	—	—	—	600
desgl. 1903	19	127	3	55	222	71	—	—	—	497
c) zum freien Verkehr zuge- lassen 1904	1074	5994	46	159	1806	2171	—	3	33	10 786
desgl. 1903	910	3948	48	183	923	562	—	1	15	6 590

Gründe der Beanstandung und Vernichtung ganzer Tiere.

Beanstandungsgrund	Großvieh		Schweine		Kälber		Schafe		Ziegen		Pferde	
	Frei- bank	ver- nichtet	Frei- bank	ver- nichtet	Frei- bank	ver- nichtet	Frei- bank	ver- nichtet	Frei- bank	ver- nichtet	Frei- bank	ver- nichtet
Finnen	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tuberkulose	142	12	263	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Rotlauf	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zaehige Blutvergiftung	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Eiterige "	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1
Verkalkungen	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelbsucht	2	—	4	—	3	1	11	—	—	—	—	—
Zellgewebswassersucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abmagerung	9	1	6	—	7	1	59	2	—	—	—	—
Unreife	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Not Schlachtung	3	—	—	—	4	2	1	1	—	—	—	—
Bauchfellentzündung	5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
Wässerigkeit	2	3	1	—	—	—	26	1	—	—	—	—
Kalbsfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mangelhafte Ausblutung	1	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—
Euterentzündung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Blutige Beschaffenheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binneneber	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Multiple Blutungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Umfangreiche Hautentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmentzündung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4
Chronische Gelenkentzündung	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Melanose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brustfellentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zaehige Lungenentzündung	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Koß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sarcomatose	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnorme Verhärtung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Urindser Geruch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Fäulnis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Abnormer Geruch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Milzbrand	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebershaupt	176	30	304	2	22	9	98	4	—	1	—	12

3. Beschau des eingeführten frischen Fleisches.

a) Inländisches Fleisch.

Es wurden untersucht:

Im Rechnungs- jahr	Ochsen und Stiere Stück	Kühe Stück	Rinder Stück	Kälber Stück	Schweine Stück	Schafe Stück	Ziegen Stück	Span- ferkel Stück	Pferde Stück	Zu- sammen Stück	Gebühren- Einnahme	
											ℳ	ℒ
1902	662 ⁷ / ₈	549 ³ / ₈	189 ⁵ / ₈	352 ¹ / ₂	1887	51 ¹ / ₂	80 ³ / ₄	233	13 ⁵ / ₈	4029 ² / ₄	6746	20
1903	78	177 ² / ₈	6 ⁶ / ₈	133 ¹ / ₂	973 ³ / ₄	31 ¹ / ₂	39 ³ / ₄	141 ¹ / ₂	19 ⁴ / ₈	1601 ¹ / ₂	2250	95
1904	104 ⁶ / ₈	135 ⁷ / ₈	9 ⁷ / ₈	255	812	7	121	110	23 ⁴ / ₈	1579	2138	40

b) Ausländisches frisches Fleisch.

Im Rechnungs- jahr	Ochsen und Stiere Stück	Kühe Stück	Rinder Stück	Kälber Stück	Schweine Stück	Schafe Stück	Ziegen Stück	Span- ferkel Stück	Pferde Stück	Zu- sammen Stück	Gebühren- Einnahme	
											M	ℒ
1902	1386 ⁵ / ₈	418 ² / ₈	328 ⁵ / ₈	1745	2066 ³ / ₄	9	—	—	—	5954 ¹ / ₄	10 706	90
1903	2584	115	—	1483	2972	11	—	—	—	7115	13 234	—
1904	3420	308	267	4095	1407	13	—	—	—	9510	15 928	40

Sämtliches ausländisches Fleisch war holländischen Ursprungs. Die Einfuhr holländischer Schweine hat gegen das Vorjahr um 1565 Stück abgenommen infolge der hohen Schweinepreise in Holland. Das Resultat der tierärztlichen Untersuchung war folgendes:

Beanstandet wurden 11 Stück Rindvieh, 6 Kälber, 1 Schwein wegen Tuberkulose, Finnen, Rotlauf und Gelbsucht. Davon wurden vernichtet 8 Stück Rindvieh, 6 Kälber und 1 Schwein, von der Einfuhr zurückgewiesen und ins Ausland wieder ausgeführt: 3 Stück Rindvieh. Ferner wurden an einzelnen Körperteilen wegen beginnender Fäulnis, blutiger Beschaffenheit, Behaftetsein mit Parasiten zc. mit Beschlag belegt und vernichtet: 177 Lebern, 176 Lungen, 8 Nieren, 22 Köpfe, 21 Zungen, 188 kg Därme mit Fett und 75 kg Fleisch.

4. Trichinenschau.

Zur mikroskopischen Untersuchung auf Trichinen und Finnen kamen 75 953 hier geschlachtete, 1406 eingeführte Schweine holländischen Ursprungs, 44 Schweinefleischstücke und 1 Schinken aus dem Inlande, 14 Schweinefleischstücke, 776 Speckseiten und 245 Schinken aus dem Auslande und 35 Wildschweine aus dem Inlande.

Trichinen wurden in einer Speckseite ausländischen Ursprungs gefunden.

5. Kessel- und Maschinenbetrieb.

Es waren im Betrieb:

		1904	1903
Kessel	I während Stunden . .	4 849	3 451
"	II " " . .	4 597	3 955
"	III " " . .	4 055	3 381
zusammen Stunden . .		13 501	10 787

Die Dampfmaschine war während 365 Tagen und 180 Nächten in Betrieb. In den einzelnen Monaten fanden täglich durchschnittlich statt:

		1904	1903
April	Maschinenbetriebsstunden	430	420
Mai	"	580	560
Juni	"	680	630
Juli	"	715	670
August	"	700	700
September	"	630	620
Oktober	"	540	490
November	"	380	380
Dezember	"	360	360
Januar	"	330	360
Februar	"	300	320
März	"	400	390
zusammen Maschinenbetriebsstunden		6045	5900

Der stärkste Maschinenbetrieb fand im Monat Juli 1904 mit 715 (August 1903: 700) Betriebsstunden statt. Die durchschnittliche Beanspruchung der Maschine war 66 % ihrer normalen Leistung.

An Kohlen wurden verbraucht:

		1904	1903
im Monat	April . . . kg	143 786	121 401
" "	Mai . . . "	178 175	131 330
" "	Juni . . . "	199 951	107 590
" "	Juli . . . "	216 797	113 464
" "	August . . . "	202 427	116 105
" "	September . . . "	181 372	111 514
" "	Oktober . . . "	160 997	118 790
" "	November . . . "	146 391	115 627
" "	Dezember . . . "	121 603	134 003
" "	Januar . . . "	106 416	111 413
" "	Februar . . . "	89 116	99 836
" "	März . . . "	121 514	128 437
	zusammen . . kg	1 868 545	1 409 510

1 Pferdekraftstunde erforderte 7,3 kg Kohlen wie im Vorjahre. Es wurden 3865 kg Maschinenöl gegen 3590 kg im Vorjahre verbraucht.

6. Eisproduktion.

Die Eisfabrik lieferte:

		1904	1903
im Monat	April Stangen Eis zu 25 kg	10 360	9 760
" "	Mai " " 25 "	17 100	17 420
" "	Juni " " 25 "	24 960	24 440
" "	Juli " " 25 "	28 620	26 900
" "	August " " 25 "	30 500	26 000
" "	September " " 25 "	21 820	20 220
" "	Oktober " " 25 "	15 400	17 580
" "	November " " 25 "	8 780	8 220
" "	Dezember " " 25 "	1 620	1 600
" "	Januar " " 25 "	—	—
" "	Februar " " 25 "	—	—
" "	März " " 25 "	3 600	3 680
	zusammen Stangen Eis zu 25 kg	162 760	155 820

also im Berichtsjahre 81 380 Zentner Eis gegen 77 910 im Vorjahre, woraus 33 365,80 M. gegen 25 710,30 M. im Vorjahre Erlöst wurden. Die Mehrproduktion war bedingt durch den heißen Sommer im Berichtsjahre.

7. Viehhof.
a) Markt-Auftrieb.

Monat		Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine	Span- ferkel	Ziegen	Zusammen
April	1904	115	731	203	1 503	—	5 546	—	—	8 098
Mai	"	150	1 043	293	1 711	99	6 200	—	—	9 496
Juni	"	215	841	257	1 715	79	6 268	—	—	9 375
Juli	"	163	891	229	1 872	92	5 057	—	—	8 304
August	"	256	981	303	1 744	259	7 860	—	—	11 403
September	"	290	997	297	1 705	419	5 497	—	—	9 205
Oktober	"	242	1 073	197	1 226	794	6 301	—	—	9 833
November	"	220	1 070	169	1 393	573	6 192	—	—	9 617
Dezember	"	139	1 097	146	1 598	499	4 821	—	—	8 300
Januar	1905	140	1 241	189	1 476	411	5 907	2	—	9 366
Februar	"	126	980	160	1 529	231	4 858	10	2	7 896
März	"	65	1 256	183	2 083	146	5 099	11	2	8 845
Summe 1904		2 121	12 201	2 626	19 535	3 602	69 606	23	4	109 738
" 1903		1 941	8 379	2 830	18 600	92	62 193	—	—	94 035
1903 mehr		180	3 822	—	955	3 510	7 413	23	4	15 703
" weniger		—	—	204	—	—	—	—	—	204
und zwar gingen ein:										
a) mit der Eisenbahn		2 110	10 886	2 196	13 413	65	68 591	4	1	97 266
im Vorjahre		1 914	7 072	2 654	13 015	76	62 071	—	—	86 802
b) auf dem Landwege		11	1 315	430	6 142	3 537	1 015	19	3	12 472
im Vorjahre		27	1 307	176	5 585	16	122	—	—	7 233

b) Abtrieb.

	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine	Span- ferkel	Ziegen	Zusammen
a) Abtrieb mit der Bahn	12	23	10	196	40	3 301	—	—	3 582
im Vorjahre	—	13	—	67	48	3 073	—	—	3 201
b) Abtrieb auf dem Land- wege	—	88	28	501	239	5 575	—	—	6 431
im Vorjahre	8	103	36	336	20	3 027	—	—	3 530
c) Abtrieb zum Schlach- thause	2 100	12 090	2 588	18 858	3 323	60 710	23	4	99 696
im Vorjahre	1 933	8 263	2 794	18 197	24	56 093	—	—	87 304
Abtrieb insgesamt im Be- triebsjahre	2 112	12 201	2 626	19 555	3 602	69 586	23	4	109 709
im Vorjahre	1 941	8 379	2 830	18 600	92	62 193	—	—	94 035
mehr	171	3 822	—	955	3 510	7 393	23	4	15 674
weniger	—	—	204	—	—	—	—	—	204
Bestand am 31. März 1903	9	—	—	—	—	20	—	—	29

Monat	a) lebendes Vieh				b) geschlachtetes Vieh				Zahl der Vieh-Tagen	Zahl der Kälber-Tagen	Zahl der Kälber mit sonstigen Kälbern	
	Großvieh	Kälber	Opfer	Gehweine	Großvieh	Kälber	Opfer	Gehweine				
April 1904	1 200	1 067	—	6 078	166	389	—	72	316	18	1	Von dem mit der Zahl eingetragenen Vieh kommen 771 Opfern u. 8 Rinder aus Österreich - Ungarn, 58 Opfern, 9854 Rinder und 231 Rinder aus Österreich bzw. den equarantne - Walfallen Altona, Kopenhagen, Stenaburg, Kiel, Lübeck und Hoford.
Mai "	1 744	1 187	62	6 857	209	433	—	72	407	21	2	
Juni "	1 480	1 255	90	6 478	202	364	—	50	388	18	4	
Juli "	1 669	1 271	95	6 734	238	257	1	142	405	15	4	
August "	1 525	1 288	3	7 682	393	223	3	19	411	15	1	
September "	1 662	1 109	3	6 400	488	287	9	129	394	12	5	
Oktober "	1 768	809	159	7 223	553	330	—	181	416	6	1	
November "	1 634	962	2	7 129	521	323	—	220	414	9	6	
Dezember "	1 444	1 072	—	5 658	313	268	—	283	360	9	4	
Jänner 1905	1 762	1 046	232	6 548	384	359	—	942	435	6	1	
Februar "	1 558	1 046	—	5 343	272	406	—	578	363	6	2	
März "	1 625	1 451	—	5 383	256	456	—	226	389	6	5	
1904 zusammen	19 011	13 533	646	77 513	3 995	4 095	13	2 914 *)	4 698	141	36	
1903 "	16 767	12 897	475	68 901	2 649	1 483	11	2 972	4 161	138	14	
mittin 1904 mehr	2 244	636	171	8 612	1 346	2 612	2	—	537	3	22	
1904 ausständig	—	—	—	—	3 995	4 095	13	1 407	—	—	—	
1903 "	—	—	—	—	2 649	1 483	11	2 972	—	—	—	

*) Darunter 1 507 geschlachtete inländische Schweine.

B. Muefufur.

Monat	a) auf dem Viehmarkt gehandeltes lebendes Vieh				b) lebendes Vieh, welches wegen Ueberfüllung des Marktes u. f. w., nachdem das Örtliche festgesetzt, weiter ging				c) geschlachtetes Vieh			
	Großvieh	Kälber	Opfer	Gehweine	Großvieh	Kälber	Opfer	Gehweine	Großvieh	Kälber	Opfer	Gehweine
April 1904	2	4	—	173	—	—	—	156	—	—	—	—
Mai "	1	—	—	118	—	4	—	5	—	—	—	—
Juni "	1	—	—	193	—	3	—	177	—	—	—	—
Juli "	—	—	—	82	—	32	—	196	—	—	—	—
August "	—	31	—	223	—	24	—	290	—	—	—	—
September "	7	12	—	46	3	6	—	79	—	—	—	—
Oktober "	2	—	—	150	13	—	—	109	—	—	—	—
November "	1	13	—	287	9	11	—	117	—	—	—	—
Dezember "	1	5	—	170	—	34	—	68	—	—	—	—
Jänner 1905	2	—	—	137	—	11	—	148	—	—	—	—
Februar "	1	—	—	50	—	4	—	50	—	—	—	—
März "	1	1	—	145	1	—	—	132	—	—	—	—
1904 zusammen	19	67	40	1 774	26	129	—	1 527	—	—	—	—
1903 "	13	67	48	971	21	288	—	2 102	—	—	—	—
mittin 1904 mehr	6	—	—	803	5	—	—	—	—	—	—	—
weniger	—	—	8	—	—	139	—	—	—	—	—	—

Rechnungsergebnis.
1. des Schlachthofes.

1903	1904	
Einnahme.		
M	M	
1. Schlachtgebühren	195 404	319 242
2. Gebühren für die Untersuchung des Schlachtviehes	14 980	15 892
3. Wiegegebühr	18 379	18 739
4. Stallgebühr einschl. Futtermittel	16 694	21 513
5. Platzmiete	11 087	19 591
6. Erlös von verkauftem Dünger	400	400
7. Mieten	7 840	7 065
8. Zinsen von rentbar angelegten Bestandgeldern	5 161	2 682
9. Schächtergebühren	1 631	1 591
10. Miete vom Trichinen-Schauamt	2 000	2 000
11. Beitrag zur Besoldung der bei den Viehmärkten und der Fleischbeschau tätigen Beamten	5 100	5 975
12. Einnahme von der Freibank	44 238	50 168
13. Aus dem Eisverkauf	26 290	33 366
14. Für Benutzung der Kühlzellen und der Vorkühträume	29 051	34 423
15. Zusäglich	6 680	16 763
Zusammen	384 885	549 410
Ausgabe.		
1. Gehälter, persönliche Ausgaben	36 468	40 320
2. Bureaukosten, Brennmaterial, Beleuchtung zc.	3 814	4 648
3. Steuern und Abgaben	170	115
4. Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	26 648	42 947
5. Löhne der Arbeiter	43 808	44 973
6. Viehfutter und Streu	8 058	9 051
7. Schächtergebühren	1 631	1 591
8. Desinfektion und sonstige Ausgaben, Kohlen für Kesselfeuerung zc.	40 882	46 942
9. Zinsen, Schuldentilgung	144 312	144 876
10. Abführung an die Stadtkasse	96 043	96 366
11. Erlös aus der Freibank an die Metzger	44 238	44 238
12. Sonstige Ausgaben	2 497	4 972
Zusammen	450 569	481 039
Demnach Ueberschuß		
der Einnahme	—	68 371
der Ausgabe	65 684	—

Der Reservefonds bei der Schlachthoffkasse bestand am Ende des Betriebsjahres aus 60 000 M. in 3½ % igen Stadtoobligationen der Anleihe 1888.

Die Betriebsüberschüsse aus früheren Jahren bestehen aus:

- 6 600,— M. 3½ % ige preussische Konsols,
- 2 000,— „ 3½ % ige Stadtoobligationen von 1894,
- 343,36 „ Spar-Einlage und
- 47 639,10 „ Ueberschüssen aus dem Betriebsjahr,

insgesamt 56 582,46 M. gegen 8943,36 M. im Vorjahre.

2. der Fleischbeschau.

	1903	1904
Einnahme.		
	<i>M</i>	<i>M</i>
1. Gebühren für die Untersuchung des inländ. Fleisches	2 251	2 138
2. " " " " " ausländ. "	13 234	13 660
3. Staatliche Fleischbeschaugebühren	2 493	3 530
4. Entschädigung für den Tierarzt der Auslandsfleischbeschaustelle	919	1 018
5. Miete	8	—
6. Sonstige Einnahmen	1 131	699
Zusammen	20 836	21 045
Ausgabe.		
1. Staatliche Fleischbeschaugebühren	2 493	3 530
2. Gehälter, Miete und sonstige Ausgaben	9 584	6 179
Zusammen	12 077	9 709
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	8 759	11 336

3. der mikroskopischen Untersuchung.

	1903	1904
Einnahme.		
	<i>M</i>	<i>M</i>
1. Untersuchungsgebühren für die im Schlachthofe geschlachteten Schweine	57 379	60 625
2. " " " " " für eingeführtes inländ. Fleisch	94	—
3. " " " " " ausländ. "	2 057	1 262
4. Staatliche Gebühren	815	352
5. Zölle, Zollverwaltungskosten	141 186	167 877
6. Sonstige Einnahmen	—	—
Zusammen	201 531	230 116
Ausgabe.		
1. Staatliche Untersuchungsgebühren	815	352
2. Zölle, Zollverwaltungskosten	141 186	167 877
3. Gehälter, Löhne und sonstige Ausgaben	55 090	56 344
Zusammen	197 091	224 573
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	4 440	5 543

4. des Viehhofes.

	1903	1904
Einnahme.		
	<i>M.</i>	<i>M.</i>
1. Mieten	4 477	4 387
2. Marktgebühren	26 030	30 906
3. Wiegegebühren	5 857	7 898
4. Stallgebühren	7 788	6 609
5. Rampengebühren	12 120	13 737
6. Sonstiges	10 235	13 116
Zusammen	66 507	76 653
Ausgabe.		
1. Unterhaltungskosten	4 717	6 192
2. Verwaltungskosten	4 049	7 694
3. Betriebskosten	14 436	16 872
4. Lasten	26	28
5. Zinsen und Tilgung	31 825	31 848
6. Sonstiges	14	31
Zusammen	55 067	62 667
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	11 440	13 986

9. Städtische Kredit-Anstalten.

I. Sparkasse.

	1902	1903	1904
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Etatjahres	39 777 848	43 135 709	45 046 376
Zugang: a) an neuen Einlagen bei der Hauptstelle	21 079 322	19 131 838	18 194 144
b) desgleichen " " Zweigstelle	—	2 960 293	4 307 554
c) an gutgeschriebenem Zinsen bei der Hauptstelle	1 191 746	1 150 510	1 161 750
d) desgleichen " " Zweigstelle	—	46 038	100 448
	62 048 916	66 424 388	68 810 272
Abgang: Zurückgezahlte Einlagen:			
	1902	1903	1904
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
a) bei der Hauptstelle	18 913 207	20 611 508	18 976 953
b) " " Zweigstelle	—	766 504	2 461 582
	18 913 207	21 378 012	21 438 535
Mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Etatjahres	43 135 709	45 046 376	47 371 737
Gegen das Vorjahr mehr	3 357 861	1 910 667	2 325 361
	= 8,44 %	= 4,43 %	= 5,16 %

Außer den zurückgezahlten Einlagen wurden an Zinsen bei Abhebung des gesamten Guthabens gezahlt 70 587 61 869 64 320

	1902	1903	1904
	Stück	Stück	Stück
Beim Beginn des Etatsjahres			
waren Sparkassenbücher in Umlauf	59 708	63 485	67 110
Neu ausgefertigt wurden:			
a) bei der Hauptstelle	14 210	12 563	12 603
b) " " Zweigstelle	—	4 172	4 549
	<u>73 918</u>	<u>80 220</u>	<u>84 262</u>
Es gingen ein:			
a) bei der Hauptstelle	10 433	12 961	11 483
b) " " Zweigstelle	—	149	876
	<u>10 433</u>	<u>13 110</u>	<u>12 318</u>
Mithin waren noch im Umlauf Ende des Etatsjahres . .	63 485	67 110	71 944
gegen das Vorjahr mehr	3 777	3 625	4 834
	= 6,33 %	= 5,71 %	= 7,20 %

Das Guthaben der Einleger verteilt sich auf die verschiedenen Sparkassenbücher wie folgt:

	1902	1903	1904
	Stück	Stück	Stück
1— 60 M.	17 048	18 592	20 541
61— 150 "	8 573	9 054	9 491
151— 300 "	7 103	7 499	8 058
301— 600 "	8 719	9 062	9 650
601—3000 "	20 111	20 920	22 122
über 3000 "	1 931	1 983	2 082
Zusammen wie vor	<u>63 485</u>	<u>67 110</u>	<u>71 944</u>

Kassen-Verkehr.

Der Gesamtgeldumsatz betrug:

	1902	1903	1904
	M.	M.	M.
a) bei der Hauptstelle	55 946 421	58 499 724	55 924 661
b) " " Zweigstelle	—	3 726 797	6 773 136
Zusammen	<u>55 946 421</u>	<u>62 226 521</u>	<u>62 697 797</u>

Die Zahl der Kassenabfertigungsposten betrug:

a) bei der Hauptstelle einschl. 4500 Posten im Kapitalien- u. Verkehr	165 931 Posten
b) " " Zweigstelle	29 513 "
Ueberhaupt	<u>195 444 Posten.</u>

Davon waren 106 504 Einnahme- und 88 940 Rücknahmeposten.

Bei der Hauptstelle wurden ferner abgefertigt:

a)* Ausgabe-Posten für die Sammelkasse	6 366
b)* " " von Spareinlagen der arbeitenden Klassen	4 590

Hierzu die obigen Sparkassenposten mit	165 931
Zusammen	176 887

macht bei 298 Kassentagen rund 600 Posten und bei der Zweigstelle rund 100 Posten pro Tag.

Hierin sind die vielen Zinsengutschriften nicht mitenthalten.

Nach § 2 des Statuts soll der Reserve-Fonds bis zu 10 % des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlagekapitals angesammelt werden.

Letzteres betrug:

1902	43 135 708,77 M.
1903	45 046 375,81 "
1904	47 371 736,83 "
Zusammen	135 553 821,41 M.

Also durchschnittlich ($\frac{1}{3}$) =	45 184 607,14 "
Hierbon sind 10 %	4 518 460,71 "

Der Reserve-Fonds beträgt dagegen	3 832 734,20 M.	= 8,48 %
gegen 1903 mit	3 547 112,35 "	= 8,32 %
" 1902 "	3 512 118,36 "	= 8,90 %

Durchschnittlicher Zinsfuß der Aktiv- und Passiv-Kapitalien.

I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien einschließlich des Reserve-Fonds betragen am

1. April 1904	48 691 341 M.
Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen von 2 325 401 M. =	1 162 700 "
	49 854 041 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 1 813 618 M. = 3,64 %
 gegen 3,66 % in 1903
 und 3,74 % " 1902.

II. Passiv-Zinsen.

Die Passiven betragen am 1. April 1904	45 046 376 M.
Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen	1 162 700 "
	46 209 076 M.

*) Die Einzahlungen erfolgen außerhalb der Sparkasse und kommen daher bei dieser nicht in Betracht, während die Rückzahlungen nur bei der Sparkassen-Hauptstelle, bei welcher das Konto geführt wird, geschehen.

(Fortsetzung f. S. 315.)

Es bestehen daneben noch die

Sonntäglichen Annahmestellen für die arbeitenden Klassen.

Bei diesen werden, wie bekannt, Sonntags vormittags von 9 bis 11 Uhr von Personen aus dem Arbeiterstande und deren Angehörigen in 4 verschiedenen Schulhäusern durch Beamte Spareinlagen entgegengenommen, welche für eine einzelne Person monatlich 25 M. und insgesamt 300 M. nicht übersteigen dürfen. Der Zinsfuß für diese Einlagen beträgt 4 %.

	1902		1903		1904	
	Einlagen in M.	Konten Stück	Einlagen in M.	Konten Stück	Einlagen in M.	Konten Stück
Das Guthaben dieser Einleger betrug beim Beginn des Etatsjahres	190 695	3505	247 632	4383	286 165	4981
Zugang:						
a) durch Gutschrift von Zinsen	7 343	—	8 703	—	10 835	—
b) an Einlagen und neuen Konten	160 459	1887	177 440	1929	201 339	1963
	358 497	5392	433 775	6312	498 339	6944
Abgang:						
durch Rückzahlung	110 865	1009	147 610	1331	146 944	1196
Gesamt-Guthaben am Schlusse des Etatsjahres	247 632	4383	286 165	4981	351 395	5748
gegen das Vorjahr mehr . . .	56 937	878	38 533	598	65 230	767
oder in Prozent	29,85	25,05	15,56	13,64	22,79	15,40

Ueberweisung von Spareinlagen.

Von der Bestimmung über die Ueberweisung von Spareinlagen infolge Verzuges oder Anzuges der Einleger haben in 1904: 180 Personen mit einem Einlagekapital von 155 653 M. Gebrauch gemacht, gegen 142 Personen mit 98 335 M. in 1903 und 117 Personen mit 94 371 M. in 1902.

Gesperrte Spareinlagen.

Die Zahl der am 1. April 1905 bestehenden gesperrten Sparkassenbücher beträgt 2757 Stück mit einem Gesamt-Einlagekapital einschl. der gutgeschriebenen Zinsen von 4 409 282 M. gegen 2556 Bücher mit 3 864 155 M. in 1904 und 2535 Bücher mit 3 729 896 M. in 1903.

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Ueberschüsse in den letzten 10 Jahren.

Ende März	Guthaben der Einleger M.	Gegen das Vorjahr mehr M.	Zahl der		Ueberschuß		Aus dem Ueberschuß sind verwandt			Aus dem Reservefonds wurden entnommen zu gemeinnützigen Zwecken M.	Höhe des Reservefonds in	
			Konten	Einnahme- und Ausgabe-Posten	Brutto M.	Netto M.	Zinsen des Reservefonds M.	als Zuschuß zur Sammel- und Alters-Sparkasse M.	Nur Verstärkung des Reservefonds M.		M.	%
1896	28 090 049	2 795 889	39 539	99 520	353 411	319 341	108 761	14 500	196 080	57 982	2 857 135	11,23
1897	30 041 972	1 951 923	43 266	108 022	483 606	429 452	114 285	16 000	299 167	10 000	3 146 302	11,32
1898	31 965 440	1 923 468	47 135	117 056	365 904	316 997	125 852	22 000	169 145	247 433	3 068 014	10,21
1899	33 382 985	1 417 545	50 800	125 303	— **	— **	—	—	—	60 815	2 664 705	8,38
1900	33 979 683	596 698	53 506	137 306	— **	— **	—	—	—	—	1 960 515	5,92
1901	35 466 204	1 486 522	56 141	151 070	679 859*	628 143	—	1 800	626 343	—	2 586 858	7,54
1902	39 777 848	4 311 644	59 708	162 019	1 071 812*	993 261	103 475	23 984	865 802	—	3 452 660	9,48
1903	43 135 709	3 357 861	63 485	176 699	554 940*	482 878	138 106	17 024	327 748	268 290	3 512 118	8,90
1904	45 046 376	1 910 667	67 110	181 814	484 100	192 532**	140 484	17 054	34 994	—	3 547 112	8,32
1905	47 371 737	2 325 361	71 944	195 444	567 280*	452 848	141 884	25 342	285 622	—	3 832 734	8,48

Bemerkungen über auffällige Abweichungen.

** 1899 Kursverlust 516 719 Mark.

* 1901 Kursgewinn 403 123 Mark.

1900 " 997 424 "

1902 " 743 119 "

1904 " 165 526 "

1903 " 144 666 "

1905 " 45 000 "

II. Alterssparkasse.

Rechnungs-jahr	Zahl der Mitglieder	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse		Von den nebenstehenden Zinsen wurden zur Alters-Sparkasse übertragen M.	An Prämien wurden gutgeschrieben M.	Summe der Ueberschreibungen zur Alters-Sparkasse (Sp. 5 u. 6) M.	Summe des bei der Alters-Sparkasse vorhandenen Bestandes aus dem Vorjahre M.	Jahreszinsen hiervon mit M.	Abgang M.	Gesamtguthaben der Mitglieder der Alters-Sparkasse bei letzterer (Sp. 7, 8 u. 9 nach Abzug der Sp. 10) M.
		an Einlagekapital M.	an Zinsen M.							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1895	395	331 181	9 198	2 298	13 791	16 089	86 408	2 525	4 215	100 807
1896	399	350 648	9 539	2 370	11 854	14 224	100 807	2 857	8 100	109 788
1897	418	374 072	10 214	2 552	12 761	15 313	109 788	3 173	7 730	120 544
1898	425	390 072	10 750	2 690	2 690	5 380	120 544	3 359	7 653	121 630
1899	431	370 403	10 383	2 594	1 296	3 890	121 630	3 398	11 598	117 320
1900	412	322 980	10 377	2 593	2 593	5 186	117 320	3 692	7 932	118 265
1901	396	326 673	10 246	2 560	10 242	12 802	118 265	3 846	4 274	130 639
1902	378	338 800	10 087	2 520	10 082	12 602	130 639	3 990	9 084	138 148
1903	393	336 384	9 501	2 374	9 497	11 871	138 148	3 877	9 597	144 299
1904	383	317 490	9 099	2 274	9 095	11 369	144 299	3 980	17 473	142 175

III. Sammelkasse.

(Oktober 1903/4).

	1901/2	1902/3	1903/4
Die Zahl der Einleger beim Beginn des Geschäftsjahres betrug	11 608	11 659	11 375
Es kamen neu hinzu	1 983	1 976	1 995
Zusammen	13 591	13 635	13 370
Es gingen ab durch Zurückziehen der ganzen Einlage	1 932	2 260	2 025
Zahl der Einleger am Ende des Geschäftsjahres	11 659	11 375	11 345
	M.	M.	M.
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Geschäftsjahres (1. Oktober)	343 803	346 920	321 979
Zugang: a) an Spareinlagen	280 101	268 819	275 981
b) „ zugeschriebenen Prämien	16 342	15 400	15 949
	640 246	631 139	613 909
Abgang: Rückzahlung von Einlagen	293 326	309 160	282 694
mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Jahres	346 920	321 979	331 215
gegen das Vorjahr mehr	3 117	—	9 236
weniger		24 941	

An Prämien erhielten:	1901/2			1902/3			1903/4		
	Sparer	mit Kapital M	Prämien M	Sparer	mit Kapital M	Prämien M	Sparer	mit Kapital M	Prämien M
a) für regelmäßige Spareinlagen die volle Prämie mit 20 Pf. für je 3 M.	2 010	171 292	11 260	1 976	167 388	11 021	2 049	173 881	11 469
b) für unregelmäßige Spareinlagen 10 Pf. für je 3 M. und für zurückgezogene Beträge 5 Pf. für je 3 M.	3 646	146 191	5 082	3 391	127 296	4 379	3 437	190 373	4 480
c) für neue Einlagen, welche erst nach dem 1. Juli des betreffenden Jahres gemacht worden, oder für Einlagen, welche nur in 3 Monaten erfolgten — Nichts	3 164	10 401	—	3 173	9 203	—	3 027	8 325	—
d) für alte Bestände unter 3 M., welche seit Jahren unverändert blieben, ebenfalls Nichts	2 839	2 694	—	2 835	2 690	—	2 832	2 687	—
Zusammen	11 659	330 578	16 342	11 375	306 577	15 400	11 345	315 266	15 949
Gesamt-Guthaben der Einleger		346 920			321 977			331 215	

Denselben stehen an Aktiven gegenüber:

a) 3 $\frac{1}{2}$ % Düsseldorfer Stadtoobligationen im Werte von	165 336 M.	129 336 M.	129 336 M.
b) bei der Sparkasse rentbar angelegt	178 647 „	189 754 „	199 006 „
c) Stückzinsen	2 937 „	2 887 „	2 873 „
	346 920 M.	321 977 M.	331 215 M.

Einnahme.

	1901/2	1902/3	1903/4
	M.	M.	M.
1. Zinsen:			
a) von Düsseldorfer Stadtobligationen	5 810	4 655	4 476
b) „ den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen	1 734	2 008	2 028
2. Erlös aus neuen Quittungsbüchern	198	197	199
3. Zuschuß der Sparkasse	9 525	9 554	10 342
	<u>17 267</u>	<u>16 414</u>	<u>17 045</u>

Ausgabe.

	M.	M.	M.
Prämien an die Mitglieder	16 342	15 400	15 949
Für neue Bücher	200	200	200
Verwaltungskosten	<u>725</u>	<u>814</u>	<u>896</u>
	17 267	16 414	17 045

IV. Leihanstalt.

Die Steigerung des Verkehrs bei der Leihanstalt hat auch in diesem Geschäftsjahre angehalten, wie aus den nachstehenden Zusammenstellungen näher ersichtlich ist.

a) Jahres-Verkehr.

Rechnungsjahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang durch		Zu- sammen	Abgang durch			Zu- sammen	Bestand am Ende des Jahres
		Neu- beleihung	Erneue- rung		Ein- lösung	Erneue- rung	Verkauf		

1. Pfänder (Stück).

1902	48 785	106 852	6 152	161 789	88 414	6 152	12 578	107 144	54 645
1903	54 645	110 649	7 452	172 746	95 457	7 452	14 987	117 896	54 850
1904	54 850	113 864	7 527	176 241	94 613	7 527	15 485	117 625	58 616

2. Darlehen (Mark).

1902	362 120	662 306	89 944	1 114 370	536 926	89 944	63 663	690 533	423 837
1903	423 837	681 884	112 855	1 218 576	583 504	112 855	87 132	783 491	435 085
1904	435 085	768 866	123 531	1 322 482	641 170	123 531	85 360	850 561	471 921

b) Monats-Verkehr.

1. Verfaß.

Zeitraum	Wertgegenstände						Andere Pfänder					
	Verfaßt bezw. erneuert	Davon eingelöst bezw. er- neuert od. verkauft	Rest	Dar- lehen	Davon beglichen bezw. erneuert	Rest	Verfaßt bezw. erneuert	Davon eingelöst bezw. er- neuert od. verkauft	Rest	Dar- lehen	Davon beglichen bezw. erneuert	Rest
	Stück	Stück	Stück	„	„	„	Stück	Stück	Stück	„	„	„
1904 April . . .	3 500	2 329	1 171	49 706	30 515	19 191	5 455	4 219	1 236	22 287	17 719	4 568
Mai . . .	3 758	2 484	1 274	45 855	28 598	16 757	6 550	4 951	1 599	26 118	20 505	5 613
Juni . . .	4 141	2 649	1 492	49 514	28 975	20 539	6 039	4 497	1 542	24 886	18 493	6 393
Juli . . .	3 929	2 386	1 543	45 435	26 611	18 824	6 372	4 518	1 854	26 598	19 584	7 014
August . . .	4 584	2 713	1 871	50 525	25 961	24 564	7 131	4 966	2 165	28 726	20 802	7 924
September . . .	4 279	2 332	1 947	50 139	26 840	23 299	6 128	4 108	2 020	25 999	17 874	8 125
Oktober . . .	3 908	1 940	1 968	51 494	21 685	29 809	6 150	3 816	2 334	26 958	17 508	9 450
November . . .	4 011	1 823	2 188	49 609	20 688	28 921	6 588	3 865	2 723	27 657	17 033	10 624
Dezember . . .	3 290	1 307	1 983	41 036	13 996	27 040	5 408	2 879	2 529	23 418	18 828	10 090
1905 Januar . . .	4 101	1 358	2 743	51 188	14 471	36 717	6 060	2 809	3 251	26 536	12 913	13 623
Februar . . .	3 902	1 083	2 819	45 763	10 195	35 568	6 195	2 461	3 734	25 093	10 914	14 179
März . . .	3 878	532	3 346	47 315	5 434	41 881	6 064	1 133	4 931	26 042	6 263	19 779
Summe 1904 . . .	47 281	22 936	24 345	577 079	253 969	323 110	74 140	44 222	29 918	310 318	192 936	117 382
„ 1903 . . .	46 831	23 662	23 169	515 522	220 058	295 464	71 270	44 004	27 266	279 217	173 921	105 296
Zu der Summe 1904 . . .	47 281	22 936	24 345	577 079	253 969	323 110	74 140	44 222	29 918	310 318	192 936	117 382
kommen Reste aus Vorjahren . . .	24 970	23 104	1 866	318 613	296 559	22 054	29 880	27 389	2 491	116 472	107 097	9 375
Summe . . .	72 251	46 040	26 211	895 692	550 528	345 164	104 020	71 611	32 409	426 790	300 033	126 757
Daz. and. Pfänder . . .	104 020	71 611	32 409	426 790	300 033	126 757						
Zusammen . . .	176 271	117 651	58 620	1 322 482	850 561	471 921						

2. Einlösung.

Zeitraum	Wertgegenstände				Andere Pfänder				Zusammen	
	Eingelöst bezw. erneuert		Verkauf		Eingelöst bezw. erneuert		Verkauf		Pfänder Stück	Darlehen „
	Pfänder Stück	Darlehen „	Pfänder „	Betrag der Darlehen „	Pfänder Stück	Darlehen „	Pfänder Stück	Betrag der Darlehen „		
1904 April . . .	3 423	42 612	577	4 967	5 792	23 676	1 043	4 379	10 835	75 634
Mai . . .	3 332	37 252	493	4 741	5 377	22 886	760	2 802	9 962	67 631
Juni . . .	3 236	41 326	645	4 948	4 460	19 062	909	3 400	9 250	68 736
Juli . . .	3 762	45 787	499	3 235	5 299	22 158	794	2 838	10 354	74 018
August . . .	3 839	46 281	425	2 828	5 356	22 891	554	1 820	10 174	73 820
September . . .	3 700	44 302	716	5 986	5 616	23 446	866	3 182	10 898	76 916
Oktober . . .	3 631	43 764	534	3 953	6 976	29 087	739	2 929	11 880	79 733
November . . .	2 792	39 518	412	3 300	4 496	19 932	620	2 249	8 320	64 999
Dezember . . .	3 701	50 045	525	4 726	6 451	26 974	716	2 536	11 893	84 281
1905 Januar . . .	2 439	32 752	543	4 000	3 375	15 973	706	2 476	7 063	55 201
Februar . . .	2 773	35 614	371	3 134	4 253	19 150	582	1 998	7 979	59 896
März . . .	3 062	38 917	630	6 540	4 999	21 296	826	2 893	9 517	69 646
1904 Summe . . .	39 690	498 170	6 370	52 358	62 450	266 531	9 115	33 502	117 625	850 561
1903 „ . . .	40 709	448 488	6 323	52 907	62 181	247 871	8 683	34 225	117 896	783 419

Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der neu verpfändeten Pfänder um 3215 Stück vermehrt. 844 Pfänder wurden weniger eingelöst.

Die Zahl der verkauften Pfänder ist um 498 Stück gestiegen. Erneuerungen fanden 75 mehr statt.

		Rechnungsjahr	
		1903	1904
Die Gesamtgeldbewegung betrug	„	1 829 941	2 023 626
Die tägliche im Durchschnitt	„	6 099	6 745
Davon entfielen: auf die Ausleihungen	„	2 649	2 958
auf die Rückzahlungen	„	2 611	2 835
auf sonstige Einnahmen und Ausgaben	„	839	952
Der größte Geldverkehr eines Tages betrug am	19. Januar 1904		
	28. März 1905	10 666	23 622
Der kleinste Geldverkehr eines Tages betrug am	15. Februar 1904		
	22. Dezember 1904	2 370	1 730
Besonders lebhaft war der Verkehr stets Montags, Dienstags, und nach Feiertagen, der Einlöseverkehr vor Sonn- und Festtagen, nach Gehalts- und Lohnzahlungsterminen. Die meisten Pfänder wurden verpfändet am	30. Juni 1903		
	26. April 1904	754	731
Die meisten Pfänder wurden eingelöst am	11. April 1903		
	2. April 1904	1 647	2 003
Die höchste Verkehrsziffer überhaupt wurde am	11. April 1903		
	2. April 1904		
erreicht mit (Verpfändungen und Einlösungen)	Stück	1 826	2 269
Von den gegebenen Darlehen überstiegen nicht die Summe von M 15.—		90%	93%
Der Höchstbetrag eines Darlehens belief sich auf	„	800	1 200
Der Durchschnittsbetrag eines Darlehens belief sich auf	„	6,16	7,31
Die Zahl der im Berichtsjahre verkauften, aus der Zeit vom 21. Januar 1903 bis 31. Januar 1904 verfallenen Pfänder belief sich auf	St.	14 987	15 485
Das ist von den während dieser Zeit beliehenen 123546 bzw. 120019 Pfändern		12,13%	12,90%
Diese wurden an 48 Tagen in dem Lokale der Anstalt öffentlich verkauft, u. lieferten, während für ihre Beleihung	„	87 132	85 860
verausgabte waren, einen Erlös von	„	117 102	117 306
Nach Deckung der Darlehen und Zinsen blieb ein Ueberschuß von	„	16 962	19 350
Bestimmungsgemäß kann dieser innerhalb 3 Jahren von den Pfandgebern erhoben werden; nach dieser Zeit verfällt er der Verthanstalt.			
An Verkaufsüberschüssen wurden ausbezahlt	„	13 370	15 246
Als verzehrt vereinnahmt	„	1 228	1 620

Das Betriebskapital der Leihanstalt, bestehend:

- a) aus dem von der Stadt- bezw. Sparkasse gegen 3 % entliehenen Beträge,
 b) aus dem eigenen Betriebs- bezw. Refervefonds
 betrug zu Ende des Rechnungsjahres:

	1902	1903	1904
a) 323 000 M.	323 000 M.	323 000 M.	323 000 M.
b) 112 696 „	131 168 „	151 880 „	151 880 „
	<u>435 696 M.</u>	<u>459 168 M.</u>	<u>484 880 M.</u>

Rechnungsergebnis.

	1903	1904
	M.	M.
Einnahme.		
1. Zinsen von Darlehen	51 337	54 697
2. Pfandverkaufsgebühren	5 889	5 884
3. Schreib- und Schätzungsgebühren	9 495	10 101
4. Nicht erhobene Verkaufsüberschüsse aus Vorjahren	1 228	1 620
5. Insgemein	—	31
Zusammen	67 949	72 333
Ausgabe.		
1. Gehälter, Pensionen und andere persönliche Ausgaben	30 083	32 240
2. Bureaukosten	2 627	1 887
3. Pfandverkaufsgebühren	219	300
4. Miete des Gebäudes	6 000	6 000
5. Unterhaltung des Inventars	350	350
6. Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	442	460
7. Zinsen des Betriebskapitals	9 559	9 524
8. Insgemein	197	860
Zusammen	49 477	51 621
mithin Ueberschuß	18 472	20 712

Der Ueberschuß fließt zum Betriebsfonds.

V. Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte.

Im Berichtsjahre hielt die Deputation 18 Sitzungen ab gegen 14 im Jahre 1903. Die von den beauftragten Deputationsmitgliedern sachungsgemäß vorgenommene Prüfung der beliebigen Gegenstände sowie die Prüfung des Hypothekenkatasters ergaben zu Ausstellungen keinen Anlaß.

Es wurden weiter an Anleihscheinen begeben 2 538 000 M.

Die Darlehen wurden nach Wahl der Darlehnsnehmer zu 4½ und 4 % gewährt. Während bei den ersteren eine Unkostenvergütung nicht zu verrechnen war, wurde von den letzteren eine solche von 1, 1½ und 2 %, entsprechend dem jeweiligen Kurs der Stadtanleihscheine, gezahlt.

	1904			1903		
	Anzahl	M.	‰	Anzahl	M.	‰
Abgeschlossene Darlehnsgefchäfte.						
An Darlehn wurden neu bewilligt und angenommen *)	75	2 348 900	—	48	1 403 500	—
Aus Stiftungskapitalien wurden zur Bewilligung empfohlen und angenommen	11	323 500	—	13	310 000	—
Auszahlungen der Darlehnsvaluta.						
An Darlehn wurden gezahlt:						
a) auf neu abgeschlossene Geschäfte	75	1 882 792	07	48	854 997	93
b) „ früher „ „	—	578 000	—	—	372 764	12
Für die noch nicht abgewickelten Geschäfte kommen noch zur Auszahlung	—	466 107	93	—	578 000	—
Gesamter Hypothekenbesitz.						
Es betrug die Kapitalschuld der Darlehnsnehmer . .	—	6 932 090	—	—	4 513 797	93
Zurückgenommen wurden	—	121 250	—	—	42 500	—
Bleiben	—	6 810 840	—	—	4 471 297	93
Hierzu die Restforderungen der Darlehnsnehmer am Jahreschluß	—	466 107	93	—	578 000	—
ergibt die Gesamtsumme von		7 276 947	93		5 049 297	93
an Darlehen, welche entfallen auf Unterpfänder . . .	227	—	—	155	—	—

*) Darunter befinden sich 14 Tilgungs-Darlehen (jährlich ½—1½ % Tilgung) mit zusammen 486 000 M. Die Tilgungs-Darlehen sind bei pünktlicher Zinszahlung für die Stadt unkündbar, der Schuldner kann nach 5 Jahren jederzeit mit neun Monaten Frist kündigen.

Die Zusammenstellung der einzelnen Darlehen, wie solche der Zahl und der Höhe nach gewährt sind, ergibt folgendes:

		Bis 10 000 M. einschließlich	4
Von über	10 000—20 000	" "	41
" "	20 000—30 000	" "	106
" "	30 000—40 000	" "	41
" "	40 000—50 000	" "	16
" "	50 000—60 000	" "	5
" "	60 000—70 000	" "	6
" "	70 000—80 000	" "	3
" "	80 000—90 000	" "	—
" "	90 000—100 000	" "	—
" "	100 000—110 000	" "	1
" "	110 000—120 000	" "	2
" "	150 000	" "	1
" "	200 000	" "	1
Zusammen			227

Der Durchschnitt einer Einzelbeleihung beträgt rund 32 000 M., die meisten Darlehen bewegen sich zwischen 20 000 und 30 000 M. Die höchste Beleihung beträgt 200 000 M., die niedrigste 6000 M.

Eintragungen im Kataster und Hinterlegung.

Soweit die laufenden Geschäfte abgewickelt sind, finden sich die Hypotheken im Kataster eingetragen und sind die Hypothekenbriefe im Depositorium der Stadtkasse hinterlegt. Im Wege der Zession sind keine Darlehen übernommen worden.

Zinsrückstände auf Hypotheken.

	1904	1903
Bei einem Hypothekenbestande von	6 810 840,— M.	4 471 298,— M.
und einer Soll-Einnahme an Zinsen von	248 442,61 "	180 965,96 "
blieben rückständig	7 240,61 "	2 121,65 "

Von diesem Betrage entfallen auf die zur Zwangsversteigerung gelangten Unterpfänder

	1 820,57 "	775,— "
--	------------	---------

Freiwilliger Besitzwechsel.

Auf Grund der zugefertigten vollstreckbaren Ausfertigungen der Uebnahme-Akte sind freiwillige Veräußerungen von beliebigen Grundstücken bekannt geworden in 1904: 12, in 1903: 15. Sämtliche Schuldübernahmen sind von der Deputation genehmigt worden. Der Gesamtbetrag dieser Darlehen beläuft sich in

1904 auf 317 000 M., 1903 auf 432 000 M.

Die Höhe der Darlehen blieb innerhalb 60 % des Kauf- bzw. Kaufwertes.

Zwangsversteigerungen.

Die Zwangsversteigerung mußte eingeleitet werden:

1904 in 3 Fällen, 1903 in 2 Fällen,

in denen die nachgehenden Gläubiger das Unterpfand übernahmen. Denselben wurden die Darlehen von 78 000 M. in 1904 und 55 000 M. in 1903 belassen.

Vorzeitige Zurückgabe von Darlehen.

Vorzeitig wurden zurückgenommen:

1904: 2 Darlehen von zus. 90 000 M., 1903: 2 Darlehen von zus. 39 500 M.

In einem Falle wurde das Kapital von der Stiftungsverwaltung übernommen, während in dem anderen Falle der Schuldner zum Zwecke der Beschaffung geschäftlicher Betriebsmittel sich anderweitig ein höheres erstfälliges Darlehen verschaffte.

Art der Darlehen.

Die Darlehen, welche sämtlich auf Wohnzwecken dienende Gebäude bewilligt sind, verteilen sich

	1904	1903
a) auf Neubauten als Baugelddarlehen	40	17
b) " Umbauten	1	2
c) " bestehende Gebäude	34	29
	<u>75</u>	<u>48</u>

Dem Berufe nach sind die Darlehnsnehmer:

	1904	1903
a) Bauunternehmer, Architekten	13	4
b) Handwerksmeister	15	14
c) Kaufleute, Händler	28	10
d) Wirte	6	2
e) Rentner	5	10
f) Beamte, Lehrer, Angestellte, Ärzte	7	6
g) Fabrikarbeiter	—	2
h) Handelsgesellschaften usw.	1	—
Zusammen	<u>75</u>	<u>48</u>

Bilanz 1904.

Aktiva		Passiva	
	M	§	
1. Hypothek-Darlehen:			1. Aufgenommene
Stand Ende 1903	4 471 297,93	M.	Darlehen bei der Stadtkasse:
Zugang in 1904	2 460 792,07	"	a) aus dem Reserve-
Summe	6 932 090,00	M.	fonds 1 000 000,00 M.
Zurückgenommen in 1904	121 100,00	"	b) aus dem Anleihe
Bestand am 31. März 1905	6 810 990	—	fonds 5 793 097,52 "
2. Zinsrückstände am 31. März 1905 aus 1904	9 208	63	2. Vorschuß:
3. Zinsen 31. März 1905 fällig am 1. Juli 1905	8 505	—	a) der Betriebsverwaltung
4. Bestand:			33 299
a) Betriebs-Verwaltung	15 586 01	M.	3. Gewinn lt. Gewinn- und Verlustrechnung
	15 586	01	4. Tilgungsfonds
5. Tilgungsfonds:			5. Reservefonds
a) Düffeldorfer Stadt-			Summe
Anleihe von 1894			6 909 114
3 1/2 %	19 000,00	M.	—
b) Düffeldorfer Stadt-			Die Rechnung der Kassen-Ver-
Anleihe von 1876			waltung, Stadtkasse schließt ab:
3 1/2 %	15 000,00	"	a) Vermögensverwaltung
c) Sparkassen-Einlage	436,61	"	6 810 990
d) Barbestand aus 1903	455,00	"	b) Betriebsverwaltung
e) Anzulegende Zinsen			33 299
aus 1904	952,27	"	c) Tilgungs- und Reservefonds
			64 824
	35 843	88	Summe wie oben
6. Reservefonds:			6 909 114
a) Düffeldorfer Stadt-			—
Anleihe von 1894			
3 1/2 %	20 000,00	M.	
b) Düffeldorfer Stadt-			
Anleihe von 1876			
3 1/2 %	7 500,00	"	
c) Sparkassen-Einlage	139,42	"	
d) Barbestand aus 1903	469,19	"	
e) Anzulegende Zinsen			
aus 1904	871,87	"	
	28 980	48	
Summe	6 909 114	—	

Ergebnis und Verrechnung 1907

Ergebnis		Verrechnung	
Nr.	Betrag	Nr.	Betrag
1	10 182 20	1	10 182 20
2	300 000 00	2	300 000 00
3	1 780	3	1 780
4	30 273	4	30 273
5	3 900	5	3 900
6	300 000 00	6	300 000 00
7	320 726 21	7	320 726 21
8	11 588 01	8	11 588 01
9	300 000 00	9	300 000 00
10	17 713 03	10	17 713 03
11	320 726 21	11	320 726 21
12	11 588 01	12	11 588 01
13	300 000 00	13	300 000 00
14	17 713 03	14	17 713 03
15	320 726 21	15	320 726 21
16	11 588 01	16	11 588 01
17	300 000 00	17	300 000 00
18	17 713 03	18	17 713 03
19	320 726 21	19	320 726 21
20	11 588 01	20	11 588 01
21	300 000 00	21	300 000 00
22	17 713 03	22	17 713 03
23	320 726 21	23	320 726 21
24	11 588 01	24	11 588 01
25	300 000 00	25	300 000 00
26	17 713 03	26	17 713 03
27	320 726 21	27	320 726 21
28	11 588 01	28	11 588 01
29	300 000 00	29	300 000 00
30	17 713 03	30	17 713 03
31	320 726 21	31	320 726 21
32	11 588 01	32	11 588 01
33	300 000 00	33	300 000 00
34	17 713 03	34	17 713 03
35	320 726 21	35	320 726 21
36	11 588 01	36	11 588 01
37	300 000 00	37	300 000 00
38	17 713 03	38	17 713 03
39	320 726 21	39	320 726 21
40	11 588 01	40	11 588 01
41	300 000 00	41	300 000 00
42	17 713 03	42	17 713 03
43	320 726 21	43	320 726 21
44	11 588 01	44	11 588 01
45	300 000 00	45	300 000 00
46	17 713 03	46	17 713 03
47	320 726 21	47	320 726 21
48	11 588 01	48	11 588 01
49	300 000 00	49	300 000 00
50	17 713 03	50	17 713 03
51	320 726 21	51	320 726 21
52	11 588 01	52	11 588 01
53	300 000 00	53	300 000 00
54	17 713 03	54	17 713 03
55	320 726 21	55	320 726 21
56	11 588 01	56	11 588 01
57	300 000 00	57	300 000 00
58	17 713 03	58	17 713 03
59	320 726 21	59	320 726 21
60	11 588 01	60	11 588 01

Der Oberbürgermeister
Meyer

Erfolgt im September 1907

Anhang.

I. Final-Abschluß der Stadtkasse und der selbständigen Kassen

für das Rechnungsjahr 1904.

— x —



A. Stadtkasse.

Titel	Bezeichnung	Soll-Einnahme		Summe	Zugang	Abgang	Wöchlicher Soll	Ist-Einnahme	Rest
		nach dem Stat							
		1911	1910						
	Bestand aus dem Vorjahr	—	605 028 45	605 028 45	—	—	605 028 45	605 028 45	—
I	Allgemeine Verwaltung . . .	452 000	3 580	455 580	116 877 36	—	572 457 35	566 650 75	5 826 60
II	Stadt- und Provinzialgewer	—	—	—	—	—	—	—	—
III	Gemeindefürsorge	856 925 80	5 010 25	900 036 05	802 826 88	—	1 206 762 66	1 198 431 77	8 330 89
IV	Bildungseinrichtungen	697 725 50	1 118 50	698 844	154 442 02	—	853 286 02	852 020 27	1 265 75
V	Armenpflege	148 000	36 459 10	184 459 10	96 522 81	—	280 981 91	244 522 81	36 459 10
VI	Polizei	79 000	7 728 50	86 728 50	—	10 551 30	76 177 20	67 180 20	8 998 00
VII	Bauverwaltung								
	a. Hochbau	1 220	—	1 220	823 608 43	—	824 828 43	824 828 43	—
	b. Straßen- u. Wasserbau	805 000	519 959 91	1 324 959 91	898 319 05	—	2 163 278 96	1 591 823 65	571 455 31
	c. Neubau (zu a und b)	—	2 472 659 36	2 472 659 36	14 613 807 98	—	17 086 467 34	3 316 887 01	13 769 580 33
VIII	Steuerverwaltung	6 880 000	112 520 38	6 992 520 38	582 375 66	—	7 474 896 04	7 362 888 97	112 007 07
IX	Vermögen	128 600	42 15	128 642 15	13 525 06	—	142 167 21	142 151 71	15 500 50
X	Schuldenverwaltung	9 071 000	5 960 868 45	15 031 868 45	4 231 608 30	—	19 263 476 75	12 554 313 54	6 709 163 21
XI	Jugenderwerb	283 528 70	—	283 528 70	54 212 40	—	337 741 10	337 741 10	—
	Summe	19 392 000	9 724 970 05	29 116 970 05	21 778 125 94	10 551 30	50 884 544 69	29 863 783 66	21 230 756 03
	Ab Reichsteile außerordent-	6 550 000	5 960 868 45	12 510 868 45	4 044 917 22	—	16 555 785 67	9 874 000	6 681 785 67
	liche Einnahme								
	Rechts erhebliche Einnahme	12 842 000	3 764 101 60	16 606 101 60	17 783 208 72	10 551 30	34 328 759 02	19 789 783 66	14 538 540 36
					17 782 657 42				

Titel	Bezeichnung	Soll-Ausgabe		Summe	Zugang	Abgang	Wöchlicher Soll	Ist-Ausgabe	Rest
		nach dem Stat							
		1911	1910						
	Bestand aus dem Vorjahr	—	—	—	—	—	—	—	—
	Allgemeine Verwaltung . . .	1 526 000	62 523 81	1 618 523 81	35 474 17	—	1 653 997 98	1 594 971 57	59 026 41
	Stadt- und Provinzialgewer	430 000	—	430 000	75 895 59	—	505 895 59	505 895 59	—
	Gemeindefürsorge	840 000	72 841 72	912 841 72	107 366 57	—	1 020 208 29	904 860 00	118 348 29
	Bildungseinrichtungen	2 637 590 50	67 637 71	2 705 228 21	149 059 54	—	2 914 787 75	2 746 043 16	168 744 59
	Armenpflege	1 269 000	6 409 28	1 275 409 28	17 921 17	—	1 293 330 45	1 285 050 16	8 280 29
	Polizei	618 000	1 304 25	619 304 25	10 987 83	—	630 292 12	627 947 89	2 354 23
	Bauverwaltung								
	a. Hochbau	528 000	390 261 05	888 261 05	818 404 05	—	1 706 725 40	1 644 287 18	62 438 22
	b. Straßen- u. Wasserbau	1 210 000	1 267 342 06	2 477 342 06	822 864 64	—	3 320 226 70	2 388 369 18	1 031 857 52
	c. Neubau (zu a und b)	—	3 028 275 04	3 028 275 04	14 613 807 98	—	17 642 083 00	2 459 296 51	15 182 786 49
	Steuerverwaltung	81 400	41 827 94	123 227 94	9 530 69	—	132 758 64	89 110 70	43 647 94
	Vermögen	57 600	342 225 67	399 825 67	3 179 09	—	403 004 76	351 338 97	51 665 79
	Schuldenverwaltung	9 891 000	3 408 716 23	13 299 716 23	4 173 451 64	—	17 938 167 87	11 839 514 15	6 108 653 72
	Jugenderwerb	213 109 50	8 000	221 109 50	907 352 63	—	1 128 462 00	1 125 462 00	3 000
	Summe	19 392 000	8 882 544 80	28 274 544 80	21 745 375 70	—	50 019 940 50	27 509 137 12	22 510 803 38
	Ab Reichsteile außerordent-	6 550 000	5 438 237 65	9 988 237 65	4 044 917 22	—	14 033 154 87	8 362 497 90	5 670 656 97
	liche Ausgabe								
	Rechts erhebliche Ausgabe	12 842 000	5 444 237 15	18 286 237 15	17 790 292 92	—	35 986 785 63	19 146 639 22	16 840 146 41

Abgleichung der Stadtkasse.

	1911	1910
Wöchlicher Soll-Einnahme	50 884 544	69
„ Soll-Ausgabe	50 019 940	50
Rechts-Soll-Einnahme	864 604	19
Einnahme-Reste	21 230 761	08
Ausgabe-Reste	22 510 808	88
Rechts-Ausgabe-Reste	1 280 042	35
Ist-Einnahme	29 863 783	06
Ist-Ausgabe	27 509 137	12
Bestand	2 154 646	54
Ab Rechts-Ausgabe-Reste	1 280 042	35
Rechts Ueberschuß	864 604	19



B. Selbständige Klassen.

Nr.	Bezeichnung	Zoll-Einnahme		Summe	Zugang	Abgang	Wirtliches Sol	30- Einnahme	Rest
		nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung						
1	Waldverf	3 140 000	1 364 809 78	4 504 809 78	2 900 294 78	—	7 405 164 56	6 538 059 68	897 104 88
2	Gießerzinsverf	1 160 000	141 819 74	1 301 819 74	3 085 891 80	—	4 387 731 54	3 298 703 63	1 089 027 91
3	Waldverf	1 196 000	49 410 24	1 245 410 24	719 998 11	—	1 965 408 35	1 956 780 92	8 627 427 43
4	Sabensalzen	184 000	—	184 000	1 928 31	—	185 928 31	185 928 31	—
5	Ranzifikation	1 842 000	317 441 29	1 659 441 29	198 643 49	—	1 858 084 78	1 810 411 64	47 673 167 14
6	Strassenbahnen	2 400 000	326 021 48	2 726 021 48	1 286 561 81	—	4 022 583 29	2 967 583 29	1 055 000 00
7	Zafm	787 000	85 705 67	872 705 67	188 923 20	—	1 061 628 87	1 058 911 78	2 716 717 09
8	Schlehdorf	555 800	11 694 45	566 994 45	233 876 96	—	800 871 40	800 871 40	—
9	Bierhof	64 000	2 013 75	66 013 75	10 669 68	—	76 683 43	76 683 43	—
10	Stiftungsliste	206 191 65	1 448 501 46	1 654 693 11	1 094 798 86	—	2 749 489 96	2 748 412 96	1 001 076 00
11	Grundstückfonds	1 701 000	410 91	1 701 410 91	3 583 102 38	—	5 284 513 49	5 283 474 89	1 001 038 60
12	Genid- u. Einquartierungs- Kasse	40 000	381 40	40 381 40	17 676 14	—	58 057 54	57 658 35	419 703 19
13	Hypothekensverwaltung	3 825 500	4 482 448 48	8 307 948 48	1 238 670 21	—	9 606 618 69	2 777 910 06	6 828 708 63
14	Sparkasse	27 113 000	45 144 229 05	72 257 229 05	12 476 069 83	—	84 733 298 88	87 617 102 29	47 116 196 59
15	Reisensfonds der Sparkasse	306 000	3 547 112 35	3 853 112 35	216 731 44	—	4 069 843 79	460 611 68	3 609 232 11
16	Witwenparcasse	22 000	1 646 60	28 646 60	17 536 60	—	41 183 20	41 183 20	—
17	Sammelleiste	287 700	322 171 27	609 871 27	36 276 75	—	648 148 02	513 839 05	134 308 97
18	Griffhaus	781 000	472 923 92	1 253 923 92	307 792 38	—	1 511 716 30	1 013 473 84	498 242 46
19	Stiermarkte	3 930	1 823 45	5 753 45	—	3 88	5 749 57	5 749 57	—
20	Zonhalle	208 100	14 212 69	212 312 69	29 819 54	—	247 132 23	247 132 23	—
21	Wingelshof der Zonhalle	282 900	—	282 900	4 517 13	—	287 417 13	287 417 13	—
22	Rundpolst	4 400	—	4 400	5 897 65	—	9 997 65	9 997 65	—
23	Griffhofverwaltung	160 000	114 755 93	274 755 93	36 771 37	—	311 527 30	309 753 76	1 773 776 54
Summe der Einnahmen		45 715 021	65 57 859 608 91	108 574 630 56	27 812 681 50	3 88	131 287 308 28	70 092 685 37	61 294 622 91
					27 812 677 72				

Nr.	Bezeichnung	Zoll-Ausgabe		Summe	Zugang	Abgang	Wirtliches Sol	30- Ausgabe	Rest
		nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung						
1	Waldverf	3 140 000	1 651 759 23	4 791 759 23	3 777 776 30	—	8 569 505 53	6 068 460 19	2 501 045 34
2	Gießerzinsverf	1 160 000	197 340 21	1 357 340 21	1 804 345 10	—	3 161 685 31	3 161 685 31	—
3	Waldverf	1 196 000	1 235 702 14	2 431 702 14	431 237 59	—	2 862 939 73	1 881 304 77	981 634 96
4	Sabensalzen	184 000	—	184 000	4 233 19	—	188 233 19	188 233 19	—
5	Ranzifikation	1 842 000	317 441 29	1 659 441 29	198 643 49	—	1 858 084 78	1 586 288 07	271 804 71
6	Strassenbahnen	2 400 000	—	2 400 000	504 147 99	—	2 904 147 99	2 904 147 99	—
7	Zafm	882 000	84 478 56	966 478 56	92 438 17	—	1 058 911 73	1 000 939 61	57 972 12
8	Schlehdorf	555 800	11 694 45	566 994 45	233 876 96	—	800 871 40	732 500 06	68 371 34
9	Bierhof	64 000	2 013 75	66 013 75	10 669 68	—	76 683 43	74 449 90	2 233 53
10	Stiftungsliste	206 191 65	1 448 501 46	1 654 693 11	1 094 798 86	—	2 749 489 96	1 657 717 63	1 091 772 33
11	Grundstückfonds	1 701 000	410 91	1 701 048 91	3 582 436 30	—	5 283 474 89	5 283 474 89	—
12	Genid- u. Einquartierungs- Kasse	40 000	—	40 000	—	22 209 15	17 790 85	17 790 85	—
13	Hypothekensverwaltung	3 825 500	4 441 154 91	8 266 654 91	1 339 958 78	—	9 606 618 69	2 778 392 39	6 828 221 30
14	Sparkasse	27 113 000	45 144 229 05	72 257 229 05	12 476 069 83	—	84 733 298 88	87 246 073 71	47 487 225 17
15	Reisensfonds der Sparkasse	306 000	3 547 112 35	3 853 112 35	216 731 44	—	4 069 843 79	287 109 59	3 882 734 20
16	Witwenparcasse	22 000	1 646 60	28 646 60	17 536 60	—	41 183 20	32 821 63	8 361 57
17	Sammelleiste	287 700	322 171 27	609 871 27	36 276 75	—	648 148 02	314 540 30	333 607 72
18	Griffhaus	781 000	472 923 92	1 253 923 92	307 792 38	—	1 511 716 30	1 010 152 32	501 563 98
19	Stiermarkte	3 930	—	3 930	—	376 48	3 553 52	3 553 52	—
20	Zonhalle	208 100	14 212 69	222 312 69	7 419 54	—	247 132 23	238 560 59	48 571 64
21	Wingelshof der Zonhalle	282 900	—	282 900	48 573 64	—	516 236 36	516 236 36	—
22	Rundpolst	4 400	—	4 400	5 897 65	—	9 138 92	9 909 12	5 229 80
23	Griffhofverwaltung	160 000	114 755 93	274 755 93	36 771 37	—	311 527 30	195 871 38	115 655 92
Summe der Ausgaben		45 882 421	65 59 200 386 96	105 032 808 51	26 218 568 72	22 585 63	131 228 811 40	67 099 208 92	64 129 602 48
					26 194 303 09				

Berichtigung.

- Seite 337: Das Geburtsdatum des Stadtorordneten Carl Coning ist
der 3. 7. 1799.
- " 341: Das Geburtsdatum des Stadtorordneten August Hüllstrung
ist der 1. 3. 1821.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Ersatz- wahlen für wen?	Abteilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw. Ersatz- mann bei Ersatzwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
A										
Adams, Ernst	Landesrat a. D.	9. 8. 1827	Coblenz	kath.	10. 11. 82.	III	1888	Ende 1888	Ablauf der Wahlperiode	Schwarz
Aders, Albert	Kaufmann	1. 10. 1846	Wevelinghofen	ev.	17. 11. 92. für Kreisler	II	1896	Ende 1896	Ablauf	vom Ende
Anraths, Wilhelm	Kaufmann	8. 10. 1847	Herdingen	kath.	17. 11. 86.	III	1892	21. 2. 1888	freiwillig	Boltmann
Asteroth, Friedrich	Rechnungsrat	19. 7. 1795	Wesel	ev.	25. 6. 50.	II	1856	Ende 1852	Auslösung	Hasenlever
B										
Baigel, August	Geh. Kommerzienrat, Buchdruckereibesitzer	10. 2. 1888	Wesel	ev.	20. 11. 84 24. 11. 90 14. 11. 96 21. 11. 02	I I I I	1890 1896 1902 1908			
Baum, Gerhard	Kommerzienrat und Handelsgerichts- präsident	14. 6. 1798	Hanau	ev.	26. 6. 50 22. 11. 56 6. 11. 62 5. 11. 68	I I I I	1856 1862 1868 1874	Ende 1874	Ablauf	Herzfeld
Bedet, Dr. Robert	Rechtsanwalt, Justizrat	27. 12. 1851	Düsseldorf	kath.	17. 11. 98 4. 11. 04	III III	1904 1910			
Bereubrol, Norbert	Oberrentmeister	14. 6. 1829	Menden	kath.	10. 11. 82 18. 11. 90	III II	1888 1896	Ende 1888 Ende 1896	Ablauf Ablauf	Roeder Hüllstrung
Berg, Hermann	Bauunternehmer	11. 8. 1821	Stralsund	ev.	7. 11. 74 13. 11. 80 22. 11. 86	II I I	1880 1886 1892	Ende 1880 Ende 1892	Ablauf Ablauf	Hoppe Lehmann
Berger, Tillmann	Mühlenbesitzer	12. 6. 1838	Düsseldorf	kath.	24. 11. 70 10. 11. 76	III III	1876 1882	7. 3. 1881	freiwillig	Kels
Bloem, Emil	Rechtsanwalt Geheimer Justizrat	9. 8. 1837	Langenfeld	ev.	5. 11. 70 16. 11. 76 15. 11. 82 23. 11. 88	II I I I	1876 1882 1888 1894	Ende 1876 Ende 1888	Ablauf Ablauf Wahl abgelehnt	Hiel Matthias Holl
Bodmühl, Friedrich	Handelsgerichts- Präsident (Fabrikant)	16. 3. 1828	Elberfeld	ev.	5. 11. 68 9. 11. 74	I I	1874 1880	Ende 1880	Ablauf	Berg

*) Der tatsächliche Nachfolger eines nicht oder nicht wieder in der gleichen Abteilung gewählten Stadtverordneten ließ sich nicht immer mit Sicherheit angeben.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Ersatz- wahlen für wen?	Abteilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bzw. Ersatz- mann bei Ersatzwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
Höding, Friedrich	Oberingenieur	24. 3. 1843	Bettenhausen	ev.	17. 11. 92	II	1898			
					23. 11. 98	II	1904			
					10. 11. 04	II	1910			
Hörge, Johann	Rentner	28. 2. 1846	Düsseldorf	kath.	17. 11. 86	III	1890			
					für Esser					
					13. 11. 90	III	1896			
					5. 11. 96	III	1902			
					14. 11. 02	III	1908			
Hoß, Ernst	Maler	23. 3. 1834	Crefeld	ev.	12. 11. 80 für Risse	II	1882	Ende 1882	Ablauf	Riffart
Brandt, Dr. Otto	Geschäftsführer der Handelskammer	20. 9. 1868	Salzungen	ev.	18. 11. 04 für Stein	I	1908			
Brewer, Franz	Baumeister, später Rentner	7. 11. 1810	Düsseldorf	ev.	21. 11. 62	II	1868			
					21. 11. 68	II	1874	Ende 1874	Ablauf	Windscheid
Hüheler, Josef Dr. med.	Arzt	15. 6. 1807	Bonn	kath.	22. 6. 50	III	1856	Ende 1852	Auslösung	Otto, Reg.-Rat
C										
von Carnap, Johann	Oberbürgermeister a. D.	21. 4. 1793	Elberfeld	ev.	14. 11. 52	I	1858	Ende 1858	Ablauf	Jung
Coning, Karl	Notar	22. 2. 1833	Düsseldorf	kath.	26. 6. 50	I	1856	Ende 1852	Auslösung	von Carnap
Conzen, Gottlieb	Goldleistenfabrikant	21. 12. 1832	Düsseldorf	kath.	10. 11. 82	III	1886			
					für Willems					
					17. 11. 86	III	1892	Ende 1892	Ablauf	Gehlen
Courth, Heinrich	Rechtsanwalt, Geheimer Justizrat	12. 2. 1829	Düsseldorf	kath.	5. 11. 68	I	1874			
					9. 11. 74	I	1880			
					13. 11. 80	I	1886			
					22. 11. 86	I	1892	Ende 1892	Ablauf	Poensgen
Cramer, Gustav	Fabrikbesitzer	23. 9. 1798	Altena	ev.	26. 6. 50	I	1856	Ende 1854	Auslösung	(wieder- gewählt)
					18. 11. 54	I	1860			
					7. 11. 60	I	1866	Ende 1866	Ablauf	Poensgen

*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Ersatz- wahlen für wen?	Abteilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen* bzw. Ersatz- mann bei Ersatzwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
Cremer, Engelbert	Kaufmann	29. 6. 1811	Düsseldorf	kath.	18. 12. 58	II	1864	Ende 1876	Ablauf	Wolters
					9. 11. 64	II	1870			
					5. 11. 70	II	1876			
Cruz, Franz Anton	Feinbäckermeister	17. 1. 1850	Beverungen	kath.	8. 11. 94	III	1900			
					9. 11. 00	III	1906			
Diepjen, Ignaz	Ingenieur	3. 7. 1842	Nettmann	kath.	13. 11. 90	III	1896	Ende 1896	Ablauf	Kufuf
Dreher, Josef	Rentner	5. 2. 1833	Kinsheim	kath.	23. 11. 88	I	1890	Ende 1896	Ablauf	Veiffmann
					für Möhlau					
					24. 11. 90	I	1896			
Dreling, Franz	Landesbaurat	14. 3. 1882	Heister	kath.	21. 11. 88	II	1894	31. 12. 92	freiwillig	Sohl
Düker, Emil	Zivilingenieur	11. 5. 1849	Arensburg in Rußland	ev.	14. 11. 02	II	1908			
Eitel, Georg	Meßgermeister	21. 2. 1839	Düsseldorf	kath.	17. 11. 86	III	1892			
					11. 11. 92	III	1898			
					17. 11. 98	III	1904			
					4. 11. 04	III	1910			
vom Endt, Hermann	Architekt	18. 7. 1861	Düsseldorf	ev.	12. 11. 96	II	1902			
					14. 11. 02	II	1908			
Erbelöh, Hugo	Kaufmann	6. 2. 1850	Barmen	ev.	21. 11. 88	II	1894	Ende 1894	Ablauf	Schwarz
Effer, Peter	Brauereibesitzer und Wirt	20. 12. 1816	Düsseldorf	kath.	10. 11. 82	III	1884			
					für E. Schwarz					
					13. 11. 84	III	1890	14. 6. 85	gestorben	Borgs
Euler, Otto	Rechtsanwalt a. D. Justizrat	6. 6. 1835	Opladen	kath.	13. 11. 78	III	1884			
					13. 11. 84	III	1890			
					13. 11. 90	III	1896			
					5. 11. 96	III	1902			
					14. 11. 02	III	1908			

*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Ersatz- wahlen für wen?	Abteilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw. Ersatz- mann bei Ersatzwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
Engeler, Wilhelm	Ziegeleibesitzer	20. 2. 1854	Düsseldorf	kath.	5. 11. 96 28. 11. 02	III III	1902 1908			
F										
Farina, Joh. Martin Anton	Rentner	31. 5. 1820	Düsseldorf	kath.	29. 11. 58 8. 11. 64	III III	1864 1870	17. 12. 67	gestorben	Gehlen
Fieglkamp, Gottfried	Brauereibesitzer	29. 5. 1811	Eller	kath.	4. 11. 62 20. 11. 68	III III	1863 1874	Ende 1874	Ablauf	Kruchen
Fisch von Frensh, E. A. Freiherr	Landrat a. D.	7. 8. 1812	Lostring- hausen	kath.	11. 11. 64 für Stein	I	1870	Januar 1870	freiwillig	Pfeiffer
Friedrichs, Jakob	Geheimer Justizrat, Rechtsanwalt	4. 1. 1800	Düsseldorf	kath.	26. 6. 50 22. 11. 56 6. 11. 62	I I I	1856 1862 1868	27. 5. 1868	gestorben	Courth
Friings, Engelbert	Rechtsanwalt, Justizrat	26. 7. 1824	Uerdingen	kath.	12. 11. 80 20. 11. 86	II II	1886 1892	26. 9. 89.	gestorben	Zooften
Friings, Peter	Rechtsanwalt, Justizrat	21. 3. 1845	Neuß	kath.	8. 11. 94	III	1900	Ende 1900	Ablauf	Richter
von Fuchsin, Engelbert	Advokat-Anwalt	31. 7. 1822	Düsseldorf	kath.	17. 11. 54 22. 11. 60 23. 11. 66	II II II	1860 1866 1872	Ende 1870	gestorben	Schwan
Fußbahn, Konrad Ludwig	Kaufmann	9. 4. 1847	Düsseldorf	kath.	12. 11. 80 20. 11. 86 17. 11. 92 23. 11. 98 10. 11. 04	II II II II II	1886 1892 1898 1904 1910			
G										
Gerrich, Hermann	Rentner	12. 3. 1827	Wald	ev.	16. 11. 76 15. 11. 82 23. 11. 88 Zug. inf. Ver- mehrung	I I I	1882 1888 1894	1888	Wahl abgelehnt	Schieß Müller, Georg
Gehlen, Balthasar	Dekonom	7. 6. 1798	Düsseldorf	kath.	4. 11. 62 8. 11. 68 für Farina	III III	1868 1870	Ende 1870	Ablauf	Ferchenbach Berger
Gehlen, Balthasar	Kaufmann	12. 2. 1850.	Düsseldorf	kath.	11. 11. 92	III	1898	5. 10. 94	gestorben	Wiedemeyer

*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Ersatz- wahlen für wen?	Abteilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen bzw. Ersatz- mann bei Ersatzwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
Gräber, J. G.	Kaufmann	10. 3. 1877	Düsseldorf	ev.	22. 6. 50	III	1856	Ende 1854	Auslösung	Krebs
Graf, Theodor	Bandagist	31. 1. 1851	Düsseldorf	kath.	8. 11. 94 9. 11. 00	III III	1900 1906			
Groll, Theodor	Rentner	3. 12. 1831	Düsseldorf	kath.	7. 11. 74	II	1880	Ende 1880	Ablauf	Frings
Groos, Emil Dr. med.	Sanitätsrat, Oberstabsarzt a. D.	7. 11. 1838	Berleburg	ev.	30. 11. 92 25. 11. 98	III I	1898 1904	Ende 1898 Ende 1904	Ablauf Ablauf	Hüsgen Hoffmann
Günther, August	Rentner	9. 7. 1831	Düsseldorf	ev.	15. 11. 88 Zugang in- folge Ver- mehrung	III	1894	Ende 1894	Ablauf	Graf
⊠										
Hagedorn, Eduard	Kaufmann	27. 6. 1806	Vennep	ev.	25. 6. 50 30. 11. 58 9. 11. 64 5. 11. 70	II II II II	1856 1864 1870 1876	Ende 1854 Ende 1876	Auslösung Ablauf	v. Fuchsius Risse
Haniel, Franz	Fabrikbesitzer, Gehei- mer Kommerzienrat	15. 9. 1842	Ruhrort	ev.	13. 11. 80 für Landvogt	I	1884	Ende 1884	Ablauf	Mühlau
Hafenlever, Dr. med. Richard	Sanitätsrat	16. 5. 1813	Ehringhausen	kath.	23. 11. 52	II	1858	Ende 1858	Ablauf	Cremer
Heinen, Dr. phil. Franz	Realschul-Direktor	4. 6. 1807	Düsseldorf	kath.	25. 6. 50	II	1856	Ende 1852	Auslösung	Nebe
Hengstenberg, C.	Rentner	19. 9. 1797	Ratingen	ev.	14. 11. 52	I	1858	Ende 1858	Ablauf	Bolters
Herchenbach, Wilhelm	Schriftsteller	13. 11. 1818	Neunkirchen	kath.	3. 11. 68 5. 11. 74 6. 11. 80	III III III	1874 1880 1886	Ende 1886	Ablauf	Eitel
Herkenrath, Peter	Decorationsmaler	31. 5. 1860	Mühlheim a. Ruhr	ev.	14. 11. 02 für Moog	II	1906			
Hermkes, Dr. med. Ludwig	Sanitätsrat	9. 12. 1843	Heerdt	kath.	13. 11. 90	III	1896	Ende 1896	Ablauf	Eydeler

*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Erfah- wahlen für wen?	Abteilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw Erfah- mann bei Erfahwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
Sergfeld, Gustav	Fabrikbesitzer	29. 12. 1828	Neuß	ifr.	9. 11. 74 13. 11. 80 22. 11. 86 21. 11. 92 25. 11. 98	I I I I I	1880 1886 1892 1898 1904	Ende 1904	Ablauf	Meyer, D.
Sergfeld, Jakob	Fabrikbesitzer	8. 6. 1820	Neuß	ifr.	25. 11. 70 für Trinkaus 7. 11. 72	I I	1872 1878	16. 5. 1873	gestorben	Landvogt
Silgers, Carl	Hof-Möbelfabrikant	26. 4. 1809	Düsseldorf	kath.	25. 6. 50 21. 11. 56 5. 11. 62 3. 11. 68 5. 11. 74	II II II III III	1856 1862 1868 1874 1880	2. 5. 1880	gestorben	Lupp Willems
Soffmann, August Dr. med.	Professor, Arzt	2. 6. 1862	Münster i. Westf.	kath.	18. 11. 04	I	1910			
Sohmann, Franz	Kaufmann	16. 4. 1816	Düsseldorf	kath.	23. 11. 66 6. 11. 72	II II	1872 1878	Ende 1878	Ablauf	Höltgen
Soll, Adalbert	Rechtsanwalt, Justizrat	19. 6. 1829	Düsseldorf	kath.	21. 12. 88 Zug. inf. Ber- mehrung 24. 11. 90	I I	1894 1896	Ende 1890 Ende 1896	Auslösung Ablauf	(wieder- gewählt) Schoensfeld
Söltgen, Karl	Bauunternehmer	29. 1. 1835	Düsseldorf	kath.	19. 11. 78 18. 11. 84	II II	1884 1890	6. 11. 1887	gestorben	Simonis
Suppe, Alexander	Kaufmann	2. 5. 1833	Baderborn	kath.	12. 11. 80	II	1886	Ende 1886	Ablauf	Malmedie
Süßtrung, August	Rentner	27. 1. 1850	Berresheim	ev.	14. 11. 82 23. 11. 88	II II	1888 1894	Ende 1894	Ablauf	Roerber
Süßtrung, Friedrich	Kaufmann	9. 5. 1857	Erkrath	ev.	12. 11. 96 14. 11. 02	II II	1902 1908			
Süßtrung Dr. jur. Eduard	Chef-Redakteur	3. 10. 1848	Büderich	kath.	17. 11. 98 4. 11. 04	III III	1904 1910			

*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Ersatz- wahlen für wen?	Ab- stufung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw. Ersatz- mann bei Ersatzwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
I Jansen, Peter Johann	Möbelschreiner	30. 10. 1810	Beqberg	kath.	22. 6. 50 12. 11. 52 17. 12. 58 8. 11. 64 24. 11. 70	III III III III III	1856 1858 1864 1870 1876	Ende 1852	Auslosung	(wieder- gewählt)
Josten, Hermann	Mineralwasser- Fabrikant	24. 7. 1838	Bierfen	kath.	15. 11. 88 Zug. inf. Ber- mehrung 21. 11. 90 für Engelbert Frings	III II	1894 1892	Ende 1890	Auslosung	Diepgen Böcking
Jung, Lorenz Albert	Seidenfabrikant	19. 4. 1811	Elberfeld	ev.	1. 12. 58 10. 11. 64	I I	1864 1870	23. 9. 1868	gestorben	von Schaum- burg
K Kapff, Max	Rentner	1. 8. 1801	Düsseldorf	ev.	26. 6. 50	I	1856	Ende 1852	Auslosung	Hengstenberg
Kehren, I. Ernst	Rechtsanwalt	5. 7. 1863	M.-Glabbach	kath.	21. 11. 02 für Müller 18. 11. 04	I I	1904 1910			
Kels, Gerhard Wilhelm	Brauer u. Wirt	15. 5. 1824	Düsseldorf	kath.	10. 11. 82	III	1888	Ende 1888	Ablauf	Rüsch
Kiefer, Robert	Banquier	31. 8. 1819	Barmen	kath.	20. 11. 56 4. 11. 62	III III	1862 1868	Ende 1866	gestorben	Schaujeil
Kiesel, Dr. phil. Karl	Gymnasial-Direktor	28. 10. 1812	Coblenz	kath.	17. 12. 58 für Münch 13. 11. 84	III III	1860 1890	Ende 1860	Ablauf	Kärten Hermkes
von Kleist, Ewald	Kaufmann	24. 11. 1817	Kaiserswerth	kath.	20. 11. 56	III	1862	Ende 1862	Ablauf	Fliegelskamp
Krebs, Peter	Bäckermeister	21. 8. 1807	Holthausen	kath.	25. 11. 54	III	1860	Ende 1860	Ablauf	Reinard
Krischer, Heinrich	Ingenieur	3. 11. 1837	Düsseldorf	kath.	18. 11. 84 18. 11. 90	II II	1890 1896	14. 10. 92	gestorben	Abers

*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Erfah- wahlen für wen?	Ab- teilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw. Erfah- mann bei Erfahwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
Krons, Josef	Baumeister	18. 1. 1826	Saarburg	kath.	19. 11. 78	II	1884	Ende 1884	Ablauf	Krischer
Kruchen, Adolf	Rentner	17. 8. 1846	Düsseldorf	kath.	8. 11. 94 9. 11. 00	III III	1900 1906			
Kruchen, Benedikt	Dekonom	7. 5. 1807	Düsseldorf	kath.	5. 11. 74	III	1880	Ende 1880	Ablauf	Kürten
Kufuf, Louis	Rentner	27. 5. 1848	Düsseldorf	kath.	5. 11. 96	III	1902	Ende 1902	Ablauf	Meyer B.
Kürten, Karl	Dekonom	4. 7. 1811	Windsch	kath.	21. 11. 60 6. 11. 66 5. 11. 72	III III III	1866 1872 1878	8. 4. 1878	gestorben	Schwan
Kürten, Peter	Gutsbesitzer	1. 4. 1825	Wersten	kath.	6. 11. 80 17. 11. 86	III III	1886 1892	22. 10. 88	freiwillig	Moog
Kullmann, Friedrich	Rentner	28. 1. 1841	Weyer	ev.	13. 11. 80 für Westhoff	I	1884	Ende 1884	Ablauf	Bagel
2										
Recomblet, Dr. Theodor	Rgl. Archivrat und Bibliothekar	15. 12. 1789	Düsseldorf	kath.	25. 6. 50 14. 11. 52	II II	1856 1858	Ende 1852 März 1853	Auslosung freiwillig	wiedergewählt Löhnissen
Rendvogt, Franz Josef	Rentner	4. 12. 1817	Sangerwehe	kath.	9. 11. 74 für Herzfeld 20. 11. 78	I I	1878 1884	2. 9. 80	gestorben	Daniel
Rheumann, Wilhelm	Kaufmann	13. 7. 1847	Düsseldorf	ev.	21. 11. 92	I	1898	Ende 1898	Ablauf	Defing
Rethhoff, Theodor	Rechnungsrat	19. 6. 1807	Essen	ev.	22. 11. 52 6. 11. 60 7. 11. 66 6. 11. 72	III II II II	1858 1866 1872 1878	Ende 1858	Ablauf Ablauf	Jarina Krons
Reiffmann, Moritz	Kommerzienrat, Bankier	2. 2. 1853	Unna	ifr.	14. 11. 96 21. 11. 02	I I	1902 1908			
Rehe, Wilhelm	Rechtsanwalt	8. 7. 1861	Böln	ev.	14. 11. 96 für Pfeiffer 19. 11. 00	I I	1900 1906			

*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Erjatz- wahlen für wen?	Abteilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw. Erjatz- mann bei Erjatzwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
Löhr, Heinrich	Kaufmann	14. 4. 1819	Burbach	ev.	7. 11. 74 für Schnitzler 19. 11. 78 18. 11. 84	II II II	1878 1884 1890	1. 7. 90	freiwillig	Berenbrof
Lueg, Heinrich	Geh. Kommerzien- rat, Fabrikbesitzer	14. 9. 1840	Sterkrade	ev.	23. 11. 88 19. 11. 94 19. 11. 00	I I I	1894 1900 1906	Ende 1901	freiwillig	Schroedter
Lupp, L.	Kaufmann	4. 12. 1801	Ribba	ev.	26. 6. 50	I	1856	Januar 1855	gestorben	Müller
Lupp, Rudolf	Handelsrichter u. Fabrikbesitzer	12. 4. 1829	Mettmann	kath.	21. 11. 68	II	1874	Ende 1874	Ablauf	Berg
Lühfeler, Johann Franz Heinrich	Rechtsanwalt, Justizrat	23. 12. 1796	Udenhoven	kath.	26. 6. 50 21. 11. 56 5. 11. 62 4. 11. 68	II II II II	1856 1862 1868 1874	Ende 1874	Ablauf	Groll
W										
Malmedie, Josef	Fabrikbesitzer	2. 3. 1830	Nachen	ev.	20. 11. 86	II	1892	31. 12. 1892	Ablauf	Volkmann
Matthias, Adolf Dr. phil.	Direktor des städt. Gymnasiums und Realgymnasiums	1. 6. 1847	Hannover	ev.	23. 11. 88 19. 11. 94	I I	1894 1900	Anfang 1899	verzogen	Biehoff
Meißloch, Heinrich	Kaufmann	8. 12. 1804	Erkrath	kath.	25. 11. 54	III	1860	Ende 1860	Ablauf	Schwarz
Mengelbier, Theodor	Rechtsanwalt	6. 2. 1850	Blankenheim	kath.	21. 11. 88 Zug. inf. Ver- mehrung	II	1894	Ende 1892	Auslosung	v. Wätjen
Meurer, Gustav	Kaufmann	23. 2. 1827	Cöln	kath.	30. 11. 76	III	1882	Ende 1882	Ablauf	Adams
Meves, Friedrich	Rentner	30. 1. 1831	Altendorf	ev.	20. 11. 86 für Preyß 18. 11. 90	II II	1890 1896	20. 7. 1893	verzogen	Stättgen
Meyer, Bernhard	Arbeitersekretär	10. 1. 1862	Cleve	kath.	28. 11. 02	III	1908			
Meyer, Heinrich	Kaufmann	24. 5. 1857	Dillenburg	ev.	18. 11. 04	I	1910			

*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Ersatz- wahlen für wen?	Ab- theilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden wann?	aus welchem Grunde?	Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw. Ersatz- mann bei Ersatzwahlen	
Röhlau, Adolf	Fabrikbesitzer	24. 6. 1844	Cöln	ev.	20. 11. 84	I	1890	1. 6. 1887	freiwillig	Dreher	
Roog, Johannes	Schlossermeister später Rentner	6. 8. 1830	Barmen	ev.	15. 11. 88 11. 11. 92 23. 11. 98	III III II	1892 1898 1900	Ende 1898	Ablauf	Becker	
Rüde, Heinrich	Professor, b. d. Kgl. Kunstakademie, Maler	4. 10. 1780	Lharnau	kath.	22. 6. 50	III	1856				
					20. 11. 56	III	1862				
					4. 11. 62	III	1868	Ende 1868	Ablauf	Hilgers	
Müller, Anton	Rentner	17. 12. 1790	Düsseldorf	kath.	22. 6. 50	III	1856	Ende 1854	Auslösung	Meisloch	
Müller, Ernst	Rentner	9. 3. 1823	Elberfeld	ev.	30. 11. 76	III	1882	Ende 1882	Ablauf	Berenbrof	
Müller, Georg	Fabrikbesitzer	30. 8. 1843	Düsseldorf	ev.	21. 2. 88	I	1894	Ende 1892	Auslösung	(wieder- gewählt)	
					Zugang inf. Vermehrung 21. 11. 92	I	1898				
					25. 11. 98	I	1904	21. 1. 1902	gestorben	Rehren	
Müller, Moritz	Kaufmann	3. 5. 1815	Barmen	ev.	21. 3. 55	I	1856				
					für Lupp 22. 11. 56	I	1862	Ende 1860	verzogen	von Schaum- burg	
Münch, Peter	Gymnasial-Oberlehr.	22. 8. 1819	Metternich	kath.	25. 11. 54	III	1860	1. 10. 58	nach Münster i. B. verfehlt	Riesel	
Rebe, Friedrich	Apotheker später Rentner	8. 10. 1819	Düsseldorf	kath.	14. 11. 52	II	1858				
					30. 11. 58	II	1861	Ende 1864	Ablauf	Otto, Notar	
					24. 11. 70	III	1876	16. 7. 1874	gestorben	Peters	
Reising, Heinrich	Fabrikbesitzer	26. 4. 1850	Dortmund	altkath.	25. 11. 98	I	1904	Ende 1904	Ablauf	Poensgen	
Otto, Franz Karl	Regierungsrat a. D.	29. 9. 1811	Ratingen	kath.	12. 11. 52	III	1858	1857	gestorben	Otto, Notar	
Otto, Karl	Notar	8. 4. 1808	Ratingen	kath.	9. 6. 57	III	1858				
					für Reg.-Rat Otto						
					29. 11. 58	III	1864	Ende 1864	Ablauf	Schey	
					9. 11. 64	II	1870	Ende 1870	Ablauf	Bloem	

*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Erfsch- wahlen für wen?	Ab- teilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bzw. Erfsch- mann bei Erfschwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
P										
Peters, A.	Bauunternehmer	28. 3. 1830	Crefeld	kath.	5. 11. 74 für Nebe	III	1876	Ende 1876	Ablauf	Müller
Pfeiffer, Wilhelm	Geh. Kommerzienrat, Bankier	5. 6. 1828	Trarbach	ev.	7. 11. 70 16. 11. 76 15. 11. 82 23. 11. 88 19. 11. 94	I I I I I	1876 1882 1888 1894 1900	12. 10. 96	freiwillig	Lohe
Piel, Michael	Gutsbesitzer	15. 1. 1819	Düsseldorf	kath.	15. 11. 76	II	1882	Ende 1882	Ablauf	Hüllstrung
Piel, Wilhelm	Ackerer	17. 4. 1808	Düsseldorf	kath.	20. 11. 56	III	1862	Ende 1862	Ablauf	Gehlen
Poenögen, Albert Dr. med.	Arzt	1. 5. 1856	Mauel	ev.	21. 11. 92	I	1898	Ende 1898	Ablauf	Groos
Poenögen, Karl Rudolf	Fabrikbesitzer	27. 3. 1863	Düsseldorf	ev.	18. 11. 04	I	1910			
Poenögen, Rudolf	Fabrikbesitzer	21. 4. 1826	Schleiden	ev.	8. 11. 66 7. 11. 72 26. 11. 78	I I I	1872 1878 1884	1881	freiwillig (trans)	Stein
Pollitz, Leo	Kaufmann	12. 3. 1814	Düsseldorf	ifr.	25. 6. 50 11. 11. 54	II II	1856 1860	Ende 1854 Ende 1860	Auslösung Ablauf	wiedergewählt Prag
Prag, Samuel Heinrich	Bankier	16. 1. 1796	Düsseldorf	ifr.	6. 11. 60	II	1866	Ende 1866	Ablauf	Schnitzler
Preuß, Gustav Adolf Dr. med.	Arzt	30. 6. 1838	Kettwig	ev.	19. 11. 78 18. 11. 84	II II	1884 1890	21. 9. 85	gestorben	Mewes
R										
Rath, von Frensh siehe unter F.										
Rebling, Adolf Dr. phil.	Rentner	27. 1. 1835	Berla	ev.	14. 11. 82	II	1888	Ende 1888	Ablauf	Schulte
Reinark, Franz Anton Dr. med.	Arzt	23. 11. 1813	Heerdt	kath.	21. 11. 60 6. 11. 66 5. 11. 72	III III III	1866 1872 1878	Ende 1878	Ablauf	Euler

*) Siehe Seite 335.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Ersah- wahlen für wen?	Ab- theilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw. Ersah- mann bei Ersahwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
Richter, Casimir	Kaufmann	7. 6. 1852	Bilstein	kath.	9. 11. 00	III	1906			
Riffart, Joh. Hermann	Baumeister	3. 11. 1840	Cöln	kath.	14. 11. 82	II	1888	Ende 1888	Ablauf	Dreling
Risse, Roland	Maler	4. 1. 1835	Cöln	ev.	15. 11. 76	II	1882	1. 4. 1879	nach Darm- stadt verzogen	Bosch
Roeder, Fritz	Historienmaler, Professor der Königl. Kunstakademie	15. 10. 1851	Elberfeld	ev.	15. 11. 88 15. 11. 94 6. 11. 00	III II II	1894 1900 1906	Ende 1894	Ablauf	Frings
Rüsch, Wilhelm	Fabrikant	19. 10. 1842	Letmathe	ev.	15. 11. 88	III	1894	Ende 1894	Ablauf	Cruz
S										
Sartorius, Moritz	Fabrikbesitzer	12. 5. 1834	Barmen	ev.	25. 11. 70	I	1876	Ende 1876	Ablauf	Bloem
von Schaumburg, Ernst	Oberst a. D.	6. 6. 1808	Widrath	ev.	7. 11. 60 für Müller 6. 11. 62 5. 11. 68 für Jung	I I I	1862 1868 1870	Ende 1868 1. 4. 70	Ablauf nach Wiesbaden verzogen	Bockmühl Sartorius
Schauheil, Emil	Rechtsanwalt, Justizrat	22. 8. 1831	Düsseldorf	kath.	22. 11. 66 für Kiefer 3. 11. 68 5. 11. 74 6. 11. 80	III III III III	1868 1874 1880 1886	13. 5. 1886	freiwillig (krank) Ablauf Ablauf	Anraths Rebe Weyer
Scher, Josef	Maler	16. 3. 1819	Wesel	kath.	24. 11. 64 25. 11. 70	III I	1870 1876	Ende 1870 Ende 1876	Ablauf Ablauf	Rebe Weyer
Schieß, Ernst	Geh. Kommerzienrat, Fabrikbesitzer	14. 9. 1840	Magdeburg	ev.	23. 11. 88 19. 11. 94 19. 11. 00	I I I	1894 1900 1906			
Schlienkamp, Dr. Christ.	Apotheker später Rentner und Beigeordneter	21. 10. 1814	Neuenkirchen	ev.	25. 6. 50	II	1856	Ende 1854	Auslosung	Walbröhl
Schlüter, Friedrich Arnold	Fabrikbesitzer	2. 12. 1826	Güterlosh	ev.	15. 11. 82	I	1888	Ende 1888	Ablauf	Lueg
Schnitzler, Anton	Bauunternehmer	30. 7. 1796	Düsseldorf	kath.	25. 6. 50 21. 11. 56 23. 11. 66 6. 11. 72	II II II II	1856 1862 1872 1878	Ende 1862	Ablauf gestorben	Brewer Böhr

*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Ersatz- wahlen für wen?	Abteilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw. Ersatz- mann bei Ersatzwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
Schönfeld, Franz Dr. phil.	Kommerzienrat, Fabrikbesitzer	11. 8. 1834	Düsseldorf	kath.	14. 11. 96 21. 11. 02	I I	1902 1908			
Schroedter, Dr.-Ing. Emil	Ingenieur	26. 2. 1855	Düsseldorf	ev.	12. 11. 96 21. 11. 02 für Lueg	II I	1902 1906	Ende 1902	Ablauf	Dücker
Schulte, Rudolf,	Fabrikbesitzer	26. 7. 1841	Niedermars- berg	ev.	21. 11. 88 15. 11. 94 19. 11. 00	II II I	1894 1900 1906	Ende 1900	Ablauf	Biehoff
Schwan, Wilhelm	Gewerbegerichts- Präsident	20. 10. 1827	Kachen	kath.	5. 11. 70 für v. Buchsius 6. 11. 72	II II	1872 1878	Ende 1878	Ablauf	Brenß
					13. 11. 78	III	1884	Ende 1884	Ablauf	Kiesel
Schwarz, Carl	Kaufmann	3. 10. 1813	Düsseldorf	kath.	5. 11. 60 6. 11. 66 5. 11. 72 13. 11. 78	III III III III	1866 1872 1878 1884	Oktober 1882	freiwillig (krank)	Esser
Schwarz, Matthias	Fabrikbesitzer	15. 9. 1839	Düsseldorf	ev.	15. 11. 88 15. 11. 94	III II	1894 1900	Ende 1894 13.10.1898	Ablauf gestorben	Kruchen Moog
Schweben, Wilhelm	Sattlermeister	15. 2. 1794	Düsseldorf	kath.	22. 6. 50	III	1856	Ende 1852	Auslösung	Vehrhoff
Simonis, Josef	Kaufmann	29. 3. 1842	Treis	kath.	21. 11. 88 für Höltgen 18. 11. 90 21. 11. 96	II II II	1890 1896 1902	13.11.1902	gestorben	Zimmermann
Sohl, August	Rentner	26. 8. 1838	Düsseldorf	ev.	17. 12. 92 für Dreling 15. 11. 94 6. 11. 00	II II II	1894 1900 1906			
Sohl, Nikolaus	Kaufmann	23. 10. 1812	Düsseldorf	ev.	22. 6. 50	III	1856	Ende 1856	Ablauf	Kiefer

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Ersatz- wahlen für wen?	Ab- teilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw. Ersatz- mann bei Ersatzwahlen	
								wann?	aus welchem Grunde?		
Stein, August	Kommerzienrat, Kaufmann	12. 1. 1842	Düsseldorf	ev.	15. 11. 82	I	1884				
					für Poensgen						
					20. 11. 84	I	1890				
					24. 11. 90	I	1896				
					14. 11. 96	I	1902				
21. 11. 02	I	1908	19. 12. 08	gestorben	Brandt						
Stein, W.	Kaufmann	3. 10. 1798	Lintorf	ev.	26. 6. 50	I	1856	Ende 1852	Auslösung	(wieder- gewählt)	
					14. 11. 52	I	1858				
					1. 12. 58	I	1864	20. 1. 1864	gestorben	von Frentz	
Stüttgen, Josef	Juwelier	18. 9. 1806	Düsseldorf	kath.	22. 6. 50	III	1856	Ende 1856	Ablauf	von Kleist	
Stüttgen, Wilhelm	Rentner	17. 9. 1833	Düsseldorf	kath.	15. 11. 94 für Meves	II	1896	Ende 1896	Ablauf	Schröbter	
Z											
Thieme, Carl	Rentner	18. 3. 1824	Kettwig	ev.	14. 11. 52	I	1858				
					1. 12. 58	I	1864				
					10. 11. 64	I	1870	Ende 1870	Ablauf	Schex	
Thönnissen, Ignaz	Rentner	19. 5. 1801	Düsseldorf	kath.	11. 3. 53 für Lacom- blet	II	1858	Ende 1858	Ablauf	Sageborn	
Trinkaus, C. G.	Kommerzienrat, Bankier	10. 9. 1800	Neerholz	ev.	26. 6. 50	I	1856	Ende 1854	Auslösung	(wieder- gewählt)	
					18. 11. 54	I	1860				
					7. 11. 60	I	1866				
					8. 11. 66	I	1872	Anfang 1870	gestorben	J. Herzfeld	
B											
Berres, Josef	Anstreichermeister	8. 1. 1826	Düsseldorf	kath.	22. 6. 50	III	1856	Ende 1854	Auslösung	Münch	
Biehoff, Hugo	Oberrealschuldirektor	13. 1. 1840	Emmerich	kath.	25. 11. 98	I	1900	Ende 1900	Ablauf	Schulte	
					für Matthias						
Bolkmann, Oskar Dr. med.	Sanitätsrat	18. 6. 1849	Eilbich	ev.	15. 11. 88	III	1892	Ende 1892	Ablauf	Groos	
					für						
					Uraths						
					17. 11. 92	II	1898				
					23. 11. 98	II	1904				
10. 11. 04	II	1910									

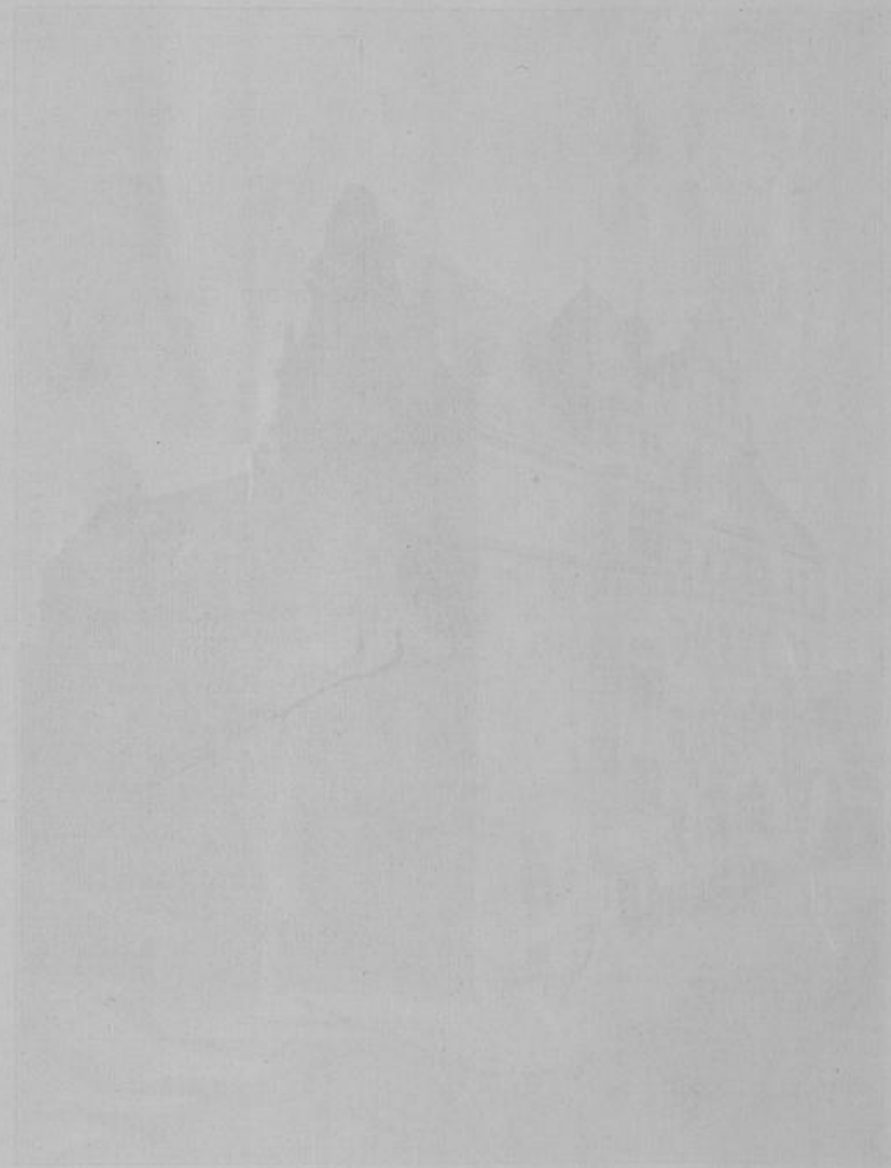
*) Siehe Seite 336.

Name	Stand	Geburts- tag	Geburtsort	Reli- gion	Gewählt wann und bei Erfah- wahlen für wen?	Ab- teilung	Bis zum Jahre	Ausgeschieden		Nachfolger bei Neuwahlen*) bezw. Erfah- mann bei Erfahwahlen
								wann?	aus welchem Grunde?	
23 Walbrühl, Wilhelm	Rentner	7. 6. 1810	Wittlaer	kath.	26. 6. 50 27. 11. 54	I II	1856 1860	Ende 1852 Ende 1860	Auslösung Ablauf	Thieme Lehrhoff
von Wätjen, Hermann	Geh. Regierungsrat	1. 1. 1851	Bremen	ev.	17. 11. 92 23. 11. 98 10. 11. 04	II II II	1898 1904 1910			
Weidenhaupt, Anton	Bauunternehmer	27. 6. 1812	Düsseldorf	kath.	22. 6. 50	III	1856	Ende 1856	Ablauf	Piel
Wenders, Heinrich	Oekonom	8. 9. 1802	Düsseldorf	kath.	25. 6. 50 17. 11. 54 22. 11. 60	II II II	1856 1860 1866	Ende 1854 20. 1. 1865	Auslösung gestorben	(wieder- gewählt) Fohmann
Westhoff, H.	Fabrikbesitzer	8. 4. 1814	Bermels- kirchen	ev.	26. 6. 50 18. 11. 54 7. 11. 60 8. 11. 66 7. 11. 72 20. 11. 78	I I I I I I	1856 1860 1866 1872 1878 1884	Ende 1854	Auslösung	(wieder- gewählt)
Weyer, Karl	Fabrikbesitzer				16. 11. 76	I	1882	6. 6. 1879 August 1882	gestorben gestorben	Schlmann Schlüter
Wiedemeyer, Heinrich	Brauerei-Direktor	2. 11. 1861	Düsseldorf	kath.	8. 11. 94 für Gehlen 17. 11. 98 4. 11. 04	III III III	1898 1904 1910			
Willems, Heinrich	Mehgermeister	10. 4. 1822	Düsseldorf	kath.	6. 11. 80	III	1886	31.12.1881	freiwillig (krank)	Tongen
Windscheid, Otto	Fabrikbesitzer	29. 8. 1823	Düsseldorf	kath.	7. 11. 74	II	1880	Ende 1880	Ablauf	Fusbahn
Wolters, Heinrich	Domänenrat	7. 2. 1806	Hamm i. W.	ev.	1. 12. 58 11. 11. 64 7. 11. 70 15. 11. 76	I I I II	1864 1870 1876 1882	Ende 1882	Ablauf	Garnich Rebling
3 Zimmermann, Friedr. Wilh.	Rentner	27. 12. 1845	Birnbach	ev.	14. 11. 02	II	1908			

*) Siehe Seite 336.

9 Aug. 1879 = 1 von 20

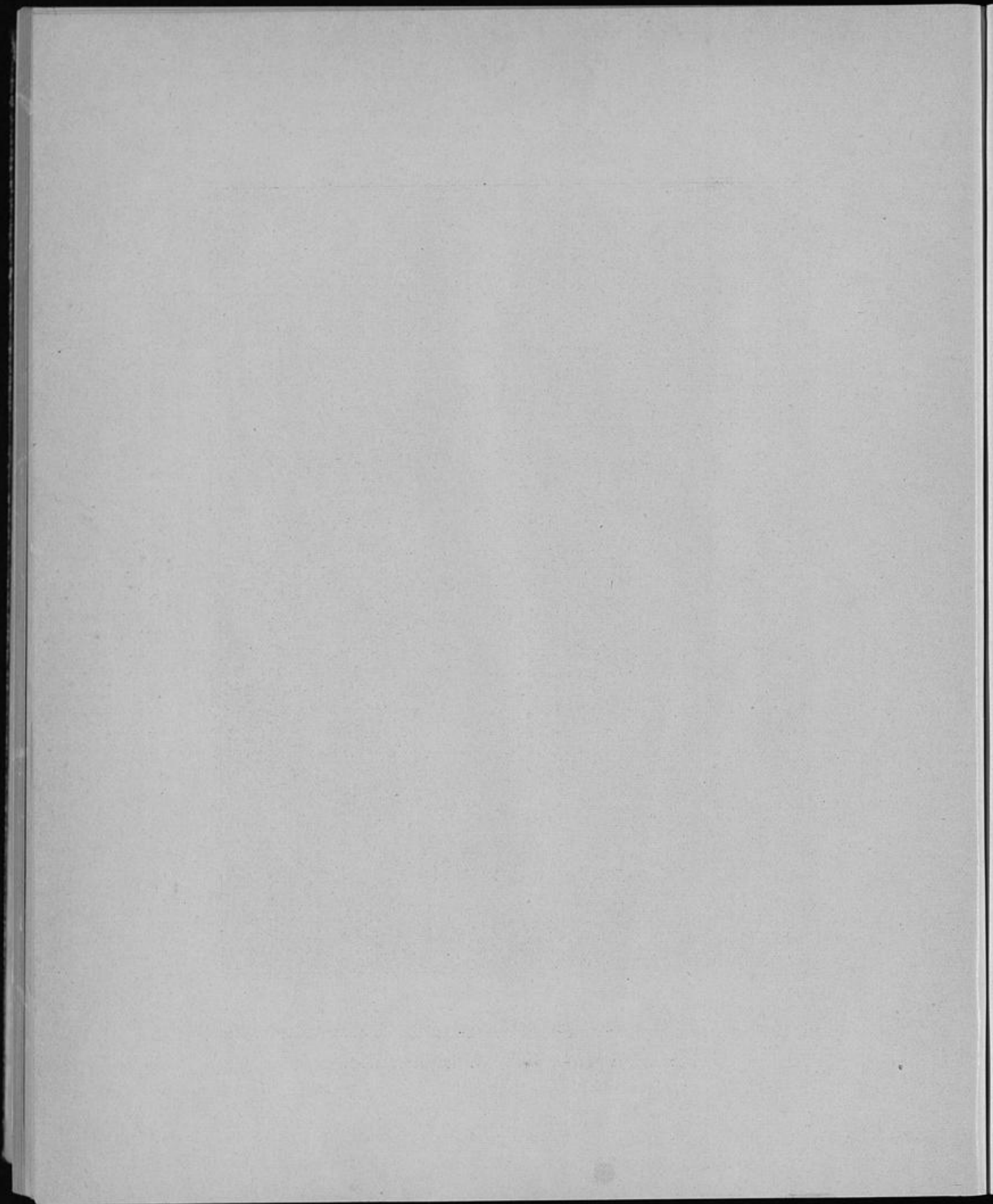
er bei
an*)
als
er
ken



Architectural drawing of the ... and ...
of the ...

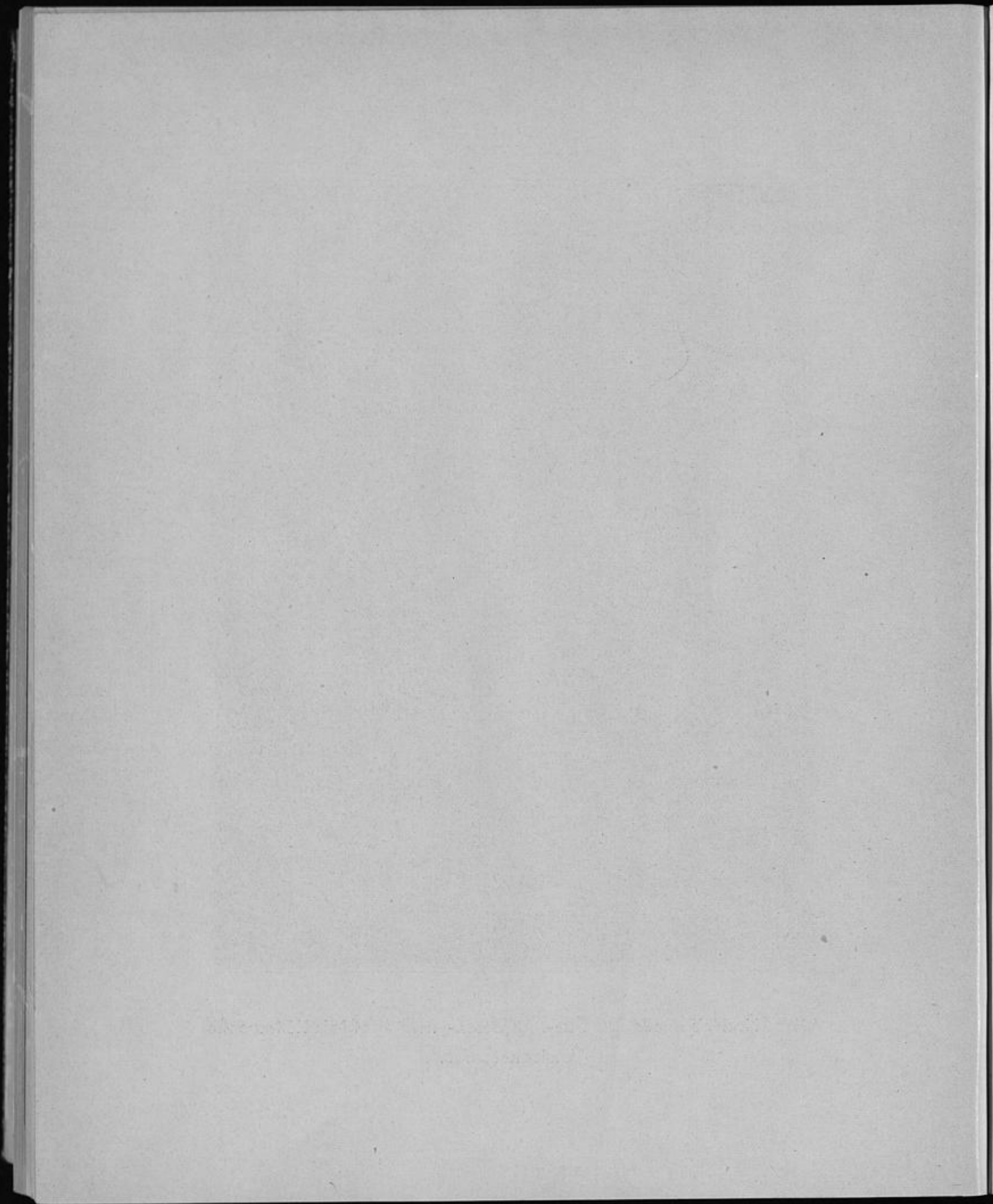


*Direktionsgebäude der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
Ecke Louisen- und Scheurenstrasse.*



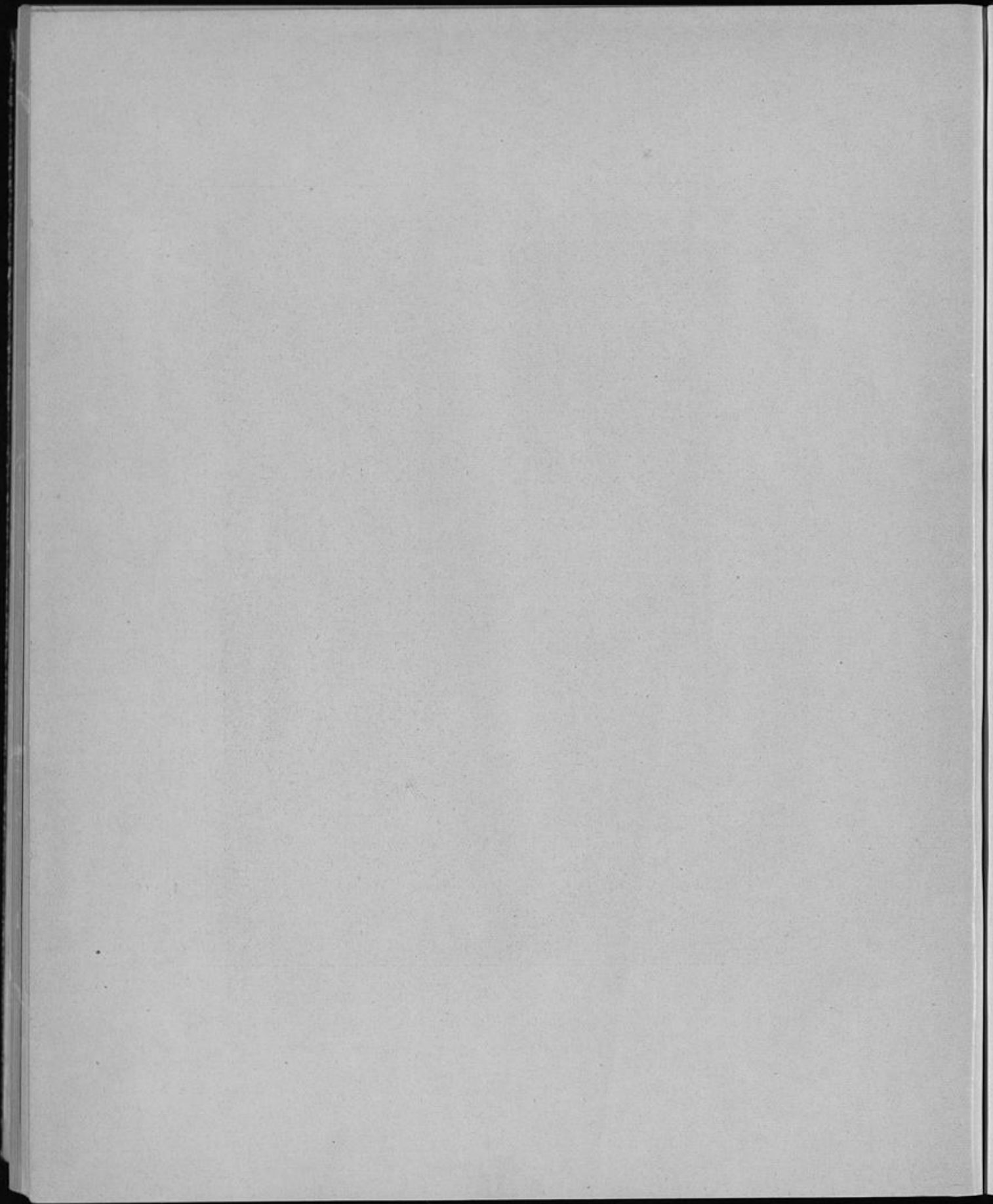


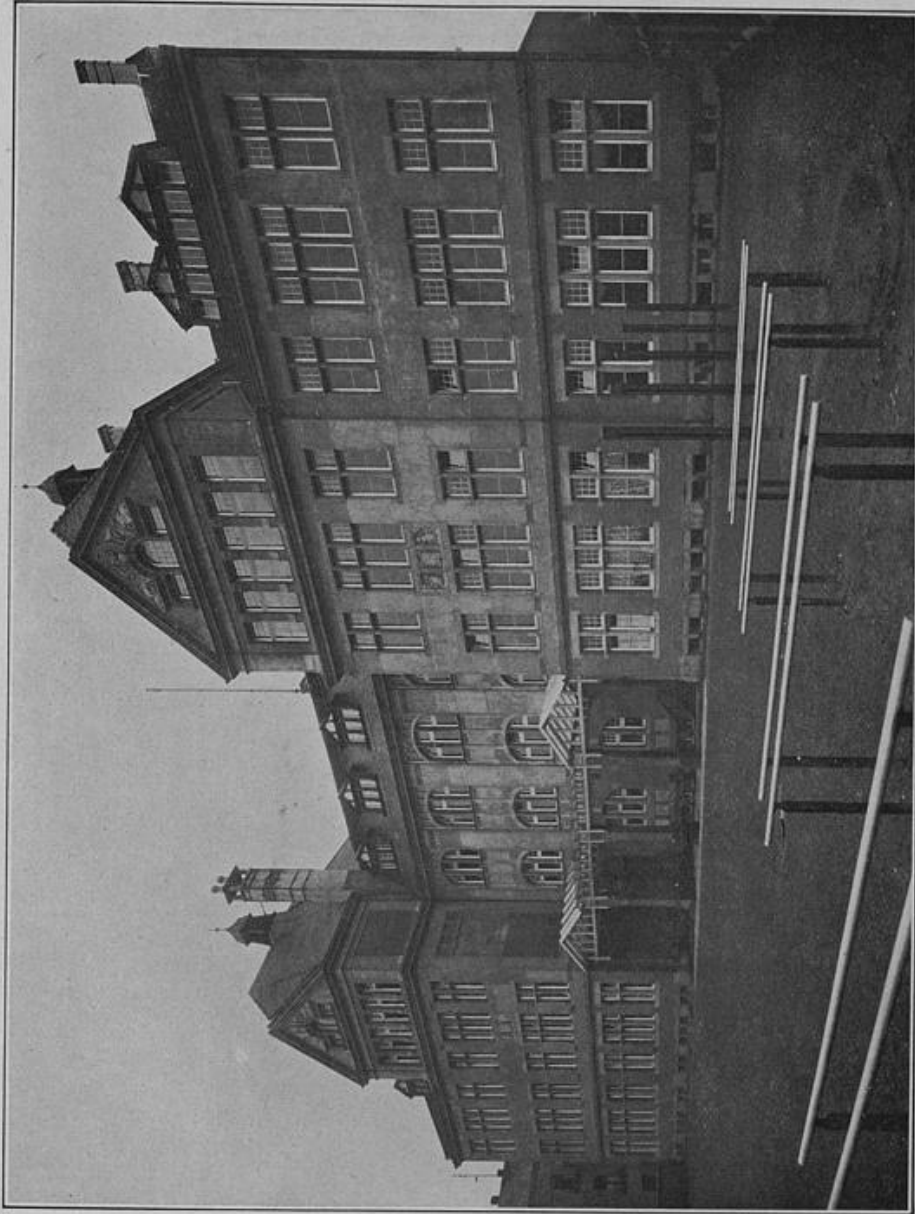
*Direktionsgebäude der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
Louisenstrasse.*



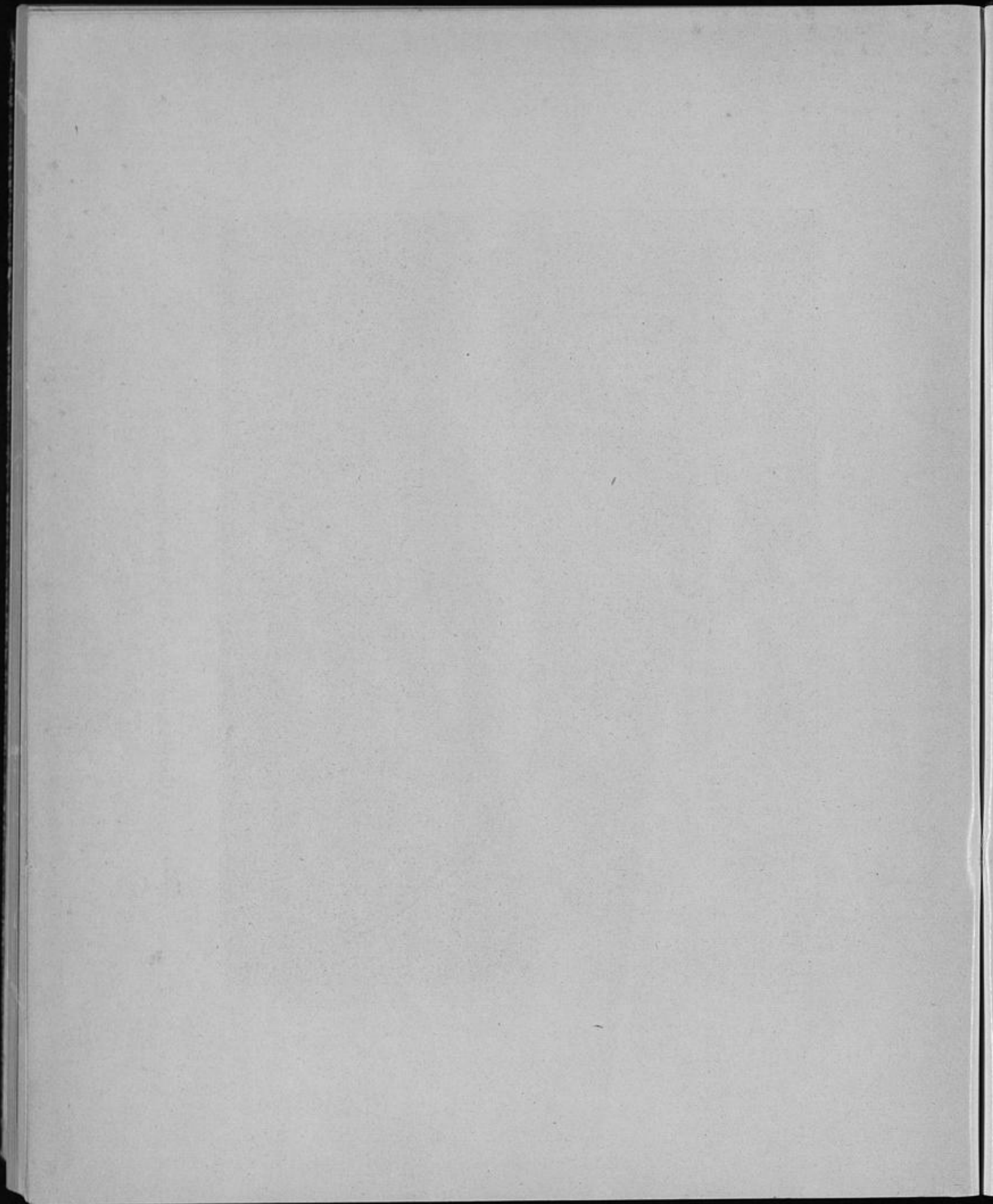


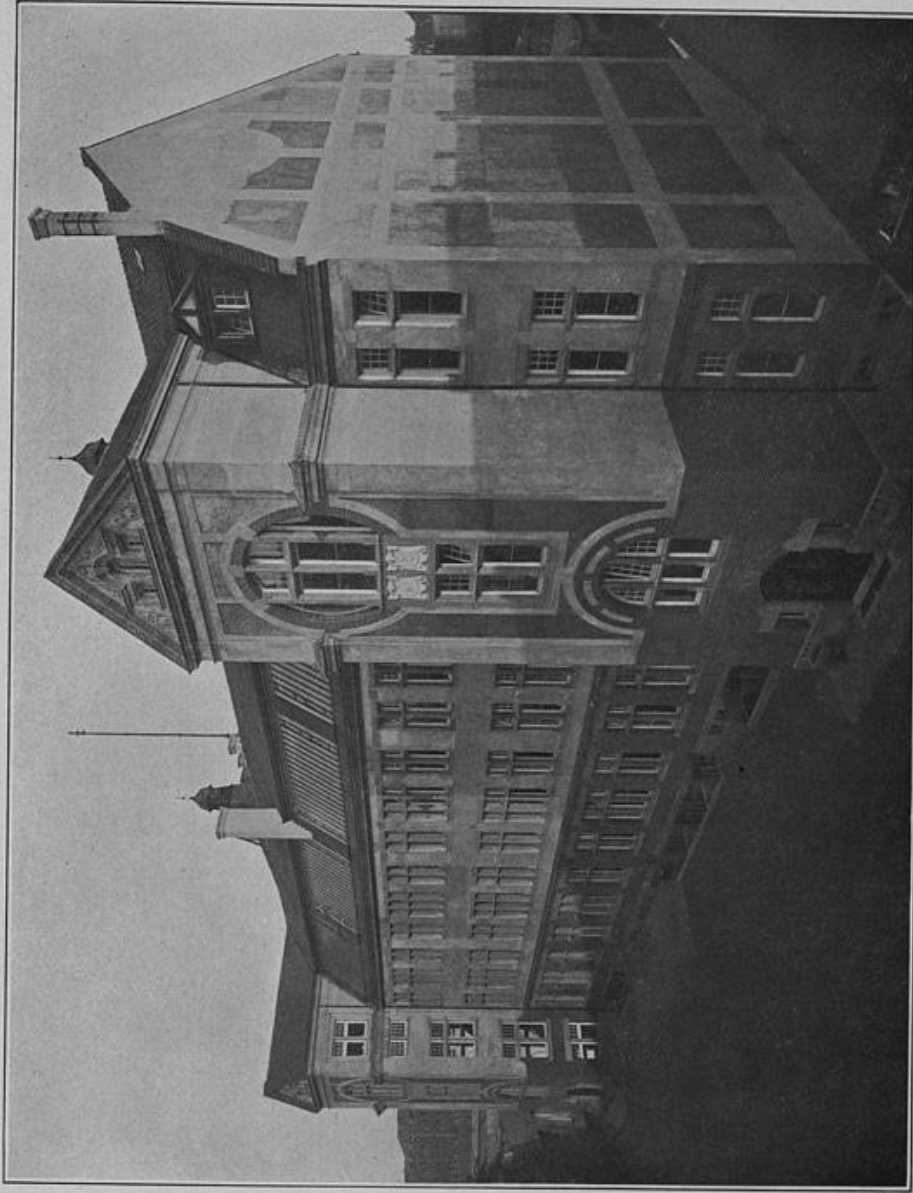
*Direktionsgebäude der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
Scheurenstrasse.*



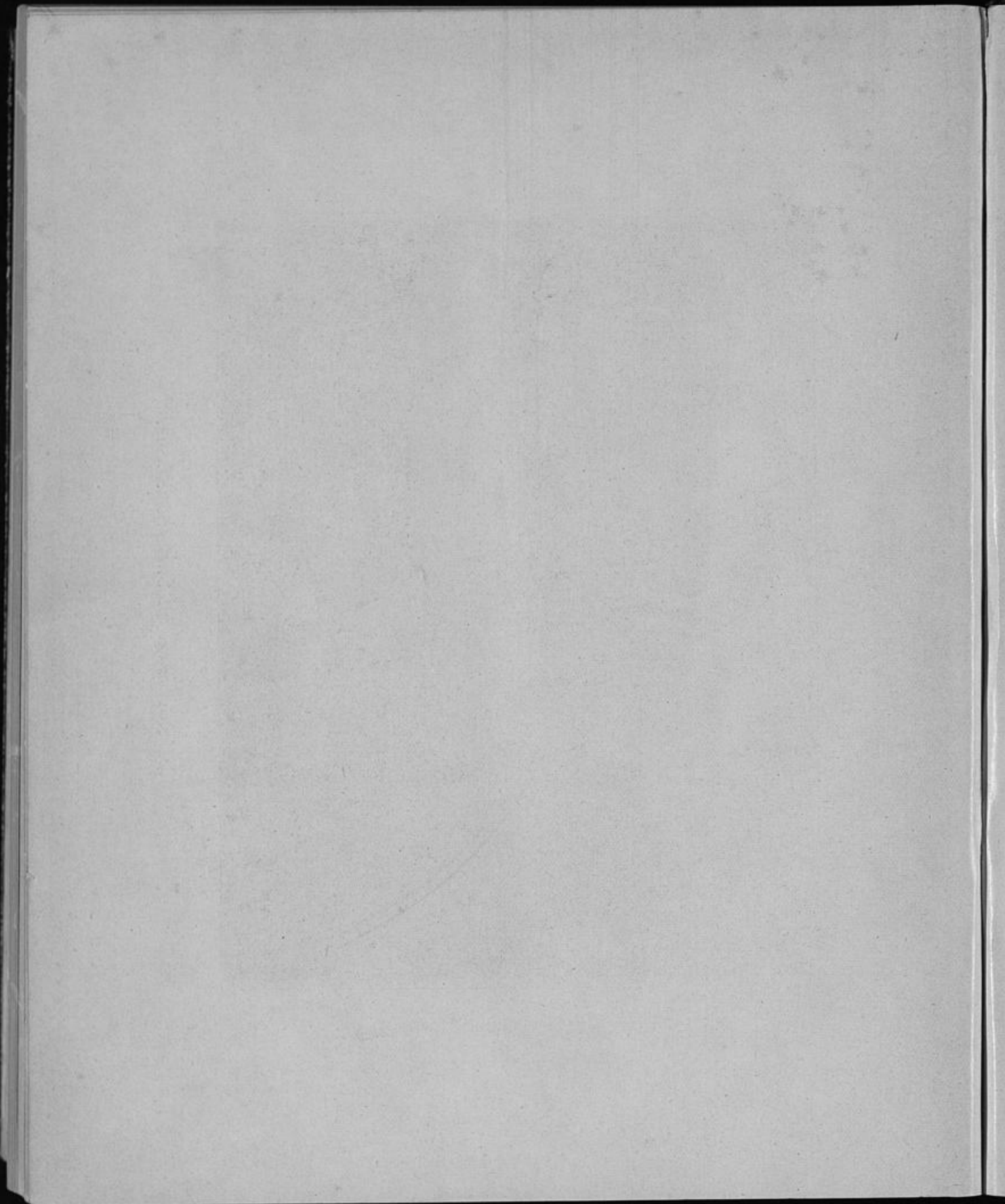


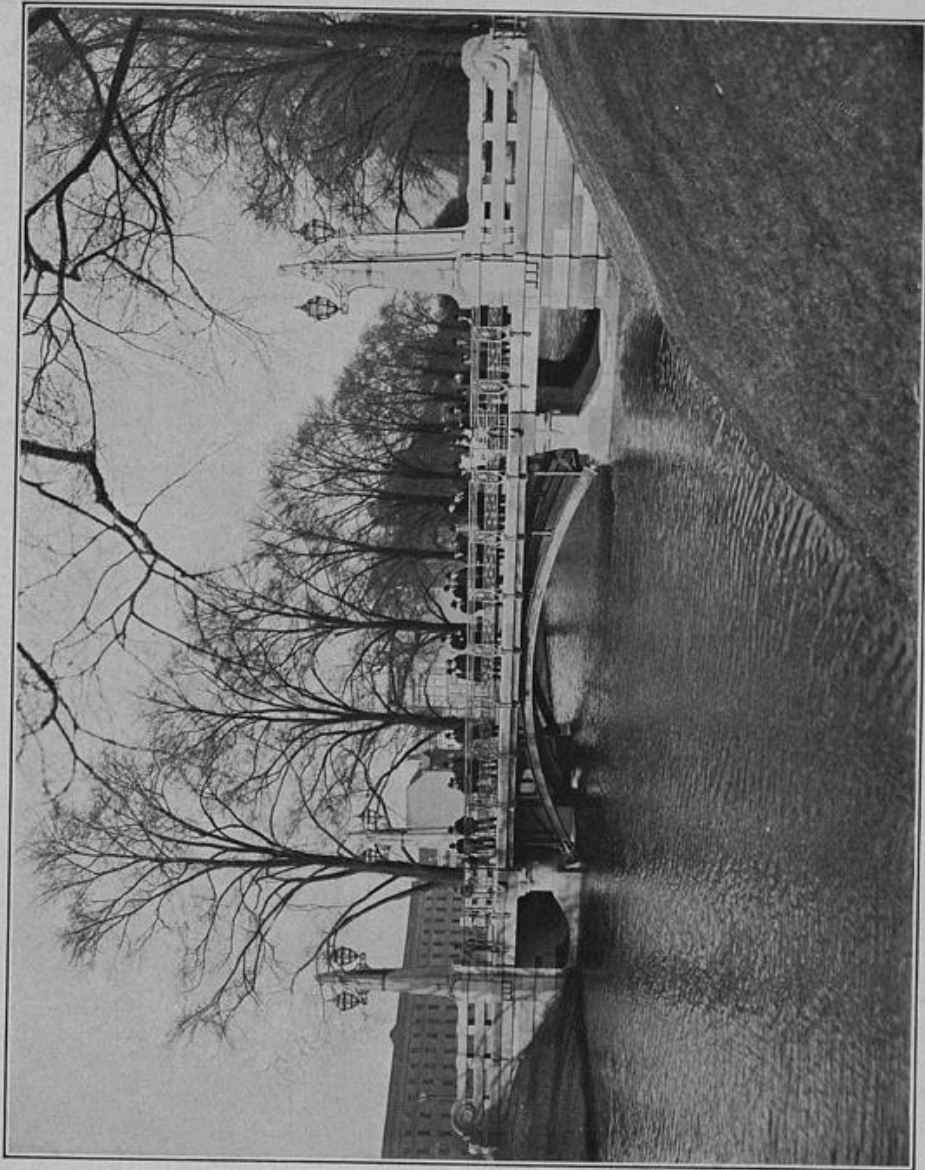
Volkshochschule an der Eisenaustauschstraße.



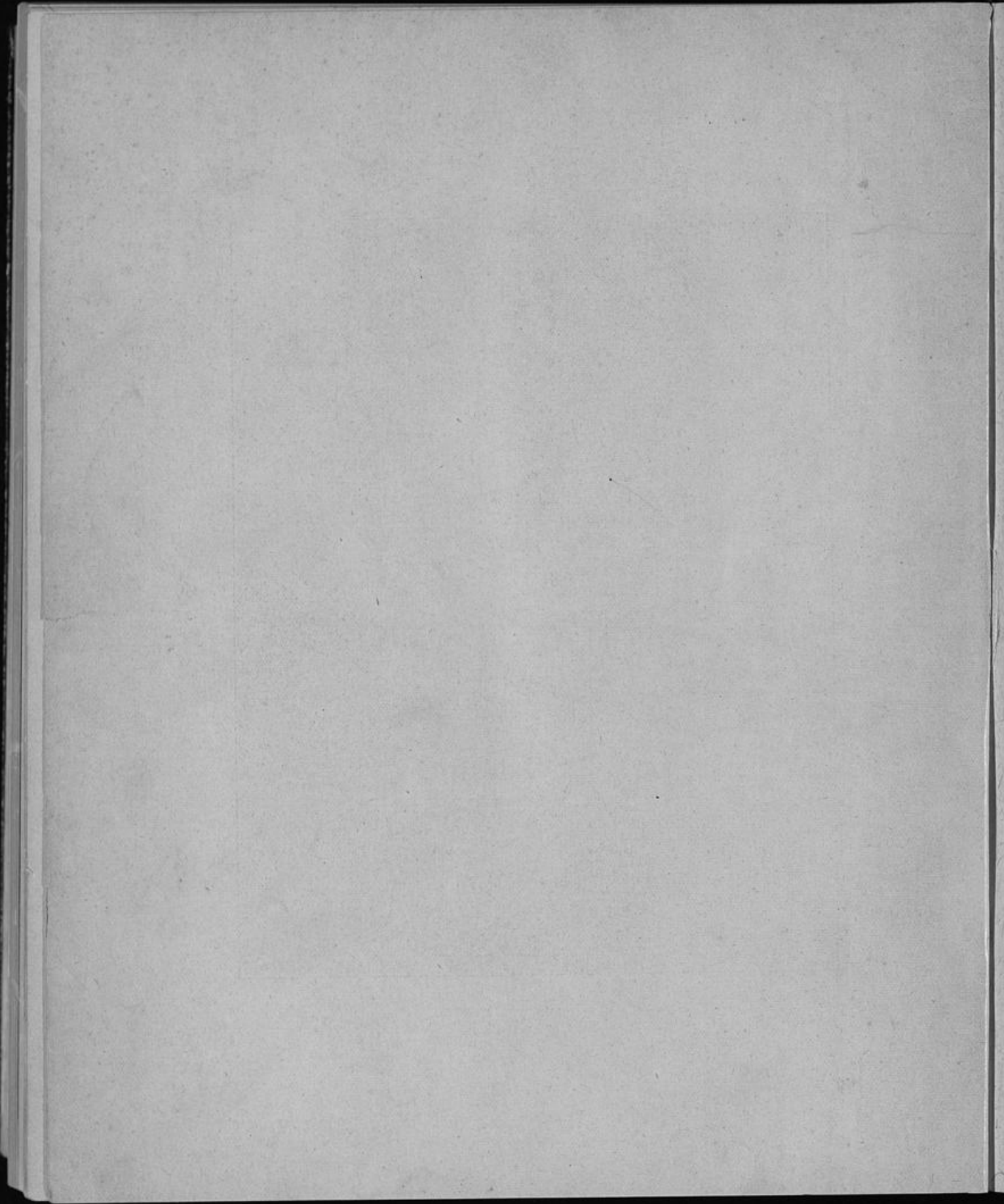


Volksschule an der Eisenaustrasse.





Bastionsbrücke.





Pa



Pa

